

Thomas Hostert

Lüdenscheider Familienbuch

Band 20: Huberti - Huver

Wuppertal 2020

Als Manuskript gedruckt

© Thomas Hostert 2020

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwertung des Werks, auch von Teilen daraus, ist ohne schriftliche Genehmigung des Verfassers unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und die Einspeicherung in und die Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Vorwort

Als der Altenaer Burgarchivar Ferdinand Schmidt im März 1937 das Vorwort zu seiner Verzeichnungs- und Transkriptionsarbeit zu den Schreinsbüchern des Kirchspiels Lüdenscheid verfasste, sah er im Gegenstand seiner Arbeit unter anderem eine Kompensation für die mangelhafte Informationsqualität der Lüdenscheider Kirchenbücher für die genealogische Forschung.¹ O. H. Döhner meinte 1936 in einem in Schmidts Zeitschrift „Süderland“ veröffentlichten familienkundlichen Vortrag:² „Die KB-Lüdenscheid versagen bekanntlich völlig. – Dort steht es noch weit schlimmer als in Iserlohn“. Unzufriedenheit mit der Lüdenscheider genealogischen Überlieferung äußerte sich auch schon in der Einleitung zum Kapitel Selve im Deutschen Geschlechterbuch von 1927.³ Die Familie sei seit mehr als 300 Jahren in der Gegend von Lüdenscheid ansässig. „Wir begegnen hier also einer Bodenständigkeit in des Wortes ureigenster Bedeutung. In anderen Landstrichen würde diese Tatsache für die Ahnenforschung besonders günstig sein und ein weites Zurückgehen ermöglichen. Gerade zu Lüdenscheid ist diese Feststellung der Forschung höchst nachteilig.“

Aus diesen in Veröffentlichungen überlieferten Äußerungen einer Generation, die sich in und seit den Zwanziger und Dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts mit genealogischer Forschung in Lüdenscheid beschäftigte, klingt Enttäuschung mit. Tatsächlich wird niemand bestreiten wollen, dass die Lüdenscheider Quellenlage für die Zeit vor 1800 schwierig ist und dass in erster Linie die Defizite der Quellengruppe „Kirchenbücher“ hierfür ursächlich sind. Doch können andere Quellen zumindest teilweise helfen, diese Defizite zu kompensieren. Sie ermöglichen in vielen Fällen eine Ausweitung des Zeitraums, für den sichere Aussagen möglich sind, bis in das 18. Jahrhundert, manchmal auch bis in das 17. Jahrhundert hinein. Im konkreten Fall hängt viel vom sozialen Status der untersuchten Familien ab. Es liegt auf der Hand, dass für Familien mit Grundeigentum und/oder Beteiligung an Produktionsstätten eine bessere Überlieferungssituation angenommen werden kann als etwa für nicht ansässige Wanderarbeiter. Gerade für Lüdenscheid ist es von großer Bedeutung zu wissen, welchen gesellschaftlichen Gruppen gesuchte Personen angehörten, um Verwechslungen mit häufig vorkommenden namensgleichen Personen zu vermeiden.

Die Auswahl der zusätzlich zu den Kirchenbüchern in die vorliegende Arbeit einbezogenen Quellen ist unter pragmatischen Gesichtspunkten erfolgt, unter Aspekten der Erreichbarkeit und der Finanzierbarkeit. Sämtliche Quellen, deren Auswertung wünschenswert gewesen wäre, tatsächlich auch einzubeziehen, hätte das verfügbare Budget weit überschritten. Doch kann ich mich allenthalben nur Hans Vollmerhaus⁴ (und mit diesem Ilse Barleben)⁵ anschließen, wenn sie darauf hinwiesen, dass genealogische Forschung „ihrer Natur nach nie beendet“ sein könne. Vielleicht wird es einmal eine zweite Auflage des Lüdenscheider Familienbuchs geben, mit der die Quellenbasis erweitert wird. Der Anfang soll mit der jetzt vorgelegten Untersuchung gemacht werden.

Mein Dank gebührt besonders dem Landeskirchlichen Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, dem Archiv des Kreiskirchenamts in Lüdenscheid und dem Stadtarchiv Lüdenscheid für die Bereitstellung von Quellenmaterial in digitalisierter Form oder als photographische Reproduktionen.

Wuppertal, im Februar 2020

Thomas Hostert

¹ Ferdinand SCHMIDT, Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754–1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937, hier: Vorwort. Vgl. auch Schmidts Aufsatz zur Genealogie Hohage von 1928: „Es ist sehr zu bedauern, dass die Kirchenbücher der lutherischen Gemeinde in Lüdenscheid nur so mangelhaft erhalten sind“ (derselbe, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6. (1928), S. 88). Erneut derselbe, Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 80. Hier meint Schmidt, die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden versagten *für einzelne Jahrzehnte bis 1760* fast vollständig.

² H. O. DÖHNER, Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 172.

³ Bernhard KOERNER (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927, S. 395 (Genealogie Selve).

⁴ Hans VOLLMERHAUS, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976, S. VII.

⁵ Ilse BARLEBEN, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6–7, Bd. 1–2, Altena 1971, hier Bd. 1, S. 13.

Inhalt

Einleitung.....	1
Gliederung des Untersuchungsgebiets.....	1
Quellen.....	1
Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs	7
Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen.....	7
Schreibweisen von Namen.....	7
Hypothekenbücher.....	8
Weitere Hinweise.....	8
Abkürzungen.....	9
Huberti.....	10
Quellen zur Familie Huberti.....	12
Hublitz.....	24
Hübner.....	24
Hueck.....	25
Hücking.....	32
Quellen zur Familie Hücking.....	61
Hügel.....	69
Quellen zur Familie Hügel.....	79
Hühneken.....	102
Hühnersiepen.....	102
Hülbrock.....	102
Hülle.....	104
Hülsbusch.....	105
Hülscheiderbaum.....	105
Hülsebusch.....	106
Hülsmann.....	109
Quelle zur Familie Hülsmann.....	112
Hünchen.....	113
Quelle zur Familie Hünchen.....	113
Hünnecke.....	114
Hüppe.....	116
Hues.....	117
Quellen zur Familie Hues.....	138
Huesberg.....	154
Hüsing.....	154
Hüsmert.....	155
Quellen zur Familie Hüsmert.....	163
Hüssers Rahmede.....	164
Quellen zu Hüssers Rahmede.....	165
Hüttebräucker.....	166
Quellen zur Familie Hüttebräucker.....	222
Hüttebräuckers Rahmede.....	232
Hüttebruch.....	232
Hüttemann.....	233
Quellen zur Familie Hüttemann.....	241
Hüttemeister.....	247
Hüttenhoff.....	251
Hütter.....	251
Hugel.....	252
Huhn.....	254
Huiking.....	254
Hulsberg.....	255
Quellen zur Familie Hulsberg.....	257

Inhalt

Hulshoff.....	261
Hulvershorn	261
Humberg (Humburg).....	261
Humert.....	261
Humme	262
Hundhausen	262
Hunold	262
Hunscheid.....	262
Hunsdicker	264
Quellen zur Familie Hunsdicker	266
Hunswinkel.....	270
Quellen zu Hunswinkel	272
Hupertz	272
Huplitz.....	272
Huppert.....	273
Hurst.....	273
Husch	273
Husemann.....	274
Huss.....	274
Husser.....	275
Huver.....	275
Ortsregister (Lüdenscheid).....	276
Ortsregister (ohne Lüdenscheid)	277
Geographisches Register	279
Familiennamenregister (Partner).....	280
Familiennamenregister (Taufzeugen)	281
Allgemeines Familiennamenregister.....	285
Standes- und Beruferegister	286
Register militärischer Verbände	288
Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)	289
Quellen und Literatur	290
Ungedruckte Quellen	290
Gedruckte Quellen und Manuskripte.....	291
Literatur.....	292

Einleitung

Die vorliegende Ausgabe eines Lüdenscheider Familienbuchs basiert auf der Auswertung von überwiegend unveröffentlichten, in geringem Umfang auch von veröffentlichten Quellen. Genealogische Sekundärliteratur ist nicht ausgewertet worden. Benutzer seien diesbezüglich auf die einschlägige Literatur verwiesen. Sie werden des Öfteren feststellen, dass sich die Informationen des Familienbuchs mit denen in der Literatur nicht decken.

Das Grundgerüst des Familienbuchs bilden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden. Doch lässt eine rein auf Kirchenbücher gestützte Darstellung für das Gros der Familien sichere Abstammungsnachweise nur bis zur Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert zu.

Gliederung des Untersuchungsgebiets

Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind die beiden politischen Gemeinden Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid. Die Stadt Lüdenscheid umgab die Feldmark, die im 19. Jahrhundert als Außenbürgerei bezeichnet wurde,¹ und die zur Stadt gehörte.

Die Stadt gliederte sich in vier „Rotten“, in die auch die Feldmark einbezogen wurde² und denen jeweils ein Rottmeister vorstand. Die Rotten waren keine separaten Verwaltungseinheiten, sondern dienten der städtischen Verwaltung zur Vereinfachung der Anordnungswege. Sie stellten auch Wahlbezirke dar³ und in ihnen wurden öffentliche Aufgaben wahrgenommen (Brandschutz).⁴ Dass die Stadt Lüdenscheid einschließlich ihrer Außenbürgerei verwaltungsmäßig nicht weiter in Stadtviertel oder Stadtteile gegliedert sei, bestätigte Bürgermeister Jander dem Landrat noch 1839 auf die Nachfrage der Regierung in Arnberg hin im Kontext statistischer Erhebungen.⁵

Im Kirchspiel Lüdenscheid hingegen gab es eine weitere, unterste, Verwaltungsebene. Das Kirchspiel war in neun Bauerschaften unterteilt (Wehberg, Drescheid, Rosmart, Brüninghausen, Leifringhausen, Wenninghausen, Brenscheid, Mintenbeck und Winkhausen), an deren Spitze Vorsteher standen. Die Annahme einer zehnten Bauerschaft, Homert, die in der Literatur gelegentlich begegnet, ist auf die Interpretation einer Quelle aus dem 17. Jahrhundert zurückzuführen. Eine solche Bauerschaft hat es indessen zumindest nicht dauerhaft gegeben.⁶

In Honsel verlief die Grenze zwischen Stadt und Kirchspiel mitten durch die Siedlung.

Beide Gemeinden, Stadt und Kirchspiel, standen seit 1808 unter einer gemeinsamen Verwaltung. In Umsetzung der preußischen Landgemeindeordnung von 1841 kam es dann 1843 erneut zur verwaltungsmäßigen Trennung. An die Stelle des Kirchspiels trat in jenem Jahr die Gemeinde Lüdenscheid-Land, die zusammen mit der Gemeinde Hülscheid das Amt Lüdenscheid bildete. Diese kommunale Gliederung hatte bis zur Gebietsreform des Jahres 1968 Bestand.⁷

Quellen

Kirchenbücher

Einbezogen wurden die Kirchenbücher der Lüdenscheider Gemeinden vom Zeitpunkt ihres jeweiligen Beginns an bis zur Einrichtung von Standesämtern Ende 1874. Es sind dies:

¹ Älter als der Terminus Außenbürgerei ist der Begriff Außenbürger (Butenbürger). Er stand seit frühesten Erwähnungen im 13. Jahrhundert für Personen, die das Lüdenscheider Bürgerrecht besaßen, auch für solche, die in weit entfernten Orten wohnten. Im 15. Jahrhundert ist der Erwerb des Lüdenscheider Bürgerrechts durch landesherrliche Verfügung auf Bewohner des Vests Lüdenscheid beschränkt worden. Zur Entwicklung des Außenbürgerrechts vgl. Wilhelm SAUERLÄNDER, Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989, S. 60. Spätestens im 18. Jahrhundert setzte sich die Einengung des Begriffs Außenbürger auf die Einwohner der Feldmark, der späteren Außenbürgerei, durch.

² So in: Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.

³ Ebd. sowie Wilhelm SAUERLÄNDER, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953, S. 47.

⁴ Günther Deitenbeck beschreibt die Einteilung in vier Rotten, zu denen die Außenbürgerei als fünfte Rotte hinzu gekommen sei: Günther DEITENBECK, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985, S. 6f.

⁵ StA Lüdenscheid A15, Schreiben vom 18. November 1839.

⁶ Siehe dazu Thomas HOSTERT, Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018, S. 2.

⁷ Walter HOSTERT, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978), S. 517ff.

1. Die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde und die der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719 bis 1822,
2. die Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel und für die Stadt, 1822 bis 1823,
3. die Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755 bis 1823,
4. die Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihen für das Kirchspiel (ab 1843 für die Landgemeinde) und für die Stadt, 1823-1874,
5. die Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844 bis 1874.

Die Register sind jeweils vollständig einbezogen worden, also namentlich auch in Bezug auf ortsfremde Personen. Die von der evangelischen Gemeinde 1874 geführten Sterberegister sind auch noch bis zum Schluss der beiden Bände (Landgemeinde bis 1884, Stadtgemeinde bis 1885) ausgewertet worden, jedoch nicht mehr vollständig, sondern nur noch als Ergänzung der für den Zeitraum bis 1874 verzeichneten Genealogien. Berücksichtigt wurden ferner sonstige in den Registern vorhandene Informationen (Beschreibungen, Einheftungen), die über das Jahr 1874 hinausgehen.

Zur Geschichte der Lüdenscheid Kirchenbücher und zu den quellenkundlichen Grundlagen ist in den Archivmitteilungen des Landeskirchlichen Archivs der Evangelischen Kirche von Westfalen im Jahr 2016 ein Aufsatz des Autors erschienen.⁸

Ergänzend zu dem Aufsatz sei auf eine Besonderheit im Jahrgang 1810 des Taufregisters der lutherischen Kirchspielsgemeinde hingewiesen. Die den jeweiligen Taufzeugen in zahlreichen Einträgen in Klammern hinzugesetzten Personen sind diejenigen, die als Zeugen in den Aufnahmeprotokollen der Zivilstandsregister begegnen.

Zivilstandsregister

Von 1810 bis 1814 lag die Registerführung nicht bei den Kirchengemeinden, sondern bei den unteren Kommunalbehörden. Die von den Kirchen geführten Register sind am Schluss des Jahrgangs 1809 mit Abschlussvermerken des Lüdenscheider Maire Kerksig versehen. Zum Teil haben die Kirchengemeinden, denen die Registerführung mit Beginn des Jahres 1815 wieder übertragen wurde, die ihnen fehlenden Jahrgänge nachgetragen.⁹ Im Stadtarchiv Lüdenscheid sind das Zivilstandsregister 1810 (Geburten, Heiraten, Sterbefälle), Aufgebotsregister aus den Jahren 1810 bis 1812 und das Sterberegister 1813 überliefert¹⁰ und für die Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Seit 1847, bis 1874, sind bei Gericht außerdem die sogenannten Juden- und Dissidentenregister geführt worden, in denen Personenstandsfälle für die jüdische Gemeinde, für Angehörige nicht-registerführender Bekenntnisgemeinschaften und für Konfessionslose dokumentiert wurden.¹¹ Diese Register sind zur Erstellung des Familienbuchs herangezogen worden.

Hypothekenbücher und Scrinien

Überliefert ist das Hypothekenbuch des Lüdenscheider Hochgerichts bzw. in dessen Nachfolge des Landgerichts für die Stadt Lüdenscheid,¹² nicht jedoch das für das Kirchspiel, was ein großes Defizit für die genealogische Forschung im Lüdenscheider Raum darstellt. Beide Hypothekenbücher sind etwa 1740 angelegt worden.¹³ In dem Hypothekenbuch für die Stadt sind die Häuser und Grundstücke auf städtischem Grund, in der Stadt selbst und in der Feldmark, in dem für das Kirchspiel waren sämtliche Güter

⁸ Thomas HOSTERT, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.

⁹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 30, 32, 40.

¹⁰ Zivilstandsregister (Stadtarchiv Lüdenscheid). Die im Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv Westfalen-Lippe, P4, überlieferten Duplikate der Zivilstandsregister für die Jahre 1810 bis 1812 sind für die vorliegende erste Auflage des Familienbuchs nicht ausgewertet worden. Die beiden Überlieferungen sind nicht deckungsgleich. Die Auswertung muss einer späteren Auflage vorbehalten bleiben. Interessierte Forscher mögen die Detmolder Überlieferung bei Bedarf selbst einsehen.

¹¹ Juden- und Dissidentenregister, Generalakte; Zivilstandsregister (Landesarchiv NRW).

¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid.

¹³ Die Anlage der Hypothekenbücher für das Kirchspiel und für die Stadt Lüdenscheid ist nicht exakt zu datieren. Sie ist jedoch, das Hypothekenbuch für die Stadt lässt dies erkennen, noch vor Einrichtung des Landgerichts (1753) erfolgt. Zur Einführung von Hypothekenbüchern u. a. in der Grafschaft Mark nach 1722 siehe Johannes BRACHT, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Verben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013, S. 150f.

mit Ausnahme der Freigüter und der Rhader Hofesgüter verzeichnet. Für die beiden letztgenannten Gruppen sind Hypothekenbücher erhalten geblieben.¹⁴

Eine wenn auch nur eingeschränkte Kompensation für das Fehlen des hoch- bzw. landgerichtlichen Hypothekenbuchs für das Kirchspiel bieten die seit 1754 und bis 1809 beim Landgericht geführten Scrinien, die Beleg- und Protokollakten zum Hypothekenbuch.¹⁵ Aus der Tätigkeit des Hochgerichts ist nur ein von 1723 bis 1738 für das Kirchspiel geführter Scrinienband überliefert.¹⁶ Die Scrinien stellen deshalb eine nur beschränkte Kompensation dar, weil Rechtshandlungen (anlässlich von Aktivitäten am Immobilien- und Kapitalmarkt, von Erbschaftssachen usw.) für ein Gut überhaupt eingetreten sein müssen, um darin aktenkundig zu werden. Für manche Güter war dies nie der Fall. Was also fehlt, ist die systematische Erfassung der Informationen zu einzelnen Gütern (Gutsnamen, Zubehör, Eigentümer und Besitztitel, hypothekarische Besicherungen von Krediten und Erbansprüchen usw.) und hier vor allem die von Amts wegen durchgeführte Basisaufnahme, die den Hypothekenbüchern eigen ist.

Die beim Landgericht geführten Scrinien für die Stadt Lüdenscheid sind mit Handlungen zwischen 1736 und 1810,¹⁷ die beim Freigericht geführten Scrinien für das Kirchspiel sind mit Handlungen von 1776 bis 1809 überliefert¹⁸ und die des Rhader Hofesgerichts schließlich mit Handlungen von 1748 bis 1792.¹⁹

Die Hypothekenbücher sind 1810 im Zuge der Einführung der französischen Gerichtsverfassung an das Hypothekenbüro bei der Arrondissementverwaltung in Hagen abgegeben worden²⁰ und gelangten nach Wiedereinführung der preußischen Gerichtsordnung (1815) nach Lüdenscheid zurück. Mit Schreiben vom 20. Juli 1905 avisierte das Amtsgericht Lüdenscheid dem damaligen Staatsarchiv Münster die Abgabe von neun Kisten mit Akten der freiwilligen Gerichtsbarkeit aus den Jahren 1740 bis 1850.²¹ Explizit erwähnt werden in dem Schreiben das Grund- und Hypothekenbuch über die zum Hofesgericht der Unterherrschaft Rhade gehörigen Güter und Sohlen (von 1774) und ein (nicht die beiden überlieferten) Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid von allen darin befindlichen Freigütern, nicht jedoch die Hypothekenbücher des Hoch- bzw. Landgerichts für Kirchspiel und Stadt Lüdenscheid. Da das Staatsarchiv nicht kassiert haben wird (das Schreiben trägt die Marginalie „Raum vorsehen!“), Kassationen sind im übrigen bezüglich der Bestände anderer Gerichtsbehörden in der Dienstregistratur des Archivs ausführlich dokumentiert), wird der Verlust des Kirchspiels-Hypothekenbuchs, wie auch mindestens des fehlenden Scriniums des Freigerichts (siehe oben), schon vor der Abgabe an das Archiv eingetreten sein.

Ferdinand Schmidt hat 1937 von zehn der elf überlieferten, für das Kirchspiel Lüdenscheid beim Landgericht geführten Scrinien (Schreinsbüchern) Transkriptionen und Regesten angefertigt.²² Für die vorliegende Untersuchung sind sie nicht verwendet worden, weil sie nicht vollständig sind (ein Band fehlt bei Schmidt ganz, aber auch innerhalb der bearbeiteten Bände fehlen manchmal einzelne Verträge, gelegentlich auch längere chronologisch zusammenhängende Passagen) und weil sie manchmal Nachlässigkeiten bei der Transkription aufweisen. Statt dessen sind die Originalquellen benutzt worden.

¹⁴ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756; Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788; Hypothekenbuch Rhade. Die beiden überlieferten Freigüter-Hypothekenbücher von 1756 und 1788 sind im Inhalt stark gekürzt im Druck erscheinen: Richard GRAEWE, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.

¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel.

¹⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium. Der Lüdenscheider Hogräfe war zugleich Richter in Herscheid und Hülscheid und hat auch Handlungen für diese beiden Gemeinden in das Scrinium eingetragen.

¹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt.

¹⁸ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid. Überliefert sind die Bände 1, 3 und 4 mit Laufzeiten erst ab 1776, bis 1785 und dann von 1790 bis 1809.

¹⁹ Scrinien Rhade. Laufzeitangabe gemäß der Beständeübersicht des Landesarchivs NRW, Münster. Die Rhader Scrinien sind für das Familienbuch *nicht* ausgewertet worden und müssen bei Bedarf im Original eingesehen werden.

²⁰ F. H. SCHUMACHER, Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847, S. 41.

²¹ Landesarchiv, Dienstregistratur. Die Akte enthält nur einen Vorgang zur Übernahme von Registraturgut des Amtsgerichts Lüdenscheid, sodass davon auszugehen ist, dass sich das Amtsgericht 1905 in einem Zug von der Altregistratur getrennt hat.

²² SCHMIDT, Schreinsbücher. Der von Schmidt bearbeitete Band 9 ist ein Scrinium für die Stadt Lüdenscheid. Er ist in den Beständen des Landesarchivs Münster jedoch auch heute noch unter den Scrinien für das Kirchspiel verzeichnet. Dagegen ist der vom Landesarchiv in der städtischen Reihe verzeichnete Band 14 ein Scrinium für das Kirchspiel. Registraturbildner ist nicht, wie das Repertorium des Landesarchivs ausweist, das Land- und Stadtgericht Lüdenscheid, sondern das Landgericht. Die abgebende Behörde schließlich war, wie bereits dargestellt, das Amtsgericht.

Stadt- und Gildebuch

Das von Wilhelm Sauerländer im Jahr 1954 herausgegebene Stadt- und Gildebuch²³ beinhaltet Bürgerrechtserwerbe der Stadt Lüdenscheid, Stellenbesetzungen in Magistrat und Verwaltung sowie Protokolle der Lüdenscheider Drahtgilde aus der Zeit von 1682 bis 1809. Für die Gilde weist es die Aufnahmen in diese und die Übernahme von Funktionen in ihr nach. Das Buch ist nach dem Stadtbrand von 1681 begonnen worden. Ältere Bürgermatrikel oder Gildeprotokolle sind nicht überliefert.

Steuerlisten

Die für das Familienbuch herangezogenen Steuerlisten für das Kirchspiel Lüdenscheid beruhen im Kreisarchiv des Märkischen Kreises in Altena und im Stadtarchiv Lüdenscheid. Ausgewertet wurden solche Listen, die nicht lediglich die Namen von Gütern, sondern auch die Namen der Steuerpflichtigen enthalten und die in den zeitlichen Rahmen der ausgewerteten Personenstandsquellen passen. Es sind dies die Steuerlisten von 1702, 1730 und 1739 aus dem Kreisarchiv²⁴ und die Steuerlisten von 1780/81 und von 1805/06 aus dem Stadtarchiv Lüdenscheid.²⁵

Die Brandakte von 1723

Die amtlichen Untersuchungen nach der Brandkatastrophe, in der die Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 weitgehend eingeäschert wurde, und zum Wiederaufbau hat Wilhelm Sauerländer veröffentlicht.²⁶ Diese Brandakte enthält viel genealogisch auswertbares Material, da sie die Stadtbevölkerung nach Namen, Berufen und Hausständen identifiziert.

Osemundgewerbe 1733/34

Verzeichnisse der in der Osemundproduktion und Stahlverarbeitung tätigen Reidemeister und Belegschaften, aufgenommen in den Jahren 1733 und 1734, hat Hans Vollmerhaus von 1955 bis 1958 veröffentlicht.²⁷ Sie gehören, so die Einleitung zur ersten Folge, zu einem Aktenbestand zur Gewerbegeschichte märkischer Ämter im Kreisarchiv (zum Zeitpunkt der Veröffentlichung Burgarchiv) in Altena. Eins der Verzeichnisse gliedert sich in drei Abschnitte. Der erste Abschnitt (A) beinhaltet Eigenangaben von 54 Reidemeistern, die auf öffentlichen Aufruf erschienen waren (mit zwei Nachträgen). Aufgeführt werden sie mit Angaben zu ihrem Alter, zur Dauer der Berufsausübung, zu ihren Werken, gegebenenfalls zu Miteigentümern sowie zur Belegschaft. Der zweite Abschnitt ist ein Protokoll (B) zu Schmieden und Hammerzögern. Es umfasst 128 Positionen (und einige Nachträge) und enthält ebenfalls Angaben zum Alter und zur Dauer der Berufsausübung. Ergänzt wird das Protokoll um ein Verzeichnis der Belegschaften der Hämmer des Hauses Neuenhof (BB) mit 10 Positionen. Der dritte Abschnitt (C) schließlich ist ein Lüdenscheider Verzeichnis der Stahlschmiede mit 51 Positionen. Die Abschnitte B und C ergänzen oftmals die in der Eigenauskunft der Reidemeister gemachten Angaben.

Weitere von Vollmerhaus veröffentlichte Verzeichnisse sind Spezifikationen der Eisen- und Stahlreidemeister und der Eisen- und Stahlfabrikanten - der Begriff „Fabrikanten“ hier in der Bedeutung von an der Produktion beteiligten Personen - für (1) das Amt Neuenrade, für (2) Breckerfeld, Halver und Kierspe und für (3) die Ämter Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg. Letzteres ist ein in 31 Kategorien unterteiltes Gesamtverzeichnis, das die Personen nach Produktionszweigen und nach regionalen Gesichtspunkten, Ämtern und Kirchspielen, gruppiert. Für Lüdenscheid sind vorrangig die Kategorie I (Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und

²³ Wilhelm SAUERLÄNDER, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.

²⁴ Steuerverzeichnis 1702; Steuerverzeichnis 1730; Steuerverzeichnis 1739.

²⁵ Steuerliste 1780/81; Steuerliste 1805/06. Die ebenfalls überlieferte Steuerliste 1804/05 ist mit der von 1805/06 fast identisch und für das Familienbuch nicht ausgewertet worden.

²⁶ Wilhelm SAUERLÄNDER, Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.

²⁷ VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff; derselbe, Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91; derselbe, Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f; derselbe, Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Hülscheid), II (Stahlreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid), III (Osemundschmiede aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) und IV (Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid) relevant.

In das Familienbuch sind nur die Lüdenscheider und solche Personen aufgenommen worden, die eindeutige genealogische oder gewerbliche Bezüge zu Lüdenscheid erkennen lassen. Eine darüber hinaus gehende, vollständige Einarbeitung des Inhalts war nicht beabsichtigt.

Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft 1746

Ein im Kontext einer Predigerwahl entstandenes Verzeichnis der evangelisch-lutherischen Bürgerschaft von 1746 hat Ferdinand Schmidt 1929 in seiner Zeitschrift „Süderland“ veröffentlicht.²⁸ Die Bürgerschaft begegnet darin eingeteilt in die vier „Rotten“ der Stadt (Stadtbezirke zur Vereinfachung der Verwaltung) einschließlich der den Rotten zugewiesenen Außenbürger.

Osemundgewerbe 1767

Ein Verzeichnis der Reidemeister und Belegschaften auf den Osemundhämmern im Kirchspiel Lüdenscheid und in weiteren märkischen Kirchspielen, das nicht datiert ist, aber um 1767 entstanden sein wird, hat Ferdinand Schmidt 1931 veröffentlicht.²⁹ Es enthält Namen, die auf den Hämmern ausgeübten Funktionen und oftmals Altersangaben. In das Familienbuch einbezogen worden sind diejenigen Personen, für die ein familiärer Bezug zu Lüdenscheid, mindestens jedoch eine Beschäftigung auf einem Betrieb im Kirchspiel nachgewiesen werden kann.

Hühnerregister 1777-1783

Das Hühnerregister für die Stadt Lüdenscheid hat Rolf-Dieter Kohl 2001 veröffentlicht.³⁰ Es enthält ca. 130 Haushalte, von denen die Hühnerabgabe, die ursprünglich einen Naturalleistung war, die jedoch zur Zeit der Entstehung des Registers in eine Geldleistung umgewandelt worden war, erhoben wurde.

Aufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid 1804

Das Stadtarchiv Lüdenscheid bewahrt eine Bevölkerungsaufnahme von 1804 auf.³¹ Sie berücksichtigt die Haushalte im engeren Stadtbezirk und in der Feldmark (die Außenbürger). Unterschrieben ist sie von Bürgermeister von den Bercken, dem Akziseinspektor und Ratmann Röhr, dem lutherischen Stadtprediger Becker, dem reformierten Prediger Hengstenberg und den beiden Gemeinheitsvorstehern Woeste und Wiggingshaus.

Die Aufstellung ist tabellarisch aufgebaut. Sie folgt einer numerischen Reihenfolge, die sich an den Hausnummern des Katasters orientiert. Für den engeren Stadtbezirk sind dies zunächst 244 Hausnummern (mit Halbnummern), für die Feldmark sind es 17 Hausnummern. An die städtische Reihe schließt sich die Nr. 250 an, eine Art „Sammelnummer“, die eine Reihe von Familien und alleinstehende Personen zusammenfasst, die wohl in der Hauptsystematik nicht unterzubringen waren und für die möglicherweise keine Entsprechung im Kataster gefunden werden konnte.

Zu berichten waren Namen und Berufe der Hauseigentümer und der Bewohner, die zahlenmäßige Gliederung der Haushalte nach Personengruppen, ihr Status, sofern es sich um besondere Bevölkerungsgruppen handelte und Veränderungen am Personenbestand seit der letzten Erhebung.

Orientiert an der letzten Erhebung im Jahr 1801 schreibt die Aufstellung die Verhältnisse der Haushalte bis zum Jahr 1804 fort. Doch sind die Angaben für das Jahr 1801 offenkundig häufig übernommen worden, ohne aktualisiert worden zu sein. Das betrifft in erster Linie die Eingruppierung der im Haushalt lebenden Kinder in Altersklassen, was im Abgleich der Aufnahme mit Personenstandsquellen deutlich wird. Die Spaltenüberschriften der Tabelle fassen Söhne und Töchter mit (sonstigen) Verwandten zusammen. Dem bloßen Wortlaut nach könnten also Kinder außerhalb, statt dieser sonstige Verwandte

²⁸ Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark, 7 (1929), S. 22f.

²⁹ Ferdinand SCHMIDT, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.

³⁰ Rolf Dieter KOHL, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.

³¹ StA Lüdenscheid A424.

innerhalb der Haushalte gelebt und die Altersstruktur so dem Befund von 1804 entsprochen haben. Doch wird dies nur in wenigen Fällen tatsächlich so gewesen sein. - Für die Außenbürger scheint eine Aktualisierung allenthalben lediglich bezüglich der seit 1801 eingegangenen oder neu gegründeten Haushalte durchgeführt worden zu sein. Andere Veränderungen enthält die Aufnahme für diesen Personenkreis nicht.

Die sehr häufig benutzte Berufsbezeichnung „Fabrikant“ (Haken-, Schnallenfabrikant usw.) meint alle am Fabrikationsprozess Beteiligte und beschränkt sich nicht auf unternehmerisch Tätige.

Witwen und Witwer, die in die Kategorien „Frauen und Witwen“ bzw. „Männer und Witwer“ hätten eingruppiert werden sollen, sind weit überwiegend in den Kategorien für unverheiratete Frauen und Männer erfasst worden.

Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und Bauerschaften

Die Akte trägt die moderne Beschriftung: „Verzeichnis aller einzelnen Dörfer, Höfe und Bauerschaften im Bezirk Lüdenscheid. Von 1820 bis 1849.“³² Sie enthält im wesentlichen statistisches Material sowie Schriftwechsel aus Amtsgeschäften, die der Lüdenscheider Bürgermeister Jander auf Anordnung seiner vorgesetzten Behörde, dem Landrat des Kreises Altena, oder für Justizbehörden zwecks Bereitstellung statistischer Informationen zu erledigen hatte.

Für die vorliegende Untersuchung ist ein für das Land- und Stadtgericht in Lüdenscheid gefertigtes Verzeichnis von 1822 zur Identifikation des Status der Besitzer (Eigentümer, Pächter) der Güter des Kirchspiels Lüdenscheid von besonderem Interesse. In dem an das Gericht gelieferten Gesamtverzeichnis sind die Bauerschaften Drescheid und Rosmart, die in die Jurisdiktion des Altenaer Gerichts gehörten, nicht enthalten. Gleichwohl existieren einzelne Verzeichnisse für sämtliche, auch für die beiden genannten Bauerschaften. Der Bürgermeister forderte mit Schreiben vom 29. Oktober 1822 die Vorsteher der Bauerschaften auf, vorgegebene Einzelverzeichnisse zu ergänzen. Aus den bearbeiteten Verzeichnissen gehen neben Wohnort und Namen der Besitzstatus und die Anzahl der zu einem Haushalt gehörigen Personen hervor. Gelegentlich, nicht durchgängig, werden zu Pächtern auch die Verpächter genannt. Das Verzeichnis für die Drescheider Bauerschaft enthält zudem die Berufsbezeichnungen der Haushaltsvorstände. Eigentümer begegnen hier durchaus auch mit dem Beruf Tagelöhner. Neben Eigentümern und Pächtern enthält das Verzeichnis für die Brüninghauser Bauerschaft auch Einliegerhaushalte.

Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen (Emil Dösseler)

Aus den von Emil Dösseler herausgegebenen Süderländischen Geschichtsquellen und Forschungen,³³ einer umfangreichen Zusammenstellung von Regesten und Belegstellen, sind einzelne Informationen für die vorliegende Untersuchung herangezogen worden, wenn sie in deren zeitlichen Rahmen passten.

Lüdenscheider Testamentsakten

Das Landesarchiv Münster bewahrt einen Bestand Testamentsakten des Landgerichts Lüdenscheid.³⁴ Für die vorliegende Ausgabe des Lüdenscheider Familienbuchs sind einige dieser Akten, die nicht nur die Testamente (gelegentlich Testamentsentwürfe) selbst enthalten, sondern auch Vorgänge zu deren Entstehung und Eröffnung beinhalten, berücksichtigt worden, sofern sie in Kopien aus früheren Recherchen vorlagen. Eine vollständige Auswertung des Bestands hätte den finanziellen Rahmen des Projekts bei weitem überschritten. Für diesen Bestand hat H. Mundel eine alphabetische Verzeichnung gefertigt, die in gedruckter Form vorliegt.³⁵

³² StA Lüdenscheid A15.

³³ Emil DÖSSELER (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.

³⁴ Testamentsakten Lüdenscheid.

³⁵ H. MUNDEL, Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.

Hinweise zur Benutzung des Familienbuchs

Gliederung: Kapitel, Abschnitte und Signaturen

Oberste Gliederungsebene sind die Kapitel je Familiennamen. Die Informationen zu Ehepaaren mit Kindern oder ohne Kinder (Ehemann, Ehefrau bzw. Ehefrauen, falls der Ehemann mehrmals verheiratet war), zu alleinstehenden Müttern mit Kindern, aber auch zu Einzelpersonen (sofern die Materialbreite dies nahelegt oder ein familiärer Kontext nicht erkennbar ist) sind in Abschnitten zusammengefasst. Jeder Abschnitt hat eine eindeutige Signatur. Mit Hilfe der Signaturen werden Bezüge innerhalb des Familienbuchs hergestellt. Die Signaturen sind in eckige Klammern gesetzt und enthalten den Familiennamen (manchmal, wenn ein Familienname nicht zur Verfügung steht, einen Siedlungsnamen), Jahreszahlen und gegebenenfalls eine fortlaufende Nummer als Ergänzung zu einer Jahreszahl. Als Jahreszahl findet bei Ehepaaren vorzugsweise das Heiratsjahr (bzw. das Jahr der ersten Eheschließung eines Ehemanns) Verwendung, sofern überliefert. Dies macht fallweise die zusätzliche Differenzierung mittels der fortlaufenden Nummern erforderlich. Ist eine Person nicht verheiratet oder ist ein Heiratsjahr nicht bekannt, greifen andere Kriterien, um eine annähernde chronologische Einordnung leisten zu können (z. B. das Jahr der Geburt des ersten nachweisbaren Kindes, ein Generationenabstand - der i. d. R. mit 30 Jahren angenommen wird - oder weitere Sachverhalte, die die angestrebte ungefähre zeitliche Einordnung ermöglichen. Keinesfalls sind Jahreszahlen, die anstatt eines belegten Heiratsjahrs verwendet werden, als ein solches anzusehen! Einen Zeitraum (in Jahren) können Signaturen enthalten, die mehrere, in zeitlicher Nähe zueinander stehende Ereignisse zusammenfassen.

Für Familien, für die außer Personenstandsquellen noch weiteres Quellenmaterial vorliegt, ist den Abschnitten mit den genealogischen Informationen ein Abschnitt „Quellen zur Familie“ angefügt. Die darin wiedergegebenen Regesten sind mit Quellensignaturen versehen (Familiename, Datum oder nur Jahr), die im Text referenziert werden.

Aufbau der Abschnitte

1. Ehepaare, Einzelpersonen oder Zusammenfassung von Personen (z. B. einer Generation und eines Wohnorts, eines gemeinsamen Auftretens in den Quellen)

VN: Vornamen, sofern diese von der Hauptform (i. d. R. den vollständigen Vornamen) abweichen. Der Begriff „Rufname“ (als einer von mehreren Vornamen) wird vermieden, weil die Quellen eine eindeutige Bestimmung des Rufnamens zwar oft, aber keineswegs immer zulassen.

FN: Formen der Familiennamen, sofern sie von der normalisierten Form abweichen (aus Personenstandsquellen).

Geburt: Konkrete oder errechnete Geburtsdaten, meist aus Sterbe- oder Trauregistern.

Eltern (oder nur Vater oder nur Mutter): Informationen zur Abstammung, soweit vorhanden. Fehlen Informationen zu Eltern, können auch sonstige Hinweise auf den familiären Kontext angegeben sein.

Konfession: Nur explizit nachgewiesene Konfessionen. Das Auftreten von Einträgen in den Kirchenbüchern einer bestimmten Konfession reicht nicht aus.

Stand/Beruf: Mit Jahresangaben, sofern die Quellen unterschiedliche, nicht synonyme Bezeichnungen zu erkennen geben (Beispiel: die Begriffe „Schuster“ und „Schuhmacher“ benötigen keine chronologische Differenzierung).

Wohnorte: Mit Jahresangaben. Offensichtlich oder wahrscheinlich (oder auch nur vermutlich) aus älteren Quellen in jüngere Quellen übernommene Wohnortsangaben werden als solche diskutiert.

2. Informationen zu Kindern

Biographische Informationen.

Signatur: Referenz auf die Familie eines Kindes.

3. Belegstellen außerhalb der Personenstandsquellen, soweit vorhanden

Schreibweisen von Namen

Vor-, Familien- und Ortsnamen sowie weitere geographische Begriffe werden, soweit möglich, in einer einheitlichen, modernen Schreibweise ausgedrückt. Die Normalisierung erfolgt bei Vor- und Ortsnamen und geographischen Begriffen stillschweigend, auffällige Abweichungen werden jedoch dokumentiert. Die Dokumentation kann in den einzelnen Abschnitten, sie kann jedoch auch zu Beginn der Kapitel summa-

risch für dessen Abschnitte erfolgen. Erwähnte gängige Kurzformen von Vornamen (z. B. Minna für Wilhelmine) oder mundartliche Varianten (z. B. Tigges für Mathias) ersetzen nicht den eigentlichen Vornamen, sondern die Person kommt in den Quellen mit beiden Namen vor. In den einzelnen Abschnitten werden Varianten von Familiennamen, Irrtümer usw. ebenfalls dokumentiert. Bei Taufzeugen sowie Taufpaten und in den Vollregesten erfolgt zumeist eine stillschweigende Normalisierung auch der Nachnamen.

Hypothekenbücher

Zur Strukturierung des Inhalts der Hypothekenbücher wird folgende Systematik benutzt:

Pertinenzien wird eine römische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt, sofern dies der Verdeutlichung des Inhalts dient und des Hypothekenbuch nicht selbst schon eine Nummerierung vorgibt.

Besitzern (Eigentümern) wird ein Buchstabe in eckigen Klammern vorangestellt.

Hypothekarischen Besicherungen wird eine arabische Ziffer in eckigen Klammern vorangestellt.

Die verschiedenen Kolumnen können diese Kennzeichnungen referenzieren. Beispiel: Vorhanden sind die Pertinenzien [I] und [II], der Ersteigener ist mit dem Buchstaben [a] gekennzeichnet, sein Erbe mit dem Buchstaben [b], es ist eine Verbindlichkeit eingetragen [1] und der Ersteigener war Vormund. In der Kolumne Besitztitel kann dann erscheinen: [a] [I, II] hat die Pertinenzien gekauft, [b] [I, II] hat sie geerbt; in der Kolumne für versicherte Schulden: [1] [a] hat einen Kredit aufgenommen (zur Finanzierung des Kaufs); in der Kolumne für bezahlte Schulden: [b] [1] hat den Kredit zurückgezahlt; in der Kolumne für Vormundschaften: [a] hat eine Vormundschaft über N. N. übernommen.

Weitere Hinweise

Einschätzungen von Verwandtschaftsbeziehungen und Identitäten (wahrscheinlich, vermutlich, vielleicht usw.) geben die Ansicht des Autors wieder. Der Leser mag sich anhand der dargebotenen Quellen oder des ihm selbst vorliegenden Quellenmaterials ein eigenes Bild von den Sachverhalten machen.

Bei der Rückrechnung von Altersangaben sind Monate stets mit 30 Tagen gerechnet worden.

Das 1765 begonnene ev.-luth. Kirchenbuch ist zunächst noch einmal als Buch für beide Lüdenscheider Gemeinden angelegt, dann aber nur noch für die Kirchspielsgemeinde genutzt worden. Die wenigen Eintragungen zu Beginn des Nutzungszeitraums, die Städter betreffen und die nicht der informativen Verzeichnung von Trauungen dienen,¹ sind der Einfachheit halber mit „ev.-luth. Land“ gekennzeichnet.

¹ HOSTERT, Kirchenbücher, S. 28.

Abkürzungen

Ant. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Anton, Antonie
 Aug. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - August, Auguste
 begr. - begraben
 Chr., Christ. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Christian, Christina, Christoph
 Col. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Cor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Eph. (Konfirmationsspruch) - Epheser
 err. - errechnet
 erw. - erwähnt
 ev. - evangelisch
 ev.-luth. - evangelisch-lutherisch
 ev.-ref. - evangelisch-reformiert
 Ferd., Ferdin. (nicht eindeutige Abkürzungen für einen Vornamen) - Ferdinand, Ferdinandine
 FN - Familienname(n)
 Fr. - Friedrich, Franz, Friederike, aber auch Frau
 Gal. (Konfirmationsspruch) - Galater
 geb. - geboren
 Hebr. (Konfirmationsspruch) - Hebräer
 Henr. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - He[*i*]nrich oder Henr[*i*ette]⁴²
 Jac. (Konfirmationsspruch) - Jakobus
 Jer. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jerem. (Konfirmationsspruch) - Jeremia
 Jes. (Konfirmationsspruch) – Jesaja
 Jg. - Jahrgang
 Joh. (Konfirmationsspruch) - Johannes
 Joh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Johann, Johanna, Johannes
 Jul. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Julius, Julie, Juliane
 kath. - katholisch
 Klagl. (Konfirmationsspruch) – Klagegedichte
 Kol. (Konfirmationsspruch) - Kolosser
 Kor. (Konfirmationsspruch) - Korinther
 Luc. (Konfirmationsspruch) - Lukas
 Mar. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Maria oder Margaretha
 Math. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Mathias, Mathäus oder Mathilde
 Matth. (Konfirmationsspruch) - Matthäus
 Mos. (Konfirmationsspruch) - Moses
 N., N. N. - Name(n) nicht bekannt
 o. D. - ohne Datum
 Off., Offb., Offenb. (Konfirmationsspruch) - Offenbarung
 Phil. (Konfirmationsspruch) - Philipper
 Pred. (Konfirmationsspruch) - Prediger
 Ps. (Konfirmationsspruch) - Psalmen
 Röm. (Konfirmationsspruch) - Römer
 Sam. (Konfirmationsspruch) - Samuel
 SGB - Stadt- und Gildebuch
 StA - Stadtarchiv
 Theod. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Theodor, Theodore
 Tim., Timoth. (Konfirmationsspruch) - Timotheus
 VN - Vorname(n)
 Wilh. (nicht eindeutige Abkürzung für einen Vornamen) - Wilhelm oder Wilhelmine

⁴² In jüngeren Quellen als Henriette interpretiert, zweiter Namensteil jedoch in Klammern ergänzt.

Huberti

[Huberti 1705]

Person: Peter Huberti
 Stand/Beruf: Höcker und Krämer, Kaufmann
 Bürger, Hauseigner, Gemeinheitsvorsteher, Akzisemeister
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Johann Wilhelm Huberti
 Geburt: err. 1705
 Tod: 04.12.1761, im 56. Jahr seines Alters
 Beerdigung: ev.-ref.
 Signatur: Huberti 1740

Herr Peter Huberti, gebürtig aus Radevormwald, leistete am 23.01.1706 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Peter Huberti wurde am 01.01.1712 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, stehengeblieben 10.01.1713 [SGB fol. 132f]. Peter Huberti wurde am 30.04.1720 zum Gemeinheitsmann (Gemeinheitsvorsteher) angeordnet [SGB fol. 133]. Huberti, Gemeinheitsvorsteher 26.06.1725 [SGB fol. 135].⁴³

Peter Huberti, Akzisemeister 28.12.1712 [SGB fol. 502].

Peter Huberti, Höcker und Krämer, unter den Unabgebrannten (nach dem Stadtbrand am 20.08.1723) zu Lüdenscheid 16.11.1723, Haushalt: 1 Mann, 1 Frau, 5 Kinder [Huberti Q 1723-11-16].

Peter Huberti, Gemeinheitsvorsteher und Kaufmann zu Lüdenscheid, hier 11.08.1727 unter den Neuanbauenden und Reparanten nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid [Huberti Q 1727-08-11].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Peter Huberti die Stätte, worauf er das Haus gebaut hat, aus einem Konkurs erworben. Einen Garten vor der neuen Pforte hat seine Frau per Testament von Inspektor Bosmann geerbt. Ein Gärtchen unten vorm Tor im Vikarienkamp erwarb Huberti käuflich. Erbe des Immobilienvermögens wurde mit Vertrag vom 02.01.1740 Johann Wilhelm Huberti, der seine Miterben auszahlte [Huberti Q 1754]. Zum Kauf eines kleinen Graskämpgens vor der neuen Pforte am 16.05.1740 seitens Herrn Huberti siehe Kuithan Q 1754.

Herr Huberti, Verkäufer eines Landes gegen dem Gericht (nicht datiert) [Veese Q 1754].

Frau Huberti, Kapitalgeberin 1735/39 [Castringius Q 1754,⁴⁴ Friemann Q 1735-06-23, Hemecker Q 1754, Linnepe Q 1754, Kuithan Q 1754].

Erben Huberti, Gläubiger 23.06.1745 [Halfmann Q 1787-11-09].

[Huberti 1708]

Herr Mathäus Huberti, gebürtig aus Radevormwald, leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 18.12.1708 [SGB fol. 118]

[Huberti 1740]

Ehemann: Johann Wilhelm Huberti
 Geburt: err. 1705
 Vater: Peter Huberti [Huberti 1705]
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Bürger, Hauseigner
 Tod: 04.12.1761, im 56. Jahr seines Alters
 Beerdigung: abends mit einer Parentation (ev.-ref.)

Ehefrau: Johanna Helene Maria Schmedden

FN: auch Schmedding

Wohnorte: Lüdenscheid, die Witwe wohnte 1772/73 in Bochum

⁴³ Huberti nahm an einer Versammlung von Rat und Gemeinde am 04.03.1724 nicht teil, da er nicht „einheimisch“ war (Sauerländer, Brandakte, fol. 258).

⁴⁴ Nimmt Bezug auf Dicke Q 1754, wo ein Jacob Huberti als Gläubiger begegnet.

Kinder:

1. Helene Elisabeth Huberti
VN: Helene
Konfirmation: 22.03.1757 (ev.-ref.)
Erw. 1767/72 (siehe unten)
2. (wahrscheinlich) Anna Arnoldine Huberti
Geburt: err. 1748
Tod: 01.10.1756, 8 Jahre alt
Beerdigung: 04.10.1756 abends mit einer Parentation (ev.-ref.)
3. Wilhelmine Catharina Huberti
Erw. 1767 und wohl identisch mit der folgenden *Johanna* Wilhelmine Huberti, für die die Witwe Huberti nach einer Quelle aus jenem Jahr Brautkleider erwarb [Huberti Q 1767-03-21]
4. (wahrscheinlich) Johanna Wilhelmine Huberti
VN: Wilhelmine
Konfirmation: 15.03.1761 (ev.-ref.)
13., 20., 26.04.1767 proklamiert (ev.-ref. Lüdenscheid), ∞ erst am 10.12.1767 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach Einhäudigung der Dimissoriales mit dem Witwer Mathias Rocholl, Bürger und Ratsverwandter in Bochum
Ein Inhibitorium seinerseits wegen Dorothea Bordelius war vor der Eheschließung von der Regierung aufgehoben worden

Bürgerrecht

M[onsieu]r Johann Wilhelm Huberti leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 27.12.1740 [SGB fol. 159].

Immobilien

Johann Wilhelm Huberti erhielt mit Vertrag vom 02.01.1740 von seinen Miterben das Immobilienvermögen in Lüdenscheid [Huberti Q 1750-11-01, Huberti Q 1754].

Johann Wilhelm Huberti erwarb am 07.10.1745 eine Wiese in den Bräucken. Die Witwe verkaufte diese 1766 [Huberti Q 1746-02-22, Huberti Q 1754, Kerksig Q 1754].

Erwerb eines Landes am Staberg am 17.05.1747 [Huberti Q 1750-11-01, Huberti Q 1754].

Verkauf eines im Vikarienkamp gelegenen Gärtchens am 23.03.1767 [Huberti Q 1746-02-22, Huberti Q 1754, Hymmen Q 1754].

Verkauf des Wohnhauses in Lüdenscheid (Hubertisches Haus) und einer Wiese im Worthhof 1768 (vertraglich fixiert am 01.12.1772). Die Witwe Huberti wohnte 1772 in Bochum. Sie handelte mit Bewilligung ihrer Kinder und Schwiegersöhne. H. E. Huberti unterschrieb mit [Huberti Q 1754, Haardt Q 1754, Huberti Q 1772-12-01, Haardt Q 1781-12-04].

Verkauf eines Landes am Hasley am 28.03.1770 [Huberti Q 1754, Schniewind Q 1754, Schniewind Q 1793-09-13].

Verkauf eines in der Wermecke oder auf dem sogenannten Diebesweg gelegenen Landes am 25.06.1773 seitens der Witwe Huberti geborene Schmedden [Huberti Q 1754, Bellmann Q 1754, Huberti Q 1773-06-25].

Anteilige Verkäufe eines auf dem Stadtgraben gelegenen Gartens am 27.08.1773, der vormals der Witwe Huberti zugehörig gewesen war [Huberti Q 1754, Neufeld Q 1773-08-27]. Zu diesem ehemaligen Hubertischen Garten siehe auch Neufeld Q 1754, Sieper Q 1754, Kissing Q 1754.

Der sogenannte Frau Witwe Huberti Kirchenstand 04.05.1776 [Röhr Q 1786-07-11]. Der sogenannte Huberti-Sitz (in der reformierten Kirche) 1789 [Röhr Q 1789-02-14].

Herr Huberti (modo Assessor Haardt) im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1777/83 [Huberti Q 1777/83].

Finanzen

Die Eheleute Johann Wilhelm Huberti und Johanna Helene Maria Schmedding nahmen am 01.11.1750 Kapital auf. Besicherung speziell mit ihrem vierten Teil des sogenannten Grummischen Zehnten, Amt

Bochum. Die Ehefrau unterschrieb als Johanna Helene Maria Huberti geb. Schmedden. Huberti nahm am 01.06.1755 weiteres Kapital bei seiner Schwester, Frau Bürgermeister zur Megede zu Neuenrade, auf [Huberti Q 1750-11-01]. Quittierung der Rückzahlung des Kapitals am 20.11.1760 (Kaufmann Johann Wilhelm Huberti) [Huberti Q 1760-11-20].

Kapitalaufnahme 02.12.1755, Besicherung der Verbindlichkeit u. a. mit dem Wohnhaus in Lüdenscheid [Huberti Q 1755-12-02].

Kapitalaufnahme 28.07.1756 [Huberti Q 1756-07-28].

Immission in einen Garten vor dem neuen Tor des Johann Wilhelm Huberti wegen Zahlungsrückstands am 19.07.1760 [Huberti Q 1754, Huberti Q 1760-07-19].

Witwe Huberti, Debitoren 31.08.1765 [Huberti Q 1754, Huberti Q 1765-08-31].

Verbindlichkeiten der Witwe 09./19.07.1766, 21.03./05.05.1767, Besicherung u. a. mit dem Wohnhaus, einem Land am Hasley und mit dem Kornzehnten in Bochum. Die Witwe hatte Gertmanns Kamp in Pacht. Die Obligationen von 1767 unterschrieben die Töchter Helene Elisabeth und Wilhelmine Catharina mit [Huberti Q 1754, Huberti Q 1766-07-09, Huberti Q 1767-03-21, Huberti Q 1767-04-30, Huberti Q 1767-10-22]. Zum sogenannten Huberti-Land am Hasley siehe noch Schniewind Q 1789-07-19 vom 19.07.1789, Benninghaus Q 1754.

Vormundschaft

Johann Wilhelm Huberti war Vormund der Kinder des sel. Bürgermeisters Hopmann zu Neuenrade seit dem 28.05.1751 [Huberti Q 1750-11-01, Huberti Q 1754, Huberti Q 1755-12-02].

Quellen zur Familie Huberti

[Huberti Q 1723-11-16]

16.11.1723, Kleve⁴⁵

Verzeichnis der Unabgebrannten zu Lüdenscheid, und was dieselben im Brandjahr, nämlich vom 20. August 1723 bis 1724 statt des tarifmäßigen Akzisebetrags an Fixis erlegen könnten

Namen der Unabgebrannten: Peter Huberti

Profession und Verkehr: ein Höcker und Krämer

Anzahl der Personen in den Haushaltungen: 7

Mann: 1

Frau: 1

Kinder: 5

Verwandte: -

Knechte: -

Mägde: -

Jährliches Akzisefixum: 3 Reichstaler

21.03.1724, korrigiertes Akzisefixum: 3 [Reichstaler] [unverändert]

[Huberti Q 1727-08-11]

11.08.1727, Lüdenscheid⁴⁶

Neuanbauende und Reparanten nach dem Brand der Stadt Lüdenscheid (am 20. August 1723)

Name des Eigners: Peter Huberti

Profession: Gemeinheitsvorsteher und Kaufmann zu Lüdenscheid

Der Bau ist vollführt anno: 1727

Der Bau ist taxiert: 515 [Reichstaler]

18% [Baufreiheitsgelder]: 92 [Reichstaler] 42 [Stüber]

Bewilligt wurden 10% Baufreiheitsgelder

⁴⁵ Sauerländer, Brandakte, fol. 143, 270.

⁴⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. 57f, 61ff.

[Huberti Q 1746-02-22]22.02.1746, Lüdenscheid⁴⁷

Pastor Revelmann in Volmarstein [Wetter] hat sein vor dem oberen Tor hieselbst gelegenes Gut, auf dem Kamp genannt, aus freier Hand parzellenweise auctoritate magistratus publice verkauft. Am 7. Oktober a. p. ist die Wiese in den Bröcken [Bräucken] für 80 Reichstaler Species dem Johann Wilhelm Huberti erb- und eigentümlich zugeschlagen worden. Derselbe hat den Kaufschilling nach Abzug der Verhöhungsgelder ad 6 Stüber richtig bezahlt. Solches wird hierdurch von Gerichts wegen bezeugt. Huberti wird die Wiese eingeräumt und es soll ihm von dem Verkäufer Eviktion prästiert werden. Urkundlich gerichtlichen Stadt-Insiegels, des regierenden Bürgermeisters und des Camerarii et Secretarii, sodann des Verkäufers Unterschriften.

Johann Peter Kerksig Bürgermeister

Johann Peter Pöpinghaus Camerarius et Secretarius loci m[anu] p[ro]pria

Jo. Conrad Revelmann, Pastor zu Volmarstein m[anu] p[ro]pria

18.11.1766, Lüdenscheid

J. H. M. Huberti geb. Schmedden zediert die in obigem Adjudikationsdokument gemeldete Wiese für sich und ihre Kinder an den Bürgermeister Dr. Kerksig erb- und eigentümlich. Kerksig hat ihr den Kaufschilling der 80 Reichstaler in Pistolen zu 5 Reichstalern richtig bezahlt und ihr in allen Stücken treulich assistiert, besonders in Krankheiten der Kinder und ihres sel. Mannes, wofür ihm der Überwert hierdurch verehrt ist. Sie renunziert wohlbedächtig auf die Exception des nicht gezahlten Geldes und alle ihr in Rechten zustehenden Rechtswohlthaten und kann erleiden, dass Kerksig als Eigner im Hypothekenbuch angesetzt wird. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

J. H. M. Huberti geb. Schmedden

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 207 salvo jure tertii am 19. März 1767.

23.03.1767, Lüdenscheid

Reinhard Hymmen erscheint in Person und zeigt an, dass er von der Witwe sel. Johann Wilhelm Huberti das am Vikarienkamp gelegene Gärtchen für 20 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken erb- und eigentümlich gekauft hat. Die Kaufgelder hat er der Verkäuferin richtig überzählt. Mit Bitte, ihm hierüber einen gerichtlichen Kaufbrief mitzuteilen.

Witwe sel. Johann Wilhelm Huberti, ebenmäßig gegenwärtig, sagt, dass obiges Angeben seine Richtigkeit hat. Sie kann erleiden, dass Hymmen als Eigner in das Hypothekenbuch eingetragen wird. Mit Bitte, diesen Kauf gerichtlich zu konfirmieren. Dem Suchen wird salvo jure tertii deferiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 17.

[Huberti Q 1750-11-01]01.11.1750, Lüdenscheid⁴⁸

Herr Johann Wilhelm Huberti und dessen Ehefrau Johanna Helene Maria geb. Schmedding erscheinen vor Gericht und zeigen an, dass der fürstlich oranisch-nassauische Kammerrat Herr Albert Adolph Diesterweg und dessen Frau Eheleibste Johanna Hermine Hymmen, zu Siegen wohnhaft, an sie, Kompargenten, vermöge von Huberti ausgestellten Wechsels 300 Reichstaler zu fordern hätten. Zu diesen 300 Reichstalern, worüber ihnen der Wechsel wieder ausgehändigt werden soll, wollen die Kreditoren ihnen noch 500 Reichstaler vorschießen, sodass sie den Eheleuten Diesterweg 800 Reichstaler courant in Kapital schuldig werden. Dies Kapital wollen sie jährlich mit 5% verpensionieren, die Zinsen alle Jahre auf den Verfalltag auf ihre Kosten nach Siegen überliefern, auch daselbst das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung an die Eheleute Diesterweg oder deren Erben oder rechtmäßige Zessionare abführen. Dies soll in zwei Terminen jeweils zur Hälfte geschehen.

Die Eheleute Huberti begeben sich samt und sonders, beide für einen und einer für beide, des beneficii divisionis, nach dem die correi debendi nur zu seinem Anteil zu zahlen gehalten, verbindlich gemacht und gewilligt wären. Wenn sie an richtiger Zahlung der Zinsen oder Erstattung des Kapitals zu den Verfallzei-

⁴⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 83-87.⁴⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 469-483.

ten saumselig würden, sollen die Kreditoren befugt sein, ohne vorherige Erinnerung entweder selbst oder durch Bevollmächtigte auf der Komparenten Kosten nach Belieben hierhin nach Lüdenscheid oder nach Bochum zu reisen, ihre Zahlung zu suchen und die Erstattung sowohl der Reise-, als der Zehrungs- und anderer Kosten zu fordern.

Damit die Eheleute Diesterweg, ihre Erben und Nachkommen wegen des Kapitals und der Zinsen gesichert sein mögen, setzten die Eheleute Huberti ihnen ihre sämtlichen jetzigen und künftigen Güter sowohl in genere, als speziell ihren vierten Teil des sogenannten Grummischen Zehnten, Amt Bochum, zum Unterpfund. Die Spezialhypothek soll der generalen und diese jener nicht nachteilig sein, sondern es soll den Gläubigern, deren Erben oder Zessionaren alle Zeit freistehen, aus diesem oder jenem Stück die Bezahlung zu suchen, mithin zu variieren, um sich im Misszahlungsfall wegen des Kapitals, der Zinsen und wider verhoffen etwa entstehender Kosten daran zu erholen. Die Gläubiger sollen auch befugt sein, sich auf bloße Vorzeigung dieser Obligation im Misszahlungsfall von den Gerichten, worunter die Güter der Eheleute Huberti gelegen sind, in die Possession derselben setzen zu lassen und sie bis zur erlangten völligen Zahlung unter zu behalten. Dawider wollen sich die Schuldner oder die Ihrigen keineswegs setzen, noch sich mit einigen Ausstandsbriefen oder moratorischen Indulten oder anderen Behülfen schützen. Vielmehr renunzieren sie auf alle solche Verordnungen, die den Schuldnern zum Besten, den Gläubigern aber zum Schaden gereichen könnten, mithin auf alle die Zahlung und Exekution aufhaltende Reskripte, im gleichen auf die Ausflüchte des bösen Betrugs, listiger Überredung, anders beschriebener als abgehandelter oder nicht recht verstandener Sachen, auf die Einrede gebrauchter Zwangsmittel und daher entstandener Furcht, der Verletzung sowohl über als unter die Halbscheid und alle anderen Exceptionen, als wären alle diese ausdrücklich benannt. Die Ehefrau Huberti verzichtet außerdem ausdrücklich auf die dem weiblichen Geschlecht zugute verordneten Gerechtigkeiten, insonderheit des *beneficii senatus consulti Vellejani* und *authenticae si qua mulier Cod. ad Senatum Vellejani*, nach dem eine Ehefrau ihres Mannes Schulden, wenn sie sich schon dazu verbunden hat, zu bezahlen nicht gehalten ist, *dotis et illatorum*, vermöge wessen eine Ehefrau wegen Ehegeldes und Eingebachtem in ihres Mannes Güter auf gewisse Weise den Vorzug hat, im gleichen der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, alles vorher wohl erinnert und unterrichtet, mit nachgesprochenen Worten, so wahr ihr Gott zur Seligkeit verhelfen wolle durch seinen Sohn Jesus Christus und mittels eigenhändiger Unterschrift. Etwas anderes als aufrichtige Zahlung soll sie so wenig wie ihren Ehemann von dieser Schuld entbinden.

Die Eheleute Huberti begehren, über dieses ein gerichtliches Dokument zu extrahieren und deklarieren, dass sie diese Obligation und Hypothek wegen des speziell verhypothetierten Grummischen Zehnten bei dem Gericht zu Bochum inscriinieren lassen wollen. Huberti will diese Inscrinierung befördern und das *attestatum super inscinatione* auf das allhier expedierende Dokument setzen lassen. Er will, dass ihm dies Dokument zugestellt werden möge, damit er solches hiernächst den Eheleuten Diesterweg einhändigen und dagegen den anfangs gemelten Wechsel über 300 Reichstaler zurücknehmen, auch die übrigen 500 Reichstaler bar empfangen könne, und die Eheleute Diesterweg das Dokument in Händen hätten und zu produzieren vermögen, solches auch als ein Beweis wirklich zurück erhaltenen Wechsels und empfangener Gelder angesehen werden solle.

Dass ein Vorstehendes so vorgegangen ist, wird kraft begedrückten gerichtlichen Insiegels, des Geheimen Regierungsrats und Hogräfen wie auch des Gerichtsschreibers, im gleichen der Debitoren Unterschriften beschieden.

H. J. Hymmen [Hogräfe]
 J. H. Grüter [Gerichtsschreiber]
 Johann Wilhelm Huberti mpp
 Johanna Helene Maria Huberti geb. Schmedden [so]

24.11.1750, Bochum

Dass von vorstehender Obligation eine gleich lautende Kopie von dem Debitor Huberti ad *protocollum* zurückgelassen, selbige insciniert und der vierte Teil des demselben kompetierenden Grummischen Zehnten gerichtlich nicht verschrieben sei, wird hiermit von Gerichts wegen attestiert. Urkundlich des hierunter gedrückten gerichtlichen Insiegels und Unterschriften.

[Unterschriften]

Copia Cessionis

08.05.1755, Schwelm

Da seine Schwiegermutter, die Frau Justizrat von Grüter dahier, das in begehender auf die Eheleute Huberti passive sprechender gerichtlicher Obligation sub dato Lüdenscheid, den 7. November 1750 enthaltene, ihm und seiner Eheliebsten zustehende ganze Kapital der 800 Reichstaler courant heute an ihn in einer Summe richtig bezahlt hat, wird seiner Schwiegermutter die Obligation kraft dieses in bündigster Form rechtens zu Last der Debitoren Huberti zediert und transportiert und dieselbe in seinen Fuß und Recht gesetzt. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift und vorgedrückter Petschaft.

A. A. Diesterweg meo et uxorio nomine

31.07.1758, Lüdenscheid

Frau Justizrat von Grüter lässt durch Advokat Voswinkel die Obligation vom 7. November 1750 präsentieren, vermöge welcher ihr Herr Huberti 800 Reichstaler Kapital schulde und dagegen seine sämtlichen Güter verhypothetiert habe. Da die Verschreibung hier noch nicht eingetragen ist, bittet sie, diese zu ihrer Sicherheit in hiesiges Hypothekenbuch zu inserieren und ihr davon ein Dokument oder einen Schein mitzuteilen. Die Obligation wird zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 237 salvo jure anteriorum creditorum aufgenommen und der Kreditoren dies Protokoll statt eines Dokuments mitgeteilt.

[Weitere Obligation]

11.08.1758, Lüdenscheid

Johann Wilhelm Huberti bekennt, dass er aus einem am 1. Juni 1755 ausgestellten und bis zum 1. Juni a. c. prolongierten Wechsel seiner Schwester, der Frau Bürgermeister zur Megede zu Neuenrade, 500 Reichstaler schuldig geworden sei. Die Gläubigerin habe nun entweder auf Zahlung oder auf eine gerichtliche Obligation gedrungen. Huberti hat ersteres bei seinen dormaligen Umständen und geldklemmenden Zeiten nicht prästieren können und mithin letzteres eingehen müssen. So verspricht er, das Kapital der 500 Reichstaler nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und vom 1. Juni a. c. als dem Verfalltag des Wechsels an jährlich mit 25 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er seiner Schwester seine sämtlichen Hab und Güter zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall quovis meliori modo bezahlt zu machen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, diese Verpfändung gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch zu inserieren.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 237 am 21. August 1758. Der Kreditoren wird ein Hypothekenschein mitgeteilt.

02.08.1758, Lüdenscheid

Zufolge Hypothekenbuchs der Stadt Lüdenscheid ist dem Johann Wilhelm Huberti das Wohnhaus samt einem Garten vor der neuen Pforte, einem kleinen Garten unten vorm Tor im Vikarienkamp, einem Stück Landes am Diebesweg und der Wiese im Worthof von seinen Miterben laut Dokument vom 2. Januar 1740 für 850 Reichstaler übertragen worden. Die Wiese in den Brücken hat er inhalts Dokuments vom 22. Februar 1746 für 80 Reichstaler und 2 ½ Malterscheid Landes am Staberg vermöge Dokuments vom 17. Mai 1747 für 136 Reichstaler gekauft.

Darauf sind versicherte Schulden 1. 100 Louisd'or, wofür dem Jacob Schlösser zu Elberfeld [Wuppertal] am 2. Dezember 1755 eine Hypothek konstituiert worden ist, 2. 200 Reichstaler, wofür dem Camerario und Secretario [Johann Peter] Pöpinghaus am 28. Juli 1756 eine Hypothek konstituiert worden ist, 3. das Kapital der 800 Reichstaler, das der Kammerrat Diesterweg und dessen Frau Eheliebste besage Obligation vom 7. November 1750 an Huberti und dessen Ehefrau zu fordern haben und das am 8. Mai 1755 an die Frau Justizrat Grüter zediert worden ist, eingetragen am 31. Juli 1758.

Mehrgemelter Huberti ist am 28. Mai 1751 über des sel. Bürgermeisters Hopmann zu Neuenrade vier Kinder zum Vormund bestellt worden und hat außer deren Immobilien und Kleidungen an Barschaften, Kapitalien und sonstigen Forderungen 1458 Reichstaler 35 Stüber 6 Deut in Administration, wofür das Seinige zum Pfand gesetzt ist.

Ein Mehreres findet sich nicht eingetragen.

[Huberti Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]⁴⁹

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzen:

1. ein Garten vor der neuen Pforte
diesen Garten haben Richard und Heinrich Neufeld gekauft, vide pag. 67 und 179
2. noch ein kleines Gärtchen unten vorm Tor im Vikarienkamp
dieses Gärtchen hat Reinhard Hymmen gekauft, vide pag. 17
3. Stück Landes am Diebesweg
ist an Bellmann verkauft, vide pag. 39
4. Wiese im Worthhof
5. Wiese in den Bröcken [Bräucken]
diese Wiese hat tit. Kerksig erhalten, vide pag. 207
6. Land am Staberg von 2 ½ Malterscheid
das Land am Hasley [so] hat der Postwärter Schniewind anerkaufte gemäß Dokument vom 28. März 1770

Besitzer:

[a] Peter Huberti

[b] modo Johann Wilhelm Huberti

Titel, Wert:

- [a] hat die Stätte, worauf das Haus gebaut, ex concursu creditorum wider Prokurator Hencke gekauft
- [a] [1] den Garten hat seine Ehefrau von sel. Inspektor Bosmann ex testamento geerbt
- [a] [2] den Garten unten vorm Tor von Gerhardi gekauft für 20 Reichstaler
- [b] das Wohnhaus und übrige a Nr. 1 bis 4 vermeldete Parzellen sind ihm von seinen Miterben laut Dokument vom 2. Januar 1740 übertragen für 850 Reichstaler
- [b] [5] die Wiese sub Nr. 5 hat [er] inhalts Dokuments vom 22. Februar 1746 gekauft für 80 Reichstaler
- [b] [6] das sub Nr. 6 bemerkte Land laut Dokument vom 17. Mai 1747 gekauft für 136 Reichstaler

wegen des Hubertischen Wohnhauses, das Herr tit. Haardt anerkaufte hat, vide pag. 161

Ist bei der Feuersoziät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 150

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] 100 Louisd'or, wofür dem Jacob Schlösser in Elberfeld [Wuppertal] am 2. Dezember 1755 eine Hypothek konstituiert ist
- [2] 200 Reichstaler, wofür dem Camerarius und Secretarius Pöpinghaus am 28. Juli 1756 eine Hypothek konstituiert ist
- [3] am 31. Juli 1758 ist das Kapital der 800 Reichstaler, das der Kammerrat Diesterweg zu Siegen auf dessen Frau Eheliebste besage der in vidimierter Kopie produzierten Obligation vom 7. November 1750 an Johann Wilhelm Huberti und dessen Ehefrau zu fordern hatte und das am 8. Mai 1755 an die Frau Justizrat Grüter zediert worden ist, eingetragen worden
- [4] 500 Reichstaler, wofür der Frau Bürgermeister zur Megede besage gerichtlich konfirmierter Obligation vom 21. August 1758 eine Hypothek konstituiert ist
- [5] am 28. November 1758 haben Herr Schlösser und Herr Fauth gegen die Veräußerung und Verschreibung der Güter des Huberti protestiert
- [6] laut Dokument vom 19. Juli 1760 ist Jacob Schlösser für 82 Reichstaler 58 ½ Stüber in den Garten vor dem neuen Tor immittiert
- [7] 286 Reichstaler 30 Stüber 1/3-Stücke, wofür dem Heinrich Neufeld vermöge Dokuments vom 2. September 1765 eine Hypothek konstituiert ist

⁴⁹ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 237.

- [8] vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 18. Juli 1766 hat Dr. Kerksig 100 Reichstaler zu fordern
- [9] vermöge gerichtlich konfirmierter Obligation vom 22. Juli 1766 haben Gerichtsschreiber und Assessor Voswinkel 60 Reichstaler zu fordern
- [10] 40 Pistolen hat Thomas Meckel besage Obligation vom 23. März 1767 zu fordern
- [11] 14 Louisd'or, wofür dem Thomas Meckel vermöge Obligation vom 30. April 1767 eine Hypothek konstituiert ist, am 1. Mai gerichtlich konfirmiert
- [12] am 5. Mai 1767 hat der Kaufmann Brüning wider alle Eintragung und Veräußerung protestiert
- [13] vermöge zweier Obligationen vom 22. Oktober und 17. Dezember 1764, eodem gerichtlich konfirmiert, haben Thomas Meckel und Heinrich Neufeld 148 Reichstaler und 64 Reichstaler an die Witwe Huberti zu fordern

Bezahlte und abgeführte Schulden:

- [1] am 4. Dezember 1764 ist gegenstehende Originalobligation unter des Kreditors Schlösser Hand quittiert produziert
- [2] gegenstehende 200 Reichstaler sind vermöge quittiert produzierter Obligation an Pastor Pöpinghaus abgeführt, sign. 2. Oktober 1769
- [3] am 4. Dezember 1764 hat die Frau Witwe durch produzierte Quittung vom 12. November 1760 nachgewiesen, dass gegenstehendes Kapital der 800 Reichstaler an des Kammerrats Diesterweg Frau Schwiegermutter, Frau Justizrat Grüter, bezahlt ist, und ist das originale Obligationsdokument kanzelliert
- [4] am 4. Dezember 1764 ist gegenstehende Originalobligation quittiert produziert und kanzelliert
- [6] am 4. Dezember 1764 ist gegenstehendes Originaldokument unter des creditoris immissi Schlösser Hand quittiert produziert und kanzelliert
- [7] diese 286 Reichstaler 30 Stüber sind dem Neufeld vermöge quittierten originalen Dokuments, so kanzelliert retradiert worden, am 18. Dezember 1781 bezahlt
- [8] sind vermöge quittierter Obligation bezahlt
- [9] sind bezahlt
- [10-11] soluta
- [13] diese beiden Kapitalien sind von der Frau Huberti längst bezahlt vermöge der Kreditoren Meckel und Neufeld Anzeige vom 6. Dezember 1781

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

ist am 28. Mai 1751 über des sel. Bürgermeisters Hopmann zu Neuenrade vier Kinder zum Vormund und hat außer der Immobilien und Kleidung an Barschaften, Kapitalien und sonstigen Forderungen 1458 Reichstaler 35 Stüber 6 Deut in Administration, wofür er das Seinige zu Pfand gestellt hat

[Eingeheftet:]

16.10.1751, Altena

Demnach auf Seiner Königlichen Majestät allergnädigsten Spezialbefehl de dato Kleve, im Pupillen-Kollegium am 28. Mai a. c. Herr Johann Wilhelm Huberti zum Vormund über des sel. Bürgermeisters zu Neuenrade Franz Hermann Abraham Hopmann nachgelassene vier unmündige Kinder, als Johann Wilhelm Arnold, Maria Catharina Luise, Catharina Maria Wilhelmine Agnes und Charlotte Catharina Christina bestellt und verpflichtet, auch nunmehr besagter Pupillen väterliches Vermögen ausgemittelt worden ist und sich dieses insgesamt, außer der Immobilien und einiger Kleidungen, an Barschaften, Kapitalien und sonstigen Forderungen zusammen 1458 Reichstaler 35 Stüber 6 Deut erträgt, mithin es die Notwendigkeit erfordert, dass dieserhalb das Nötige dem Scrinium inseriert werde, so habe den Magistrat zu Lüdenscheid hiermit von Kommission wegen geziemend requirieren wollen, diese von Herrn Huberti übernommene Vormundschaft dem dasigen Stadt-Scrinium zu inserieren und mir davon den nötigen Schein vordersamst ad acta zurückzusenden, damit ich solchen allergnädigst befohlener maßen zum hochlöblichen Pupillen-Kollegium mit erster Post alleruntertänigst einsenden kann.

[Unterschrift]

21.10.1751, Lüdenscheid

Die von Herrn Johann Wilhelm Huberti über sel. Bürgermeister Hopmanns hinterlassene vier Kinder übernommene Vormundschaft und deshalb geleistete Kautions ist dem hiesigen Stadt-Hypothekenbuch fol. 237 gehörig inseriert, welches hierdurch attestiert wird.

J. P. Kerksig
J. P. Pöpinghaus

[Eingeheftet:]

Am 5. Mai 1767 hat der Kaufmann Brüning wider alle Eintragung und Veräußerung protestiert.

Wenn die Protestation des Brüning eingetragen ist, so kann die Obligation des Herrn Meckel meo robo et salva gleichfalls eingetragen werden. Es versteht sich jedoch, dass die Präferenz von dem Tag der Eintragung zu nehmen ist.

[Huberti Q 1755-12-02]

02.12.1755, Lüdenscheid⁵⁰

Kaufmann Jacob Schlösser in Elberfeld [Wuppertal] hat dem Johann Wilhelm Huberti 100 Louisd'or gegen genügsame gerichtliche Versicherung und Abtragung jährlicher Zinsen à 4% vorzuschießen zugesagt, anbei freigestellt, auf Abschlag des Kapitals zehn Louisd'ors vor und nach zu entrichten. Huberti stellt dem Schlösser seine sämtlichen Hab und Güter, speziell aber sein in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, Stück Landes am Staberg, Stück Landes am Diebesweg, Wiese an den Bräucken, Wiese im Worthhof, Garten am Stadtgraben und Garten beim Vikarienkamp zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall pro capitali, Interesse und etwa aufgehende Kosten auf die beste Art und Weise bezahlt zu machen. Er verspricht zugleich, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung in einer unzertheilten Summe, wenn alsdann nicht bereits eine particulare Zahlung geschehen sei, zu erstatten, und bis dahin mit 4% jährlich zu verpensionieren. Die obbenannten pro hypotheca konstituierten Parzellen sind besage des Stadt-Hypothekenbuchs dato mit keinen gerichtlichen Schulden beschwert. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst requiriert, diese Obligation gerichtlich zu konfirmieren, die bestellte Hypothek dem Stadt-Grundbuch zu inserieren und zu attestieren, dass die erwähnten Gründe von aller Schuldbeschwer los und frei seien.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 237. Es wird attestiert, dass die zum Unterpfang bestellten Gründe mit keinen gerichtlichen Schulden beschwert sind, nur dass Huberti unterm 16. Oktober 1751 über des sel. Bürgermeisters Hopmann Kinder pro tutore konstituiert sei und dafür dessen Güter pro hypotheca haften.

[Huberti Q 1756-07-28]

28.07.1756, Lüdenscheid⁵¹

Johann Wilhelm Huberti bekennt, dass ihm Camerarius und Secretarius Johann Peter Pöpinghaus heute 200 Reichstaler schatzbaren Geldes bar geliehen hat. Er hat das Geld richtig empfangen, muss es zu seinem nötigen Behuf verwenden, verzichtet auf die Einrede des nicht empfangenen Geldes mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Aufkündigung zu erstatten und bis dahin mit 10 Reichstalern jährlich zu verzinsen. Zur Versicherung dessen und etwa aufgehender Kosten setzt er dem Gläubiger seine Habseligkeit zum wahren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt zu machen. Er hat zu erleiden, dass diese Verpfändung gerichtlich konfirmiert und dem Stadt-Hypothekenbuch inseriert wird, worum er das Landgericht hierselbst geziemend requiriert.

Eintragung in das Stadt-Grundbuch fol. 237 am 29. Juli 1756.

[Huberti Q 1760-07-19]

19.07.1760, Lüdenscheid⁵²

Herr Jacob Schlösser hat am 7. Juli 1758 wider Herrn Johann Wilhelm Huberti aus einem am 10. August 1757 ausgestellten Wechselbrief von 80 Reichstalern den Rückstand von 35 Reichstalern, sodann die von einem Kapital von 500 Reichstalern am 9. Dezember 1757 rückständig gebliebenen Zinsen ad 20 Reichstaler eingeklagt. Der Beklagte hat am 5. September 1758 das eingeklagte Quantum eingestanden und bei den geldlosen, auch Kriegszeiten um Ausstand zur Zahlung gebeten. Der Ausstand wurde vermöge Dekrets vom 12. September ejusdem anni auf vier Wochen zwar verstattet. Jedoch wurde nach deren Umlauf

⁵⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 180-182.

⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 2, S. 282-284.

⁵² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 107-109.

laut Dekret vom 28. November selbigen Jahres auf Exekution für die eingeklagten 55 Reichstaler und für 5 Reichstaler 47 ½ Stüber Kosten erkannt und dem Stadtdiener aufgegeben, solche zu verrichten.

Der Kläger hat am 15. April dieses Jahres den hiervor gemelten Wechselrückstand der 35 Reichstaler und von dem Kapital der 500 Reichstaler dreijährige Zinsen vom 9. Dezember 1756 bis dahin 1759 ad 60 Reichstaler wie auch 5 Reichstaler vorhin aufgegangene Kosten, mithin 100 Reichstaler, worauf jedoch 29 Reichstaler 20 Stüber abgeführt sind, also die restierenden 70 Reichstaler 40 Stüber näher eingeklagt und um Immission in die Güter des Huberti gebeten. Dem Beklagten ist nach Ausweis eines Dekrets vom 2. Mai ein Ausstand zur Zahlung bis post ferias pentecostales zwar verstattet, jedoch bei hinterbliebener Zahlung auf Immission vermöge Dekrets vom 4. dieses in des Beklagten Garten vor dem neuen Tor erkannt worden. Ein Termin dazu ist auf den 19. hujus präfigiert worden. Am 17. dieses ist der Beklagte persönlich vor dem Landgericht erschienen und hat der Kläger pro realiter Immission erklärt.

Außer dem Kapital der 500 Reichstaler erträgt sich des Kreditors Prätension folgender Gestalt:

1. Der Rückstand von dem eingeklagten Wechsel - 35 Reichstaler, hiervon Zinsen vom 10. Oktober 1757 bis 18. Juli 1760 in 2 Jahren 9 Monaten ad 3 Reichstaler 57 Stüber 6 Deut,

2. die Zinsen von dem Kapital der 500 Reichstaler vom 9. Dezember 1756 bis dahin 1759 ad 60 Reichstaler,

3. belaufen sich die vorherigen Kosten besage libellier actiones vom 15. April a. c. - 5 Reichstaler.

Die nachherigen Kosten ertragen sich laut Protokoll vom 2. Mai - 2 Reichstaler 22 Stüber 6 Deut,

pro decretum vom 2. Mai - 20 Stüber,

welchen hinzukommen die am 4. Juli weiter designierten 2 Reichstaler 15 Stüber 6 Deut,

pro decretum et duplici copia - 40 Stüber,

pro insinuatione - 5 Stüber,

pro descriptione ad manualia - 5 Stüber,

den 17. Juli pro decretum - 20 Stüber,

pro Serie und Heften der Akten, den 2. Mai designiert - 20 Stüber,

pro documento immissionis - 1 Reichstaler 30 Stüber,

pro charta, mundo et sigillo - 23 Stüber,

ad [Summe] 112 Reichstaler 18 Stüber 6 Deut.

Davon gehen ab die gezahlten und in libello vom 15. April 1760 vermeldeten 29 Reichstaler 20 Stüber, bleiben 82 Reichstaler 58 Stüber 6 Deut.

Für diese Summe wird also dem Kläger in des Beklagten Garten vor dem neuen Tor salvo jure anteriorum creditorum pro immissio erklärt und ist das Erforderliche zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 aufgenommen.

[Huberti Q 1760-11-20]

20.11.1760, Schwelm⁵³

Dass der Kaufmann Johann Wilhelm Huberti das in der Pfandverschreibung de dato 7. November 1750 vermeldete Kapital ad 800 Reichstaler, sodann die Zinsen bis zum 7. November 1759 nach Abzug vorhin erhaltener 52 Reichstaler ad 68 Reichstaler, ferner vom 7. November 1759 bis dahin 1760 40 Reichstaler und von 1 ½ Monaten 1 Reichstaler 40 Stüber, in Summe 909 Reichstaler 40 Stüber in couranten preussischen 1/3-Stücken in Lüdenscheid bar abgeführt hat, wird hierdurch quittierend bescheinigt. Weil ich aber dem Zedenten Diesterweg vorgedachtes Kapital in lauter klevischen Groschen überzählt habe und mir mithin ein Erkleckliches an Agio von demselben zukommt, so reserviere ich solches ausdrücklich, deklariere zugleich, dass ich den Herrn Huberti dieserhalb auf keine Weise, sondern den Herrn Diesterweg allein bei entstehender gütlicher Vergnügung zu Dillenburg actionieren will.

J. de Grüter neè de Portzen

20.01.1761, Lüdenscheid

Nachdem obige Gelder richtig ausbezahlt worden sind, hat mir Gerichtsschreiber Grüter die originale Obligation extradiert.

J. W. Huberti

⁵³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 462-464.

23.01.1762, Bochum

Löschung der Verschreibung im Grund- und Hypothekenbuch und Notierung der Bezahlung

Löschung der Obligation im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid am 4. Dezember 1764. Ad pag. 237.

[Huberti Q 1765-08-31]

31.08.1765, Lüdenscheid⁵⁴

Witwe Huberti bekennt, dass sie dem Henricus Neufeld teils aus einem Schein vom 5. Juli 1764, teils aus dato gehaltener Abrechnung von erhaltenem Fleisch in Summe 286 Reichstaler 30 Stüber in preußischen 1/3-Stücken, zu 20 Stübern gerechnet, liquido schuldig ist. Sie verpfändet dafür all ihre Hab und Güter, verzichtet ausdrücklich auf alle Wohltaten und verspricht, die Schuld nach vorhergegangener vierteljähriger Loskündigung nebst Zinsen zu bezahlen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 salvo jure tertii am 2. September 1765.

[Huberti Q 1766-07-09]

09.07.1766, Lüdenscheid⁵⁵

J. H. M. Huberti geb. Schmedden bekennt, dass der Doktor und Bürgermeister Kerksig ihrem sel. Ehemann und ihr an Medizin und an barem Geld 100 Reichstaler vorgeschossen hat. Sie renunziert auf die Exception des nicht empfangenen Geldes, verspricht, das Kapital nach vorhergegangener vierteljähriger Aufkündigung wieder abzuführen und bis dahin mit 5 Reichstalern zu verzinsen. Zur Versicherung des Kreditors für Kapital und Interessen setzt sie diesem ihr allhier gelegenes Haus und Garten, Land und Wiese zum speziellen Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird ersucht, diese Verschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

J. H. M. Huberti geborene Schmedden

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 237 salvo jure tertii am 18. Juli 1766.

19.07.1766, Lüdenscheid

J. H. M. Huberti geb. Schmedden bekennt, dass sie den Gebrüdern, dem Landgerichtsschreiber Johann Georg Voswinkel und dem Königlichen Rat und Landgerichtsassessor Johann Gerhard Voswinkel, von dem von denselben vier Jahre in Pacht gehaltenen Land und Garten, Gertmanns Kamp genannt, 48 Reichstaler in altem Geld schuldig ist. Daneben haben ihr die Brüder zur Befriedigung des Hofrats Wülfig zu Kleve 5 Reichstaler 29 Stüber 6 Deut und an Postgeld 34 Stüber, sodann 5 Reichstaler 56 Stüber 6 Deut vorgestreckt. Sie ist ihnen also insgesamt 60 Reichstaler teils in altem, teils in Kassengeld schuldig. Sie verspricht, das Kapital jährlich mit 5% zu verpensionieren und abzuführen, wenn von einem Teil ein Vierteljahr vorher die Aufkündigung geschieht. Zur Versicherung dessen setzt sie den Gläubigern ihre Hab und Güter zum Unterpfang, um im unverhofften Misszahlungsfall ihre Zahlung daraus zu erhalten. Das Landgericht wird ersucht, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren.

J. H. M. Huberti geborene Schmedden

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 salvo jure tertii am 22. Juli 1766.

[Huberti Q 1767-03-21]

21.03.1767, Lüdenscheid⁵⁶

J. H. M. Huberti geb. Schmedden ist dem Thomas Meckel vermöge Abrechnung vom 18. März c. von geborgter Ware 35 Reichstaler in Louisd'or zu 5 Reichstalern schuldig geworden. Ferner haben Heinrich Neufeld sowie Leifmann und Joseph Lazarus an sie, auch von geborgtem Fleisch, der Neufeld auch wegen

⁵⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 3, S. 548-549.

⁵⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 39-43.

⁵⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 89-91.

der rückständigen Zinsen von einem ihm restierenden Kapital, 102 Reichstaler 30 Stüber in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu fordern. Diese dringen auf Zahlung, die Schuldnerin ist aber mit keinem baren Geld versehen. So hat sie Meckel dahin beredet, ihr die schuldigen 35 Reichstaler stehen zu lassen, ihr die dem Neufeld, dem Leifmann und Joseph Lazarus schuldigen 102 Reichstaler 30 Stüber vorzustrecken und ihr zum Ankauf nötiger Brautkleider für ihre jüngste Tochter und sonstiger Waren 12 ½ Stück Louisd'or zu leihen. Sie ist Meckel also in Summe 40 Stück Pistolen schuldig. Die Gelder hat sie teils bar, teils an Waren empfangen und angeführtermaßen verwendet. So begibt sie sich wohlbedächtig und wohlwissentlich der Ausflucht des nicht erhaltenen und zu ihrem Nutzen nicht verwendeten Geldes und aller ihr als Frauensperson in den Rechten zuständiger Rechtswohlthaten und Benefizien. Sie verspricht, die 40 Stück Pistolen jährlich mit 2 Stück Pistolen zu verzinsen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu restituieren. Damit der Kreditor pro capitali, usuris und etwa aufgehender Kosten völlig gesichert sein möge, setzt sie ihm ihr sämtliches Vermögen, speziell ihr Wohnhaus hier selbst, den Garten vorm neuen Tor, die Wiese im Worthhof, das Land auf dem Diebesweg und das Land am Hasley zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Sie erklärt, zu erleiden, dass diese Verschreibung gerichtlich bestätigt und dem Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuch gehörigen Orts eingetragen wird. Urkundlich ihrer und ihrer beiden Töchter eigenhändiger Unterschriften.

J. H. M. Huberti geb. [Schmedden]
Helene Elisabeth Huberti
Wilhelmine Catharina Huberti

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 auf das Ersuchen der vor dem Landgericht erschienenen Witwe sel. Johann Wilhelm Huberti salvo jure tertii am 23. März 1767.

[Huberti Q 1767-04-30]

30.04.1767, Lüdenscheid⁵⁷

Witwe Huberti geb. Schmedden ist dem Thomas Meckel vermöge der mit ihm heute gehaltenen Abrechnung teils von geborgter Ware, teils von barem Vorschuss bereits 7 ½ Stück alte Pistolen schuldig geworden. Meckel hat ihr annoch dato ferner 6 ½ Stück Louisd'or zum Ankauf des Brautzeugs ihrer jüngsten Tochter bar geliehen, sodass sie demselben, ohne die ihr am 21. März c. kreditierten 40 Pistolen, 14 Stück Pistolen schuldig ist. Sie begibt sich der Ausflucht des nicht empfangenen und zu ihrem Nutzen nicht wieder verwendeten Geldes, verspricht, die Summe jährlich mit 5% in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu verzinsen und das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung wieder zu restituieren. Bis dahin setzt die Witwe dem Meckel ihre gesamten Güter, speziell ihr Wohnhaus in hiesiger Stadt, den Garten vorm neuen Tor, das Land am Diebesweg, das Land am Hasley und die Wiese im Worthhof zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall pro capitali, usuris und etwa anzulegender Kosten erholen zu können. Sie erklärt, erleiden zu können, dass diese Pfandverschreibung gerichtlich inscriiniert wird. Urkundlich ihrer und ihrer beiden Töchter eigenhändiger Unterschriften.

Witwe Huberti geb. Schmedden
Helene Elisabeth Huberti
Wilhelmine Huberti

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 salvo jure anteriorum creditorum am 1. Mai 1767.

[Huberti Q 1767-10-22]

22.10.1767, Lüdenscheid⁵⁸

Witwe Huberti, Helene Huberti und Wilhelmine Huberti bekennen, dass sie vermöge heute gehaltener Abrechnung dem Thomas Meckel von geborgten Waren 92 Reichstaler 21 ½ Stüber und wegen für sie an Heinrich Neufeld bezahlter Fleischrechnung 55 Reichstaler 38 ½ Stüber, in Summe also 148 Reichstaler in

⁵⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 97-99.

⁵⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 4, S. 171-175, Bd. 6, S. 55-57.

preußischen 1/3tels, was in Louisd'or zu 5 Reichstalern 92 ½ Reichstaler erträgt, schuldig sind. Meckel hat bereits zwei Obligationen von ihnen in Händen, eine über 40 und eine über 14 Pistolen. Die Schuldnerinnen versprechen, das Kapital bis zur Ablegung mit 5% zu verzinsen und auf Verlangen des Meckel über kurz oder lang in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu restituieren. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten verpfänden sie dem Gläubiger alle ihre hieselbst habenden be- und unbeweglichen Güter, nichts davon ausgeschlossen, speziell aber ihren in Bochum habenden Kornzehnten. Sie können erleiden, dass diese Pfandverschreibung sowohl in hiesigem als auch im Bochumer Hypothekenbuch auf bloße Vorzeigung dieses eingetragen wird. Urkundlich Unterschriften.

Witwe Huberti
Helene Huberti
Wilhelmine Huberti

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 mit Vorbehalt der Rechte vorher eingetragener Kreditoren und der Protestation des Kaufmanns Brüning am 17. Dezember 1767.

17.12.1767, Lüdenscheid

Witwe Huberti und Helene Huberti bekennen, dass sie vermöge heute gehaltener Abrechnung dem Thomas Meckel von geborgten Waren 40 Reichstaler 35 Stüber und wegen für sie an Heinrich Neufeld bezahlter Fleischrechnung 23 Reichstaler 25 Stüber, in Summe also 64 Reichstaler in preußischen 1/3tels, was in Louisd'or zu 5 Reichstalern 40 Reichstaler oder 8 Stück alte Louisd'or erträgt, schuldig sind. Meckel hat bereits drei Obligationen von ihnen in Händen, eine über 40, eine über 14 und eine über 92 ½ Pistolen zu 5 Reichstalern. Die Schuldnerinnen versprechen, das Kapital bis zur Ablegung mit 5% zu verzinsen und auf Verlangen des Meckel über kurz oder lang in Louisd'or zu 5 Reichstalern zu restituieren. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten verpfänden sie dem Gläubiger alle ihre hieselbst habenden be- und unbeweglichen Güter, nichts davon ausgeschlossen, speziell aber ihren in Bochum habenden Kornzehnten. Sie können erleiden, dass diese Pfandverschreibung sowohl in hiesigem als auch im Bochumer Hypothekenbuch auf bloße Vorzeigung dieses eingetragen wird. Urkundlich Unterschriften.

Witwe Huberti
Helene Huberti

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 237 mit Vorbehalt der Rechte vorher eingetragener Kreditoren und der Protestation des Kaufmanns Brüning am 17. Dezember 1767.

06.12.1781, Lüdenscheid

Thomas Meckel erscheint bei hiesigem Landgericht und gibt an, dass die Obligationen vom 22. Oktober und 17. Dezember 1764⁵⁹ von 148 Reichstalern und 64 Reichstalern, die er und Heinrich Neufeld an die Witwe Huberti zu fordern gehabt haben, ihnen vorlängst richtig bezahlt worden sind. Die Dokumente sind derozeit in Bochum an die Witwe Huberti retradiert worden. Da die Kapitalien getilgt sind, bittet er, diese gehörigen Orts im Hypothekenbuch zu löschen. Heinrich Neufeld, auch vorgekommen, deklariert, dass die obbesagte Zahlung richtig sei. Er hat die Löschung zu erleiden. Die Löschung erfolgt deferendo petito pag. 237.

[Huberti Q 1772-12-01]

01.01.1773, Lüdenscheid⁶⁰

Bergamtsassessor Haardt von Hagen erscheint in Person und präsentiert den mit der Witwe Huberti zu Bochum und deren Kindern über das Wohnhaus derselben hieselbst sub Nro. 189 getätigten Kaufkontrakt, auch geschehene Bezahlung des Kaufschillings. Mit Bitte, den Kontrakt zu confirmieren und auf seinen Namen in das hiesige Stadt-Grund- und Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Er zeigt zugleich an, dass er von Peter Brüninghaus dem Älteren zu Brüninghausen, von Johann Dierich Brüninghaus dasselbst und von Johann Hermann Woeste zu Othlinghausen zur Bezahlung des Wohnhauses einige Gelder negotiiert hat, wovon diese Privat-Handscheine sub constituta hypotheca privata in quali et quanto in

⁵⁹ Richtig: 1767.

⁶⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 52-56.

Händen haben. Er deklariert also, dass zu deren Nachteil und ohne deren Vorwissen und Einwilligung und auch ohne seine, des Komparenten, Gegenwart auf dieses Wohnhaus überhaupt keine Schulden eingetragen werden sollen. Dagegen protestiert er feierlichst. Vielmehr will er seinen vorgedachten Gläubigern darauf vorläufig eine Hypothek gerichtlich konstituiert haben. Mit Bitte, ihm hierüber ein Zertifikat zukommen zu lassen.

Der zwischen Bergassessor Haardt und Witwe Huberti geschlossene Kaufkontrakt vom 1. Dezember 1772 wird gerichtlich konfirmiert. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 161. Es soll ohne Vorwissen des Assessors und der benannten Gläubiger darauf nichts eingetragen werden.

01.12.1772, Bochum

Zwischen dem ehemaligen Bergmeister [so] zu Lüdenscheid und jetzigem Bergassessor Haardt an einer, sodann der Frau Witwe Huberti und deren Tochter an der anderen Seite ist über das Letzteren zuständige in der Stadt Lüdenscheid sub No. 189 erfindliche an der Hauptstraße westwärts gegenüber dem Haus des Caspar Langescheid gelegene sogenannte Hubertische Haus nebst einem Wieschen im Worthof bereits 1768 folgender Kauf getätigt und geschlossen worden.

Witwe Huberti hat dem Assessor Haardt mit Konsens und Bewilligung ihrer Kinder und Schwieger-söhne besagtes Haus für 175 Stück Louisd'or nebst vier Pistolen zum Verzicht erb- und eigentümlich verkauft und bereits wirklich tradiert und eingeräumt. Der Ankäufer hat den Kaufschilling und Verzichtpfennig teils bar, teils durch eine in dem Haus haftende und auf Henricus Neufeld sprechende und zur Zahlung überwiesene, auch angenommene Obligation bezahlt. Die Verkäufer quittieren darüber und setzen den Ankäufer hierdurch nochmals in den erblichen Besitz unter Verzicht auf alle Benefizien und Rechtsausflüchte, wie solche Namen haben oder erdacht werden mögen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird ersucht, diesen Kaufbrief zu konfirmieren und in das Stadt-Hypothekenbuch eintragen zu lassen. Urkundlich Unterschriften.

Witwe Huberti

H. E. Huberti

[Huberti Q 1773-06-25]

25.06.1773, Bochum⁶¹

Witwe Huberti bekennt, dass sie dato aus gutem Vorbedacht, ungezwungen und ungedrungen, erb-, ewig- und unwiderruflich dem Caspar Wilhelm Bellmann, Bürger in Lüdenscheid, ihr daselbst in der Wermecke oder auf dem sogenannten Diebesweg annoch habendes Stück Land, so wie dies in Lücken und Pfählen oberhalb seines und der Witwe Gerhards Land liegt, ungefähr ein Malterscheid groß, mit aller Berechtigung frei, ledig und los für 25 Reichstaler ediktmäßig und für ein schwarzes Vortuch zum Verzicht verkauft hat. Das Geld ist ihr zu Dank entrichtet worden. Sie quittiert darüber in optima juris forma und begibt sich der Exception des nicht gezahlten Pretii wohlwissentlich. Sie setzt den Ankäufer a dato dieses in den erblichen Besitz und das Eigentum, um mit dem Land künftig nach seinem Gefallen zu schalten und zu walten. Sich und die Ihrigen entsetzt und enterbt sie gänzlich und verspricht, nun und zu den ewigen Tagen kein Recht, keine Macht oder Ansprache ferner an dem Land zu haben oder präntendieren zu wollen, sondern dem Ankäufer in allen Fällen Eviktion und Wahrschaft zu leisten. Zu Urkund der Wahrheit unterschreibt sie den Kaufbrief eigenhändig. Das Landgericht wird ersucht, diesen gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch einzutragen.

Witwe Huberti geborene Schmedden

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 39 et 237 salvo jure tertii am 23. April 1774.

[Huberti Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid⁶²

nach dem Renteianschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Herr Huberti modo Assessor Haardt - 2 Hühner

Derselbe vom Viehhaus - 2 Hühner

⁶¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 155-157.

⁶² Kohl, Hühnerregister.

Hublitz

Siehe Huplitz

Hübner

Person: August Hübner aus Lauban in Schlesien

Stand/Beruf: Eisenbahnarbeiter

Tod: 09.10.1872 abends, Todesursache unbekannt, gestorben in der Grüne bei Winkhausen (ohne Altersangabe und ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 12.10.1872 (ev. Land)

Hueck**[Hueck 1774]**

Person: Diedrich Friedrich Hueck
 Stand/Beruf: Gutsbesitzer
 Tod: vor dem 04.01.1807 (Heirat eines Sohns)
 Wohnort: Niedermassen bei Unna

Kinder:

1. Franz Bernhard Hueck
 VN: Franz
 Geburt: err. 09.1774
 Tod: 18.08.1859 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 84 Jahre 11 Monate alt
 Beerdigung: 22.08.1859 (ev. Stadt)
 Signatur: Hueck 1807
2. Heinrich Hueck
 Geburt: err. 1790 (27 Jahre alt bei der Heirat)
 Signatur: Hueck 1817

[Hueck 1807]

Ehemann: Franz Bernhard Hueck
 VN: Franz
 Geburt: err. 09.1774
 Vater: Diedrich Friedrich Hueck aus Niedermassen bei Unna [Hueck 1774]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: ev.-luth. Stadtprediger, Pfarrer, 1852 emeritiert
 Tod: 18.08.1859 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche in Hagen, 84 Jahre 11 Monate alt, hinterließ sechs majorene Kinder
 Beerdigung: 22.08.1859 (ev. Stadt)
 Wohnort 1807: Valbert [Meinerzhagen]
 Ehe: 04.01.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Luise Henriette Funke
 VN: Henriette Luise, Henriette
 FN: Funcke
 Geburt: err. 04.1785
 Vater: Kaufmann und Bürger Johann Peter Funke in Lüdenscheid [Funke 1769]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 03.02.1847 morgens gegen 5 Uhr an Wassersucht, 61 Jahre 10 Monate alt, hinterließ den Mann und sechs majorene Kinder
 Beerdigung: 07.02.1847 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid
 Der Ehemann lebte 1852/59 in Hagen

Kinder:

1. Franz Diedrich Friedrich Hueck
 VN: Friedrich
 Geburt: 22.08.1808 in Dellwig [Essen]
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Wohnort 1852: Hagen
 ∞ 19.05.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit einem Losbrief von Hagen mit Julie Luise Ritzel, Tochter des Heinrich Wilhelm Ritzel, Fabrikbesitzer, und der Caroline Goes in Lüdenscheid [Ritzel 1824]

2. Henriette Luise Hueck
 VN: Henriette
 Geburt: err. 08.1810 (14 Jahre 8 Monate alt bei der Konfirmation), err. 1810 (25 Jahre alt bei der Heirat)
 Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)
 ∞ 25.08.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Funke, Sohn des Kaufmanns Georg Friedrich Funke in Lüdenscheid [Funke 1835]
3. Auguste Hueck
 Geburt: err. 02.1813 (15 Jahre 2 Monate alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)
4. Maria Luise Hueck
 Geburt: 21.04.1816
 Taufe: 06.05.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Frau Funke geb. Kuithan, Frau Kerksig geb. Voswinkel, Herr Wilhelm Hueck, Herr E. Funke, Herr Peter Harkort von Schede bei Wetter
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)
 ∞ 02.05.1839 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Wilhelm Bechem, Kaufmann in Hagen, ledig, 32 Jahre alt (geb. err. 1807), Sohn des verstorbenen Kaufmanns Abraham Bechem in Elberfeld [Wuppertal]
5. Emma Elisa Hueck
 VN: Emma
 Geburt: 15.02.1821 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 28.02.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Witwe Woeste geb. Brüninghaus, Frau Landrichter [von den] Bercken, Frau Wilh. Hueck geb. Woeste, Herr Peter Funke in Hagen
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)
6. Bernhard August Hueck
 Reihenfolge der VN auch August Bernhard
 Geburt: 31.01.1826 abends 6 Uhr
 Taufe: 01.03.1826 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Peter Kerksig, Herr Friedrich Funke, Herr Diedrich Paulmann, Mademoiselle Lehna Woeste, Frau Wilh. Funke, Herr Heinrich Hueck
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

[Hueck 1808]

Ehemann: Diedrich Friedrich Justus Heinrich Wilhelm Hueck
 VN: Wilhelm
 Geburt: err. 30.10.1783
 Vater: Friedrich Johann Diedrich Hueck (1808 tot)
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Tod: 04.06.1866 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 82 Jahre 7 Monate 4 Tage alt, hinterließ sieben großjährige Kinder
 Beerdigung: 08.06.1866 (ev. Stadt)
 Ehe: 09.09.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche
 Ehefrau: Caroline Catharina Sybilla Woeste
 VN: Caroline
 Geburt: err. 01.1784
 Vater: Kaufmann und Bürger Johann Caspar Woeste in Lüdenscheid [Woeste 1783]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 04.06.1823 morgens 4 Uhr an den Folgen einer zu frühen Entbindung, wozu ein Nervenfieber kam, 39 Jahre 5 Monate alt, hinterließ den Mann nebst sieben minorennen Kindern
 Beerdigung: 07.06.1823 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Caspar Diedrich Wilhelm Hueck
 VN: Wilhelm
 Geburt: 09.07.1809
 Taufe: 21.07.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Caspar Brüninghaus, Johann Caspar Woeste, Clara Elisabeth Hueck n \grave{e} e Steinhaus
 Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)
 Signatur: Hueck 1840
2. Catharina Caroline Emilie Hueck
 VN: Emilie
 Geburt: 04.12.1810
 Taufe: 07.12.1810 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Anna Catharina Helene Woeste, Frau Natorp zu Natorp [Holzwickede], Pastor Hueck zu Dellwig [Essen], Friederike Woeste
 Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)
 Tod: 07.04.1883 an Altersschwäche
 Beerdigung: 10.04.1883 (ev. Stadt)
 ∞ 06.11.1836 Lüdenschied (ev. Stadt) mit Peter Wülfing, Sohn des Kaufmanns Johann Peter Melchior Wülfing zu Hückeswagen [Wülfing 1836]
3. Carl Caspar Constanz Hueck
 VN: Constanz
 Geburt: 04.11.1812
 Taufe: ev.-luth. Stadt
 Taufzeugen: C. Diedrich Paulmann, Johann Caspar Brüninghaus
 Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)
 Signatur: Hueck 1838⁶³
4. Johann Carl Gustav Hueck
 Geburt: 01.01.1815
 Taufe: 04.01.1815 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Witwe Funke geb. Harkort, Herr Johann Caspar Hueck von Dellwig [Essen], Herr Arnold Hueck von Herdecke
5. Emma Mathilde Hueck
 Geburt: 12.04.1817
 Taufe: 23.04.1817 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Frau Pastor Hueck, Kaufmann Christian Hueck von Herdecke und Herr Winkhaus von Carthausen [Halver]
 Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)
6. Bernhard Eduard Hueck
 Geburt: 29.04.1819 morgens 10 Uhr
 Taufe: 13.05.1819 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Peter Brüninghaus, Herr Friedrich Natorp von Natorp [Holzwickede] bei Unna, Herr Winkhaus von Carthausen bei Halver
 Konfirmation: 24.06.1835 (öffentliche Prüfung ebenfalls 24.06.1835) (ev. Stadt)
 Tod: 04.01.1881 an Brustwassersucht
 Beerdigung: 08.01.1881 (ev. Stadt)
 Signatur: Hueck 1853
7. Adolphine Helene Caroline Hueck
 VN: Caroline
 Geburt: 20.06.1821 morgens 7 Uhr
 Taufe: 02.07.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Witwe Woeste geb. Brüninghaus, Frau Constanz Hueck geb. Steinhaus, Herr G. F. Funke
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

⁶³ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) ungenau.

Tod: 24.02.1878 an einer Lungenentzündung, ledig
 Beerdigung: 28.02.1878 (ev. Stadt)
 8./9. Zwei totgeborene Söhne
 Geburt: 13.05.1823 morgens 5 Uhr
 Beerdigung: 14.05.1823 (ev.-luth. Stadt)

[Hueck 1817]

Ehemann: Heinrich Hueck
 Vater: Gutsbesitzer Diedrich Friedrich Hueck von Niedermassen bei Unna [Hueck 1774]
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Ehe: 11.07.1817 (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt), außer der Stadt
 Ehefrau: Friederike Woeste aus Lüdenscheid
 Vater: Kaufmann und Bürger Johann Caspar Woeste in Lüdenscheid [Woeste 1783]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Herdecke an der Ruhr

Kinder:

1. Johann Caspar Diedrich Heinrich Hueck
 Geburt: 22.10.1818
 „Die Frau Heinrich Hueck aus Herdecke hielt hier ihr Wochenbette bey ihrer Mutter der Wittwe Frau Caspar Woeste“
 Taufe: 13.11.1818 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Frau Witwe Woeste, Frau Witwe Hueck aus Niedermassen, Herr Friedrich Natorp senior zu Natorp [Holzwickede], Herr Carl Hueck von Niedermassen, Herr Kaufmann Diedrich Hueck von Herdecke
2. Hermann Hueck
 Geburt: 30.11.1821 nachts 12 Uhr
 „Friederica Woeste, die hier bey ihrer Mutter der Frau Caspar Woeste das Wochenbette hielt“
 Taufe: 15.12.1821 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Caspar Brüninghaus von Brüninghausen, Herr Dr. Gerhardi, Herr Christian Hueck von Herdecke, Frau Pastor Hueck geb. Funke

[Hueck 1838]

Ehemann: Constanz Hueck
 Vater: Kaufmann Wilhelm Hueck in Lüdenscheid [Hueck 1808]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant
 Ehe: 24.05.1838 Lüdenscheid (ev. Land)
 Ehefrau: Maria Brüninghaus
 VN: Maria, Marie, Marri
 Vater: Kaufmann Johann Caspar Brüninghaus zu Niederbrüninghausen [Brüninghaus 1816]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Amalie Hueck
 VN: Marie
 Geburt: 18.03.1840 mittags 12 Uhr
 Taufe: 22.04.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Hueck in Niedermassen [Unna], Frau Landrichter Adriani, Frau Caspar Brüninghaus, Kaufmann Heinrich Hueck in Herdecke
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

- ∞ 30.06.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Julius Kugel, Sohn des Moritz Kugel, Fabrikant, und der Henriette Windfuhr in Lüdenscheid [Kugel 1863]⁶⁴
2. Constanze Hueck
 Geburt: 18.10.1841 morgens gegen 5 Uhr
 Taufe: 29.11.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Peter Brüninghaus, Fräulein Emilie Adriani, Fräulein Mathilde Hueck, Kaufmann J. C. Brüninghaus
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
3. Emilie Caroline Friederike Hueck
 VN im Sterberegister Emilie Caroline Franziska
 Geburt: 09.08.1845 vormittags gegen 11 Uhr
 Taufe: 25.09.1845 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Jungfrau Caroline Hueck, Jungfrau Emma Brüninghaus, Doktor Gerhardi
 Tod: 26.12.1847 morgens 3 Uhr an Bräune
 Beerdigung: 30.12.1847 (ev. Stadt)
4. Ernst Constanz Hueck
 VN: Ernst
 Geburt: 29.01.1847 morgens 6 Uhr
 Taufe: 22.03.1847 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann Peter Brüninghaus, Justizkommissar Gerstein, Pastor Hueck, Frau Emilie Wülfing geb. Hueck
 Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
5. Constanz Eduard August Hueck
 Geburt: 04.08.1849 morgens gegen 8 Uhr
 Taufe: 20.09.1849 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann Eduard Hueck, Kaufmann August Brüninghaus, Fräulein Theodore Brüninghaus
 Tod: 09.01.1850 morgens gegen 4 Uhr an Krämpfen und Keichhusten
 Beerdigung: ev. Stadt (ohne Datum)

[Hueck 1840]

Ehemann: Wilhelm Hueck

Vater: Kaufmann Wilhelm Hueck in Lüdenscheid [Hueck 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann

Ehe: dimittiert 26.04.1840 nach Viersen (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Julie Schleicher

Geburt: 19.07.1817

Vater: Kaufmann Friedrich Adolph Schleicher zu Viersen (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Julie Eleonore Hueck

Geburt: 19.06.1841 morgens 2 Uhr

Taufe: 19.07.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: die verwitwete Frau Hueck zu Niedermassen [Unna], Frau Schleicher von Viersen, Kaufmann Wilhelm Hueck senior

2. Adele Emilie Hueck

Geburt: 30.01.1843 morgens gegen 6 Uhr

Taufe: 21.03.1843 (ev. Stadt)

⁶⁴ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 17.03.1840.

Taufzeugen: Friedrich Adolph Schleicher, Kaufmann in Viersen, Frau Emilie Wülfing geb. Hueck in Hückeswagen, Jungfrau Emilie Schleicher in Viersen

3. Mathilde Friederike Adolphine Hueck

Geburt: 20.06.1845 vormittags gegen 11 Uhr

Taufe: 24.07.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Mathilde Hueck, Jungfrau Friederike Michels, Kaufmann Friedrich Adolph Schleicher in Viersen

4. Wilhelm August Hueck

Geburt: 02.09.1849 vormittags 10 Uhr

Taufe: 17.10.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kaufmann August Schleicher, Pfarrer Hueck, Frau Marie Hueck, Jungfrau Caroline Hueck

[Hueck 1844]

Ehemann: Johann Carl Gustav Hueck

Ehefrau: Benigna Dorothea Döring

Wohnort: Rees

Kind:

1. Caroline Dorothea Benigna Hueck

Geburt: 12.06.1844 in Hamm

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

[Hueck 1847]

Person: Gustav Hueck

Stand/Beruf: Oberlandesgerichtsassessor

Wohnort: Essen

Kind:

1. Alphons Hueck

Geburt: err. 22.09.1847

Tod: 16.09.1848 morgens gegen 7 Uhr an Krämpfen, 11 Monate 24 Tage alt, hinterließ die Eltern
„Die Eltern waren hier zu einem Besuche bei ihrem Vater“

Beerdigung: 19.09.1848 (ev. Stadt)

[Hueck 1853]

Ehemann: Bernhard Eduard Hueck

VN: Eduard

Geburt: 29.04.1819

Eltern: Kaufmann Wilhelm Hueck und Caroline Woeste in Lüdenscheid [Hueck 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

Tod: 04.01.1881 an Brustwassersucht, hinterließ die Gattin und fünf Kinder

Beerdigung: 08.01.1881 (ev. Stadt)

Ehe: 22.06.1853 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mathilde Winkhaus

Eltern: Kaufmann Caspar Wilhelm Winkhaus und Henriette Rentrop in Winkhausen [Winkhaus 1828_1]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Eduard Hueck
Geburt: 01.04.1854 morgens 4 Uhr
Taufe: 28.04.1854 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Caspar Wilhelm Winkhaus, Wilh. Hueck senior, Witwe Holthaus
Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (1. Joh. 4,1) (ev.)
2. Constanz Richard Hueck
VN: Richard
Geburt: 21.06.1855 abends 7 Uhr
Taufe: 18.07.1855 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Mathilde Hueck, Anna Winkhaus, Peter Wülfig, Constanz Hueck
Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (Joh. 8,31-32) (ev.)
3. Sohn (N.)
Geburt: 22.08.1857 nachmittags 6 Uhr
Tod: 24.08.1857 morgens 10 Uhr an Schwäche, ohne Taufe
Beerdigung: 27.08.1857 (ev. Stadt)
4. Gustav Hermann Hueck
Geburt: 13.09.1858 morgens 3 Uhr
Taufe: 21.10.1858 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Caroline Hueck, Wilh. Hueck junior, Gustav Hueck
Tod: 16.08.1859 vormittags 11 Uhr (Todesursache nicht angegeben)
Beerdigung: 19.08.1859 (ev. Stadt)
5. Mathilde Caroline Emilie Hueck
Geburt: 24.08.1860 morgens 10 Uhr
Taufe: 01.10.1860 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Caroline Hueck, Marie Hueck, Emilie Wülfig, Wilh. Holthaus
Tod: 18.02.1861 nachts 4 Uhr an den Folgen den Zahnens
Beerdigung: 21.02.1861 (ev. Stadt)
6. Carl Bernhard Hueck
Geburt: 05.05.1862 abends 9 Uhr
Taufe: 06.06.1862 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Hueck senior, Pastor Niederstein, Pastor Kötter
7. Agnes Hueck
Geburt: 14.09.1863 abends 11 Uhr
Taufe: 03.11.1863 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Gustav Theodor Winkhaus, Witwe P. Wülfig, Bürgermeister H. Nottebohm
8. Julius Adolph Hueck
Geburt: 30.04.1865 morgens 11 Uhr
Taufe: 31.05.1865 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Mathilde Hueck, Frau Pastor Kötter, Pfarrer Rottmann, Julius Assmann
9. Sohn (N.)
Geburt: 19.06.1867 nachts 1 Uhr
Tod: 19.06.1867 morgens 6 Uhr, ohne Taufe
Beerdigung: 22.06.1867 (ev. Stadt)
10. Sohn (N.)
Geburt: 15.07.1868 abends 7 Uhr
Tod: 16.07.1868 nachmittags 2 Uhr, ohne Taufe
Beerdigung: 19.07.1868 (ev. Stadt)

Hücking

FN: Hücking, Huiking (Varianten)

[Hücking 1684]

Person: Tigges Hücking
 Stand/Beruf: Drahtreidemeister
 Bürger
 Wohnort: Lüdenscheid

Tigges Hücking leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1684 [SGB fol. 107].

Tigges Hücking wurde am 30.06.1687 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Tigges Hücking ließ am 01.07.1690 das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde unterschreiben [SGB fol. 25ff].

[Hücking 1700]

Person: Johannes von der Crone gt. Hücking
 VN: Johann
 Geburt: err. 1670
 Stand/Beruf: Gutseigner, Osemundreidemeister
 Wohnort: Hückingen

Kind:

1. Hermann Diedrich von der Crone gt. Hücking
 Geburt: err. 05.04.1703
 Tod: an Engbrüstigkeit, 69 Jahre 9 Tage alt
 Beerdigung: 14.04.1772 (ev.-luth. Land)
 Signatur: Hücking 1726

Johann von der Crone (Hücking) zu Hückingen war 1730/39 steuerpflichtig von Hückingen, 1739 als Eigner [Hücking Q 1730, Hücking Q 1739].

24./25.04.1733: Johannes Hücking (Johannes von der Crone zu Hückingen), 63 Jahre alt, Osemundreidemeister, Betreiber eines Werks des königlichen Hammers in der Rahmede, auf dem sein Sohn Hermann Diedrich Hücking mitreidet. Johann von der Crone zu Hückingen 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Hücking Q 1733-04-24].

[Hücking 1702]

Hermann Hücking, anteilig steuerpflichtig von Niederwehberg 1702 [Hücking Q 1702]

Tönnnes Hücking mit dem Niederhunscheider Land, Steuerpflichtiger 1702 [Hücking Q 1702]

Evert Hücking zu Hinterdreve, Steuerpflichtiger 1702 [Hücking Q 1702]

[Hücking 1720]

Person: ein Sohn von Hückingen
 Geburt: geb. err. 1720
 Tod: 2 Jahre alt
 Beerdigung: 14.02.1722 (ev.-luth. Land)

[Hücking 1722]

Person: Johann Tigges Hücking (zu Wehberg)
 VN: Tigges

Geburt: err. 1684
 Stand/Beruf: Gutseigner
 Tod: 67 Jahre alt
 Beerdigung: 23.10.1751 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wehberg, Niederwehberg

Verbindlichkeiten des Johann Tigges Hücking zu Niederwehberg 23.10.1725, 10.01.1729, teils besichert mit einer halben Weisung im Krummenscheid [Hücking Q 1725-10-23, Hücking Q 1729-01-10].

Johann Tigges Hücking war 1730/39 steuerpflichtig von Niederwehberg, 1730 zur Hälfte, 1739 (als Eigner) zur knappen Hälfte [Hücking Q 1730, Hücking Q 1739].

Die Taufregistereinträge, die lediglich die Wohnortsbezeichnung Wehberg beinhalten (Johann Tigges bzw. nur Tigges zu Wehberg), sind wahrscheinlich - nicht gesichert - der Familie des Johann Tigges Hücking zuzurechnen

Kinder:

1. (vermutlich) Hermann Diedrich Hücking zu Wehberg
 Geburt: err. 1722
 Tod: 24 Jahre alt
 Beerdigung: 06.04.1746 (ev.-luth. Land)
2. Margaretha Elisabeth Hücking
 Taufe: 19.03.1724 (ev.-luth. Land)
3. Anna Elisabeth zu Wehberg
 Taufe: 24.06.1729 (ev.-luth. Land)
4. Tigges Heinrich zu Wehberg
 Taufe: 30.04.1732 (ev.-luth. Land)
5. Leopold Hermann Diedrich zu Wehberg
 Taufe: 12.04.1734 (ev.-luth. Land)
6. Anna Mar. Elisabeth zu (von) Wehberg (Zwilling)
 Taufe: 15.08.1735 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 22.08.1735 (ev.-luth. Land)
7. Clara Maria zu (von) Wehberg (Zwilling)
 Taufe: 15.08.1735 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 22.08.1735 (ev.-luth. Land)
8. Johann Heinrich zu Wehberg
 Taufe: 03.08.1736 (ev.-luth. Land)

[Hücking 1725]

Person: Adolph Hermann Hücking
 Wohnort: Altena

Adolph Hermann Hücking in Altena, Gläubiger 1726/44 (und undatiert) (1744 ohne Wohnortsangabe) [Berker Q 1754, Dahlmann Q 1754, Gerveshagen Q 1754, Hemecker Q 1754, Kreft Q 1754, Römer Q 1754].

Adolph Hermann Hücking, Oheim des Johann Friedrich Brune, Gläubiger 1739/1745 (jeweils Altena) [Linnepe Q 1798-06-11].

[Hücking 1726]

Person: Hermann Diedrich von der Crone gt. Hücking
 Geburt: err. 05.04.1703
 Vater: Johannes von der Crone gt. Hücking zu Hückingen [Hücking 1700]
 Stand/Beruf: Osemundreidemeister
 Tod: an Engbrüstigkeit, 69 Jahre 9 Tage alt, Witwer, hinterließ einen Sohn und eine Tochter „schon verheyrahtet“
 Beerdigung: 14.04.1772 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hückingen

Vielleicht die Ehefrau: Anna Maria Hücking zu Hückingen, begr. 03.10.1748 (ev.-luth. Land), 42 Jahre alt (geb. err. 1706)

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Hücking
Geburt: err. 13.02.1726
Tod: an Friesel, 40 Jahre 1 Monat 16 Tage alt
Beerdigung: 29.03.1766 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Peter Wilhelm Pielhau zur Homert [Pielhau 1748]
2. (wahrscheinlich) Johann Diedrich von der Crone gt. Hücking
Geburt: err. 1727
Tod: 02.06.1812 altershalber, 85 Jahre alt
Beerdigung: ev.-luth. Land
Signatur: Hücking 1752
3. Anna Margaretha Elisabeth Hücking
Taufe: 23.07.1738 (ev.-luth. Land)
Vermutlich die Ehefrau des Johann Peter Geck im Sonderfeld [Geck 1759] (+ 26.01.1809, 71 Jahre alt)

24./25.04.1733: Hermann Diedrich Hücking, 30 Jahre alt, Osemundreidemeister, Mitreidung auf dem halben königlichen Hammer in der Rahmede seines Vaters Johannes Hücking (Johannes von der Crone zu Hückingen). 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundreidemeister [Hücking Q 1733-04-24].

Hermann Diedrich Hücking beede am 18.06.1745, dass Hermann Diedrich von der Crone am 01.02.1720 christlich getauft sei [Crone, von der 1757].

Hermann Diedrich Hücking (hier irrtümlich auch Heinrich Diedrich) u. a. erwarben um 1747 und 1766 Parzellen in Mühlenrahmede zum Bau eines neuen Hammers [Geck Q 1756-10-21, Geck Q 1766-02-24].

Hermann Diedrich von der Crone zu Hückingen war 1755/68 Vormund der Kinder des Johann Hermann Altrogge in der Selven Rahmede [Altrogge Q 1755-09-13, Altrogge Q 1768-08-10] und 28.12.1763 Vormund einer Tochter des Johann Peter von der Crone in der Rahmede (hier J. Hermann Diedrich von der Crone) [Hücking Q 1763-12-28].

Hermann Diedrich von der Crone zu Hückingen erhielt 1757/59 Kirchspielsobligationen [Hücking Q 1757-05-03, Hücking Q 1759-07-25].

Hermann Diedrich Hücking unterschrieb am 25.07.1759 Kirchspielsobligationen [Hücking Q 1759-07-25].

Hermann Diedrich Hücking zu Hückingen, Gläubiger 20.06.1771. Die Forderung ließen die Erben am 22.06.1772 eintragen [Hahne Q 1756-06-01, Hahne Q 1788, siehe auch noch Hahne Q 1800-10-11].

Anlässlich der 2. Ehe des Peter Wilhelm Pielhau zur Homert (1771) war den Kindern 1. Ehe das großväterliche Vermögen von der Crone zu Hückingen zugelegt worden. Als deren Vormund handelte Johann Diedrich Hücking. Zu dem Vermögen zählten u. a. ein Anteil am Mühlenrahmeder Osemundhammer und der Anteil an einem Berg im Riethagen [Pielhau Q 1787-06-14].

[Hücking 1729]

Person: Johann Engelbert Hücking (zum Hulsberg)

VN: Engelbert

Stand/Beruf: Stahlreckschmied, Gutseigner

Wohnort: Hulsberg

24.04.1733/29.01.1734: Johann Engelbert Hücking, ca. 30 Jahre alt (geb. err. 1703), Stahlreckschmied, auf dem Obersten („Gahren“) Stahlhammer zu Brügge. - 07.06.1734 im Verzeichnis der Stahlfabrikanten [Hücking Q 1733-04-24].

Johann Engelbert Hücking vorm Hulsberg versetzte am 25.07.1763 sein Gut zu Hulsberg wegen Verschuldung für 24 Jahre bei Vorbehalt der Wiederlöse [Hücking Q 1763-07-25]. Versatz eines Kirchensitzes am 10.09.1763 [Hücking Q 1760-02-23]. Zwangsversteigerung des Guts wegen Nichtbezahlung der Schulden am 05.04.1765 [Hücking Q 1774-09-08].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Hücking
Geburt: err. 1729
Tod: vorm Hulsberg, 12 Jahre alt
Beerdigung: 15.09.1741 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Hücking
Taufe: 15.03.1733 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 12.02.1734 (ev.-luth. Land)
3. Gertrud Elisabeth zum Hulsberg
Taufe: 09.01.1735 (ev.-luth. Land)
Wohl identisch mit einem Töchterlein vom Hulsberg, begr. 29.06.1736 (ev.-luth. Land), 1 ½ Jahre alt
4. Johann Diedrich Hücking
Taufe: 21.06.1737 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 18.09.1741 (ev.-luth. Land)
5. Johann Heinrich zum Hulsberg
Taufe: 23.07.1741 (ev.-luth. Land)
6. Johann Leopold Wilhelm Hücking
Taufe: 01.11.1744 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 23.05.1745 (ev.-luth. Land)
7. Caspar Diedrich Hücking
Taufe: 20.08.1746 (ev.-luth. Land)

[Hücking 1732]

Ehemann: Johann Peter von der Crone gt. Hücking

VN: Peter

Stand/Beruf: Gutseigner

Ehe: 30.10.1732 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria von der Crone (Dresel) aus Werdohl

Wohnort: Rahmede, Hüssers Rahmede

Die Vornamen der Ehefrau werden im Trauregister 1732 lediglich mit Anna Mar. wiedergegeben. In einem Vertrag vom 06.01.1764 des Sohns Diedrich Leopold begegnen sie mit Anna *Maria* [Hücking Q 1764-01-06]. Nach diesem Vertrag war sie am 10.04.1762 verstorben und ihr Sohn handelte als Erbe. Wahrscheinlich handelt es sich um die am 16.02.1762 (ev.-luth. Land) begrabene, im Alter von 51 Jahren gestorbene (geb. err. 1711) Anna *Margaretha* Hücking in der Rahmede. - Der Nachname war gemäß Trauregister 1732 von der Crone, gemäß der Quelle von 1764 Dresel.

Kinder:

1. Anna Maria von der Crone gt. Hücking
Geburt: err. 30.05.1735
Taufe: 03.06.1735 (ev.-luth. Land)
Tod: 14.06.1798 an Auszehrung, 63 Jahre 14 Tage alt
Beerdigung: 16.06.1798 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Johann Peter Hohage zu Kleinendrescheid [Hohage 1761]
2. Diedrich Leopold von der Crone gt. Hücking
Taufe: 14.08.1738 (ev.-luth. Land)
Tod: 01.11.1800 am Blutsturz, 62 Jahre 3 Monate alt
Beerdigung: 04.11.1800 (ev.-luth. Land) in der Stille
Signatur: Hücking 1764
3. Catharina Gertrud Hücking
Taufe: 21.01.1744 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 20.02.1744 (ev.-luth. Land)
4. Anna Margaretha Christina Hücking
Taufe: 19.11.1745 (ev.-luth. Land)

5. Anna Maria Margaretha Hücking

Taufe: 24.01.1752 (ev.-luth. Land)

Eine der Töchter, Anna Margaretha, war 28.12.1763 unmündig und stand unter Vormundschaft des J. Hermann Diedrich von der Crone [Hücking Q 1763-12-28]

Johann Peter von der Crone, 1739 steuerpflichtig vom Gut Hüssers Rahmede [Hücking Q 1739].

Johann Peter Hücking u. a. erwarben um 1747 Parzellen in Mühlenrahmede zum Bau eines neuen Hammers [Geck Q 1756-10-21, siehe auch Geck Q 1766-02-24].

Witwe Hücking in der Rahmede, Gläubigerin des Peter Geck, Mühlenrahmede 11.02.1758 [Geck Q 1758-02-11].

Kauf eines Kirchensitzes am 03.02.1762. Für die Witwe Peter Hücking in der Hüssers Rahmede bestätigte den Kauf Sohn Diedrich Leopold [Hücking Q 1762-02-03].

Vereinbarung der Erben Johann Peter von der Crone in der Rahmede bezüglich der Auszahlung der Erbgelder am 28.12.1763. Das Gut in der Hüssers Rahmede hatte am 10.07.1762 Sohn Diedrich Leopold erhalten [Hücking Q 1763-12-28].

[Hücking 1737]

Person: Anna Elisabeth Hücking

Geburt: err. 1707

Tod: an Wassersucht, eine arme Witwe, 76 Jahre alt, von acht Kindern lebte keines mehr

Beerdigung: 27.02.1783 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Gevelndorf

[Hücking 1741]

Person: Anna Sybilla Hücking

Geburt: err. 07.1711

Tod: 03.02.1798 altershalber, Witwe, 86 Jahre 7 Monate alt,⁶⁵ hinterließ einen Sohn im Bergischen wohnend

Beerdigung: 06.02.1798 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lösenbach

[Hücking 1751]

Person: Caspar Diedrich Hücking

Wohnort: Sonnenhohl

Kind:

1. Anna Maria Elisabeth Hücking

Taufe: 15.08.1751 (ev.-luth. Land)

Tod: an hitzigem Fieber zu Sonnenhohl, 17 Jahre 9 Monate alt, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 14.04.1769 (ev.-luth. Land)

[Hücking 1752]

Ehemann: Johann Diedrich von der Crone gt. Hücking

Geburt: err. 1727

Vater: wahrscheinlich Hermann Diedrich von der Crone gt. Hücking zu Hückingen [Hücking 1726]

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Gutseigner, Geerbter, Kirchenvorsteher (1763), Ältester (1784)

Tod: 02.06.1812 altershalber, 85 Jahre alt, hinterließ zwei Töchter, verheiratet an Brüninghaus zu Wenninghausen und an Hücking in der Rahmede, sowie einen Sohn, den Kaufmann Hücking in Elberfeld [Wuppertal], sowie drei Enkelkinder, eine Tochter und zwei Söhne von seinem verstor-

⁶⁵ Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters 86 Jahre 2 Monate (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

benen Sohn Caspar Hücking
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Ehefrau: Anna Margaretha Woeste
 Geburt: err. 08.1732
 Vater: Tigges Woeste zu Winkhausen [Woeste 1723_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 08.05.1793 an Auszehrung, 60 Jahre 9 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann, zwei Söhne und drei Töchter⁶⁶
 Beerdigung: 11.05.1793 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hückingen

Kinder:

1. Johann Peter Hücking
 Taufe: 21.04.1752 (ev.-luth. Land)
2. (wahrscheinlich) Anna Margaretha Elisabeth Hücking
 Geburt: err. 01.1757
 Tod: 03.04.1795 an Wassersucht, ledig (Tochter) zu Hückingen, 38 Jahre 3 Monate alt, hinterließ ihren Vater als Witwer und vier Geschwister
 Beerdigung: 08.04.1795 (ev.-luth. Land)
3. Johann Caspar Hücking
 VN: Caspar
 Geburt: err. 03.1759
 Tod: 11.08.1809 an Nervenfieber, 50 Jahre 5 Monate alt
 Beerdigung: ev.-luth. Land
 Signatur: Hücking 1789
4. Peter Wilhelm Hücking
 Taufe: 13.04.1762 (ev.-luth. Land)
 Tod: an hitzigem Brustfieber und Friesel
 Beerdigung: 20.01.1772 (ev.-luth. Land)
5. Caspar Diedrich von der Crone
 Taufe: 26.06.1764 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 24.01.1765 (ev.-luth. Land)
6. Anna Catharina Hücking
 Geburt: err. 11.12.1765
 Taufe: 18.12.1765 (ev.-luth. Land)
 Tod: 23.01.1833 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre 1 Monat 12 Tage alt
 Beerdigung: 26.01.1833 (ev. Land)
 ∞ 27.07.1786 Wenninghausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Brüninghaus zu Wenninghausen [Brüninghaus 1786_2]
7. Peter Caspar Hücking
 Taufe: 27.01.1769 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Herr Referendar Roffhacke und Anna Catharina Elisabeth Wiggingshaus p.
 Tod: an Husten, 1 Jahr 4 Monate minus 4 Tage alt
 Beerdigung: 19.05.1770 (ev.-luth. Land)⁶⁷
8. Anna Maria Catharina von der Crone gt. Hücking
 Taufe: 13.11.1772 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Frau Sandhövel, Anna Maria von der Crone, Hohage auf dem Kleinendrescheid und Bergfeld von Altena
 Tod: 07.04.1822 abends 8 Uhr an Zehrung, 48 Jahre 6 Monat alt (ungenau)
 Beerdigung: 12.04.1822 (ev.-luth. Land)
 ∞ 24.11.1796 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Friedrich Leopold Hücking in der Rahmede [Hücking 1796]

⁶⁶ Hinterbliebene gemäß der Zweitschrift des Sterberegisters 1793: Ehemann, zwei Söhne und zwei Töchter (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁶⁷ Begräbnisdatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

9. N. Hücking

1812 Kaufmann in Elberfeld [Wuppertal]

Gewerbe

Johann Diedrich Hücking, ca. 1767 Reidemeister auf dem neuen Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede und auf dem doppelten Mühlenrahmeder Osemundhammer [Hücking Q 1767].

Johann Diedrich von der Crone zu Hückingen, Gläubiger 20.11.1769, anteilig Ankäufer des Osemundhammers in der Selven Rahmede und Pächter eines wieder abgetretenen Anteils an diesem Hammer [Bröer Q 1769-11-20].

Immobilien

Johann Diedrich Hücking bot am 14.10.1771 bei der Versteigerung des Guts Mittelhunscheid mit, erhielt jedoch den Zuschlag nicht [Roffhacker Q 1771-07-15].

Johann Diedrich Hücking, 1780/81 als Eigner steuerpflichtig von Hückingen und anteilig steuerpflichtig von Selven Rahmede [Hücking Q 1780/81].

J. Diedrich Hücking, steuerpflichtig von Hückingen 1805/06 [Hücking Q 1805/06].

Finanzen

Johann Diedrich von der Crone zu Hückingen bzw. Johann Diedrich Hücking, Gläubiger 1755/71 [Sieper Q 1754, Sieper Q 1755-09-09, Sieper Q 1771-05-01].

Johann Diedrich Hücking, Gläubiger des Peter Geck, Mühlenrahmede 11.02.1758 [Geck Q 1758-02-11].

Johann Diedrich Hücking zeichnete 1761/62 Kirchspielsobligationen und unterschrieb 1764 Obligationen als Geerbter [Hücking Q 1761-06-30, Hücking Q 1762-02-02].

Johann Diedrich Hücking zu Hückingen übernahm am 29.08.1768 die Bezahlung einer Kapitalforderung [Altrogge Q 1768-08-29].

Johann Diedrich zu Hückingen, Forderung wegen Kalks 20.11.1779 [Nölle Q 1779-10-27].

Johann Diedrich Hücking, Zeuge 26.02.1782, Johann Diedrich Hücking zu Hückingen, Debitor 04.12.1782 [Schulte Q 1783-03-17].

Johann Diedrich Hücking, Zeuge 12.06.1783, Gläubiger 16.06.1783 [Reininghaus Q 1805-04-01].

Johann Diedrich Hücking zu Hückingen, Debitor 22.02./15.06.1791 [Brüninghaus Q 1791-10-24].

Verschiedenes

Kirchenvorsteher 22.06.1763 [Cramer Q 1763-06-22].

Hücking, erbberechtigt, abgefunden gemäß Erbteilung Woeste zu Winkhausen am 25.05.1765 [Woeste Q 1765-05-25].

Johann Diedrich von der Crone zu Hückingen, Vertrag (nicht näher bestimmten Inhalts) vor dem 10.08.1768 [Altrogge Q 1768-08-10].

Unterschrift als Ältester am 18.08.1784 [Vollmann Q 1784-08-18].

Johann Diedrich Hücking handelte am 14.06.1787 als (gewesener) Vormund der Kinder des Peter Wilhelm Pielhau zur Homert [Pielhau Q 1787-06-14].

J. D. Hücking, Zeuge 13.06.1789 [Voswinkel Q 1789-06-13].

Reidemeister J. D. Hücking handelte 1791 für das Kirchspielskonsistorium [Neufeld Q 1791-01-10].

[Hücking 1764]

Ehemann: Diedrich Leopold von der Crone gt. Hücking

VN: im Trauregister 1764 irrtümlich Johann Leopold, sonst stets Diedrich Leopold oder nur Leopold

FN: im Taufregister 1767 (nur in der Zweitschrift) explizit von der Crone gt. Hücking, im Taufregister 1770 ist der Familienname nachträglich aus von der Crone auf Hücking korrigiert worden

Geburt: err. 08.1738

Eltern: Johann Peter Hücking und Anna Maria Dresel [Hücking 1732]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundreidemeister

Gutseigner, Mescheder Lehnsvasall (1767-1785), Kirchmeister (1777)

Tod: 01.11.1800 am Blutsturz, 62 Jahre 3 Monate alt, hinterließ einen Sohn und eine Tochter verheiratet

Beerdigung: 04.11.1800 in der Stille (ev.-luth. Land)

Ehe: 14.06.1764 Werdohl (ev.-luth. Lüdenscheid-Land)

„cop[ulati] a Pastore zu Werdohl“

Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Rentrop

VN: Anna Maria

Geburt: err. 03.1743

Tod: 05.10.1796 an der roten Ruhr (59. Opfer der Epidemie), 53 Jahre 7 Monate alt, hinterließ ihren Mann, einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 08.10.1796 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rahmede, Hüssers Rahmede (Groten Rahmede)

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth von der Crone

Taufe: 28.08.1765 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 23.10.1765 (ev.-luth. Land)

2. Maria Margarethe von der Crone gt. Hücking

Taufe: 13.04.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Hücking, Peter Caspar Rentrop, Witwe Anna Maria Spannagel

Wahrscheinlich identisch mit Maria Margaretha Hücking, ∞ 16.10.1795 Niederhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Caspar Spannagel [Spannagel 1795_1]

Zutreffendenfalls:

Tod: 09.02.1845 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt

Beerdigung: 12.02.1845 (ev. Land)

3. Peter Friedrich Leopold von der Crone gt. Hücking

Geburt: err. 06.12.1770

Taufe: 13.12.1770 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Friedrich Leopold Rentrop, Johann Peter Hohage und Maria Elisabeth Spannagel

Tod: 21.12.1826 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 56 Jahre 15 Tage alt

Beerdigung: 24.12.1826 (ev. Land)

Signatur: Hücking 1796

4. Maria Catharina Hücking

Taufe: 29.01.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, Johann Diedrich Müller, Johann Peter Geck und Witwe Heller

5. Anna Maria Hücking

Taufe: 16.12.1777 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Friedrich Leopold Rentrop, Witwe Spannagel und Catharina Maria Rentrop

Tod: an Epilepsie, 14 Tage alt

Beerdigung: im Dezember 1777 (ev.-luth. Land)

Gewerbe

Ausübung einer Option auf den Erwerb von Parzellen zu einem neuen Hammer am 24.02.1766. Diedrich Leopold von der Crone unterschrieb zugleich für seinen Schwager Johann Peter Hohage [Geck Q 1766-02-24].

Diedrich Leopold Hücking, ca. 1767 Reidemeister auf dem neuen Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede [Hücking Q 1767].

Immobilien

Diedrich Leopold Hücking handelte am 03.02.1762 für seine Mutter beim Kauf eines Kirchensitzes [Hücking Q 1762-02-03].

Diedrich Leopold Hücking überließ am 10.04.1762 einem Näherberechtigten zwei von seiner verstorbenen Mutter, Anna Maria Dresel, Witwe Johann Peter Hücking, gekaufte Parzellen [Hücking Q 1764-01-06].

Diedrich Leopold von der Crone erhielt das Gut in der Hüssers Rahmede mit Vertrag vom 10.07.1762 [Hücking Q 1763-12-28].

Erwerb des Neuenhauser Guts zu Mittelhunscheid nebst $\frac{1}{4}$ Dünnebretter Osemundhammer und einer halben Weisung in der Krummenscheider Mark am 30.10.1767 [Roffhacke Q 1771-07-15].

Diedrich Leopold von der Crone (Leopold Hücking), 1780/81 steuerpflichtig von Hüssers Rahmede und anteilig steuerpflichtig von Mittelhunscheid [Hücking Q 1780/81].

Reidemeister Diedrich Leopold Hücking in der Rahmede verkaufte am 27.12.1785 das Neuenhauser Lehngut auf Oberhunscheid (Mittelhunscheid) und behielt die halbe Weisung in der Krummenscheider Mark. Das Gut war ein Lehen des Kollegiatstifts St. Walburgis zu Meschede [Wigginghaus Q 1787-10-04].

Reidemeister Diedrich Leopold Hücking in der Rahmede erwarb am 01.07./26.08.1799 einen Kirchensitz in der lutherischen Kirche zu Lüdenscheid [Voswinkel Q 1799-04-26].

Verschiedenes

Diedrich Leopold Hücking, Zeuge 1780/98 [Hohle Q 1802-07-17, Reininghaus Q 1805-04-01, Wigginghaus Q 1780-08-14, Wigginghaus Q 1782-06-27].

„Urgroßmutter Rentrop“ war 1797 Taufzeugin bei einer Tochter des Sohns Peter Friedrich Leopold.

[Hücking 1765]

Ehemann: Mathias Heinrich Hücking

VN: Mathias, Tigges

Geburt: err. 1740

Tod: 14.03.1800 am Durchlauf, 60 Jahre alt, hinterließ vier Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 16.03.1800 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth Windfuhr

VN: im Taufregister 1777/83 Maria Elisabeth, sonst Anna Elisabeth oder nur Elisabeth

FN: Windfor, Windfohr, im Taufregister 1767 Henning, was darauf hindeutet, dass sie aus der Familie von Henning Windfuhr stammte

Geburt: err. 1743

Vater: wahrscheinlich Henning Windfuhr [Windfuhr 1723]

Tod: an Auszehrung, 46 Jahre alt, hinterließ den Mann und sechs Kinder

Beerdigung: 09.12.1789 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Wehberg (1765 und posthum), Niederpöppelsheim (1766), Eicken (1767/70), Pöppelsheim (1773/75), Lüdenscheid (1789), Born (1800)

Kinder:

1. Diedrich Wilhelm Hücking

Taufe: 22.09.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: an der fallenden Krankheit

Beerdigung: 03.02.1766 (ev.-luth. Land)

2. Catharina Margaretha Hücking

Taufe: 01.02.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich zum Felde, Anna Catharina Seckelmann, Anna Catharina Spannagel

Tod: an Auszehrung, 14 $\frac{1}{2}$ Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 02.10.1782 (ev.-luth. Stadt)

3. Hermann Heinrich Hücking

Taufe: 04.12.1768 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Dahlhaus, Johann Hermann Winkhaus und Jungfer Woeste von Winkhausen p.

Tod: an Husten

Beerdigung: 24.03.1769 (ev.-luth. Land)

4. Peter Diedrich Hücking

Taufe: 04.03.1770 (ev.-luth. Land)

- Taufzeugen: Johann Heinrich Lüdorf, Johann Heinrich zum Felde und Catharina Maria Woeste
 Tod: 07.09.1825 abends 6 Uhr an Kolik, lag seit vielen Jahren elend darnieder, 58 Jahre 6 Monate alt (in der Jahresangabe inkorrekt)
 Beerdigung: 10.09.1825 (ev. Stadt)
 Signatur: Hücking 1792
5. Johann Peter Hücking
 Taufe: 31.01.1773 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Bergfeld, Joh. Woeste und Anna Margaretha Horst
6. Heinrich Wilhelm Hücking
 Taufe: 15.01.1775 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schmidt, Hermann Heinrich Ebberg und Catharina Elisabeth Windfuhr
 Konfirmation: 14.04.1792 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 08.01.1842 nachts 1 Uhr an einer Kolik, 67 Jahre alt
 Beerdigung: 11.01.1842 (ev. Stadt)
 Signatur: Hücking 1801
7. Leopold Wilhelm Hücking
 Geburt: 31.08.1777
 Taufe: 07.09.1777 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Kocher, Johann Georg Wilhelm Duisberg, Anna Margaretha Brinker
 Tod: an Pocken
 Beerdigung: 12.11.1779 (ev.-luth. Stadt)
8. Johann Christoph Hücking
 Geburt: 28.11.1779
 Taufe: 05.12.1779 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Paulmann, Johann Heinrich Sieper, Anna Maria Wiggginghaus genannt Lange
 Ein Christoph Hücking konfirmiert 22.03.1799 (ev.-luth. Stadt) (sehr hohes Alter, falls identisch)
9. Wilhelmine Christina Hücking
 VN: Wilhelmine
 Geburt: 31.05.1783
 Taufe: 10.06.1783 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Windfuhr, Wilhelmine Müller, Wilhelmine Trimpop
 ∞ 05.05.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johannes Weiland, Sohn des Jacob Weiland im Kirchspiel Klüppelberg [Wipperfürth] [Weiland 1809]
10. Peter Leopold Hermann Hücking
 VN: Peter Leopold
 Geburt: 06.05.1787
 Taufe: 13.05.1787 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Dicke, Peter Wilhelm Selve, Anna Margaretha Honsel
 Konfirmation: 15.04.1804 (ev.-luth. Stadt)

[Hücking 1772]

Person: Johann Heinrich Hücking
 Geburt: err. 1739
 Tod: an Schwindsucht, 33 Jahre alt, hinterließ eine alte Mutter
 Stand/Beruf: Schulmeister der Wehberger Bauerschaft, „der 11 jahr mit Lob und Liebe die Kinder unterrichtet“⁶⁸
 Beerdigung: 02.05.1772 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Heerwiese

[Hücking 1781]

Hücking in Dortmund

Johann Friedrich Hücking in Dortmund, Gläubiger 12.04.1781 [Reininghaus Q 1781-09-10]. Siehe auch schon Stolle Q 1768-03-09, 09.03.1768: Hückingsches Kapital. Vgl. auch Stolle Q 1754, Stolle Q 1801-07-

⁶⁸ Die qualifizierende Aussage fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters.

06: Kapital der Kinder sel. Johann Peter Hücking gemäß Deklaration vom 17.03.1777.

An Hücking in Dortmund wurde am 07.11.1788 ein Kapital zurückgezahlt. Die Forderung stammte von Caspar Hücking (ca. 1720/25) [Schniewind Q 1754].

Hücking in Dortmund, Gläubiger 16.03.1802 [Verse Q 1802-03-16].

Das Hückingsche Kapital zu Dortmund 28.03.1806 [Trimpop Q 1806-03-26]. Die Forderung hatte am 02.07.1807 Prediger Caspar Heinrich Zacharias Kuithan in Dortmund als Hückingscher Eidam [Paulmann Q 1807-07-02].

[Hücking 1789]

Ehemann: Johann Caspar Hücking

Geburt: err. 03.1759

Vater: Johann Diedrich von der Crone gt. Hücking [Hücking 1752]

Stand/Beruf: Reidemeister

Tod: 11.08.1809 an Nervenfieber, 50 Jahre 5 Monate alt, ohne Kinder aus 1. Ehe, aus 2. Ehe überlebten den Vater zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehe: 02.07.1789 Hückingen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth Woeste von Othlinghausen

VN: Anna Elisabeth, Anna Maria

Geburt: err. 1764

Vater: vermutlich Johann Peter Woeste zu Othlinghausen [Woeste 1763_1]

Die Herkunft der ersten Ehefrau (Othlinghausen) wird in der Urschrift des Sterberegisters 1809 vermerkt. Sie fehlt in der Zweitschrift.

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: an Zehrung, 26 Jahre alt, „deren zu fru[e]h gebohrens tochterl[ein] bald nach d[er] Nothtaufe gestorb[en] und vo[r]her schon beigesezet“,⁶⁹ hinterließ Vater und Ehemann

Beerdigung: 03.04.1790 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 18.12.1794 Hückingen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Maria Charlotte Catharina Spannagel

VN: Anna Maria Charlotte

Geburt: err. 02.1772

Vater: Peter Hermann Heinrich Spannagel zu Wehberg [Spannagel 1765]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 16.12.1803 im Kindbett, 31 Jahre 10 Monate alt, hinterließ zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 19.12.1803 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hückingen

Johann Caspar Hücking, Zeuge 16.06.1783 [Reininghaus Q 1805-04-01].

Johann Caspar Hücking erwarb am 29.09.1794 einen Kirchensitz [Duisberg Q 1754].

Reidemeister Johann Caspar Hücking bestätigte am 23.02.1801 zusammen mit seinem Schwager Peter Diedrich Spannagel die Begleichung von Forderungen. Beide waren die einzigen Erben des Peter Hermann Heinrich Spannagel [Bröer Q 1800-02-12].

Die Schwäger Peter Diedrich Spannagel und J. Caspar Hücking verkauften am 29.09.1808 ihr Linnepe-Freigut zu Oberwehberg, das sie gemäß Bescheid vom 22.01.1807 sub hasta erstanden hatten [Schumacher Q 1788, Spannagel Q 1808-01-28].

Als Hirtenmädchen bei Hücking zu Hückingen starb am 28.03.1817 Maria Catharina Elisabeth Ackermann [Ackermann 1797].

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Elisabeth Hücking

Nottaufe: 22.03.1790 (ev.-luth. Land)

Tod: bald nach der Nottaufe, zu früh geboren

Beerdigung: vor dem 03.04.1790 (ev.-luth. Land)

2. (2. Ehe) Peter Hücking

Geburt: 10.02.1796

⁶⁹ Text gemäß Urschrift. Die Zweitschrift gibt den Text verkürzt wieder.

- Taufe: 17.02.1796 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hücking, der Großvater Spannagel und Woeste und Anna Maria Hücking
3. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Hücking
 Geburt: 10.05.1799
 Taufe: 17.05.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Caspar Spannagel, Johann Peter Spannagel und Witwe Brüninghaus zu Wenninghausen
 Friedrich Hücking, Hückingen, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Hücking Q 1822-11-30]
 Tod: 15.05.1828 morgens 3 Uhr an Schwindsucht, ledig
 Beerdigung: 18.05.1828 (ev. Land)
4. (2. Ehe) Wilhelmine Hücking
 Geburt: 09.12.1803
 Taufe: 16.12.1803 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar Woeste, Frau Woeste, Frau Spannagel
 Tod: 08.07.1858 morgens 7 Uhr an einer Unterleibsentzündung, 54 Jahre 7 Monate alt
 Beerdigung: 12.07.1858 (ev. Land)
 Dimittiert 07.09.1826 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Friedrich Rentrop, Sohn des Johann Peter Rentrop zu Eicken im Kirchspiel Werdohl [Rentrop 1826]⁷⁰
 ∞ 29.03.1831 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Friedrich Rentrop mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Friedrich Berghaus, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Caspar Heinrich Berghaus zu Buckesfeld [Berghaus 1831]⁷¹
 ∞ 18.05.1838 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Friedrich Berghaus zu Hückingen mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Peter Diedrich Heinrich Wilhelm Schulte, Sohn des verstorbenen Landwirts Caspar Diedrich Schulte zu Einsal [Nachrodt-Wiblingwerde] im Kirchspiel Iserlohn [Schulte 1838_2]⁷²

[Hücking 1792]

Ehemann: Peter Diedrich Hücking

VN: weit überwiegend Peter Diedrich, gelegentlich nur Peter, im Taufregister 1802, im Sterberegister 1808, im Zivilstandsregister 1810 und im Trauregister 1826 posthum irrtümlich Johann Peter

Geburt: err. 03.1767

Vater: Mathias Hücking [Hücking 1765]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Hakenmacher (1792), Bügelmacher (1810), Fabrikarbeiter (1819/25 und posthum), armer Fabrikarbeiter (posthum)

Bürger

Tod: 07.09.1825 abends 6 Uhr an einer Kolik, lag seit vielen Jahren elend darnieder, 58 Jahre 6 Monate alt, hinterließ die Frau, majorene und minorene Kinder

Beerdigung: 10.09.1825 (ev. Stadt)

1. Ehe: 07.07.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche

1. Ehefrau: Maria Catharina Kuhbier

Geburt: err. 03.1770

Vater: Johann Heinrich Kuhbier in Herscheid [Kuhbier 1770]

Tod: 24.12.1808 an Nervenfieber, 38 Jahre 9 Monate alt, gebar vier Söhne und vier Töchter, wovon ein Sohn und eine Tochter gestorben sind

Beerdigung: 26.12.1808 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: dimittiert 1809 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), gratis, ∞ 23.03.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche

2. Ehefrau: Anna Catharina Ebberg

Geburt: err. 1774

Vater: Hermann Heinrich Ebberg zu Schwiendahl [Ebberg 1757]

⁷⁰ Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) unrichtig.

⁷¹ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) unrichtig.

⁷² Altersangabe im Trauregister (33 Jahre) ungenau.

Tod: 31.01.1827 abends 8 Uhr an Brustfieber, 53 Jahre alt, hinterließ majorenne und minorenne Kinder (einschließlich der Stiefkinder)
 Beerdigung: 02.02.1827 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Diedrich Hücking, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 08.05.1790 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Peter Hücking, Bügelmacher, Lüdenscheid, 43 Jahre alt, 27.11.1810 (Zivilstandsregister).

Ein Peter Hücking, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner im Haus der Witwe Wilhelm Berges. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren (so schon 1801) [Hücking Q 1804]. Sofern die Quelle die Familie des Peter Diedrich Hücking betrifft und die Fakten richtig wiedergibt, eine alternative Zuordnung ist nicht erkennbar, lebten die Kinder teils nicht im Haushalt.

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Wilhelm Hücking
 Geburt: 22.10.1792
 Taufe: 04.11.1792 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Berg, Heinrich Wilhelm Dicke, Ehefrau Plate
 Konfirmation: 18.03.1809, Zulassung zum Abendmahl 19.03.1809 (Ps. 119,151) (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 26.02.1828 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 4 Monate 4 Tage alt
 Beerdigung: 28.02.1828 (ev. Stadt)
 Signatur: Hücking 1817
2. (1. Ehe) Caspar Wilhelm Hücking
 Geburt: 29.12.1794
 Taufe: 04.01.1795 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Voß, Caspar Hesse, Elisabeth Berg
 Tod: 12.07.1800 an Wassersucht
 Beerdigung: 13.07.1800 (ev.-luth. Stadt)
3. (1. Ehe) Maria Elisabeth Hücking
 VN im Taufregister nur Elisabeth, im Trauregister Maria Elisabeth
 Geburt: 21.11.1796
 Taufe: 27.11.1796 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Wirth, Maria Margaretha Schockmann [Schoppmann], Anna Maria Elisabeth Schmidt
 Eine Elisabeth Hücking konfirmiert 24.03.1815, Teilnahme am Abendmahl 02.04.1815 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 24.02.1835 morgens 11 Uhr an Auszehrung, 38 Jahre 3 Monate 3 Tage alt
 Beerdigung: 26.02.1835 (ev. Stadt)
 ∞ 20.09.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Peter Neeweling, Sohn des verstorbenen Johann Neeweling in Halver [Neeweling 1829]⁷³
4. (1. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 29.10.1798
 Beerdigung: 30.10.1798 (ev.-luth. Stadt)
5. (1. Ehe) Maria Catharina Hücking
 Geburt: 30.12.1799
 Taufe: 05.01.1800 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Caspar vom Hofe, Ehefrau Elisabeth Wissing, Mar. Luise Korthaus
 ∞ 01.10.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung durch eine gerichtliche Einwilligung des Vormunds des Bräutigams mit Heinrich Wilhelm vom Heede, 20 Jahre alt (geb. err. 1806), ledig, Sohn des verstorbenen Bürgers Johann Diedrich vom Heede in Altena
 Zu Johann Diedrich vom Heede siehe evtl. auch Lange 1770
6. (1. Ehe) Peter Caspar Hücking
 Geburt: 15.04.1802

⁷³ Altersangabe im Trauregister (30 Jahre) sehr ungenau.

Taufe: 25.04.1802 (ev.-luth. Stadt)⁷⁴

Taufzeugen: Peter Wilhelm Winter, Johann Caspar Langescheid, Mar. Sybilla Assmann

Konfirmation: 09.04.1819 (ev.-luth. Stadt)⁷⁵

Im Konfirmationsregister sind Peter Diedrich Hücking und Anna Catharina Ebberg als Eltern angegeben (die Stiefmutter)

Tod: 22.08.1828 mittags 12 Uhr an Auszehrung, ledig, Fabrikarbeiter, Eltern tot, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 25.08.1828 (ev. Stadt)

7. (1. Ehe) Marianne Hücking

Geburt: 20.05.1805 vormittags 11 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 26.05.1805 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Marianne Giesecke, Dorothea Tappe, Heinrich Leopold Berken [Berker]

Tod: 16.05.1810 an Zehrung

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

8. (1. Ehe) Peter August Hücking

VN: August

Geburt: 01.01.1808

Taufe: 10.01.1808 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Kettling, Ehefrau Wilhelm Woeste, Ehefrau Köhne

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 16.06.1837 abends gegen 8 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre 6 Monate 16 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 19.06.1837 (ev. Stadt)

Signatur: Hücking 1832

9. (2. Ehe) Marianne Hücking

Geburt: 02.05.1814

Taufe: 22.05.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Maria Kettling, Anna Maria Ebberg, Förster Moritz

Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)

Tod: 11.09.1846 nachts gegen 12 Uhr an Wassersucht, 32 Jahre 3 Monate 9 Tage alt

Beerdigung: 14.09.1846 (ev. Stadt)

∞ 01.07.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Lüdenscheider obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Wilhelm Geier, Sohn des Metzgers Peter Geier in Lüdenscheid [Geier 1837]⁷⁶

[Hücking 1794]

Ehemann: Johann Peter Hücking

VN: Peter

Geburt: err. 04.01.1774

Familienstand: ledig bei der Heirat

Standes-/Berufsangaben: Tagelöhner (1819/37 und posthum), Arbeitsmann (1819), Fuhrmann (1843 und posthum)

Außenbürger (1817/37)

Tod: 19.05.1837 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung, 63 Jahre 4 Monate 15 Tage alt, hinterließ die Frau, majorene und minorene Kinder

Beerdigung: 22.05.1837 (ev. Stadt)

Ehe: 20.05.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Margaretha Schoppmann

VN: Maria Margaretha (überwiegend), im Taufregister 1819, im Konfirmationsregister 1834 und im Sterberegister 1849 Anna Margaretha, im Konfirmationsregister 1819/31 und im Trauregister 1854 posthum Catharina Margaretha, im Trauregister 1866 nur Maria

In der Urschrift des Taufregisters 1794 Maria Gertrud, in der Zweitschrift mit Maria Margaretha korrigiert

⁷⁴ In der Urschrift des Taufregisters ev.-luth. Land findet sich ein durchgestrichener Eintrag für Peter Caspar Hücking (Bemerkung: „gehört ins Stadtkirchenbuch“).

⁷⁵ Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre 9 Monate) inkorrekt.

⁷⁶ Altersangabe im Trauregister (21 Jahre) ungenau.

FN: Schoppmann, Schopmann

Geburt: err. 1768

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 12.06.1849 morgens 1 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre alt, hinterließ majorene Kinder

Beerdigung: 14.06.1849 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Vogelberg (1794 im Trauregister), Hemecke (1794 im Taufregister), Woeste (1797/1804), Höh, vor der Höh bei Lüdenscheid bzw. nur Lüdenscheid (1815/26 und posthum), Höchstberken (1831/34), an den Bräucken vor der Höh (1837), Höchstberken (1843 und posthum)

In der Wohnung des Tagelöhners Johann Peter Hücking auf der Schlittenbach (vielleicht dieser, Schlittenbach war Höh unmittelbar benachbart) starb am 01.07.1810 Mathias Wilhelm Horst [Horst 1748] (Zivilstandsregister).

Bei Peter Hücking an der Höh heiratete am 27.05.1815 Ludwig Friedrich Vogt als dessen Schwager die Anna Maria Elisabeth Hücking, Tochter des verstorbenen Bürgers Peter Hücking in Lüdenscheid [Vogt 1812].

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Hücking

VN: Anna Maria

Geburt: 23.11.1794⁷⁷

Taufe: 27.11.1794 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Hücking, Anna Maria Schmidt, Anna Maria Elisabeth Sturm

Tod: 06.12.1837 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre 9 Tage alt

Beerdigung: 09.12.1837 (ev. Stadt)

∞ 22.09.1822 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach gerichtlicher Scheidung, mit Einwilligung der Eltern mit Johannes Koch, Sohn des verstorbenen Kastenmeistes Nicolaus Koch von Münchhausen im Hessischen [Koch 1822]⁷⁸

2. Hermann Diedrich Hücking

Geburt: 30.05.1797

Taufe: 05.06.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lösenbeck, Hermann Woeste, Maria Gertrud Tweer

Tod: an einer Geschwulst

Beerdigung: 26.06.1798 (ev.-luth. Land)

3. Maria Catharina Hücking

Geburt: 26.09.1799

Taufe: 06.10.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Dunkel, Maria Catharina Wissing und Maria Catharina Lösenbeck

Tod: 01.10.1866 abends 9 Uhr an Altersschwäche, geb. 24.09.1800 [so]

Beerdigung: 05.10.1866 (ev. Land)

Stammte gemäß Trauregister 1817 von der Höh

∞ 06.08.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Hermann Heinrich Maiborn aus dem Kirchspiel Kierspe, Sohn des verstorbenen Peter Maiborn [Maiborn 1817]

∞ 21.12.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) als Witwe Hermann Heinrich Maiborn im Wefelshohl mit Johann Caspar Marcus, Sohn des verstorbenen Johann Wilhelm Marcus, Bauer zu Worb-scheid im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Marcus 1819]

4. Peter Hermann Hücking

Geburt: 06.02.1802

Taufe: 14.02.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Woeste, Joh. Wilh. Hücking, Mar. Catharina Rittinghaus

Tod: 18.10.1802 an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 19.10.1802 (ev.-luth. Land)

5. Anna Catharina Hücking

Geburt: 17.06.1804

Taufe: 24.06.1804 (ev.-luth. Land)

⁷⁷ Geburtsdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 22.11.1794 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

⁷⁸ Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) inkorrekt.

Taufzeugen: Peter Diedrich Schulte, Mar. Catharina Schoppmann, Anna Margaretha Elisabeth Plate

Konfirmation: 09.04.1819 (ev.-luth. Stadt)

Dimittiert 25.02.1825 nach Voerde [Ennepetal] (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Johann Peter Koch, Sohn des Bauern Peter Koch auf dem Loh bei Breckerfeld [Koch 1825]

Anna Catharina Hücking war in weiterer Ehe mit Caspar Oberhaus am Herscheiderbaum verheiratet

6. Peter Wilhelm Hücking

Geburt: err. 1806 (27 Jahre alt bei der Heirat 1833), 02.02.1807 (gemäß Sterberegister), err. 1808 (14 Jahre alt bei der Konfirmation), err. 1809 (57 Jahre alt bei der Heirat 1866)

Konfirmation: 05.04.1822 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 05.07.1880 an Altersschwäche

Beerdigung: 08.07.1880 (ev. Stadt)

Signatur: Hücking 1833

7. Wilhelm Hücking

Geburt: 29.09.1809 (gemäß Sterberegister), err. 10.1809 (15 Jahre 6 Monate alt bei der Konfirmation), err. 1812 (gemäß Trauregister 1838 26 Jahre alt), err. 1817 (gemäß Trauregister 1854 37 Jahre alt)

Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)

Tod: 14.02.1874 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 17.02.1874 (ev. Stadt)

Signatur: Hücking 1838_2

8. Caspar Wilhelm Hücking

VN: Caspar

Geburt: 02.02.1812

Taufe: ev.-luth. Stadt

Taufzeugen: Hermann Heinrich Kleine, Peter Diedrich Hücking

Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)

Signatur: Hücking 1838_1

9. Johann Diedrich Hücking

Geburt: 08.05.1815

Taufe: 15.05.1815 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Höllermann, Diedrich Wilhelm Fischer, M. Mg. Mintenbeck

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

10. Caroline Hücking

Geburt: 05.07.1819 nachts gegen 1 Uhr

Taufe: 11.07.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Gertrud Schmidt, Franz Stahlschmidt, Caroline Paulmann

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

Tod: 30.03.1859 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, 43 Jahre alt (inkorrekt)

Beerdigung: 01.04.1859 (ev. Land)

∞ 21.07.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Caspar Gerke, Sohn des Peter Hermann Gerke im Vogelbergersiepen [Gerke 1843]

[Hücking 1796]

Ehemann: Peter Friedrich Leopold von der Crone gt. Hücking

VN: Friedrich Leopold. Leopold

Geburt: err. 06.12.1770

Vater: Diedrich Leopold von der Crone gt. Hücking [Hücking 1764]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Reidemeister

Gutseigner, Munizipalrat (1813)

Tod: 21.12.1826 morgens 4 Uhr an Nervenfieber, 56 Jahre 15 Tage alt, hinterließ fünf Kinder, von welchen vier minorenn sind

Beerdigung: 24.12.1826 (ev. Land)

Ehe: 24.11.1796 Rahmede (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche⁷⁹

Ehefrau: Anna Maria Catharina von der Crone gt. Hücking

VN: Anna Maria

Geburt: err. 10.1773

Vater: Johann Diedrich von der Crone gt. Hücking [Hücking 1752]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.04.1822 abends 8 Uhr an Zehnung, 48 Jahre 6 Monat alt, gebar zwei Söhne und fünf Töchter, von welchen ein Sohn schon gestorben ist

Beerdigung: 12.04.1822 (ev.-luth. Land)⁸⁰

Wohnort: Rahmede, Hückings Rahmede (Hüssers Rahmede, Groten Rahmede)

Leopold Hücking, anteilig steuerpflichtig von Groten Rahmede 1805/06 [Hücking Q 1805/06].

Friedrich Leopold Hücking in der Rahmede handelte am 23.10.1807 als Vormund der hinterlassenen Kinder des Diedrich Wilhelm zum Hohle [Hohle Q 1807-10-23].

Leopold Hücking (Unterschrift Friedrich Leopold), Munizipalrat, Rahmede, 42 Jahre alt, 23.05.1813 (Zivilstandsregister).

Friedrich Leopold Hücking, Hüssers Rahmede, Reidemeister und Eigentümer 1822 [Hücking Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Hücking

Geburt: 11.11.1797

Taufe: 17.11.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: die beiden Großväter Hücking und Urgroßmutter Rentrop und Witwe Hohage und Geck⁸¹

∞ 26.02.1823 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit dem Witwer Johann Wilhelm Winkhaus, Carthausen bei Halver [Winkhaus 1823]

2. Johann Diedrich Hücking

Geburt: 31.05.1799

Taufe: 10.06.1799 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Spannagel, Christian Haver, Anna Maria Witwe Brüninghaus

Tod: 03.09.1826 mittags 12 Uhr an Nervenfieber, ledig

Beerdigung: 06.09.1826 (ev. Land)

3. Johanna Hücking

VN in Taufregister Hanna

Geburt: 17.07.1803

Taufe: 25.07.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Buckesfeld, Frau Anna Christina Woeste, Fr. Brüninghaus

∞ 23.08.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Peter Spannagel, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Spannagel zu Hunscheid [Spannagel 1827_1]

∞ 25.07.1834 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Reidemeister Peter Spannagel mit Friedrich Wilhelm Bornemann, Sohn des Johann Heinrich Bornemann, Gastwirt in Altena [Bornemann 1834]

4. Wilhelmine Hücking

Geburt: 04.06.1806

Taufe: 11.06.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Winkhaus, Frau Brüninghaus, Fr. Föhrs

Konfirmation: 1820 (o. D.) (Anmeldung 08.06.1820) (ev.-luth. Land)

Tod: 27.01.1869 morgens 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 30.01.1869 (ev. Land)

∞ 29.06.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Peter zum Hohle, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm zum Hohle im Rotenhohl [Hohle 1827]

Wilhelmine Hücking war 1827 für großjährig erklärt worden

⁷⁹ Heiratsdatum im Sterberegister 1822 (Urschrift) irrtümlich 26.11.1796.

⁸⁰ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift vorhanden.

⁸¹ Die Taufzeugen fehlen in der Zweitschrift des Taufregisters.

5. Carl Leopold Hücking
 Geburt: 15.09.1809
 Taufe: 25.09.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Joh. Wilh. Woeste, Johann Peter Pielhau, Ehefrau Mar. Catharina Geck
 Tod: 02.02.1811 an Nervenfieber
 Beerdigung: ev.-luth. Land
6. Luise Hücking
 Geburt: 13.04.1812
 Taufe: 24.04.1812 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Föhrs, Frau Henriette Woeste, Fr[au] Wilhelmine Goecke
 Konfirmation: 15.10.1826 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Sonntags darauf Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
 ∞ 16.12.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für den Bräutigam mit Johann Arnold Diedrich Knipp, geb. 18.01.1813, ledig, Sohn des verstorbenen Mauermeisters Christ. Knipp in Altena
7. Henriette Hücking
 Geburt: 29.03.1815
 Taufe: 11.04.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Fr[au] Anna Catharina Winkhaus, Fr[au] Anna Mar. Rentrop
 Konfirmation: 24.10.1829 nachmittags, nach empfangener Unterweisung, erste Kommunion am 01.11.1829 (ev. Land)
 Dimittiert 25.06.1833 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Caspar Diedrich Rentrop, Sohn des verstorbenen Reidemeisters Johann Peter Rentrop zu Eicken, Gemeinde Werdohl [Rentrop 1803]

[Hücking 1801]

- Ehemann: Heinrich Wilhelm Hücking
 VN: im Trauregister 1801, im Taufregister 1802 und im Sterberegister 1809 irrtümlich Johann Wilhelm, im Taufregister 1811 irrtümlich Peter Wilhelm, sonst Heinrich Wilhelm oder nur Wilhelm
 Geburt: err. 1775
 Vater: Mathias Hücking zu Wehberg [Hücking 1765]
 Konfession: ev.-luth.
 Standes-/Berufangaben: Fabrikant, Hakenfabrikant (1801/04), Fabrikarbeiter (1822, 1846 posthum), Tagelöhner (1831/42)
 Bürger (1828)
 Tod: 08.01.1842 nachts 1 Uhr an einer Kolik, 67 Jahre alt, hinterließ die Frau und majorenne Kinder
 Beerdigung: 11.01.1842 (ev. Stadt)
- Ehe: 16.10.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche
 Ehefrau: Anna Elisabeth Berg
 VN: Elisabeth
 FN: Berges (Taufregister 1803), Berg, korrigiert aus Berges (Taufregister 1811), sonst Berg
 Geburt: err. 10.1772
 Vater: Wilhelm Berg, Bürger in Lüdenscheid [Berg 1770]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 25.04.1846 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 6 Monate alt, hinterließ majorenne Kinder
 Beerdigung: 28.04.1846 (ev. Stadt)
- Wohnort: Lüdenscheid

Wilhelm Hücking, Hakenfabrikant, 1804 Bewohner eines Hauses in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Mann und 1 Frau [Hücking Q 1804].

Kinder:

1. Wilhelmine Hücking
 Geburt: 22.02.1802
 Taufe: 28.02.1802 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Plate, Ehefrau Wilh. Ritzel, Wilhelmine Windfuhr
 Tod: 13.01.1803, Todesursache unbestimmt
 Beerdigung: 15.01.1803 (ev.-luth. Stadt2).
2. Heinrich Wilhelm Hücking
 Geburt: 06.12.1803
 Taufe: 11.12.1803 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Wilhelm Wirth, Anna Wilhelmine Hücking, Peter Wilhelm Pleuger
 Tod: 23.12.1803 an Fieber
 Beerdigung: 26.12.1803 (ev.-luth. Stadt)
3. August Hücking
 Geburt: 17.12.1805
 Taufe: 26.12.1805 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Elisabeth Somborn, Wilhelm Berg
 Konfirmation: 05.04.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 05.11.1870 mittags 1 Uhr an Altersschwäche
 Beerdigung: 08.11.1870 (ev. Stadt)
 Signatur: Hücking 1831
4. Luise Hücking
 Geburt: 17.01.1809
 Taufe: 22.01.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Caspar Ketting, Elisabeth Börner, Caroline Berg
 Tod: 27.05.1809 an Husten
 Beerdigung: 29.05.1809 (ev.-luth. Stadt)
5. Caspar Wilhelm Hücking
 Geburt: 04.05.1811
 Taufe: 12.05.1811 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Leopold Somborn, Friedrich Schmale, Wilhelmine Wieskotte
 Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)
 Tod: 12.05.1860 abends 8 Uhr an Schwäche, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ einen Bruder
 Beerdigung: 16.05.1860 (ev. Stadt)

[Hücking 1804]

Ehemann: Johann Christoph Hücking
 Wohnort: jetzt in Gevelsberg (1804)
 Ehe: dimittiert 06.1804 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Maria Flucht in Gevelsberg

[Hücking 1805]

Rathmecke, Herr Hücking, Steuerpflichtiger 1805/06 [Hücking Q 1805/06]

[Hücking 1815]

Person: Maria Catharina Hücking
 Konfirmation: 24.03.1815, Teilnahme am Abendmahl 02.04.1815 (ev.-luth. Stadt)

[Hücking 1817]

Ehemann: Peter Wilhelm Hücking aus Lüdenscheid
 Geburt: err. 22.10.1792
 Vater: Peter Diedrich Hücking, Bürger in Lüdenscheid [Hücking 1792]
 Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Knopfarbeiter, Fabrikarbeiter
 Bürger (posthum)
 Tod: 26.02.1828 morgens 2 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 4 Monate 4 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 28.02.1828 (ev. Stadt)
 Ehe: 18.04.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Anna Catharina Lange aus Lüdenscheid
 Geburt: err. 1785
 Vater: Peter Wilhelm Lange, Bürger in Lüdenscheid [Lange 1770]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 20.11.1846 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 61 Jahre alt, hinterließ zwei verheiratete Töchter
 Beerdigung: 23.11.1846 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter
 Geburt: 19.06.1817 (ev.-luth. Stadt)
2. Auguste Hücking
 VN August (sowie männliche Zählung) im Sterberegister
 Geburt: 18.06.1820 morgens 2 Uhr
 Taufe: 09.07.1820 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Diedrich Dicke, Ehefrau Johann Clemens Plasmann, C. Heinrich Schmidt
 Tod: 07.11.1822 nachmittags 4 Uhr an Nervenfieber, 2 Jahre alt
 Beerdigung: 09.11.1822 (ev.-luth. Stadt)
3. Eleonore Hücking
 VN im Taufregister Lora
 Geburt: 28.08.1822 nachts 12 Uhr
 Taufe: 08.09.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Marianne Nöckel, Ehefrau Heinrich Paulmann, Herr Peter Woeste
 Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)
 ∞ 27.03.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Friedrich Bracht, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Johannes Bracht an der Bracht [Bracht 1846]
4. Totgeborener Sohn
 Geburt: 27.05.1824 morgens 9 Uhr
 Beerdigung: 28.05.1824 (ev. Stadt)
5. Henriette Hücking
 Geburt: 16.08.1825 abends 10 Uhr
 Taufe: 04.09.1825 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Schieferdecker Fr. Kleine, die Ehefrau des Schreiners Friedrich Kleine, Herr Peter Sandhövel senior
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)
 ∞ 20.11.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Lüdenscheider obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Peter Diedrich Hüttebräucker, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Hüttebräucker zu Köllmannshorst [Hüttebräucker 1838]

[Hücking 1818]

Person: Anna Maria Hücking, Ehefrau Vogt [Vogt 1812]
 VN: im Trauregister 1840 posthum irrtümlich M. Catharina, sonst Anna Maria
 Zur Abstammung siehe Hücking 1794
 Tod: vor dem 09.10.1840 (Heirat des Sohns)
 Wohnortsangaben: Höh (1818), Lüdenscheid (1833 und posthum)

Anmerkung im Taufregister 1818: „Der Ehemann dieser Anna Maria Hücking Namens Vogt ist schon seit einigen Jahren abwesend, und so hatte sie sich mit einem andern abgegeben.“

In die Ehe des Sohns 1840 willigte der Stiefvater ein.

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Hücking (unehelich)

VN: Friedrich

Geburt: 23.10.1818

Taufe: 31.10.1818 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Scheffe Knobel, Nölle vor der Höh, Luise Paulmann

Konfirmation: 05.04.1833 (Abendmahl 14.04.1833) (ev. Stadt)

∞ 09.10.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Henriette Strohkirch, geb. 22.06.1814, ledig, Tochter des Bürgers Adam Strohkirch in Altena (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

[Hücking 1827]

Person: Peter Hücking

Stand/Beruf: Landrichter

Wohnort: Plettenberg

Kind:

1. Bertha Emma Wilhelmine Hücking

Geburt: err. 19.01.1827

Tod: 03.05.1828 morgens 2 Uhr an Schleimfieber zu Hückingen, 1 Jahr 3 Monate 14 Tage alt

Beerdigung: 06.05.1828 (ev. Land)

[Hücking 1831]

Ehemann: August Hücking

Geburt: 17.12.1805

Vater: Tagelöhner Heinrich Wilhelm Hücking in Lüdenscheid [Hücking 1801]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1833/35), Blechschläger (1838/40), Fabrikant (1842/58/70 und posthum)

Tod: 05.11.1870 mittags 1 Uhr an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und neun Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 08.11.1870 (ev. Stadt)

Ehe: 28.05.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Mina Antoinette Däumer

VN: Antoinette

FN: Däumer, Deumer

Vater: Schuster Christoph Däumer in Lüdenscheid [Däumer 1796]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 25.01.1871 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Hücking

Geburt: 16.08.1833 nachts 1 Uhr

Taufe: 31.08.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Christoph Däumer, Friedrich Plate, Ehefrau Heinrich Wilhelm Hücking

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

2. Carl Theodor Hücking

VN: Carl

Geburt: 25.10.1835 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 13.11.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Hücking, Schuster Heinrich Däumer, Ehefrau C. Wirth

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land [!])

Signatur: Hücking 1858⁸²

⁸² Geburtsdatum im Trauregister 1867 (2. Ehe) irrtümlich 25.10.1836.

3. Heinrich Hücking

Geburt: 18.01.1838 morgens 8 Uhr

Taufe: 09.02.1838 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Bierbaum, Carl Berg, Henriette Schmalenbach

Konfirmation: 18.09.1853 Lüdenscheid (11.09.1853 Prüfung vor der Gemeinde, 25.09.1853 erste Abendmahlsfeier) (ev.)

Signatur: Hücking 1864

4. Auguste Hücking

Geburt: 08.03.1840 abends 9 Uhr

Taufe: 04.04.1840 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Fr. Räther, Frau Heinrich Bierbaum, Bäcker Heinrich Paulmann

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1860: Lüdenscheid

∞ 08.03.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich Wilhelm Steinmüller, geb. 09.02.1836, ledig, Kaufmann in Gummersbach, Sohn des Kaufmanns Wilhelm Steinmüller in Gummersbach und der Wilhelmine Heusser (der Vater willigte mündlich in die Ehe seines Sohns ein)

5. Anna Maria Hücking

VN: Anna

Geburt: 19.11.1842 morgens gegen 3 Uhr

Taufe: 14.12.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Peter von der Crone, Auguste Assmann, C. H. Blanke aus Altena

Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Tod: 30.04.1877 an Auszehrung, geb. 19.11.1843 (unrichtig)

Beerdigung: 03.05.1877 (ev. Stadt)

Wohnort 1866: Lüdenscheid

∞ 24.10.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Ludwig Adolph Hasenbach, Sohn des verstorbenen Gerichtsvollziehers Fr. Wilhelm Hasenbach zu Prüm und der Johanne Friederike Lucretia Heinrich [Hasenbach 1866]

6. Ernst August Hücking

VN: Ernst

Geburt: 01.03.1845 abends 8 Uhr

Taufe: 29.03.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelm Geier, Leopold Hüsmert, Ehefrau Schulte

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 26.10.1884 an Auszehrung, Kaufmann in Lüdenscheid

Beerdigung: 29.10.1884 (ev. Stadt)

7. Maria Antoinette Hücking

VN: Marie

Geburt: 17.12.1846 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 15.01.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Leopold Hüsmert, Frau Eduard Horn, Caspar Wilhelm Hücking

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 20.06.1867 morgens 8 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 23.06.1867 (ev. Stadt)

8. Emma Hücking

Geburt: 15.02.1849 morgens 2 Uhr

Taufe: 10.03.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Kerspe, Frau Friedrich Wilhelm Paulmann, Peter vom Hofe

Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Col. 3,1-2) (ev.)⁸³

⁸³ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 14.10.1848.

Wohnort 1871: Lüdenscheid

∞ 25.01.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Ernst Friedrich Büren, Sohn der verstorbenen Eheleute Pfarrer Gerhard Wilhelm Büren und Sophie Schmits zu Eckenhagen [Reichshof] [Büren 1871]⁸⁴

9. August Eduard Hücking

Geburt: 22.03.1851 abends 5 Uhr

Taufe: 25.04.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Eduard Goes, Polizeidiener Wilhelm Köcker, Frau Leopold vom Hofe

Konfirmation: 14.04.1867 Lüdenscheid (12.04.1867 Prüfung im Konfirmandenzimmer im Beisein der Angehörigen, 18.04.1867 Kommunion) (ev.)

[Hücking 1832]

Ehemann: Peter August Hücking

VN: August

Geburt: err. 30.11.1807

Vater: Fabrikarbeiter Peter Diedrich Hücking in Lüdenscheid [Hücking 1792]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufsangaben: Fabrikarbeiter

Bürger (posthum)

Tod: 16.06.1837 abends gegen 8 Uhr an Auszehrung, 29 Jahre 6 Monate 16 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 19.06.1837 (ev. Stadt)

Ehe: 14.04.1832 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Neufeld

Geburt: err. 1803

Vater: Fabrikarbeiter Peter Arnold Neufeld in Iserlohn [Neufeld 1790]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.02.1866 morgens 3 Uhr an einem Leberschlag, 63 Jahre alt, hinterließ den Gatten und einen minorennen Sohn

Beerdigung: 10.02.1866 (ev. Stadt)

∞ 24.12.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe August Hücking mit dem Witwer Johannes Koch, Sohn des verstorbenen Nicolaus Koch aus Rosenthal im Hessischen [Koch 1822]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. August Wilhelm Hücking

Geburt: 11.02.1833 morgens 3 Uhr

Taufe: 03.03.1833 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fabrikant Peter Dicke, Conrad Schmidt, Frau Heinrich Dicke geb. Kugel

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

2. Julie Hücking

Geburt: 06.04.1835 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 26.04.1835 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Caspar Wilhelm Dicke, Ehefrau A. Hücking, Peter Neufeld

Tod: 14.07.1837 nachts 10 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 17.07.1837 (ev. Stadt)

[Hücking 1833]

Ehemann: Peter Wilhelm Hücking

VN: im Sterberegister 1862 Johann Peter, sonst Peter Wilhelm, nur Peter oder nur Wilhelm

Geburt: 02.02.1807

Eltern: Tagelöhner Peter Hücking am Höchstberken (Trauregister 1833) bzw. Fuhrmann Peter Hücking in Lüdenscheid und Maria Schoppmann (Trauregister 1866) [Hücking 1794]

⁸⁴ Altersangabe im Trauregister (20 Jahre) ungenau.

Stand/Beruf: Tagelöhner (1834/37), Fuhrmann (1843/56), Tagelöhner (1857/65), Fabrikarbeiter (1866/80)

Tod: 05.07.1880 an Altersschwäche, hinterließ die Gattin und ein Kind [2. Ehe]

Beerdigung: 08.07.1880 (ev. Stadt)

1. Ehe: 02.11.1833 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Catharina Elisabeth Bremecke

VN: im Konfirmationsregister 1851 Caroline Elisabeth, sonst Catharina Elisabeth, nur Catharina, nur Elisabeth (Elise)

FN: Bremicker (Konfirmationsregister 1857), Bremecker (Trauregister 1857), sonst Bremecke

Geburt: err. 1807 (26 Jahre alt bei der Heirat), err. 1808 (gemäß Sterberegister)

Vater: Tagelöhner Peter Caspar Bremecke in Herscheid (1833 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 02.06.1862 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung, 54 Jahre alt, hinterließ den Gatten und drei Kinder, davon noch eins minorenn

Beerdigung: 05.06.1862 (ev. Stadt)

2. Ehe: 09.12.1866 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts

2. Ehefrau: Lisette Kettling, Witwe Leopold Baukhage in Lüdenscheid

Geburt: err. 1823 (43 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Heinrich Kettling in Lüdenscheid („hier“)⁸⁵ (1866 tot) und Friederike Müller

Wohnorte: Bräucken, Bräucken vor der Höh (1834/37), Höchstberken (1843), vor der Höh (1847), Lüdenscheid (1848), Höchstberken (1857), Höh (1862), Bräucken (1865), Lüdenscheid (1866/80)

Kinder:

1. (1. Ehe) Henriette Hücking

Geburt: 02.04.1834 morgens 10 Uhr

Taufe: 13.04.1834 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Henriette Wippenbeck, Luise Schmale, August Paulmann

Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)

Uneheliches Kind siehe Hücking 1856

Wohnort 1865: Bräucken

∞ 15.07.1865 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit August Althoff, Sohn des verstorbenen Ackerers Peter Wilhelm Althoff zu Hellersen und der Elisabeth Schulte [Althoff 1865_2]

2. (1. Ehe) Mina Hücking

Geburt: 27.04.1837 nachmittags gegen 5 Uhr

Taufe: 07.05.1837 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Mina Nachrodt, Hufschmied Peter Wislah, Wilhelm Preil

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Tod: 17.04.1870 morgens 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.04.1870 (ev. Stadt)

∞ 11.09.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Ludwig Köcker, Sohn des Fabrikarbeiters Peter Caspar Köcker und der Caroline Heide zu Höchstberken [Köcker 1857_1]

3. (1. Ehe) Luise Hücking

Geburt: 29.05.1843 morgens 8 Uhr

Taufe: 20.06.1843 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Marks, Luise Wislah, Johannes Neeweling

Konfirmation: 20.09.1857 Lüdenscheid (14.09.1857 Prüfung vor der Gemeinde, 21.09.1857 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

∞ 14.11.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Friedrich vom Hofe, Sohn des Fabrikarbeiters Caspar Leopold vom Hofe in Lüdenscheid und der verstorbenen Anna Catharina Hüttebräucker [Hofe, vom 1868_2]

4. (1. Ehe) Auguste Hücking

Geburt: 30.10.1847 morgens 7 Uhr

Taufe: 14.11.1847 (ev. Stadt)

⁸⁵ Eine solche Familie ist in Lüdenscheid sonst nicht nachzuweisen.

Taufzeugen: Frau Peter Wislah, Ehefrau Marcus, Peter Bremecke
 Tod: 18.11.1847 morgens 2 Uhr, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 20.11.1847 (ev. Stadt)

5. (2. Ehe) Maria Hücking

Geburt: 06.01.1868 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 15.03.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Minna Schwenke, Wilh. Hücking, Carl Jüttner

[Hücking 1838_1]

Ehemann: Caspar Wilhelm Hücking

VN: Caspar
 Vater: Tagelöhner Johann Peter Hücking [Hücking 1794]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1839/43), Flurschütz (1845), Steuermann (1846), Exekutor (1846)

Ehe: 08.06.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Luise Elisabeth Dunker

VN: Luise
 FN: Dunkel (Trauregister 1838), sonst stets Dunker
 Geburt: err. 09.1809 (28 Jahre 9 Monate alt bei der Heirat)
 Vater: Bürger Friedrich Leopold Dunker in Neuenrade (der Vater willigte persönlich in die Ehe seiner Tochter ein)
 Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Hücking

Geburt: 10.01.1839 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 27.01.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caroline Hücking, Henriette Assmann, August Hücking

2. Gustav Hücking

Geburt: 10.10.1840 nachts gegen 1 Uhr
 Taufe: 07.11.1840 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Assmann, Peter Caspar Woeste, die Witwe des praktischen Arztes Neufeld

3. Emilie Luise Hücking

Geburt: 20.04.1843 nachmittags gegen 5 Uhr
 Taufe: 14.05.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Dr. Neufeld, Auguste Assmann, Wilhelm Geier
 Tod: 15.04.1846 mittags 12 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 17.04.1846 (ev. Stadt)

4. Luise Caroline Hücking

Geburt: 04.11.1845 nachts 1 Uhr
 Taufe: 28.12.1845 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Heinrich Georg, Ehefrau Peter Hüttebräucker, Ehefrau Gottlieb Winter
 Tod: 28.07.1846 morgens 4 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 30.07.1846 (ev. Stadt)

[Hücking 1838_2]

Ehemann: Wilhelm Hücking

VN: im Taufregister 1841, im Sterberegister 1845 und im Konfirmationsregister 1856 Peter Wilhelm, im Taufregister 1854, 1858, im Konfirmationsregister 1868, 1872 Friedrich Wilhelm, sonst nur Wilhelm
 Geburt: 29.09.1809
 Eltern: Tagelöhner Johann Peter Hücking vor der Höh (Trauregister 1838) bzw. Tagelöhner Peter Hücking und Catharina Margaretha Schoppmann zu Höchstberken (Trauregister 1854) [Hücking 1794]

Stand/Beruf: Tagelöhner, Fabrikarbeiter

Tod: 14.02.1874 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zehn Kinder, davon fünf minorenn

Beerdigung: 17.02.1874 (ev. Stadt)

1. Ehe: 01.12.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Elisabeth Schröder

Geburt: err. 1814 (24 Jahre alt bei der Heirat), err. 1815 (gemäß Sterberegister)

Vater: Tagelöhner Heinrich Schröder aus Herscheid

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.09.1848 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt, hinterließ den Mann und drei minorenn Kinder

Beerdigung: 09.09.1848 (ev. Stadt)

2. Ehe: 19.07.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Luise Brüninghaus, Witwe Heinrich Rademacher zu Höchstberken [Rademacher 1846]

FN: im Taufregister 1854 entstellt Böninghaus, sonst Brüninghaus

Eltern: Maurer Christian Brüninghaus und Johanna Bergfeld zu Leifringhausen [Brüninghaus 1813]

Konfession: ev.

Wohnorte: Lüdenscheid, Höh, vor der Höh bei Lüdenscheid, Höchstberken

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelm Hücking

Geburt: 03.10.1839 mittags 12 Uhr

Taufe: 20.10.1839 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Diedrich Schröder, Peter Wilhelm Schmale, Caroline Hücking

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (26.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Signatur: Hücking 1865⁸⁶

2. (1. Ehe) Auguste Hücking

Geburt: 06.11.1841 abends 6 Uhr

Taufe: 21.11.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Caroline Schröder, Luise Wislah

Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)

∞ 19.10.1861 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Theodor Pleuger, Sohn des Fabrikarbeiters Friedrich Pleuger und der Wilhelmine Vogel in Lüdenscheid [Pleuger 1861]

3. (1. Ehe) Luise Hücking

Geburt: 05.02.1844 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 18.02.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Koch, Anna Catharina Reuter, Caspar Berg

Tod: 18.05.1845 nachmittags 3 Uhr an Nervenfieber⁸⁷

Beerdigung: 20.05.1845 (ev. Stadt)

4. (1. Ehe) Emma Hücking

Geburt: 20.12.1846 morgens 8 Uhr

Taufe: 02.01.1847 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Henriette Nölle, die Tochter [des] Peter Wislah, Friedrich Dünnebacke

Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1867: Lüdenscheid

∞ 28.09.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Carl Haase, Sohn des Friedrich Haase, Fabrikarbeiter, und der Henriette Hencke in Lüdenscheid [Haase 1867]

5. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Hücking (Zwilling)

VN: Friedrich

Geburt: 02.09.1854 morgens 4 Uhr

⁸⁶ Im Trauregister 1865 ist als Mutter des Sohns Wilhelm Luise Brüninghaus angegeben (die Stiefmutter).

⁸⁷ Bei Ermittlung des Alters (1 Jahr 11 Monate 19 Tage) ist der Taufeintrag eines gleichnamigen Kindes zugrunde gelegt worden (siehe Hücking 1833).

- Taufe: 17.09.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Adolph Woeste, Friedrich Böninghaus [Brüninghaus]
 Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)
6. (2. Ehe) Carl Emil Hücking (Zwilling)
 VN: Emil
 Geburt: 02.09.1854 morgens 4 Uhr
 Taufe: 17.09.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Wislah, Theodor Marcus
 Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)
7. (2. Ehe) Henriette Hücking
 Geburt: 23.08.1858 morgens 5 Uhr
 Taufe: 19.09.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Henriette Woeste, Frau Chr. Seidel
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Psalm 37,37) (ev.)
8. (2. Ehe) Anna Maria Hücking
 Geburt: 10.01.1863 nachts 10 Uhr
 Taufe: 01.02.1863 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau W. Wermecke, Luise Crone, Th. Pleuger
9. (2. Ehe) Johann Adolph Heinrich Hücking
 Geburt: 29.02.1868 morgens 9 Uhr
 Taufe: 13.04.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Joh. Brüninghaus, Carl Haase, Frau Adolph Woeste

[Hücking 1856]

Person: Henriette Hücking
 Vater: Fuhrmann Peter Hücking [Hücking 1833]
 Konfession: ev.
 Wohnorte: Bräucken (1856), Lüdenscheid (1870)

Kind:

1. Ida Hücking (unehelich)
 Geburt: 22.09.1856 abends 11 Uhr
 Taufe: 04.10.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Marcus, Friedrich Wislah, Frau Dahlmann
 Konfirmation: 25.09.1870 Lüdenscheid (20.09.1870 öffentliche Prüfung, 02.10.1870 Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

[Hücking 1858]

Ehemann: Carl Theodor Hücking
 VN: Carl
 Eltern: Fabrikant August Hücking in Lüdenscheid und Antoinette Däumer [Hücking 1831]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Kaufmann, Fabrikant

1. Ehe: 30.11.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Emilie Branscheid in Lüdenscheid
 Geburt: 11.06.1831
 Eltern: Lohgerber Christian Branscheid in Lüdenscheid und Anna Catharina Berges [Branscheid 1808]
 Konfession: ev.
 Tod: 25.10.1865 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 29.10.1865 (ev. Stadt)

2. Ehe: dimittiert 03.11.1867 nach Dortmund (ev. Lüdenscheid-Stadt)
 2. Ehefrau: Amalie Wilhelmine Kopfermann
 VN: Wilhelmine, Minna
 Geburt: 30.01.1842
 Eltern: Gastwirt Carl Kopfermann (1867 tot) und Luise Breuer in Dortmund
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Hugo Hücking
 Geburt: 14.10.1859 mittags 1 Uhr
 Taufe: 25.11.1859 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Däumer, August Hücking, Pauline Woeste
2. (1. Ehe) Clara Marie Antoinette Hücking
 Geburt: 05.01.1862 abends 10 Uhr
 Taufe: 11.02.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Aug. Hücking, Marie Crone, Gustav Hücking
 Tod: 22.08.1876 morgens 5 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 24.08.1876 (ev. Stadt)
3. (1. Ehe) Carl Albert Hücking
 Geburt: 23.01.1864 abends 6 Uhr
 Taufe: 17.03.1864 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau W. Branscheid, Theod. Woeste, Heinrich Hücking
 Tod: 04.10.1864 morgens 2 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 07.10.1864 (ev. Stadt)
4. (2. Ehe) Martha Wilhelmine Hücking
 Geburt: 13.09.1868 morgens 7 Uhr
 Taufe: 29.10.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Carl Kopfermann, Frau Aug. Hücking, Gustav Hücking
5. (2. Ehe) Carl August Hücking
 Geburt: 11.05.1870 nachts 2 Uhr
 Taufe: 23.06.1870 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Kopfermann, Ernst Hücking, Frau Steinmüller
 Tod: 21.12.1881 an Wassersucht
 Beerdigung: 23.12.1881 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Amalie Luise Hücking
 Geburt: 09.02.1872 morgens 1 Uhr
 Taufe: ev. Stadt (ohne Datum)
 Taufzeugen: Ernst Büren, Amalie Branscheid, Frau H. Wenker
7. (2. Ehe) Gustav Wilhelm Walter Hücking
 Geburt: 08.11.1873 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 08.01.1874 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Hücking, Wilh. Steinmüller, Frau C. Kopfermann

[Hücking 1859]

Ehemann: Moritz Hücking
 FN: Hücking (Trauregister 1859), sonst Huiking
 Geburt: 25.03.1827
 Eltern: Kaufmann Moritz Hücking und Anna Catharina Wirminghaus in Altena (beide 1859 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Kaufmann
 Ehe: dimittiert 27.03.1859 nach Heedfeld (ev. Lüdenscheid-Stadt)
 Ehefrau: Emilie Holthaus
 Eltern: Gutsbesitzer Peter Holthaus und Anna Dorothea Rummenholl am Oelken, Gemeinde Heedfeld [Schalksmühle] [Holthaus 1836]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Franz Adolph Hücking
 Geburt: 13.08.1860 mittags 1 Uhr
 Taufe: 20.09.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Hücking, Robert Holthaus, Witwe F. A. Hücking
2. Robert Gustav Hücking
 Geburt: 19.07.1867 morgens 4 Uhr
 Taufe: 26.07.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe Holthaus, Frau W. Holthaus, Robert Holthaus
 Tod: 19.08.1867 nachts 1 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 22.08.1867 (ev. Stadt)

[Hücking 1864]

Ehemann: Heinrich Hücking

Eltern: Fabrikant August Hücking in Lüdenscheid und Antoinette Däumer [Hücking 1831]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Uhrmacher

Ehe: 11.05.1864 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Julie Borbet in Lüdenscheid

Eltern: Wirt Friedrich Wilhelm Borbet in Lüdenscheid und Anna Maria Brüninghaus [Borbet 1841]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm August Hücking
 Geburt: 20.02.1865 morgens 3 Uhr
 Taufe: 11.04.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Hücking, J. W. Woeste, Witwe P. Brüninghaus
2. Maria Antoinette Hücking
 Geburt: 17.08.1867 nachts 1 Uhr
 Taufe: 19.09.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau August Hücking, Witwe J. D. Rahmede, Julius Borbet
3. Gustav Albert August Hücking
 Geburt: 12.05.1871 morgens 8 Uhr
 Taufe: 18.06.1871 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe August Hücking, Gustav Hücking, Fr. Borbet

[Hücking 1865]

Ehemann: Wilhelm Hücking

Eltern: Fabrikarbeiter Wilhelm Hücking und Luise Brüninghaus (die Stiefmutter) in Lüdenscheid (Trauregister 1865) bzw. Fabrikarbeiter Wilhelm Hücking und Elisabeth Schröder in Lüdenscheid (Trauregister 1873) [Hücking 1838_2]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

1. Ehe: 04.05.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Wilhelmine Wirth

Geburt: 08.03.1841

Eltern: Tagelöhner Friedrich Wirth und Anna Mar. Mertens zu Horrynghausen [Wirth 1841_1]

Konfession: ev.

Tod: 21.05.1873 morgens 3 Uhr an Wassersucht, hinterlässt den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 22.05.1873 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

2. Ehe: 21.12.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

2. Ehefrau: Alwine Freund

Eltern: Johann Abraham Freund und Wilhelmine Vormann in Ehringhausen, Gemeinde Halver
[Freund 1837]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Gustav Emil Hücking

Geburt: 25.01.1866 abends 6 Uhr

Taufe: 25.02.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Wirth, Theod. Pleuger, Emma Hücking

Tod: 01.08.1870 morgens 10 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 02.08.1870 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Emma Auguste Hücking

Geburt: 31.07.1868 mittags 12 Uhr

Taufe: 30.08.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Hücking, Aug. Wirth, Frau Sieringhaus

Tod: 12.11.1873 morgens 10 Uhr an einer Lungenentzündung

Beerdigung: 15.11.1873 (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Emma Hücking

Geburt: 23.10.1870 morgens 7 Uhr

Taufe: 11.12.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Fr. Setzer, Frau Hücking, Aug. Wirth

4. (1. Ehe) Anna Marie Hücking

Geburt: 08.08.1872 abends 9 Uhr

Taufe: 08.09.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Fr. Setzer, Auguste Wirth, Wilh. Hücking

5. (2. Ehe) Wilhelmine Clara Hücking

Geburt: 06.07.1874 abends 7 Uhr

Taufe: 09.08.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Freund, Constanz Leinweber, Wilh. Wirth

Tod: 15.03.1875 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 18.03.1875 (ev. Stadt)

Quellen zur Familie Hücking

[Hücking Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702⁸⁸

Niederwehberg (Henrich da Niden zu Weberg), anteilig steuerpflichtig hiervon Hermann Hücking

Tönnies Hücking mit dem Niederhunscheider Land [Drescheider Bauerschaft]

Evert Hücking zu Hinterdreve (Da achter zu Dreve)

[Hücking Q 1725-10-23]

23.10.1725⁸⁹

Johann Tigges Hücking zu Niederwehberg setzt dem Johann Leopold Overbeck zu Gevelndorf wegen eines schuldig gewordenen Kapitals von 125 Reichstalern alle seine Güter, gereide und ungereide, itzo habende und künftig bekommende, vor Gericht zum Pfand. Er verspricht, das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung, die sich beide Seiten vorbehalten haben, wieder abzuführen und bis dahin jährlich die landüblichen Interessen davon zu entrichten.

[Hücking Q 1729-01-10]

10.01.1729⁹⁰

Johann Tigges Hücking zu Niederwehberg ist der Witwe Hofrat Hymmen in Kapital 28 Reichstaler schul-

⁸⁸ Steuerverzeichnis 1702.

⁸⁹ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 23.

⁹⁰ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 51.

dig geworden. Zu dessen Versicherung verschreibt er all das Seinige, speziell seine halbe Weisung im Krummscheid per modum constituti possessorii dergestalt, dass sich der Debitor das Reiden am Kohlholz und den Abfall vorbehalten hat. Er verspricht, das Kapital nach vierteljähriger Aufkündigung, die sich beide Seiten vorbehalten haben, wieder abzulegen und sagt zu, die Interessen mit den aus der verschriebenen Weisung fallenden Kohlen zu zahlen.

[Hücking Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730⁹¹

Steuerpflichtig von Niederwehberg, zur Hälfte: Johann Tigges Hücking

Steuerpflichtig von Hückingen: Johann von der Crone zu Hückingen

[Hücking Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid⁹²

Johannes Hücking (Johannes von der Crone zu Hückingen)

Alter: 63 Jahre, Osemundreidemeister an die 30 Jahre, Werk: ein Werk des königlichen Hammers in der Rahmede, auf dem sein Sohn Hermann Diedrich Hücking mitreidet „und ihm davon Karrenweise zahlt“

Hermann Diedrich Hücking, Sohn des Vorigen

Alter: 30 Jahre, Osemundreidemeister seit 4 Jahren, Mitreidung auf dem halben königlichen Hammer in der Rahmede

Johann Engelbert Hücking, Alter: ca. 30 Jahre, Stahlreckschmied seit 12 Jahren

29.01.1734, Verzeichnis der von Kessellschen Hämmer (Neuenhof)

Engelbert Hücking, auf dem Obersten („Gahren“) Stahlhammer zu Brügge

07.06.1734, Spezifikation der Osemundreidemeister in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie in den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann von der Crone zu Hückingen

Hermann Diedrich von der Crone zu Hückingen (Eid 01.05.1727)

07.06.1734, Stahlfabrikanten in Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid sowie den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Engelbert Hücking

[Hücking Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739⁹³

Steuerpflichtig von Niederwehberg (anteilig, zur knappen Hälfte): Johann Tigges Hücking

Steuerpflichtig vom Gut Hüssers Rahmede: Johann Peter von der Crone

Steuerpflichtig von Hückingen: Johann von der Crone

[Hücking Q 1757-05-03]

03.05.1757, Lüdenscheid⁹⁴

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von den ungarischen und französischen Armeen geforderten Fourage. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligation wird gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Hermann Diedrich von der Crone zu Hückingen zeichnet 100 Reichstaler.

⁹¹ Steuerverzeichnis 1730.

⁹² Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 12; derselbe, Protokolle, S. 172; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 200, 202, Teil 3, S. 255.

⁹³ Steuerverzeichnis 1739.

⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 326-415.

[Hücking Q 1759-07-25]

25.07.1759, Lüdenscheid⁹⁵

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Befriedigung der französischen Besatzungstruppen. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann vierteljährig aufgekündigt werden, die Obligationen werden gerichtlich konfirmiert, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid. Die Zahlung der Beträge ist bereits am 6. November 1758 erfolgt.

Es unterschreibt seitens des Kirchspiels: Hermann Diedrich Hücking

Hermann Diedrich von der Crone zu Hückingen zeichnet 100 Reichstaler

[Hücking Q 1760-02-23]

23.02.1760, Lüdenscheid⁹⁶

1. Johann Paul Schniewind hat dem Engelbert Hücking vorm Hulsberg 50 Reichstaler bar geliehen, der auf die Einrede nicht gezahlten Geldes quittiert.

2. Hücking hat dem Schniewind für das Geld seinen Kirchensitz in hiesiger evangelisch-lutherischer Kirche vor der Kanzel unter dem Leuchter, den zweiten Sitz in der Bank, wo Peter Hues, Diedrich Wilhelm Lange und Johann Wilhelm Buschhaus auch Sitze haben, auf 12 Jahre jure antichretico in Versatz getan. Schniewind soll den Sitz während dieser Jahre nach eigenem Gefallen gebrauchen und Hücking will sich in dieser Zeit nicht daran kehren, weniger solchen gebrauchen.

3. Hücking soll es freistehen, den Kirchensitz nach Umlauf der 12 Jahre, jedoch nicht eher, wieder einzulösen. Er soll dann aber schuldig sein, nicht nur die 50 Reichstaler richtig wieder zu bezahlen, sondern, weil diese jährlich zu 5% gerechnet 2 Reichstaler 30 Stüber an Zinsen tun, die Pacht des Kirchensitzes aber nur 30 Stüber, 24 Reichstaler zu dem Versatzquantum erlegen. Bis dies geschehen ist, soll der Kirchensitz nicht abgetreten werden.

4. Geschieht die Einlöse nach den 12 Jahren nicht, soll dieser Versatz auf fernere 12 folgende Jahre unter den vorherigen Konditionen verlängert werden, der Kreditor aber nicht schuldig sein, den Kirchensitz eher abzutreten, bis er seine völlige Befriedigung wegen des Kapitals und der Interessen erhalten hat.

Urkundlich der Kontrahenten und Zeugen Unterschriften. Das Landgericht wird ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und dem Hypothekenbuch zu inserieren.

Johann Engelbert Hücking
 Johann Paul Schniewind
 Heinrich Wilhelm Nölle als Zeuge
 Stephan Hermann Herberg qua testis

10.09.1763, Lüdenscheid

Vorstehender Kontrakt wird salvo jure tertii gerichtlich konfirmiert. Dem Camerarius Schniewind wird bekannt gemacht, dass Engelbert Hücking sich zu dem verpfändeten Kirchensitz im Hypothekenbuch nicht qualifiziert hat.

[Hücking Q 1761-06-30]

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid⁹⁷

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Johann Diedrich Hücking zeichnet 100 Reichstaler, gezahlt am 20. Mai 1760

⁹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 86-158.

⁹⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 364-366.

⁹⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

[Hücking Q 1762-02-02]02.02.1762, Lüdenscheid⁹⁸

Obligation des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Johann Diedrich Hücking zu Hückingen zeichnet 100 Reichstaler in schatzbarem Geld zu 5% Jahreszins bei halbjähriger Kündigung, gezahlt am 8. Juli 1761.

01.02.1764, Lüdenscheid

J. D. Hücking, Geerbter, unterschreibt Kirchspielsobligationen für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor.

[Hücking Q 1762-02-03]03.02.1762, Lüdenscheid⁹⁹

Hermann Heinrich Künstler, Bürger hierselbst, erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und zeigt an, dass er seinen unter dem Turm in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche unweit der Leichentür habenden Frauen-Kirchensitz in der Bank, wo Wilhelm Berges und Johann Evert Sesse auch Stände haben, für 30 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken nebst einem Futterhemd zum Verzicht an die Witwe Peter Hücking in der Hüssers Rahmede erblich verkauft hat. Die Kaufgelder samt dem Verzicht hat er erhalten, worüber er gerichtlich quittiert. Mit Bitte, derselben hierüber ein Dokument mitzuteilen. Namens seiner Mutter ist Diedrich Leopold Hücking erschienen und sagt, dass es mit vorstehendem Kauf seine Richtigkeit hat. Seiner Mutter ist der Kirchenstand auch eingeräumt worden. Mit ebenmäßiger Bitte um ein Dokument.

[Hücking Q 1763-07-25]25.07.1763, Lüdenscheid¹⁰⁰

Johann Engelbert Hücking vorm Hulsberg bekennt, dass ihm der Ratsverwandte Stephan Hermann Herberg auf sein inständiges Anhalten zur Abführung pressanter Schulden 642 Reichstaler 40 Stüber geliehen hat. Davon hat Herberg an die evangelisch-reformierte Gemeinde das Armenkapital der 10 Reichstaler nebst rückständiger Interessen und ein Schulkapital von 50 Reichstalern nebst verfallener Zinsen, ferner an Johann Diedrich Dullaeus zu Altena in Kapital 300 Reichstaler nebst Zinsen von drei Jahren und an die Frau Geheimrat von Hymmen 50 Reichstaler Kapital nebst restierender Zinsen auszahlen sollen. Den Überrest hat Hücking bar zur Abführung anderer drückender Schulden zu seinen Händen empfangen. So renunziert er wohlwissentlich auf die Einrede des nicht gezahlten, noch zu seinem Nutzen verwendeten Geldes.

1. Dieses Kapital der 642 Reichstaler 40 Stüber soll 24 nacheinander folgende Jahre fest stehen bleiben, ohne dass es von dem Kreditor aufgekündigt oder von dem Debitor abgelegt werden kann oder dass davon innerhalb dieser Jahre Zinsen gefordert werden können.

2. Hücking übergibt Herberg sein vorm Hulsberg kenntlich gelegenes Gut mit allen dazu gehörigen Pertinenzen, Recht und Gerechtigkeiten, wie solche Namen haben mögen, und zwei Mannes-Kirchensitze, einen hinter der Leichentür in den kurzen Bänken und einen auf der alten Orgel, sodann einen Frauensitz unter dem Leuchter in der hiesigen evangelisch-lutherischen Kirche, im gleichen ein Begräbnis auf dem Kirchhof, um selbiges nach eigenem Willen gebrauchen zu mögen. Das Gut nebst der vorbenannten Pertinenzen soll nicht eher als nach Umlauf der 24 Jahre und nach Ablage obigen Kapitals wieder eingezogen werden.

3. Das Gut mit allem Zubehör kann nach Abzug der Kontribution und sonstiger Lasten jährlich nicht mehr als 16 Reichstaler Pacht tun. Dagegen betragen die Zinsen von obigem Kapital jährlich 32 Reichstaler 8 Stüber. Falls das Gut nach Verfließung der 24 Jahre wieder reluiert wird, soll das Surplus der Zinsen, das jährlich 16 Reichstaler 8 Stüber beträgt, ohne die geringste Reduktion, worauf völlig renunziert wird, mit dem Kapital sofort erlegt werden. Sonst soll keine Reluution stattfinden.

⁹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

⁹⁹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 303-305.

¹⁰⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 366-370, 392-394.

4. Eine gleiche Bewandtnis soll es auch mit den während der Versatzjahre auf dem Gut angewandten Bau- und Meliorationskosten haben, an den Gebäuden und sonst, die dem Herberg auf seine bloße Annotation ohne Befugnis zur Justifikation völlig geglaubt werden sollen.

5. Falls Hücking oder die Seinigen das Gut zu reluieren gewillt sein sollten, sind sie verbunden, dieses ein halbes Jahr vor Ablauf der 24 Jahre aufzukündigen. Falls die Aufkündigung nicht zur rechten Zeit geschieht, soll es abermals unter obigen Konditionen noch weitere 24 Jahre feststehen.

6. Dem Herberg werden zur Sicherheit des Darlehens und der anzuwendenden Kosten das Gut vorm Hulsberg mit Zubehör und das sämtliche übrige Vermögen Hückings zur speziellen Hypothek gestellt.

Die Kontrahenten renunzieren auf alle und jede Einreden wohlbedächtlich. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und gehörigen Orts eintragen zu lassen. Zur Wahrheits Urkund haben die Kontrahenten nebst Zeugen eigenhändig unterschrieben.

Johann Engelbert Hücking
Stephan Hermann Herberg
Ad requisitionem contrahentium scripsit et subscripsit
J. Klugh

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 10 am 10. September 1763.

07.11.1763, Lüdenscheid

Vorstehender Kontrakt wird in allen seinen Punkten und Klauseln in optima juris forma an Johann Stephan Selve zediert. Stephan Hermann Herberg dechargiert sich und die Seinigen von aller Eviktion. Herberg kann erleiden, dass der Übertrag gerichtlich konfirmiert und gehörigen Orts eingetragen wird.

Stephan Hermann Herberg
Johann Stephan Selve
Anton Doll [Dolle] als Zeuge
Johann Peter Woeste als Zeuge

21.01.1764, Lüdenscheid

Gerichtliche Konfirmation auf Ansuchen des Grenadiers Selve salvo jure tertii. Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 10. Dem Grenadier Selve ist bei geschעהner Vorlesung die in der Zession erteilte Klausel, dass Herberg sich und die Seinigen von aller Eviktion oder Gewährleistung dechargiert, deutlich erklärt worden.

[Hücking Q 1763-12-28]

28.12.1763, Altena¹⁰¹

Die Erbgenahmen des sel. Johann Peter von der Crone in der Rahmede haben sich am 10. Juli 1762 wegen des Guts in der Hüssers Rahmede verglichen. Sie haben es dem Sohn Diedrich Leopold von der Crone übertragen. Bei diesem Kontrakt sind die Geldsorten nicht ausgedrückt, sondern nur kontributionsmäßige Sorten benannt worden. Deswegen sind dann die Interessenten in Disput geraten. Der Ankäufer hat sich auf das Edikt vom 21. April curr. bezogen, Johann Peter Hohage aber dagegen namens seiner Frau und die Vormünder der unmündigen Tochter Anna Margaretha haben dafür gehalten, dass ihnen diese Erbgelder in künftig noch festzusetzendem kontributionsmäßigem Geld bezahlt werden müssen. So haben sich die Interessenten, die Vormünder jedoch mit Vorbehalt landgerichtlicher Approbation, dahin verglichen, dass Diedrich Leopold von der Crone die Zahlung des jetzt fälligen Termins in alten französischen Pistolen, jede zu 6 Reichstalern 40 Stübern oder 15 Stück zu 100 Reichstalern, verrichten soll und will. Wegen des auf St. Johannis oder den 24. Juni 1764 fälligen Termins aber haben beide Teile jeder sein Recht vorbehalten. Dieser Kontrakt soll wegen des ersten Termins zwar gelten, aber, soviel den zweiten Termin betrifft, niemandem nachteilig sein, wie dann auch, falls das Landgericht zu Lüdenscheid dieses wegen der minderjährigen Schwester nicht ratifizieren würde, Diedrich Leopold von der Crone daran nicht gebunden sein soll. Urkundlich Unterschriften.

Diedrich Leopold von der Crone

¹⁰¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 406-408.

Johann Peter Hohage
J. Hermann Diedrich von der Crone, Vormund

21.04.1764, Lüdenscheid, Dekret

Da die Vereinbarung den Pupillen nicht nachteilig ist, wird sie hiermit von Landgerichts wegen auf obige Requisition hin konfirmiert.

[Hücking Q 1764-01-06]

06.01.1764, Lüdenscheid¹⁰²

Die verstorbene Mutter des Diedrich Leopold Hücking, Anna Maria Dresel, Witwe Johann Peter Hücking, hat von dem in der Hüssers Rahmede gelegenen Altroggengut ein Stück Berges und ein Wiesenplätzchen, jenes im Dornhagen, dieses aber gegenüber dem Rohstahlhammer gelegen, für 16 bar bezahlte Louisd'or gekauft gehabt. Der jüngere Johann Diedrich Bröer hat Maria Catharina, die Tochter des Johann Hermann Altrogge, geheiratet, ist mithin in die Blutsfreundschaft der Besitzer oder Eigentümer des Altroggenguts in der Hüssers Rahmede gekommen und hat dadurch überkommen, sich des Näher-Ankaufsrechts des oben beschriebenen Stück Berges und Wiesenplätzchens bedienen zu können. So hat derselbe die Parzellen an sich zu bringen resolviert. Danach hat Diedrich Leopold Hücking am 10. April 1762 als Erbe seiner sel. Mutter dem Johann Diedrich Bröer die Parzellen gegen bare Erlegung der 16 Pistolen wieder abgetreten, übergeben und eingeräumt, auch über die Zahlung und dem Empfang dieses Geldes quittiert, was er mit Begebung der Exception des nicht gezahlten oder nicht empfangenen Geldes wiederholt. Hier nächst konsentiert Johann Hermann Altrogge als Schwiegervater des Johann Diedrich Bröer in diesen Kontrakt, jedoch mit dem Beding, dass dieser wegen der Kontribution nunmehr von den anerkauften Parzellen zu jedem Hundertzettel einen Stüber erlegen, dagegen aber von allen anderen Lasten, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, frei sein soll. Zur mehreren Gewissheit haben die Kontrahenten mit Begebung aller möglichen Ausflüchte diesen Kontrakt heute eigenhändig unterschrieben. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend gebeten, denselben zu konfirmieren und das Nötige zum Hypothekenbuch zu tragen.

Johann Hermann Altrogge
Diedrich Leopold Hücking
Johann Diedrich Bröer

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 87 salvo jure tertii.

[Hücking Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)¹⁰³

Neues Osemundwerk unterhalb Hüssers Rahmede, Reidemeister (u. a.): Johann Diedrich Hücking, Diedrich Leopold Hücking

Doppelter Mühlenrahmeder Osemundhammer, Reidemeister (u. a.): Johann Diedrich Hücking

[Hücking Q 1774-09-08]

08.09.1774, Lüdenscheid¹⁰⁴

Landrichter und Assessoren des Landgerichts hierselbst bezeugen, dass der nunmehr verstorbene Johann Diedrich Dullaues zu Altena den Engelbert Hücking vorm Hulsberg am 13. Oktober 1763 über 469 Reichstaler 12 Stüber Kapital und Interesse, auch einige andere Posten eingeklagt hat. Hücking ist per Sentenz vom 25. Januar 1764 schuldig erkannt worden, die Gelder binnen vier Wochen zu bezahlen. Bei nicht erfolgter Zahlung ist das Gut des Debtors vorm Hulsberg nach vorhergegangener Vermessung und Schätzung, auch ergangener Proclama und Notifikation durch den Intelligenzzettel im dritten Subhastationstermin am 5. April 1765 dem Richter Bercken für 547 Reichstaler als dem Meistbietenden zugeschlagen worden. Nach Ausweis des Protokolls vom 17. Mai 1765 hat Richter Bercken angezeigt, dass er das Gut für und namens des eingangs gemelten Dullaues gekauft und in Abschlag der Kaufgelder 122 Reichs-

¹⁰² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 388-392. Siehe auch Bröer Q 1764-02-13.

¹⁰³ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

¹⁰⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 266-267.

taler 45 Stüber ad depositum gebracht hat. Das Übrige vom Kaufpretium hat er nach dem Dekret vom 17. Januar 1769 selbst zu fordern gehabt. Es ist jetzt um ein Adjudikationsdokument gebeten worden. Diesem Suchen ist deferiert worden.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 10.

[Hücking Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁰⁵

Leopold Hücking, anteilig steuerpflichtig von Mittelhunscheid (Miedern Hunscheid)

Diedrich Leopold von der Crone, Hüssers Rahmede (Hessern Ramede)

J. D. Hücking, anteilig steuerpflichtig von Selven Rahmede

Johann Diedrich Hücking, Hückingen

[Hücking Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁰⁶

Hausnummer im Kataster: 42

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Wilhelm Berges

Darin wohnen

Familien: 6

Namen der Bewohner: Peter Hücking [sowie fünf weitere Familien]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 4

Hausnummer im Kataster: 250 [Sammelnummer]

Familien: 1

Namen der Bewohner: Wilhelm Hücking

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Hakenfabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 2

¹⁰⁵ Steuerliste 1780/81.

¹⁰⁶ StA Lüdenscheid A424.

[Hücking Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁰⁷

Rathmecke, Herr Hücking

Leopold Hücking, anteilig steuerpflichtig von Groten Rahmede (Großen Rahmede)

J. Diedrich Hücking, steuerpflichtig von Hückingen

[Hücking Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁰⁸

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Drescheid

Friedrich Hücking, Hückingen, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

Friedrich Leopold Hücking, Hüssers Rahmede, Reidemeister und Eigentümer, Anzahl der Seelen: 9

¹⁰⁷ Steuerliste 1805/06.

¹⁰⁸ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Hügel

Siehe auch Heugel

[Hügel 1725]

Ehemann: Engelbert Peter Hügel von Meinerzhagen

VN: Engelbert Peter, Peter Engelbert, nur Peter, nur Engelbert

FN: in frühen Quellen Högel

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Organist und Glasmacher

Bürger, Hauseigner

Tod: nach dem 03.12.1763, vor dem 15.06.1771 (Quellen siehe unten)

Ehe: 20.02.1725 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Sybilla Maria Voß

VN: Sybilla

Geburt: err. 05.1707

Vater: Johannes Voß [Voß 1695]

Tod: an Entkräftung der Leibesglieder, 67 Jahre und 8 Wochen alt, Witwe, hinterlässt einen Sohn, der Kriminalgerichtsschreiber in Altena ist, und eine Tochter

Beerdigung: 11.07.1774 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Johann Abraham Hügel

Taufe: 29.01.1726 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hügel 1747

2. Anna Maria Hügel

Taufe: 28.12.1727 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Leopold Albert Schniewind [Schniewind 1750]

3. Johann Caspar Hügel

Taufe: 01.02.1730 (ev.-luth. Stadt)

Ein „Högel vitriari[us]“ begr. 29.08.1730 (ev.-luth. Stadt), 7 Monate alt

4. Totgeborener Sohn

Beerdigung: 09.07.1731 (ev.-luth. Stadt)

5. Johann Christoph Hügel

Taufe: 09.11.1732 (ev.-luth. Stadt)

6. Peter Stephan Hügel

Taufe: 01.11.1735 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hügel 1765

7. Catharina Elisabeth Hügel

Geburt: err. 1742

Erw. in den Erbteilungen vom 03.12.1763 und vom 15.06.1771, noch unverheiratet, erhielt 1771 Grundstücke (Ländereien hinter dem Loh, Berg im Brutenberg) [Voß Q 1754, Hügel Q 1771-06-15, vgl. dazu auch Geck Q 1787-12-03]

Tod: an Gicht, 43 Jahre alt

Beerdigung: 23.06.1785 (ev.-luth. Stadt)

∞ 05.11.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ) mit Johann Heinrich Geck [Geck 1772_2]

Bürgerrecht und Gewerbe

Engelbert Peter Hügel von Meinerzhagen leistete am 27.03.1725 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 153].

Engelbert Peter Hügel wurde am 29.06.1725 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 179].

Immobilien

Engelbert Peter Hügel, Organist und Glasmacher, baute im Jahr 1734 in Lüdenscheid ein neues Haus [Hügel Q 1735-06-06].

Engelbert Peter Hügel erwarb am 20.03.1744 ein Wohnhaus nebst Gärtchen in Lüdenscheid [Römer Q 1754].

Engelbert Peter Hügel, Bürger, erwarb um 1752 einen Anteil Berges in der Steinert [Ellinghaus Q 1754-05-16] und 10.12.1744/01.10.1754 Berge im Brutenberg, von denen er einen nach Vernäherung wieder abtrat [Kölsche Q 1744-12-10, Kissing Q 1754-10-01].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts waren Johannes Voß und sein Eidam Engelbert Peter Hügel Besitzer (Eigentümer) eines recht umfangreichen Immobilienvermögens. Hügel hat ein Land am Breitenloh von Bürgermeister Pollmann, ein Land hinter dem Loh von seinem Schwiegervater gekauft und ein Land bei der Schlittenbach gegen eine Rolle angetauscht. Kapitalaufnahme 1741/44 [Voß Q 1754].

Engelbert Peter Hügel verkaufte am 07.12.1753 einen Garten auf dem Loh [Steiff Q 1754].

Engelbert Peter Hügel erwarb Grundstücke, die er jedoch wegen Vernäherung nicht erhielt (nicht datiert) [Börner Q 1754].

Familiäres

Engelbert Peter Hügel übernahm am 15.10.1734 die Mitvormundschaft über die Kinder seines Schwagers Johann Heinrich Voß [Voß Q 1754].

Engelbert Peter Hügel handelte am 22.01.1747 als Vormund der Kinder des Johann Heinrich Voß aus erster Ehe [Giesler Q 1790-04-19].

Die Eheleute Engelbert Peter Hügel und Sybilla Maria Voß erbteilten am 03.12.1763 mit ihren Kindern und dem Schwiegersohn Kreisschreiber Leopold Albert Schniewind. Zur Disposition standen u. a. drei Häuser, die der älteste Sohn Johann Abraham erhielt, der neben der Haushaltung auch das Brauen übernahm und dafür die Braugereidschaft bekam. Erbberechtigt waren außerdem der Sohn Peter Stephan und die Tochter Catharina Elisabeth. Die Witwe Engelbert Peter Hügel erbte mit ihren Kindern (der Sohn Johann Abraham war inzwischen gestorben, stattdessen handelte seine Witwe) am 15.06.1771 erneut bezüglich des 1763 unverteilt gebliebenen Vermögens. Zur Disposition standen mehrere Liegenschaften auf dem Gebiet der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid. Die Witwe war Schreibens unerfahren [Voß Q 1754, Hügel Q 1771-06-15]. Zu Schwiegersohn Leopold Albert Schniewind als Erbe von Grundstücken des Engelbert Peter Hügel siehe noch Schniewind Q 1786-05-08, siehe ferner Geck Q 1754 zur Erbschaft der Tochter Catharina Elisabeth.

Finanzen

Kapitalaufnahme 18.02.1752. Enkel Johann Abraham Hügel hatte diese Verbindlichkeit noch 1789 [Hügel Q 1789-03-13].

[Hügel 1747]

Ehemann: Johann Abraham Hügel

Vater: Engelbert Peter Hügel [Hügel 1725]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Bürger, Hauseigner

Tod: vor dem 10.08.1767 (Quelle siehe unten)

1. Ehefrau: Anna Margaretha Assmann

Vater: Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

2. Ehe: ca. 1762 (Ehevertrag 13./18.05.1762)

2. Ehefrau: Anna Sybilla Assmann

VN: im Sterberegister 1777 Anna Margaretha, jedoch kann es sich nach Quellenlage nur um die Ehefrau Hügel, spätere Ehefrau Löwen handeln

Geburt: err. 1733

Vater: Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

Konfession: ev.-luth.

Stand: Markenerbin

Tod: an Verstopfung, 44 Jahre alt, hinterlässt ihren Mann, zwei Söhne und eine Tochter

Beerdigung: 19.07.1777 (ev.-luth. Stadt)

∞ 16.07.1771 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), außer der Kirche mit Peter Caspar Löwen aus Breckerfeld [Löwen 1771]

Löwen heiratete am 04.03.1778 und am 11.08.1780 weitere male, „oben vor dem Thore an Hügels Hauße“ bzw. „oben in der Statt an Hügels Hauß“

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johann Abraham Hügel

Geburt: err. 21.02.1757

Tod: 03.06.1798 an Brustfieber, 41 Jahre 3 Monate 12 Tage alt

Beerdigung: 06.06.1798 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hügel 1779

2. (2. Ehe) Johann Heinrich Hügel

Geburt: err. 24.04.1763

Tod: an Auszehrung, 17 Jahre 3 Monate und 7 Tage alt, hinterlässt nur einen Bruder

Beerdigung: 31.07.1780 (ev.-luth. Stadt)

Johann Heinrich Hügel war am 11.02.1778 erbberechtigt bei der Erbteilung seines Stiefvaters Peter Caspar Löwen. Sein Alter wird mit 16 ½ Jahren angegeben (demnach geb. err. 10.1761). Als seine Vormünder handelten Kriminalgerichtsschreiber Hügel und Johann Melchior Assmann. Er erhielt, zusammen mit seinem Bruder, Immobilien, die nach seinem Tod dem Bruder zufielen [Hügel Q 1786-05-29].

Johann Heinrich Hügel errichtete am 24.07.1780 ein Testament, in dem er seinen Bruder Johann Abraham Hügel zum Erben einsetzte und seine Stiefschwester Maria Anna Löwen bedachte [Hügel Q 1787-05-21].

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Abraham Hügel leistete am 29.06.1747 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid und wurde zum Reisdemeister und Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 52, 163, 188].

Immobilien

Erwerb eines Landes in der Wessels Worth am 01.02.1752 [Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-06-23].

Johann Abraham Hügel erwarb am 12.11.1755 ein Land am Breitenloh und einen Frauenkirchensitz [Hügel Q 1754, Moes Q 1755-12-15, Hügel Q 1787-06-23].

Johann Abraham Hügel erhielt in der elterlichen Erbteilung am 03.12.1763 drei Häuser. Er übernahm neben der Haushaltung auch das Brauen und bekam dafür die Braugereidschaft [Hügel Q 1754, Voß Q 1754, Hügel Q 1771-06-15, Hügel Q 1787-06-23].

Die Witwe Johann Abraham Hügel ließ sich am 10.08.1767 das Eigentum an einem Land am Breitenloh übertragen, das sich ihr Ehemann am 28.04.1755 für ein Darlehn hatte sicherheitsübereignen lassen [Hügel Q 1754, Hügel Q 1786-05-08, siehe auch Goes Q 1754].

Witwe Johann Abraham Hügel erwarb am 01.02.1769 eine Berechtigung in der Lüdenscheider Mark [Goes Q 1769-02-01]. Zu einem Anteil in der Mark siehe auch Hügel Q 1754.

Familiäres

Johann Abraham Hügel erhielt 1761/62 Erbgelder und Grundstücke aus dem Erbe Johann Melchior Schniewind (Schwiegervater des Johann Eberhard Assmann, Großvater der beiden Ehefrauen des Hügel) [Hügel Q 1754, Schniewind Q 1786-05-01, Hügel Q 1787-06-23].

Witwe Johann Abraham Hügel war am 15.06.1771 erbberechtigt bei der Erbteilung ihrer Schwiegermutter. Die Vereinbarungen der Erbteilung von 1763, insbesondere wegen der Häuser, wurden bestätigt. Für den Sohn erster Ehe (des Johann Abraham Hügel) handelte Sandhövel als Vormund [Voß Q 1754,

Hügel Q 1771-06-15]. Als Vormund des Johann Abraham Hügel handelte Ratmann Sandhövel auch noch am 09.01.1775. Den Halbbrüdern Johann Abraham und Johann Heinrich Hügel waren gemäß Vertrag vom 05.07.1771 ein Geldbetrag und eine Option auf Grundstücke zugestanden worden. Dem jüngeren Johann Abraham Hügel war bereits mit Vertrag vom 13.05.1762 ein Praecipuum zugelegt worden [Hügel Q 1775-01-09, siehe auch Voß Q 1754].

Peter Caspar Löwen, der 2. Ehemann der Anna Sybilla Assmann, erbeilte am 11.02.1778 mit seinen Stiefsöhnen Johann Abraham und Johann Heinrich Hügel. Als eine Grundlage der Teilung wurde der Ehevertrag des Löwen vom 05.07.1771 verwendet. Dem Johann Abraham Hügel stand gemäß Ehevertrag vom 18.05.1762 (oben 13.05.1762) ein Praecipuum zu [Hügel Q 1786-05-29, siehe auch Hügel Q 1787-08-21]. Zum Ehevertrag von 1762 siehe auch Hügel Q 1754.

Die Nachkommen der Eheleute Johann Abraham Hügel und Anna Margaretha Assmann (1. Ehe) und Anna Sybilla Assmann (2. Ehe, Schwester der 1. Ehefrau) gehörten am 15.08.1782 zu den Erbgenahmen Johann Eberhard Assmann [Voß Q 1754, Assmann Q 1782-08-15].

Verschiedenes

Johann Abraham Hügel, Zeuge 1760/62 [Nölle Q 1760-03-14, Kugel Q 1785-01-12].

[Hügel 1762]

Person: Johann Bernhard Hügel

Geburt: err. 04.1731

Tod: am Stickfluss, 47 Jahre 4 Monate alt, hinterlässt nur seinen Schwager und Schwägerin

Beerdigung: 31.08.1778 (ev.-luth. Stadt)

Johann Bernhard Hügel aus Altena leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 18.02.1774 [SGB fol. 306]

[Hügel 1763]

Ehemann: Peter Christian Hügel

VN: Christian

Geburt: err. 15.12.1728

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Tod: an einer Rührung, 47 Jahre 8 Monate und 7 Tage alt, hinterlässt nur die Witwe und einen Bruder

Beerdigung: 22.08.1776 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Gertrud Kropp, Witwe Johann Melchior Schniewind [Schniewind 1698]

Geburt: err. 05.1713

Tod: an Wassersucht, 72 Jahre 6 Monate alt, hinterlässt ihren Ehemann und eine Schwester

Beerdigung: 19.11.1785 (ev.-luth. Stadt)

In 3. Ehe verheiratet mit Johannes Christoph Trimpop [Trimpop 1778]

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Christian Hügel schloss am 29.11.1764 einen Erbvergleich mit den Erben Johann Melchior Schniewind, mittels dessen er diese mit einem Geldbetrag abfand und Eigner u. a. des Wohnhauses wurde. Seine Ehefrau setzte er als Alleinerbin ein. Die Ehe war kinderlos [Trimpop Q 1806-03-26].

Christian Hügel leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 31.12.1764 [SGB fol. 305].

Christian Hügel hatte am 19.12.1768 die Lindenallee bei Lüdenscheid in Pacht [Schniewind Q 1768-12-19].

Christian Hügel, Gläubiger 05.07.1771 [Baberg Q 1771-07-05].

Christian Hügel, Erwerber eines Baukamps an der Höchstberken (nicht datiert) [Cramer Q 1754].

[Hügel 1765]

Person: Peter Stephan Hügel

Stand/Beruf: Kriminalgerichtsschreiber

Wohnort: Altena

Peter Stephan (P. S.) Hügel, Zeuge, Unterschrift 1758/70 [Bierbaum Q 1765-03-05, Herberg Q 1764-08-25, Kugel Q 1766-02-10, Neufeld Q 1765-03-08, Römer Q 1768-05-27, Roffhacker Q 1765-07-19, Spanagel Q 1768-07-18, Sturm Q 1770-03-06, Viehoff Q 1758-08-06].

Johann Abraham Hügel hatte gemäß Erbteilung vom 03.12.1763 eine Forderung an die Familie wegen des Studiums seines Bruders Peter Stephan, der zu dieser Zeit noch unverheiratet war. Bei der zweiten Erbteilung am 15.06.1771 war er Kriminalgerichtsschreiber, verheiratet und erhielt Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid [Voß Q 1754, Hügel Q 1771-06-15].

Gerichtsschreiber bei dem Kriminalgericht zu Altena 03.01.1774 (ev.-luth. Stadt, Taufzeuge).

Johann Heinrich Geck, Schwager des Kriminalgerichtsschreibers Hügel, besicherte am 21.01.1775 eine Verbindlichkeit mit dessen Land auf der Kluse [Brüninghaus Q 1787-01-10]. Geck erwarb dieses Land vor dem 02.03.1784 [Geck Q 1787-05-05, siehe auch Hügel Q 1754, Geck Q 1797-03-22].

Kriminalgerichtsschreiber Hügel handelte am 11.02.1778 als Vormund seines Neffen Johann Heinrich Hügel. Er hatte noch Erbansprüche an die Familie, auf die er verzichtete [Hügel Q 1786-05-29].

Protestation gegen Eintragungen auf Parzellen des Kriminalgerichtsschreibers Hügel am 11.10.1785 [Voß Q 1754]. Dies mag die wirtschaftlichen Schwierigkeiten der Eheleute Peter Caspar Löwen betreffen, vgl. Löwen Q 1785-03-04.

[Hügel 1779]

Ehemann: Johann Abraham Hügel

VN: Abraham

Geburt: err. 21.02.1757

Vater: Johann Abraham Hügel [Hügel 1747]

Stand/Beruf: Drahtreidemeister, Bierbrauer (1779), Wirt, Gastwirt (1786/97 und posthum)

Bürger, Hauseigner, Markenerbe

Tod: 03.06.1798 an Brustfieber, 41 Jahre 3 Monate 12 Tage alt, zeugte drei Söhne und drei Töchter, hinterlässt seine Frau, die drei Töchter und einen Sohn

Beerdigung: 06.06.1798 (ev.-luth. Stadt)

Ehe: 04.03.1779 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in seinem Wohnhaus

Ehefrau: Anna Gertrud Reininghaus

Geburt: err. 10.01.1757, gebürtig von Vogelberg

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 12.01.1809 an Nervenfieber, 52 Jahre 2 Tage alt, hinterließ aus 1. Ehe einen Sohn und drei Töchter sowie Stiefkinder aus kinderloser 2. Ehe

Beerdigung: 15.01.1809 (ev.-luth. Stadt)

∞ 03.10.1799 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit dem Witwer Peter Caspar Geck, Bürger und Bäcker in Lüdenscheid [Geck 1774_2]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Maria Anna Christina Hügel

Geburt: 29.04.1779

Taufe: 06.05.1779 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Kriminalgerichtsschreiber Hügel aus Altena, Jungfer Anna Maria Sandhövel und Anna Maria Goes

Marianne Christiane Hügel konfirmiert 01.04.1793 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 30.05.1819 nachts gegen 12 Uhr an Nervenfieber, 46 Jahre 20 Tage alt (inkorrekt)

Beerdigung: 01.06.1819 (ev.-luth. Stadt)

∞ 23.11.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Hügel bzw. außer der Kirche mit Georg Hermann Pleuger, Sohn des Georg Hermann Pleuger, Bürger in Lüdenscheid [Pleuger 1797]

2. Johanna Wilhelmine Hügel

Geburt: 31.10.1780

Taufe: 07.11.1780 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Löwen, Catharina Elisabeth Geck und des Herrn Pastors Meuer älteste Jungfer Tochter Johanna Wilhelmine

Anna Wilhelmine Hügel konfirmiert 21.04.1794 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 11.08.1846 nachts gegen 1 Uhr an hitzigem Fieber, 68 Jahre alt (sehr ungenau)

Beerdigung: 13.08.1846 (ev. Stadt)

∞ 18.03.1800 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche mit Johann Heinrich Christoph Geck, Sohn des Peter Caspar Geck, Bürger in Lüdenscheid [Geck 1800_1]

3. Anna Catharina Hügel

Geburt: 05.09.1782

Taufe: 13.09.1782 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Funke junior, Catharina Margaretha Paulmann, Anna Maria vom Hofe

Konfirmation: 12.05.1798 privatim, mit den übrigen Kindern unterrichtet, die am 06.04.1798 konfirmiert wurden, aber wegen einer Krankheit erst später konfirmiert (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Peter Voller

4. Johann Abraham Hügel

Geburt: 02.04.1785

Taufe: 09.04.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Assmann, Peter Kugel, Chirurg Steiff, Frau Postmeister Schniewind genannt Cramer

Tod: an der Kinderkrankheit

Beerdigung: 23.04.1785 (ev.-luth. Stadt)

5. Heinrich Abraham Hügel

Geburt: 13.06.1786

Taufe: 19.06.1786 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Georg Duisberg, Caspar Heinrich Nölle, Herr Trimpop reformierter Religion, Margaretha Römer, Catharina Schmitt

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 12.09.1788 (ev.-luth. Stadt)

6. Heinrich Wilhelm Hügel

VN: Wilhelm

Geburt: 26.01.1793

Taufe: 01.02.1793 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Schniewind, Heinrich Leopold Assmann, Ehefrau Windfuhr

Konfirmation: 15.04.1808 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 27.02.1857 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre alt

Beerdigung: 02.03.1857 (ev. Stadt)

Signatur: Hügel 1820

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Abraham Hügel leistete am 16.10.1779 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Abraham Hügel wurde am 30.06.1783 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 209].

Als langjähriger Knecht des verstorbenen Abraham Hügel starb am 05.01.1801 Wilhelm Böcker [siehe Böcker 1727_1].

Immobilien

Johann Abraham Hügel, 27.05.1779 unter den Erben der Lüdenscheider Mark [Wortmann Q 1771-05-21].

Gastwirt Johann Abraham Hügel in Lüdenscheid ließ sich am 01.05.1786 von seinem Onkel Johann Diedrich Goes das Eigentum an Grundstücken bestätigen. Sein Vater Johann Abraham Hügel (der Ältere) und Goes hatten diese Grundstücke 1762 erhalten und danach unter sich geteilt. Hügel waren ein Garten am Loh und anteilig ein Land am Loh und ein Berg in der Linnephelle zugefallen [Schniewind Q 1786-05-01].

Johann Abraham Hügel ließ sich am 08.05.1786 das Eigentum an einer Wiese in der Honseler Meer bestätigen, die aus dem Immobilienvermögen des Engelbert Peter Hügel (seines Großvaters) stammte, und die Leopold Albert Schniewind (sein Onkel) geerbt und ihm verkauft hatte, ebenso das anteilige Eigentum an einem Land auf der Kluse aus derselben Erbschaft [Langescheid Q 1754, Hügel Q 1754, Schniewind Q

1786-05-08, Hügel Q 1787-06-23]. Bestätigung des Eigentums an einem Land am Breitenloh am 08.05.1786 [Hügel Q 1786-05-08, Hügel Q 1787-06-23].

Erwerb eines Landes auf der Kluse am 04.07.1788 [Hügel Q 1754, Geck Q 1797-03-22].

Gastwirt Johann Abraham Hügel erwarb am 23.04.1789 ein Land hinter der Kluse aus dem Konkurs seines Stiefvaters Peter Caspar Löwen [Hügel Q 1754, Löwen Q 1789-12-03].

Anna Catharina Hügel, Ehefrau Seidenfabrikant Peter Voller aus Elberfeld [Wuppertal], ließ 1808/09 Grundstücke in Lüdenscheid verkaufen, die ihr aus der väterlichen Nachlassenschaft zugefallen waren [Hügel Q 1754, Hügel Q 1809-02-28, Hügel Q 1809-12-09].

Familiäres

Johann Abraham Hügel war, zusammen mit seinem Bruder Johann Heinrich Hügel, am 11.02.1778 erbberechtigt in der Erbteilung seines Stiefvaters Peter Caspar Löwen. Sein Alter wird mit 22 ½ Jahren angegeben (demnach geb. err. 08.1755). Als sein Vormund handelte der Ratmann Sandhövel. Die Brüder Hügel erhielten drei Wohnhäuser aus der elterlichen Erbschaft und die Back- und Braugereidschaft. Johann Abraham Hügel hatte die Betreibung der Wirtschaft erlernt und sollte diese sofort beginnen. Gemäß Ehevertrag seines Vaters und seiner Stiefmutter von 1762 stand ihm ein Praecipuum zu, für das er 1778 u. a. ein Land in der Wessels Worth vorab erhielt. Gemeinsam erhielten die Brüder Hügel weitere Immobilien, u. a. einen Anteil Weisung in der Lüdenscheider Mark. Nach dem Tod seines Bruders 1780 wurde Johann Abraham Hügel Erbe des gesamten Vermögens. Nach einem Protokoll vom 29.05.1786 war er vor vier Jahren großjährig geworden [Hügel Q 1786-05-29, siehe auch Hügel Q 1754].

Johann Abraham Hügel gehörte am 15.08.1782 zu den Erbgenahmen Johann Eberhard Assmann seitens seiner verstorbenen Mutter und erhielt Immobilien, u. a. eine zur Wohnung umgebaute Kleinschmitte anteilig [Voß Q 1754, Assmann Q 1754, Assmann Q 1782-08-15]. Den Anteil an der Schmitte („Wenselsche Schmitte“) verkaufte Johann Abraham Hügel am 16.09.1781 [Kissing Q 1754, Goes Q 1782-06-21, siehe noch Kissing Q 1786-04-03].

Johann Abraham Hügel übernahm am 13.11.1786 die Vormundschaft über die Kinder seines Onkels Johann Heinrich Geck [Geck Q 1786-11-13].

Dem Peter Caspar Geck und seiner Ehefrau, der Witwe Abraham Hügel, ist nach einem Protokoll vom 01.10.1801 nach einer zwischen den Minorennen und der Witwe Hügel gehaltenen Teilung eine Verbindlichkeit des Abraham Hügel zugefallen. Das Immobilienvermögen des Abraham Hügel wurde nach einem am 20.01.1802 aufgestellten Teilungsplan zwischen den Eheleuten Geck und den vier Kindern bzw. Schwiegersöhnen Hügels verteilt. Erbberechtigt waren die unmündigen Kinder Wilhelm und Anna Catharina Hügel sowie Heinrich Christoph Geck und Georg Hermann Pleuger als Ehemänner der Hügelschen Töchter [Hügel Q 1754, Neufeld Q 1754, Hügel Q 1801-10-01].

Finanzen

Johann Abraham Hügel hatte am 01.05.1783 Verbindlichkeiten an seinen Oheim Johann Melchior Assmann. Assmann und auch der Stiefvater Hügels, Peter Caspar Löwen, hatten für Hügel während seiner Minderjährigkeit Beträge verauslagt, u. a. zur Erlernung der Handlung in Frankfurt [Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-08-21].

Abraham Hügel, Gläubiger 1785/88 [Köcker Q 1754, Höllermann Q 1788-03-14].

Beabsichtigte Kapitalaufnahme zur besseren Betreibung der Gastwirtschaft am 12.06.1786 [Hügel Q 1754, Hügel Q 1786-06-12]. Das Kapital ist nicht in Anspruch genommen worden [Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-06-23].

Johann Abraham Hügel beteiligte sich am 13.12.1786 an der Kautionsstellung für den Soldaten Caspar Friedrich Pleuger [Pleuger Q 1786-12-13].

Johann Abraham Hügel besicherte am 21.05.1787 ein Kapital, das seiner Halbschwester Maria Anna Löwen zustand. Hügel war testamentarischer Erbe seines Bruders Johann Heinrich [Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-05-21].

Verbindlichkeiten 18.07.1787 [Hügel Q 1754, Hügel Q 1787-07-18].

Verbindlichkeiten wegen erhaltener Waren 06.09.1788 [Hügel Q 1754, Hügel Q 1788-09-06].

Gastwirt Johann Abraham Hügel hatte am 13.03.1789 Verbindlichkeiten, die zum Teil noch von seinem Großvater Engelbert Peter Hügel herrührten [Hügel Q 1754, Hügel Q 1789-03-13].

Johann Abraham Hügel in Lüdenscheid, Debitor u. a. wegen Fuhrlohns und erhaltener Viktualien 1790/94 (seit 07.09.1781) [Brinker Q 1793-02-18, Brinker Q 1794-06-26].

Eheleute Gastwirt Johann Abraham Hügel und Anna Gertrud Reininghaus schuldeten am 22.03.1797 Verbindlichkeiten um. Anna Gertrud Reininghaus unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hügel Q 1754, Hügel Q 1797-03-22].

Protestative Eintragung einer Forderung in das Vermögen Hügel am 22.05.1798 [Hügel Q 1754].

Witwe Abraham Hügel stelle ihren Kindern am 14.08.1798 eine Hypothek für ihr väterliches Vermögen [Hügel Q 1754].

Verschiedenes

Johann Abraham Hügel, Tagesfreund 08.01.1796 [Dreve Q 1796-01-08].

[Hügel 1820]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Hügel

VN: häufig nur Wilhelm, im Trauregister 1867 posthum irrtümlich Friedrich Wilhelm

Geburt: err. 1792

Vater: Johann Abraham Hügel, Wirt, Bürger in Lüdenscheid [Hügel 1779]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Förster

Tod: 27.02.1857 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 65 Jahre alt, hinterließ zwei majorenne und ein minorenes Kind

Beerdigung: 02.03.1857 (ev. Stadt)

Ehe: 06.09.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche, Dimission unter dem 09.09.1820 [!] im Trauregister ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt

Ehefrau: Catharina Margaretha Sturm

VN: Initialen im Trauregister 1867 posthum M. C., sonst stets Catharina Margaretha

Geburt: err. 08.1800

Vater: Johann Diedrich Sturm, Bauer zu Gevelndorf [Sturm 1786]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 31.01.1849 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 48 Jahre 5 Monate alt, hinterließ den Mann, majorenne und minorene Kinder

Beerdigung: 03.02.1849 (ev. Stadt)

Wohnortsangaben: Gevelndorf (1820), Lüdenscheid (1822/57 und posthum)

Wilhelm Hügel war 1848 Vormund der Marianne Christiane Ochs [Ochs 1823]

Kinder:

1. Theodor Hügel

Geburt: 18.01.1822 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 02.02.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Thomas Schmidt, Theodor Pleuger, Witwe Aufermann

Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)¹⁰⁹

Signatur: Hügel 1844¹¹⁰

2. August Hügel

Geburt: 16.10.1824 morgens 9 Uhr

Taufe: 30.10.1824 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Herr Christ. Schmidt, Frau Witwe Berghaus, Peter Caspar Aufermann

Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)

Tod: 06.04.1855 abends 9 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 10.04.1855 (ev. Stadt)

Signatur: Hügel 1849

3. Theodore Hügel

Geburt: 28.11.1826 nachmittags 1 Uhr

Taufe: 10.12.1826 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Gustav Schmidt, Frau Aufermann, Wilhelm Lange

Konfirmation: 25.03.1842 (Abendmahl 03.04.1842) (ev. Stadt)

¹⁰⁹ Altersangabe im Konfirmationsregister um ein Jahr ungenau.

¹¹⁰ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

4. Carl Wilhelm Hügel
 Geburt: 11.05.1830 morgens 4 Uhr
 Taufe: 23.05.1830 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Heinrich Wilhelm Goes, Peter Diedrich Hüttemann, Wilhelm Woeste zu Winkhausen
 Tod: 06.03.1831 abends 9 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 09.03.1831 (ev. Stadt)
5. Carl Wilhelm Hügel
 VN: Wilhelm
 Geburt: 15.09.1832 nachts 1 Uhr
 Taufe: 30.09.1832 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Goes, Wilhelm Assmann, Ehefrau Her[mann] Nölle aus dem Wiedenhof
 Konfirmation: 24.04.1848 (Abendmahl 30.04.1848) (ev. Stadt)
 Tod: 26.11.1848 vormittags 11 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 29.11.1848 (ev. Stadt)
6. Gustav Adolph Hügel
 Geburt: 17.06.1836 abends 8 Uhr
 Taufe: 09.07.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Turck, Wilhelm Goes, Frau Witwe Steiff
 Tod: 12.09.1836 vormittags gegen 10 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 15.09.1836 (ev. Stadt)
7. Auguste Hügel
 Geburt: 15.07.1837 abends 7 Uhr
 Taufe: 30.07.1837 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Voller, Hebamme Frau Friedrich Jäger, Wilhelm Kettling
 Tod: 24.07.1838 mittags 12 Uhr an einer Hirnentzündung
 Beerdigung: 27.07.1838 (ev. Stadt)
8. Heinrich Abraham Hügel
 VN: Heinrich
 Geburt: 19.09.1839 morgens 6 Uhr
 Taufe: 06.10.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Voller aus Elberfeld [Wuppertal], Heinrich Crone, Witwe Ludwig Assmann
 Konfirmation: 24.09.1854 Lüdenscheid (20.09.1854 öffentliche Prüfung, 01.10.1854 erste Kommunion) (ev.)
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Wohnort 1867: Vogelberg
 ∞ 29.11.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Juliane Catharina Wassmuth zu Vogelberg, geb. 12.04.1846, ledig, Tochter des Heinrich Wassmuth zu Neukirchen, Provinz Hessen, und der Maria Wettläufer (der Vater willigte schriftlich in die Ehe seiner Tochter ein)

[Hügel 1844]

Ehemann: Theodor Hügel
 Vater: Förster Wilhelm Hügel in Lüdenscheid [Hügel 1820]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 06.07.1844 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Caroline Kind
 Vater: Bürger Christ. Kind in Meinerzhagen [Kind 1815]
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Gustav Hügel
 Geburt: 10.11.1844 morgens 4 Uhr
 Taufe: 17.11.1844 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: August Hüngel [Hügel], Christoph Kind, Hanna Kind
 Tod: 20.07.1847 nachts 11 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 24.07.1847 (ev. Stadt)

2. Emilie Hügel
Geburt: 30.01.1847 morgens 6 Uhr
Taufe: 21.02.1847 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theodore Hügel, Ehefrau Theodore Kronemeyer, Franz Berg aus Meinerzhagen
3. Gustav Hügel
Geburt: 29.09.1849 morgens 4 Uhr
Taufe: 11.11.1849 (ev. Stadt)
Taufzeugen: August Hügel, Heinrich Hüttebräucker, Peter Reinhard
4. Emma Hügel
Geburt: 10.04.1852 nachmittags 1 Uhr
Taufe: 02.05.1852 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theodor Hügel, Ehefrau Gustav vom Hofe, Gerhard Schmitz
5. Theodor Hügel
Geburt: 26.02.1855 morgens 8 Uhr
Taufe: 18.03.1855 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theodor Putz, Heinrich Wirth, Frau Leopold Hüsmert
Tod: 15.05.1857 morgens 5 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 18.05.1857 (ev. Stadt)

[Hügel 1849]

Ehemann: August Hügel
Geburt: err. 1823
Vater: Förster Wilhelm Hügel in Lüdenscheid [Hügel 1820]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Tod: 06.04.1855 abends 9 Uhr an Auszehrung, 32 Jahre alt, hinterließ die Gattin und drei [so] minorene Kinder
Beerdigung: 10.04.1855 (ev. Stadt)
Ehe: 11.05.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)
Ehefrau: Anna Christina (Catharina) Rahm
VN: Anna Christina (Taufregister 1849, Trauregister 1858), Catharina (Taufregister 1851, 1854, Konfirmationsregister 1866, 1868, Trauregister 1874)
Geburt: 18.01.1822
Vater: Ludwig Rahm aus Siegen (1849 tot)
Familienstand: ledig bei der Heirat 1849
Tod: nach dem 16.05.1874 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)
∞ 17.01.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Anton Fresen, Sohn des verstorbenen Jacob Fresen in Medebach [Fresen 1843]
Wohnorte: Lüdenscheid (1849/55, 1866 Witwe), Worth (1868 Witwe), Lüdenscheid (1874 Witwe)

Kinder:

1. August Hügel
Geburt: 17.11.1849 abends 10 Uhr
Taufe: 26.12.1849 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Hügel, Theodor Hügel, August Grashoff
Tod: 04.12.1850 mittags 12 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 07.12.1850 (ev. Stadt)
2. Auguste Hügel
Geburt: 16.10.1851 morgens 2 Uhr
Taufe: 16.11.1851 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ehefrau Spratte, Theodor Hügel, August Hügel
Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (2. Cor. 5,15) (ev.)
Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 16.05.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit dem Witwer Johann Heinrich Trapp, Sohn des verstorbenen Ackerers Georg Trapp zu Langenwiese und der Catharina Spieß [Trapp 1868]

3. Julie Hügel

Geburt: 22.04.1854 morgens 10 Uhr

Taufe: 05.06.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Theodore Hügel, Frau Theodor Hügel, Moritz Somborn

Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 05.12.1874 Lüdenscheid (ev. Land) mit Nachweis der Eheschließung Amt Lüdenscheid 5/12 Nr. 19 mit Carl Friedrich Wilhelm Bröer, Sohn des Hermann Diedrich Bröer und der Caroline Fink zu Leifringhausen [Bröer 1874]

Quellen zur Familie Hügel

[Hügel Q 1735-06-06]

06.06.1735, Lüdenscheid¹¹¹

Generaldesignation der Abgebrannten und Neubauenden in Lüdenscheid (nach dem Stadtbrand am 20. August 1723)

Taxation des neu erbauten Hauses des Engelbert Peter Hügel

Name: Engelbert Peter Hügel, Organist und Glasmacher

Baujahr: 1734

Taxe: 363,55 [Reichstaler]

Moderation: 325 [Reichstaler]

Baufreiheitsgeld 8%: 26 [Reichstaler]

[Hügel Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹¹²

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

[I] ein Malterscheid Landes am Breitenloh

[II] ein Frauen-Kirchensitz in hiesiger lutherischer Kirche

[III] ein Malterscheid Landes in der Wessels Worth

[IV] ein Garten auf dem Loh und 2/3 von dem daran gelegenen Land oder Graskamp, wie auch 2/3 Teile von einem Berg in der Linnephelle

[V] weiter

a. ein Stück Land am Breitenloh

b. eine Wiese hinter dem Loh

c. zwei Wohnhäuser vorm Obertor

[VI] ein halbes Land auf der Kluse und eine Wiese in der Honseler Meer

Besitzer:

[a] Johann Abraham Hügel

[b] modo dessen nachgelassene Witwe, verehelichte Peter Caspar Löwen

[c] jetzt deren Sohn Johann Abraham Hügel

[d] modo dessen Witwe und Kinder

Titel, Wert:

[a] [I, II] hat das Land und Kirchensitz vermöge Dokuments vom 15. Dezember 1755 von Johann Chris-

¹¹¹ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 110ff.

¹¹² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 93.

toph Moes für 60 resp. 80 Reichstaler gekauft, 140 Reichstaler

[b] titulo hereditario

[a] [III] das Land in der Wessels Worth hat Abraham Hügel laut gerichtlichen Dokuments vom 1. Februar 1752 von den Schniewindschen Kindern gekauft für 43 Reichstaler

[a] [IV] den Garten und 2/3 Teile Landes auf dem Loh, auch 2/3 Teile Berges in der Linnephelle hat der Abraham Hügel aus der Erbteilung des Melchior Schniewind erhalten gemäß Dokument vom 1. Mai 1786

[b] [V] gegenstehende Grundstücke sub lit. a, b, c hat die Witwe Abraham Hügel vermöge Erbteilungs-Kontrakts vom 3. Dezember 1763 resp. 15. Juni 1771 in der Hügelschen Teilung erblich überkommen, conferatur pag. 122

[c] [VI] das Land auf der Kluse halb und die Wiese in der Honseler Meer hat der Abraham Hügel von Rentmeister Schniewind (confer pag. 122) gekauft für 26 Louisd'or, auch bezahlt gemäß Dokument vom 8. Mai 1786

[c] außer den selbst gekauften hat dieser [der jüngere Abraham Hügel] die übrigen hier bemerkten Grundstücke laut Teilungsdokument vom 29. Mai 1786 erblich überkommen

Vermöge Erbsonderungsdokuments vom 20. Januar 1802 sind die Hügelschen Grundstücke zwischen der Witwe, jetzigen Ehefrau Caspar Geck, und ihren Kindern dahin geteilt

1. die Witwe, Ehefrau Geck, besitzt noch, außer den schon verkauften

- a. eine Wiese hinter dem Loh
- b. einen Anteil Kleekamps auf dem Loh
- c. einen ganzen Garten auf dem Loh

2. sodann haben die Kinder erhalten

1. Wilhelm Hügel
 - a. von dem Land auf der Kluse 1 Malterscheid
 - b. von dem Kleekamp auf dem Loh einen abgemessenen Garten
 - c. einen vierten Teil Wiese in der Honseler Meer
 - d. vom Land am Breitenloh $\frac{3}{4}$ Malterscheid

2. Anna Catharina

Anna Catharina Hügel, Ehefrau Voller hat ihren Anteil Grundstücke außer dem Anteil am Land auf der Kluse an Leopold Windfuhr für 90 Reichstaler verkauft gemäß Dokument vom 4. März 1809

den Anteil Landes auf der Kluse hat Georg Wirth für 75 Reichstaler gekauft gemäß Dokument vom 10. Dezember 1809

3. die Ehefrau Heinrich Geck

4. die Ehefrau Georg Pleuger

haben von den nämlichen Grundstücken ebenso viel erhalten

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 60 Stück Kronentaler, wofür dem Pastor Pöpinghaus am 15. Februar 1775 eine Hypothek konstituiert ist

bei dieser Forderung des Pöpinghaus, jetzt des Kriegsrats Eversmann, wird in Gemäßheit des Protokolls vom 1. und der Resolution vom 5. Oktober 1801 bemerkt, dass diese nunmehr nur in den Grundstücken der [oben] vermeldeten Ehefrau Geck allein haften und die Hügelschen Kinder davon losgelassen sind, sign. 20. Januar 1802

[2] vermöge Dokuments vom 12. Juni 1786 hat Johann Abraham Hügel dem Freiherrn von Kessel zum Neuenhof für 300 Stück Carolinen eine Hypothek konstituiert

[3] 100 Reichstaler, wofür Abraham Hügel den Vormündern der Maria Anna Löwen eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 21. Mai 1787

[4] vermöge Dokuments vom 18. Juli 1787 hat Abraham Hügel dem Herrn Peter Caspar Brüninghaus für 40 Stück Louisd'or und 60 Stück Carolinen eine Hypothek konstituiert

[5] 80 Stück Pistolen, wofür Abraham Hügel dem Johann Melchior Assmann eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 21. August 1787

[6] vermöge Dokuments vom 6. September 1788 hat Abraham Hügel dem Diedrich Moritz Crass zu Elsey [Hagen] für 200 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek konstituiert

[7] 20 Stück Louisd'or und 150 Reichstaler Berliner Courant, wofür Abraham Hügel dem Scheffen Sandhövel eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 13. März 1789

[8] vermöge Dokuments vom 22. März 1797 hat Abraham Hügel dem Herrn Peter Caspar Brüninghaus für 900 Reichstaler Berliner Courant weiter Hypothek gestellt

[9] laut Protokoll und Dekret vom 22. Mai 1798 hat Herr Wönckhaus zu Breckerfeld 230 Reichstaler Altgeld protestando eintragen lassen

[10] vermöge Protokolls und Dekrets vom 14. August 1798 hat die Witwe Abraham Hügel ihren Kindern für ihr väterliches Vermögen Hypothek gestellt

[11] 100 Reichstaler Altgeld, wofür die Eheleute Heinrich Geck dem Caspar Gerhardi eine Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 19. Mai 1803

[12] vermöge Dokuments vom 16. Januar 1805 haben die Eheleute Pleuger der Frau von Diest für 100 Reichstaler Altgeld, auch für fernere Zinszahlung, eine Hypothek gestellt

[13] 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant, wofür die Eheleute Heinrich Geck dem Caspar Gerhardi weiter Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 22. Mai 1807

[14] 70 Reichstaler Altgeld hat das hiesige Stadt-Konsistorium auf den Georg Pleuger protestando eintragen lassen gemäß Protokoll und Dekret vom 27. September 1808

laut Dokument vom 2. Januar 1809 ist diese Forderung konfirmiert

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[2] vermöge Protokolls vom 23. Juni 1787 und dabei produzierten Originals ist diese Forderung der 300 Carolinen erloschen

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Witwer Johann Abraham Hügel mit der Anna Sybilla Assmann ad secunda vota geschritten ist, ist unio prolium festgesetzt und dem Söhnlein erster Ehe Johann Abraham 200 Reichstaler pro praecipuo zugelegt besage Dokuments vom 18. Mai 1762.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

conferatur pag. 122

1/8 Weisung in der Lüdenscheider Mark, vide Kirchspielsbuch pag. 437

Ein Malterscheid Land am Breitenloh hat die Witwe Abraham Hügel von Johann Goes für 50 Reichstaler angekauft gemäß Dokument vom 8. Mai 1786.

Ein Stück Land hinter der Kluse hat Abraham Hügel junior für 52 Reichstaler bei dem Löwenschen Konkurs erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 3. Dezember 1789.

Noch ein Stück Land auf der Kluse hat Abraham Hügel von Gerichtsschreiber Hügel (pag. 122) oder vielmehr dessen successor Johann Heinrich Geck für 175 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 22. März 1797.

[Hügel Q 1771-06-15]

15.06.1771, Lüdenscheid¹¹³

Die Witwe sel. Engelbert Peter Hügel ist entschlossen, ihr und ihres Ehemanns gemeinschaftliches noch unverteilttes Vermögen unter ihren Kindern und Erben zu verteilen. Sie will sich zu ihrer ferneren Verpflegung und zu ihrem Unterhalt von jedem Erben alljährlich gewisse Prozentgelder von dem an einen jeden fallenden Anteil Vermögens auszahlen lassen. So sind die Kinder und Erben, der Schwiegersohn Kreisschreiber Schniewind, die Schwiegertochter Ehefrau sel. Johann Abraham Hügel, Vormund Sandhövel über den Sohn Ersterer Ehe, sodann der Sohn Kriminalgerichtsschreiber Hügel und die Tochter Catharina Elisabeth Hügel dato zusammen gekommen, um die Teilung zu berichtigen.

Zuvorderst wird voraus- und festgesetzt, dass es in Ansehung der Wohnhäuser pp. bei dem am 3. Dezember 1763 errichteten Kontrakt und dessen Verabredungen verbleiben und sein Bewenden haben soll. Diesem nächst sind die vorhandenen Mobilien vorgebracht und in vier Teile gesetzt worden. Ein jeder hat nach geschehener Verlosung seinen Teil davon erhalten und zu sich genommen. Die Mutter hat das Bettwerk nebst Bettstellen und Bettlaken für sich behalten, um diese Stücke bis an ihr Ende eigentümlich gebrauchen zu mögen. Was die noch ungeteilten Immobilien anbelangt, sind diese von dem anwesenden Landgerichtsscheffen [Sandhövel] in gehörigen Anschlag gebracht worden wie folgt.

1. Das Stück Landes auf der Kluse, 5 Malterscheid groß, per Malterscheid 50 Reichstaler, fazit 250 Reichstaler,

¹¹³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 18-30.

2. das Stück Land hinter dem Loh, 1 ½ Malterscheid, per Malterscheid 50 Reichstaler, 75 Reichstaler,
3. das Land auf dem Breitenloh 2 ½ Malterscheid, per Malterscheid 35 Reichstaler, 87 Reichstaler 30 Stüber,
4. die Wiese hinter dem Loh 90 Reichstaler,
5. die Wiese in der Honseler Meer 60 Reichstaler,
6. der Garten und das Kämpgen hinter dem Loh 80 Reichstaler,
7. der Berg in der Steinert 50 Reichstaler,
8. der Berg im Brutenberg 10 Reichstaler,
9. das Begräbnis auf dem Kirchhof 10 Reichstaler.

Hierzu kommen die 412 Reichstaler Frankfurter Kurs, die die Miterbin Witwe Johann Abraham Hügel vermöge Kontrakts vom 3. Dezember 1763 von den Wohnhäusern herauszugeben schuldig ist, diese betragen in Pistolen - 343 Reichstaler.

Summe 1055 Reichstaler 30 Stüber.

Hierauf sind die vorstehenden Praedia in vier Lose gesetzt worden:

No. 1. das halbe Stück Landes auf der Kluse vorn her nach der Stadt - 125 Reichstaler und der Berg in der Steinert - 50 Reichstaler (175 Reichstaler).

No. 2. die andere Halbscheid des Stück Landes auf der Kluse hinten her - 125 Reichstaler und die Wiese in der Honseler Meer - 60 Reichstaler (185 Reichstaler).

No. 3 das Land auf dem Breitenloh - 87 Reichstaler 30 Stüber und die Wiese hinter dem Loh - 90 Reichstaler (177 Reichstaler 30 Stüber).

No. 4 das Land hinter dem Loh - 75 Reichstaler, der Garten und das Kämpgen hinter dem Loh - 80 Reichstaler, der Berg im Brutenberg - 10 Reichstaler und das Begräbnis - 10 Reichstaler (175 Reichstaler).

Durch die Ziehung ist dem Erben Kriminalgerichtsschreiber Hügel das erste Los anfallen, dem Kreisschreiber Schniewind das zweite Los, der Witwe Johann Abraham Hügel das dritte und der Tochter Catharina Elisabeth Hügel das vierte Los. Der Kreisschreiber muss also von seinem erhaltenen Los, da eines jeden Anteil 178 Reichstaler 7 ½ Stüber beträgt, zur Ergänzung der übrigen Lose zum 1. und 4. Los jeweils 3 Reichstaler 7 ½ Stüber und zum 3. Los 37 ½ Stüber herausgeben. Der Besitzer des 1. Loses soll gehalten sein, die bräuchliche Fuhr zu der hinteren Halbscheid des Stück Landes auf der Kluse durch das ordentliche Fuhrloch, soweit die Fuhr über Ersteres geht, zu verstatten. Die Praedia sollen von den vorigen Inhabern dieses Jahr noch, wie bisher geschehen, genossen werden. Sie sollen die diesjährigen Früchte davon ziehen. Die im Land auf der Kluse zu der Zeit befindlich gewesene Dunge, als dies dem verstorbenen Sohn Johann Abraham zu Gebrauch untergetan war, soll einem jeden Erben pro rata vergütet und es soll die jetzt darin vorhandene Dunge der Witwe Johann Abraham Hügel von den jetzigen Possessoren nach dem Anschlag eines Scheffen bezahlt oder gutgetan werden. Falls im Fall einer Vermessung der Ländereien das eine oder andere Stück mehr oder weniger im Maß halten sollte, als hier angegeben, soll dafür nach Proportion des Anschlags vergütet bzw. herausgegeben werden.

Solchergestalt ist die Teilung geschehen. Die Konferendoren haben nichts weiter zu berichtigen, als dass für die jüngste Tochter und Miterbin Catharina Elisabeth annoch die Aussteuer, die die übrigen erhalten haben, festgesetzt und ausgemittelt werden soll. Sie erhält dafür 75 Reichstaler. Die Gelder sollen ihr von den anderen drei Miterben bei ihrer Verheiratung oder innerhalb von zwei Jahren a dato dieses zu je 25 Reichstalern ausgekehrt oder von der Zeit an verzinst werden.

Was nun die Verpflegung und den nötigen Unterhalt der Mutter betrifft und damit diese ihr ordentliches und reichliches Auskommen haben möge, sind für sie zu diesem Unterhalt jährlich 50 Reichstaler aus- und festgesetzt. Jeder der vier Miterben verspricht, ihr 12 ½ Reichstaler jährlich von künftigem Martini an zu bezahlen. Es wird besonders und nochmals vereinigt, dass die Mutter und die Tochter Catharina Elisabeth, wie es im Kontrakt vom 3. Dezember 1763 beschrieben ist, bei der Schwiegertochter Witwe Johann Abraham Hügel im Haus verbleiben und ordentlich, wie bisher geschehen, gehalten werden sollen und Ersterer, wie es einem Kind gegen seine Eltern geziemt, ordentlich begegnet werden soll. Die beiden sollen dagegen schuldig und verbunden sein, die Hausgeschäfte wie bisher nach Vermögen und eigenem Willen mit verrichten zu helfen und das Beste der Haushaltung weiter mit zu versorgen. Die Mutter soll auch gehalten sein, da sie schon alt und etwas schwächlich, mithin sehr vieles in der Haushaltung mit auszurichten nicht mehr imstande ist, hingegen auch in der Verpflegung nicht sehr stark ist, für das zu genießende Essen und Trinken an ihre Schwiegertochter jährlich 3 ½ Pistolen zu bezahlen. Falls es der Mutter nicht länger anstehen sollte, bei ihrer Schwiegertochter zu verbleiben, soll es ihr freistehen, wie im mehr

angeführten Kontrakt verordnet, das oberste Haus für sich zur Wohnung zu beziehen und ihre eigene Haushaltung zu führen. Das, was die Mutter nach ihrem Tod an Bettwerk und sonst etwa noch übrig behalten wird und was noch ungeteilt geblieben ist, soll sodann unter sämtlichen Erben geteilt werden.

Da nun die Teilung vorstehendermaßen beliebt und vollzogen ist und auch die übrigen Konventionen beschriebenermaßen vereinigt worden sind, renunzieren die Interessenten auf alle dagegen etwa zu machende Ausflüchte und ersuchen das Landgericht, diesen Teilungskontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige zum Hypothekenbuch aufzunehmen. Urkundlich der Interessenten Unterschriften.

Auf Verlangen der Witwe sel. Engelbert Peter Hügel, weil selbige Schreibens unerfahren, so habe solches in deren Namen unterschrieben

Johann Paul Schniewind
 Leopold Albert Schniewind
 Witwe Hügel junior
 P. St. Hügel
 Catharina Elisabeth Hügel

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 122 und des Kirchspiels Lüdenscheid num. 410 salvo jure tertii am 5. Juli 1771.

03.12.1763, Lüdenscheid

Die Eheleute Engelbert Peter Hügel und Sybilla Maria Voß befinden sich Alters und Schwachheit halber nicht imstande, die Haushaltung länger zu führen. Sie haben deshalb dato ihre Kinder nebst dem Schwiegersohn, dem Kreisschreiber Schniewind, zusammen berufen. So ist unter denselben nachfolgender fester und unverbrüchlicher Kontrakt getätigt und geschlossen worden.

1. Sind dem ältesten Sohn Johann Abraham Hügel die drei Häuser mit den dahinter gelegenen Gärten und davor gelegenen Plätzen für 1200 Reichstaler Frankfurter Kurs verkauft und kraft dieses wirklich übertragen worden. Er ist in deren Besitz gesetzt worden,

2. hat derselbe die gesamte Braugereidschaft, als Braukessel, Büdden, Tonnen p. inklusive des Menge- und Bucke-Kessels für 55 Reichstaler,

3. die drei Kühe nebst dem Kalb für 45 Reichstaler,

4. das Heu nebst dem Grummet für 15 Reichstaler,

5. ein Schwein für 15 Reichstaler

anerkaufte. So würde er in Summe 1330 Reichstaler in altem Geld oder Frankfurter Kurs schuldig werden. Er hat jedoch folgende Schulden übernommen.

1. den Erbgenahmen Caspar Jürgen Brüninghaus zu Borbet in Kapital 250 Reichstaler,

2. Peter Brüninghaus zu Brüninghausen 100 Reichstaler,

3. Pastor Pöpinghaus zu Hülscheid [Schalksmühle] 100 Reichstaler,

4. Herrn Funke 150 Reichstaler,

5. Herrn Sandhövel 50 Reichstaler,

6. Leopold Assmann 60 Reichstaler,

7. an sich selber wegen eingelöster Obligation von Quincke zu Altena inklusive der Interessen und Abführung der an Leopold Assmann schuldig gewesenen 22 Reichstaler 30 Stüber, in Summe 147 Reichstaler 30 Stüber preußisches Geld, tut nach Frankfurter Kurs 112 Reichstaler,

8. noch an sich selber wegen des Studierens seines Bruders Peter Stephan und wegen Vorschuss zur Bezahlung des Berges im Brutenberg 66 Reichstaler,

9. an den Schwiegersohn Kreisschreiber Schniewind 30 Reichstaler,
 in Summe 918 Reichstaler.

Diese Schulden hat er von nun an als seine eigene Schuld übernommen, jedoch ohne restierende Zinsen. Mithin würden von obigem Kaufschilling noch 412 Reichstaler übrig sein und restieren. Diese soll er bis nach des Vaters oder der Mutter Tod ohne Zinsen behalten, weil beide Eltern und die Schwester, so lange sie unverheiratet bleibt, ihren Aufenthalt und Wohnung im Haus behalten sollen. Dem Sohn Johann Abraham wird die Haushaltung nebst dem Brauen übertragen, weshalb ihm vorstehende Stücke verkauft worden sind. Dagegen hat er versprochen und übernommen, die Eltern, so wie sie es bisher gehabt haben, mit nötiger Kost und Unterhalt zu versorgen und auch der Schwester Catharina Elisabeth, die, so lange sie unverheiratet bleibt, das Beste im Haus besorgen wird, so gut sie kann, nötiges Essen und Trinken zu geben und ihr außerdem jährlich 5 Reichstaler zu zahlen. Desgleichen will er dem Sohn Peter Stephan,

wenn dieser sich zuhause aufhalten wird und noch unverheiratet ist, ebenmäßig freies Quartier, Essen und Trinken bieten.

Die Eltern behalten sich an allen übrigen, dem Sohn nicht verkauften Gütern das Eigentum Zeit Lebens vor. Indessen soll der Sohn das ganze Land auf der Kluse und die Berge in der Steinert und im Brutenberg, so lange er die Eltern in Kost halten wird, unentgeltlich gebrauchen. Von den übrigen Stücken behalten sich die Eltern Gebrauch und Abnutzung selber vor. Es soll ihnen freistehen, wenn es aus der einen oder anderen Ursache, wie solche auch Namen haben, gefallen würde, ihren besonderen Tisch und Haushaltung zu führen, das oberste Haus für sich allein zu beziehen und die gesamten nicht verkauften Güter in Gebrauch zu nehmen und zu nutzen. Da die Eltern, so lange sie beisammen leben, alle beweg- und unbeweglichen Güter, soweit sie nicht verkauft sind, für sich behalten, sollen diese, wie ihre ganze Verlassenschaft, nach ihrem Tod in vier gleichen Teilen auf die Kinder verfallen. Dies soll als ein fester Pakt und Kontrakt steif und unverbrüchlich gehalten werden. Deshalb ist dies von allen Interessenten unterschrieben worden und das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen.

Engelbert Peter Hügel für sich und seine Frau
 Johann Abraham Hügel für sich und seine Frau
 Leopold Albert Schniewind
 Peter Stephan Hügel
 Catharina Elisabeth Hügel

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 122 salvo jure tertii am 5. Juli 1771.

[Hügel Q 1775-01-09]

09.01.1775, Lüdenscheid¹¹⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Ratmann Sandhövel und zeigt an, dass seinem Kuranden Johann Abraham Hügel in Sachen gegen Fiskum von dem Märkischen provincial Collegio Medico pro obtinendo salvo conductu infungiert sei, sein Vermögen pro eventu inquisitionis zur Hypothek zu stellen. Seinem Kuranden sind vermöge pacti vom 13. Mai 1762 200 Reichstaler pro praecipuo zugelegt und diesem und seinem Halbbruder Johann Heinrich Hügel hernächst auch per pactum vom 5. Juli 1771 780 Reichstaler 5 Stüber zugeteilt worden. Dem Kuranden kommt davon also die Halbscheid zu 390 Reichstalern 2 ½ Stübern zu, die ihm bei Verheiratung oder Großjährigkeit sub hypotheca omnium bonorum von den Eltern, Eheleuten Löwen, ausgekehrt werden müssen. Sandhövel will dem Collegio Medico das Vermögen des Johann Abraham Hügel pro eventu inquisitionis hiermit zur Hypothek gestellt, zugleich gebeten haben, das deshalb etwa Erforderliche gehörigen Orts im Hypothekenbuch zu notieren und ihm ein Dokument davon mitzuteilen.

Das Angeben des Sandhövel ist für richtig befunden worden. Also wird deferendo petito das Nötige zum Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 122 gehörig aufgenommen und dem Komparenten ein Dokument mitgeteilt.

[Hügel Q 1786-05-08]

08.05.1786, Lüdenscheid¹¹⁵

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johannes Goes und zeigt an, dass Johann Hermann Ruckmann hieselbst vermöge eines gerichtlich konfirmierten Kaufbriefs vom 12. März 1755 von Peter Hermann Goes ein Stück Landes am Breitenloh, oder am Lohberg genannt, gekauft hat. An diesem Stück Land habe er sich vernähert und Ruckmann habe ihm dies auch zugestanden. Am 10. August 1767 hat er, Komparent, der Witwe sel. Johann Abraham Hügel dieses Stück Land für ein derselben schuldiges Kapital von 50 Reichstalern erb- und eigentümlich verkauft. Sie und deren Erben sind seither rechtmäßige Eigentümer und Besitzer. Weder Goes noch Ruckmann sind berechtigt, daran noch etwas zu präntendieren. Mit Bitte, Ruckmann hierüber zu vernehmen und sodann das Nötige im Hypothekenbuch zu vermerken. Johann Hermann Ruckmann, gegenwärtig, sagt, dass vorstehende Angabe, insoweit sie ihn betrifft, ganz richtig sei. Er kann die erforderliche Umschreibung im Hypothekenbuch geschehen lassen. Danach hat sich der Erbe der Witwe Johann Abraham Hügel, gleichfalls Johann Abraham Hügel genannt, gestellt. Er akzep-

¹¹⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 191-193.

¹¹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 466-472.

tiert vorstehende Anzeige mit Bitte, ihn als Eigner und Besitzer des Landes im Hypothekenbuch aufzuführen.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 9 et 93.

12.03.1755, Lüdenscheid¹¹⁶

Peter Hermann Goes bekennt, dass er sein von seinen sel. Eltern geerbtes am Breitenloh zwischen den Ländereien des Johann Wilhelm Bellmann und der Witwe Johannes Goes kenntlich gelegenes und abgeläcktes, plus minus ein Malterscheid im Maß haltendes Land mit seiner Berechtigung an seinen Mitbürger Johann Hermann Ruckmann für 42 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft hat. Der Kaufschilling ist richtig ausbezahlt worden. Also hat Goes dem Ankäufer das Land wirklich eingeräumt und frei, ledig und los tradiert. Er verspricht, die nach Kaufrechten gebührende Eviktion unter Verpfändung seiner übrigen Hab und Güter zu leisten. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diesen Kontrakt auf bloße Vorzeigung dieses gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer als Eigner im Hypothekenbuch zu notieren.

Eintragung in das Stadt-Hypothekenbuch.¹¹⁷

Johann Hermann Ruckmann zediert den Kaufbrief an Johannes Goes.

28.04.1755, Lüdenscheid

Johannes Goes stellt dem Johann Abraham Hügel den Kaufbrief zur Versicherung für die ihm zur Bezahlung dieses Kaufschillings und anderer dazu gehöriger Kosten [geliehenen] 50 Reichstaler in klevischen Zwei-Stüber-Stücken.

28.04.1755, Lüdenscheid

Peter Hermann Goes hat dem Hermann Ruckmann unlängst ein Stück Landes am Brenneloh [Breitenloh] verkauft. Johannes Goes hat sich daran vernähert. Ruckmann hat das Stück Landes auch in Güte abgestanden. Johann Abraham Hügel hat dem Johannes Goes zur Bezahlung des Kaufschillings und anderer dahin gehöriger Kosten 50 Reichstaler in klevischer schatzbarer Münze vorgestreckt. Johannes Goes renunziert in der besten Form Rechtens auf die Exception des nicht empfangenen oder nicht zu seinem Nutzen verwendeten Geldes. Er überträgt dem Hügel zu dessen Sicherheit das Eigentum an dem Land, behält sich aber dessen Gebrauch gegen Zahlung von 2 Reichstalern 30 Stübern jährlich anstatt der Zinsen sowie die Einlöse nach beiderseits beliebter halbjähriger Loskündigung ausdrücklich vor. Beide begeben sich ausdrücklich aller hierwider etwa zustatten kommender Rechtswohlthaten. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, dies in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid einzutragen. Urkundlich Unterschriften.

Johannes Goes

Johann Abraham Hügel

10.08.1767, Lüdenscheid

Johannes Goes hat dem sel. Johann Abraham Hügel inhalts vorstehender Obligation bereits 1755 das Stück Landes am Breitenloh übertragen und sich die Einlöse vorbehalten. Das Land bringt ihm jedoch die Interessen nicht auf und es fällt ihm zu schwer, diese länger abzuführen. Also bekennt er, dass er der Witwe sel. Johann Abraham Hügel das völlige und uneingeschränkte Eigentum an dem Land für die vorgeschossenen 50 Reichstaler übertragen und eingeräumt hat. Er begibt sich des ferneren Besitzes und Gebrauchs desselben, renunziert auf die Einlöse und will darauf zu keinen Zeiten wieder einigen Anspruch machen. Der Witwe soll freistehen, damit von nun an als mit ihrem völligen Erbe und Eigentum schalten und walten zu können. Goes kann erleiden, dass das Land, das noch auf den Namen des Johann Hermann Ruckmann im Hypothekenbuch steht, auf ihren Namen eingetragen wird. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Goes

¹¹⁶ Text des Vertrags vom 12. März 1755 auch in Goes Q 1755-03-12.

¹¹⁷ Ohne Seitenangabe.

[Hügel Q 1786-05-29]

29.05.1786, Lüdenscheid¹¹⁸

Bei hiesigem Landgericht sind vorgekommen Peter Caspar Löwen hierselbst und Johann Abraham Hügel. Sie überreichen ihre Erbteilung vom 11. Februar 1778. Hierbei zeigen sie an, dass sein, Hügels, Bruder Johann Heinrich Hügel vor ungefähr fünf Jahren in ledigem Stand verstorben ist. So ist dessen Verlassenschaft auf Johann Abraham Hügel verfallen außer 100 Reichstalern, die per dispositionem seinem, Löwen, Kind erster Ehe vermacht worden sind. Komparent Hügel bemerkt weiter, dass er bereits vor vier Jahren zur Großjährigkeit gelangt ist. Er hat seinen und seines verlebten Bruders Vormündern, die dieses jetzt eingereichte Teilungsgeschäft gemacht haben, schon vor zwei Jahren völlig gerichtlich quittiert. Hierbei sind sie mithin nicht weiter erforderlich. Beide Komparenten geben weiter zu erkennen, dass Hügel von Löwen die diesem in der zweiten Verlosung zugefallenen Stücke, einen Anteil Berges in der Linnephelle für 40 Reichstaler¹¹⁹ und den halben Mannes-Kirchensitz für 40 Reichstaler, angekauft und bezahlt hat. Löwen und die Vormünder seines Kindes haben also von den in diesem Teilungskontrakt benannten Grundstücken nunmehr übrig

1. 1 $\frac{3}{4}$ [Malterscheid] Landes am Breitenloh, von Leopold Sprenkelmann herrührend,
2. das halbe Land auf der Kluse, von Herrn Schniewind angekauft,
3. den Graskamp hinter dem Loh, aus der Assmannschen Erbteilung herrührend.

Die übrigen Grundstücke gehören dem Mitkomparenten Hügel allein zu.

Mit Bitte, den Teilungskontrakt nach geschehener Vernehmung der Löwenschen Vormünder Leopold Wilhelm Assmann und Caspar vom Hofe gerichtlich zu bestätigen und das Erforderliche zum Hypothekenbuch zu vermerken.

Die beiden Vormünder Assmann und vom Hofe sind auch vorgekommen. Sie erklären, sie wüssten bei dieser Angabe und bei dem jetzt eingereichten und von ihnen schon unterzeichneten Teilungskontrakt nicht das Geringste zu erinnern. Sie bitten gleichfalls um Konfirmation.

Peter Caspar Löwen
 Johann Abraham Hügel
 Leopold Wilhelm Assmann als Vormund
 Johann Caspar vom Hofe

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 53, 93 et 122.

11.02.1778, Lüdenscheid

Die Witwe des Johann Abraham Hügel, die nachherige Ehefrau des Peter Caspar Löwen mit Namen Anna Sybilla Assmann, ist vor ungefähr einem halben Jahr verstorben. Aus der 1. Ehe des Johann Abraham Hügel ist ein Sohn Johann Abraham, der jetzt 22 $\frac{1}{2}$ Jahre alt ist, aus dessen 2. Ehe mit der Anna Sybilla Assmann ist ein Sohn Johann Heinrich, der jetzt 16 $\frac{1}{2}$ Jahre alt ist und aus der letzten Ehe der verstorbenen Mutter mit dem Löwen ist ein Töchterchen Marianne, das jetzt 3 $\frac{1}{2}$ Jahre alt ist, vorhanden. Der Zustand und die vorwaltenden Umstände erfordern es nunmehr notwendig, dass wegen des Vermögenszustands alles in Richtigkeit gebracht und überall gehörige Teilung gehalten wird. So sind zur Berichtigung dieses Geschäfts, nachdem über das Kind des Peter Caspar Löwen der Johann Caspar vom Hofe und der Leopold Wilhelm Assmann zu Vormündern angeordnet worden sind, diese beiden und die Vormünder über die ersteren Ehekinde, Ratmann Sandhövel als Vormund über den Johann Abraham Hügel und Kriminalgerichtsschreiber Hügel und Johann Melchior Assmann als Vormünder über den Johann Heinrich Hügel, nebst dem Stiefvater Peter Caspar Löwen dato zusammengetreten.

Zuvorderst haben sie die zur Zeit der Verheiratung des Löwen am 5. Juli 1771 errichteten Ehepakten zur Hand genommen und nachgesehen. Darin findet sich, dass derozeit das gesamte Vermögen zwar zwischen der Mutter und ihren zwei Kindern geteilt worden ist. Die Mutter hat aber alles in natura behalten. Sie wollte den Kindern die Halbscheid davon bei deren Verheiratung oder Großjährigkeit nach dem Anschlag bar auskehren oder die Kinder sollten berechtigt sein, von allen Grundstücken pp die Halbscheid in natura und besonders eins der Wohnhäuser nach der Mutter Tod nach dem Anschlag des Inventars prä-tendieren zu können. Alles ist aber noch im status quo. Mithin muss bei den veränderten Umständen, da die Mutter gestorben ist, eine Teilung in natura vorgenommen werden. So ist kein anderes Mittel zur Auseinandersetzung übrig, als dass das Vermögen nach dem erwähnten Inventar in Mo- und Immobilien,

¹¹⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 478-498.

¹¹⁹ Bei der zweiten Teilung, siehe unten, 20 Reichstaler.

Aktiva und Passiva in zwei gleiche Teile geteilt, so viel möglich in zwei gleiche Lose gesetzt und darüber das Los gezogen wird.

Damit auch die zweite Teilung von der mütterlichen Halbscheid angelegt werden kann, ist für nötig erachtet und für die Kinder als zuträglich erachtet worden, dass die Unmündigen sämtliche Wohnhäuser und die Back- und Braugereidschaft zusammen behalten, zumal der Sohn nichts anderes als die Betreibung der Wirtschaft erlernt hat, diese gleich zu befangen und fortzusetzen imstande ist, und der zweite Sohn, wenn er ein Handwerk erlernt haben wird, auch allenfalls darin mit wohnen kann. Darauf haben sich Vormünder und Stiefvater geeinigt. Löwen und die Vormünder seines Kindes haben eingewilligt, dass die beiden Kinder aus den ersten Ehen die drei Wohnhäuser nebst den dahinter gelegenen Gärten nach dem Anschlag des Inventars vom 5. Juli 1771 für 1000 Reichstaler, die Braugereidschaft für 50 Reichstaler 10 Stüber 6 Deut und die Backgereidschaft für 10 Reichstaler, in Summe also für 1060 Reichstaler 10 Stüber 6 Deut überkommen und behalten sollen. Die für die Häuser aufgewandten Verbesserungskosten sollen mit 80 Reichstalern Frankfurter Kurs oder 66 Reichstalern 36 Stübern ediktmäßig vergütet und nebst der Halbscheid der 1060 Reichstaler 10 Stüber 6 Deut, also mit 530 Reichstalern 5 Stübern 3 Deut zur zweiten Teilung unter die Aktiva kommen. Löwen und die Vormünder seines Kindes renunzieren auf alles Recht an den Häusern, wie es überhaupt erdacht werden könnte und möchte. Die Wirtschaft soll, so wie bisher geschehen, bis St. Petri dieses Jahres, als dann Löwen abzuziehen sich erklärt hat, kontiniert werden.

Dem ältesten Sohn Johann Abraham sind inhalts ersterer Ehepakten vom 18. Mai 1762¹²⁰ 200 Reichstaler pro praecipuo zugelegt worden. Sein Vormund Sandhövel besteht darauf, dass diese zuvorderst von dem gesamten Vermögen ausgemittelt werden. Es sollen dafür zur Halbscheid Grundstücke und zur anderen Halbscheid Vieh und nötige Mobilien nach dem Inventar vom 5. Juli 1771 genommen werden. Letzteres wird für nötig erachtet, weil der älteste Sohn gleich nach St. Petri die Haushaltung und Wirtschaft befangen muss. Dafür sind Vieh und Mobilien, die sonst doch anerkaufte werden müssten, unentbehrlich. So werden ihm für das Praecipuum überlassen:

I. Das Land in der Wessels Worth, ca. 2 Malterscheid, für 100 Reichstaler,

II. von den spezifizierten Moventien und Mobilien

1. drei Kühe nebst einem Kalb, 30 Reichstaler

2. vier Tische groß und klein und zwei Kaffeemühlen, 4 Reichstaler 10 Stüber

3. 18 Stühle, 3 Reichstaler

4. neun Milchfässer, eine Butterkirne und zwei Eimer, 45 Stüber

5. drei Koffers und ein kleines dito, 4 Reichstaler 30 Stüber

6. zwei Waschkörbe, eine Sense, eine Heugabel, ein Beil, ein Stickeisen, ein Waschringel und ein Wascheheld, 2 Reichstaler 3 Stüber

7. ein Dutzend Porzellanteller und zwei Schüsseln, 1 Reichstaler

8. zehn Kannenkrüge und zwei halbe, 1 Reichstaler 6 Stüber

9. zwei Kessel, ein Ofenkessel, ein Durchschlag, zwei Teekessel, zwei Schüppen, zwei Leuchter, 4 Reichstaler 50 Stüber

10. drei eiserne Pötte und ein Ofenpott mit Deckeln, 1 Reichstaler 30 Stüber

11. vier eiserne Löffel mit kupfernen Platen, eine Fleischgabel, ein Röster, eine Blasepfeife, eine Zange, zwei Feuerschüppen, ein blanker Hahl, zwei schwarze Hähle, vier Herdeisen, 3 Reichstaler 45 Stüber

12. ein Paar Hackmesser und vier Kuchenpfannen, 1 Reichstaler 6 Stüber

13. zwei Öfen mit Pfeifen, 7 Reichstaler 30 Stüber

14. ein Unter- und Oberbett mit Püll und vier Kissen, 22 Reichstaler 30 Stüber

15. noch ein altes Unter- und Oberbett mit einem Püll, zwei Kissen, 12 Reichstaler 15 Stüber

Summe 200 Reichstaler

Danach ist das Inventar vom 5. Juli 1771 weiter zur Hand genommen worden. Die darin enthaltenen übrigen Grundstücke und die wenigen noch übrigen Gereide sind in zwei Lose gesetzt worden.

1. Los

1. 2 ½ Malterscheid Land am Breitenloh, 87 Reichstaler 30 Stüber

2. der Graskamp hinter dem Loh, 45 Reichstaler

3. der Garten am Loh, 35 Reichstaler

¹²⁰ Vgl. jedoch Hügel Q 1775-01-09: 13. Mai 1762.

4. der Anteil Berges in der Linnephelle, 20 Reichstaler
 5. ein Manneskirchensitz, der mit dem Frauensitz im Inventar sub Nro. 2 vertauscht und von gleichem Wert ist, 80 Reichstaler
 6. ein Schwein, 4 Reichstaler 10 Stüber
 7. das Kleiderschap, 7 Reichstaler 30 Stüber
 8. drei Messing-Kaffeekannen, ein blecherner und zwei kupferne Leuchter, 3 Reichstaler 45 Stüber 6 Deut
- Summe 282 Reichstaler 55 Stüber 6 Deut

2. Los

1. Die Wiese hinter dem Loh, 90 Reichstaler
 2. ein Malterscheid Land in der Worth, 30 Reichstaler
 3. ein Anteil Kampes am Loh, 65 Reichstaler
 4. $\frac{1}{2}$ Viertelscheid Weisung in der Lüdenscheider Mark, 30 Reichstaler
 5. der Frauenkirchensitz, 50 Reichstaler
 6. das Zinngeschirr, 15 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut
- Summe 280 Reichstaler 42 Stüber 6 Deut

Los Nro. 1 ist dem Stiefvater Löwen und Los Nro. 2 ist den Stiefkindern anerfallen. Das 1. Los muss die Halbscheid der Wertdifferenz zum 2. Los herausgeben, wofür eine Messing-Kaffeekanne abgegeben wird.

Das im Inventar benannte Leinwand ist sortiert und in zwei gleiche Lose geteilt worden, wovon den Kindern der ersteren Ehen das 1. Los anerfallen ist:

1. Ein Stück flachsen und zwei Stück wercken Tuch
2. 2 $\frac{1}{2}$ Paar flachsen und 3 $\frac{1}{2}$ Paar wercken Bettlaken
3. zwölf Tischtücher, neun Handtücher und vier Servietten

Das 2. Los ist Löwen anerfallen:

1. Ein Stück flachsen, ein Stück wercken und das halbe Stück fein-linnen Tuch, das gegen das dritte Stück wercken gesetzt worden ist
2. 2 $\frac{1}{2}$ Paar flachsen und 3 $\frac{1}{2}$ Paar wercken Bettlaken
3. zwölf Tischtücher, neun Handtücher und vier Servietten, wobei wegen der Handtücher, deren 20 sein sollen, bemerkt wird, dass zwei verschlissen sind

An Korn, Früchten als Malz und Hafer ist nach dem Inventar vorrätig gewesen für 20 Reichstaler 50 Stüber. Zu jeder Halbscheid soll von der jetzigen noch nicht ausgedroschenen Haferfrucht, sobald sie ausgedroschen sein wird, so viel genommen werden, als die Halbscheid ad 10 Reichstaler 25 Stüber beträgt.

So ist die erste Teilung in Ansehung der Mo- und Immobilien völlig und gleich berichtigt worden. Was die im Inventar aufgeführten Aktivforderungen und Passivschulden betrifft, fallen in Ansehung der Passivorum die 200 Reichstaler Praecipuengelder, die mit einem Grundstück und mit Mobilien aus dem gesamten Vermögen entrichtet worden sind, weg. Wegen der an die im Inventar benannten vorigen drei Erben auszukehrenden Erbgelder ist die Miterbin Catharina Elisabeth Hügel, jetzige Ehefrau Johann Heinrich Geck, wegen der Erbgelder und Aussteuer mit 107 Reichstalern 30 Stübern während der Ehe des Löwen befriedigt worden. Der Miterbe Kriminalgerichtsschreiber Hügel hat auf Ersuchen der jetzigen Interessenten auf das ihm nach Abzug der 50 Reichstaler Passivschulden noch kompetierende Erbquantum ad 32 Reichstaler 30 Stüber in favorem der Stiefkinder völlig renunziert. So bleiben weiter keine Passiva als

1. die dem vorigen Miterben, dem Kreisschreiber, noch kompetierenden Erbgelder ad 82 Reichstaler 30 Stüber,
2. die laut Handschein an Herrn Sandhövel schuldigen 50 Reichstaler, überhaupt also 132 Reichstaler 30 Stüber.

Die Aktivforderungen betragen sich

1. an Mathias Brüninghaus 62 Reichstaler 30 Stüber,
2. an Hermann Heinrich Mostert 16 Reichstaler 36 Stüber,
3. an Caspar Kissing 86 Reichstaler 40 Stüber,

Summe 165 Reichstaler 46 Stüber. Also betragen sich die Aktiva zu 33 Reichstalern 16 Stübern höher als die Passiva. Davon kommen die von Kriminalgerichtsschreiber Hügel den Stiefkindern allein zugelegten 32 Reichstaler 30 Stüber ab. Es bleiben noch 46 Stüber an Aktiva zu verteilen, wovon der Anteil des Löwen zur zweiten Teilung kommt. Dagegen gehören die der Ehefrau Johann Heinrich Geck bezahlten

107 Reichstaler Erbgelder nicht weiter dorthin. Der verstorbene Vater Johann Abraham Hügel hatte laut Handscheinen auch noch einige Forderungen an den hiesigen Bürger Johannes Goes, die wegen ihrer Inexigibilität im Inventar nicht mit aufgeführt worden sind. Falls davon noch etwas sollte erhalten werden können, sollen den Stiefkindern davon nach der ersten und zweiten Teilung drei Viertel und Löwen und dessen Kind ein Viertel zufließen. So ist die erste Teilung völlig auseinandergesetzt und berichtigt worden. Die ersteren Ehekinde sollen Aktiva und Passiva übernehmen. Der Stiefvater soll jedoch gehalten sein, für die Bonität der Aktiva mit zu haften.

Danach ist mit dem Stiefvater Löwen und den Vormündern seines Kindes zur zweiten Teilung geschritten worden. Es ist folgendes Inventar errichtet worden.

I. An Immobilien

a. die Immobilien, die in der vorigen Teilung dem Los Nro. 1 anerfallen sind

1. 2 ½ Malterscheid Landes am Breitenloh, 87 Reichstaler 30 Stüber
2. der Graskamp hinter dem Loh, 45 Reichstaler
3. der Garten am Loh, 35 Reichstaler
4. der Anteil Berges in der Linnephelle, 20 Reichstaler
5. der Manneskirchensitz, 80 Reichstaler

b. an Immobilien, die während der letzten Ehe akquiriert oder anerkaufte worden sind

1. ein Stück Land am Breitenloh, Leopold Sprengelmann zugehörig gewesen und anerkaufte für 71 Reichstaler
2. ein von Rentmeister Schniewind anerkaufte Land auf der Kluse, 140 Reichstaler

II. An Mobilien

a. die in der vorigen Teilung anerfallen sind

1. ein Schwein, 4 Reichstaler 30 Stüber
2. das Kleiderschap, 7 Reichstaler 30 Stüber
3. zwei Messing- und eine blecherne Kaffeekanne¹²¹ und zwei Leuchter, da eine Kaffeekanne zum Ausgleich an das 2. Los abgegeben worden ist, bleiben 2 Reichstaler 39 Stüber

b. an Mobilien, die während der letzten Ehe angeschafft worden und vorrätig sind

1. ein Rind von einem Jahr, 4 Reichstaler
 2. ein Schreibcomptoir, 20 Reichstaler
 3. ein neuer Ofen mit Pfeifen und steinernem Kohltrog, 12 Reichstaler
 4. ein großer Kessel und kleiner dito, zwei Teekessel, 6 Reichstaler 30 Stüber
 5. ein neuer Tisch, ein kleiner Teetisch, 1 Reichstaler 30 Stüber
 6. zwei Waschkörbe, eine Sense, Heugabel und Beil, 1 Reichstaler
 7. ½ Dutzend Porzellanteller, eine dito Kaffeekanne und Milchschenker, 1 Reichstaler 30 Stüber
 8. ein Potagenäppchen [Potagenäpfe] und zwei kleine Saucenäppchen [Saucenäpfe], 1 Reichstaler
 9. vier Stühle und ein großer Tisch mit Bänken, 4 Reichstaler 24 Stüber
 10. ein Paar Brandruten und eine große Feuerzange, 2 Reichstaler 12 Stüber
 11. ein mittelmäßiger großer messinger Mörser, 2 Reichstaler 12 Stüber
 12. zwei neue Kochpötte mit Deckeln, 1 Reichstaler 30 Stüber
 13. 14 eiserne Platen und ein dito Kohlenpott, 9 Reichstaler
 14. ein Spiegel, 1 Reichstaler 30 Stüber
 15. eine große Lampe, 1 Reichstaler 30 Stüber
 16. ein Seihe-Eimer, 40 Stüber
 17. 1 ½ Dutzend Teetassen, 3 Reichstaler 45 Stüber
 18. ein Dutzend zinnerne Esslöffel, 36 Stüber
 19. ein großer steinerner Trog, 1 Reichstaler 30 Stüber
- Summe 90 Reichstaler 58 Stüber

An Leinwand

Bei der vorigen Teilung sind anerfallen

1. ein Stück flachsen, ein Stück wercken und ½ Stück fein-linnen Tuch
2. 2 ½ Paar flachsen und 3 ½ Paar wercken Bettlaken

¹²¹ Oben: drei Messing-Kaffeekannen.

3. zwölf Tischtücher, neun Handtücher und vier Servietten

Ferner sind vorrätig

1. ein Stück flachsen Tuch und sechs Ellen dito

2. 29 Ellen Drill zu Tischtüchern und noch ein Endchen Drill zu fünf Servietten

3. sechs Paar wercken und zwei Paar flachsen Bettlaken

4. acht Servietten

5. ein großes feines Tischtuch

6. ein Paar weiße Kissenüberzüge

Dies Linnenzeug ist nicht angeschlagen, weil es in natura geteilt werden soll.

Der Mutter Kleidungsstücke, die sie am Leib getragen hat, hat diese dem Töchterchen Marianne sämtlich zugedacht und vermacht. Dies wird auch von den Stiefkindern des Löwen zugegeben, die samt ihrer Vormünder damit friedig sind, dass das Kind diese für sich allein behält. Dagegen sollen die Stiefkinder aber die vorhin zu spezifizieren vergessenen Mobilien, als die Zug- und Schubkarre nebst allen im Haus vorrätigen Brettern, privative für sich behalten. Von den Kleidungsstücken braucht es hierher keine Spezifikation. Diese soll bei den mit der Braut des Löwen, Anna Margaretha Langescheid, zu errichtenden Ehepakten beigebracht werden.

In Ansehung der vorrätigen Hafer- und anderer Früchte und sonstiger Consumtibilien kann vor der Hand das Quantum noch nicht angegeben werden, da der Hafer noch nicht ausgedroschen ist. Sobald aber die jetzige Haushaltung nach St. Petri getrennt und der Hafer ausgedroschen sein werden, soll solches alles in zwei gleiche Teile geteilt und eines jeden Quantum zum Inventar notiert werden. Dann erst soll auch die nach der vorigen Teilung hierher gehörige Halbscheid an Hafer ad 10 Reichstaler 25 Stüber mit geteilt werden. An Barschaften, Silber- oder Goldgeschirr ist außer alten Goldstücken, die die Mutter den Stiefkindern zugeteilt hat, nach deren Tod nichts vorrätig geblieben.

Aktivforderungen

1. Die Hälfte des Quantums von den den Stiefkindern anerfallenen Wohnhäusern ad 530 Reichstaler 5 Stüber 3 Deut,

2. die Verbesserungskosten an den Häusern, 66 Reichstaler 36 Stüber,

3. die Halbscheid von den bei der ersten Teilung an den Aktiva überschießenden 46 Stübern ad 23 Stüber, Summe 597 Reichstaler 4 Stüber 3 Deut. Davon beträgt die Hälfte und eines jeden Anteil 298 Reichstaler 32 Stüber 1 ½ Deut, die die Stiefkinder an den Stiefvater und dessen Kind bonifizieren müssen, was durch Annahme von Passiva geschehen soll.

Passivschulden

1. An Herrn Funke laut Obligation vom 19. November 1773 70 Reichstaler, davon ein Jahr Interesse 3 Reichstaler 30 Stüber,

2. an Pastor Pöpinghaus laut Obligation vom 13. Februar 1775 60 Stück Kronentaler, macht 92 Reichstaler,

davon zwei Jahre Interesse 9 Reichstaler 30 Stüber,

3. dem Rentmeister Schniewind von dem anerkauften Stück Landes bis 15. Januar 1777 82 Reichstaler in Louisd'or a 5 Reichstaler, 82 Reichstaler,

davon ein Jahr Zinsen 4 Reichstaler,

4. an Johann Paul Köcker laut Handschein 50 Reichstaler,

5. an Johann Melchior Assmann laut Schein 12 Stück Konventionstaler, 16 Reichstaler,

6. an die Gebrüder Kugel laut Rechnung 82 Reichstaler 12 Stüber,

7. an den Malzhändler zu Rees 100 Reichstaler,

Summe 509 Reichstaler 12 Stüber.

Es sind noch verschiedene geringe Forderungen und viele kleine Passivschulden vorhanden. Erstere übersteigen Letztere wohl. Sie können jedoch vor der Hand nicht alle spezifiziert werden. Erstere sollen so bald als möglich beigefordert und damit sollen die kleinen Passiva bezahlt werden. Der Überrest soll zu seiner Zeit geteilt werden. Alles, was jetzt noch nicht geschehen kann, soll näher zum Inventar gebracht werden. Löwen ist erbötig, das juramentum manifestationis auf das Inventar dahin auszuschwören, dass er alles nach seinem besten Wissen und Gewissen getreulich angegeben und von dem nach der Mutter Tod bis hierhin vorhanden gewesen Vermögen nichts verschwiegen hat. Falls ihm noch etwas einfallen oder sich noch etwas finden sollte, will er es noch angeben, um es in zwei gleiche Teile zu teilen. Sämtliche

Vormünder und die Stiefkinder haben bei dieser Erklärung nichts zu erinnern gefunden. So ist die zweite Teilung durch eine Verlosung vorgenommen worden.

I. Über die Immobilien

1. Los

1. 2 ½ Malterscheid Land am Breitenloh
 2. die Halbscheid des von Rentmeister Schniewind anerkauften Landes auf der Kluse
 3. der Garten am Loh
 4. der halbe Manneskirchensitz
 5. die zwei Messing- und eine blecherne Kaffeekanne und zwei Leuchter
- Wert des Loses: 235 Reichstaler 9 Stüber 3 Deut

2. Los

1. 1 ¾ Malterscheid Land am Breitenloh von Leopold Sprengelmann
 2. das halbe Land auf der Kluse von Herrn Schniewind
 3. der Graskamp hinter dem Loh
 4. der Anteil Berges in der Linnephelle
 5. der halbe Manneskirchensitz
- Wert des Loses: 246 Reichstaler

Dem Löwen und seinem Kind ist das 2. Los, den Stiefkindern ist das 1. Los zugefallen. Das 2. Los muss die Wertdifferenz zum 1. Los zur Hälfte ausgleichen.

II. Über die Mobilien

1. Los

1. Das Kleiderschap, 2. das Schwein, 3. ½ Dutzend Porzellanteller, Kaffeekanne und Milchschenker, 4. ein kleines Potagenäppchen [Potagennapf] und zwei kleine Saucenäppchen [Saucennapf], 5. ein Paar Brandruten und eine große Feuerzange, 6. der messingene Mörser, 7. der größte Messingkessel, der Messing-Teekessel und der große Kochpott, 8. sieben Platen und Kohlenpott mit Seihe-Eimer, 9. die große Lampe, 10. neun Paar Teetassen und sechs zinnerne Löffel, Wert: 32 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut.

2. Los

1. Der Ofen mit Pfeifen und Kohltrog, 2. der neue Tisch, 3. zwei Körbe, eine Sense, eine Heugabel und Beil, 4. vier Stühle, der große Tisch mit vier Bänken, 5. der andere Teekessel, der kleinere Messingkessel und Pott, 6. sieben Platen und steinerner Trog, 7. der Spiegel, 8. neun Paar Teetassen¹²² und sechs Löffel, Wert: 32 Reichstaler 9 Stüber 6 Deut.

Von diesen Losen ist das erste den Stiefkindern und das zweite dem Stiefvater Löwen anerfallen. Das Schwein soll dem Stiefvater gegen alles vorrätige Kuhfleisch überlassen sein. Das Schreibcomptoir und das Rind sind nicht mit verlost worden. Die Kinder sollen diese zwei Stücke haben, der Stiefvater hingegen die Kuh Wittemuhle, die dem ältesten Sohn bei Ausmittlung der Praecipuengelder anerfallen war.

III. Das Leinwand betreffend

Dies ist in zwei gleiche Teile geteilt worden. Der Stiefvater und seinem Kind sind anerfallen 1. ein Stück flachsen, ½ Stück wercken und ¼ Stück fein-linnen [Tuch], 2. 2 ½ Paar flachsen und fünf Paar wercken Bettlaken, 3. sechs Servietten, 4. sechs Tischtücher, fünf Handtücher, 5. 14 ½ Ellen Drill, 6. zwei Kissenzüge, 7. ein großes feines Tischtuch und sechs Ellen fein flachsen [Tuch]. Den Kindern sind anerfallen 1. ein Stück flachsen, ½ Stück wercken und ¼ Stück fein-linnen [Tuch], 2. 2 ½ Paar flachsen und fünf Paar wercken Laken, 3. sechs Servietten, vier Handtücher, 4. sechs Tischtücher, 5. 14 ½ Ellen Drill, 6. zwei weiße Kissenzüge, 7. ein Endchen Drill zu fünf Servietten.

IV. Die Aktiva und Passiva anlangend

Die Aktiva betragen 597 Reichstaler 4 Stüber 3 Deut. Davon ist die Halbscheid 298 Reichstaler 32 Stüber

¹²² Oben insgesamt 1 ½ Dutzend Teetassen.

1 ½ Deut. Von den Passiva fällt dem Vater und den Stiefkindern jeweils die Hälfte mit 254 Reichstaler 36 Stübern zur Last. Wenn die Stiefkinder diese übernehmen, müssen dem Stiefvater noch 43 Reichstaler 56 Stüber 1 ½ Deut vergütet werden. Davon geht die Wertdifferenz wegen der dem Stiefvater anfallenden Immobilien ab, bleiben ihm noch 38 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut.

Sämtliche Interessenten renunzieren auf alle gegen die Teilung etwa zu erdenkende Ausflüchte und Einreden, wie solche Namen haben mögen. Das Landgericht hierselbst wird geziemend ersucht, die gerichtliche Konfirmation darüber zu erteilen und das Nötige dem Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschriften.

Peter Caspar Löwen
Johann Abraham Hügel
Johann Caspar vom Hofe als Vormund
Leopold Wilhelm Assmann als Vormund

11.02.1786, Lüdenscheid

Peter Caspar Löwen renunziert auf den ihm in der Teilung anfallenden Berg in der Linnephelle, den ihm sein Stiefsohn Johann Abraham Hügel für eine vereinigte Summe zur Tilgung einer Obligation an die Erben Varst abgekauft und für ihn an den Vormund Jacob Langescheid gegen erhaltene Quittung und Einhändigung der Obligation bezahlt hat. Löwen quittiert ferner über die 38 Reichstaler 30 Stüber 9 Deut, die ihm Hügel gleichfalls bezahlt hat.

[Hügel Q 1786-06-12]

12.06.1786, Lüdenscheid¹²³

Der hiesige Bürger Johann Abraham Hügel zeigt beim Landgericht an, der Freiherr von Kessel zum Neuenhof habe ihm auf sein Anhalten teils zur Abführung einiger dringender Schuldposten, teils zur besseren Betreuung der Gastwirtschaft 300 Stück gute wichtige Carolin bar geliehen. Zur Versicherung des Kreditors will Hügel ihm sein gesamtes beweg- und unbewegliches Vermögen ohne Ausnahme, besonders seine bei hiesiger Stadt belegenen Grundstücke, zum Unterpfang setzen. Er macht sich verbindlich, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener halbjähriger Loskündigung bar ohne einige Ein- und Widerreden, wie diese auch immer Namen haben mögen, wieder zu bezahlen und jährlich auf den Verfalltag 12. Juni mit 5% prompt zu verzinsen. Alles unter Verband seiner Hab und Güter. Mit bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, auf seine Grundstücke zu intabulieren und dem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 93.

[Hügel Q 1787-05-21]

21.05.1787, Lüdenscheid¹²⁴

Bei hiesigem Landgericht erscheint Leopold Assmann namens seiner Kurandin Maria Anna Löwen. Er präsentiert eine Verpfändung vom 3. Mai 1783, wonach der Johann Abraham Hügel ihm und seinem Mitvormund Caspar vom Hofe für 100 Reichstaler Berliner Courant Hypothek gestellt hat. Das Geld kommt ihrer Kurandin aus einem von des Hügels Stiefbruder Heinrich Hügel errichteten Testament zu. Es muss ihr zur Zeit der Großjährigkeit oder Verheiratung entweder bezahlt oder nach deren Verlauf landüblich bis zur gehörigen Loskündigung verzinst werden. Mit Bitte, den gegenwärtigen Aussteller des Dokuments hierüber zu vernehmen und die gerichtliche Bestätigung zu erteilen. Johann Abraham Hügel, gegenwärtig, erkennt obige Angabe und das beigefügte Dokument als richtig an. Er deklariert, erleiden zu können, dass die gerichtliche Konfirmation verfügt wird.

Johann Abraham Hügel
Leopold Wilhelm Assmann als Vormund

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 93.

¹²³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 7, S. 498-500.

¹²⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 104-106.

03.05.1783, Lüdenscheid

Johann Abraham Hügel ist durch ein von seinem halben Bruder Johann Heinrich Hügel sel. am 24. Juli 1780 gerichtlich aufgerichtetes Testament zu dessen Nachlassenschaft als alleiniger Erbe eingesetzt worden. Jedoch soll er davon seiner halben Schwester Maria Anna Löwen bei ihrer Verheiratung, oder wenn sie das 25. Jahr erreicht, 100 Reichstaler Kassengeld auszahlen. Die Vormünder der Maria Anna Löwen, Leopold Assmann und Caspar vom Hofe, haben bei Hügel wegen der ihrer Kurandin zugelegten Gelder um gehörige Sicherheit angestanden. Hügel will ihnen diese freiwillig leisten. Er verbindet sich, seiner Halbschwester oder deren Vormündern die 100 Reichstaler, wenn sie das 25. Jahr erreicht oder sich verheiratet, nach einer beiderseits beliebten vierteljährigen Loskündigung unweigerlich abzuführen. Falls die Gelder nach vorbestimmter Zeit noch stehen bleiben sollten, will er sie jährlich mit 5% verzinsen. Zur Sicherheit setzt er sein ganzes Vermögen zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall ohne die geringste Ein- und Widerrede, deren Hügel sich wohlbedächtig begibt, bester Gestalt Rechtens bezahlt machen zu können. Das Landgericht hierselbst wird ersucht, diese Verpfändung gerichtlich zu konfirmieren, das Nötige im Stadt-Hypothekenbuch zu notieren und den Gläubigern ein Dokument zukommen zu lassen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Abraham Hügel

[Hügel Q 1787-06-23]

23.06.1787, Lüdenscheid¹²⁵

Der hiesige Bürger Johann Abraham Hügel zeigt an, er habe am 12. Juni 1786 für den Freiherrn von Kessell eine Obligation über 300 Stück Carolinen anfertigen lassen. Da ihm aber die Gelder nicht ausgezahlt worden sind, ist die Obligation von keiner Gültigkeit gewesen. Hügel produziert hierbei die Obligation im Original, die kanzelliert werden könne, und sistiert den Haussekretär des Herrn von Kessell, der konfittieren werde, dass die Obligation nicht gültig geworden ist. Mit Bitte, das Dokument zu kanzellieren und die Forderung im Hypothekenbuch zu löschen. Der Haussekretär des Herrn von Kessell, Herr Schnitzler, erklärt die Angabe Hügels in Person für richtig. Er überreicht zugleich die hierzu erforderliche Vollmacht mit beigedrucktem Petschaft. Die Obligation könne im Hypothekenbuch gelöscht und das Dokument könne kanzelliert werden. Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch pag. 93.

12.06.1786, Lüdenscheid

Der hiesige Bürger Johann Abraham Hügel zeigt beim Landgericht an, der Freiherr von Kessell zum Neuenhof habe ihm auf sein Anhalten teils zur Abführung dringender Schuldposten, teils zur besseren Betreuung der Gastwirtschaft 300 Stück gute wichtige Carolin bar geliehen. Damit der Gläubiger dieses Anlehens wegen bestens gesichert sei, will Hügel ihm sein gesamtes beweg- und unbewegliches Vermögen ohne Ausnahme, besonders seine in und bei hiesiger Stadt belegenen Grundstücke zum Unterpfang setzen. Er macht sich verbindlich, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltenen halbjähriger Loskündigung bar und ohne Ein- und Widerreden, wie diese auch immer Namen haben mögen, abzuführen und jährlich auf den Verfalltag 12. Juni mit 5% prompt zu verzinsen. Alles unter Verband seiner Hab und Güter. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen, auf seine Grundstücke zu intabulieren und dem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 93.

12.02.1787, Neuenhof

Da diese gerichtliche Obligation nicht zustande gekommen ist und die Gelder nicht ausgezahlt worden sind, können sie im Hypothekenbuch wieder gelöscht werden.

Freiherr von dem Bottlenberg-Kessell

12.06.1786, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Lüdenscheider Stadt-Hypothekenbuch

Nummer des Hauses: 93

Besitzer:

[a] Johann Abraham Hügel

[b] modo dessen nachgelassene Witwe, verehelichte Johann [so, Peter] Caspar Löwen

[c] jetzt deren Sohn Johann Abraham Hügel

Hat Pertinenzien:

¹²⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 130-139.

- [I] Ein Malterscheid Landes am Breitenloh,
- [II] einen Frauenkirchensitz in hiesiger lutherischen Kirche,
- [III] ein Malterscheid Landes in der Wefelsworth [so, Wessels Worth],
- [IV] einen Garten auf dem Loh und 2/3 von dem daran gelegenen Land oder Graskamp, wie auch 2/3 von einem Berg in der Linnephelle,
weiter
- [V] a. ein Stück Land am Breitenloh,
- [VI] b. eine Wiese hinter dem Loh,
- [VII] c. zwei Wohnhäuser vorm Obertor,
- [VIII] ein halbes Stück Land auf der Kluse und eine Wiese in der Honseler Meer.

Titel, Wert:

- [a] [I, II] Hat das Land und Kirchensitz vermöge Dokuments vom 15. Dezember 1755 von Johann Christoph Moes für 60 bzw. 80 Reichstaler gekauft - 140 Reichstaler
- [b] titulo hereditario
- [a] [III] Das Land in der Wefelsworth [so, Wessels Worth] hat der Abraham Hügel laut gerichtlichen Dokuments vom 1. Februar 1752 von den Schniewindschen Kindern gekauft für 43 Reichstaler
- [a] [IV] Den Garten und 2/3 Landes auf dem Loh, auch 2/3 Berges in der Linnephelle, hat der Abraham Hügel aus der Melchior Schniewindschen Erbteilung erhalten vigore Dokuments vom 1. Mai 1786
- [b] [V-VII] Die Grundstücke a. b. und c. hat die Witwe Abraham Hügel vermöge Erbteilungskontrakts vom 3. Dezember 1763 bzw. 15. Juni 1771 in der Hügelschen Teilung erblich überkommen (conferatur pag. 122)
- [c] [VIII] Das Land auf der Kluse halb und die Wiese in der Honseler Meer hat der Abraham Hügel von Rentmeister Schniewind (confer pag. 122) gekauft für 26 Louisd'or, auch bezahlt vigore Dokuments vom 8. Mai 1786
- [c] Außer den selbst angekauften hat dieser [der jüngere Johann Abraham Hügel] die übrigen hier bemerkten Grundstücke laut Teilungsdokument vom 29. Mai 1786 erblich überkommen

Darauf sind versicherte Schulden:

60 Stück Kronentaler, wofür dem Pastor Pöpinghaus am 15. Februar 1775 eine Hypothek konstituiert ist. Vermöge Dokuments vom 12. Juni 1786 hat der Johann Abraham Hügel dem Freiherrn von Kessell zum Neuenhof für 300 Stück Carolinen eine Hypothek konstituiert.

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

Als der Witwer Johann Abraham Hügel¹²⁶ mit der Anna Sybilla Assmann ad 2da vota geschritten, ist unio prolium festgesetzt worden und dem erster Ehe Söhnlein Johann Abraham sind 200 Reichstaler pro praecipuo zugelegt worden besage Dokuments vom 18. Mai 1762.

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

Conferatur pag. 122.

1/8 Weisung in der Lüdenscheider Mark, vide Kirchspielsbuch pag. 437.

Ein Malterscheid Land am Breitenloh hat die Witwe Abraham Hügel von Johannes Goes für 50 Reichstaler angekauft, vigore Dokuments vom 8. Mai 1786.

23.06.1787, Neuenhof

Freiherr von dem Bottlenberg-Kessell bescheinigt, dass der Johann Abraham Hügel in Lüdenscheid die ihm schuldig gewesenen Gelder wieder abgeführt hat, wie seine Quittungen beweisen. Die gerichtliche Obligation vom 12. Juni 1786 über 300 Stück Caroliner, die Hügel für den Freiherrn hat anfertigen lassen, ist nicht gebraucht worden, weil keine ordnungsmäßige Taxe über die Grundstücke des Hügel dabei gewesen ist. Der Freiherr bevollmächtigt seinen Haussekretär Schnitzler, dies ad protocollum anzuzeigen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift und beigedruckten, dem Freiherrn angebornen freiadeligen Wapens.

¹²⁶ Im Text: die Witwe Johann Abraham Hügel.

[Hügel Q 1787-07-18]18.07.1787, Lüdenscheid¹²⁷

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Abraham Hügel allhier und gibt zu erkennen, Peter Caspar Brüninghaus zu Brüninghausen habe ihm aus den ihm in der Erbteilung des sel. Johann Mathias Funke anerfallenen Geldern bereits am 12. Februar 1787 37 Stück Louisd'or und dazu unter demselben Datum 3 Louisd'or und 60 Stück Carolinen zu seinen nötigen Ausgaben bar vorgestreckt. Hügel hat diese Gelder wohl verwandt, tut auf die Einrede des nicht gezahlten Geldes ausdrücklich Verzicht, verspricht, die Gelder auf den Verfalltag 12. Februar nach einer vereinigten vierteljährigen Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und nicht zu verhoffende Kosten will er dem Gläubiger sein sämtliches bewegliches und unbewegliches Vermögen, nichts davon ausbechieden, zum gerichtlichen Unterpfand gesetzt haben, um sich daraus bester Gestalt Rechtens erholen zu können. Mit Bitte, diese seine Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Kreditor ein Dokument hiervon zu erteilen.

Peter Caspar Brüninghaus akzeptiert das Eingeständnis des Darlehns und die dafür gestellte Hypothek mit ebenmäßiger Bitte um ein Dokument.

Johann Abraham Hügel
J. Peter C. Brüninghaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93.

[Hügel Q 1787-08-21]21.08.1787, Lüdenscheid¹²⁸

Johann Melchior Assmann hierselbst erscheint persönlich vor hiesigem Landgericht und überreicht eine von Johann Abraham Hügel an ihn ausgestellte Pfandverschreibung vom 1. Mai 1783, vermöge Hügel ihm 80 Stück Pistolen schuldig ist. Mit Bitte, diese nach geschehener Vernehmung des Debtors gerichtlich zu konfirmieren und ihm ein Dokument darüber mitzuteilen. Hügel, gleichfalls gegenwärtig, sagt, dass die Pfandverschreibung überall richtig sei. Er hat zu erleiden, dass die Hypothek auf sein Vermögen im Stadt-Hypothekenbuch eingetragen wird. Dem Kreditor kann ein Dokument mitgeteilt werden. Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 93.

01.05.1783, Lüdenscheid

Zwischen Johann Abraham und seinem sel. Bruder Johann Heinrich Hügel an einem sowie ihrem Stiefvater Peter Caspar Löwen am anderen Teil ist nach Absterben ihrer Mutter unter Assistenz der Vormünder gehörige Teilung gehalten worden. Dem Löwen ist sein Teil dahin ausgemittelt worden, dass den Gebrüdern Hügel sämtliche Passiva anerfallen sind. Johann Abraham und sein Bruder waren damals noch minoren und daher nicht imstande, die Passiva selbst abzuführen. So hat ihr Oheim Johann Melchior Assmann auf Vermittlung der Vormünder für sie einige dringende Schulden abgeführt. Nach Absterben seines Bruders ist Johann Abraham Hübel per Testament zu dessen nachgelassenem Erbteil als rechtmäßiger Erbe eingesetzt worden. Die Schulden, die Assmann abgeführt hatte, sind dem Johann Abraham zur Last gefallen. Dieser hat sich nach nunmehr erlangter Großjährigkeit mit seinem Oheim berechnet. Bei der Liquidation und auf geschene Vorweisung der ihm von Assmann präsentierten Scheine und Quittungen hat sich befunden, dass Assmann zu Dienst und Nutzen Hügels folgende Schulden abgeführt hat.

1. Vermöge eines von Hügels Stiefvater Peter Caspar Löwen ausgestellten und Hügel zu zahlen anerfallenen Scheins vom 26. April 1774 12 Konventionstaler, die zur Erlernung seiner, des Hügels, Handlung für ihn in Frankfurt verwendet worden sind, fazit ediktmäßig 16 Reichstaler 40 Stüber.

2. Oheim Assmann hat für Hügel in Anno 1779 im Monat Juni die von diesem herrührenden Strafgelde an das Collegium Medicum zum Hamm erlegt, 10 Stück goldene Pistolen, fazit ediktmäßig cum agio 52 Reichstaler 5 Stüber.

3. Assmann hat eine von Hügels Stiefvater Löwen an Paul Köcker verschuldete Forderung, die Hügel zur Last gefallen ist, mit 30 Stück Kronentalern und 2 Reichstalern 30 Stübern Altgeld laut Schein vom 6. Dezember 1779 erlegt, fazit ediktmäßig 50 Reichstaler.

¹²⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 143-145.

¹²⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 149-151.

4. Von Assmann sind gleichfalls zu Hügels Nutzen die an dessen nunmehr verstorbenen Oheim Schniewind in Altena von des Hügels Erblassern noch zurückgestandenen Erbgelder am 9. Dezember 1779 abgeführt worden mit 32 Stück Louisd'ors, fazit cum agio in Kassengeld 166 Reichstaler 40 Stüber.

5. Zu Hügels Dienst sind an einen Malzhändler in Rhee [Rees]¹²⁹ wegen gelieferten Malzes am 20. März 1781 abgeführt 120 Reichstaler Altgeld, fazit ediktmäßig 100 Reichstaler.

6. Gleichfalls zu Dienst Hügels an den Kornfuhrmann zu Dösseln im Kirchspiel Werdohl wegen erhaltenen Kornes bezahlt 6 Stück Pistolen, fazit cum agio ediktmäßig 31 Reichstaler 15 Stüber.

Mithin in Summe 416 Reichstaler 40 Stüber.

Assmann hat wegen dieses Vorschusses auf die Stellung gehöriger Sicherheit gedrungen. Hügel will ihm diese nach erfolgter Extradition der in Assmanns Händen bis hierhin beruhenden Scheine und Quitungen erteilen. Also bekennt Hügel für sich und seine Ehefrau, dass er dem Assmann vorstehende Posten, die in Summe 416 Reichstaler 40 Stüber ertragen und die auf 80 Stück goldene Pistolen reduziert und festgesetzt worden sind, aufrichtig schuldig geworden ist. Hügel begibt sich wohlwissentlich der Einreden des nicht gezahlten und zu seinem Nutzen nicht verwendeten Geldes und der nicht richtig geschehenen Liquidation. Besonders renunziert er auf das Recht, wegen seiner vorigen Minderjährigkeit in den vorigen Stand versetzt werden zu können. Er verspricht, das konsolidierte Kapital nach einer beiderseits beliebten vierteljährigen Loskündigung in guten und vollwertigen goldenen Pistolen zu erstatten und bis dahin jährlich mit 5% ab Maitag 1784 zu verzinsen. Zur Versicherung dieses alles und etwa angewandeter Kosten setzt er für den unverhofften Misszahlungsfall sein jetziges und zukünftiges Vermögen, Gereide und Ungereide, zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus auf die beste Art Rechtens nach Willen und Wohlgefallen bezahlt machen zu können. Die spezielle Hypothek soll der generalen nicht im mindesten obstieren. Das Landgericht hierselbst wird untertänigst gehorsamst gebeten, die Pfandverschreibung auf das Vermögen des Hügel in das Hypothekenbuch einzutragen und dem Kreditor ein Dokument davon mitzuteilen. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Johann Abraham Hügel

[Hügel Q 1788-09-06]

06.09.1788, Lüdenscheid¹³⁰

Vor hiesigem Landgericht erscheint Johann Abraham Hügel hierselbst. Er gibt zu erkennen, er sei dem Diedrich Moritz Crass bei Elsey [Hagen] auf der Hardt laut zwei Handscheinen vom 22. Februar 1782 und vom 23. Juli 1788 von erhaltenen Waren 240 Reichstaler Altgeld oder 200 Reichstaler Berliner Courant schuldig geworden. Die Zinsen davon sollen bis auf das heutige Datum besonders berechnet und vergütet werden. Beide Handscheine sind ihm gegen Erteilung einer gerichtlichen Pfandverschreibung zurückgegeben worden. Hügel will auf die Einrede des nicht schuldigen Geldes ausdrücklich Verzicht tun, verspricht, das Kapital auf den Verfalltag, der auf das heutige Datum festgesetzt ist, nach einer vierteljährigen Loskündigung zu erstatten und bis dahin jährlich mit 4% zu verzinsen. Zur Versicherung für Kapital, Zinsen und etwaige Kosten setzt er dem Kreditor sein gesamtes bewegliches und unbewegliches Vermögen zum gerichtlichen Unterpfand, um sich daraus bester Gestalt Rechtens erholen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen und dem Kreditor ein Dokument zu erteilen.

Namens des Kreditors erscheint dessen Ehefrau, gewesene Witwe Meyer. Sie akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Abraham Hügel
Ehefrau Diedrich Moritz Crass

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93.

[Hügel Q 1789-03-13]

13.03.1789, Lüdenscheid¹³¹

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Gastwirt Johann Abraham Hügel hierselbst. Er gibt

1. zu erkennen, dass sein sel. Großvater Engelbert Peter Hügel laut Handschein vom 18. Februar 1752

¹²⁹ Vgl. Hügel Q 1786-05-29.

¹³⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 195-197.

¹³¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 298-300.

dem Ratmann Sandhövel 10 Stück vollgültige Louisd'ors schuldig geworden ist. Diese Schuld ist ihm, dem Komparenten, bei Überkommung der elterlichen Güter zur Last gefallen.

2. Hat ihm Sandhövel am 24. Juni 1778 zu Dienst einiger von dem Collegio Medico von ihm geforderter Gelder gleichfalls 10 Stück vollwichtige Pistolen und

3. zur Abführung anderer Schuldposten und zur Fortsetzung und zur Betreibung seiner Nahrung und Wirtschaft 180 Reichstaler Altgeld oder 150 Reichstaler preußisch Courant bar geliehen. Die Zinsen sind bis heute bezahlt.

Hügel ist dem Sandhövel nun überhaupt 20 Stück alte vollwichtige Louisd'ors und 150 Reichstaler Berliner Courant schuldig. Er renunziert auf alle hiergegen zu erdenkende Ein- und Widerreden, sie mögen heißen, wie sie wollen, verspricht, das Kapital a dato mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzt er sein ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, ohne Ausnahme zum Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen und etwa anzulegende Kosten nach Willkür bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und dem Kreditor darüber ein Dokument mitzuteilen.

Sandhövel, gleichfalls gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um gerichtliche Bestätigung und um ein Dokument.

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93.

[Hügel Q 1797-03-22]

22.03.1797, Lüdenscheid¹³²

Bei hiesigem Landgericht erscheinen der Gastwirt Johann Abraham Hügel und seine Ehefrau Anna Gertrud Reininghaus. Sie zeigen an, dass ihnen der Reidemeister Johann Peter Caspar Brüninghaus zu Brüninghausen heute 900 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie haben die Gelder zur Abführung andringender Schulden verwandt, renunzieren auf die Einrede des nicht gezahlten und zu ihrem Nutzen angelegten Geldes, versprechen, das Kapital jährlich mit 4% zu verzinsen und nach beiden Seiten vor dem Verfalltag vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, Gereide und Ungereide ohne die geringste Ausnahme zum gerichtlichen Unterpfang, um sich daraus im Misszahlungsfall bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu konfirmieren und in das Stadt-Hypothekenbuch einzutragen.

Kreditor Brüninghaus, hierbei gegenwärtig, akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür gestellte Hypothek mit Bitte um ein Dokument.

Johann Abraham Hügel

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau J. A. Hügel gezogen

J. Peter C. Brüninghaus

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93.

[Hügel Q 1801-10-01]

01.10.1801, Lüdenscheid¹³³

Wegen der Minorennen Abraham Hügel erscheint der Kriegsrat Eversmann mit Anzeige, dass er an den verstorbenen Abraham Hügel ein Kapital von 95 Reichstalern 50 Stübern zu fordern hatte. Das Kapital ist bei der zwischen den Minorennen Hügel und der Witwe Hügel, der jetzigen Ehefrau Peter Caspar Geck gehaltenen Teilung und Auseinandersetzung den Eheleuten Geck zur Bezahlung anfallen. Letztere wollen das Kapital ferner an sich behalten und das Kapital soll von der Hypothek der den Minorennen Hügel anfallenden Grundstücke abgeschrieben werden. So erklärt Eversmann, dass er das Kapital in den Grundstücken, die den Eheleuten Geck anfallen sind, dem halben Kamp auf dem Loh, Garten auf dem Loh und Wiese hinter dem Loh, stehen lassen will. Er kann erleiden, dass die den Minorennen Hügel anfallenden Grundstücke davon befreit werden.

05.10.1801, Lüdenscheid

Die Forderung des Kriegsrats Eversmann soll aus den Hügelschen Grundstücken gelöscht und auf die

¹³² Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 71-72, 75.

¹³³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 86-94.

erwähnten Grundstücke, insofern sich Geck zum Besitz daran qualifiziert hat, im Hypothekenbuch übertragen werden. Eversmann erhält diese Verfügung zugefertigt.

20.01.1802, Lüdenscheid

Nach berichtigter Qualifikation der Eheleute Caspar Geck ist der anderweite nexus hypothecae zum hiesigen Stadt-Hypothekenbuch Nr. 93 vermerkt worden. Eversmann ist ein Dokument mitgeteilt worden.

20.01.1802, Lüdenscheid

Wegen Qualifikation des Caspar Geck zu den Grundstücken, die ihm und seiner Ehefrau, Witwe Hügel, aus der Hügelschen Teilung anerfallen sind

Im heutigen Termin erscheinen Caspar Geck und die beiden Vormünder der Minderjährigen Hügel, Assmann und Windfuhr, sodann Heinrich Geck und Georg Pleuger als Ehemänner der Hügelschen Töchter. Sie produzieren die heute von dem Scheffen Röhr beschriebene Verlosung und Verteilung der Hügelschen Grundstücke, woraus sich ergibt, was ihm, Geck, daraus zu seiner Hälfte und den Hügelschen Kindern, und zwar jedem besonders davon zugefallen ist. Es geht zugleich daraus hervor, dass er, Geck, weil er die meisten der ihm anerfallenen Grundstücke zur Bezahlung der Schulden schon verkauft hat, weiter nichts von den Hügelschen Gründen übrig behalten hat als

1. eine Wiese hinter dem Loh,
2. einen Anteil Graskamp auf dem Loh und
3. einen Garten auf dem Loh.

Mit gemeinschaftlicher Bitte, die Eintragung zum Hypothekenbuch zu bewirken.

Peter Caspar Geck
Heinrich Leopold Assmann
Georg Hermann Pleuger
Heinrich Christoph Geck
Leopold Windfuhr

20.01.1802, Lüdenscheid

Pro Memoria

über die Auseinandersetzung der Hügelschen Grundstücke, angefertigt vom Stadtscheffen J. D. Röhr

Nach der zuerst geschehenen Verlosung sind anerfallen

A. den Eheleuten Peter Caspar Geck

1. drei Malterscheid Land auf der Kluse
2. ein dito in der Wessels Worth
3. drei Viertel dito in der Worth
4. ein dito am Breitenloh
5. noch ein dito daselbst
6. eine Wiese hinter dem Loh
7. ein halber Kleekamp auf dem Loh
8. ein halber Garten daselbst

B. den Kindern von Hügel

1. drei Malterscheid Land auf der Kluse
2. ein dito in der Wessels Worth
3. drei Viertel dito in der Worth
4. zwei dito am Breitenloh
5. eine Wiese in der Honseler Meer
6. ein halber Kleekamp auf dem Loh
7. ein halber Garten daselbst

Von diesen Grundstücken sind hernächst publice verkauft aus den den Eheleuten Geck anerfallenen Anteilen

ad 1. drei Malterscheid Land auf der Kluse

ad 2. ein dito in der Wessels Worth

ad 3. drei Viertel dito in der Worth
 ad 4. ein dito am Breitenloh
 und aus den den Hügelschen Kindern anerfallenen Anteilen
 ad 2. ein Malterscheid Land in der Wessels Worth

So haben die Eheleute Geck vorläufig behalten

ad 5. ein Malterscheid am Breitenloh
 ad 6. eine Wiese hinter dem Loh
 ad 7. einen halben Kleekamp auf dem Loh
 ad 8. einen halben Garten daselbst
 und die Hügelschen Kinder
 ad 1. drei Malterscheid Land auf der Kluse
 ad 4. zwei dito am Breitenloh
 ad 5. eine Wiese in der Honseler Meer
 ad 6. einen halber Kleekamp auf dem Loh
 ad 7. einen halber Garten daselbst

Von den Eheleuten Geck hat den Hügelschen Kindern das Land am Breitenloh gegen das diesen mit verkaufte Land in der Wessels Worth wieder zurückgegeben werden müssen. Erstere haben auch von dem Kleekamp so viel weniger als die Hälfte erhalten, weil Letztere den halben Garten auf dem Loh dafür abgestanden und den Eheleuten Geck überlassen haben. So sind gegenwärtig die Anteile an den Grundstücken folgendermaßen beschaffen:

A. Für die Eheleute Geck

1. eine Wiese hinter dem Loh,
2. ein halber Kleekamp, wovon aber den Kindern so viel wieder zurückgemessen worden ist, dass diese für den abgestandenen halben Garten auf dem Loh entschädigt worden sind, also,
3. ein ganzer Garten auf dem Loh.

B. Für die Hügelschen Kinder

1. drei Malterscheid Land auf der Kluse und durch den geschehenen Durchschnitt und Abstand des Landes in der Worth,
2. $\frac{3}{4}$ Malterscheid auf der Kluse mehr als vorhin erhalten,
3. drei Malterscheid Land am Breitenloh mit Inbegriff des von den Eheleuten Geck für das den Kindern anerfallene Land in der Wessels Worth abgestandene ein Malterscheid,
4. eine Wiese in der Honseler Meer,
5. ein halber Kleekamp auf dem Loh und der für den halben Garten auf dem Loh, der an die Eheleute Geck abgestanden worden ist, besonders abgemessene Anteil besagten Kleekamps.

Die den Kindern noch zugekommenen Anteile sind unter diesen folgendermaßen auseinandergesetzt worden.

A. Für den Unmündigen Wilhelm Hügel

1. Land auf der Kluse No. 1 vom Handweiser an gerechnet, 1 Malterscheid,
2. von dem Anteil des Kleekamps auf dem Loh ist ein Garten No. 1 abgemessen,
3. ein vierter Teil Wiese in der Honseler Meer,
4. Land am Breitenloh, $\frac{3}{4}$ Malterscheid.

B. Für die Unmündige Anna Catharina

1. Land auf der Kluse No. 3 vom Handweiser an gerechnet, 1 Malterscheid,
2. von dem Anteil des Kleekamps auf dem Loh ist ein Garten No. 2 abgemessen,
3. ein vierter Teil Wiese in der Honseler Meer,
4. Land am Breitenloh.

C. Für die Ehefrau Heinrich Geck

1. Land auf der Kluse No. 2, 1 [Malterscheid],
2. von dem Anteil des Kleekamps auf dem Loh ist ein Garten No. 4 abgemessen,

3. ein vierter Teil Wiese in der Honseler Meer,
4. Land am Breitenloh.

D. Für die Ehefrau Georg Pleuger

1. Land auf der Kluse No. 4, 1 Malterscheid,
2. von dem Anteil des Kleekamps auf dem Loh ist ein Garten No. 3 abgemessen,
3. ein vierter Teil Wiese in der Honseler Meer,
4. Land am Breitenloh.

20.01.1802, Lüdenscheid

Die in der vormundschaftlichen Verhandlung genehmigte Teilung wird den Interessenten abschriftlich mitgeteilt. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 93.

[Hügel Q 1809-02-28]

28.02.1809, Elberfeld [Wuppertal]¹³⁴

Anna Catharina Hügel, Ehefrau Peter Voller, bevollmächtigt ihren Ehegatten mit der Befugnis, Andere an seine Stelle zu substituieren, um für sie und in ihrem Namen ihren Anteil an den Kaufschillingen, die aus dem von ihren Eltern in Lüdenscheid nachgelassenen Vermögen gelöst worden sind, daselbst einzufordern, zu empfangen und darüber zu quittieren. Sie verspricht, dies als von ihr selbst geschehen zu genehmigen.

Anna Catharina Hügel, Ehefrau des Peter Voller

[Notarielle Beglaubigung]

04.03.1809, Lüdenscheid

Es erscheint der Seidenfabrikant Peter Voller aus Elberfeld. Er zeigt an, seine Ehefrau Anna Catharina Hügel habe im vorigen Jahr die ihr aus der väterlichen Nachlassenschaft anerfallenen Grundstücke hier selbst durch den Scheffen Röhr an den Meistbietenden verkaufen lassen. Bei diesem Verkauf hat der mit gegenwärtige Leopold Windfuhr das halbe Land am Breitenloh und die halbe Wiese in der Honseler Meer erstanden, jenes für 50 und diese für 40 Reichstaler Berliner Courant. Der Komparent präsentiert eine Vollmacht seiner Ehefrau, nach der er autorisiert ist, die Kaufschillinge einzunehmen und das Geschäft völlig zu berichtigen. Er bemerkt, dass er wegen der Kaufschillinge befriedigt worden ist und er leiden kann, dass Windfuhr als Besitzer und Eigentümer der Grundstücke im Hypothekenbuch eingetragen wird. Windfuhr erkennt vorstehende Angabe für richtig an mit Bitte um gerichtliche Bestätigung und um ein Dokument.

Leopold Windfuhr

Peter Voller

Eintragung in das Hypothekenbuch Nr. 93.

[Hügel Q 1809-12-09]

09.12.1809, Lüdenscheid¹³⁵

Bei hiesigem Landgericht erscheint der hiesige Bürger Caspar Cramer. Er zeigt an, dass er laut der hierbei präsentierten Vollmacht von den Eheleuten Peter Voller und Anna Catharina Hügel beauftragt worden ist, deren hier selbst gelegenen Anteil des Landes auf der Kluse, der ihnen aus der Erbteilung Hügel zugefallen ist, an den Schneidermeister Georg Wirth für 75 Reichstaler Altgeld käuflich zu überlassen. Er hat dem Wirth den Anteil Landes wirklich verkauft und überliefert. Den Kaufschilling hat der Ankäufer dato an ihn richtig bezahlt, worüber er in Gemäßheit der Vollmacht quittiert. Auch hat er zu leiden, dass derselbe als Eigner des Grundstücks intabuliert wird. Wirth erklärt, dass vorstehender Ankauf richtig ist. Er akzeptiert das Bekenntnis über die bezahlten Kaufgelder.

¹³⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 403-406.

¹³⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 500-502.

Caspar Cramer
Georg Wirth

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch Nr. 93.

02.12.1809, Elberfeld [Wuppertal]

Die Eheleute Peter Voller und Anna Catharina Hügel haben ein aus der elterlichen Nachlassenschaft der Ehefrau Voller geb. Hügel herrührendes, im Landgericht Lüdenscheid auf der Kluse gelegenes Stück Land besessen. Dieses Stück Land haben sie dem dasigen Schneidermeister Georg Wirth gemäß mündlicher Absprache für 75 Reichstaler Curent käuflich überlassen. Es ist erforderlich, über diesen Akt ein Verkaufsdokument auszufertigen. Die Eheleute Voller sind aber wegen der schlechten Witterung nicht imstande, persönlich nach Lüdenscheid zu gehen. So beauftragen sie den dasigen Herrn Caspar Wilhelm Cramer, das Verkaufsdokument bei dasigem Landgericht in ihrem Namen auf Kosten des Ankäufers ausfertigen zu lassen, den Kaufschilling in Empfang zu nehmen und darüber gehörig zu quittieren. Sie sehen die Handlung des Bevollmächtigten als von ihnen selbst geschehen an und genehmigen diese. Urkundlich der Unterzeichnung.

Peter Voller
Anna Catharina Hügel

[Siegel, Bestätigung]

Hühneken

Hühneken (Hühngen) siehe Hünnecke

Hühnersiepen

[Hühnersiepen 1731]

Person: Anna Maria vom Hühnersiepen
 Geburt: err. 1731
 Tod: 5 Jahre alt
 Beerdigung: 17.06.1736 (ev.-luth. Land)

Person: Johann Diedrich vom Hühnersiepen
 Geburt: err. 1741
 Tod: 7 Jahre alt
 Beerdigung: 24.09.1748 (ev.-luth. Land)

Hülbrock

[Hülbrock 1855]

Ehemann: Christian Friedrich Hülbrock
 VN: Friedrich
 FN: überwiegend Hülbrock, wiederholt auch Hüllbruck oder Hüllbrock
 Geburt: 22.10.1825
 Eltern: Heuerling Heinrich Hülbrock und Catharina Elisabeth Bante bei Oldendorf, Gemeinde Halle (beide 1855 tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Drucker, Buchdrucker, Steindrucker (1855/72), Buchbinder [so] (1874)

Ehe: 30.09.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Friederike Schmidt
 FN: Schmitz (Taufregister 1856), sonst stets Schmidt
 Geburt: 28.05.1835
 Eltern: Küper Heinrich Schmidt und Friederike Jung in Lüdenscheid [Schmidt 1819_3]
 Konfession: ev.
 Tod: 02.04.1882 an Auszehrung, Ehefrau, hinterließ vier Kinder
 Beerdigung: 05.04.1882 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborene Tochter
 Geburt: 06.03.1856 nachts 12 Uhr
 Beerdigung: 09.03.1856 (ev. Stadt)
2. Emma Hülbrock
 Geburt: 21.07.1857 morgens 5 Uhr
 Taufe: 09.08.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Kaufmann, Witwe Schulte, Emma Schmidt
 Tod: 11.03.1861 morgens 6 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 14.03.1861 (ev. Stadt)
3. Totgeborene Tochter
 Geburt: 04.01.1860 morgens 9 Uhr
 Beerdigung: 07.01.1860 (ev. Stadt)
4. Hermann Heinrich Hülbrock
 Geburt: 13.01.1861 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 10.02.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Ebberg, Christian Schmidt, Theodor Tweer

5. Friederike Pauline Hülbrock
Geburt: 06.04.1863 nachmittags 2 Uhr
Taufe: 03.05.1863 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Tappe, Frau Dina Becker, Wilh. Schoppmann
Tod: 10.03.1864 mittags 12 Uhr an Brustbräune
Beerdigung: 13.03.1864 (ev. Stadt)
6. Totgeborene Tochter
Geburt: 24.01.1865 mittags 1 Uhr
Beerdigung: 27.01.1865 (ev. Stadt)
7. Totgeborener Sohn
Geburt: 31.03.1866 abends (nachts) 11 Uhr
Beerdigung: 03.04.1866 (ev. Stadt)
8. Friedrich Carl Hülbrock
Geburt: 17.03.1867 morgens 9 Uhr
Taufe: 22.04.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Theod. Nagel, Carl Schmidt, Frau Schmidt
9. Martha Hülbrock
Geburt: 01.11.1869 morgens 6 Uhr
Taufe: 21.11.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Fr. Herboth, Frau Heinrich Ebener, Heinrich Ebener
Tod: 03.01.1886 (Sterbedatum im Taufregister)
10. Friedrich Wilhelm Hülbrock
Geburt: 27.03.1872 abends 6 Uhr
Taufe: 21.04.1872 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Tweer, Wilh. Cramer, Witwe Kilian
11. Totgeborene Tochter
Geburt: 31.08.1874 abends 6 Uhr
Beerdigung: 03.09.1874 (ev. Stadt)

Hülle**[Hülle 1816]**

Ehemann: Peter Wilhelm Hülle

Stand/Beruf: Tagelöhner (1851), Ackerwirt (1857)

Tod: nach dem 04.12.1857 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)

Ehefrau: Catharina Baukhage

FN: Bauckhage

Tod: vor dem 01.11.1851 (Heirat des Sohns)

Wohnorte: Kiesbert, Gemeinde Herscheid (1851), Niederholte [Herscheid] (1857)

Kinder:

1. Johann Peter Hülle

Geburt: err. 1816 (35 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1851: Bergfeld

∞ 01.11.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Anna Maria Elisabeth Ebberg zu Bergfeld, Tochter des verstorbenen Tagelöhners Peter Caspar Ebberg und der Anna Margaretha Ketting zu Werdohl [Ebberg 1821]

2. Mar. Catharina Caroline Hülle

Geburt: 01.06.1830

Wohnort 1857: Bergfeld

∞ 04.12.1857 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit Peter Caspar Clever, Sohn des Ackerwirts Peter Caspar Clever zu Wörensiepen und der Maria Catharina Seuster [Clever 1857]

[Hülle 1847]

Ehemann: Wilhelm Hülle

Geburt: 11.12.1825

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 31.05.1875 morgens 6 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin, zwei majorene und drei minorene Kinder

Beerdigung: 03.06.1875 (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Hesmert

FN: im Konfirmationsregister 1871 Hüsmert, sonst überwiegend Hesmert, auch Hessmert

Wohnorte: Bierbaum (1862/64), Hellersen (1865/75)

Die Wohnortsangabe Herscheid im Konfirmationsregister 1871 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Caroline Hülle

Geburt: 20.04.1848 (gemäß Konfirmationsregister), err. 1849 (22 Jahre alt bei der Heirat)

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1871: Hellersen

∞ 02.03.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit August Nölle, Sohn des verstorbenen Zimmermanns Wilhelm Nölle in Hellersen und der Anna Maria Stahlschmidt [Nölle 1871_3]

2. August Hülle

Geburt: 03.08.1853 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 05.04.1883 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Hellersen, hinterließ die Gattin und ein Kind

Beerdigung: 08.04.1883 (ev. Land)

3. Henriette Hülle

Geburt: 18.07.1857

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

4. Ida Hülle

Geburt: 07.02.1862 morgens 3 Uhr

Nottaufe: 22.02.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Nölle, Frau Peter Baukhage, Maria Voß

Tod: 22.02.1862 abends 10 Uhr an Schwäche

Beerdigung: 25.02.1862 (ev. Land)

5. Carl Hülle

Geburt: 29.04.1863 morgens 7 Uhr

Taufe: 25.05.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Naumann, Christian Rauchholz, Dore Nölle

Tod: 17.09.1864 abends 7 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 20.09.1864 (ev. Land)

6. Friedrich Wilhelm Hülle

Geburt: 21.09.1865 abends 6 Uhr

Taufe: 31.10.1865 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Heimann, Wilh. Kämper, Frau Hesmert

7. Ernst Emil Hülle

Geburt: 25.01.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 26.02.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Nölle, P. C. Clever, Frau Fröhling

Hülsbusch**[Hülsbusch 1868]**

Ehemann: Heinrich Hülsbusch

Stand/Beruf: Postillion

Wohnort: Halver

Ehe: Proklamationsschein 08.11.1868 Lüdenscheid (kath.)

Ehefrau: Friederike Klauke zu Breckerfeld

Hülscheiderbaum

Person: Anna Elisabeth

Geburt: err. 07.1690

Tod: an Wassersucht, Witwe, 80 Jahre 7 Monate 2 Wochen 5 Tage alt, hinterließ sechs erwachsene Kinder

Beerdigung: 09.03.1771 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Bohm bei He[e]dfeld [Hülscheiderbaum]

Hülsebusch

[Hülsebusch 1842]

Ehemann: Christoph Heinrich Anton Hülsebusch

VN: Christoph Heinrich Anton (Konfirmationsregister 1856, Sterberegister 1859), Christoph Heinrich (überwiegend), auch Heinrich Christoph, nur Christoph, nur Heinrich, im Trauregister 1867 posthum, offensichtlich irrtümlich, Christian Heinrich

FN: Hülsebuch (Taufregister 1844), Hülsenbusch (Taufregister 1848), sonst Hülsebusch

Geburt: err. 1806

Stand/Beruf: Gerichtsbote

Tod: 05.05.1859 morgens 3 Uhr an Auszehrung, 53 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sieben minorene Kinder

Beerdigung: 08.05.1859 (ev. Stadt)

Ehefrau: Amalie Gieroch

Tod: nach dem 22.07.1871 (Tod einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Julius Bernhard Friedrich Wilhelm Hülsebusch

VN: Julius

Geburt: 07.04.1842 in Hamm

Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Signatur: Hülsebusch 1867_1

2. Thekla Amalie Henriette Hülsebusch

VN: Thekla

Geburt: 22.07.1844 morgens gegen 2 Uhr

Taufe: 11.08.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Leopold Kugel, Henriette Gieroch, Polizeidiener Köcker

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Uneheliches Kind: Hülsebusch 1867_2

Tod: 22.07.1871 abends 8 Uhr am Schlagfluss, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 25.07.1871 (ev. Stadt)

3. Laura Wilhelmine Caroline Hülsebusch

VN: Laura

Geburt: 08.05.1846 morgens 3 Uhr

Taufe: 21.06.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Brömer, Mina Wohlleben, Carl Hülsebusch

Konfirmation: 23.09.1860 Lüdenscheid (17./18.09.1860 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, 30.09.1860 erste Kommunion) (ev.)

∞ 18.10.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Theodor Rövenstrunck geb. 03.04.1837, ledig, Lithograph in Dortmund, Sohn des Ackerers Fr. Rövenstrunck und der verstorbenen Wilhelmine Schmidt an der Vollme, Gemeinde Kierspe (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)

4. Carl Wilhelm Theodor Hülsebusch

VN: Carl

Geburt: 25.08.1848 morgens 5 Uhr

Taufe: 19.09.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Polizeidiener Wilhelm Köcker, Theodor Branscheid, Frau Anna Immenkamp

Konfirmation: 28.09.1862 Lüdenscheid (19.09.1862 vormittags 10-12 Uhr Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, 05.10.1862 erste Kommunion) (ev.)

Stand/Beruf: Buchbinder

Wohnort 1874: Lüdenscheid

∞ 07.11.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Anna Margaretha Kümmel, 24 Jahre alt (geb. err. 1850), ledig, Tochter des Ackerers Georg Kümmel zu Diederode [so] und der Anna Margaretha Sol

5. Ernst Michael Wilhelm Hülsebusch
 VN: Ernst
 Geburt: 26.02.1851 abends 6 Uhr
 Taufe: 01.04.1851 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Postkondukteur Michael Wohlleben, Conrad Brömer, Frau Carl Vogt
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (2 Cor. 8,9) (ev.)
6. Emil Wilhelm Hülsebusch
 Geburt: 11.05.1853 morgens 6 Uhr
 Taufe: 14.06.1853 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelm Brauckmann, Wilhelm Tweer, Ehefrau Tappe
 Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Jes. 65,6) (ev.)
7. Hermann Ferdinand Hülsebusch
 VN: Hermann
 Geburt: 24.08.1856 morgens 5 Uhr
 Taufe: 24.09.1856 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ferdinand Köcker, Carl Hengstenberg, Emma Köcker
 Konfirmation: 02.04.1871 Lüdenscheid (28.03.1871 öffentliche Prüfung, 07.04.1871 Kommunion) (Joh. 8,12) (ev.)¹³⁶

[Hülsebusch 1867_1]

Ehemann: Julius Hülsebusch
 Eltern: Gerichtsbote Christoph Heinrich Hülsebusch und Amalie Gieroch [Hülsebusch 1842]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Ehe: 01.04.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)
 Ehefrau: Luise Pleuger in Lüdenscheid
 Eltern: Bälgetreter Wilhelm Pleuger und Caroline Althoff [Pleuger 1826]
 Konfession: ev.
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Maria Hülsebusch
 Geburt: 05.06.1868 abends 10 Uhr
 Taufe: 12.07.1868 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Marie Woeste, Ernst Hülsebusch
 Tod: 16.08.1868 morgens 10 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 19.08.1868 (ev. Stadt)
2. Anna Hülsebusch
 Geburt: 21.06.1869 mittags 12 Uhr
 Taufe: 11.07.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Anna Pleuger, Wilh. Pleuger, Carl Jäger
 Tod: 13.03.1872 nachmittags 5 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 16.03.1872 (ev. Stadt)
3. Carl Wilhelm Hülsebusch
 Geburt: 05.12.1870 morgens 3 Uhr
 Taufe: 26.12.1870 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Pleuger, Carl Hülsebusch, Thekla Hülsebusch
4. Carl Emil Hülsebusch
 Geburt: 06.12.1873 abends 6 Uhr
 Taufe: 18.12.1873 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Carl Hülsebusch, August Hohoff, Anna Pleuger
 Tod: 18.12.1873 mittags 12 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 21.12.1873 (ev. Stadt)

¹³⁶ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 28.08.1856.

[Hülsebusch 1867_2]

Person: Thekla Hülsebusch

Vater: Christoph Heinrich Anton Hülsebusch [Hülsebusch 1842]

Konfession: ev.

Tod: 22.07.1871 abends 8 Uhr am Schlagfluss, geb. 22.07.1844, hinterließ die Mutter

Beerdigung: 25.07.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Totgeborene Tochter (unehelich)

Geburt: 07.12.1867 nachts (morgens) 1 Uhr

Beerdigung: 07.12.1867 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Hülsmann**[Hülsmann 1790]**

Ehemann: Johann Franz Hülsmann

VN: Franz

Geburt: err. 09.1762

Vater: Kaufmann Johann Heinrich Hülsmann in Essen (1790 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: lutherischer Stadtprediger (1789/1800), lutherischer Kirchspielsprediger (1800/22)

Tod: 05.07.1822 ohne Zweifel abends 9 Uhr am Schlagfluss, ertrunken in der Lenne bei Werdohl (bzw. zwischen Werdohl und Ohle [Plettenberg]) auf einer Reise von Plettenberg nach Lüdenscheid, 59 Jahre 10 Monate alt, hinterließ die Witwe mit drei Söhnen und zwei verheirateten Töchtern

Beerdigung: 07.(08.)07.1822 (ev.-luth. Land/Stadt) auf dem Kirchhof gerade in der Mitte

Der Sterbeeintrag findet sich in drei Sterberegistern, ev.-luth. Lüdenscheid-Land (Urschrift und Zweitschrift) sowie ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt. Begräbnisdatum gemäß Zweitschrift ev.-luth. Land: 07.07.1822 (in der Urschrift fehlt das Begräbnisdatum), gemäß ev.-luth. Stadt: 08.07.1822.

Ehe: 19.05.1790 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), im Hause bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Anna Luise von den Bercken

FN: auch nur Bercken

Vater: Richter Bercken [Bercken 1747]

Tod: nach dem 08.05.1830 (Einwilligung in die Heirat des Sohns)

Wohnort: Lüdenscheid

Anmerkung zur Biographie des Ehemanns im Sterberegister ev.-luth. Stadt: „Prediger der hiesigen Kirchspiels Gemeinde. Im Jahre 1789 im März ward er als hiesiger Stadtprediger berufen, blieb es bis 1800, wo er von der hiesigen Kirchspiels Gemeinde einhellig als Prediger erwählet wurde“. Unter „ärztliche Hilfe“: „Nun da der Vollendete am 6. Juli erst in der Lenne gefunden war, wurde noch alles, aber vergeblich, angewandt“.

Kinder:

1. Friederike Luise Hülsmann

VN: Luise

Geburt: 11.03.1791

Taufe: 17.03.1791 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Richter Friedrich Wilhelm von den Bercken, Herr Peter Ludwig Hülsmann, Ratsherr in Essen, Frau Witwe Maria Catharina Hülsmann geb. Bruns in Essen, Frau Witwe Anna Gertrud Cramer geb. Bercken

Tod: 20.08.1860 nachts 12 Uhr an Altersschwäche, 69 Jahre 5 Monate 10 Tage alt

Beerdigung: 24.08.1860 (ev. Stadt)

∞ 05.04.1820 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus mit Heinrich Dulheuer, Sohn des verstorbenen Justizbürgermeisters Johann Heinrich Dulheuer in Iserlohn [Dulheuer 1820]¹³⁷

2. Antoinette Wilhelmine Hülsmann

Geburt: 13.08.1792

Taufe: 17.08.1792 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Leopold Wilhelm Schniewind, Herr Kirchspielsprediger Meuer, Ehefrau Hülsmann in Iserlohn, Frau Doktor Kerksig, Frau Pastor Bartels zu Wupperfeld [Wuppertal]

∞ 19.10.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Carl Wilhelm Consbruch in Hagen, 27 Jahre alt (geb. err. 1794), ledig, Sohn des verstorbenen Justizbürgermeisters Consbruch zu Lübbecke im Fürstentum Minden¹³⁸

3. August Wilhelm Hülsmann

Geburt: 15.12.1794

Taufe: 19.12.1794 (ev.-luth. Stadt)

¹³⁷ Altersangabe im Trauregister (24 Jahre) inkorrekt.

¹³⁸ Altersangabe im Trauregister (28 Jahre) ungenau.

Taufzeugen: Herr Hermann Heinrich Hengstenberg, reformierter Prediger, Herr Landphysicus Peter August Cramer in Altena, Herr Pastor Lehmann in Werdohl, Frau Bürgermeister Elisabeth Bercken, Frau Anna Catharina Woeste

4. Johann Heinrich Hülsmann

Geburt: 03.12.1796

Taufe: 07.12.1796 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Johann Heinrich Schmidt von Iserlohn, Herr Caspar Wilhelm Bellmann, Frau Henriette Funke, Frau Henriette Woeste

5. Eduard Hülsmann

Geburt: 21.12.1801

Taufe: 29.12.1801 (ev.-luth. Stadt)¹³⁹

Taufzeugen: Herr Johann Diedrich Hücking, Herr Johann Peter Brüninghaus, Demoiselle Marianne Bercken, Frau Witwe vom Hofe¹⁴⁰

Wohnort: Dahle [Altena] (1830)

Stand/Beruf: Prediger

∞ 08.05.1830 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Julie Bellmann, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Heinrich Moritz Bellmann in Lüdenscheid [Bellmann 1804]

Pastor Hülsmann erwarb am 12.08.1795 eine Wiese im Steinberg [Sesse Q 1754, Sesse Q 1795-04-11]. Für die Verkäuferin, Witwe Sesse, handelte er am 27.01.1797 [Sesse Q 1797-01-27].

Prediger Hülsmann handelte am 12.06.1797 bei dem Verkauf eines Grundstücks durch die Erbgenahmen Richter Bercken. L. Hülsmann unterschrieb mit [Bercken Q 1797-06-12].

Prediger Hülsmann handelte am 01.10.1799 für den Prediger Wilhelm Lehmann in Valbert [Meinerzhagen] [Kissing Q 1799-10-01].

Prediger Hülsmann erwarb am 28.10.1800 ein Stück Berg im Brutenberg [Köcker Q 1754, Sauselin Q 1802-02-05].

Herr Hülsmann, lutherischer Prediger, 1804 Bewohner eines Hauses des Stadtkonsistoriums. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 3 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren, 2 Töchter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren, 1 Magd. Eine Person war Ausländer. Seit 1801 war ein Sohn geboren worden [Hülsmann Q 1804]. Sofern die Kinder im Haushalt lebten, ist die Eingruppierung in die Altersklassen teils unrichtig.

Pastor Hülsmann, Schuldner 25.03.1805 [Rühl Q 1808-08-24].

Prediger Hülsmann, Inhaber einer Obligation 14.07.1807 [Goes Q 1807-07-14].

Prediger Hülsmann bestätigte am 15.09.1807 seinem Schwager, Bürgermeister F. W. Bercken in Lüdenscheid, das diesem in der elterlichen Teilung im Jahr 1789 zugefallene Immobilienvermögen [Bercken Q 1807-09-15].

[Hülsmann 1791]

Person: Wilhelm Hülsmann aus Essen

Konfirmation: 1790 Lüdenscheid, privatim (ev.-luth. Stadt)

[Hülsmann 1851]

Ehemann: August Hülsmann

Geburt: err. 1827 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Wilhelm Hülsmann und Mar. Catharina Schulte zu Obertinghausen (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Siehe evtl. auch Hülsmann 1857

Stand/Beruf: Schmied (1851), Fabrikarbeiter (1853), Landmann (1854)

Ehe: 04.04.1851 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Henriette Rüggeberg

Geburt: err. 1827

Eltern: Jacob Rüggeberg und Maria Gertrud Gräve zu Niedertinghausen [Rüggeberg 1816_1]

¹³⁹ Auch ev.-luth. Land, hier nur in der Zeitschrift.

¹⁴⁰ Das Taufregister ev.-luth. Land gibt die Angaben zu den Taufzeugen verkürzt wieder.

Konfession: ev.

Tod: 12.12.1883 an Auszehrung, 56 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf Kinder

Beerdigung: 15.12.1883 (ev. Land)

Wohnorte: Tinghausen (1851), Obermintenbeck (1853), Niedertinghausen (1854), Schierey (1883)

Kinder:

1. Gustav Adolph Hülsmann

Geburt: 11.08.1851 morgens 10 Uhr

Taufe: 07.09.1851 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Rüggeberg, P. Hermann Rüggeberg, Wilhelmine Hülsmann

2./3. Totgeborene Zwillinge (Sohn und Tochter)

Geburt: 17.08.1853 morgens 4 Uhr

Beerdigung: 19.08.1853 (ev. Land)

4. Ida Hülsmann

Geburt: 05.08.1854 abends 10 Uhr

Taufe: 03.09.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Hülsmann, Ehefrau Theodor Rüggeberg, Ehefrau August Rüggeberg

[Hülsmann 1857]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hülsmann

Geburt: err. 1825 (32 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Johann Wilhelm Hülsmann und Mar. Catharina Schulte zu Schulten-Hedfeld [Halver]

Siehe evtl. auch Hülsmann 1851

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort 1857: Schulten-Hedfeld

Ehe: dimittiert 23.01.1857 nach Halver (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Caroline Raulf zu Winkhausen

Geburt: err. 1830 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Caspar Diedrich Raulf, Anna Mar. Quabeck zu Vormbaum, Gemeinde Halver

Familienstand: ledig bei der Heirat

[Hülsmann 1862]

Ehemann: August Richard Hülsmann

VN: Richard, Richard August

Geburt: 11.07.1825

Stand/Beruf: Dr. und Kreisphysicus

Tod: 14.08.1875 morgens 5 Uhr am Gehirnschlag, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 16.08.1875 (ev. Stadt)

Ehefrau: Angelika Dorothea Ottilie Ecker

VN: Ottilie, Ottilie Angelika Dorothea

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl August Hülsmann

Geburt: 18.12.1862 morgens 7 Uhr

Taufe: 11.02.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Grubendirektor Carl Ecker aus Dortmund, Superintendent Carl Consbruch, Helene Antonie Hülsmann aus Düsseldorf

2. Helene Natalie Cäcilie Hülsmann

Geburt: 12.01.1865 mittags 1 Uhr

Taufe: 21.03.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Kommerzienrat Alfred Aders, Pfarrer Alfred Petersen, Natalie Hülsmann, Cäcilie Ecker

3. Ida Bertha Sophie Hülsmann
Geburt: 03.12.1867 morgens 7 Uhr
Taufe: 13.01.1868 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Pastor Albert Spiritus, Frau Carl Barth, Frau Sophie Aders
4. Bertha Ida Hülsmann
Geburt: 18.04.1869 nachmittags 4 Uhr
Taufe: 27.05.1869 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Adolph Deuss, Frau Kommerzienrat Alfred Aders, L[and] G[erichts-]Assessor Oscar Aders
5. Johannes Franz Heinrich Hülsmann
Geburt: 18.05.1871 morgens 3 Uhr
Taufe: 11.07.1871 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Math. Hueck, Ewald Aders, Witwe Consbruch
6. Marie Elisabeth Hülsmann
Geburt: 09.09.1873 morgens 6 Uhr
Taufe: 03.12.1873 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Leonhard Ritzel, Helene Spiritus, Pastor C. Niederstein
Tod: 21.09.1874 abends 11 Uhr an Brustfieber
Beerdigung: 25.09.1874 (ev. Stadt)

Quelle zur Familie Hülsmann

[Hülsmann Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁴¹

Hausnummer im Kataster: 117

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Stadtkonsistorium

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: Herr Hülsmann

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: lutherischer Prediger

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 3

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Dienstboten

Mägde: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 4

Weiblichen Geschlechts: 4

Summa Totalis: 8

Darunter sind begriffen

Ausländer überhaupt: 1

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 7

Also sind gegenwärtig

mehr: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn geboren

¹⁴¹ StA Lüdenscheid A424.

Hünchen

Siehe auch Hünnecke

[Hünchen 1804]

Person: Hünchen

Stand/Beruf: Akziseaufseher

Quelle zur Familie Hünchen**[Hünchen Q 1804]**

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁴²

Hausnummer im Kataster: 213

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Rex

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: Hünchen [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Akziseaufseher

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Mannspersonen: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 2

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 3

Summa Totalis: 5

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

Von den vorbemerkten Kindern und Verwandten, welche sonst zur Haushaltung gehörten, sind jetzt abwesend

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

Summe: 1

Jetziger Aufenthalt und Gewerbe derselben: Wesel

¹⁴² StA Lüdenscheid A424.

Hünnecke**[Hünnecke 1740]**

Ehemann: Johann Christoph Hünnecke

FN: Hinecke (Sterberegister 1782), Hünicke (Sterberegister 1805)

Geburt: err. 14.10.1700, gebürtig aus Wesnitz [so] oder Labes bei Stettin in Pommern

Stand/Beruf: Husar (bis 1760), Torschreiber (vor 1805)

Tod: 21.10.1805 an Entkräftung, 105 Jahre 7 Tage alt, zeugte mit seiner verstorbenen Ehefrau vier Kinder, wovon noch drei Söhne leben

Beerdigung: 24.10.1805 (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Agnes Juliane N.

Geburt: err. 05.01.1720

Stand/Beruf: städtische Hebamme (1782)

Tod: an Engbrüstigkeit, 62 Jahre 10 Monate weniger 2 Tage alt, hinterlässt ihren Ehemann und drei Söhne

Beerdigung: 03.11.1782 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Zur Biographie des Ehemanns im Sterberegister 1805: „Seiner eigenen Aussage gemäs ist er 1709. am 14 Aprill geboren. Dieser Angabe nach wäre sein Alter ohngefehr 96 J[ahre] 6 Monate. Nach seinem Abschiede aber, den er 1760 d[en] 14 Febr[uar] vom Königl[ich] Preuß[ischen] Husaren-Regiment von Malachowsky erhielt und zu welcher Zeit er, laut dieses schriftlichen Abschieds, 59 Jahr 6. Monat alt war würde er alt seyn 105 Jahr und 7 Tage. Als Husar zeichnete er sich durch Treue und Tapferkeit aus und alle die ihn kannten, geben ihm das Zeügniß der Rechtschaffenheit. Hier hat er als Thorschreiber sich auch treü betragen. Noch ist zu bemerken, daß er vor einigen Jahren hiesigen Bürgern selbst soll gesagt haben: ‚daß er mit Jahrszahl fortgienge und 1700 geboren sey‘.“

[Hünnecke 1772]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Hünnecke

VN: Heinrich

FN: Hinecke (Taufregister 1782, 1784, 1788, Sterberegister 1782), Hinecken (Taufregister 1779), Hühneken (Sterberegister 1775), Hühngen (Trauregister 1772), Hünchen (Bürgerrechtserwerb 1792), Hüncke (Taufregister 1790, Sterberegister 1790, Konfirmationsregister 1792, 1799, 1802), Hünecke (Trauregister 1815), Hünngen (Taufregister 1773), Hünnecke (Trauregister 1823, Sterberegister 1830, 1833), Hünnegen (Taufregister 1777), Hunneke (Konfirmationsregister 1805)

In der nachfolgenden Generation auch Hennecke, Hönnecken, Hündchen, Hünnecken

FN in der Zweitschrift des Trauregisters ev.-luth. Land 1772 Hohage (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 26.08.1749

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Knopfmacher (1772)

Bürger

Tod: 08.02.1830 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 80 Jahre 5 Monate 12 Tage alt, ein alter und armer Mann, hinterließ die Frau und großjährige Kinder

Beerdigung: 11.02.1830 (ev. Stadt)

Ehe: 02.07.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in Christian Hügels Haus¹⁴³

Ehefrau: Anna Wilhelmine Hues

VN: Wilhelmine

FN: Huss (Taufregister 1784), sonst Hues

Geburt: err. 24.12.1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 19.02.1833 morgens 6 Uhr an Altersschwäche, 85 Jahre 1 Monat 25 Tage alt, eine alte, arme Witwe, hinterließ majorenne Kinder

Beerdigung: 22.02.1833 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

¹⁴³ Gemäß Trauregister ev.-luth. Land fand die Trauung in der Kirche statt.

Heinrich Hünchen leistete am 05.01.1792 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310]

Kinder:

1. Peter Heinrich Wilhelm Carl Hünnecke
 Geburt: 08.07.1773
 Taufe: 14.07.1773 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Glörfeld, Christian Hügel, Hermann Wilhelm Köhne, Christina Hügel, Anna Catharina Köcker
 Tod: an den Kinderblattern
 Beerdigung: 21.04.1775 (ev.-luth. Stadt)
2. Johann Peter Wilhelm Friedrich Gottlieb Hünnecke
 VN: Friedrich Gottlieb
 Geburt: 27.04.1777
 Taufe: 05.05.1777 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Peter Kugel, Johann Leopold Assmann, Anna Maria Sandhövel
 Konfirmation: 14.04.1792 (ev.-luth. Stadt)
3. Johann Heinrich Christian Hünnecke
 Geburt: 29.09.1779
 Taufe: 03.10.1779 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Heinrich Schniewind, Jungfer Köhne
 Tod: an Auszehrung
 Beerdigung: 13.12.1782 (ev.-luth. Stadt)
4. Maria Wilhelmine Charlotte Hünnecke
 Geburt: 06.07.1782
 Taufe: 13.07.1782 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Abraham Hügel, Frau Kugel genannt Brüninghaus, Wilhelmine vom Hofe
 Tod: 16.04.1790 an Schwindsucht
 Beerdigung: 17.04.1790 (ev.-luth. Stadt)
5. Johann Caspar Leopold Hünnecke
 VN: Caspar Leopold
 Geburt: 25.10.1784
 Taufe: 30.10.1784 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Caspar vom Hofe, Caspar Diedrich Siebel, die jüngste Jungfer Bercken, Wilhelmine Meuer
 Konfirmation: 22.03.1799 (ev.-luth. Stadt)
6. Anna Catharina Juliane Hünnecke
 VN: Juliane
 Geburt: 14.01.1788
 Taufe: 20.01.1788 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Jacob Tamler, Frau Woeste und Frau Trimpop, die älteste Jungfer Tochter Duisberg, Anna Maria Gertrud Assmann
 Konfirmation: 16.04.1802 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 15.02.1867 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, geb. 1785 (inkorrekt)
 Beerdigung: 18.02.1867 (ev. Stadt)
 ∞ 15.12.1823 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johannes Kleine, Sohn des Johannes Kleine von Burbach bei Siegen [Kleine 1823]¹⁴⁴
7. Friederike Wilhelmine Caroline Hünnecke
 VN: Caroline, im Konfirmationsregister: Anna Friederike Wilhelmine Caroline
 Geburt: 02.04.1790
 Taufe: 11.04.1790 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Bercken, Frau Doktor Cramer, Frau Sandhövel
 Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)
 Uneheliches Kind: Hünnecke 1811
 Wohnort 1815: Lüdenscheid
 ∞ 23.07.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit August Heinrich Christoph Niemann aus Ivenack im Mecklenburgischen, Sohn des verstorbenen Jacob Niemann

¹⁴⁴ Altersangabe im Trauregister (32 Jahre) ungenau.

[Hünnecke 1811]

Person: Friederike Wilhelmine Caroline Hünnecke

FN: Hünnecke (Taufregister 1811, Konfirmationsregister 1827)

Abstammung: Hünnecke 1772 (im Konfirmationsregister explizit: jetzt verehelichte Heinrich Niemann)

Konfession: ev.-luth.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Heinrich Hünnecke (unehelich)

Geburt: 05.04.1811

Taufe: 15.04.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Knobell, Caspar vom Hofe, Elisabeth vom Hofe

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

Hüppe**[Hüppe 1867]**

Ehemann: Anton Hüppe

Geburt: 11.05.1838

Eltern: Ackerer Heinrich Hüppe zu Hamert, Gemeinde Odenspiel [Reichshof], Anna Catharina Jäger (1867 beide tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Wiesenbauer

Wohnort 1867: Peddensiepen

Ehe: dimittiert 07.07.1867 nach Odenspiel (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Amalie Walter zur Wildbergerhütte, Gemeinde Odenspiel

Geburt: 02.03.1845

Eltern: Bergmann Conrad Walter zur Wildbergerhütte, Gemeinde Odenspiel, Helene Lange

Familienstand: ledig bei der Heirat

Hues

Siehe auch Hüssers Rahmede, siehe evtl. auch Hüsmert

[Hues 1670]

Person: Diedrich Hues
 Stand/Beruf: Drahtreidemeister
 Gemeinheitsvorsteher, Ratmann, Akzisemeister
 Tod: vor dem 01.01.1707
 Wohnort: Lüdenscheid

Diedrich Hues unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde 1682 [SGB fol. 41f].

Diedrich Hues, am 01.01.1685 zum Gemeinheitsvorsteher gewählt, vom 01.01.1686 bis zum 01.01.1699 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 01.01.1700 abgegangen, am 01.01.1700 in den Rat gewählt, am 01.01.1701 stehengeblieben, am 01.01.1702 abgegangen, am 01.01.1704 erneut gewählt, 01.01.1705 bis 01.01.1706 stehengeblieben bzw. wiedergewählt, am 01.01.1707 als verstorben bezeichnet [SGB fol. 126ff].

Diedrich Hues, Kindertag (28.12.) 1689 für 1690 zum Akzisemeister gewählt, 1701 Akzisemeister aus dem Rat [SGB fol. 489, 497].

Diedrich Hauß [Hues], Schreibens unerfahren, ließ am 01.07.1690 das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde unterschreiben [SGB fol. 25ff].

Diedrich Hues ließ am 29.06.1696 und am 29.06.1701 die Pflichttagsprotokolle der Lüdenscheider Drahtgilde unterschreiben [SGB fol. 89, 104].

Diedrich Hues, 14.07.1699 der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 97f].

Diedrich Hues, Verkäufer einer Stätte zum Hausbau und einer Schmitte (nicht datiert) [Hofe, vom Q 1754].

[Hues 1683]

Johann Hues wurde zum Bürger der Stadt Lüdenscheid angenommen und leistete am 19.01.1683 den Bürgereid [SGB fol. 107]

[Hues 1687]

Person: Johann Georg Hues
 VN: Johann Jürgen, Hans Jürgen
 Geburt: err. 1666
 Stand/Beruf: Drahtreidemeister
 Bürger, Hausbesitzer
 Tod: 61 Jahre alt
 Beerdigung: 06.03.1727 (ev.-luth. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Gertrud Hues
 Jüngste Tochter
 ∞ 27.08.1733 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johann Eberhard Assmann [Assmann 1728]

Bürgerrecht und Gewerbe

Johann Jürgen Hues leistete am 01.01.1687 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 108].

Johann (Hans) Jürgen Hues wurde am 29.06.1695 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 43].

Johann Jürgen Hues, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 14.07.1699 [SGB fol. 98].

Johann Jürgen Hues, anwesend auf dem Pflichttag am 29.06.1700 [SGB fol. 102].

Immobilien

Das Haus des Johann Jürgen Hues, modo Johann Heinrich Goes, hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 4 [Hues Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 (hier Johann Georg Hues) war das Haus „in der Teilung“ zu 30 Reichstalern angeschlagen. Die Halbscheid war Johann Heinrich Goes zugeschätzt worden [Hues Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Johann Georg Hues [Hues Q 1725-12-29].

Johann Heinrich Goes hatte eine Wiese im Mengelsiepen von dem sel. Johann Georg Hues in Versatz (nicht datiert) [Goes Q 1754].

Mehrere Grundstücke des Johann Jürgen Hues sind einem Gläubiger wegen Schuldforderung adjudiziert worden, der bei dem Konkurs des Hues ein Stück Land im Wefelshohl sub hasta erwarb (nicht datiert) [Römer Q 1754].

Johann Jürgen Hues, Verkäufer eines Landes am Hasley und eines Landes in der Worth (nicht datiert) [Kölsche Q 1754, Steller Q 1754].

Familiäres

Vormünder der Kinder des sel. Johann Jürgen Hues waren Johann Peter Hencke und Johann Melchior Schniewind. Hencke wurde am 02.07.1733 bei Verheiratung der jüngsten Tochter an Johann Eberhard Assmann aus der Vormundschaft entlassen. Er hatte wegen angewandter Kosten in einer Prozesssache seiner Pupillen ein Land im Wefelshohl erhalten [Hencke Q 1754].

Johann Eberhard Assmann hat sein Haus und zahlreiche Grundstücke mit seiner zweiten Frau (Anna Gertrud Hues) erheiratet und besaß dies alles mit den beiden noch unverheirateten Schwestern seiner Frau in unzerteilter Gemeinschaft (nicht datiert) [Assmann Q 1754].

[Hues 1695]

Person: Witwe Anna Mar. Hues
 Geburt: err. 1665
 Tod: 64 Jahre alt
 Beerdigung: 05.06.1729 (ev.-luth. Stadt)

[Hues 1702_1]

Person: Witwe Catharina Hues
 Geburt: err. 1672
 Tod: 64 Jahre alt
 Beerdigung: 15.06.1736 (ev.-luth. Land)

[Hues 1702_2]

Person: Bernd Hues

Schulte daselbst [Gut, Horinghausen], Bernd Hues, Steuerpflichtiger 1702 [Hues Q 1702]

Person: Johann Hues
 Geburt: err. 1681
 Tod: 42 Jahre alt
 Beerdigung: 04.05.1723 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Horinghausen

[Hues 1702_3]

Diedrich Hues, steuerpflichtig wegen des Hammergütchens [Winkhausen] 1702 [Hues Q 1702]

[Hues 1705]

Person: Johann Adolph Hues
 VN: Adolph
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bäcker und Fuselbrenner
 Bürger, Hauseigner, Rottmeister
 Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Elisabeth Hues
 Geburt: err. 12.12.1715
 Tod: an Auszehrung, 53 Jahre 11 Monate 2 Tage alt
 Beerdigung: 14.11.1769 (ev.-luth. Stadt)
 Verheiratet mit Hermann Diedrich Halfmann [Halfmann 1728]
2. Anna Margaretha Hues
 Geburt: err. 12.1718
 Tod: an Engbrüstigkeit, 56 Jahre und 6 Monate alt
 Beerdigung: 07.06.1775 (ev.-luth. Stadt)
 Verheiratet mit Caspar Diedrich vom Hofe [Hofe, vom 1742]
3. Melchior Adolph Hues
 Taufe: 29.01.1722 (ev.-luth. Stadt)
 Melchior Adolph Hues wurde am 29.06.1741 zum Schmied der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 51, 160, 186]
4. Anna Maria Hues
 Taufe: 03.12.1724 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: an Auszehrung, 57 Jahre weniger 6 Wochen alt (um ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 25.10.1782 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 20.01.1746 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Leopold Wigglinghaus [Wigglinghaus 1746]
5. Catharina Elisabeth Hues
 Taufe: 17.07.1729 (ev.-luth. Stadt)

Bürgerrecht und Gewerbe

Adolph Hues leistete am 29.06.1705 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 117].

Adolph Hues, 2. Rotte, Rottmeister, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁴⁵

Adolph Hues hatte gemäß Qualifikation seines Schwiegersohns Johann Leopold Wigglinghaus vom 29.06.1752 das Reidungsrecht der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 193].

Auf das Reidungsrecht seines Großvaters Adolph Hues führte am 29.06.1778 Gottfried Heinrich vom Hofe, Sohn des Caspar Diedrich vom Hofe, sein Reidungsrecht zurück [SGB fol. 207].

Bemerkenswert ist, dass Caspar Georg vom Hofe [Hofe, vom 1768_1] sein Reidungsrecht am 29.06.1776 auf seinen Großvater mütterlicherseits Diedrich Trente zurückführte [SGB fol. 206f]. Die Tochter des Adolph Hues, Ehefrau Wigglinghaus, ist 1782 in das Sterberegister mit dem Geburtsnamen Trente eingetragen worden. Auf verfügbarer Quellenbasis sind die Verhältnisse nicht zu klären. Zu Diedrich Trente siehe Trente 1670.

Immobilien

Johann Diedrich Halfmann modo Adolph Hues, Bäcker und Fuselbrenner, sowie Adolph Hues modo Witwe sel. Evert Köcker, Hausbesitzer in Lüdenscheid, deren Häuser im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt sind [Hues Q 1723-08-30]. Hues wird demnach das später von der Witwe Köcker bewohnte Haus zunächst bewohnt haben und hat dann das Haus des Johann Diedrich Halfmann angetauscht (siehe unten). Das Haus des Adolph Hues hatte im nummerierten Grundriss der Stadt Lüdenscheid von 1723 die Nr. 7 [Hues Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Hues Q 1723-09-14. Gartenpacht an die Stadtkämmerei: Hues Q 1723-11-16. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Adolph Hues

¹⁴⁵ Schmidt, Bürgerschaft.

[Hues Q 1725-12-29]. Ausführung des Wiederaufbaus 1735 (Adolph Hues, Bäcker und Fuselbrenner) [Hues Q 1735-06-06].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Adolph Hues sein Haus gegen ein vorher gehabtes Haus getauscht. Von dem vorigen Besitzer (Eigner) des angetauschten Hauses, Johann Diedrich Halfmann, übernahm er eine Verbindlichkeit. Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid erbte er zum Teil und löste sie zum Teil aus den Händen elterlicher Kreditoren ein, weitere Grundstücke erwarb er käuflich. Einen Berg im Brutenberg erhielt er durch Vernäherung, Schwiegersohn Johann Leopold Wiggingshaus erbte gemäß Dokument vom 14.02.1778 1/5 des Immobilienvermögens (außer zwei Parzellen) uxorio nomine und erwarb das übrige von seinen Miterben. Seinem Schwiegersohn Caspar Diedrich vom Hofe verkaufte Adolph Hues ein Land in der Wildmecke, das er selbst bei einer öffentlichen Versteigerung erworben hatte, und vererbte ihm eine Wiese an der Schafsbrücke. Ein Land am Sauerfeld erhielt die Witwe Halfmann in der Teilung [Hues Q 1754, Hofe, vom Q 1754, Lotz Q 1794-06-10].

Adolph Hues modo Witwe Wiggingshaus noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Hues Q 1777/83].

Finanzen

Kapitalaufnahmen 15.07.1738, 15.07.1740 [Hues Q 1754].

[Hues 1709]

Person: Anna Catharina Hues

Geburt: err. 1679

Tod: 67 Jahre alt

Beerdigung: 12.10./12.11.1746 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lösenbach (Niederlösenbach)

Doppelt eingetragen, Begräbnisdatum abweichend, Name und Alter identisch, Wohnort Lösenbach bzw. Niederlösenbach

[Hues 1712]

Person: Peter Hues

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Osemundschmied

Bürger, Hauseigner

Tod: 01.07.1762

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Christian Hues

Geburt: err. 1712

Tod: 19.03.1795 am Schlagfluss als Witwer, 83 Jahre alt

Beerdigung: 21.03.1795 (ev.-luth. Stadt)

Signatur: Hues 1742

2. Peter Stephan Hues

Wohnte 1762 in Halver und handelte noch am 12.01.1774 in Erbschaftssachen [Hues Q 1762-08-16]. Zu einem Stephan Hues, gemäß Trauregister 1789 posthum angeblich Bürger in Lüdenscheid, siehe Hues 1766. Eine Person dieses Namens ist sonst in Lüdenscheid nicht nachzuweisen. Vielleicht handelte es sich um den aus Lüdenscheid stammenden Peter Stephan Hues.

3. Johann Peter Hues

VN: Peter

Taufe: dominica jubilate (21.04.) 1720 (ev.-luth. Stadt)

Wohnte 1762 in Gevelsberg. 1766 Vormund des Kindes seines verstorbenen Bruders Johann Adolph. Handelte noch am 12.01.1774 in Erbschaftsangelegenheiten [Hues Q 1762-08-16].

4. (vielleicht) Anna Margaretha [Hues]

Taufe: dominica jubilate (21.04.) 1720 (ev.-luth. Stadt)

Auf den Taufeintrag für Johann Peter Hues folgt ein Taufeintrag für ein Töchterlein Anna Margaretha (Datum: eodem). Aus dem Kontext ist nicht unbedingt ersichtlich, dass es sich um Zwillingenkinder des Peter Hues handelt.

5. Johann Adolph Hues

Taufe: 22.04.1725 (ev.-luth. Stadt)

Vor dem 16.08.1762 gestorben, hinterließ die Witwe und einen Sohn (Vornamen im Vertragstext auch Peter Adolph). Die Witwe war 1766 wieder verheiratet [Hues Q 1762-08-16].

Peter Hues von Horinghausen, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 27.09.1714 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 123].

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20.08.1723 war dem Peter Hues sein Haus verbrannt [Hues Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Hues Q 1725-12-29.

24./25.04.1733: Peter Hues, Stadt Lüdenscheid, 49 Jahre alt (geb. err. 1684), Osemundschmied, Schmied auf dem doppelten Hammer zu Oedenthal. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Hues Q 1733-04-24].

Peter Hues übernahm 1734 die Vormundschaft über die Tochter seines Bruders Hermann Hues [Hues 1714] aus erster Ehe [Hues Q 1754].

Kapitalaufnahme am 09.01.1736 [Hues Q 1754].

Peter Hues, 3. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.¹⁴⁶

Kapitalaufnahme am 13.03.1753 [Hues Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts ist dem Peter Hues die Stätte, worauf er sein Haus gebaut hat, von der Witwe Hermann Funke verehrt worden. Mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid hat er mit seiner Frau geerbt [Hues Q 1754].

Erbteilung der Söhne des Peter Hues am 16.08.1762. Der Vater war am 01.07.1762 gestorben. Erbberchtig waren dessen Söhne Peter Christian (ältester Sohn), Peter Stephan und Johann Peter Hues sowie die Witwe des verstorbenen Sohns Johann Adolph Hues (jüngster Sohn). Erbe des elterlichen Immobilienvermögens wurde Peter Christian [Hues Q 1762-08-16, siehe auch Hues Q 1754].

Peter Hues (modo Leopold Hymmen modo Peter von der Leien) noch im Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid 1778/79 [Hues Q 1777/83].

[Hues 1713]

Hermann Diedrich Hues leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 21.01.1712 [SGB fol. 121]

[Hues 1714]

Ehemann: Johann Hermann Hues

VN: Hermann

Stand/Beruf: Schneider

Bürger, Hauseigner

1. Ehefrau: N. N.

Geburt: err. 1680

Tod: 53 Jahre alt (die Ehefrau des Hermann Hues, ohne eigenen Namen)

Beerdigung: 06.01.1733 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 20.03.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Hermann Hues heiratete gemäß Trauregister 1734 als Witwer

2. Ehefrau: Anna Margaretha Kölsche, Witwe Peter Gelstermann [Gelstermann 1705]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Maria Hues

Geburt: err. 1714

Tod: an Auszehrung, 62 Jahre alt

¹⁴⁶ Schmidt, Bürgerschaft.

Beerdigung: 29.02.1776 (ev.-luth. Stadt)

Verheiratet mit Johann Leopold von der Horst [Horst 1737]

2. Anna Gertrud Hues

Geburt: 10.04.1732 (gemäß Sterberegister und in Anbetracht der Altersangabe für die 1. Ehefrau des Hermann Hues im Sterberegister 1733 vermutlich unrichtig)

Tod: 02.05.1816 an Entkräftung

Beerdigung: 05.05.1816 (ev.-luth. Stadt)

∞ 1755 mit Peter Diedrich Bierbaum [Bierbaum 1755]

Johann Hermann Hues von Horrynghausen, Kirchspiel Lüdenscheid, leistete am 26.09.1712 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 121].

Hermann Hues, Schneider, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hues Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 32 [Hues Q 1723-09-20]. Selbstauskunft zur Schadenshöhe: Hues Q 1723-09-14. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Hues Q 1725-12-29.

Peter Hues [Hues 1712] übernahm 1734 die Vormundschaft über die Tochter seines Bruders Hermann Hues aus erster Ehe. Der Tochter wurde eine Wiese auf der Spolmecke als Praecipuum zugelegt [Hues Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts ist dem Hermann Hues die Stätte, worauf er sein Haus gebaut hat, von der Witwe Hermann Funke verehrt worden. Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid erbte er sowohl mit seiner ersten, als mit seiner zweiten Frau [Hues Q 1754].

Als einzige Erben des Hermann Hues ließen sich am 31.01.1782 Leopold von der Horst (Ehemann der verstorbenen Anna Maria Hues) und Peter Diedrich Bierbaum (Ehemann der Anna Gertrud Hues) bestätigen. Die Eheleute Hues waren vor 30 Jahren gestorben. Die Eintragung 1782 basiert auf einer Erbteilung vom 22.01.1746, die im Hypothekenbuch verzeichnet ist [Hues Q 1754, Hues Q 1782-01-31]. Bierbaum verkaufte am 02.04.1792 einen Garten, den er gemäß Teilung vom 22.01.1746 von dem verstorbenen Hermann Hues geerbt hatte [Bierbaum Q 1792-04-02]. Der Vertrag von 1746 ist in dem Vorgang von 1782 nicht enthalten.

[Hues 1719_1]

Person: Daniel Hues

Kind:

1. Anna Margaretha Hues

Taufe: 1719 [April] (ev.-luth. Land)

[Hues 1719_2]

Ehemann: Johann Eberhard Hues

VN: Eberhard

Geburt: err. 1689

Stand/Beruf: Hammerzöger

Tod: 54 Jahre alt

Beerdigung: 05.02.1743 (ev.-luth. Land)

2. Ehe: 19.03.1723 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Johann Eberhard Hues heiratete 1723 als Witwer

2. Ehefrau: Anna Maria Bergfeld in der Mühlenrahmede

Wohnort: Rahmede, Hüssers Rahmede

24./25.04.1733: Eberhard Hues, an die 40 Jahre alt, Hammerzöger auf dem Osemundhammer in der Hüssers Rahmede. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Hues Q 1733-04-24].

Kind:

1. (1. Ehe) Catharina Margaretha Hues

Taufe: 31.10.1719 (ev.-luth. Land)

Ein Johann Eberhard Hues, vielleicht dieser, ∞ 26.04.1736 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) als Witwer mit Elisabeth Wehrhahn

[Hues 1719_3]

Person: Caspar Hues
Wohnort: Hüssers Rahmede

Kind:

1. Anna Maria Gertrud Hues
Taufe: 29.03.1719 (ev.-luth. Land)

[Hues 1721_1]

Zusammenfassung

Person: Witwe und Hebamme Clara Catharina Hues¹⁴⁷
Geburt: err. 11.1691
Tod: an hitzigem Fieber, 81 Jahre 2 Monate alt, hinterließ nur eine verheiratete Tochter
Beerdigung: 05.01.1773 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Felde

Person: Anna Margaretha Hues
Geburt: err. 04.1695
Tod: an Zehrung, unverehelicht, 81 Jahre 3 Monate alt
Beerdigung: 06.07.1776 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Felde

Person: Gertrud Hues
Geburt: err. 10.1701
Tod: 42 ½ Jahre alt
Beerdigung: 18.04.1744 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Felde

Person: Anna Gertrud Hues
Geburt: err. 1711
Tod: 33 Jahre alt
Beerdigung: 12.05.1744 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Felde

Person: Anna Gertrud Hues zum Felde
Taufe: 07.03.1723 (ev.-luth. Land)
Vielleicht identisch mit Gertrud Hues vom Felde, begr. 22.02.1748 (ev.-luth. Land), deren Alter mit 27 Jahren angegeben wird

[Hues 1721_2]

Person: Wilhelm Hues

Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid vom 14.09.1723 hatte Hofrat und Hogräfe Hymmen vor 2 Jahren das Haus des Wilhelm Hues gekauft [Hymmen Q 1723-09-14].

Wilhelm Hues, Verkäufer eines Landes am Ramsberg und eines Landes am Krähennocken (nicht datiert) [Römer Q 1754, Seckelmann Q 1754].

¹⁴⁷ Zweitschrift des Sterberegisters nur: Catharina Hues.

[Hues 1728]

Person: Johann Wilhelm Hues
 VN: Wilhelm
 Wohnort: Felde

24./25.04.1733: ein Wilhelm Hues, 37 bis 38 Jahre alt (geb. err. 1695/96), Osemundschmied, im Gewerbe seit 12 Jahren, zurzeit nicht in einem festen Arbeitsverhältnis. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Hues Q 1733-04-24].

Kinder:

1. Anna Catharina Elisabeth Hues
 Taufe: 14.03.1728 (ev.-luth. Land)
2. Hermann Heinrich Hues
 Taufe: 19.07.1733 (ev.-luth. Land)
 Wohl identisch mit Johann [!] Heinrich Hues vom Felde, begr. 01.03.1735 (ev.-luth. Land), 1 ½ Jahre alt
3. Maria Catharina Hues
 Taufe: postridie domincae reminiscere (27.02.) 1736 (ev.-luth. Land)
4. Catharina Margaretha Hues
 Taufe: 15.03.1739 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 24.12.1743 (ev.-luth. Land)
5. (vielleicht) Anna Gertrud Hues zum Felde
 Geburt: err. 08.1743
 Tod: 11 Wochen alt
 Beerdigung: 06.11.1743 (ev.-luth. Land)
6. (wahrscheinlich) Anna Margaretha Hues
 Taufe: 15.05.1746 (ev.-luth. Land)
 Tochter des Tigges [!] Wilhelm Hues zum Felde
7. Johann Heinrich Hues
 Taufe: 30.01.1748 (ev.-luth. Land)
 Tod: 7 Tage alt
 Beerdigung: 03.02.1748 (ev.-luth. Land)

[Hues 1729]

Person: Diedrich Hues
 Wohnort: Kleinendrescheid

Kind:

1. Maria Sybilla Hues
 Taufe: 14.01.1729 (ev.-luth. Land)

Evert Hues, steuerpflichtig von Lämbleins Kotten, Kleinendrescheid 1730 [Hues Q 1730].

Erbgenahmen Hues, Eigentümer von Lämblein 1739 [Kleinendrescheid] [Hues Q 1739].

[Hues 1731]

Rudolph Hues wurde am 29.06.1731 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 182].

[Hues 1732]

Person: Anna Gertrud Hues
 Geburt: err. 1711
 Tod: 21 Jahre alt
 Beerdigung: 20.01.1732 (ev.-luth. Stadt)

[Hues 1742]

Person: Peter Christian Hues

VN: Christian, gelegentlich auch Johann Christian

Geburt: err. 1712

Vater: Peter Hues [Hues 1712]

Stand/Beruf: Drahtzöger

Bürger

Tod: 19.03.1795 am Schlagfluss als Witwer, 83 Jahre alt, von seinen acht Kindern leben noch ein Sohn und eine Tochter

Beerdigung: 21.03.1795 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Die Ehefrau ist vermutlich Catharina Margaretha Hues, Tod: 06.01.1794 an Gicht als Ehefrau, 71 Jahre 4 Monate alt (geb. err. 09.1722), hinterlässt den Mann, einen Sohn und eine Tochter, Beerdigung: 08.01.1794 (ev.-luth. Stadt)

Kinder:

1. Johann Melchior Hues

Geburt: err. 04.1746 (err. 05.1747)

Tod: 07.08.1810 an Auszehrung, 63 Jahre 3 Monate alt (ev.-luth. Stadt) bzw. 07.08.1810 morgens 2 Uhr, 64 Jahre 4 Monate alt (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

Signatur: Hues 1772

2. (vermutlich) Anna Gertrud Hues

Geburt: err. 1752

Tod: in Kindesnöten, 28 Jahre alt, „die im Schwelmsch[en] wohnend geschwängert word[en] hiehin [in die Stadt Lüdenscheid] zu ihr[en] Eltern die noch beyde lebten gek[ommen] u[nd] gestorb[en]“ (Text nach der Urschrift des Sterberegisters)¹⁴⁸

Beerdigung: 11.05.1780 (ev.-luth. Land)

3. Catharina Elisabeth Hues

VN: im Trauregister 1796 Anna Elisabeth, sonst Catharina Elisabeth

Geburt: err. 1760

Tod: 06.11.1821 abends 9 Uhr an Stickfluss, 61 Jahre alt

Beerdigung: 09.11.1821 (ev.-luth. Stadt)

∞ 12.08.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), im Hause mit Peter Melchior Diefhaus, Sohn des Heinrich Wilhelm Diefhaus, Bürger in Lüdenscheid [Diefhaus 1796]

Peter Christian Hues wurde am 24.04.1732 zum Drahtzöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 50].

Peter Christian Hues leistete am 10.03.1734 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 157].

Christian Hues, Gläubiger 07.02.1756 [Dicke Q 1756-02-07].

Peter Christian Hues erhielt in der Erbteilung mit seinen Brüdern am 16.08.1762 das elterliche Immobilienvermögen, das Wohnhaus und mehrere Grundstücke auf dem Gebiet der Stadt Lüdenscheid. Er war Schreibens unerfahren. Kapitalaufnahme 27.12.1773. Sohn Johann Melchior handelte mit [Hues Q 1754, Hues Q 1762-08-16].

Der Garten des Christian Hues am Sauerfeld 1764/94 [Hemecker Q 1754, Dicke Q 1794-03-10, Trappe Q 1764-03-12].

Johann Christian [so] Hues und Ehefrau einigten sich am 05.01.1786 mit ihrem Schwager Johannes Christoph Trimpop bezüglich der Erbschaft von dessen Ehefrau, die ohne Leibeserben verstorben war und deren Gerade sie beansprucht hatten. Beide Eheleute waren Schreibens unerfahren [Hues Q 1754, Trimpop Q 1786-01-22] [Trimpop 1778].

Johann Christian [so] Hues verkaufte am 04.01.1787 ein Land am Hundebrink (zu Steinberg). Er war Schreibens unerfahren [Hues Q 1754, Schniewind Q 1754, Hues Q 1787-01-05].

¹⁴⁸ Die Zeitschrift gibt den Text abweichend wieder.

Die Erben Christian Hues, die Eheleute Johann Melchior Hues und die Eheleute Peter Melchior Dieffhaus und Catharina Elisabeth Hues, teilten am 14.11.1796 ihr Erbe. Zur Disposition standen das Wohnhaus am alten Pulverturm (an Johann Melchior Hues) und weitere Grundstücke. Die Erben überließen ihrem Oheim Johannes Christoph Trimpop für eine Forderung eine Wiese im Volksfeld [Hues Q 1754, Hues Q 1797-09-09, Trimpop Q 1804-10-02].

Ein Christian Hues, vermutlich dieser, Außenbürger, 3. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid.¹⁴⁹

[Hues 1744]

Person: Johann Diedrich Hues
Wohnort: Felde

Kinder:

1. Anna Margaretha Hues
Taufe: 04.03.1744 (ev.-luth. Land)
2. Anna Margaretha Gertrud Hues
Taufe: 11.04.1746 (ev.-luth. Land)
3. Diedrich Wilhelm Hues
Taufe: 04.04.1751 (ev.-luth. Land)

[Hues 1749]

Person: Elisabeth Hues
Geburt: err. 1719
Tod: 42 Jahre alt
Beerdigung: 08.07.1761 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Buschhausen

Person: Peter Wilhelm Hues
Geburt: err. 1721
Tod: 40 Jahre alt
Beerdigung: 17./21.09.1761 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Buschhausen

[Hues 1753]

Ehemann: Heinrich Wilhelm Hues
VN: Wilhelm
Taufe: 04.10.1723 (ev.-luth. Land) (ohne Angabe des Vaters, Wohnort Felde)
Konfession: ev.-luth.
Stand/Beruf: Lehnsvasall
Tod: 12.06.1796 an Auszehrung, 72 Jahre 9 Monate alt, hinterließ seine Gattin und vier Kinder
Beerdigung: 14.06.1796 (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Anna Gertrud Selve
Wohnort: Felde

Heinrich W. Hues, zu ¼ steuerpflichtig von Felde 1780/81 [Hues Q 1780/81].

Die Eheleute Heinrich Wilhelm Hues und Anna Gertrud Selve zum Felde errichteten am 18.09.1793 ein Testament. Erbberechtigt waren die vier Kinder (1) Catharina Gertrud, Ehefrau Johann Peter Sichel-schmidt, älteste Tochter, (2) Peter Wilhelm, (3) Maria Elisabeth, Ehefrau Hermann Heinrich Rasche und (4) Maria Catharina, jüngste Tochter und noch nicht verheiratet. Als Gutserbe wurde der Sohn Peter Wilhelm eingesetzt. Das Testament ist am 27.12.1796 eröffnet worden. Vornamen der Ehefrau Rasche bei der Terminvereinbarung zur Eröffnung: Catharina Elisabeth. Die Tochter Maria Catharina war nunmehr

¹⁴⁹ Schmidt, Bürgerschaft.

die Ehefrau Peter Caspar Rüggeberg. Die Witwe Heinrich Wilhelm Hues lebte bei der Eröffnung am 27.12.1796 noch [Hues Q 1793-09-18].

Peter Friedrich Hues wurde am 04.06.1798 als Enkel des Wilhelm Hues, der im Hypothekenbuch noch als Besitzer eines dritten Teils der Hälfte des Lehnguts zum Felde aufgeführt war, mit einem Viertel des Lehnguts belehnt [Sichelschmidt Q 1808-09-15].

Kinder:

1. Catharina Gertrud Hues
Geburt: err. 30.04.1753
Tod: 27.10.1831 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 5 Monate 27 Tage alt
Beerdigung: 30.12.1831 (ev. Stadt)
∞ 31.07.1777 Felde (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Sichelschmidt [Sichelschmidt 1777]
2. Johann Peter Wilhelm Hues
VN: Peter Wilhelm
Geburt: err. 12.09.1756
Tod: 21.10.1796 an der roten Ruhr (79. Epidemicopfer), 40 Jahre 1 Monat 9 Tage alt
Beerdigung: 24.10.1796 (ev.-luth. Land)
Signatur: Hues 1782
3. Anna Maria Catharina Elisabeth Hues
VN im Sterberegister Anna Margaretha Maria Catharina Elisabeth
Taufe: 19.03.1762 (ev.-luth. Land)
Tod: 2 Jahre minus 4 Tage alt
Beerdigung: 05.03.1764 (ev.-luth. Land)
4. Anna Maria Catharina Elisabeth Hues
VN: Maria Elisabeth, Catharina Elisabeth
Taufe: 16.02.1765 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Hermann Heinrich Rasche in Iserlohn
5. Maria Catharina Hues
Taufe: 28.08.1770 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Hermann Woeste, Hermann Diedrich Spannagel und Anna Maria Woeste
Verheiratet mit Peter Caspar Rüggeberg zu Behling, Kirchspiel Voerde [Ennepetal], Gericht Schwelm

[Hues 1754]

Albert Hues, vor ca. 1754 Verkäufer einer Wiese am Hasley [Cramer Q 1754]

[Hues 1760]

Ehemann: Hermann Diedrich Hues

Geburt: err. 1730

Tod: 09.01.1792 an Engbrüstigkeit, 62 Jahre alt, hinterließ seine Witwe und zwei Kinder

Beerdigung: 11.01.1792 (ev.-luth. Land)

Ehe: 01.08.1760 (Heiratsdatum im Sterberegister 1811)

Ehefrau: Anna Elisabeth N.

Geburt: err. 15.01.1737

Tod: 20.07.1811 altershalber, 74 Jahre 6 Monate 5 Tage alt, gebar einen Sohn und eine Tochter

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnorte: Brenscheid (1761/64), Klinkenberg (1780/92), Ölmühle (1811 Witwe, 1814 posthum)

Hermann Diedrich Hues zu Klinkenberg, Gläubiger 14./15.01.1780 [Wissing Q 1780-01-06]

Kinder:

1. Catharina Margaretha Hues
Taufe: 01.11.1761 (ev.-luth. Land)
2. Peter Wilhelm Hues
Taufe: 08.07.1764 (ev.-luth. Land)

Tod: 25.01.1839 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt
 Beerdigung: 28.01.1839 (ev. Land)
 Signatur: Hues 1814

[Hues 1766]

Person: Stephan Hues
 Zur Abstammung siehe ggfs. Hues 1712
 Stand: Bürger in Lüdenscheid (1789 posthum erwähnt)

Kind:

1. Maria Catharina Hues
 Geburt: err. 1766
 Tod: 03.04.1821 abends 7 Uhr an Auszehrung, 55 Jahre alt
 Beerdigung: 05.04.1821 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 05.05.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), bei Hügel mit dem Witwer Caspar Leopold Somborn, Bürger in Lüdenscheid [Somborn 1785]
 ∞ 06.08.1809 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche als Witwe Caspar Leopold Somborn mit dem Witwer Andreas Daniel Dünne, Bürger in Lüdenscheid [Dünne 1789]

[Hues 1770]

Ehemann: Johann Melchior Hues
 VN: Melchior
 Geburt: err. 1718
 Tod: an Zehrung, 65 Jahre alt, Witwer, hinterließ vier Kinder arm¹⁵⁰
 Beerdigung: 09.02.1783 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina (van) Paul
 FN mit und ohne Präposition
 Geburt: err. 1734
 Tod: an Gicht, 48 Jahre alt, hinterließ ihren Ehemann und vier Kinder
 Beerdigung: 12.02.1782 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Rönscheid (1770/76), Rahmede (1779/83)
 Der Wohnort wird in den Trauregistern 1807 posthum mit Rahmede im Kirchspiel Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) bzw. mit Lüdenscheid (ev.-luth. Land) angegeben. Im Trauregister ev.-luth. Land wird Melchior Hues posthum außerdem als Bürger bezeichnet. Quellenlage unklar, evtl. eine Verwechslung mit dem allerdings erst 1810 gestorbenen Lüdenscheider Bürger Melchior Hues [Hues 1772].

Melchior Hues auf dem Rönscheid, Debitor 19.03.1772 [Hüttemann Q 1772-03-19]

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Hues
 Taufe: 01.01.1770 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Catharina Wiggingshaus, Catharina Elisabeth Seckelmann und Peter Wilhelm Horst
2. Anna Maria Elisabeth Hues
 Taufe: 28.04.1776 (ev.-luth. Land)¹⁵¹
 Taufzeugen: Anna Maria Elisabeth Buckesfeld, Maria Catharina Geck, Johann Diedrich Seckelmann
 Tod: 20.04.1808 an Nervenfieber, 30 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 21.04.1808 (ev.-luth. Stadt)
 ∞ 15.05.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), Dimission 1807 (o. D.) ev.-luth. Land, mit Peter Wilhelm Solmecke, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Solmecke, Bürger in Lüdenscheid [Solmecke 1807]

¹⁵⁰ Die Einschätzung als arm fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters.

¹⁵¹ Taufdatum in der Zweitschrift des Taufregisters 18.04.1776 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

3. Maria Catharina Hues

Taufe: 29.12.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Henr. Ackermann, Catharina Gertrud Wigglinghaus und Anna Maria Hüttemann

[Hues 1772]

Ehemann: Johann Melchior Hues

VN: Melchior

FN: Huus (Konfirmationsregister 1798), Huss (Konfirmationsregister 1805), sonst Hues

Geburt: err. 05.1747 (err. 04.1746)

Vater: Peter Christian Hues [Hues 1742]

Stand/Beruf: Fuhrmann (1772/77), Tagelöhner (1804)

Bürger (1772/1806), Hauseigner

Tod: 07.08.1810 an Auszehrung, 63 Jahre 3 Monate alt, hinterlässt die Frau, zwei Söhne und eine Tochter (ev.-luth. Stadt) bzw. 07.08.1810 morgens 2 Uhr, 64 Jahre 4 Monate alt (Zivilstandsregister)

Beerdigung: ev.-luth. Stadt

1. Ehe: 02.01.1772 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), in der Kirche

1. Ehefrau: Anna Margaretha (Maria Margaretha) Berker

VN: Anna Margaretha (Trauregister 1772, Taufregister 1773), Maria Margaretha (Sterberegister 1774)

FN: Bercker, auch Bercken

Geburt: err. 1747

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: an der grassierenden Krankheit, 27 Jahre alt, hinterlässt den Witwer ohne Kinder

Beerdigung: 24.03.1774 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 06.02.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), oben vor dem Tor bei der Witwe Hügels Haus

2. Ehefrau: Anna Margaretha Geck

VN: Margaretha

Vater: Diedrich Wilhelm Geck zu Dreve [Geck 1745]

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Melchior Hues unterschrieb am 27.12.1773 eine Obligation seines Vaters mit [Hues Q 1762-08-16].

Johann Melchior Hues gehörte am 08.01.1787 zu den Miterben des Diedrich Wilhelm Geck zu Dreve [Buckesfeld Q 1787-01-08].

Johann Melchior Hues bekam bei der Teilung des elterlichen Vermögens am 14.11.1796 das Wohnhaus am alten Pulverturm sowie weitere Grundstücke. Die Ehefrau Hues unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hues Q 1754, Hues Q 1797-09-09].

Kapitalaufnahme am 18.03.1800 [Hues Q 1754].

Melchior Hues, Tagelöhner, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren [Hues Q 1804].

Das Haus des Melchior Hues in Lüdenscheid 07.01.1807 [Bierbaum Q 1807-01-06].

Eheleute Johann Melchior Hues, Schuldner ihres Schwiegersohns Friedrich Wilhelm Winkhaus in Altena am 28.04.1809 wegen der von diesem für die Reparatur des Wohnhauses und einem von ihrem Schwager Diefhaus eingelösten Stück Landes im Jahr 1805 verauslagten Gelder. Die Ehefrau Hues unterzeichnete mit drei Kreuzen [Hues Q 1754, Hues Q 1809-04-28].

Kinder:

1. (1. Ehe) Anna Wilhelmine Elisabeth Hues

Geburt: 26.12.1772

Taufe: 02.01.1773 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Tillmann von der Leien, Leopold von der Leien, Hanna Margaretha Wilhelmine Schniewind, Sophie Clementine Müller, Anna Gertrud Hügel

Tod: am grassierenden faulen Fieber

Beerdigung: 11.12.1773 (ev.-luth. Stadt)

2. (2. Ehe) Maria Sybilla Hues
 Geburt: 21.07.1777
 Taufe: 28.07.1777 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Peter Diedrich Selve, Gertrud Hues, Maria Sybilla Schniewind
 Konfirmation: 21.04.1794 (ev.-luth. Stadt)
 Dimittiert 1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Friedrich Wilhelm Winkhaus, Reidemeister und Bürger in Altena
3. (2. Ehe) Heinrich Wilhelm Christoph Hues
 Geburt: 20.02.1780
 Taufe: 27.02.1780 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Christoph Trimpop, Christoph vom Hagen, Anna Margaretha Elisabeth Schwermer
 Tod: an der Kinderkrankheit, 5 Wochen und einige Tage alt (ungenau) (Heinrich Wilhelm Christoph Hues)
 Beerdigung: 01.05.1780 (ev.-luth. Stadt)
 Mit Datum 20.05.1780 findet sich im Sterberegister ein weiterer Eintrag für einen Heinrich Wilhelm Hues, + an Pocken, 7 Wochen und einige Tage alt (ev.-luth. Stadt). Für beide Sterbeeinträge kommt im Grunde nur der Taufeintrag vom 27.02.1780 in Betracht.
4. (2. Ehe) Peter Leopold Hues
 Geburt: 25.10.1781
 Taufe: 01.11.1781 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Tappe, Heinrich Leopold Bercken [Berker], Anna Margaretha Geck
 Konfirmation: 06.04.1798 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 11.02.1858 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 14.02.1858 (ev. Stadt)
 Signatur: Hues 1806
5. (2. Ehe) Catharina Elisabeth Hues
 Geburt: 02.04.1784
 Taufe: 09.04.1784 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dicke, Anna Catharina Kuithan, Frau Rezeptor Schniewind
 Tod: 14.03.1790 an Epilepsie
 Beerdigung: 16.03.1790 (ev.-luth. Stadt)
6. (2. Ehe) Caspar Wilhelm Hues
 Geburt: 18.03.1787
 Taufe: 25.03.1787 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Johann Paul Wissing, Peter Caspar Kettling, Anna Luise Meuer und die alte Frau Rezeptor Schniewind
 Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)
 Wohl identisch mit Caspar Wilhelm Hues, Fabrikarbeiter, + 10.01.1841 mittags 12 Uhr an Auszehrung, begr. 13.01.1841 (ev. Stadt), ohne Hinterbliebene, da er nicht verheiratet war, dessen Alter mit 43 Jahren 8 Monaten 23 Tagen angegeben wird (demnach geb. err. 17.04.1797)
7. (2. Ehe) Peter Caspar Hues
 Geburt: 23.07.1794
 Taufe: 31.07.1794 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Kandidat Caspar Diedrich Wissing, Peter Caspar Geck, Ehefrau Maria Catharina Geck
 Tod: 25.09.1797 an Pocken
 Beerdigung: 26.09.1797 (ev.-luth. Stadt)

[Hues 1782]

Ehemann: Johann Peter Wilhelm Hues
 VN: Peter Wilhelm, Johann Wilhelm
 FN: „Hueß (Huus)“ (so im Trauregister 1814), sonst Hues
 Geburt: err. 12.09.1756
 Vater: Heinrich Wilhelm Hues zum Felde [Hues 1753]

Tod: 21.10.1796 an der roten Ruhr (79. Epidemieopfer), 40 Jahre 1 Monat 9 Tage alt, hinterließ die Ehefrau, die Mutter und vier Kinder

Beerdigung: 24.10.1796 (ev.-luth. Land)

Ehe: 04.10.1782 Felde (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Margaretha Maria Althoff

VN: Margaretha Maria, Maria Margaretha, im Sterberegister 1832, wohl unrichtig, Anna Margaretha

Geburt: err. 1757

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.02.1832 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf majorenne Kinder, darunter drei erster Ehe

Beerdigung: 28.02.1832 (ev. Land)

∞ 18.05.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), außer der Kirche als Witwe mit Johann Heinrich Weiland [Weiland 1798]

Wohnort: Felde

Peter Wilhelm Hues wurde von seinen Eltern, den Eheleuten Heinrich Wilhelm Hues und Anna Gertrud Selve, in deren Testament vom 18.09.1793 zum Gutserben eingesetzt. Im Fall seines Todes sollten seine Kinder erben. Gemäß Terminvereinbarung zur Eröffnung am 20.12.1796 war Peter Wilhelm Hues verstorben und hatte die Witwe und vier Kinder hinterlassen. Die Witwe, Maria Margaretha Althoff, unterzeichnete das Protokoll zur Eröffnung am 27.12.1796 mit drei Kreuzen [Hues Q 1793-09-18].

Als Vormund des Sohns Peter Friedrich Hues handelte am 04.06.1798 Peter Wilhelm Althoff [siehe ggf. Althoff 1750] [Sichelschmidt Q 1808-09-15].

Kinder:

1. Peter Caspar Hues

Taufe: 04.12.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Sichelschmidt, Peter Wilhelm Althoff und Anna Gertrud vom Felde

Tod: 15.09.1796 an roter Ruhr (17. Epidemieopfer), hinterließ Eltern und Großmutter

Beerdigung: 17.09.1796 (ev.-luth. Land)

2. Johann Hermann Heinrich Hues

FN in der Zweitschrift des Sterberegisters 1796 zum Felde

Taufe: 09.03.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich vom Felde, Anna Christina Althoff und Catharina Elisabeth Sichelschmidt

Tod: 19.09.1796 an roter Ruhr (23. Opfer der Epidemie), hinterließ die Eltern und beide Großmütter¹⁵²

Beerdigung: 20.09.1796 (ev.-luth. Land)

3. Maria Catharina Elisabeth Hues¹⁵³

Taufe: 17.11.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Lüttringhaus, Hermann Diedrich Reininghaus, Maria Gertrud Althoff

Tod: 08.11.1851 abends 6 Uhr an Altersschwäche, 65 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 11.11.1851 (ev. Land)

Dimittiert 1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) zur Ehe mit Hermann Heinrich Bocklenberg, Sohn des Johann Bocklenberg im Kirchspiel Halver [Bocklenberg 1807].

4. Henriette Elisabeth Hues

VN: Henriette

Taufe: 05.04.1790 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Althoff, Catharina Elisabeth Woeste, Henriette Rasche

∞ 08.12.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Wilhelm Hues, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Hues in der Ölmühle [Hues 1814]

5. Peter Friedrich Hues

Geburt: 09.01.1793

Taufe: 15.01.1793 (ev.-luth. Land)

¹⁵² Sterbedatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters.

¹⁵³ VN in der Zweitschrift des Taufregisters Anna Catharina Elisabeth (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Taufzeugen: Peter Caspar Woeste, Friedrich Georg Pleuger, Anna Maria Althoff
 Tod: 24.03.1827 vormittags 9 Uhr an Nervenfieber, 35 Jahre 2 Monate alt (um ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 27.03.1827 (ev. Land)
 Signatur: Hues 1819

6. Anna Catharina Hues¹⁵⁴

Geburt: 14.04.1795
 Taufe: 19.04.1795 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Sichelschmidt, Maria Catharina Althoff und Catharina Margaretha Buschhaus
 Tod: 19.12.1853 morgens 11 Uhr an Abzehrung [so], 59 Jahre 9 Monate alt (ungenau)
 Beerdigung: 22.12.1853 (ev. Land)
 ∞ 08.12.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Peter Schröder, Sohn des Johann Peter Schröder zu Lengelscheid im Kirchspiel Meinerzhagen [Schröder 1815_3]

[Hues 1785]

Der Garten der Witwe Johann Diedrich Hues hinten am Loh 30.05.1785 [Hohoff Q 1785-05-28]

[Hues 1806]

Ehemann: Peter Leopold Hues

VN: Leopold
 FN: Hues, Huss, Hus (häufig)
 Geburt: err. 1780
 Vater: Bürger Melchior Hues in Lüdenscheid [Hues 1772]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schnallenfabrikant (1810), Bote (1813), Bote und Tagelöhner (1823), Bote (1830/35), Tagelöhner (1842), Bote (1858)
 Bürger (1831)
 Tod: 11.02.1858 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder
 Beerdigung: 14.02.1858 (ev. Stadt)

Ehe: 09.05.1806 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Uhlenberg, Witwe Trappe [Trappe 1799]

VN: Catharina Elisabeth
 FN: Uhlenberg, Uellenberg, Uehlenberg
 Geburt: err. 14.10.1768
 Vater: Peter Engelbert Uhlenberg in Lüdenscheid [Uhlenberg 1767]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 03.08.1842 nachmittags 5 Uhr an Altersschwäche, 73 Jahre 9 Monate 19 Tage alt, hinterließ den Mann und zwei majorene Kinder
 Beerdigung: 06.08.1842 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Leopold Hues, Schnallenfabrikant, 29 Jahre alt (demnach geb. err. 1781), Lüdenscheid, 28.08.1810 (Zivilstandsregister)

Kinder:

1. Henriette Hues

Geburt: 29.09.1806
 Taufe: 05.10.1806 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Diefhaus, Wilhelmine Mähler, Henriette Assmann
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 22.07.1880 an Altersschwäche
 Beerdigung: 25.07.1880 (ev. Stadt)

¹⁵⁴ Vornamen in der Zweitschrift des Taufregisters Maria Catharina (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

∞ 13.08.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Schmidt, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Peter Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1831_3]

2. Luise Hues

Geburt: 30.09.1809

Taufe: 08.10.1809 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Hermann Heinrich Berker, Catharina Margaretha Bröer, Wilhelmine Wieskotte

Tod: 22.11.1813 morgens 2 Uhr (Zivilstandsregister)

3. Wilhelmine Hues

Geburt: 20.12.1813

Taufe: 02.01.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Caroline Woeste, Henriette Assmann, Somborn

Konfirmation: 09.04.1830 (Abendmahl 18.04.1830) (ev. Stadt)

∞ 11.09.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Diedrich Baukhage, Sohn des verstorbenen Bauern Johann Peter Baukhage zu Sirrin, Gemeinde Herscheid [Baukhage 1835_2]

[Hues 1814]

Ehemann: Peter Wilhelm Hues

FN: Hues, Huess

Geburt: err. 1764

Vater: Hermann Diedrich Hues in der Ölmühle [Hues 1760]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer, Landwirt

Pächter (1822)

Tod: 25.01.1839 abends 9 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier minorene Kinder

Beerdigung: 28.01.1839 (ev. Land)

Ehe: 08.12.1814 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Henriette Hues

Vater: Peter Wilhelm Hues zum Felde [Hues 1782]

Konfession: nach dem 01.12.1865 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter), vor dem 09.10.1868 (Heirat einer Tochter)

Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Ölmühle (1814), seit spätestens 1817 Treckinghausen

Peter Wilhelm Hues, Kreditor 29.12.1808 [Lüttringhaus Q 1808-12-29].

Peter Wilhelm Hues, Treckinghausen, Pächter 1822 [Hues Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Maria Catharina Gertrud Hues

VN: Maria Catharina

Geburt: 12.03.1817

Taufe: 21.03.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Honsel, Maria Gertrud Althoff, Anna Margaretha Schuster

Konfirmation: 09.10.1831 nach öffentlicher Prüfung am 08.10.1831, Zulassung zum Abendmahl 23.10.1831 (ev. Land)

Tod: 15.10.1884 am Blutsturz, 59 Jahre alt (unrichtig)

Beerdigung: 18.10.1884 (ev. Land)

∞ 01.12.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Diedrich Knefel, Sohn des verstorbenen Drahtziehers Diedrich Wilhelm Knefel zu Wettringhof [Knefel 1843]

∞ 01.12.1865 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Johann Diedrich Knefel mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Peter Wilhelm Glingener, Sohn der verstorbenen Eheleute Heinrich Wilhelm Glingener auf der Horst und Anna Catharina Horst [Glingener 1865]

∞ 09.10.1868 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Wilhelm Glingener auf der Horst mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit dem Witwer Johann Diedrich Wiggginghaus, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Wiggginghaus und Anna Margaretha Hüttemann zu Rosmart [Wiggginghaus 1845]

2. Johann Caspar Diedrich Hues

VN: Johann Diedrich

Geburt: 19.10.1819 nachmittags 3 Uhr¹⁵⁵

Taufe: 31.10.1819 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Vollmann, Johann Diedrich Althoff,¹⁵⁶ Anna Mar. Spannagel

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Signatur: Hues 1861

3. Henriette Hues

Geburt: 18.08.1821 morgens 8 Uhr

Taufe: 02.09.1821 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Schnepfer, Ehefrau Anna Catharina Schröer, Elisabeth Cordt

Konfirmation: 27.09.1835 nach vorheriger öffentlicher Prüfung am selben Tag, Zulassung zum Abendmahl Sonntags darauf (ev. Land)

Dimittiert 13.06.1842 nach Plettenberg (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Christoph Nierstemann, 25 Jahre alt (geb. err. 1817), ledig, Sohn des J. D. Nierstemann, Gemeinde Plettenberg

4. Johann Peter Hues

VN: Peter

Geburt: 11.02.1824 abends 5 Uhr

Taufe: 28.02.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Wilhelm Schnepfer, Caspar Diedrich Schuster, Peter Lüttringhaus

Konfirmation: 14.04.1839 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Hues 1863

[Hues 1819]

Ehemann: Peter Friedrich Hues

VN: Friedrich

FN: Hues, Huess (überwiegend), Huss (Trauregister 1854)

Geburt: err. 01.1792

Vater: Peter Wilhelm Hues zum Felde [Hues 1782]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Berufsaufgaben: Schmied (1824/27), Schleifer (1827 und posthum)

Lehnsvasall (1798), Eigentümer (1822)

Tod: 24.03.1827 vormittags 9 Uhr an Nervenfieber, 35 Jahre 2 Monate alt, hinterließ die Gattin und drei minorene Kinder

Beerdigung: 27.03.1827 (ev. Land)

Ehe: 24.09.1819 Felde (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Maria Schulte

FN: im Trauregister 1854 posthum irrtümlich Fischer

Geburt: err. 02.1794 (gemäß Sterberegister), err. 1795 (24 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Johann Peter Schulte auf dem Lauenscheid im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle] (1819 tot)

Wohnort gemäß Zweitschrift des Trauregisters 1819 Kirchspiel Heedfeld [Schalksmühle]

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.12.1829 morgens 10 Uhr an Schwindsucht, 35 Jahre 10 Monate alt, hinterließ vier minorene Kinder

Beerdigung: 26.12.1829 (ev. Land)

Wohnort: Felde

Peter Friedrich Hues wurde am 04.06.1798, minderjährig und unter Vormundschaft des Peter Wilhelm Althoff, als Enkel des Wilhelm Hues mit dem vierten Teil des Lehnguts zum Felde belehnt, einem Volmarsteinischen, jetzt Reckeschen Lehen Steinfurter Anteils. Bei der gerichtlichen Bestätigung der Besitz-

¹⁵⁵ Uhrzeit der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters morgens 5 Uhr.

¹⁵⁶ Zweitschrift nur Diedrich Althoff.

verhältnisse an dem Lehngut am 05.07.1809 handelte Johann Heinrich Weiland als Stiefvater des Peter Friedrich Hues [Sichelschmidt Q 1808-09-15].

Peter F. Hues, Felde, Eigentümer 1822 [Hues Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Caspar Hues

Geburt: 03.03.1820 abends 7 Uhr¹⁵⁷

Taufe: 17.03.1820 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Hermann Heinrich Baukloh, Ehefrau Anna Gertrud Neuhaus

Konfirmation: 11.10.1834 mit öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 22.03.1867 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 19 Tage alt

Beerdigung: 25.03.1867 (ev. Land)

Signatur: Hues 1848

2. Maria Catharina Hues

Geburt: 17.04.1822 abends 10 Uhr

Taufe: 01.05.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Sichelschmidt, Maria Catharina Linnepe, Ehefrau Elisabeth Fischer

Konfirmation: 09.10.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 16.10.1836 (ev. Land)

∞ 22.04.1846 Lüdenscheid (ev. Land) mit Wilhelm Honsel, Sohn des Pfannenschmieds Peter Honsel zu Felde [Honsel 1846_1]

3. Wilhelm Hues

Geburt: 15.09.1824 abends 9 Uhr

Taufe: 25.09.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Caspar Weiland, Johann Weiland, Anna Catharina Hues

Konfirmation: 20.10.1839 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am 27.10.1839 (ev. Land)

4. Caroline Hues (posthum)

Geburt: 01.11.1827 abends 11 Uhr

Taufe: 14.11.1827 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, Christian Schulte, Ehefrau Anna Margaretha Brenscheid

Konfirmation: 08.10.1842 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl Tags darauf (ev. Land)

Tod: 03.08.1860 morgens 6 Uhr an Wassersucht, 32 Jahre alt

Beerdigung: 05.08.1860 (ev. Stadt)

Wohnort 1854: Felde

Dimittiert 1854 (o. D.) Lüdenscheid (ev. Land), ∞ 11.06.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Wilhelm Brass, Sohn des Drechslers Johann Wilhelm Brass und der verstorbenen Christiane Henriette Lemmer in Lüdenscheid [Brass 1854]

[Hues 1848]

Ehemann: Peter Caspar Hues

VN: Caspar

FN: Huess (Trauregister 1848, Taufregister 1849), Huhs (Konfirmationsregister 1865, 1872), sonst stets Huss

Geburt: err. 03.03.1820

Vater: Friedrich Hues zum Felde [Hues 1819]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Landwirt (1849/51), Schleifer (1851/61), Ackerer (1865), Schleifer (1867)

Tod: 22.03.1867 morgens 5 Uhr an Auszehrung, 47 Jahre 19 Tage alt, hinterließ die Gattin und sechs [so] minorene Kinder

Beerdigung: 25.03.1867 (ev. Land)

Ehe: 03.03.1848 Lüdenscheid (ev. Land)

¹⁵⁷ Uhrzeit der Geburt gemäß Zweitschrift des Taufregisters abends 10 Uhr.

Ehefrau: Henriette Solmecke
 FN: auch Sollmecke
 Vater: Landwirt Peter Hermann Solmecke zur Solmecke [Solmecke 1800]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnort: Felde

Kinder:

1. Mathilde Hues

Geburt: 23.12.1848 morgens 3 Uhr
 Taufe: 13.01.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: P. Caspar Solmecke, H. H. Weiland, Lisette Honsel
 Tod: 18.09.1851 abends 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 21.09.1851 (ev. Land)

2. Wilhelm Hues

Geburt: 10.03.1851 morgens 6 Uhr
 Taufe: 05.04.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Fr. Wilh. Solmecke, Wilhelm Hues, Witwe Fischer
 Konfirmation: 09.04.1865 Lüdenscheid (04.04.1865 morgens 10-12 Uhr Prüfung, 13.04.1865 erste Kommunion) (Jes. 5,9-10) (ev.)

3. Anna Hues

Geburt: 23.07.1853 abends 7 Uhr
 Taufe: 10.09.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Emil Woeste, Caroline Hues, Mina Ehefrau Berkey
 Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 16,26) (ev.)

4. Peter Friedrich Hues

Geburt: 07.03.1856 morgens 2 Uhr
 Taufe: 20.04.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: W. Honsel, H. H. Weiland, Frau Clever
 Tod: 22.04.1857 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 25.04.1857 (ev. Land)

5. Emil Hues

Geburt: 22.06.1858 mittags 1 Uhr
 Taufe: 01.08.1858 (ev. Land)
 Taufzeugen: Caspar Leopold Solmecke, Carl August Crone, Frau Emil Woeste
 Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, am 06.10.1872 erste Kommunion) (Matth. 24,13) (ev.)

6. Lina Hues

Geburt: 12.03.1861 morgens 2 Uhr
 Taufe: 05.05.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Carl Woeste, Frau Wilh. Sturm, Wilh. Weiland

7. Emma Hues

Geburt: 03.04.1865 morgens 5 Uhr
 Taufe: 25.05.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Hues, Caspar Solmecke, Lina Solmecke

[Hues 1861]

Ehemann: Johann Diedrich Hues

FN: Hues, Huess, Huss (Taufregister 1864)
 Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Hues, Henriette Hues [Hues 1814]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer
 Wohnort 1861: Treckinghausen

Ehe: 24.01.1861 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Caroline Funke in Werkshagen
 FN: Funke, Funcke

Eltern: Landwirt Johann Peter Funke in Werkshagen, Anna Maria Catharina Werthmann [Funke 1823]

Konfession: ev.

Wohnorte: Werkshagen (1861), Brüninghausen (1862/64)

Kinder:

1. Totgeborene Tochter (vorehelich)

Geburt: 23.01.1861 morgens 2 Uhr

Beerdigung: 26.01.1861 (ev. Land)

2. Emma Caroline Hues

Geburt: 09.04.1862 morgens 9 Uhr

Taufe: 18.05.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Borlinghaus, Frau Knefel, Fr. Wilh. Funke

3. Auguste Hues

Geburt: 20.03.1864 abends 8 Uhr

Taufe: 08.05.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hues, Frau Lüsebrink, Frau Borlinghaus

[Hues 1863]

Ehemann: Peter Hues

FN: Huess (Trauregister 1863, Taufregister 1868), Huss (Taufregister 1863, 1866, Sterberegister 1877), Huhs (Taufregister 1864, 1870), Hues (Taufregister 1872)

Eltern: Landwirt Peter Wilhelm Hues zu Treckinghausen, Henriette Hues [Hues 1814]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Landwirt, Ackerer

Ehe: 30.01.1863 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Krugmann zu Treckinghausen

VN: Minna

Geburt: 22.01.1833

Eltern: Friedrich Krugmann zu Meinerzhagen, Susanne Schürfeld (der Vater willigte mündlich in die Ehe seiner Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 08.05.1877 an Auszehrung, 44 Jahre alt), hinterließ den Gatten und sieben Kinder

Beerdigung: 11.05.1877 (ev. Land)

Wohnorte: Treckinghausen (1863/72), Wehberg (1877)

Kinder:

1. Peter Wilhelm Hues

Geburt: 18.03.1863 morgens 11 Uhr

Taufe: 03.07.1863 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Hencke, Heinrich Weiland, Frau P. W. Schulte

2. Peter Heinrich Hues

Geburt: 14.10.1864 abends 8 Uhr

Taufe: 30.12.1864 (ev. Land)

Taufzeugen: Heinrich Weiland, J. Diedrich Hues, Mar. Catharina Hues

3. Peter August Hues

Geburt: 23.08.1866 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 16.12.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Glingener, Fr. Krugmann, Frau Schnepfer

4. Emma Hues

Geburt: 11.05.1868 morgens 7 Uhr

Taufe: 31.07.1868 (ev. Land)

Taufzeugen: Witwe Glingener, Frau Schnepfer, Heinrich Weiland

5. Lina Hues

Geburt: 19.01.1870 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 06.03.1870 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Wilh. Heb, Auguste Alberts, P. Wilh. Fernholz

6. Mathilde Hues

Geburt: 28.01.1872 abends 5 Uhr

Taufe: 20.02.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Heb, Caroline Krugmann, Peter Nölle

Quellen zur Familie Hues**[Hues Q 1702]**Steuerverzeichnis 1702¹⁵⁸

Schulte daselbst [Horinghausen], Bernd Hues

Diedrich Hues, steuerpflichtig wegen des Hammergütchens [Winkhausen]

[Hues Q 1723-08-30]30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis¹⁵⁹

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 7

Bürger: Hermann Hues

Profession: Schneider

Taxa: 25,-

Nr.: 36

Bürger: Johann Diedrich Halfmann modo Adolph Hues

Profession: Bäcker und Fuselbrenner

Taxa: 100,-

Nr.: 53

Bürger: Adolph Hues modo Witwe sel. Evert Köcker

Profession: [fehlt]

Taxa: 100,-

Da das Verzeichnis nach dem Feuersozietäts-Kataster formiert wurde, werden Eigentümerwechsel zwischen der Aufnahme in das Kataster und der Aufstellung des Verzeichnisses stattgefunden haben.

[Hues Q 1723-09-14]14.09.1723¹⁶⁰

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Johann Georg Hues sagt, dass sein Haus vormals in der Teilung für 30[0] Reichstaler angeschlagen sei, welches ganz eingäschert sei. Seinen Vorrat an Zinn, Kleidung, Leinwand, Heu und sonst, so dabei verloren, sollte sich wohl zu 400 Reichstalern betragen - 400 Reichstaler

Johann Heinrich Goes sagt, ...

im gleichen hätte er von des Johann Georg Hues' Haus die Halbscheid gehabt, so auch mehrenteils völlig in Asche gelegt sei, und vor einiger Zeit für 216 Reichstaler sich zuschätzen lassen - 216 Reichstaler

Adolph Hues, dessen Haus, so gänzlich verbrannt, hätte ihn gekostet 315 Reichstaler, wobei er an Reparation noch wohl 100 Reichstaler angelegt, an Gereiden, als Hafer, Kisten, Kasten und dergleichen wären ihm an die 80 Reichstaler verbrannt - 495 Reichstaler

Peter Hues sein Haus wäre ganz verbrannt, so wohl 50 Reichstaler wert gewesen, die Gereide, so darin geblieben, wären ihm auch für 50 Reichstaler nicht zu entbehren gewesen - 100 Reichstaler

¹⁵⁸ Steuerverzeichnis 1702.

¹⁵⁹ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

¹⁶⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

Hermann Hues sein Haus, so ganz verbrannt, wäre 50 Reichstaler wert gewesen, daneben hätte er wohl für 50 Reichstaler an Gereiden verloren - 100 Reichstaler

[Hues Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid¹⁶¹

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

4. Johann Jürgen Hues modo Johann Heinrich Goes
7. Adolph Hues
32. Hermann Hues

[Hues Q 1723-11-16]

16.11.1723¹⁶²

Verzeichnis der Bürger und Einwohner der Stadt Lüdenscheid, denen ihre Häuser verbrannt sind, und die zur Kämmerei jährlich Kapellenrenten, Gartenpacht und andere Abgaben an die Stadt zahlen müssen, übersandt mit Bericht vom 16. November 1723

Adolph Hues, Gartenpacht, 23 Stüber 9 Deut

[Hues Q 1725-12-29]

29.12.1725¹⁶³

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Johann Georg Hues - 300 [Reichstaler]
Peter Hues - 200 [Reichstaler]
Adolph Hues - 500 [Reichstaler]
Hermann Hues - 100 [Reichstaler]

[Hues Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹⁶⁴

Steuerpflichtig von Lämblein [Kleinendrescheid] sowie von Absplissen von Obern Drescheid [Oberkleinendrescheid] und Stieven Gut (von Stieven Land): Evert Hues

[Hues Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid¹⁶⁵

Peter Hues, Stadt Lüdenscheid, Alter: 49 Jahre, Osemundschmied seit 22 bis 23 Jahren, Schmied auf dem doppelten Hammer zu Oedenthal

Eberhard Hues, Alter: an die 40 Jahre, Hammerzöger seit 21 Jahren, Hammerzöger auf dem Osemundhammer in der Hüssers Rahmede

Wilhelm Hues, Alter: 37 bis 38 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit 12 Jahren, zurzeit an Gicht erkrankt und nicht in einem festen Arbeitsverhältnis

¹⁶¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

¹⁶² Sauerländer, Brandakte, fol. 158f.

¹⁶³ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

¹⁶⁴ Steuerverzeichnis 1730.

¹⁶⁵ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143, Teil 2, S. 13f, 16; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201f.

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Peter Hues

Wilhelm Hues

Eberhard Hues

[Hues Q 1735-06-06]

06.06.1735, Lüdenscheid¹⁶⁶

Generaldesignation der Abgebrannten und Neubauenden in Lüdenscheid (nach dem Stadtbrand am 20. August 1723)

Taxation des abgebrannten und wieder auferbauten Hauses des Adolph Hues

Name: Adolph Hues, Bäcker und Fuselbrenner

Baujahr: 1735

Taxe: 492,25 [Reichstaler]

Moderation: 420 [Reichstaler]

Baufreiheitsgeld 10%: 42 [Reichstaler]

[Hues Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739¹⁶⁷

Eigentümer von Lämblein [Kleinendrescheid]: Erbgenahmen Hues

[Hues Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]¹⁶⁸

Nr. des Hauses: - [S. 87]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Sauerfeld ad 2 Malterscheid

hat die Witwe Halfmann in der Teilung erhalten

[II] ein Stück Landes am Tinsberg ad 3 Scheffelscheid

[III] ein Stück Landes am Lehmberg ad 1 Malterscheid

[IV] ein Stück Landes am Krähennocken ad 1 Malterscheid

dieses Land ist an Dr. Kerksig verkauft, vide pag. 207

[V] ein Wiesenplätzchen bei der Pöppelsheimer Mühle von 1 Karre Heuwachs

[VI] ein Wiesenplätzchen bei der Schafsbrücke unter Vogelberg von 1 Karre Heuwachs

diese Wiese hat Caspar Diedrich vom Hofe in der Erbteilung erhalten

[VII] ein Wiesenplätzchen bei der Schlittenbach von 1 Karre Heuwachs

[VIII] ein Stück Garten am Sauerfeld

[IX] ein Gartenblech auf der Kluse

[X] ein kleines Gärtchen am Hasley

Dem H. D. Wiggingshaus sind bei der Erbteilung übertragen

1. das Wohnhaus mit dahinter gelegnem Garten und ein Begräbnis

2. eine Drahtrolle auf der Wesche

3. ein Garten auf dem Loh beim Ballplatz

4. ein Stück Land hinter dem Loh

5. ein Berg im Brutenberg

6. zwei Mannessitze auf der alten Orgel und einer dito auf der neuen Liberey

derselbe hat durchs Los erblich bekommen

7. eine Wiese bei der Schlittenbach

8. ein Stück Land auf dem Worthnocken

¹⁶⁶ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 110ff.

¹⁶⁷ Steuerverzeichnis 1739.

¹⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 87, 157, 158.

Vermöge Erbteilungsdokuments vom 29. Januar 1783, am 19. Juni 1788 konfirmiert, ist den Kindern des Johann Leopold Wigginghaus zugefallen

- a. dem Sohn Hermann Diedrich Wigginghaus die beiden [7 und 8] bemelten Parzellen
- b. der Catharina Margaretha, Ehefrau Siebel
 1. die halbe Wiese in der Wermecke
 2. ein Stück Land am Tinsberg
 diese beiden Grundstücke hat Caspar Wilhelm Siebel bei der Lotzschen Subhastation für 220 Reichstaler gekauft gemäß Adjudikationsdokument vom 10. Juni 1794
- c. der Maria Wilhelmine Wigginghaus
 1. die andere Hälfte der Wiese in der Wermecke
 2. ein Stück Land am Tinsberg, von Peter Jürgen vom Hofe herrührend
vide Nr. 35
- d. Christina Elisabeth, Ehefrau vom Hofe
 1. ein Gartenblech in den Zäunen
dieses Gartenblech ist an Ruckmann verkauft, vide pag. 235
 2. eins dito auf dem Hasley
 3. ein Stück Land am Lehmburg
ist verkauft, vide pag. 120
- e. der Anna Elisabeth, gewesenen Ehefrau Veesen [Verse] Kinder
 1. ein Gartenblech auf der Kluse
das Gartenblech Nr. 1 ist an Herrn Caspar Woeste verkauft
 2. ein Stück Land unten am Tinsberg
 3. ein Kirchensitz unter der Orgel
 4. ein Frauensitz unter der neuen Liberey

Besitzer:

- [a] Adolph Hues
- [b] modo Leopold Wigginghaus
- [c] modo dessen Sohn Hermann Diedrich Wigginghaus

Titel, Wert:

- [a] hat das Haus mit seinem vorhin gehabt Haus getauscht
- [a] [I, IV-IX] das Land am Sauerfeld, Land am Krähennocken, Garten am Sauerfeld und Gartenblech auf der Kluse und die drei Wiesenplätze teils geerbt, teils aus elterlicher Kreditoren Hände gelöst
- [a] [II] das Land am Tinsberg von Diedrich Mertens gekauft für 18 Reichstaler
- [a] [III] Land am Lehmburg von Hermann Ellinghaus gekauft für 30 Reichstaler
- [a] [X] das Gärtchen am Hasley von Röttger Bönninghaus gekauft für 10 Reichstaler
- [b] hat das Haus und Gründe, außer dem Land am Sauerfeld oder Hohfuhr und Wiese an der Schafsbrücke zu 1/5 Teil uxorio nomine geerbt und das übrige von den Miterben anerkaufte, auch bezahlt gemäß Dokument vom 14. Februar 1778
- [c] [1-8] Hermann Diedrich Wigginghaus hat die nebenstehenden Parzellen von seinen Miterben übertragen erhalten für 892 1/2 Reichstaler und hat die sub N. 7 und 8 benannten Stücke durchs Los erblich überkommen gemäß Dokument vom 19. Juni 1788

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 100

Darauf sind versicherte Schulden:

- [1] [a] 100 Reichstaler, die der vorige Besitzer seines Hauses, Johann Diedrich Halfmann sel., der evangelisch-reformierten Gemeinde hierselbst am 23. September 1720 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek schuldig geworden ist und er bei Antausch des Hauses als eine Zugabe über sich genommen hat
- [2] [a] 50 Reichstaler, die ihm Secretarius Pöpinghaus am 15. Juli 1738 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [3] [a] 50 Reichstaler, die ihm der Camerarius und Secretarius Pöpinghaus am 15. Juli 1740 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat
- [4] wegen noch verschiedener auszukehrender Erbgeder hat Hermann Diedrich Wigginghaus seinen Miterben gemäß Erbteilungsdokument vom 19. Juni 1788 eine Hypothek bestellt

[5] vermöge Dokuments vom 29. November 1791 hat die Wilhelmine Wigglinghaus, Ehefrau Lotz [Lotz], dem Herrn Johann Caspar Woeste hierselbst für 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant eine Hypothek gestellt

[6] laut Protokoll und Resolution vom 14. März 1793 hat der Lotz dem Gottfried Sieper für 56 Reichstaler 14 ½ Stüber eine Hypothek gestellt

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[1] vermöge produzierter Quittung vom 13. September 1746 ist das Kapital ad 100 Reichstaler an die evangelisch-reformierte Gemeinde wieder abgelegt

[2, 3] laut produzierter Quittungen vom 28. Mai 1748 hat Hues die zwei Obligationen, jede von 50 Reichstalern, an den Secretarius Pöpinghaus wieder abgelegt

[4] diese Erbgelder sind alle abbezahlt gemäß Protokoll vom 4. September 1793

[5, 6] diese gegenstehenden beiden Obligationen von Lotz sind per Distraction der Immobilien abbezahlt gemäß Protokoll vom 10. Juni 1794

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

[a] hat außer der Stadt noch ein Stück Berg im Brutenberg, so durch Vernäherung an sich gehandelt für 10 Reichstaler

Nr. des Hauses: - [S. 157]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes am Gersbeul ad 1 ½ Malterscheid

[II] ein Stück Landes zu Steinberg ad 1 Malterscheid

dieses Land am Steinberg ist an den Receptor Schniewind verkauft, confer pag. 198

[III] eine Wiese zu Volksfeld von 1 ½ Karren Heuwachs

diese Wiese ist an Christoph Trimpop für 220 Reichstaler Altgeld verkauft gemäß Dokument vom 9. September 1797

diese ist wieder an Heinrich Leopold Assmann verkauft, vide p. 183

[IV] ein Garten am Sauerfeld

Besitzer:

[a] Peter Hues

[b] modo Christian Hues

[c] jetzt dessen Sohn Melchior Hues und Eidam Peter Melchior Diefhaus

Titel, Wert:

[a] die Stätte, worauf das Haus gebaut, ist ihm von der Witwe Hermann Funke verehrt

[a] [I-IV] die Länderei, Wiese und Garten mit seiner Frau geerbt

[b] Christian Hues hat die elterlichen Güter überkommen laut Dokument vom 12. Januar 1774

[c] vermöge Erbteilungskontrakts vom 9. September 1797 hat Melchior Hues das Wohnhaus, den halben Garten und 3 Scheffelscheid ¼ Ruten vom Land am Tinsberg,¹⁶⁹ sodann Diefhaus den halben Garten und 1 Malterscheid 2 Viertelscheid 8 ¼ Ruten des Landes überkommen

Ist bei der Feuersoziätät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [a] 20 Reichstaler, die ihm der Kollator der Vikarien hierselbst am 9. Januar 1736 vermöge gerichtlicher Obligation und bestellter Hypothek geliehen hat

[2] [a] 14 Friedrichsd'or a 70 Reichstaler, wofür er am 13. März 1753 an den Camerarius und Secretarius J. P. Pöpinghaus eine Hypothek konstituiert hat

[3] 52 Stück Pistolen, wofür der Besitzer Christian Hues dem Kreiseinnehmer Schniewind eine Hypothek konstituiert hat laut Dokument vom 14. Januar 1774

[4] 50 Reichstaler Altgeld, wofür der Christian Hues dem Christoph Trimpop eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 22. Januar 1786

¹⁶⁹ Das unter den Pertinenzien aufgeführte Land am Gersbeul.

[5] 20 Reichstaler 50 Stüber und 5 Reichstaler Berliner Courant an hiesige Stadtarmen, sodann 20 Reichstaler an hiesiges Stadtpastorat laut Protokoll der agnoszierten Canones vom 9. November 1792

[6] 20 Reichstaler Berliner Courant, wofür Melchior Hues den hiesigen Stadtarmen eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 18. März 1800

[7] 132 Reichstaler 45 Stüber Berliner Courant, wofür der Melchior Hues dem Friedrich Wilhelm Winkhaus zu Altena eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 7. Juli 1809

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[4] gegenstehende 50 Reichstaler sind laut Protokoll vom 9. September 1797 abbezahlt

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

[a] ist über seines Bruders Hermann Hues Tochter aus erster Ehe in diesem Jahr 1734 zum Vormund angeordnet, und wie bei dessen zweiter Verheiratung eine Einkindschaft geschlossen und dabei dem Vor-kind eine Wiese auf der Spolmecke pro praecipuo beigelegt worden ist, so hat er weiter nichts zu verwalten

Nr. des Hauses: - [S. 158]

Hat Pertinenzien:

[I] ein Stück Landes in der Worth ad 1 Malterscheid

[II] noch ein Stück Landes daselbst ad 2 Scheffelscheid

[III] eine Wiese daselbst von 1 ½ Karren Heuwachs

[IV] ein Garten auf dem Rederteich

[V] ein Garten hinter der Kapelle

[VI] ein Garten am Loh

[VII] noch eine Wiese auf der Spolmecke von 1 Karre Heuwachs

Vermöge gerichtlichen Teilungsdokuments vom 22. Januar 1746 hat der Leopold von der Horst uxorio nomine an Immobilien erhalten

1. das Wohnhaus nebst dem Begräbnis

2. ein Stück Landes am Willigloh
vide pag. 236

3. ein Kämpgen unter dem Schmerbecker Nocken

4. ein kleines Gärtchen auf dem Loh

5. zwei halbe Kirchensitze

6. Wiese auf der Spolmecke

Peter Diedrich Bierbaum similiter

1. ein Stück Landes in der Worth

2. eins dito

3. eine Wiese daselbst

4. Garten auf dem Rederteich

5. halben Garten hinter der Kapelle

dieser Garten ist verkauft, vide pag. 269

6. einen Kirchensitz unter der Orgel

Besitzer:

[a] Hermann Hues

[b] modo Leopold von der Horst und Peter Diedrich Bierbaum

[c] obgemelter Leopold von der Horst, sodann die Minderjährige Wilhelmine Runde

[d] modo vorgemelter Peter Diedrich Bierbaum auch zu den Anteilen der Runde, derselbe auch zu den Anteilen des von der Horst und Witwe Peter Leopold Hymmen, soviel das Wohnhaus betrifft

Titel, Wert:

[a] die Stätte, worauf das Haus gebaut, ist ihm von der Witwe Hermann Funke verehrt

[a] [I-IV, VI] die Länderei und Wiese in der Worth, Garten auf dem Rederteich und Garten auf dem Loh hat [er] mit seiner jetzigen Frau geerbt

[a] [V, VII] den Garten hinter der Kapelle und Wiese auf der Spolmecke mit seiner ersten Frau geerbt

[b] haben beide mit ihren Frauen das Vermögen des Hermann Hues geerbt gemäß Protokoll vom 31. Januar 1782

[c] vermöge Erbteilungskontrakts vom 17. Januar 1783 hat der von der Horst mit dem Vormund der Minorennen Runde geteilt, wo dann dem Ersteren das halbe Wohnhaus und halbes Begräbnis, Wiese auf der Spolmecke und ein Gärtchen am Sauerfeld, dagegen der Runde das halbe Wohnhaus und halbe Begräbnis, ein Kämpgen unter dem Schmerbecker Nocken, ein kleines Gärtchen auf dem Loh und ein Kirchensitz im Turm anfallen sind

die Wiese [auf der Spolmecke] ist verkauft, vide pag. 149

der Garten [am Sauerfeld] ist an Tappe verkauft, vide pag. 149

[d] Vermöge Dokuments vom 26. Juni 1792 hat der Peter Diedrich Bierbaum von der Wilhelmine Runde, Ehefrau Opderbeck, deren hiervor gemeldete Grundstücke für 120 Reichstaler gekauft, auch bezahlt. Von diesen Grundstücken hat der Bierbaum das Kämpgen am Schmerbecker Nocken an Caspar Heinrich Berges für 33 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant verkauft gemäß Dokument vom 5. März 1795. Vermöge Dokuments vom 6. Januar 1807 hat der Peter Diedrich Bierbaum auch die Anteile des Leopold von der Horst für dessen Verpflegung erhalten. Die Witwe Peter Leopold Hymmen hat das Wohnhaus von dem Bierbaum für 131 Reichstaler Berliner Courant gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 7. Januar 1807.

Ist bei der Feuerversicherung zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: 25

Darauf sind versicherte Schulden:

am 4. April 1792 hat Johann Diedrich Tappe 18 Reichstaler 46 Stüber Altgeld auf die Runde modo Opderbeck protestando eintragen lassen

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

Peter Diedrich Bierbaum ist Vormund über der Wilhelmine Runde erster Ehe Kind, eingetragen am 28. Dezember 1790.

Am 26. Juni 1792 ist diese Vormundschaft erloschen.¹⁷⁰

Dessen Kinder aus voriger Ehe haben zu fordern:

[a] seiner Tochter aus erster Ehe ist bei seiner zweiten Verheiratung in diesem Jahr 1734 vermöge Einkindschaftsrezesses pro praecipuo beigelegt die Wiese auf der Spolmecke

[Hues Q 1762-08-16]

16.08.1762, Lüdenscheid¹⁷¹

Die Gebrüder Peter Christian, Peter Stephan und Peter Hues haben folgende Vereinbarung, Verkauf und Kontrakt getätigt und geschlossen.

Ihr Vater Peter Hues ist am 1. Juli c. a. mit Tode abgegangen. Dadurch ist dessen Verlassenschaft auf die Brüder als rechtmäßige Erben verfallen. Sie sind heute zu deren Teilung zusammengetreten. Der älteste Bruder Peter Christian hat den Vater bis an seinen Sterbetag ordentlich und kindlich gepflegt. Er hat bis hierhin auch alle Kriegslasten von allen zu teilenden Parzellen abgetragen. Um die bei einer solchen Teilung allerhand entstehende Weitläufigkeit zu vermeiden, und da der Bruder Peter Stephan in Halver wohnt und der Bruder Johann Peter am Gevelsberg sesshaft ist, welche zur Teilung der Grundstücke keine Lust tragen, haben diese beiden Gebrüder ihre Erbquote mit wohlbedachtem Rat und reiflicher Überlegung an ihren ältesten Bruder Peter Christian verkauft und völlig übertragen.

1. Peter Christian soll des Vaters Nachlassenschaft, als
 - a. das Wohnhaus in hiesiger Stadt,
 - b. den Garten am Sauerfeld,
 - c. die Wiese zum Volksfeld,
 - d. das Land am Gersbeul,
 - e. das Land zum Steinmerge [Steinberg],
 - f. den Manneskirchensitz auf der alten Orgel,
 - g. den Frauenkirchensitz unter dem Leuchter und
 - h. alle im Hause befindlichen Gereide

¹⁷⁰ Bierbaum war Vormund über die Wilhelmine Runde selbst. Diese Vormundschaft ließ er am 26. Juni 1792 löschen, siehe Opderbeck Q 1792-03-30.

¹⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 5, S. 118-124.

in Besitz haben und behalten. Die beiden anderen Brüder enterben sich und ihre Erben deren ewig.

2. Peter Christian hat jedem seiner Brüder 80 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken sofort bar überzählt, was auf die bündigste Art und Weise quittiert wird. Die Brüder wünschen ihm zu den anerkaufte[n] Praediis Glück und Gottes Segen. Er kann damit nach seinem Willen und Wohlgefallen schalten und walten.

3. Peter Christian verspricht, weil der jüngste Bruder Johann Adolph Hues verstorben ist, welcher einen Sohn hinterlassen hat, auch die nachgelassene Witwe nicht zugegen ist, wenn diese oder deren Söhnlein Vormünder einen solchen Kontrakt eingehen wollten, ihnen gleichfalls 80 Reichstaler in preußischen 1/3-Stücken auszuzahlen.

Zu mehrerer Festhaltung haben die Kontrahenten und dabei gewesene Zeugen den Kontrakt unterschrieben. Das Landgericht hierselbst wird geziemend requiriert, den Kontrakt in allen Punkten zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren.

Weilen der Ankäufer und Miterbe Peter Christian Hues Schreibens unerfahren, so habe auf handtastliches Begehren für denselben und zugleich als Zeuge unterschrieben, und von ihm mit drei Kreuzen bezeichnet
Johann Paul Schniewind

Peter Stephan Hues als Verkäufer und Miterbe

Johann Peter Hues als Verkäufer und Miterbe

Johann Heinrich Dicke als Zeuge

12.05.1766, Lüdenscheid

Johann Peter Hues als Vormund über seines verstorbenen Bruders Peter Adolph nachgelassenes Söhnlein bekennt, dass ihm sein Bruder Peter Christian von den in vorstehendem Kontrakt N. 3 auszuzahlen versprochenen 80 Reichstalern Erbgeldern dato 38 Reichstaler in altem Geld für ihre Schwägerin oder deren nunmehrigen anderen Ehemann ausgezahlt hat. Bei deren Verheiratung ist eine Einkindschaft errichtet worden, also fließen solche Gelder in die Ehe. 25 Reichstaler in altem Geld, die dem Sohn pro praecipuo zugelegt worden sind, sollen bis zu dessen Verheiratung oder Großjährigkeit oder wenn er diese zur Erlernung eines Handwerks nötig hat stehen bleiben. Den Empfang der 38 Reichstaler bescheinigt und quittiert mit eigenhändiger Unterschrift

Peter Hues

12.01.1774, Lüdenscheid

Peter Christian Hues und dessen beide Brüder Peter Stephan und Johann Peter sind vor hiesigem Landgericht erschienen und haben vorstehenden Kontrakt für richtig gehalten. Sie bitten, diesen gerichtlich zu bestätigen. Gerichtliche Konfirmation salvo jure tertii und Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 87.

27.12.1773, Lüdenscheid

Christian Hues, der mit drei Kreuzen am Ende unterzeichnet, bekennt, dass ihm der Kreiseinnehmer Schniewind hierselbst auf sein Anhalten zur Befriedigung seiner Miterben und zur Abführung sonstiger Schulden vor und nach 52 Stück Pistolen bar geliehen hat. Er renunziert auf die exceptionem non numeratae vel acceptae pecuniae mit Versprechen, das Kapital nach beiden Seiten vorbehaltener vierteljähriger Loskündigung abzuführen und jährlich auf den Verfalltag, den 27. Dezember, die landüblichen Zinsen mit 5% zu bezahlen. Zur Versicherung dessen setzt er dem Gläubiger seine sämtlichen beweg- und unbeweglichen Hab und Güter, insbesondere sein Wohnhaus nebst einem Mannes- und Frauensitz in der hiesigen lutherischen Kirche, Garten am Sauerfeld, Wiese zu Volksfeld und Land am Gersbeul und an der Höchstberken zum gerichtlichen Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Interessen und etwa anzuwendende Kosten quovis meliori modo bezahlt machen zu können. Das Landgericht wird geziemend ersucht, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige im Grund- und Hypothekenbuch suo loco zu inserieren.

XXX

Weilen mein Vater Peter Christian Schreibens unerfahren, so habe auf sein Begehren solches für ihn, zugleich als Mitschuldner unterschrieben

Johann Melchior Hues

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid fol. 87 salvo jure tertii am 14. Januar 1774.

[Hues Q 1777/83]

Hühnerregister von der Stadt Lüdenscheid¹⁷²

nach dem Renteienschlag pro 1777/83 nebst Anmerkung, wie weit solche bezahlt sind

Peter Hues modo Leopold Hymmen modo Peter von der Leien - 1 Huhn (1778 bezahlt, 1779)

Adolph Hues modo Witwe Wigglinghaus - 2 Hühner (1778 bezahlt, 1779)

[Hues Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81¹⁷³

Heinrich W. Hues, zu ¼ steuerpflichtig von Felde

[Hues Q 1782-01-31]

31.01.1782, Lüdenscheid¹⁷⁴

Leopold von der Horst und Peter Diedrich Bierbaum aus hiesiger Stadt sind vorgekommen und haben angezeigt, ihr Schwiegervater sei Hermann Hues hierselbst gewesen. Dieser habe nur zwei Töchter nachgelassen, Anna Maria, seine, des Horsts schon abgelebte Ehefrau und Anna Gertrud, seine, des Bierbaums noch lebende Ehefrau. Hues und dessen Ehefrau sind schon vor 30 Jahren verstorben und sie, Komparten, sind deren einzige Erben. Sie haben auch deren Güter bis jetzt unter. Ihr Erblasser findet sich im Hypothekenbuch noch als Besitzer. Sie haben zwar ein Attest aus dem Kirchenbuch verlangt, dies aber nicht erhalten können, weil solche alte Nachrichten im vorigen Brand wohl verkommen sein würden. Sie wollen den Scheffen Sandhövel hierbei sistieren, dem die Umstände noch bekannt wären. Mit Bitte, diesen zu vernehmen und sie danach als Possessores suo loco zu notieren.

Scheffe Sandhövel, in Person gegenwärtig, sagt, dass obige Angabe überall richtig sei. Dass Leopold von der Horst und Peter Diedrich Bierbaum durch ihre Ehefrauen die einzigen Erben des Hermann Hues geworden sind, kann er attestieren. Dem petito ist hierauf salvo jure tertii deferiert worden.

06.11.1781, Lüdenscheid

Leopold von der Horst verkauft dem Heinrich Jacob Trimpop sein am Willigloh gelegenes Stück Land von ungefähr 2 Malterscheid für 12 Louisd'or in Gold und 40 Reichstaler 30 Stüber Berliner Courant erb- und eigentümlich. Der Ankäufer kann damit à dato dieses als mit seinem wahren Eigentum schalten und walten. Der Ankäufer hat die Konfirmationsjura allein zu bezahlen. Er soll und will schuldig und gehalten sein, à dato dieses über 1 ¼ Jahr an des Verkäufers Enkelin Wilhelmine Runde einen Verzicht auszukehren, dessen Wert jedoch in seine Willkür gestellt sein soll. Von dem Kaufschilling muss der Ankäufer an den Stadtscheffen Sandhövel 12 Louisd'or auszahlen, da der Verkäufer dem Sandhövel diese Summe schuldig geworden ist und solche in der verkauften Parzelle mit haftet. Die übrigen 40 Reichstaler 30 Stüber hat der Ankäufer dem Verkäufer bar bezahlt. Der Verkäufer verspricht, die gebührende Eviktion zu leisten und wünscht dem Ankäufer mit dem Land Glück und Segen. Beide Teile renunzieren auf alle gegen diesen Erbkauf obstierende Ausflüchte und Rechtswohlthaten überhaupt und im besonderen der listigen Überredung, Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders niedergeschriebener als abgeredeter Sachen oder wie sie sonst Namen haben oder erdacht werden können. Das Landgericht hierselbst wird gehorsamst ersucht, darüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und das Nötige im Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid suo loco zu notieren. Urkundlich Unterschriften.

XXX

Weilen der Verkäufer Schreibens unerfahren, so habe dieses auf tastliches Begehren für ihn und zugleich als Zeuge unterschrieben und hat selbiger gegenstehende drei Kreuze eigenhändig gezogen

Johann Heinrich Dicke

Heinrich Jacob Trimpop als Ankäufer

Johann Diedrich Goes junior als Zeuge

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 158 et 236 salvo jure tertii am 31. Januar 1782.

¹⁷² Kohl, Hühnerregister.

¹⁷³ Steuerliste 1780/81.

¹⁷⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 6, S. 86-90.

[Hues Q 1787-01-05]05.01.1787, Lüdenscheid¹⁷⁵

Bei hiesigem Landgericht erscheinen der Kreiseinnehmer und Camerarius Schniewind und Christian Hues hierselbst. Sie überreichen einen zwischen ihnen getroffenen Kaufkontrakt von gestrigem Datum, kraft dessen Hues sein Steinberger Land vor der Höh für 60 Reichstaler Altgeld oder 50 Reichstaler Berliner Courant verkauft und auch bezahlt erhalten hat. Mit Bitte, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und dem Ankäufer darüber ein Dokument mitzuteilen.

Johann Paul Schniewind

+++ diese hat der Schreibens unerfahrene Christian Hues gezogen

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 157 et 198.

04.01.1787, Lüdenscheid

Johann Christian Hues verkauft dem Camerarius Johann Paul Schniewind sein vor der Höh am Hunnenbrinck [Hundebrinck] gelegenes Stück Land, ein Steinberger Malterscheid groß, woraus ein jährlicher Kanon von 15 Stübern an den zeitlichen Stadtprediger zu Lüdenscheid entrichtet werden muss, für 60 Reichstaler Altgeld. Über diese Gelder, die sogleich ausbezahlt worden sind, wird quittiert. Beide Kontrahenten begeben sich aller wider diesen Kontrakt zustatten kommender Rechtswohlthaten wohlbedächtig, besonders der Verkürzung über oder unter die Hälfte, anders niedergeschrieben als abgeredet oder wie solche Namen haben mögen oder nur erdacht werden können. Das Landgericht wird ersucht, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Hypothekenbuch suo loco einzutragen. Urkundlich der Kontrahenten und Zeugen Unterschriften.

Johann Paul Schniewind als Ankäufer

+++

Auf handtastliches Begehren des Schreibens unerfahrenen Christian Hues habe diesen Kontrakt nach geschehener deutlicher Vorlesung und Genehmigung unterschrieben, er selbst hat gegenstehende 3 Kreuze gezogen

Caspas Heinrich Schmidt

05.10.1787, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Kreiseinnehmer Schniewind der Ältere. Er gibt zu vernehmen, er habe sein von Johann Christian Hues angekauftes Stück Land vor der Höh, ein Malterscheid groß, worin ein jährlicher Kanon von 15 Stübern an den zeitlichen Stadtprediger haftet, einschließlich der darin vorhandenen Dunge für 57 ½ Reichstaler Kassengeld an Peter Stephan Berker verkauft. Berker kann damit wie mit seinem übrigen Eigentum von nun an schalten und walten. Den Kanon muss der Ankäufer übernehmen. Der Kaufschilling ist bereits bezahlt, worüber Schniewind quittiert. Er tut im übrigen auf alle hierwider zustatten kommen könnende Exceptionen Verzicht. Mit Bitte, den Ankäufer hierüber zu vernehmen, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen und dem Ankäufer ein Dokument mitzuteilen. Berker, in Person gegenwärtig, erklärt, dass der Kauf und Verkauf überall seine Richtigkeit habe. Mit gleichmäßiger Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Johann Paul Schniewind

Peter Stephan Berker

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 23 et 198.

[Hues Q 1793-09-18]18.09.1793, Lüdenscheid¹⁷⁶

Es erscheinen die Eheleute Heinrich Wilhelm Hues und Anna Gertrud Selve vom Felde hiesigen Kirchspiels. Sie zeigen an, dass sie gesonnen sind, über ihr Vermögen ein Testamentum Reciprocum zu errichten. Sie bitten, des Endes das Nötige zu verfügen.

¹⁷⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 8, S. 47-49, 165-167.¹⁷⁶ Testamentsakten Lüdenscheid, Nr. 162.

Heinrich Wilhelm Hues
Anna Gertrud Selve

Dekret

Die Eheleute Hues sollen durch Deputierte, Herren Assessoren von Diest und Voswinkel, mit ihrer letzten Willensmeinung ad protocollum vernommen werden.

18.09.1793, Lüdenscheid

Dem Dekret vom heutigen Datum zufolge wird von den erschienenen Eheleuten Heinrich Wilhelm Hues zum Felde deren letzter Wille folgendermaßen zum gerichtlichen Protokoll genommen.

1. Die Komparenten, Heinrich Wilhelm Hues und seine Ehefrau Anna Gertrud Selve, erklären, dass, wenn einer von ihnen beiden mit Tode abgehen würde, der Letztlebende im ungestörten Genuss des sämtlichen Vermögens bis an sein Ende verbleiben soll.

2. Nach ihrem beiderseitigen Absterben sollen ihre vier Kinder namens Catharina Gertrud, Peter Wilhelm, Maria Elisabeth und Maria Catharina Hues ihre alleinigen Erben sein. Ihr Sohn Peter Wilhelm soll jedoch das Gut zum Felde nebst der darauf befindlichen Dunge sowie ein Viertel Kirchensitz und Begräbnis für den jetzigen Wert von 520 Reichstalern Altgeld eigentümlich haben. Jedem seiner drei Geschwister soll er dessen Anteil an Geld bar auskehren.

3. Sollte der Sohn Peter Wilhelm Hues mit Tode abgehen, sollen dessen Kinder in seine Stelle treten und das Gut zum Felde für obige Summe ebenfalls erhalten.

4. Da die beiden Töchter Catharina Gertrud Hues, jetzige Ehefrau Johann Peter Sichelschmidt, und Maria Elisabeth Hues, jetzige Ehefrau Hermann Heinrich Rasche, ihre Ausstattung bereits erhalten haben, soll der Sohn Peter Wilhelm Hues dagegen das auf der Kammer befindliche Bett nebst der Bettstelle und der Mutter ihre Brautlaken und Tischtuch, die Hausuhr, den Stubenofen und den Tisch, den sie in täglichem Gebrauch haben, so wie den auf dem Boden befindlichen Haferkasten vorab haben und behalten.

5. Falls die jüngste Tochter Maria Catharina Hues vor dem beiderseitigen Ableben der Eltern nicht verheiratet und ausgestattet sein sollte, soll sie so viel an Wert aus dem gesamten Vermögen vorab haben, wie die älteste Tochter Catharina Gertrud bereits erhalten hat. Das Übrige, das jedes Kind mehr erhalten hat, muss zur Erbmasse konferiert werden.

6. Die Komparenten verordnen, dass ihr sämtliches gereides und ungereides Vermögen nach ihrem gottgefälligen Absterben unter ihren sämtlichen Kindern zu gleichen Teilen verteilt und jeder Erbe auf den Fall, dass er gegen dieses Testament handeln und dieses nicht befolgen will, nur seinen Pflichtteil haben und der Überrest den übrigen Miterben zuwachsen soll.

Sie bitten, diesen ihren letzten Willen ad acta publica zu nehmen, darauf nach ihrem Tod kräftigst zu halten und ihnen eine Abschrift davon zu erteilen. Nach geschehender Vorlesung haben die Komparenten das Testament genehmigt und mit unterschrieben.

Heinrich Wilhelm Hues
Anna Gertrud Selve

Dekret

Das Testament soll zum Scrinium genommen und den Testatoren soll eine vidimierte Kopie erteilt werden.

20.12.1796, Lüdenscheid

Es erscheint Peter Sichelschmidt mit der Anzeige, dass seine Schwiegereltern, die Eheleute Heinrich Wilhelm Hues zum Felde, vor ungefähr drei Jahren ein Testament errichtet haben. Dieses ist bei Gericht niedergelegt worden. Sein Schwiegervater, der Heinrich Wilhelm Hues, ist vor einem halben Jahr verstorben. Seine Schwiegermutter lebt aber noch und hatte vier Kinder, namentlich [1] seine, des Komparenten, Ehefrau Catharina Gertrud Hues, [2] Peter Wilhelm Hues, der verstorben ist und eine Witwe mit vier Kindern hinterlassen hat, [3] Catharina Elisabeth Hues,¹⁷⁷ Ehefrau Hermann Heinrich Rasche zu Iserlohn und [4] Maria Catharina Hues, Ehefrau Peter Caspar Rüggeberg im Voerdischen [Ennepetal], Gericht Schwelm.

¹⁷⁷ So. Vornamen im Testament und im Protokoll zur Eröffnung Maria Elisabeth.

Er, Komparent, und seine Schwäger Rasche und Rüggeberg wünschen nun, dass dieses Testament publiziert wird, damit sie wissen, wie es mit dem schwiegerelterlichen Nachlass gehalten werden soll. Der Komparent offeriert, seine Schwäger Rasche und Rüggeberg oder deren Ehefrauen im Publikationstermin zu sistieren. Die Witwe Peter Wilhelm Hues aber muss gerichtlich verabladet werden. Mit Bitte, den Termin zur Publikation auf den 27. dieses anzusetzen.

Peter Sichelschmidt

Dekret

Der Termin zur Publikation wird auf den 27. dieses angesetzt. Alsdann müssen die Erben gestellt werden.

27.12.1796, Lüdenscheid

Im heutigen, zur Publikation des von den Eheleuten Hues zum Felde gemachten Testaments angesetzten Termin erscheint [1.] die Witwe Peter Wilhelm Hues geb. Maria Margaretha Althoff. Sie zeigt zuvorderst an, dass ihre Schwiegermutter, die Witwe Heinrich Wilhelm Hues, heute nicht hat mit erscheinen können. Diese hat auch gegen sie geäußert, dass ihr Erscheinen nicht nötig sein wird, weil sie den Inhalt des Testaments ohnehin wisse. Ferner erscheinen 2. Johann Peter Sichelschmidt namens seiner Ehefrau Catharina Gertrud Hues, 3. Hermann Heinrich Rasche aus Iserlohn namens seiner Ehefrau Maria Elisabeth Hues und 4. namens der Maria Catharina Hues deren Ehemann Peter Caspar Rüggeberg auf Behling, Kirchspiel Voerde. Ihnen wird die gerichtliche Disposition der Eheleute Heinrich Wilhelm Hues vom 18. September 1793 vorgelesen. Sie bitten sich jedem eine Kopie derselben aus, die ihnen dann auch zugleich mitgeteilt wird.

Peter Sichelschmidt

Hermann Heinrich Rasche

Peter Caspar Rüggeberg

Diese XXX Zeichen hat die Witwe P. W. Hues gezogen

[Hues Q 1797-09-09]

09.09.1797, Lüdenscheid¹⁷⁸

Es erscheinen die Erben der verstorbenen Eheleute Christian Hues, namentlich Melchior Hues nebst seiner Ehefrau und Peter Melchior Diefhaus nebst seiner Ehefrau Elisabeth Hues. Sie überreichen einen Auseinandersetzungs- und Teilungskontrakt vom 14. November 1796, nach dem sie die elterliche Nachlassenschaft unter sich geteilt haben. Melchior Hues hat das Wohnhaus allein, Garten und Land aber zur Hälfte überkommen. Die andere Hälfte des Gartens und Landes haben die Eheleute Diefhaus überkommen. Wegen der Gleichheit der Verteilung sind den Eheleuten Diefhaus nach Übernahme eines an Kriegsrat Eversmann stehenden Kapitals von Melchior Hues 29 Reichstaler 20 Stüber zugute gekommen. Dafür ist ihnen so viel von dem Land am Gersbeul zu ihrer Hälfte zugeteilt worden, als dies beträgt. Sie haben dieses Land auch durch den Landmesser Tappe abmessen und teilen und auch Grenzsteine setzen lassen. Diefhaus besitzt davon den Abriss, wonach er also 1 Malterscheid 2 Viertelscheid 8 $\frac{1}{4}$ Ruten und Hues 3 Scheffelscheid $\frac{1}{4}$ Ruten überkommen hat. Letzterer muss die Fuhr über den Teil des Ersteren längst dem Land des Wiggingshaus nehmen. Auch der Garten ist zur Hälfte schon abgeläckt. Der Teil Landes, wie er im Abriss abgezeichnet ist, kann von den Eheleuten Hues binnen sechs Jahren für die 29 Reichstaler 20 Stüber wieder eingelöst werden. Nach deren Ablauf soll er den Eheleuten Diefhaus zu ihrer Hälfte erb- und eigentümlich verbleiben und es soll keine Einlöse weiter stattfinden. Der darin haftende Kanon muss aber von jedem zur Hälfte abgetragen werden. Das vorhandene Begräbnis soll zwischen ihnen gemeinschaftlich verbleiben. Im übrigen soll der Teilungskontrakt unverbrüchlich bestehen. Deshalb bitten sie, diesen gerichtlich zu bestätigen und in das Hypothekenbuch einzutragen.

Johann Melchior Hues

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Hues gezogen

Peter Melchior Diefhaus

Catharina Elisabeth Hues

¹⁷⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 143-155.

14.11.1796, Lüdenscheid

Auf Veranlassung der Erben Christian Hues hierselbst, als die Eheleute Melchior Hues und Peter Melchior Diefhaus uxorio nomine, hat sich Scheffe C. H. Nölle heute hierhin begeben, um ihnen das gemeinschaftliche Vermögen, das von ihren verstorbenen Eltern, den Eheleuten Christian Hues herrührt, auseinanderzuteilen. Die Erben Hues und Diefhaus haben angezeigt, dass ihr Vermögen in folgenden Grundstücken besteht.

1. Das Wohnhaus am alten Pulverturm, worin ein Kanon oder 20 Reichstaler Vikariengeld stehen, 300 Reichstaler,

2. ein Stück Land am Gersbeul, woraus ein Kanon von 30 Stübern an den Kirchspielprediger bezahlt werden muss, taxiert 300 Reichstaler,

3. ein Garten am Sauerfeld, 100 Reichstaler,

4. eine Wiese im Volksfeld, 200 Reichstaler,

5. ein Mannes-Kirchensitz an der alten Orgel, 15 Reichstaler,

6. eine Kuh [!], 15 Reichstaler,

fazit 930 Reichstaler Berliner Courant.

Auf diesen Grundstücken stehen an Schulden, die ihnen gemeinschaftlich zur Last fallen

a. an Kriegsrat Eversmann eine von Camerarius Pöpinghaus geerbte Forderung von 14 Friedrichs'or, jeder zu 5 Reichstalern 40 Stübern gerechnet, tut 79 Reichstaler 20 Stüber,

b. bei dem Pastor Grimm als Sukzessor in der Ehe des verlebten Dr. Grüter eine diesem von Rezeptor Schniewind übertragene Obligation von 52 Louisd'or, jede zu 5 Reichstalern 40 Stübern, tut 294 Reichstaler 40 Stüber,

c. bei dem hiesigen Gastwirt Christoph Trimpop eine eingetragene und vorgeschossene Forderung von 210 Reichstalern 13 Stübern 3 Deut Altgeld, tut 175 Reichstaler 11 Stüber,

d. an die Armen hierselbst, woran 1 Reichstaler 18 Stüber ediktmäßig Zinsen bezahlt werden müssen, würde in Kapital geben 26 Reichstaler,

macht 575 Reichstaler 11 Stüber ohne die davon rückständigen Zinsen, worüber annoch eine Liquidation gehalten werden soll, weil dazu noch ein sicherer Vorrat eingekommen ist, der von Melchior Schmidt wegen des diesem übertragenen Frauen-Kirchensitzes stammt.

Danach haben die Erben folgende Teilung unter sich bestimmt.

[1.] An ihren Oheim Trimpop haben sie die Wiese im Volksfeld für dessen Forderung von 175 Reichstalern 11 Stübern verkauft. Trimpop wollen sie noch 10 Reichstaler Altgeld herausgeben, die von den 24 Reichstalern genommen werden sollen, die von dem Kirchensitz, den Melchior Schmidt erhalten hat, vorrätig sind, um damit den Rest der Zinsen abzuführen. Im laufenden Jahr sollen die Eheleute Hues die Zinsen allein abführen, weil sie die Güter nach dem Tod der Eltern ein Jahr allein benutzt haben. So kann der Rest der Zinsen berichtigt werden. Wenn noch etwas fehlen sollte, soll dieses gemeinschaftlich abgetragen werden.

2. Die Buchschulden, die nicht aufgeführt sind, bleiben den Eheleuten Hues allein zur Last. Sie sollen dagegen sämtliche nicht aufgezeichnete elterliche Gereide behalten.

3. Den Eheleuten Diefhaus soll der vorne aufgeführte Mannes-Kirchensitz allein verbleiben. Die Eheleute Hues sollen dafür die Kuh allein behalten.

4. Die Eheleute Hues sollen das Wohnhaus für das Ästimatum ganz behalten (300 Reichstaler), das halbe Land am Gersbeul hinten her (150 Reichstaler) und den halben Garten nach der Stadt hin (50 Reichstaler).

5. Dagegen sollen die Eheleute Diefhaus das halbe Land am Gersbeul (150 Reichstaler) und den halben Garten nach dem Sauerfeld hin (50 Reichstaler) haben.

6. Die Eheleute Hues übernehmen die Forderung des Pastors Grimm (294 Reichstaler 40 Stüber) und die Forderung der Armen (26 Reichstaler). Die Eheleute Diefhaus übernehmen die Forderung von Eversmann (79 Reichstaler 20 Stüber). Jeder soll seine Kreditoren innerhalb eines Jahres willig machen, den Anderen von der Verbindlichkeit der Hypothek loszulassen.

7. Von den Immobilien bekommen die Eheleute Diefhaus also 150 Reichstaler heraus, haben aber nur 79 Reichstaler 20 Stüber Schulden übernommen und bekommen von den Eheleuten Hues demnach noch 29 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant. Damit sie dieser Abgift sicher sein können, ist

8. bewilligt, dass ihnen bei der Auseinandermessung des Landes am Gersbeul so viel zugemessen werden soll, wie die Summe der Abgabe erträgt. Dies sollen sie den Eheleuten Hues aber wieder abtreten, wenn sie wegen der 29 Reichstaler 20 Stüber befriedigt worden sind.

Diese Erbteilung ist den anwesenden Erben deutlich vorgelesen worden. Sie haben darin nochmals gewilligt und dieses Protokoll unterschrieben.

C. H. Nölle Scheffe
 Johann Melchior Hues
 Peter Melchior Diefhaus
 Catharina Elisabeth Hues
 J. C. Trimpop als Zeuge
 Diese drei XXX hat die Ehefrau Melchior Hues gezogen

09.09.1797, Lüdenscheid

Der Gastwirt Trimpop erscheint und extradiert ein Obligationsdokument vom 22. Januar 1786 im Original, nach dem ihm laut darunter erfindlicher Quittung das darin vermeldete, an Christian Hues zu fordern gehabte Kapital von 50 Reichstalern Altgeld von den Erben durch den Ankauf einer Wiese bezahlt worden ist. Mit Bitte, das Kapital gehörigen Orts zu löschen.

Johannes Christoph Trimpop

Die Obligation wird pag. 157 gelöscht.

[Folgt die Obligation vom 5. Januar 1786, konfirmiert am 22. Januar 1786]¹⁷⁹

09.09.1797, Lüdenscheid

Johannes Christoph Trimpop bescheinigt, dass ihm das Kapital mit Interesse von den Erben Christian Hues durch Ankauf einer Wiese bezahlt worden ist.

09.09.1797, Lüdenscheid

Es erscheinen die Erbgenahmen der verstorbenen Eheleute Christian Hues, namentlich Melchior Hues nebst seiner Ehefrau und Peter Melchior Diefhaus nebst seiner Ehefrau Elisabeth Hues. Sie zeigen an, dass sie die ihren Eltern zugehörige Wiese im Volksfeld an den Gastwirt Trimpop hierselbst für 220 Reichstaler Altgeld verkauft haben. Die Kaufgelder sind vermittels eines an diesen gehabten Kapitals und sonstiger Buchschuld von 175 Reichstalern 11 Stübern Kassengeld und 10 Reichstalern Altgeld berichtigt und bezahlt worden. Die Erben quittieren darüber, wollen bitten, den Kaufkontrakt gerichtlich zu konfirmieren und den Ankäufer Trimpop als Eigner der Wiese in das Hypothekenbuch einzutragen.

Trimpop, hierbei gegenwärtig, gesteht den angegebenen Kontrakt. Er akzeptiert auch die Bezahlung der Kaufgelder, wogegen er auf seine an die Erben Hues gehabte Forderung quittiert und renunziert. Mit Bitte, ihm ein Dokument über den Kontrakt mitzuteilen.

Johann Melchior Hues
 Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Hues gezogen
 Peter Melchior Diefhaus
 Catharina Elisabeth Hues
 Johannes Christoph Trimpop

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 157.

[Hues Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁸⁰

Hausnummer im Kataster: 147

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: Melchior Hues

¹⁷⁹ Siehe Trimpop Q 1786-01-22.

¹⁸⁰ StA Lüdenscheid A424.

Darin wohnen
 Familien: 2
 Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]
 Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Tagelöhner
 Bei der jetzigen Aufnahme sind
 Verheiratete (incl. der Eximierten)
 Männer und Witwer: 1
 Frauen und Witwen: 1
 Söhne und (männliche) Verwandte
 über 9 Jahren: 1
 Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 2
 Weiblichen Geschlechts: 1
 Summa Totalis: 3
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 3

[Hues Q 1809-04-28]

28.04.1809, Altena¹⁸¹

Hochwohl- und wohlgeborene Herren Landrichter und Assessores!

Zufolge anliegender Berechnung kompetiert mir noch von meinen Schwiegereltern J. M. Hues allda aus baren Auslagen die Summe von 159 Reichstalern 17 ½ Stübern gemein Courant oder aber 132 Reichstalern 45 Stübern Berliner Courant. Da es wohl unmöglich ist, dass diese mir solche wieder zurückzahlen können, ersuche ich das Landgericht ergebenst, diese meine Forderung auf den Namen meiner Schwiegereltern Hues gehörigen Orts im Hypothekenbuch zu intabulieren und mir baldigst darüber ein Dokument anfertigen und einsenden zu lassen.

In Erwartung dessen verharret hochachtend
 Ew. Hochwohl- und Wohlgeboren
 Ergebenst
 Friedrich Wilhelm Winkhaus

28.04.1809, Altena

Designatio

Meine Schwiegereltern, die Eheleute Johann Melchior Hues in Lüdenscheid, restieren an mich folgende Posten, die ich für sie im Jahr 1805 bezahlt habe.

An dessen [deren] Schwager Diefhaus ist zur Wiedereinlöse des Stück Landes, das derselbe in der Teilung mehr an sich behalten hat, bar bezahlt worden: 5 Louisd'or in Gold a 6 Reichstaler 48 Stüber, 34 Reichstaler,

und 1 Brabanter Kronentaler zu 1 Reichstaler 54 Stüber,
 an den Zimmermeister Caspar Nölle zu Oeneking laut Rechnung für geliefertes Holz und Arbeit zur Reparatur des Wohnhauses 55 Reichstaler 51 Stüber,
 an den Mauermeister Carlsbach laut Rechnung 20 Reichstaler 12 Stüber,
 an den Glasmacher C. L. Michelmann 57 Stüber,
 an den Fuhrmann bezahlt für Holzfahren etc. 4 Reichstaler 12 Stüber,
 an Winter bezahlt für 10 Stück Dannenbord¹⁸² 3 Reichstaler,
 an Buckesfeld für 2 Karren Pfannen 12 Reichstaler,
 an Deutemann für 800 verschiedene Nägel 3 Reichstaler 28 Stüber,
 Summe 135 Reichstaler 34 Stüber in altem Geld.

Davon sind Zinsen rückständig von 3 ½ Jahren zu 5% jährlich: 23 Reichstaler 43 1/3 Stüber,
 Summe 159 Reichstaler 17 ½ Stüber, oder in Berliner Courant reduziert 132 Reichstaler 45 Stüber.

Friedrich Wilhelm Winkhaus

¹⁸¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 13, S. 486-490.

¹⁸² Bodenbelag.

03.07.1809, Lüdenscheid

Es erscheinen die Eheleute Johann Melchior Hues. Auf die Anzeige des Friedrich Wilhelm Winkhaus geben sie zu vernehmen, dass diese ihre Richtigkeit hat und dass sie ihm die Summe verschulden. Sie versprechen, das Darlehn von heute an jährlich mit 5% zu verzinsen und das Kapital nach einer vierteljährigen Loskündigung zu erlegen. Ihrem Gläubiger setzen sie bis dahin ihr gesamtes ge- und ungeredees Vermögen, speziell ihr in hiesiger Stadt gelegenes Wohnhaus, Garten und Land zum sicheren Unterpfang. Sie tragen darauf an, dies gerichtlich zu bestätigen, im Hypothekenbuch einzutragen und dem Kreditor ein Dokument darüber mitzuteilen.

Johann Melchior Hues

Diese XXX hat die Ehefrau Hues gezogen

Eintragung in das Hypothekenbuch Nr. 157 am 7. Juli 1809.

[Hues Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser¹⁸³

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wenninghausen

Peter Wilhelm Hues, Treckinghausen, Pächter, Anzahl der Seelen: 9

Bauerschaft Winkhausen

Peter F. Hues,¹⁸⁴ Felde, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 4

¹⁸³ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

¹⁸⁴ Vornamen im Gesamtverzeichnis für das Kirchspiel „Pet. Theo.“. Im Einzelverzeichnis für die Winkhauser Bauerschaft liest sich der Anfangsbuchstabe für den zweiten Vornamen eher als F und nicht als T.

Huesberg**[Huesberg 1737]**

Ehemann: Diedrich Heinrich Huesberg

Geburt: err. 1699

Tod: 40 Jahre alt

Beerdigung: 13.03.1739 (ev.-luth. Land)

Ehe: dominica palmarum (14.04.) 1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elsa Gertrud Kaiser

FN: Keyser

Wohnort: Siepen

[Huesberg 1742]

Person: Anna Catharina Huesberg

FN: in der Zweitschrift des Sterberegisters Husberg (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 1712, aus Herscheid gebürtig

Tod: an Brustfieber, in Lüttringhausen [Remscheid] verheiratet, „und gekomm[en] war ihre Freunde zu besuch[en] auf d[er] Clame aber starb“ (Textfassung der Urschrift des Sterberegisters), 57 Jahre alt, Ehefrau ohne Kinder

Beerdigung: 29.10.1769 (ev.-luth. Land)

Hüsing**[Hüsing 1849]**

Ehemann: Johann Heinrich Hüsing

VN: Heinrich

Stand/Beruf: Bäcker

Ehefrau: Henriette Spannagel

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caroline Hüsing

Geburt: err. 30.04.1849

Tod: 23.08.1856 morgens 4 Uhr an einer Gehirnentzündung, 7 Jahre 3 Monate 23 Tage alt

Beerdigung: 26.08.1856 (ev. Stadt)

2. Johann Heinrich Hüsing

Geburt: 26.02.1851 nachts 11 Uhr

Taufe: 24.03.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Joh. H. Hüsing, Wilhelm Spannagel, Frau Heinrich Knobel

Tod: 21.04.1852 abends 10 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 25.04.1852 (ev. Stadt)

3. Heinrich Hüsing

Geburt: 01.12.1852 morgens 5 Uhr

Taufe: 26.12.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: D. W. Spannagel, W. Schniewind, Wilh. Hüsing

4. Wilhelm Hüsing

Geburt: 11.11.1854 abends 8 Uhr

Taufe: 26.12.1854 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ernst Spannagel, Wilhelm Neuhaus, Luise Spannagel

5. Totgeborener Sohn

Geburt: 04.12.1856 morgens 8 Uhr

Beerdigung: 06.12.1856 (ev. Stadt)

Hüsmert

Siehe auch: Felde, zum (vom) sowie ggf. auch Hues, Felde

[Hüsmert 1749]

Person: Johann Hüsmert

Tod: vor dem 08.07.1789 (Heirat der Tochter)

Wohnort: Kirchspiel Lüdenscheid (so im Trauregister 1789, ohne konkrete Wohnortsangabe)

Kind:

1. Wilhelmine Sybilla Elisabeth (Maria Elisabeth) Hüsmert

VN: im Trauregister 1789 Wilhelmine Sybilla Elisabeth, im Trauregister 1795 Maria Elisabeth, im Sterberegister nur Elisabeth

Geburt: gemäß Sterberegister im Jahr 1749 zu Felde im Kirchspiel Lüdenscheid geboren

Es sollte sich um Wilhelmine Sybilla Elisabeth Hussman handeln, get. 24.09.1747 (ev.-luth. Land), Tochter des Johann Diedrich Hussman zum Felde

Tod: 06.05.1820 abends 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.05.1820 (ev.-luth. Land)

∞ 08.07.1789 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit dem Witwer Hermann Richard Schwarz in Lüdenscheid [Schwarz 1776]

∞ 23.01.1795 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Hermann Neuhaus, Leifringhausen [Neuhaus 1795]

Peter Hermann Neuhaus übernahm am 09.11.1797 die Mitvormundschaft über das Kind seines verstorbenen Schwagers Stephan zum Felde [Felde 1792] [Felde Q 1797-11-09]

[Hüsmert 1752]

Person: Anna Gertrud Hüsmert

Geburt: err. 03.1722

Tod: 08.06.1795 altershalber, Witwe, 73 Jahre 3 Monate alt, hinterließ vier Kinder und zwei Stiefkinder

Beerdigung: 11.06.1795 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Felde

Witwe Hüsmert, zu $\frac{1}{4}$ steuerpflichtig von Felde 1780/81 [Hüsmert Q 1780/81].

Hüsmert, Schröer,¹⁸⁵ anteilig steuerpflichtig von Felde noch 1805/06 [Hüsmert Q 1805/06].

[Hüsmert 1784]

Ehemann: Peter Diedrich Hüsmert

Geburt: err. 12.1754

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Schneider

Bürger

Tod: 28.01.1827 morgens 5 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 1 Monat alt, hinterließ die Frau und drei majorene Kinder

Beerdigung: 31.01.1827 (ev. Stadt)

Ehe: 11.06.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), oben vor dem Tor an des Hügels Haus

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Brüninghaus

VN: Catharina, Anna Catharina

Geburt: err. 15.10.1756

Vater: Johann Mathias Brüninghaus [Brüninghaus 1744]

¹⁸⁵ Schröer ist wohl der Name eines Pächters.

Tod: 01.08.1833 morgens 10 Uhr an Altersschwäche, eine alte und schwache Witwe, 76 Jahre 9 Monate 16 Tage alt, hinterließ majorenne Kinder
 Beerdigung: 04.08.1833 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Diedrich Hüsmert, Kirchspiel Herscheid, leistete am 09.06.1784 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 308].

Peter Diedrich Hüsmert bürgte am 21.02.1786 für seinen Schwiegervater Johann Mathias Brüninghaus [Brüninghaus Q 1786-02-21].

Peter Diedrich Hüsmert bekam am 05.03.1794 ein einjähriges Wohnrecht im Haus seines Schwiegervaters Johann Mathias Brüninghaus eingeräumt, das dieser verkaufte [Brüninghaus Q 1794-07-30].

Nach einem Dokument vom 15.05.1801 wurden das Haus, mehrere Grundstücke, ein Kirchensitz und anteilig ein Begräbnis aus der großelterlichen Mathias Brüninghausschen Verlassenschaft auf die Kinder des Peter Diedrich Hüsmert in das Hypothekenbuch eingetragen [Brüninghaus Q 1754].

Das Land des Hüsmert am Sauerfeld 16.03.1802 [Assmann Q 1802-03-17].

Kapitalaufnahme am 18.04.1804 [Brüninghaus Q 1754].

Ein P. D. Hüsmert, Knopffabrikant, 1804 Hauseigner in Lüdenscheid. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, 1 Tochter oder weibliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war ein Sohn gestorben [Hüsmert Q 1804]. Die Informationen zu den Kindern passen insgesamt nicht zur Familie des Peter Diedrich Hüsmert, ebenso wenig die Berufsbezeichnung. Gleichwohl ist eine alternative Zuordnungsmöglichkeit nicht zu erkennen. Das den Kindern Hüsmerts überschriebene Haus mag auf dessen Namen gelaufen sein.

Kinder:

1. Johann Caspar Diedrich Hüsmert

VN: Caspar Diedrich

Geburt: 26.05.1785

Taufe: 31.05.1785 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Voswinkel, Caspar Voß, Anton Hüsmert, Jungfer Hengstenberg

Konfirmation: 03.04.1801 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 09.12.1866 nachts 2 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 6 Monate 13 Tage alt

Beerdigung: 12.12.1866 (ev. Stadt)

Signatur: Hüsmert 1808

2. Johann Diedrich Hüsmert

Geburt: 14.03.1789

Taufe: 27.03.1789 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Brüninghaus, Johann Diedrich Kugel, Mar. Sybilla Brüninghaus

Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 17.03.1841 abends gegen 7 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt

Beerdigung: 20.03.1841 (ev. Stadt)

Signatur: Hüsmert 1815

3. Marianne Hüsmert

Geburt: 02.09.1797

Taufe: 09.09.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Heinrich Assmann, Ehefrau Marianne Berker, Gertrud Tappe

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Dimittiert 04.09.1820 nach Iserlohn (ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Melchior Diedrich Hilgenfeldt, 27 Jahre alt (geb. err. 1793), ledig, Sohn des verstorbenen Bürgers Hermann Diedrich Hilgenfeldt in Iserlohn (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein)

[Hüsmert 1805]

Person: Peter Friedrich Hüsmert

Konfirmation: 12.04.1805 (ev.-luth. Stadt)

[Hüsmert 1808]

Ehemann: Johann Caspar Diedrich Hüsmert

VN: Caspar Diedrich, Caspar

Geburt: err. 26.05.1785

Vater: Bürger Peter Diedrich Hüsmert in Lüdenscheid [Hüsmert 1784]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Knopfarbeiter (1808/24), Knopffabrikant (1821/31), Fabrikant (1828/34), Krämer (1835/36) und Schenkwirt (1835/40), Bäcker (1847/53)

Bürger (1835/45)

Tod: 09.12.1866 nachts 2 Uhr an Altersschwäche, 81 Jahre 6 Monate 13 Tage alt, hinterließ fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 12.12.1866 (ev. Stadt)

Ehe: 20.05.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Catharina Gertrud Lange

Geburt: err. 18.10.1780

Vater: Bürger Abraham Lange in Lüdenscheid [Lange 1780]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 03.03.1853 morgens 7 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre 4 Monate 15 Tage alt, hinterließ den Gatten und fünf majorene Kinder

Beerdigung: 07.03.1853 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Caspar Leopold Hüsmert

Geburt: 11.07.1809

Taufe: 25.07.1809 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Herr Landrichter von Büнау, Caspar vom Hofe, Anna Elisabeth Voswinkel

Konfirmation: 16.04.1824 (Abendmahl 23.04.1824) (ev. Stadt)

Tod: 13.02.1883 an Altersschwäche

Beerdigung: 16.02.1883 (ev. Stadt)

Signatur: Hüsmert 1835

2. Anna Wilhelmine Hüsmert

Geburt: 05.11.1811

Taufe: 14.11.1811 (ev.-luth. Stadt)

Paten: C. Wilh. vom Hofe, Luise Fischer, Antoinette Hengstenberg

Konfirmation: 13.04.1827 (Abendmahl 22.04.1827) (ev. Stadt)

∞ 28.11.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Caspar Woeste, Sohn des verstorbenen Bauern Johann Peter Woeste zu Oeneking [Woeste 1835_2]

3. Friedrich Wilhelm Hüsmert

Geburt: 24.01.1814

Taufe: 02.02.1814 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Friedensrichter von der Bercken, Sekretär Goecke, Frau Köhne

Tod: 07.09.1828 an Nervenfieber

Beerdigung: 10.09.1828 (ev. Stadt)

4. Carl Theodor Hüsmert

Geburt: 28.11.1816

Taufe: 07.12.1816 (ev.-luth. Stadt)

Paten: Herr Landrichter von Büнау, Herr Schullehrer Kuithan, Frau C. Georg vom Hofe

Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

5. Marianne Caroline Hüsmert

Geburt: 27.01.1819 morgens 11 Uhr

Taufe: 05.02.1819 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Frau Gerichtsschreiber Scheffen, Frau Fr. Voswinkel, Hüsmert senior

Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)

∞ 18.11.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Johann Heinrich Kerspe, Sohn des verstorbenen Landmanns Johann Heinrich Kerspe aus Kierspe [Kerspe 1847]

6. Gusta Luise Hüsmert

VN: Auguste Luise, Luise (im Taufregister Gusta Luise)

Geburt: 25.06.1821 abends 9 Uhr

Taufe: 05.07.1821 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Berg, die Ehefrau des Schieferdeckers Friedrich Kleine, der junge Wilhelm Wienhaus aus Kierspe

Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)

∞ 12.03.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Ludwig Borbet, Sohn des Bürgers Johann Heinrich Borbet in Altena [Borbet 1845]

[Hüsmert 1815]

Ehemann: Johann Diedrich Hüsmert aus Lüdenscheid

Geburt: err. 1789

Vater: Schneider Peter Diedrich Hüsmert in Lüdenscheid [Hüsmert 1784]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Knopfarbeiter, Knopffabrikant (1819/27), Fabrikarbeiter (1832/41 und posthum)

Tod: 17.03.1841 abends gegen 7 Uhr an Auszehrung, 52 Jahre alt, hinterließ die Frau und vier minorenne Kinder

Beerdigung: 20.03.1841 (ev. Stadt)

1. Ehe: 03.03.1815 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Maria Elisabeth von Borbart aus Rittberg

VN: Elisabeth

FN: von Borbat (Trauregister 1815, Taufregister 1815, Sterberegister 1818, Konfirmationsregister 1838), von Borbert (Konfirmationsregister 1832), von Pobart (Konfirmationsregister 1835), sonst von Bobart

Geburt: err. 02.02.1788

Vater: Alexander von Borbart (1815 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 11.08.1825 nachmittags 2 Uhr an Brustwassersucht, 37 Jahre 6 Monate 9 Tage alt, hinterließ den Mann nebst vier minorennen Kindern

Beerdigung: 14.08.1825 (ev. Stadt)

2. Ehe: 22.04.1826 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Elisabeth König

Geburt: err. 1790 (36 Jahre alt bei der Heirat), im Jahr 1791 (gemäß Sterberegister)

Vater: Tagelöhner Leopold König in Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 13.08.1871 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ entfernte Verwandte

Beerdigung: 16.08.1871 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Henriette Hüsmert

Geburt: 20.06.1815

Taufe: 02.07.1815 (ev.-ref.)

Gemäß Taufregister haben die Eltern „eine am 20 sten Juny gebohrne Tochter - kath[olischer] Rel[igion] taufen und ihr den Namen geben lassen: Henriette“

Taufzeugen: Elisabeth Schmitt, Elisabeth Voswinkel, Catharina Gertrud Hüsmert

Tod: April 1818

Beerdigung: ev.-ref.

2. (1. Ehe) Heinrich Hüsmert

Geburt: 21.03.1817

Taufe: 30.03.1817 (ev.-luth. Stadt)

Paten: C. Georg vom Hofe, Frau Dellenbusch, Caspar Hüsmert

Konfirmation: 20.04.1832 (Abendmahl 29.04.1832) (ev. Stadt)

3. (1. Ehe) Clemens August Hüsmert

VN: August

Geburt: 20.12.1818 abends 11 Uhr

- Taufe: 01.01.1819 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Leopold Schmidt, Christoph Wels, Ehefrau Leopold Hues
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)
4. (1. Ehe) Henriette Hüsmert
 Geburt: 20.11.1820 12. Stunde mitternachts
 Taufe: 03.12.1820 (ev.-ref.)
 Taufzeugen: Caspar Schmidt, Peter Brüninghaus, Ehefrau Heinrich Leopold Assmann
 Konfirmation: 17.04.1835 (Abendmahl 26.04.1835) (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Gustav Hüsmert
 Geburt: 03.12.1822 abends 6 Uhr
 Taufe: 15.12.1822 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Jacob Gautrein, Caspar Hüsmert, Frau Bierbaum
 Konfirmation: 13.04.1838 (Abendmahl 22.04.1838) (ev. Stadt)
 Tod: 22.02.1885 an einem Magenleiden
 Beerdigung: 25.02.1885 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüsmert 1846
6. (wahrscheinlich) Marianne Hüsmert
 Geburt: err. 29.05.1825
 Tod: 05.08.1825 nachts 12 Uhr an Schwäche, 2 Monate 6 Tage alt
 Beerdigung: 08.08.1825 (ev. Stadt)
 Tochter des Fabrikarbeiters Johann Diedrich Hüsmert
7. (2. Ehe) Theodor Hüsmert
 Geburt: 13.02.1827 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 25.02.1827 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Abraham Crämer, Schuhmacher Heinrich Maas, Caroline Gautrein
 Tod: 08.02.1832 morgens 9 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 10.02.1832 (ev. Stadt)

[Hüsmert 1835]

Ehemann: Caspar Leopold Hüsmert

VN: Leopold

Geburt: 11.07.1809

Vater: Krämer und Schenkwirt Caspar Diedrich Hüsmert in Lüdenscheid [Hüsmert 1808]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bäcker (1836/68), Rentner (1883)

Tod: 13.02.1883 an Altersschwäche, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 16.02.1883 (ev. Stadt)

1. Ehe: 09.05.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Caroline Alberts

Geburt: err. 06.03.1811

Vater: Sattler Diedrich Wilhelm Alberts in Lüdenscheid [Alberts 1809]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.09.1839 nachts gegen 12 Uhr an Auszehrung, 28 Jahre 6 Monate 14 Tage alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 23.09.1839 (ev. Stadt)

2. Ehe: dimittiert 14.10.1840 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Wilhelmine Christiane Trappe

VN: Henriette

Geburt: err. 06.02.1815 (gemäß Sterberegister), 06.04.1815 (gemäß Trauregister)

Vater: Bürger Diedrich Wilhelm Trappe in Altena (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.05.1883 an Wassersucht, 68 Jahre 3 Monate 9 Tage alt, hinterließ zwei majorene Kinder

Beerdigung: 18.05.1883 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Hüsmert
 Geburt: 10.03.1836 morgens 6 Uhr
 Taufe: 15.04.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Hüsmert, Diedrich Alberts, Frau Wilh. Frowein
 Tod: 22.10.1837 nachmittags gegen 10 Uhr an Schleimfieber
 Beerdigung: 25.10.1837 (ev. Stadt)
2. (2. Ehe) Bertha Hüsmert
 Geburt: 13.09.1841 (gemäß Sterberegister), 18.09.1841 in Altena (gemäß Konfirmationsregister, Geburtsdatum auch im Trauregister)
 Konfirmation: 05.04.1857 Lüdenscheid (25./26.03.1857 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 09.04.1857 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Tod: 22.06.1879 an einer Lungenentzündung
 Beerdigung: 25.06.1879 (ev. Stadt)
 Wohnort 1867: Lüdenscheid
 ∞ 18.09.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Ketting, Sohn des verstorbenen Fabrikanten Wilhelm Ketting und der Henriette Gräfe in Lüdenscheid [Ketting 1867_2]
3. (2. Ehe) Emma Wilhelmine Luise Hüsmert
 VN: Emma
 Geburt: 02.08.1843 nachts 11 Uhr
 Taufe: 14.09.1843 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilhelmine Trappe aus Altena, Frau August Hücking, Carl Theodor Hüsmert
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1868: Lüdenscheid
 ∞ 14.05.1868 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Gustav Faust, Sohn des verstorbenen Schmieds Heinrich Faust in Lüdenscheid und der Wilhelmine vom Hofe [Faust 1868]
4. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Geburt: 06.09.1845 morgens 8 Uhr
 Beerdigung: 08.09.1845 (ev. Stadt)
5. (2. Ehe) Carl Friedrich Hüsmert
 Geburt: 28.08.1846 morgens 1 Uhr
 Taufe: 26.09.1846 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar Diedrich Hüsmert, Fabrikant August Hücking, Caroline Hüsmert
 Tod: 16.01.1849 abends gegen 10 Uhr an den Folgen des Zahnens
 Beerdigung: 20.01.1849 (ev. Stadt)
6. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Geburt: 12.04.1849 morgens gegen 7 Uhr
 Beerdigung: 14.04.1849 (ev. Stadt)
7. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Geburt: 17.01.1851 morgens 2 Uhr
 Beerdigung: 18.01.1851 (ev. Stadt)
8. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Hüsmert
 Geburt: 02.09.1852 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 28.10.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: E. W. Goes, Theod. Irlé, Ehefrau Wieners
 Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (ev.)
9. (2. Ehe) Totgeborene Tochter
 Geburt: 08.06.1855 abends 9 Uhr
 Beerdigung: 11.06.1855 (ev. Stadt)
10. (2. Ehe) Sohn (N.)
 Tod: 26.12.1856 nachmittags 2 Uhr, gleich nach der Geburt
 Beerdigung: 29.12.1856 (ev. Stadt)

11. (2. Ehe) Totgeborener Sohn
 Geburt: 25.06.1859 abends 11 Uhr
 Beerdigung: 27.06.1859 (ev. Stadt)

[Hüsmert 1838]

Ehemann: Johann Hüsmert
 Stand/Beruf: Hufschmied
 Ehefrau: Elisabeth Cramer
 Wohnort: Hemecke

Kinder:

1. Carl Wilhelm Hüsmert
 Geburt: err. 20.01.1837
 Tod: 12.10.1839 morgens 2 Uhr an Schwindsucht, 2 Jahre 8 Monate 22 Tage alt
 Beerdigung: 15.10.1839 (ev. Land)
2. Caroline Hüsmert
 Geburt: 17.07.1838 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 05.08.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Reuner, Wilhelm Horst, Witwe Borbet im Seckel
 Tod: 26.09.1839 an Schwindsucht
 Beerdigung: 29.09.1839 (ev. Land)
3. August Hüsmert
 Geburt: 08.12.1839 abends 11 Uhr
 Taufe: 14.12.1839 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Utermann im Seckel, Peter Wilhelm Wirth, Elisabeth Reuner geb. Wirth

[Hüsmert 1846]

Ehemann: Gustav Hüsmert
 Geburt: 03.12.1822
 Vater: Fabrikarbeiter Johann Diedrich Hüsmert in Lüdenscheid [Hüsmert 1815]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schneider (1848/63), Fabrikarbeiter (1873/85)
 Tod: 22.02.1885 an einem Magenleiden, hinterließ ein majorenes Kind
 Beerdigung: 25.02.1885 (ev. Stadt)

Ehe: 04.12.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Gerke
 FN: Gerke, Gercke, Gerker (so im Geburtenregister 1863)
 Vater: Landmann Peter Hermann Gerke im Vogelbergersiepen [Gerke 1810]
 Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid (1848/51), Kohlweg (1853), Lüdenscheid (1856/85)

Kinder:

1. Bertha Hüsmert
 Geburt: 10.11.1848 nachmittags 3 Uhr
 Taufe: 17.12.1848 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe J. D. Hüsmert, Ehefrau Möllermann [so], Peter Hermann Gerke
 Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 ∞ 14.03.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Sachs, Sohn der verstorbenen Eheleute Schneider Johann Sachs und Friederike Heyde zu Rommershausen bei Treysa [Schwalmstadt] [Sachs 1873]
2. Emma Hüsmert
 Geburt: 15.05.1851 nachts 12 Uhr
 Taufe: 01.06.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Heinrich Hechtenberg, Frau Friedrich Paulmann, Caspar Diedrich Hüsmert
 Tod: 25.07.1860 nachts 12 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 29.07.1860 (ev. Stadt)

3. Ida Hüsmert

Geburt: 19.10.1853 morgens 11 Uhr
 Taufe: 30.10.1853 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ehefrau Vetter, Ehefrau Kerspe, C. Diedrich Hüsmert
 Tod: 24.05.1856 morgens 6 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.05.1856 (ev. Stadt)

4. Gustav Adolph Hüsmert

Geburt: 06.02.1857 abends 8 Uhr
 Taufe: 22.02.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: C. D. Hüsmert, Gustav Woeste, Frau Kerspe
 Tod: 26.02.1858 abends 7 Uhr am Zahnen
 Beerdigung: 02.03.1858 (ev. Stadt)

5. Gustav Adolph Hüsmert

Geburt: 09.01.1860 abends 11 Uhr
 Taufe: 29.02.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: C. D. Hüsmert, J. D. Wittkop, Frau Flesch
 Tod: 17.11.1860 abends 11 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 21.11.1860 (ev. Stadt)

6. Tochter (N.)

Geburt: 05.08.1863
 Tod: 08.08.1863 morgens 6 Uhr an Krämpfen, ohne Taufe
 Beerdigung: 11.08.1863 (ev. Stadt)

[Hüsmert 1852]

Ehemann: Hermann Hüsmert

Tod: vor dem 26.08.1866 (Konfirmation des Sohns)

Ehefrau: Caroline Wächter

Tod: vor dem 26.08.1866 (Konfirmation des Sohns)

Kind:

1. Otto Hüsmert

Geburt: 30.04.1852 in Lippstadt

Konfirmation: 26.08.1866 Lüdenscheid (24.08.1866 Prüfung, 02.09.1866 Kommunion) (ev.)

[Hüsmert 1860]

Ehemann: Peter Caspar Hüsmert

Geburt: err. 1832 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Eltern: Landwirt Johann Christoph Hüsmert und Wilhelmine Pieper zu Wellin, Gemeinde Herscheid (die Eltern willigten in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landwirt

Ehe: dimittiert 09.12.1860 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Caroline Schulte

Eltern: Zimmermann Peter Jacob Schulte und Wilhelmine Hegendorf zu Fernhagen [Schulte 1841_2]

Wohnort 1869: Marlin [Herscheid]

Dimittiert 13.09.1869 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Land) als Witwe zur Ehe mit Theodor Buschhaus, Sohn des Ackerers Friedrich Buschhaus zu Brunscheid und der verstorbenen Maria Catharina Schulte [Buschhaus 1840_2]

Quellen zur Familie Hüsmert**[Hüsmert Q 1780/81]**

Steuerliste 1780/81¹⁸⁶

Witwe Hüsmert, zu $\frac{1}{4}$ steuerpflichtig von Felde

[Hüsmert Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid¹⁸⁷

Hausnummer im Kataster: 221 $\frac{1}{2}$

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. D. Hüsmert

Darin wohnen

Familien: 1

Namen der Bewohner: derselbe

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Knopffabrikant

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Töchter und (weibliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 2

Weiblichen Geschlechts: 2

Summa Totalis: 4

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 5

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Sohn gestorben

[Hüsmert Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06¹⁸⁸

Hüsmert, Schröer, anteilig steuerpflichtig von Felde

¹⁸⁶ Steuerliste 1780/81.

¹⁸⁷ StA Lüdenscheid A424.

¹⁸⁸ Steuerliste 1805/06.

Hüssers Rahmede

Namensvariante: Hueses Rahmede (verschiedene Schreibweisen)

[Hüssers Rahmede 1685]

Person: Witwe Gertrud Hüser in der Rahmede
Geburt: err. 1655
Tod: 74 Jahre alt
Beerdigung: 17.01.1729 (ev.-luth. Land)

[Hüssers Rahmede 1719_1]

Person: Diedrich Hüser (in der Hüssers Rahmede)
Wohnort: Hüssers Rahmede

Kind:

1. Johann Wilhelm in der Hüssers Rahmede
Taufe: 02.01.1719 (ev.-luth. Land)

Hüssers Rahmede in der Steuerliste 1702 sowie Diedrich Hüser, steuerpflichtig von einem Abspliss von Mühlenrahmede [Hüssers Rahmede Q 1702].

Hüssers Rahmede, steuerpflichtig (ohne namentliche Nennung eines Steuerpflichtigen) 1730 [Hüssers Rahmede Q 1730].

[Hüssers Rahmede 1719_2]

Person: Caspar in der Hüssers Rahmede

Kind:

1. Anna Catharina Elisabeth in der Hüssers Rahmede
Taufe: 09.01.1719 (ev.-luth. Land)

[Hüssers Rahmede 1719_3]

Person: ein Söhnlein in der Hüssers Rahmede
Taufe: 1719 (etwa März/April) (ev.-luth. Land)

Person: ein Söhnlein aus der Hüssers Rahmede
Geburt: err. 03.1719
Tod: 40 Wochen 2 Tage alt
Beerdigung: 25.12.1719 (ev.-luth. Land)

Person: ein Sohn aus der Hüssers Rahmede
Geburt: err. 12.1720
Tod: 5 Viertel Jahre alt
Beerdigung: 19.03.1722 (ev.-luth. Land)

[Hüssers Rahmede 1738]

Ein totgeborenes Töchterlein aus der Hüssers Rahmede
Beerdigung: 31.12.1738 (ev.-luth. Land)

Quellen zu Hüssers Rahmede

[Hüssers Rahmede Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702¹⁸⁹

Diedrich Hüsser, steuerpflichtig von einem Absplass von Mühlenrahmede

Hüssers Rahmede (Hüßern Rhamede)

[Hüssers Rahmede Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730¹⁹⁰

Hüssers (Hüssern) Rahmede, steuerpflichtig vom Gut selbst und von einem Absplass von Mühlenrahmede

¹⁸⁹ Steuerverzeichnis 1702.

¹⁹⁰ Steuerverzeichnis 1730.

Hüttebräucker

Siehe auch Hüttebräuckers Rahmede

FN: Hütteleucker, Hütteleucker, Hüttelecker (Varianten)

[Hüttebräucker 1695]

Person: Witwe Hüttebräucker
 Geburt: err. 1665
 Tod: 70 Jahre alt
 Beerdigung: 27.03.1735 (ev.-luth. Stadt)

[Hüttebräucker 1699]

Person: Anna Catharina Hüttebräucker
 Geburt: err. 1669
 Tod: altershalber, Witwe, 98 Jahre alt, war die Älteste in der Gemeinde, hatte noch eine recht gute Brust und schlief fast beständig, hinterlässt vier Erwachsene, wovon d. Älteste¹⁹¹ 66 Jahre alt ist
 Beerdigung: 26.01.1767 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Wiedenhof

[Hüttebräucker 1716]

Person: Anna Margaretha Hüttebräucker
 Geburt: err. 1686
 Tod: 58 Jahre alt
 Beerdigung: 07.05.1744 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Wehberg

[Hüttebräucker 1717]

Person: Johann Anton Hüttebräucker
 Geburt: err. 1687
 Tod: 61 Jahre alt
 Beerdigung: 29.05.1748 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Hulsberg

24./25.04.1733: Johann Anton (Tonnis) Hüttebräucker (aus der Hüttebräuckers Rahmede), 47 Jahre alt (geb. err. 1686), Osemundschmied, im Gewerbe seit 27 Jahren, Schmied auf dem obersten Osemundwerk auf der Rahmede. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Hüttebräucker Q 1733-04-24].

[Hüttebräucker 1728]

Person: Adolph Hüttebräucker
 Wohnort: Rahmede

Kinder:

1. Anna Margaretha Hüttebräucker
 Taufe: 22.02.1728 (ev.-luth. Land)
2. Caspar Adolph Hüttebräucker
 Taufe: 01.01.1734 (ev.-luth. Land)
3. Peter Wilhelm Hüttebräucker
 Taufe: dominica III adventus (16.12.) 1736 (ev.-luth. Land)

¹⁹¹ Die Zweitschrift des Sterberegisters interpretiert „d. Älteste“ als „der Älteste“. Die Urschrift legt sich bzgl. des Geschlechts nicht fest.

[Hüttebräucker 1734]

Ehemann: Johann Heinrich Hüttebräucker

VN: Heinrich

Geburt: err. 1708

Tod: altershalber, 77 Jahre alt, Witwer, hinterließ aus 1. Ehe drei Töchter, aus 2. Ehe auch drei Kinder

Beerdigung: 23.12.1785 (ev.-luth. Land)

1. Ehe: 04.12.1734 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Clara Maria Wehrhahn

2. Ehefrau: N. N.

Ohne VN im Sterberegister

Geburt: err. 1729

Tod: an hitzigem Fieber, 38 Jahre alt, Ehefrau, hinterlässt den Witwer und drei Kinder

Beerdigung: 10.04.1767 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Sonnenhohl (1742/48), Lösenbach, Niederlösenbach (1762/85)

Die erste Ehefrau ist vielleicht identisch mit *Anna Maria Hüttebräucker*, begr. 16.09.1748 (ev.-luth. Land), 43 Jahre alt (geb. err. 1705). Ohne Wohnortsangabe im Sterberegister, am selben Tag beerdigt wie das Kind Hermann Heinrich Hüttebräucker zum Sonnenhohl (siehe unten).

Kinder:

1. (vielleicht) Anna Maria von der Hüttebräuckers Rahmede

Taufe: 30.05.1735 (ev.-luth. Land)

Vater: Johann Heinrich von der Hüttebräuckers Rahmede

Vermutlich identisch mit Anna Maria Hüttebräucker, Ehefrau Mathias Heinrich Reininghaus in der Lösenbach [Reininghaus 1760], + 18.04.1802 an Schwindsucht, 67 Jahre 8 Monate alt (demnach geb. err. 08.1734), begr. 20.04.1802 (ev.-luth. Land). Ihr Halbbruder Peter Hermann Hüttebräucker handelte am 10.01.1801 in einem Vertrag mit [Reininghaus Q 1799-11-29].

2. (1. Ehe) Anna Gertrud Hüttebräucker

Taufe: 20.08.1742 (ev.-luth. Land)

3. (1. Ehe) Hermann Heinrich Hüttebräucker

Taufe: 14.11.1745 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 16.09.1748 (ev.-luth. Land)

4. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker

Taufe: 10.01.1762 (ev.-luth. Land)

5. (2. Ehe) Peter Hermann Hüttebräucker

Taufe: 01.01.1765 (ev.-luth. Land)

Ein Peter Hermann Hüttebräucker, wohl dieser, handelte am 10.01.1801 in einem Vertrag seiner Halbschwester Anna Maria Hüttebräucker mit [Reininghaus Q 1799-11-29].

[Hüttebräucker 1735_1]

Ehemann: Johann Gerhard Hüttebräucker

Ehe: 16.01.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Mar. Catharina von Dreve

[Hüttebräucker 1735_2]

Person: Peter Hermann Hüttebräucker

Kind:

1. Totgeborene Tochter

Beerdigung: 24.11.1735 (ev.-luth. Land)

[Hüttebräucker 1736]

Ehemann: Johann Hermann (Hermann Eberhard) Hüttebräucker

VN: im Sterberegister 1789 Hermann Eberhard, sonst Johann Hermann oder nur Hermann

Geburt: err. 1706

Tod: altershalber, 83 Jahre alt, Witwer, hinterließ einen Sohn und Enkel¹⁹²

Beerdigung: 26.04.1789 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Maria N.

Geburt: err. 1714

Tod: an Auszehrung, 60 Jahre alt, hinterließ den Witwer und drei Söhne

Beerdigung: 09.07.1774 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Wiedenhof

Hermann im Wiedenhof, Gläubiger 01.11.1748 [Kugel Q 1785-01-12].

Johann Hermann Hüttebräucker und Sohn Adolph Hüttebräucker im Wiedenhof, Kreditoren 1764/71 [Kuithan Q 1748-04-10, Kuithan Q 1754].

Johann Hermann Hüttebräucker, Kapitalgeber 28.01.1769 [Assmann Q 1754,¹⁹³ Assmann Q 1769-01-28, Assmann Q 1774-05-02]. Die Witwe des Kreditnehmers versetzte ihm am 11.03.1771 ein Land im Mengelsiepen antichretisch für 20 Jahre [Assmann Q 1754, Assmann Q 1771-03-11, Berg Q 1803-11-11]. Die Wiederlöse erfolgte am 11.03.1791. Als Erbgenahmen Johann Hermann Hüttebräucker handelten 1791 Peter Hermann Hüttebräucker, Witwe Adolph Hüttebräucker und Johann Wilhelm Sturm (Unterschrift, ungenau, wohl Heinrich Wilhelm Sturm) uxorio nomine [Assmann Q 1754, Hüttebräucker Q 1791-03-11].

Kinder:

1. Adolph Heinrich Hüttebräucker

VN: Adolph

Taufe: 13.01.1737 (ev.-luth. Land)

Tod: an Brustfieber, 37 Jahre alt (ungenau), hinterließ u. a. seinen alten Vater

Beerdigung: 11.02.1775 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1761

2. (!) Hermann Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 11.01.1739 (ev.-luth. Land)

3. Anna Catharina Hüttebräucker

Taufe: 21.01.1742 (ev.-luth. Land)

Vielleicht identisch mit einem Kind aus dem Wiedenhof, begr. 17.07.1742 (ev.-luth. Land), etliche Wochen alt

4. Johann Peter Hüttebräucker

Taufe: 15.04.1743 (ev.-luth. Land)

5. (!) Hermann Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 09.08.1744 (ev.-luth. Land)

6. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: err. 1747

Tod: an Steinen, 37 Jahre alt, hinterließ u. a. den Vater

Beerdigung: 02.02.1784 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1775

7. Caspar Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 15.03.1750 (ev.-luth. Land)

Beerdigung: 02.02.1751 (ev.-luth. Land)

8. (wahrscheinlich) Anna Maria im Wiedenhof

Taufe: 26.02.1752 (ev.-luth. Land)

Vater: Hermann im Wiedenhof

9. Peter Hermann Hüttebräucker

Unter den Erben Johann Hermann Hüttebräucker 1791

¹⁹² Hinterließ gemäß Zweitschrift des Sterberegisters sieben Söhne und Enkel (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

¹⁹³ Als Adolph Hüttebräucker in das Hypothekenbuch eingetragen.

10. (vielleicht) Caspar Heinrich Hüttebräucker im Wiedenhof
 Geburt: err. 1760
 Tod: 1 Jahr alt
 Beerdigung: 14.08.1761 (ev.-luth. Land)

In diese Familie mag noch gehören: ein Kind aus der Wiedenhof (ohne Altersangabe), Beerdigung: 13.09.1743 (ev.-luth. Land), „in absentia mea“

[Hüttebräucker 1738]

Ehemann: Hermann Eberhard Hüttebräucker
 Ehe: 07.09.1738 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Gertrud Eckmann

Vermutlich nicht identisch mit:

Hermann Eberhard Hüttebräucker (aus der Hüttebräuckers Rahmede), 50 Jahre alt (geb. err. 1683), Hammerzöger seit 30 Jahren, Hammerzöger auf dem obersten Osemundwerk auf der Rahmede (24./25.04.1733). 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Hüttebräucker Q 1733-04-24].

[Hüttebräucker 1739]

Ehemann: Adolph Wilhelm Hüttebräucker

VN: im Taufregister 1745 Adam Wilhelm, sonst stets Adolph Wilhelm oder nur Adolph

Geburt: err. 1716

Stand/Beruf: Pächter (1785)

Tod: an Brustfieber, 68 Jahre alt, hinterließ aus seinen drei Ehen drei Söhne, zwei Töchter und seine Ehefrau

Beerdigung: 05.01.1784 (ev.-luth. Land)¹⁹⁴

1. Ehe: 25.01.1739 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Wehberg

Zur Abstammung siehe Wehberg 1739

Geburt: err. 03.1716

Tod: 44 Jahre 11 Monate alt

Beerdigung: 27.02.1761 (ev.-luth. Land)

3. Ehefrau: Catharina Margaretha Hüttebräucker

Geburt: err. 1725

Tod: an Blutkrebs, 64 Jahre alt, Witwe, hinterließ einen unehelichen Sohn und eine eheliche Tochter

Beerdigung: 09.07.1789 (ev.-luth. Land)

Wohnortsangaben: Wehberg (1739/42), Hulsberg (1745/46), Hunscheid, Oberhunscheid (1752/89), Hardt (1805 posthum)

Die Wohnortsangabe Hardt im Trauregister 1805 mag auf einem Irrtum beruhen und evtl. den derzeitigen Wohnort der Tochter betreffen

Adolph Wilhelm Hüttebräucker war am 02.04.1770 Vormund der Kinder des verstorbenen Peter Eberhard Wehberg [Wehberg Q 1770-04-02].

Melchior Bader wurde am 25.08.1773 zum Vormund über die Kinder des Adolph Wilhelm Hüttebräucker bestellt [Bader Q 1754].

Adolph Wilhelm Hüttebräucker, Debitor 20.11.1779 [Nölle Q 1779-10-27].

Adolph Wilhelm Hüttebräucker, Pächter des Neuenhauser Lehnguts auf Oberhunscheid 27.12.1785 [Wigginghaus Q 1787-10-04].

¹⁹⁴ Begräbnisdatum gemäß Zweitschrift des Sterberegisters 03.01.1784 (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Die 1762 und 1765 getauften Kinder stammen aus der 2. oder der 3. Ehe des Ehemanns. Bei dem 1767 getauften Kind ist Catharina Margaretha Hüttebräucker als Mutter angegeben (FN der Eheleute im Taufregister 1767 beide Hüttebräucker).

Kinder:

1. (1. Ehe) Caspar Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 06.12.1739 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 14.05.1745 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Johann Hermann Eberhard Hüttebräucker
Taufe: 30.12.1742 (ev.-luth. Land)
3. (1. Ehe) Anna Margaretha Hüttebräucker
Taufe: 29.09.1745 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 18.01.1746 (ev.-luth. Land)
4. (1. Ehe) Diedrich Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 27.11.1746 (ev.-luth. Land)
5. (1. Ehe) Johann Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 05.04.1750 (ev.-luth. Land)
Beerdigung: 04.04.1752 (ev.-luth. Land)
6. (wahrscheinlich) Hermann Diedrich Hüttebräucker zu Oberhunscheid
Geburt: err. 1756
Tod: 9 Jahre alt
Beerdigung: 22.02.1765 (ev.-luth. Land)
7. Peter Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 21.02.1762 (ev.-luth. Land)
Ein Peter Wilhelm Hüttebräucker von Hunscheid leistete am 25.07.1796 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 310]
Ein Peter Wilhelm Hüttebräucker von Hunscheid wurde am 25.10.1796 zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde auf der Drahtrolle des Drahtreidemeisters Pollmann angenommen [SGB fol. 216]
8. Anna Maria Hüttebräucker
Taufe: 22.03.1765 (ev.-luth. Land)
Tod: an Epilepsie
Beerdigung: im September 1771 (ev.-luth. Land)
9. (3. Ehe) Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker
Taufe: 13.09.1767 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Anna Maria Elisabeth Spannagel, Anna Maria Holthaus, Johann Diedrich von der Tweer
Tod: 20.11.1833 abends 11 Uhr an Altersschwäche, 67 Jahre alt
Beerdigung: 23.11.1833 (ev. Land)
∞ 13.01.1805 Hardt (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Peter Wilhelm Mintenbeck, Sohn des Hermann Heinrich Mintenbeck am Lehmenohl [Mintenbeck 1805]

[Hüttebräucker 1745]

Person: Peter Adam Hüttebräucker

Wohnort: Othlinghausen

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Hüttebräucker
Taufe: 08.08.1745 (ev.-luth. Land)
Unter dem 08.05.1747 findet sich ein Sterbeeintrag Peter Adam „Bräcker“ zu Othlinghausen, 1 Jahr 9 Monate alt. Dabei mag es sich um die Tochter von Peter Adam Hüttebräucker zu Othlinghausen gehandelt haben.
2. Johann Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 19.05.1748 (ev.-luth. Land)
3. Caspar Heinrich Hüttebräucker
Taufe: 14.03.1751 (ev.-luth. Land)

4. (vielleicht) Peter Hermann Hüttebräucker
 Taufe: 28.03.1762 (ev.-luth. Land)
 Kind des Adam Hüttebräucker, ohne Wohnortsangabe

[Hüttebräucker 1752]

Person: Ehefrau Catharina Gertrud Hüttebräucker
 Geburt: err. 08.1722
 Tod: an Auszehrung, 53 Jahre 6 Monate alt, hinterließ ihren Ehemann und vier Kinder
 Beerdigung: 12.02.1776 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Stüttinghausen

[Hüttebräucker 1753]

Ehemann: Adolph Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: err. 1712
 Tod: 61 Jahre alt, „verunglückte, indem er des morgens v[om] Balken gefallen“ (Text gemäß Zweitschrift des Sterberegisters) und am Nachmittag starb, hinterließ seine Frau und fünf Söhne
 Beerdigung: 20.12.1773 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Margaretha N.
 Geburt: err. 1723
 Tod: 19.12.1792 an einer Kolik, 69 Jahre alt, Witwe, hinterließ vier Söhne
 Beerdigung: 22.12.1792 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Eggenscheid

Kind:

1. (wahrscheinlich) Hermann Heinrich Hüttebräucker
 Geburt: err. 1753
 Tod: 30.01.1809 an Nervenfieber, ledig zu Eggenscheid, 56 Jahre alt, hinterlässt Seitenverwandte
 Beerdigung: ev.-luth. Land
2. (wahrscheinlich) Heinrich Wilhelm Hüttebräucker
 Taufe: 08.04.1765 (ev.-luth. Land)
 Ohne Wohnortsangabe im Taufregister

Ein Adolph Wilhelm Hüttebräucker, vielleicht dieser, 53 Jahre alt (geb. ca. 1714), Schmied auf dem Ose-mundhammer unterm Fall [Hüttebräucker Q 1767]

[Hüttebräucker 1758_1]

Person: Anna Catharina Hüttebräucker
 Geburt: err. 09.1728
 Tod: 22.08.1805 altershalber, 76 Jahre 11 Monate alt, eine unverheiratete Mutter¹⁹⁵
 Beerdigung: 24.08.1805 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Born

Zu einer Anna Catharina Hüttebräucker, Mutter eines unehelichen Kindes, siehe Schmidt 1761

[Hüttebräucker 1758_2]

Person: Anna Margaretha Hüttebräucker
 Geburt: err. 12.1728
 Tod: an hitzigem Fieber, ledig (junge Tochter), 38 Jahre 7 Monate alt, hatte keine Eltern mehr¹⁹⁶
 Beerdigung: 31.07.1767 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Schlittenbach

¹⁹⁵ Angaben zu Hinterbliebenen begonnen, nicht fortgesetzt. Gemäß Zweitschrift des Sterberegisters eine unverheiratete Witwe (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

¹⁹⁶ In der Zweitschrift des Sterberegisters fehlt die Angabe des Standes.

[Hüttebräucker 1761]

Ehemann: Adolph Heinrich Hüttebräucker

VN: im Sterberegister 1800 posthum Hermann Adolph, sonst stets Adolph Heinrich oder nur Adolph

Geburt: err. 1738

Vater: Johann Hermann Hüttebräucker [Hüttebräucker 1736]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an Brustfieber, 37 Jahre alt, hinterließ seinen alten Vater, die Ehefrau und vier Kinder

Beerdigung: 11.02.1775 (ev.-luth. Land)

Ehe: ca. 1761 (Dauer der Ehe, 14 Jahre, im Sterberegister 1800)

Ehefrau: Anna Maria Wislah

VN: im Taufregister 1769 Anna Margaretha, sonst Anna Maria

FN: Wislah, Wisla

Geburt: err. 1732

Vater: wahrscheinlich Johann Eberhard Wislah [Wislah 1734]

Stand: Hauseignerin

Tod: 22.10.1800 an Entkräftung, 68 Jahre alt, Witwe, gebar fünf Kinder, wovon noch ein Sohn und eine Tochter leben, die beide verheiratet sind

Beerdigung: 24.10.1800 (ev.-luth. Stadt)

Wohnort: Wiedenhof

Kinder:

1. Anna Margaretha Hüttebräucker

Taufe: 20.10.1761 (ev.-luth. Land)

Tod: 03.01.1787 an Zehrung, 25 Jahre 2 Monate alt

Beerdigung: 05.01.1787 (ev.-luth. Land)

∞ 11.07.1783 Brockhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Heinrich Wilhelm Voswinkel [Voswinkel 1783]

2. Peter Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 28.09.1765 (ev.-luth. Land)

Tod: 17.08.1840 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 21.08.1840 (ev. Stadt)

Signatur: Hüttebräucker 1794_1

3. Hermann Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 09.03.1769 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Horst, Peter Diedrich Wislah und Anna Sybilla Sträterhof

Tod: hinterließ seine Mutter, einen Bruder und zwei Schwestern (ohne Altersangabe, ohne Todesursache)

Beerdigung: 12.04.1784 (ev.-luth. Stadt)

4. Anna Maria Catharina Hüttebräucker

VN: Maria Catharina

Taufe: 09.06.1772 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Adolph Hüttebräucker, Johann Caspar vom Hofe und Maria Catharina Gevelsberg

∞ 09.11.1798 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Knobel bzw. außer der Kirche mit Peter Wilhelm Nölle, Sohn des Peter Wilhelm Nölle im Kirchspiel Remscheid [Nölle 1798]

Dimittiert 01.07.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) als Witwe Nölle „hieselbst, aber in Remscheid wohnhaft“ zur Ehe mit dem Witwer Johann Gottfried Nölle, Sensenfabrikant in Remscheid

Johann Hermann Hüttebräucker und Sohn Adolph Hüttebräucker im Wiedenhof, Kreditoren 1764/71 [Kuithan Q 1748-04-10].

Kauf eines Kirchensitzes am 18.05.1767 [Neuhaus Q 1767-05-18].

Adolph Heinrich (bzw. nur Adolph oder nur Heinrich) Hüttebräucker im Wiedenhof, Gläubiger 1767/75 [Dicke Q 1754, Dicke Q 1768-02-20, Dicke Q 1768-12-17, Grashoff Q 1767-07-04, Schmidt Q 1787-06-07].

Adolph Heinrich Hüttebräucker nahm am 28.02.1772 einen Kirchensitz für 30 Jahre antichretisch in Nutzung [Köster Q 1772-02-28].

Hermann Richard von der Horst wurde am 21.03.1776 zum Vormund über die Minderjährigen Adolph Hüttebräucker bestellt [Möllhoff Q 1754].

Witwe Adolph Hüttebräucker und die Vormünder ihrer Kinder, Johann Heinrich Dreve und Hermann Richard von der Horst, erwarben am 26.05.1785 ein Haus in Lüdenscheid [Hohoff Q 1754, Rittinghaus Q 1785-06-08]. Vormund Johann Heinrich Dreve war mit Anna Margaretha Wislah verheiratet [Dreve 1766].

Heinrich Wilhelm Voswinkel hatte am 04.05.1790 Ansprüche an seine Schwiegermutter, Witwe Adolph Hüttebräucker, wegen seines schwiegerväterlichen Erbes [Voswinkel Q 1790-05-05].

Witwe Adolph Hüttebräucker bestätigte als Miterbin des Johann Hermann Hüttebräucker am 11.03.1791 die Wiederlöse eines an diesen versetzten Landes [Hüttebräucker Q 1791-03-11].

Witwe Adolph Hüttebräucker nahm am 09.04.1795 Kapital auf zur Finanzierung einer Zugabe bei einem Häusertausch, bei dem sie ein Wohnhaus auf der Ringmauer erhielt. Als Assistent der Witwe und als Mitvormund ihrer Kinder [Plural] handelte ihr Bruder Eberhard Wislah. Der großjährige Sohn Peter Diedrich Hüttebräucker handelte mit, ebenso als weiterer Mitvormund Hermann Richard von der Horst. Eine Bürgschaft übernahmen die Schwiegereltern des Peter Diedrich Hüttebräucker, die Eheleute Tillmann von der Leien [Hüttebräucker Q 1797-06-30, siehe auch Hohoff Q 1754, Leien, von der Q 1754, Wensel Q 1754].

Witwe Adolph Hüttebräucker und Kinder verkauften am 28.05.1797 die Hälfte ihres Wohnhauses auf der Ringmauer, die sie verpachtet hatten. Die Kinder bzw. Schwiegerkinder waren (1) Peter Diedrich Hüttebräucker nebst Ehefrau, (2) Maria Catharina Hüttebräucker und (3) Heinrich Wilhelm Voswinkel als Witwer der Anna Margaretha Hüttebräucker. Als ehemaliger Vormund handelte Hermann Richard von der Horst mit [Wensel Q 1754, Hüttebräucker Q 1797-06-29].

[Hüttebräucker 1765]

Ehemann: Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: err. 12.1732

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann (1810)

Tod: 04.04.1810 abends 10 Uhr (Zivilstandsregister) altershalber, 77 Jahre 4 Monate alt, zeugte zwei Söhne und vier Töchter; die Söhne sind gestorben¹⁹⁷

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 08.11.1765 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Elisabeth (Catharina Elisabeth) Köster

VN: Anna Elisabeth, Catharina Elisabeth (gleich häufig), auch nur Elisabeth

Geburt: err. 1735

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 27.03.1800 an Brustfieber, 65 Jahre alt, hinterließ den Ehemann, zwei Töchter und zwei Söhne

Beerdigung: 29.03.1800 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Eggenscheid (1765/67), Gevelndorf (1770/73), Vogelberg (1776), Born (1780/1810)

Bei Peter Wilhelm Hüttebräucker im Born gingen 28.03.1799 Kuh und Rind der Familie Buschhaus zu Buschhausen in Heuer [Buschhaus Q 1799-03-28].

Peter W. Hüttebräucker, 1805/06 steuerpflichtig von Born [Hüttebräucker Q 1805/06].

Peter Wilhelm Hüttebräucker im Born, 08.07.1806 Schuldner des Reidemeisters Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen, dem er für die Verbindlichkeit Vieh verkaufte und von dem er Vieh in Heuer hatte [Hüttebräucker Q 1806-07-08].

Kinder:

1. Johann Peter Caspar Hüttebräucker

Taufe: 01.03.1767 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Margaretha Hüttebräucker, Johann Peter Caspar (ohne Nachnamen), Johann Eberhard Rademacher

¹⁹⁷ Die Angaben zu den hinterlassenen Kindern im Sterberegister 1810 sind unrichtig.

2. Anna Catharina Margaretha Hüttebräucker
Taufe: 07.02.1770 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Anna Catharina Wirth, Anna Catharina Hüttebräucker und Johann Diedrich Köster
3. Hermann Diedrich Hüttebräucker
Taufe: 19.09.1773 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hüttebräucker, Peter Hermann Köster und Catharina Elisabeth Köster
Hermann Diedrich Hüttebräucker, Hammerzöger, Born, 36 Jahre alt, 26.09.1810 (Zivilstandsregister)
Hermann Diedrich Hüttebräucker, Landmann, Born, 36 Jahre alt, 26.11.1810 (Zivilstandsregister)
Tod: 14.08.1832 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 60 Jahre alt, Junggeselle, früher wohnhaft im Born, zuletzt am Loh
Beerdigung: 16.08.1832 (ev. Land)
4. Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker
Taufe: 21.07.1776 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Droste, Anna Maria Elisabeth Reininghaus und Witwe Anna Margaretha Hüttebräucker
Tod: 04.10.1796 an roter Ruhr (54. Opfer der Epidemie), ledig zum Born
Beerdigung: 06.10.1796 (ev.-luth. Land)
5. Anna Catharina Elisabeth Hüttebräucker
Taufe: 09.08.1780 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Spannagel zu Wehberg, Maria Elisabeth Spelsberg, Adolph Wilhelm Hüttebräucker
Tod: 30.08.1840 an Schwindsucht, 62 Jahre alt (ungenau)
Beerdigung: 02.09.1840 (ev. Land)
∞ 11.11.1803 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Wilhelm Wittkop, Sohn des verstorbenen Peter Caspar Wittkop im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] [Wittkop 1803]

[Hüttebräucker 1767]

Johann Peter Hüttebräucker, Hammerzöger, Diedrich W. Hüttebräucker, 24 Jahre alt (geb. ca. 1743), Lehrlinge, beide auf dem Osemundhammer unterm Fall ca. 1767 [Hüttebräucker Q 1767]

Hermann Eberhard Hüttebräucker, ca. 1767 Schmied auf dem doppelten Mühlenrahmeder Osemundhammer [Hüttebräucker Q 1767]

[Hüttebräucker 1770]

Ehemann: Johann Hermann Eberhard Hüttebräucker

VN: Hermann Eberhard (Eberd)

Geburt: err. 11.1741

Familienstand: ledig bei der Heirat 1770

Stand/Beruf: Tagelöhner (1810)

Tod: 09.08.1810 morgens 10 Uhr in seiner Wohnung zu Buschhausen (Zivilstandsregister) altershalber, 68 Jahre 9 Monate alt, zeugte vier Söhne und eine Tochter, wovon zwei Söhne gestorben sind¹⁹⁸

Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehe: 09.11.1770 Oberhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

1. Ehefrau: Maria Gertrud Dresel

VN: Gertrud

Geburt: err. 11.1743

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: an Geburtsschmerzen, 29 Jahre minus 1 Monat alt

Beerdigung: 09.10.1772 (ev.-luth. Land)

„ist d[en] 9 Oct[ober] Maria Gertrud Hüttebroecker eine junge Ehefrau begraben, die über den Geburthsschmerzen eines Kindes gestorben u[nd] deren Kind, als sie schon auf

¹⁹⁸ Das Datum der 2. Eheschließung ist im Sterberegister 1810 irrtümlich mit Oktober 1773 angegeben. Die Angaben zu den Kindern in diesem Sterbeeintrag berücksichtigen die früh gestorbenen Kinder 1. Ehe nicht.

der Todten Bahre gelegen, todt von ihr auf die Welt geboren ist, da doch bei ihrem Leben weder Hebamme noch doctor dem Kinde zur Geburt helfen konnten. Ein todtes Kind von einer todten Mutter? wunderbahre Begebenheit die uns der Menschen Ohnmacht u[nd] Gottes Almacht predigt“ (Textfassung gemäß Zweitschrift des Sterberegisters)

2. Ehe: 18.09.1774 Mittelhunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
Stand der Brautleute gemäß Urschrift des Trauregisters 1774 „Witwer et sc. jfr“ (diese Information fehlt in der Zweitschrift)
2. Ehefrau: Catharina Elisabeth Köster
Familienstand: ledig bei der Heirat
- Wohnortsangaben: Hunscheid, Oberhunscheid (auch Mittelhunscheid) (1770/87), Lehmenohl (1789), Buschhausen (1810 und posthum)
Wohnort gemäß Zweitschrift des Trauregisters 1774 Niederhunscheid (hier N. Hunscheidt, unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Wilhelm Hüttebräucker
Geburt: 11.08.1771
Taufe: 11.08.1771 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Adam Clever, Diedrich Wilhelm Hüttebräucker und Elisabeth Winter
Tod: unzeitig geboren, praeter propter 8 Tage alt¹⁹⁹
Beerdigung: 19.08.1771 (ev.-luth. Land)
2. (1. Ehe) Totgeborener Sohn
Beerdigung: 09.10.1772 (ev.-luth. Land)
3. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker
Taufe: 09.12.1774 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Eberhard Brinker, Peter Hüttebräucker und Anna Maria Hücking
4. (2. Ehe) Johann Diedrich Hüttebräucker
Taufe: 10.08.1777 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Anna Maria Wolf, Johann Diedrich von der Crone, Hermann Diedrich Rahmede
Tod: 31.01.1830 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 52 Jahre 5 Monate alt
Beerdigung: 02.02.1830 (ev. Land)
Signatur: Hüttebräucker 1812
5. (2. Ehe) Peter Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 03.01.1780 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Wilhelm Holthaus, Johann Peter Esweiler und Maria Catharina Köster
Tod: 27.04.1857 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 4 Monate alt (ungenau)
Beerdigung: 01.05.1857 (ev. Land)
Signatur: Hüttebräucker 1813
6. (2. Ehe) Diedrich Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 02.02.1783 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Herr Hücking, Caspar Brinker, Anna Catharina Spannagel
Tod: an Pocken (26. Epidemieopfer)
Beerdigung: 26.02.1787 (ev.-luth. Land)
7. (2. Ehe) Hermann Diedrich Leopold Hüttebräucker
Taufe: 21.06.1789 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Diedrich Köster, Leopold Geck, Anna Margaretha Mintenbeck

[Hüttebräucker 1773]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Hüttebräucker
Geburt: err. 1753
Familienstand: ledig bei der Heirat
Stand/Beruf: Osemundschmied (1811)
Tod: 24.02.1814 an Brustfieber, 61 Jahre alt, zeugte fünf Söhne und eine Tochter, wovon noch zwei Söhne leben
Beerdigung: ev.-luth. Land

¹⁹⁹ VN des Kindes in der Zweitschrift des Sterberegisters Peter Diedrich (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Ehe: 19.11.1773 Hunscheid (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Catharina Margaretha Geck

Geburt: err. 01.1746

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 27.07.1808 an Schwindsucht, 62 Jahre 6 Monate alt, hinterließ den Mann und zwei Söhne

Beerdigung: 29.07.1808 (ev.-luth. Land)

Wohnorte: Hunscheid, Oberhunscheid (1773/74), Gevelndorf (1776), Leifringhausen (1779/89), Hardt (1805/14)

Der Name der Braut fehlt im Trauregister 1773. Stattdessen ist als „Braut“ Hermann Diedrich Neuhaus angegeben (dessen Ehe folgt dann korrekt im selben Jahrgang). Das Heiratsjahr wird im Sterberegister 1814 bestätigt.

Kinder:

1. Johann Peter Hermann Hüttebräucker

VN im Taufregister nur Peter Hermann

Taufe: 23.02.1774 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Eberd Hüttebräucker, Peter Hahne und Maria Catharina Neuhaus

Tod: 28.03.1841 morgens 8 Uhr an Nervenfieber, 67 Jahre 1 Monat 5 Tage alt

Beerdigung: 31.03.1841 (ev. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1805

2. Johann Peter Hüttebräucker

Taufe: 26.12.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Heinrich Schmale, Johann Diedrich Geck, Anna Margaretha Elisabeth Schumacher

Johann Peter Hüttebräucker an der Hardt bei der Rahmede leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 25.10.1800 [SGB fol. 310]

Johann Peter Hüttebräucker, Drahtzieher, Hardt, 30 Jahre alt (demnach geb. err. 1780), 18.11.1810 (Zivilstandsregister)

Tod: 27.03.1832 abends 9 Uhr an Schwindsucht, unverehelicht, Drahtzieher im Vogelbergersiepen, geboren zu Gevelndorf

Beerdigung: 30.03.1832 (ev. Land)

3. Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker

Taufe: 22.09.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Wissing, Johann Peter Woeste, Jungfer Schniewind

4. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Taufe: 11.02.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hüttebräucker, Joh. Wilh. Höllermann und Anna Elisabeth Börner

Im Sterberegister finden sich zwei Peter Wilhelm Hüttebräucker eingetragen, die der Situation nach zu dem 1781 getauften Kind passen. 1) Peter Wilhelm Hüttebräucker, Leifringhausen, + an Epilepsie, 1 Jahr 9 Monate alt (geb. err. 03.1781), hinterließ die Eltern, begr. 12.12.1782 (ev.-luth. Land). 2) Peter Wilhelm Hüttebräucker, Leifringhausen, + an Husten, 2 Jahre 3 Monate alt (geb. err. 02.1781), hinterließ die Eltern, begr. im Mai 1783 (ev.-luth. Land). In Leifringhausen wohnte in der Zeit keine weitere Familie Hüttebräucker. Auch findet sich im Taufregister im Februar / März 1781 nur ein Peter Wilhelm.

5. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Taufe: 11.01.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Neuhaus, Diedrich Wilhelm Fischer und Anna Maria Wolf

Tod: an Zehrung²⁰⁰

Beerdigung: 22.04.1788 (ev.-luth. Land)

6. Peter Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 17.09.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Lüsebrink, Caspar Heinrich Ackermann und Catharina Margaretha

²⁰⁰ Altersangabe im Sterberegister (3 Jahre) ungenau.

Geck
 Tod: an Zehrung
 Beerdigung: 27.05.1789 (ev.-luth. Land)

[Hüttebräucker 1775]

Ehemann: Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: err. 1747

Vater: Johann Hermann Hüttebräucker [Hüttebräucker 1736]

Beruf: Fuhrmann (1811 posthum erwähnt)

Tod: an Steinen, 37 Jahre alt, hinterließ seinen Vater, die Ehefrau und drei Kinder

Beerdigung: 02.02.1784 (ev.-luth. Land)²⁰¹

Ehe: 17.11.1775 Wiedenhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Herberg aus Herscheid

Geburt: err. 1751

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 12.01.1827 an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Töchter

Beerdigung: 15.01.1827 (ev. Land)

∞ 03.02.1785 Wiedenhof (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche als Witwe mit Heinrich

Wilhelm Sturm [Sturm 1785]

Wohnort: Wiedenhof

Die Witwe starb 1827 in Buschhausen

Heinrich Wilhelm (auch Johann Wilhelm) Sturm bestätigte am 11.03.1791 namens seiner Frau als Miterbin des Johann Hermann Hüttebräucker die Wiederlöse eines an diesen versetzten Landes [Hüttebräucker Q 1791-03-11]

Kinder:

1. Peter Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 14.07.1776 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Dreve, Peter Hermann Hüttebräucker und Catharina Margaretha Herberg

Tod: an Pocken (24. Epidemieopfer), der Vater tot, die Mutter wieder verheiratet

Beerdigung: 24.02.1787 (ev.-luth. Land)

2. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Taufe: 18.04.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Wislah, Mathias Reininghaus und Catharina Margaretha Herberg

Tod: 05.12.1809 an Wassersucht, Junggeselle im Wiedenhof, 30 Jahre alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: ev.-luth. Land

Die Urschrift des Sterberegisters verzeichnet den Verstorbenen mit dem Namen Sturm, die Zweitschrift, offenbar als bewusste Korrektur, mit dem Namen Hüttebräucker. Gemäß beider Register hinterließ er die Eltern, richtig: Mutter und Stiefvater. Diesbezüglich ist eine Korrektur unterblieben.

3. Anna Catharina Hüttebräucker

Taufe: 26.05.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Anna Catharina Gevelsberg, Eberhard Wislah und Heinrich Wilhelm Sturm

Tod: 08.11.1847 nachts 1 Uhr an Altersschwäche, 64 Jahre 6 Monate alt (um ein Jahr ungenau)

Beerdigung: 11.11.1847 (ev. Land)

Wohnort 1811: Wiedenhof

Aufgeboden am 1. Sonntag im Januar 1811 mittags 12 Uhr und am 2. Sonntag im Januar 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 01.02.1811 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Peter Hermann Bochmann, Sohn des verstorbenen Johann Peter Hermann Bochmann zu Niedertinghausen und der Catharina Elisabeth Kückelhaus [Bochmann 1811_1]

²⁰¹ Das Begräbnisdatum fehlt in der Zweitschrift des Sterberegisters (unvollständig aus der Urschrift übernommen).

[Hüttebräucker 1777]

Ehemann: Peter Hermann Hüttebräucker

Geburt: err. 1754

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 07.12.1814 am Magengeschwür, 60 Jahre alt, zeugte acht Kinder, wovon noch vier Söhne und drei Töchter leben²⁰²

Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 16.05.1777 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Sturm

Geburt: err. 01.1753

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 15.04.1822 abends 8 Uhr an Entkräftung, 69 Jahre 3 Monate alt, gebar vier Söhne, die noch leben, und vier Töchter, von denen eine Tochter gestorben ist und Kinder hinterlassen hat

Beerdigung: 18.04.1822 (ev.-luth. Land)²⁰³

Wohnorte: Wehberg, Oberwehberg (1777/80), Wiedenhof (1784/1822)

Peter Hermann Hüttebräucker, geringe Verbindlichkeit 25.02.1784 [Aufermann Q 1784-05-17].

Die Eheleute Peter Hermann Hüttebräucker und Anna Catharina Sturm verkauften am 25.06.1802 zusammen mit den Eheleuten Johann Melchior Schmidt ein Wohnhaus unten vorm Tor, das ihnen am 04.01.1799 adjudiziert worden war und das aus einem Konkurs stammte. Die Ehefrau Hüttebräucker unterzeichnete mit drei Kreuzen [Schmidt Q 1754, Schmidt Q 1802-06-25].

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker

Geburt: 11.01.1779

Taufe: 15.01.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Melchior Bader, Peter Wilhelm Hüttebräucker, Catharina Elisabeth Schumacher

Tod: 03.06.1807 an Hektik

Beerdigung: 05.06.1807 (ev.-luth. Stadt)

∞ 09.06.1797 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Knobel bzw. außer der Kirche mit Hermann Diedrich Dicke, Sohn des Hermann Diedrich Dicke, Bürger in Lüdenscheid [Dicke 1797]

2. Hermann Diedrich Hüttebräucker

Taufe: 15.10.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Dreve, Johann Diedrich Sturm und Elisabeth Hüttebräucker

Tod: 06.06.1854 nachmittags 5 Uhr am Schlagfluss, 76 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 09.06.1854 (ev. Stadt)

Signatur: Hüttebräucker 1808

3. Anna Catharina Hüttebräucker

Taufe: 09.05.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Hermann Diedrich Sturm und Catharina Margaretha Herberg

Tod: 03.04.1842 morgens 7 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 1 Monat alt (inkorrekt)

Beerdigung: 06.04.1842 (ev. Stadt)

∞ 21.03.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Johann Peter Kückelhaus, Sohn des Johann Peter Kückelhaus im Kirchspiel Dahle [Altena] [Kückelhaus 1807]

4. Peter Caspar Hüttebräucker

Taufe: 14.05.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Sturm, Anna Catharina Bader, Peter Caspar Ketting

5. Maria Catharina Elisabeth Hüttebräucker

Taufe: 19.11.1788 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Sturm, Peter Diedrich Vogelberg und Anna Elisabeth Hüttebräucker

²⁰² In den Sterbeeinträgen von 1814 und 1822 findet eine als Kind gestorbene Tochter keine Berücksichtigung.

²⁰³ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift vorhanden. In der Zweitschrift fehlt der Geburtsname der Verstorbenen und die Angaben zu den Hinterbliebenen sind unvollständig übernommen worden.

Tod: 03.07.1844 nachmittags 3 Uhr an Wassersucht, 57 Jahre alt (ungenau)
 Beerdigung: 06.07.1844 (ev. Stadt)
 Dimittiert 1817 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), ∞ 09.05.1817 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Friedrich Wilhelm Schulte, Sohn des Bürgers Johann Diedrich Schulte in Lüdenscheid [Schulte 1817_1]²⁰⁴

6. Wilhelmine Catharina Hüttebräucker

Reihenfolge der VN im Sterberegister Catharina Wilhelmine
 Geburt: 04.03.1791
 Taufe: 09.03.1791 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Clever, Wilhelm Becker, Wilhelmine Luise Meuer
 Tod: 06.12.1791 an Husten
 Beerdigung: 08.12.1791 (ev.-luth. Land)

7. Peter Leopold Heinrich Hüttebräucker

VN: Leopold
 Geburt: 16.02.1793
 Taufe: 24.02.1793 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Leopold Römer, Caspar Heinrich Assmann, Anna Margaretha Berges
 Tod: 02.09.1839 morgens 10 Uhr an Pocken, 46 Jahre 6 Monate 21 Tage alt
 Beerdigung: 05.09.1839 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1818_2

8. Peter Heinrich Hüttebräucker

VN in der Urschrift des Taufregisters Peter Hermann (in der Zweitschrift auf Peter Heinrich korrigiert), im Sterberegister nur Heinrich
 Geburt: 14.04.1795
 Taufe: 19.04.1795 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Castringius, Peter Wilhelm Hüttebräucker und Catharina Gertrud Schulte
 Tod: 23.09.1839 morgens 2 Uhr an Pocken, ledig, Tagelöhner, hinterließ Geschwister
 Beerdigung: 25.09.1839 (ev. Stadt)

9. Johanna Hüttebräucker

VN im Taufregister: Anna (nicht Hanna) Maria Catharina, später auch nur Hanna
 Geburt: 19.10.1797
 Taufe: 22.10.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Philipp Schmidt, Peter Caspar Hüttebräucker und Jungfer Tochter Spannagel
 Dimission 1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), ∞ 07.06.1816 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Peter Caspar Fischer, Sohn des verstorbenen Peter Hermann Fischer zu Pöppelsheim [Fischer 1816_1]

[Hüttebräucker 1781]

Ehemann: Adolph Heinrich Hüttebräucker

Geburt: err. 12.1755
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: an hitzigem Fieber, 31 Jahre 1 Monat alt, junger Witwer, hinterließ die Mutter und zwei Brüder
 Beerdigung: 29.01.1787 (ev.-luth. Land)

Ehe: 16.11.1781 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Elisabeth Gertrud Bader

VN: Catharina Gertrud
 FN: Pader
 Geburt: err. 11.1750
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: an hitzigem Fieber, 33 Jahre 6 Monate alt,²⁰⁵ junge Ehefrau, hinterließ ihren Mann ohne Kinder
 Beerdigung: 17.05.1784 (ev.-luth. Land)

²⁰⁴ Altersangabe im Trauregister (27 Jahre) ungenau.

²⁰⁵ Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters 53 Jahre 8 Monate (unrichtig aus der Urschrift übernommen).

Wohnort: Eggenscheid

Kind:

1. (wahrscheinlich) Totgeborener Sohn des Hüttebräucker zu Eggenscheid
Beerdigung: im Dezember 1783 (ev.-luth. Land)

[Hüttebräucker 1784_1]

Ehemann: Johann Peter Hüttebräucker

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: vor dem 30.05.1818 (Heirat eines Sohns)

Ehe: 22.04.1784 Wislade (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Lienkämper, Witwe Geck [Geck 1773]

FN: Lynckämper, Lynkämper, Lynkemper, im Taufregister 1785, 1791 nur Kämper

Geburt: err. 29.01.1751

Tod: 19.02.1828 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre 20 Tage alt, hinterließ drei majorene Kinder erster und zwei majorene Kinder zweiter Ehe

Beerdigung: 22.02.1828 (ev. Land)

Wohnort: Wislade

Die Witwe wohnte 1828 zum Loh (einem Haus an der Chaussee bei Schwiendahl)

Kinder:

1. Johann Diedrich Wilhelm Hüttebräucker
Taufe: 18.09.1785 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Wilhelm Tweer, Peter Caspar Spannagel und Anna Maria Rahmede
2. Johann Diedrich Leopold Hüttebräucker
Taufe: 02.11.1788 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Hermann Eberhard Hüttebräucker, Friedrich Hücking und Anna Catharina Reininghaus
3. Johann Peter Hüttebräucker
Geburt: 13.03.1791
Taufe: 20.03.1791 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Peter Geck, Johann Diedrich Wilhelm Schmale, Anna Maria Bröer
Signatur: Hüttebräucker 1818_1

[Hüttebräucker 1784_2]

Ehemann: Peter Adam Hüttebräucker

VN: im Taufregister 1794 Johann Adam, sonst stets Peter Adam (auch nur Adam)

Geburt: err. 1762

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann

Pächter

Tod: 25.09.1823 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre alt, hinterließ die Frau und acht Kinder, vier Söhne, vier Töchter

Beerdigung: 28.09.1823 (ev. Land)

Ehe: 29.10.1784 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Catharina Elisabeth Schumacher

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: nach dem 14.02.1828 (Einwilligung in die Ehe eines Sohns)

Wohnort: Eggenscheid

Ad. Hüttebräucker, 1805/06 Pächter eines Guts zu Eggenscheid [Hüttebräucker Q 1805/06].

Peter Adam Hüttebräucker, Landmann, 52 Jahre alt (demnach geb. err. 1758), Eggenscheid, 30.09.1810 (Zivilstandsregister).

Adam Hüttebräucker, Eggenscheid, Pächter 1822 [Hüttebräucker Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker
 VN: Maria Elisabeth
 Taufe: 05.03.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Spelsberg, Johann Heinrich Schumacher²⁰⁶ und Anna Maria Elisabeth Tweer
 ∞ 10.01.1806 Gevelndorf (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Wilhelm Lösenbeck, Sohn des Hermann Heinrich Lösenbeck zu Gevelndorf [Lösenbeck 1806]
2. Maria Catharina Hüttebräucker
 Taufe: 07.12.1788 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich vom Hofe, Hermann Diedrich Sturm, Catharina Gertrud Schulte
3. Catharina Margaretha Hüttebräucker
 Geburt: 17.07.1791
 Taufe: 24.07.1791 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Schmalenbach, Johann Diedrich Wilhelm Schmale, Catharina Margaretha Sturm
 Dimittiert 1815 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Wilhelm Fröhling, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Fröhling zu Albringwerde im Kirchspiel Hülscheid [Schalksmühle]
4. Peter Caspar Hüttebräucker
 Geburt: 05.12.1794
 Taufe: ev.-luth. Land (o. D.)
 Taufzeugen: Caspar Beckerhof, Hermann Tweer und Elisabeth Bochmann
 Tod: 07.03.1827 morgens 5 Uhr an den Folgen eines zerschmetterten Fußes nach neunmonatlichem Schmerzenslager und galoppierender Schwindsucht, 31 Jahre 3 Monate 2 Tage alt (um ein Jahr ungenau)
 Beerdigung: 09.03.1827 (ev. Land)
 Signatur: Hüttebräucker 1821
5. Peter Hermann Hüttebräucker
 Geburt: 21.05.1797
 Taufe: 28.05.1797 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Hermann Hüttebräucker, Johann Heinrich Schumacher, Anna Elisabeth Wolf
 Tod: 23.10.1863 abends 8 Uhr an Wassersucht, 67 Jahre alt
 Beerdigung: 26.10.1863 (ev. Land)
 Signatur: Hüttebräucker 1828_1
6. Anna Maria Gertrud Hüttebräucker
 VN: Maria Gertrud
 Geburt: 27.09.1799
 Taufe: 07.10.1799 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Tweer, Catharina Elisabeth Droste und Anna Catharina Sturm
 Tod: 13.06.1876 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, geb. 29.09.1800 (unrichtig)
 Beerdigung: 16.06.1876 (ev. Land)
 ∞ 08.06.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land) mit Diedrich Leopold Glörfeld, Sohn des Peter Wilhelm Glörfeld an der Hardt [Glörfeld 1821]
7. Peter Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 01.06.1802
 Taufe: 07.06.1802 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Sievecke, Peter Diedrich Bracke [Bräcker], Ehefrau Anna Mar. Tweer
 Tod: 02.06.1854 morgens 8 Uhr an Brustfieber, 52 Jahre alt
 Beerdigung: 05.06.1854 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1828_3²⁰⁷
8. Peter Adam Hüttebräucker
 Geburt: 09.04.1807
 Taufe: 16.04.1807 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Adam Dahl, Hermann Diedrich Sievecke, Anna Catharina Tweer
 Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

²⁰⁶ Zweitschrift irrtümlich Johann Hermann Schumacher.

²⁰⁷ Altersangabe im Trauregister (25 Jahre) ungenau.

[Hüttebräucker 1786]

Ehemann: Peter Hermann Hüttebräucker

VN: Hermann

Geburt: err. 25.12.1762

Familienstand: ledig bei der Heirat 1786

Standes-/Berufsangaben: Hakenmacher (1786), Musketier und Landeskapitulant (1791), Musketier (1802), Tagelöhner (1804), Nachtwächter (1816/29 und posthum), auch Tagelöhner *und* Nachtwächter (1823)

Bürger, Hauseigner

Tod: 04.08.1829 morgens 7 Uhr an Brustfieber, 66 Jahre 7 Monate 9 Tage alt, hinterließ die Frau und vier minorene Kinder

Beerdigung: 06.08.1829 (ev. Stadt)

1. Ehe: 21./22.04.1786 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), in der Kirche²⁰⁸

1. Ehefrau: Christa Margaretha (Anna Christina) Bierbaum

VN: Christa Margaretha (Trauregister 1786), Anna Christina (Sterberegister 1807), in einer Quelle von 1796 (siehe unten) nur Christina

Geburt: 06.05.1745

Tod: 02.02.1807 an Wassersucht, hinterlässt den Witwer

Beerdigung: 04.02.1807 (ev.-luth. Stadt)

2. Ehe: 08.05.1807 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

2. Ehefrau: Johanna Hegendorf

VN: Hanne, Hanna, Anna

Geburt: err. 1773

Vater: Hermann Diedrich Hegendorf, Lüdenscheider Bürger [Hegendorf 1757]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 20.10.1849 nachts 10 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ majorene Kinder

Beerdigung: 23.10.1849 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Peter Hermann Hüttebräucker, Zeuge 13.03.1786 [Langescheid Q 1786-09-30].

Peter Hermann Hüttebräucker aus der Lösenbach leistete am 21.04.1786 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 309].

Musketier und Landeskapitulant Peter Hermann Hüttebräucker erwarb am 10.03.1791 (gerichtliche Bestätigung am 23.08.1791) eine Wohnung in Lüdenscheid, die aus einer Schmitte auf dem Graben aptiert worden war. Den Konsens, dass er den Kauf aus dem Handgeld für die Landeskapitulation finanzieren durfte, erteilte am 17.08.1791, Wesel, Generalmajor von Eckartsberg [Kuithan Q 1754, Kuithan Q 1791-06-04, Kuithan Q 1791-08-20, Hüttebräucker Q 1791-08-23, Hüttebräucker Q 1791-09-21].

Peter Hermann Hüttebräucker erwarb am 20.07.1796 einen Teil eines Landes am Tinsberg. Besicherung der Bezahlung des Kaufpreises mit dem Land und seinem Wohnhäuschen. Hüttebräucker war Schreibens unerfahren. Kapitalaufnahme der Eheleute Musketier Peter Hermann Hüttebräucker und Christina Bierbaum am 17.02.1802 zwecks Bezahlung des Landes und zur Verbesserung des Wohnhauses. Hier unterschrieb Hüttebräucker, die Ehefrau unterzeichnete mit drei Kreuzen. Den Konsens für die Kapitalaufnahme erteilte am 08.02.1802, Wesel, General von Strachwitz vom Königlich Preußischen Infanterieregiment von Strachwitz [Hüttebräucker Q 1791-08-23, Hüttebräucker Q 1802-02-17]. Am 04.12.1796 wurde eine Regelung vereinbart für den Fall, dass Peter Hermann Hüttebräucker auf das Land am Tinsberg eine Hecke setzten will [Kuithan Q 1807-08-24].

P. H. Hüttebräucker, Tagelöhner, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann und 1 Frau, die dem Militärstand zugerechnet wurden [Hüttebräucker Q 1804].

Kinder:

1. (2. Ehe) Totgeborene Tochter

Geburt: 13.03.1808

Beerdigung: 15.03.1808 (ev.-luth. Stadt)

²⁰⁸ Der Traueintrag 1786 enthält zwei Datumsangaben.

2. (2. Ehe) Henriette Hüttebräucker
 Geburt: 25.05.1809
 Taufe: 04.06.1809 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Caspar vom Hofe, Friedrich Frohwind [Frowein], Wilhelmine Windfuhr
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 26.07.1877 an Altersschwäche, geb. 02.03.1809 (unrichtig)
 Beerdigung: 29.07.1877 (ev. Stadt)
 ∞ 22.05.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Peter Seckelmann, Sohn des verstorbenen Tagelöhners Peter Seckelmann auf dem Großendrescheid [Seckelmann 1829]
3. (2. Ehe) Anna Catharina Hüttebräucker
 Geburt: 20.02.1811
 Taufe: 02.03.1811 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Frau Caspar Assmann, Frau Ritzel, Peter Wilhelm Hohoff
 Konfirmation: 02.04.1826 (Abendmahl 10.04.1826) (ev. Stadt)
 Tod: 14.08.1851 abends 6 Uhr an hitzigem Fieber, 40 Jahre 5 Monate 24 Tage alt
 Beerdigung: 17.08.1851 (ev. Stadt)
 ∞ 23.04.1835 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter und des Vormunds mit Peter Wilhelm Schulte, Sohn des verstorbenen Peter Wilhelm Schulte von Leifringhausen [Schulte 1835_1]
4. (2. Ehe) Luise Hüttebräucker
 Geburt: 13.09.1813
 Taufe: 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Mademoiselle Friederike Woeste, Frau Turck, Frau Dreve
 Konfirmation: 17.04.1829 (Abendmahl 26.04.1829) (ev. Stadt)
 Tod: 14.09.1840 morgens gegen 3 Uhr an Wassersucht, 27 Jahre 1 Tag alt
 Beerdigung: 16.09.1840 (ev. Stadt)
 ∞ 12.08.1837 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und des Vormunds mit Friedrich Dünnebacke, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Adolph Dünnebacke in Lüdenscheid [Dünnebacke 1837]
5. (2. Ehe) Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 28.07.1816
 Taufe: 04.08.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Peter Wilhelm Winter, Peter Hermann Ackermann, Frau Peter Woeste
 Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)
 Tod: 04.03.1872 abends 10 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 08.03.1872 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1841

[Hüttebräucker 1788]

Ehemann: Peter Caspar Hüttebräucker
 Geburt: err. 1760
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Schuster (1810)
 Tod: 18.12.1811 an Schwindsucht, 51 Jahre alt, zeugte drei Söhne und fünf Töchter, wovon noch ein Sohn und vier Töchter leben
 Beerdigung: ev.-luth. Land

Ehe: 07.11.1788 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche²⁰⁹

Ehefrau: Catharina Margaretha Biermann
 VN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1804 Anna Margaretha (unrichtig aus der Urschrift übernommen), sonst stets Catharina Margaretha
 FN: im Taufregister 1804 irrtümlich Bierbaum, sonst stets Biermann
 Geburt: err. 1766
 Familienstand: ledig bei der Heirat

²⁰⁹ Traudatum im Sterberegister 1811 irrtümlich 13.11.1788.

Tod: 15.01.1837 nachmittags 1 Uhr an Schwindsucht, 71 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 18.01.1837 (ev. Land)

∞ 03.10.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus als Witwe Peter Caspar Hüttebräucker zu Eggenscheid mit dem Witwer Diedrich Wilhelm Gesler zu Großendrescheid [Gesler 1802]

Wohnort: Eggenscheid

Die Witwe wohnte 1837 zur Wahrde

Kinder:

1. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Taufe: 05.04.1789 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Rentrop, Peter Wilhelm Borbet, Anna Maria Elisabeth Pader [Bader]²¹⁰

Tod: 26.02.1791 an Husten

Beerdigung: 01.03.1791 (ev.-luth. Land)

2. Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker

Geburt: 08.10.1791

Taufe: 16.10.1791 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Cramer, Tigges Heinrich Brinker, Catharina Elisabeth Krampe

Tod: 11.04.1793 an Epilepsie

Beerdigung: 12.04.1793 (ev.-luth. Land)

3. (vermutlich) Peter Diedrich Hüttebräucker

Geburt: err. 1794

Tod: 05.01.1809 zu Eggenscheid, Todesursache unbestimmt, 15 Jahre alt, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 09.01.1809 (ev.-luth. Land)

4. Anna Catharina Elisabeth Hüttebräucker

VN: Anna Catharina

Geburt: 01.08.1797

Taufe: 06.08.1797 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Sturm, Anna Maria Elisabeth Spelsberg und Anna Catharina Hüttebräucker

Dimittiert 1818 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Caspar Oberhoff, Sohn des Peter Oberhoff zu Heedfeld [Schalksmühle] [Oberhoff 1818]

5. Maria Catharina Hüttebräucker

Geburt: 31.10.1800

Taufe: 09.11.1800 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Brenscheid, Johann Diedrich Schmale und Anna Maria Tweer

6. Catharina Margaretha Hüttebräucker

Geburt: 19.01.1804

Taufe: 27.01.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Jacob Tamler, Ehefrau Anna Margaretha Wulf, Ehefrau Anna Catharina Kückelhaus

7. Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker

Geburt: 06.01.1808

Taufe: 11.01.1808 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Hüttebräucker, Ehefrau Gertrud Rentrop, A. M. Rentrop

8. Peter Caspar Hüttebräucker

Geburt: 31.08.1810 morgens 4 Uhr (Zivilstandsregister)

Taufe: 09.09.1810 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Höllermann, Peter Wilhelm Wulf, Mar. Catharina Trimpop (Peter Clemens Rentrop, Diedrich Wilhelm Höllermann)

Zeugen im Zivilstandsregister: Peter Clemens Rentrop, Landmann, 35 Jahre alt, Diedrich Wilhelm Höllermann, Osemundschmied, 27 Jahre alt, beide Eggenscheid

Tod: 29.07.1816, Unglücksfall

Beerdigung: ev.-luth. Land

²¹⁰ In der Zweitschrift des Taufregisters irrtümlich Puer.

[Hüttebräucker 1790]

Ehemann: Johann Heinrich Wilhelm Hüttebräucker

VN: Wilhelm²¹¹

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Zimmermann

Ehe: 16.03.1790 Buschhausen (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Anna Catharina Borbet

FN: Borbeth (Trauregister 1790), Borbet (Sterberegister 1832)

Geburt: err. 1764

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 26.02.1832 abends 9 Uhr an Brustfieber, 68 Jahre alt, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 01.03.1832 (ev. Land)

Wohnorte: Buschhausen (1790), Hückingen (1832)

[Hüttebräucker 1794_1]

Ehemann: Peter Diedrich Hüttebräucker

Geburt: err. 1764

Vater: Adolph Hüttebräucker im Wiedenhof [Hüttebräucker 1761]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufangaben: Knopfmacher (1794), Drahtzieher (1799/1804), Knopffabrikant (1810), Schenkwirt (Wirt) und Bäcker (1838 und posthum)

Bürger, Hauseigner

Tod: 17.08.1840 nachmittags 4 Uhr an Altersschwäche, 76 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Söhne

Beerdigung: 21.08.1840 (ev. Stadt)

Ehe: 21.11.1794 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt, ev.-luth. Land informativ), bei Knobel bzw. außer der Kirche

Ehefrau: Anna Maria von der Leien

FN: von der Leyen, von der Leye, von der Leie, von der Leihe

Geburt: err. 01.1769

Vater: Tillmann Heinrich von der Leien, Bürger in Lüdenscheid [Leien, von der 1751]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 21.10.1838 morgens gegen 4 Uhr an den Folgen der Gelbsucht, 69 Jahre 9 Monate alt, hinterließ den Mann und zwei majorene Söhne

Beerdigung: 24.10.1838 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Caspar Heinrich Hüttebräucker

VN: Heinrich

Geburt: 11.05.1795

Taufe: 17.05.1795 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dreve, Richard Gerhardi, Helene Hengstenberg

Konfirmation: 20.04.1810 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 09.12.1827 nachts 12 Uhr an Auszehrung, Bäcker in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 12.12.1827 (ev. Stadt)

2. Friedrich Hüttebräucker

Geburt: 05.11.1797

Taufe: 11.11.1797 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Richard Castringius, Caspar Gerhardi, Ehefrau Maria Catharina Berker

Konfirmation: 12.09.1813, Teilnahme am Abendmahl 19.09.1813 (ev.-luth. Stadt)

Tod: 09.05.1859 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 5 Monate alt

²¹¹ Vornamen des Bräutigams in der Urschrift des Trauregisters 1790 J. Henr[ich] Wilh[elm]. Die Zweitschrift interpretiert den Anfangsbuchstaben des ersten Vornamens mit Johann.

- Beerdigung: 12.05.1859 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1828_2²¹²
3. Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 10.10.1801
 Taufe: 15.10.1801 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Herr Rektor Wilhelm Kuithan, Franz Schmalbein, Marianne Röhr
 Konfirmation: 04.04.1817, Teilnahme am Abendmahl 13.04.1817 (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 26.06.1828 abends 9 Uhr an Auszehrung, Blecharbeiter, ledig
 Beerdigung: 29.06.1828 (ev. Stadt)
4. Ludwig Hüttebräucker
 Geburt: 29.08.1805
 Taufe: 08.09.1805 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Wiggingshaus, Wilhelm Berken [Berker], Frau Doktor Kerksig
 Tod: 02.06.1817 an Brustfieber
 Beerdigung: 04.06.1817 (ev.-luth. Stadt)
5. Peter August Hüttebräucker
 Geburt: 17.06.1808
 Taufe: 31.06.1808 [so] (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Inspektor Röhr, Christoph Röhr, Vorsteher Wiggingshaus
 Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)
 Tod: 05.08.1826 morgens 5 Uhr an Nervenfieber, ein Jüngling, der noch bei seinen Eltern war
 Beerdigung: 08.08.1826 (ev. Stadt)
6. Theodor Hüttebräucker
 Geburt: 04.08.1816
 Taufe: 22.08.1816 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Herr Rektor Müller, Herr C. Gerhardi, Mademoiselle Kobbe
 Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)
 Stand/Beruf: Kaufmann
 ∞ 05.09.1852 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Maria Catharina Kurtz, Witwe Friedrich Wilhelm Basse [Basse 1830], Tochter des Johann Georg Kurtz, Hammerbesitzer, und der Luise Kurtz am Haslocher Hammer in Bayern [Kurtz 1807]

Die Eheleute Peter Diedrich Hüttebräucker und Anna Maria von der Leien handelten am 09.04.1795 bei einer Kapitalaufnahme der Mutter des Ehemanns, Witwe Adolph Hüttebräucker, mit. Die Eheleute Tillmann von der Leien übernahmen für das Kapital eine Bürgschaft. Am 28.05.1797 handelten die Eheleute Peter Diedrich Hüttebräucker beim anteiligen Verkauf des Wohnhauses seitens der Witwe Adolph Hüttebräucker mit [Hüttebräucker Q 1797-06-29, Hüttebräucker Q 1797-06-30].

Die Eheleute waren am 13.01.1797 erbberechtigt in der Erbteilung des Tillmann Heinrich von der Leien. Sie erhielten das halbe Wohnhaus und erwarben die andere Hälfte käuflich [Leien, von der Q 1797-01-13].

Peter Diedrich Hüttebräucker in Lüdenscheid, Mitvormund der Kinder des Johann Eberhard Wislah [Wislah 1783] [Wislah Q 1797-10-16].

Umschuldung von Verbindlichkeiten, zusammen mit dem Schwiegervater Tillmann von der Leien, am 22.02.1799 [Leien, von der Q 1754].

Der Lehrling Peter Diedrich Hüttebräucker, der schon einige Zeit in der Drahtrolle gearbeitet hatte, wurde am 29.06.1799 nach vorheriger Leistung des Bürgereids zum Drahtzieher der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 218].

P. H. [so] Hüttebräucker, Drahtzieher, Hauseigner 1804. Zum Haushalt gehörten 1 Mann, 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter über 9 Jahren, 3 Söhne oder männliche Verwandte unter 9 Jahren. Seit 1801 war der Vater gestorben [Hüttebräucker Q 1804]. Der Vater der Ehefrau ist 1803 gestorben. Nach dieser Quelle lebte, außer den Söhnen, ein weiteres kleines Kind im Haushalt.

Peter Diedrich Hüttebräucker, Knopffabrikant, Lüdenscheid, 40 Jahre alt (demnach geb. err. 1770), 12.04.1810 (Zivilstandsregister).

²¹² Altersangabe im Trauregister 1840 (2. Ehe) (40 Jahre 6 Monate) inkorrekt.

[Hüttebräucker 1794_2]

Person: Peter Hüttebräucker

Wohnort: Wiblingwerde [Nachrodt-Wiblingwerde]

Kind:

1. Anna Catharina Hüttebräucker

Geburt: err. 24.07.1794

Tod: 02.12.1835 morgens 4 Uhr an Schwindsucht, 41 Jahre 4 Monate 8 Tage alt, ledig zu Eggen-scheid, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 05.12.1835 (ev. Land)

[Hüttebräucker 1796]

Ehemann: Peter Caspar Hüttebräucker

VN: Caspar

Geburt: err. 1767

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Landmann (1813), Osemundschmied (1828)

Pächter

Tod: 10.12.1828 morgens 10 Uhr an Brustfieber, 61 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 13.12.1828 (ev. Land)

Ehe: 24.06.1796 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Hohage

Geburt: err. 10.1770

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 05.02.1818 an Brustfieber, 47 Jahre 4 Monate alt, gebar drei Söhne und zwei Töchter, drei Söhne sind gestorben²¹³

Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Born

Die Wohnortsangabe Schafsbrücke im Konfirmationsregister 1832 wird den Wohnort des in je-nem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Caspar Hüttebräucker, Born, Pächter 1822 [Hüttebräucker Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Christina Elisabeth Hüttebräucker

Geburt: 28.01.1798

Taufe: 04.02.1798 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hohage, Peter Hermann Fischer und Maria Christina Rentrop
∞ 08.10.1819 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), im Pfarrhaus mit Johann Peter Friedrich Bickenbach,
Sohn des verstorbenen Christ. Bickenbach im Kirchspiel Wipperfürth [Bickenbach 1819]

2. Peter Caspar Hüttebräucker

Geburt: 12.02.1802

Taufe: 21.02.1802 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Herr Peter Woeste, Peter Wilhelm Buschhaus, Gertrud Holthaus

Tod: 03.11.1851 nachmittags 6 Uhr an Wassersucht, 50 Jahre alt

Beerdigung: 06.11.1851 (ev. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1827

3. Anna Catharina Elisabeth Hüttebräucker

Geburt: 16.11.1803

Taufe: 20.11.1803 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Eberhard Hohage, Anna Catharina Wittkop und Mar. Elisabeth Hütte-bräucker

²¹³ Die Angabe zu den Kindern im Sterberegister 1818 ist nicht korrekt.

Tod: 03.10.1857 nachmittags 4 Uhr an Wassersucht, 52 Jahre alt (ungenau)

Beerdigung: 06.10.1857 (ev. Land)

∞ 29.06.1827 Lüdenscheid (ev. Land) mit Johann Diedrich Wilhelm Reinecke, Sohn des Peter Hermann Reinecke in der Borner Mühle [Reinecke 1827]

4. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 14.08.1806

Taufe: 20.08.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Egen, Peter Brinker, Ehefrau A. M. E. Spelsberg

Tod: 20.03.1813 morgens 11 Uhr (Zivilstandsregister) an Husten

Beerdigung: ev.-luth. Land

5. Peter Hermann Hüttebräucker

Geburt: 30.04.1809

Taufe: 07.05.1809 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Hüttebräucker, Diedrich Wilhelm Lösenbeck, Anna Margaretha Köster

Tod: 29.04.1810 abends 10 Uhr (Zivilstandsregister) an Husten

Beerdigung: ev.-luth. Land

6. Peter Diedrich Hüttebräucker

Geburt: 24.02.1811

Taufe: 03.03.1811 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Schumacher, Caspar Heinrich Winter, Ehefrau Anna Margaretha Elisabeth Bochmann

Tod: 29.12.1813 abends 11 Uhr (Zivilstandsregister) an Röteln

Beerdigung: ev.-luth. Land

7. Hermann Diedrich Hüttebräucker

Geburt: 03.03.1814

Taufe: 13.03.1814 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Brockhaus, Ehefrau Friedrich Hohage

Konfirmation: 12.10.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 19.10.1828 (ev. Land)

8. Johann Peter Hüttebräucker

VN: Peter

Geburt: 18.04.1817

Taufe: 27.04.1817 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter August Brüninghaus, Caspar Diedrich Paulmann, Fr[au] Assessor Overbeck

Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 17.11.1837 an Schwindsucht auf der Heide bei Wenninghausen, ledig

Beerdigung: 20.11.1837 (ev. Land)

[Hüttebräucker 1804]

Witwe Hüttebräucker, 1804 Eignerin eines Hauses in Lüdenscheid, zum Haushalt gehörten 1 Frau, 1 Sohn oder männlicher Verwandter unter 9 Jahren, seit 1801 war der Mann gestorben [Hüttebräucker Q 1804]

[Hüttebräucker 1805]

Ehemann: Johann Peter Hermann Hüttebräucker

VN: Peter Hermann, Hermann

Geburt: err. 23.02.1774

Vater: Diedrich Wilhelm Hüttebräucker an der Hardt [Hüttebräucker 1773]

Konfession: ev.-luth.

Standes-/Berufangaben: Osemundschmied (1811), Bauer (1823), Tagelöhner (1826), Landmann (1838), Ackersmann (posthum)

Außenbürger (1815/17)

Pächter (1822), Kötter (1841)

Tod: 28.03.1841 morgens 8 Uhr an Nervenfieber, 67 Jahre 1 Monat 5 Tage alt, hinterließ die Gattin und vier Kinder, davon drei minorenn, und zwei majorenn Kinder erster Ehe

Beerdigung: 31.03.1841 (ev. Land)

1. Ehe: 17.05.1805 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

1. Ehefrau: Maria Elisabeth Horst

VN: Catharina Elisabeth (Taufregister 1807), sonst Maria Elisabeth

Geburt: err. 08.1779

Vater: Peter Wilhelm Horst an der Horst [Horst 1778]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 12.03.1809 an Nervenfieber, 29 Jahre 7 Monate alt, gebar zwei noch lebende Söhne

Beerdigung: ev.-luth. Land

2. Ehe: aufgeboden am 2. und 3. Sonntag im November 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 23.11.1811 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

2. Ehefrau: Anna Elisabeth Bräucker

FN: Bräucker, auch Bräucker, Breucker oder Breucker, im Trauregister 1811 Beucker, im Taufregister 1815 Breiker, in der Zweitschrift des Taufregisters 1820 irrtümlich Brinker (unrichtig aus der Urschrift übernommen), im Taufregister 1823 ebenfalls irrtümlich Brincker

Geburt: err. 1786

Vater: Leopold Bräucker im Kirchspiel Herscheid [Bräucker 1784]

Tod: 20.06.1863 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ drei großjährige Kinder

Beerdigung: 23.06.1863 (ev. Land)

Wohnorte: Hardt (1805/12), Honsel (1815/17), Gevelndorf (1820/29), Köllmannshorst (1834/63)

Hermann Hüttebräucker, Gevelndorf, Pächter 1822 [Hüttebräucker Q 1822-11-30]

Kinder:

1. (1. Ehe) Peter Diedrich Hüttebräucker

Geburt: 07.04.1806

Taufe: 13.04.1806 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Peter Spannagel, Math. Wilhelm Horst, Anna Margaretha Voßloh

Konfirmation: 28.04.1821 (Anmeldung 15.02.1821, Abendmahl 29.04.1821) (ev.-luth. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1838

2. (1. Ehe) Peter Caspar Hüttebräucker

Geburt: 15.07.1807

Taufe: 22.07.1807 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Horst, Frau Marianne Köhne, Peter Wilhelm Geck

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Tod: 26.02.1844 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, 37 Jahre alt

Beerdigung: 29.02.1844 (ev. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1836²¹⁴

3. (2. Ehe) Johann Diedrich Hüttebräucker

Geburt: 02.10.1812

Taufe: 06.10.1812 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Brinker, Caspar Wilhelm Speckenbach, Anna Mar. Bräucker

Konfirmation: 30.03.1828 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 18.04.1871 an Auszehrung

Beerdigung: 21.04.1871 (ev. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1834²¹⁵

4. (2. Ehe) Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 25.02.1815

Taufe: 12.03.1815 (ev.-luth. Stadt)

Paten: C. Heinrich Schmale, Peter Diedrich Geck, Anna Maria Gertrud Schmale

²¹⁴ Nach dem Trauregister 1836 wohnten die Eltern des Bräutigams der Trauung bei (richtig Vater und Stiefmutter).

²¹⁵ Altersangabe im Trauregister 1834 (23 Jahre) ungenau.

- Tod: 06.03.1816 an Husten
 Beerdigung: 08.03.1816 (ev.-luth. Stadt)
5. (2. Ehe) Anna Maria Hüttebräucker
 Geburt: 14.02.1817
 Taufe: 02.03.1817 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Anna Catharina Schulte, Anna Maria Selve, Johann Peter Schmale
 Tod: 10.02.1820 abends 6 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 13.02.1820 (ev.-luth. Land)²¹⁶
6. (2. Ehe) Anna Maria Elisabeth Hüttebräucker
 Geburt: 26.06.1820 morgens 1 Uhr
 Taufe: 01.07.1820 (ev.-luth. Land)²¹⁷
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)
7. (2. Ehe) Diedrich Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 03.11.1823 morgens 11 Uhr
 Taufe: 16.11.1823 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Crone, Peter Diedrich Sturm, Anna Maria Ehefrau Schulte
 Tod: 26.05.1825 nachmittags 4 Uhr an Stiekhusten
 Beerdigung: 28.05.1825 (ev. Land)
8. (2. Ehe) Friedrich Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 14.04.1826 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 23.04.1826 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Winter, Peter Caspar Hüttebräucker, Anna Maria Lösenbeck
 Konfirmation: 04.04.1841 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 18.04.1841 (ev. Land)
9. (2. Ehe) Carl Hüttebräucker
 Geburt: 26.04.1829 mittags 12 Uhr
 Taufe: 13.05.1829 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Heinrich Brockhaus, Gustav Assmann, Henriette Geck
 Konfirmation: 13.10.1844 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)
 Signatur: Hüttebräucker 1858

[Hüttebräucker 1808]

Ehemann: Hermann Diedrich Hüttebräucker
 VN: Hermann, im Taufregister 1817 irrtümlich Peter Hermann
 Geburt: err. 1778
 Vater: Peter Hermann Hüttebräucker im Wiedenhof [Hüttebräucker 1777]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bauer und Fuhrmann (1823), Bauer (1826/30), Fuhrmann (1836), Landwirt (1853), ohne Gewerbe (1854)
 Pächter (1824/29)
 Bürger (1840/50)
 Tod: 06.06.1854 nachmittags 5 Uhr am Schlagfluss, 76 Jahre alt, hinterließ die Gattin und vier majorene Kinder
 Beerdigung: 09.06.1854 (ev. Stadt)

Ehe: 09.12.1808 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche
 Ehefrau: Anna Maria Catharina Bochmann
 VN: Maria Catharina, Anna Catharina
 FN: auch Bogmann (ältere Schreibweise), entstellt Buckmann (Konfirmationsregister 1823)
 Vater: Johann Peter Bochmann zu Niedertinghausen [Bochmann 1768]
 Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Wiedenhof (1808/34), Lüdenscheid (1840/54)

²¹⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

²¹⁷ Taufzeugen nicht angegeben.

Kinder:

1. Anna Catharina Hüttebräucker
 Geburt: 14.11.1809
 Taufe: 20.11.1809 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Jacob Bochmann, Frau Pastor Hülsmann, Anna Catharina Assmann
 Konfirmation: 13.05.1823 (Abendmahl 16.05.1823) (ev.-luth. Stadt)
 Tod: 23.08.1850 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt
 Beerdigung: 26.08.1850 (ev. Stadt)
 ∞ 07.11.1829 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Leopold vom Hofe, Sohn des Caspar vom Hofe, Bürger in Lüdenscheid [Hofe, vom 1829_1]
2. Peter Hermann Hüttebräucker
 VN: Peter
 Geburt: 16.02.1811
 Taufe: 24.02.1811 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Woeste, Hermann Richard von der Horst, Anna Catharina Bochmann
 Konfirmation: 23.04.1826 in der Kirche vor versammelter Gemeinde, 30.04.1826 Zulassung zum Abendmahl (ev. Land)
 Tod: 02.01.1874 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung im städtischen Hospital, Knecht in Lüdenscheid, hinterließ drei majorene Geschwister
 Beerdigung: 05.01.1874 (ev. Stadt)
3. Wilhelmine Hüttebräucker
 VN: Mina
 Geburt: 24.01.1813
 Taufe: 31.01.1813 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Leopold Hüttebräucker, Ehefrau Elisabeth Kückelhaus, Wilh. vom Hofe
 Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)
 Tod: 16.08.1864 abends 7 Uhr an Auszehrung, 51 Jahre 7 Monate alt
 Beerdigung: 19.08.1864 (ev. Stadt)
 ∞ 07.05.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Caspar Wilhelm Wegerhoff [Wegerhoff 1832]²¹⁸
4. Wilhelm Hüttebräucker
 VN im Sterberegister (Ur- und Zweitschrift) Wilhelmine
 Geburt: 04.02.1815
 Taufe: 13.02.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Heinrich vom Hofe, Ehefrau Anna Maria Schmidt
 Tod: 06.04.1820 morgens 8 Uhr an Scharlachfieber, 5 Jahre 2 Monate alt
 Beerdigung: 08.04.1820 (ev.-luth. Land)²¹⁹
5. Caroline Hüttebräucker
 Geburt: 19.09.1817
 Taufe: 29.09.1817 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Wilhelm Dreve, Anna Catharina Dicke
 Tod: 26.04.1820 morgens 2 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 29.04.1820 (ev.-luth. Land)²²⁰
6. Friedrich Hüttebräucker
 Geburt: 16.12.1819 morgens 9 Uhr
 Taufe: 23.12.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Conrad Schmidt, Caspar Schulte, Ehefrau Hanne Fischer
 Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)
 Tod: 28.05.1846 morgens 6 Uhr an Auszehrung, Fabrikarbeiter, ledig
 Beerdigung: 30.05.1846 (ev. Stadt)
7. Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 20.12.1821 morgens 4 Uhr²²¹

²¹⁸ Altersangabe im Trauregister 25 (statt 35) Jahre.

²¹⁹ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

²²⁰ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift, nur in der Zweitschrift verzeichnet.

²²¹ Uhrzeit der Geburt gemäß Urschrift des Taufregisters morgens 4 Uhr, gemäß Zweitschrift abends 4 Uhr.

Taufe: 30.12.1821 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Wilhelm Schulte, Ludwig Dönneweg, Ehefrau A. M. Gertrud Glörfeld²²²
 Konfirmation: 01.04.1836 (Abendmahl 10.04.1836) (ev. Stadt)
 Tod: 01.12.1875 nachts 1 Uhr an Auszehrung, geb. 21.12.1821 (unrichtig)
 Beerdigung: 03.12.1875 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1849

8. Hermann Heinrich Hüttebräucker

VN: Heinrich
 Geburt: 04.03.1824 abends 8 Uhr
 Taufe: 14.03.1824 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Bochmann, Hermann Sturm, Elisabeth Honsel
 Konfirmation: 17.04.1840 (Abendmahl 26.04.1840) (ev. Stadt)²²³
 Tod: 16.06.1853 nachts 1 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 19.06.1853 (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1850

9. Gustav Hüttebräucker

Geburt: 04.07.1826 nachmittags 2 Uhr
 Taufe: 15.07.1826 (ev. Land)
 Taufzeugen: Heinrich Hüttebräucker, Heinrich Lange, Ehefrau Leopold Schmidt
 Konfirmation: 09.04.1841 (Abendmahl 18.04.1841) (ev. Stadt)
 Signatur: Hüttebräucker 1846

10. Caroline Hüttebräucker

Geburt: 02.03.1830 abends 10 Uhr
 Taufe: 13.03.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Schulte zu Lüdenscheid, Witwe Woeste daselbst, Ehefrau Heinrich Paulmann daselbst
 Konfirmation: 08.04.1844 (Abendmahl 14.04.1844) (ev. Stadt)
 ∞ 14.05.1853 Lüdenscheid (ev. Land, ev. Stadt) mit Johannes Thelen, Sohn des Zimmermanns Carl Joseph Thelen und der verstorbenen Anna Catharina Ott in Rheindorf bei Bonn [Thelen 1853]

[Hüttebräucker 1812]

Ehemann: Johann Diedrich Hüttebräucker

Geburt: err. 08.1777
 Vater: Hermann Eberhard Hüttebräucker [Hüttebräucker 1770]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schuhmacher (1825), Nadelfabrikant (1830)
 Tod: 31.01.1830 morgens 8 Uhr an Schwindsucht, 52 Jahre 5 Monate alt, hinterließ die Gattin und sechs minorene Kinder
 Beerdigung: 02.02.1830 (ev. Land)

Ehe: 20.03.1812 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause

Ehefrau: Anna Maria Seckelmann

Geburt: err. 1785
 Vater: Peter Wilhelm Seckelmann [Seckelmann 1785]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 03.04.1862 morgens 8 Uhr an Altersschwäche, 77 Jahre alt, hinterließ fünf majorene Kinder
 Beerdigung: 06.04.1862 (ev. Land)

Wohnort: Rosmart

Die Witwe starb 1862 im Born

Kinder:

1. Peter Hüttebräucker

Geburt: 05.10.1812
 Taufe: 16.10.1812 (ev.-luth. Land)

²²² Zweitschrift nur Ehefrau Gertrud Glörfeld.

²²³ Altersangabe im Konfirmationsregister (15 Jahre 1 Monat) inkorrekt.

- Taufzeugen: Peter Wilhelm Herberg, Peter Seckelmann, Ehefrau Gertrud Buckesfeld
 Konfirmation: 03.11.1827, Zulassung zum Abendmahl 11.11.1827 (ev. Land)
 Tod: 28.04.1830 morgens 10 Uhr an Nervenfieber
 Beerdigung: 30.04.1830 (ev. Land)
2. Wilhelmine Hüttebräucker
 Geburt: 20.04.1814
 Taufe: 29.04.1814 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Math. Peter Wiggingshaus, Witwe Anna Margaretha von der Crone
 Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am
 ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)
 ∞ 28.09.1839 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Friedrich Reininghaus zu Lösenbach [Rei-
 ninghaus 1834]
3. Anna Maria Hüttebräucker
 Geburt: 07.10.1815
 Taufe: 15.10.1815 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wiggingshaus, Maria Catharina Borbet, Anna Margaretha von der Crone
 Konfirmation: 04.04.1830 nach öffentlicher Prüfung am 02.04.1830, Zulassung zum Abendmahl
 18.04.1830 (ev. Land)
 Dimittiert 22.05.1845 nach Werdohl (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit dem Witwer Caspar
 Ebberg zu Elverlingsen, Gemeinde Werdohl, 32 Jahre alt (geb. err. 1813)
4. Peter Caspar Hüttebräucker
 Geburt: 09.08.1818
 Taufe: 16.08.1818 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Hücking, Peter Wiggingshaus, Ehefrau Anna Catharina von der Crone
 Tod: 19.12.1820 morgens 8 Uhr an Scharlach
 Beerdigung: 21.12.1820 (ev.-luth. Land)²²⁴
5. Totgeborene Tochter
 Geburt: 06.12.1819 morgens 2 Uhr²²⁵
 Beerdigung: 08.12.1819 (ev.-luth. Land)²²⁶
6. Anna Catharina Hüttebräucker
 Geburt: 21.12.1820 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 03.01.1821 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Caspar Wiggingshaus, Anna Catharina Winter und Ehefrau Anna Gertrud Hüt-
 tebräucker
 Konfirmation: 12.04.1835 nach vorheriger Prüfung, Zulassung zum Abendmahl 26.04.1835 (ev.
 Land)
 ∞ 30.06.1843 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit
 Johann Diedrich Vedder, Sohn des verstorbenen Peter Diedrich Vedder auf dem Kalkofen [Ved-
 der 1843]
7. Johann Diedrich Hüttebräucker
 Geburt: 22.09.1822 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 06.10.1822 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Herr C. Diedrich Paulmann, Christian Branscheid aus Lüdenscheid, Ehefrau Anna
 Christina Wiggingshaus
 Tod: 03.01.1872 abends 10 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 07.01.1872 (ev. Land)
 Signatur: Hüttebräucker 1852
8. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 29.11.1825 abends 8 Uhr
 Taufe: 18.12.1825 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Borbet, Peter Wilhelm Seuster, Maria Catharina Clever geb. Seuster
 Konfirmation: 12.04.1840 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am
 26.04.1840 (ev. Land)

²²⁴ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert. Todesursache gemäß Zweitschrift Scharlachfieber.

²²⁵ Uhrzeit der Geburt fehlt in der Urschrift des Geburtenregisters.

²²⁶ Begräbnisdatum fehlt in der Urschrift des Sterberegisters, nur in der Zweitschrift registriert.

Tod: 27.07.1867 morgens 10 Uhr an Nervenfieber, Kettenschmied zum Born, ledig, hinterließ Bruder und zwei Schwestern großjährig
 Beerdigung: 30.07.1867 (ev. Land)

[Hüttebräucker 1813]

Ehemann: Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: err. 12.1778

Vater: Hermann Eberhard Hüttebräucker zu Buschhausen [Hüttebräucker 1770]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Walzer

Eigentümer (1822)

Tod: 27.04.1857 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 78 Jahre 4 Monate alt, hinterließ einen großjährigen Sohn

Beerdigung: 01.05.1857 (ev. Land)

Ehe: 09.03.1813 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Breucker

FN: Breucker, Breuker, im Taufregister 1816 und in der Zweitschrift des Taufregisters 1822 irrtümlich Brinker (1822 unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 10.01.1788

Vater: Leopold Anton Breucker im Kirchspiel Herscheid (1813 tot)

Tod: 27.02.1856 mittags 2 Uhr an Altersschwäche, 68 Jahre 1 Monat 17 Tage alt, hinterließ den Gatten und einen majorennen Sohn

Beerdigung: 01.03.1856 (ev. Land)

Wohnorte: Vogelberg (1813), Oberhunscheid (1816), Vogelberg bzw. Vogelberger Loh (1822/29), Schafsbrücke, bei Vogelberg an der Schafsbrücke (1832/35), Walze, Hüttebräuckers Walze in der Rahmede, Dickenwalze (1842/57)

Die Wohnortsangabe Vogelberg im Konfirmationsregister 1836 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Peter Wilhelm Hüttebräucker, Vogelberger Loh, Eigentümer 1822 [Hüttebräucker Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Anna Maria Hüttebräucker

Geburt: 02.12.1813

Taufe: 12.12.1813 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wehner, Ehefrau Johanna Luise Faust, Ehefrau A. M. E. Prinz

Konfirmation: 12.04.1829 nach öffentlicher Prüfung Tags vorher, Zulassung zum Abendmahl am ersten Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 29.08.1844 abends 6 Uhr an Schwindsucht, 30 Jahre 9 Monate alt

Beerdigung: 01.09.1844 (ev. Land)

∞ 20.06.1835 Lüdenscheid (ev. Land) mit Leopold Frebel, Mauermann an der Schafsbrücke, Sohn des verstorbenen Johann Frebel am Blankenhof bei Hosenfeld, Amt Großenlüder in Kurhessen [Frebel 1835]

2. Peter Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 16.09.1816

Taufe: 22.09.1816 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Bochmann, Johann Diedrich Wigglinghaus, Ehefrau Catharina Elisabeth Hüttebräucker

Konfirmation: 15.04.1832 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag nach Ostern (ev. Land)

Tod: 26.11.1880 an Wassersucht

Beerdigung: 29.11.1880 (ev. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1844

3. Wilhelmine Hüttebräucker

Geburt: 26.02.1822 morgens 2 Uhr

Taufe: 10.03.1822 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Caspar Diedrich Schumacher, Ehefrau M. Catharina Sturm, Ehefrau Buckesfeld
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)
 Dimittiert 05.10.1842 nach Heedfeld [Schalksmühle] (ev. Lüdenscheid-Land) zur Ehe mit Peter Caspar Dunkel, ledig, Sohn des Hermann Heinrich Dunkel zu Sonnenscheid [Schalksmühle]

[Hüttebräucker 1815]

Person: Mar. Catharina Hüttebräucker, Witwe Peter Caspar Hüttebräucker
 Geburt: err. 1785
 Tod: 07.07.1860 abends 8 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ fünf großjährige Kinder
 Beerdigung: 11.07.1860 (ev. Stadt)
 Wohnort: Lüdenscheid

[Hüttebräucker 1818_1]

Ehemann: Johann Peter Hüttebräucker
 VN: Peter
 Vater: Johann Peter Hüttebräucker zu Wislade [Hüttebräucker 1784_1]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Bauer
 Pächter (1822)
 Wohnort 1818: Bremecke
 Ehe: 30.05.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Catharina Margaretha Hahne
 FN: Hahn (Taufregister 1823), sonst Hahne
 Vater: Johann Diedrich Hahne in der Hemecke [Hahne 1775_2]
 Konfession: ev.-luth.
 Wohnorte: Grebbecke (1819), Bremecke (1821/23), Loh (1827/30), Hellstück (1833), Eggenscheid (1836)
 Kommentar im Taufregister 1827: „Auf dem Loh - Ein im vorigen Jahr neu erbautes Haus, Schwiendahl gegenüber, an der Homerter Chaussee“

Peter Hüttebräucker, Bremecke, Pächter 1822 [Hüttebräucker Q 1822-11-30]

Kinder:

1. Peter Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 20.02.1819 abends 10 Uhr
 Taufe: 07.03.1819 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Tigges Althoff, Peter Wilhelm Fischer,²²⁷ Anna. M. Fischer
 Konfirmation: 13.04.1834 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am Sonntag darauf (ev. Land)
2. Wilhelmine Hüttebräucker
 Geburt: 24.05.1821 mittags 12 Uhr
 Taufe: 03.06.1821 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Pielhau, Ehefrau Anna Maria Nölle, Ehefrau Anna Mar. Elisabeth Schumacher
 Konfirmation: 27.03.1836 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Teilnahme an der Abendmahlsfeier 10.04.1836 (ev. Land)²²⁸
3. Johann Peter Hüttebräucker
 Geburt: 20.10.1823 abends 8 Uhr
 Taufe: 02.11.1823 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Lösebrink, Caspar Diedrich Sturm, Anna Maria Othlinghaus
4. Maria Catharina Hüttebräucker
 Geburt: 07.03.1827 morgens 6 Uhr
 Taufe: 19.03.1827 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Schulte, Maria Sybilla Herberg, Anna Catharina Hüttebräucker

²²⁷ Zweitschrift Math. Althoff und irrtümlich Math. Fischer.

²²⁸ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 14.05.1821.

5. Caroline Hüttebräucker
 Geburt: 05.07.1830 abends 5 Uhr
 Taufe: 18.07.1830 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Baberg, Ehefrau Anna Margaretha Geck geb. Drees, Ehefrau Maria Catharina Naber geb. Kölsche
6. Lisette Hüttebräucker
 Geburt: 07.08.1833 morgens 7 Uhr
 Taufe: 25.08.1833 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Engels, Ehefrau Johann Diedrich Hahne geb. Engstfeld, Ehefrau Peter Hahne geb. Reininghaus

[Hüttebräucker 1818_2]

Ehemann: Leopold Hüttebräucker aus dem Wiedenhof bei Lüdenscheid
 Geburt: err. 11.02.1793
 Vater: Peter Hermann Hüttebräucker im Wiedenhof [Hüttebräucker 1777]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Schuster
 Tod: 02.09.1839 morgens 10 Uhr an Pocken, 46 Jahre 6 Monate 21 Tage alt, hinterließ die Frau und zwei minorene Kinder
 Beerdigung: 05.09.1839 (ev. Stadt)

Ehe: dimittiert 1818 (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), ∞ 15.05.1818 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
 Ehefrau: Wilhelmine Halfmann aus Lüdenscheid
 Geburt: err. 1787
 Vater: Caspar Diedrich Halfmann, Bürger in Lüdenscheid [Halfmann 1780]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: 16.05.1859 nachmittags 2 Uhr an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ zwei majorene Kinder
 Beerdigung: 19.05.1859 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 18.07.1818
 Taufe: 08.08.1818 (ev.-luth. Stadt)
 Paten: Uhrmacher Heinrich vom Hofe, Hermann Diedrich Hüttebräucker, Ehefrau Peter Wilhelm Gevelsberg
 Konfirmation: 28.03.1834 (Abendmahl 06.04.1834) (ev. Stadt)
 Tod: 30.05.1863 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung, ledig, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, hinterließ eine majorene Schwester
 Beerdigung: 02.06.1863 (ev. Stadt)
2. Caroline Hüttebräucker
 Geburt: 03.12.1820 abends 7 Uhr
 Taufe: 24.12.1820 (ev.-luth. Stadt)
 Taufzeugen: Mademoiselle Marianne Windfuhr, Frau Kühtze, Gerber Leopold Kugel
 Konfirmation: 24.03.1837 (Abendmahl 02.04.1837) (ev. Stadt)
 ∞ 13.05.1847 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Carl Zur Nieden, Sohn des Drahtziehers Caspar Heinrich Zur Nieden auf der Rolle bei der Schnappe [Zur Nieden 1847]
3. Luise Hüttebräucker
 Geburt: 05.05.1824 morgens 5 Uhr
 Taufe: 23.05.1824 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Maria Catharina Schulte, Frau Becker, Gerichtsbote Fischer
 Tod: 25.11.1831 morgens 9 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 27.11.1831 (ev. Stadt)
4. Heinrich Leopold Hüttebräucker
 Geburt: 14.05.1827 abends 10 Uhr
 Taufe: 04.06.1827 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Heinrich Hüttebräucker, Herr C. Georg vom Hofe, Frau Witwe Steiff
 Tod: 26.03.1830 morgens 7 Uhr an Masern
 Beerdigung: 28.03.1830 (ev. Stadt)

5. Wilhelmine Hüttebräucker

Geburt: 19.07.1829 abends 9 Uhr
 Taufe: 09.08.1829 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau P. W. Ketting, Frau Hermann Diedrich Holthaus, Caspar von der Linnepe
 Tod: 07.05.1833 morgens 8 Uhr an den Folgen der Drüsen
 Beerdigung: 09.05.1833 (ev. Stadt)

[Hüttebräucker 1821]

Ehemann: Peter Caspar Hüttebräucker

Geburt: err. 05.12.1795

Vater: Adam Hüttebräucker zu Eggenscheid [Hüttebräucker 1784_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Bauer

Tod: 07.03.1827 morgens 5 Uhr an den Folgen eines zerschmetterten Fußes nach neunmonatlichem Schmerzenslager und galoppierender Schwindsucht, 31 Jahre 3 Monate 2 Tage alt, hinterließ die Gattin mit einem minorennen Kind

Beerdigung: 09.03.1827 (ev. Land)

Ehe: 30.11.1821 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Grote

VN: Maria Catharina

Geburt: 14.05.1798

Vater: Peter Caspar Grote im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Familienstand: ledig bei der Heirat 1821

Tod: 13.09.1871 abends 11 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sechs majorenne Kinder

Beerdigung: 17.09.1871 (ev. Land)

∞ 14.02.1828 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit Peter Hermann Hüttebräucker, Sohn des verstorbenen Peter Adam Hüttebräucker zu Eggenscheid (Bruder des ersten Ehemanns) [Hüttebräucker 1828_1]

Wohnorte: Eggenscheid (1824/27), Brandhagen (1871 Witwe)

Kind:

1. Peter Adam Hüttebräucker

Geburt: 20.01.1824 abends 4 Uhr

Taufe: 01.02.1824 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Clemens Rentrop, Peter Wilhelm Hüttebräucker, Peter Hermann Hüttebräucker

[Hüttebräucker 1822]

Person: Anna Mar. Hüttebräucker

Konfirmation: 1822 (o. D.) (ev.-luth. Land)

Wohnort: Lösenbach

[Hüttebräucker 1827]

Ehemann: Peter Caspar Hüttebräucker

VN: Caspar

Geburt: err. 1801

Vater: Peter Caspar Hüttebräucker im Born [Hüttebräucker 1796]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied, Osemundschmied, Hammerschmied

Tod: 03.11.1851 nachmittags 6 Uhr an Wassersucht, 50 Jahre alt, hinterließ die Gattin und neun minorene Kinder²²⁹

Beerdigung: 06.11.1851 (ev. Land)

Ehe: 07.12.1827 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Elisabeth Bergfeld

Geburt: err. 1808

Vater: Peter Caspar Bergfeld zu Leifringhausen [Bergfeld 1807]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 18.04.1880 an Altersschwäche, 72 Jahre alt, hinterließ neun Kinder

Beerdigung: 21.04.1880 (ev. Land)

Wohnorte: Born (1828), Hüttebräuckers Rahmede (1831), Loh (1833), Heide beim Hühnersiepen (Heide an der Bremecke) (1835/38), Hellstück (1841/80)

Kinder:

1. Luise Hüttebräucker

Geburt: 10.09.1828 abends 8 Uhr

Taufe: 20.09.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Bergfeld, Anna Catharina Elisabeth Schumacher, Christina Elisabeth Bickenbach geb. Hüttebräucker

Konfirmation: 22.10.1843 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 29.10.1843 (ev. Land)

Tod: 02.11.1882 an einem Brustleiden, 54 Jahre 1 Monat 20 Tage alt

Beerdigung: 05.11.1882 (ev. Land)

∞ 07.11.1851 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Peter Caspar Friedrich Wortmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Caspar Heinrich Wortmann und Catharina Elisabeth Hohage zu Eiringhausen, Gemeinde Plettenberg [Wortmann 1851]

2. Wilhelmine Hüttebräucker

Geburt: 17.02.1831 morgens 4 Uhr

Taufe: 28.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Schulte, Anna Catharina Bergfeld, Ehefrau A. Catharina Reinecke geb. Hüttebräucker

Konfirmation: 11.09.1846 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Uneheliches Kind: Hüttebräucker 1860

Tod: 20.12.1860 morgens 7 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ ein uneheliches Kind

Beerdigung: 23.12.1860 (ev. Land)

3. Caroline Hüttebräucker

Geburt: 02.10.1833 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 20.10.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Franz Bickenbach, Ehefrau Berkenhoff geb. Nölle, Anna Maria Stute

Konfirmation: 14.04.1848 nach öffentlicher Prüfung am 09.04.1848, erste Teilnahme am Abendmahl am 16.04.1848 (ev. Land)

∞ 15.09.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Carl Hugel, Sohn der verstorbenen Eheleute Soldat Johann Hugel und Helene Potthoff zu Othlinghausen [Hugel 1854]

Uneheliches Kind: Hüttebräucker 1870

∞ 25.02.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe Carl Hugel in Lüdenscheid mit Einwilligung der Mutter mit dem Witwer Johann Diedrich Nölle, Sohn des Tagelöhners Johann Diedrich Nölle in Lüdenscheid und der Anna Catharina Schmidt [Nölle 1858_1]

4. Lisette Hüttebräucker

Geburt: 27.10.1835 nachts 2 Uhr

Taufe: 10.11.1835 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hüttebräucker, Peter Wilhelm Geck, Ehefrau vom Hofe geb. Wortmann

Konfirmation: 01.04.1850, Zulassung zum Abendmahl 07.04.1850 (ev. Land)²³⁰

²²⁹ Gemäß Trauregister 1871 soll der Ehemann in die Ehe seines Sohns eingewilligt haben, was der übrigen Quellenlage widerspricht (richtig wohl die Mutter).

- Wohnort 1855: Hellstück
 ∞ 15.12.1855 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens vom 23.11.1855 mit Peter Heinrich Wortmann, Sohn der verstorbenen Eheleute Schuster Heinrich Wortmann und Elisabeth Hohage am Hellstück [Wortmann 1855_2]
5. Maria Catharina Hüttebräucker
 Geburt: 27.07.1838 vormittags 11 Uhr
 Taufe: 19.08.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Bergfeld in der Worth, Ehefrau Dösseler geb. Brüninghaus, Anna Catharina Geck
 Konfirmation: 19.09.1852 Lüdenscheid (12.09.1852 öffentliche Prüfung, 26.09.1852 Zulassung zur heiligen Kommunion) (ev.)
6. Henriette Hüttebräucker
 Geburt: 28.12.1840 abends 6 Uhr
 Taufe: 07.02.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Hüttebräucker, Ehefrau P. C. Linnepe geb. Tweer, Ehefrau Schulte geb. Köster
 Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 30.10.1877 an Auszehrung, 37 Jahre alt
 Beerdigung: 02.11.1877 (ev. Land)
 ∞ 24.01.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter mit Friedrich Wilhelm Seckelmann, Sohn des verstorbenen Johann Diedrich Seckelmann auf dem Breitenstück und der Catharina Scharpe [Seckelmann 1867_1]
7. Johanna Hüttebräucker
 Geburt: 10.01.1844 nachts 12 Uhr
 Taufe: 21.01.1844 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Stute, Friedrich Hembek, Ehefrau Peter Rahmede geb. Geck
 Konfirmation: 28.03.1858 Lüdenscheid (23.03.1858 Prüfung in der Kirche vor der Gemeinde, am 01.04.1858 Empfang des heiligen Abendmahls) (ev.)
 Wohnort 1867: Hellstück
 ∞ 08.08.1867 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Carl Hohage, Sohn des Johann Diedrich Hohage zur Ahelle und der Maria Catharina Berges [Hohage 1867]²³¹
8. Carl Hüttebräucker
 Geburt: 05.06.1847 nachmittags 5 Uhr
 Taufe: 27.06.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Brüninghaus zu Niederbrüninghausen, Wilhelm Schulte, M. Catharina Glörfeld
 Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Signatur: Hüttebräucker 1871
9. Emma Hüttebräucker
 Geburt: 13.06.1851 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 06.07.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Ehefrau Schmidt, Ehefrau Buschhaus, Carl Spelsberg
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
 Wohnort 1872: Hellstück
 ∞ 09.05.1872 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Mutter und des obervormundschaftlichen Gerichts mit Peter Wilhelm Ferdinand Seckelmann, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Johann Diedrich Seckelmann und der Anna Catharina Scharpe im Breitenstück [Seckelmann 1872_2]

²³⁰ Geburtsdatum im Konfirmationsregister 25.10.1835.

²³¹ Altersangabe im Trauregister (22 Jahre) ungenau.

[Hüttebräucker 1828_1]

Ehemann: Peter Hermann Hüttebräucker

VN: Hermann

Geburt: err. 1796

Vater: Peter Adam Hüttebräucker zu Eggenscheid [Hüttebräucker 1784_2]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Schuhmacher, Schuster (1828/32), Tagelöhner (1843/63 und posthum)

Tod: 23.10.1863 abends 8 Uhr an Wassersucht, 67 Jahre alt, hinterließ die Gattin und sieben Kinder, darunter ein minorenes

Beerdigung: 26.10.1863 (ev. Land)

Ehe: 14.02.1828 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Catharina Elisabeth Grote, Witwe Hüttebräucker [Hüttebräucker 1821]

VN: Maria Catharina

FN: Grothe (Trauregister 1867), sonst Grote

Geburt: 14.05.1798 (gemäß Sterberegister), err. 1800 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Peter Caspar Grote im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen]

Tod: 13.09.1871 abends 11 Uhr an Altersschwäche, hinterließ sechs majorene Kinder

Beerdigung: 17.09.1871 (ev. Land)

Wohnorte: Eggenscheid (1828/29), Hüttebräuckers Rahmede (1831), Born (1832), Kleinendrescheid (1834/42), Dickenhagen (1843/56), Mühlenrahmede (1863 und posthum), Brandhagen (1871 Witwe)

Kinder:

1. Peter Caspar Hüttebräucker

Geburt: 04.06.1828 abends 7 Uhr

Taufe: 22.06.1828 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lienkämper, Wilhelm Schulte, Maria Catharina Höllermann

Signatur: Hüttebräucker 1856

2. Johanna Hüttebräucker

Geburt: 30.10.1829 morgens 8 Uhr

Taufe: 15.11.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Spelsberg, Ehefrau Anna Catharina Spelsberg geb. Wortmann, Witwe Anna Maria Bochmann

3. Caroline Hüttebräucker

Geburt: 24.01.1831 morgens 2 Uhr

Taufe: 13.02.1831 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Glörfeld, Peter Wilhelm Wulf, Ehefrau Friedrich vom Hofe geb. Paulmann

Tod: 11.01.1835 10 Uhr, verunglückt durch Feuer

Beerdigung: 14.01.1835 (ev. Land)

4. Anna Catharina Hüttebräucker

Geburt: 14.08.1832 morgens 3 Uhr

Taufe: 26.08.1832 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hermann Brockhaus, Anna Catharina Fröhling, Anna Catharina Lösenbeck

5. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

VN: Wilhelm

Geburt: 16.03.1834 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 06.04.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Altrogge, Peter Wilhelm Sievecke, Ehefrau Wilhelm Müller geb. Balanc

Konfirmation: 17.09.1848 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am darauf folgenden Sonntag (ev. Land)

Signatur: Hüttebräucker 1855

6. Henriette Hüttebräucker

Geburt: 10.06.1836 morgens 4 Uhr

Taufe: 26.06.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Oevenscheid, Maria Catharina Oevenscheid, Ehefrau Peter Altrogge geb. Loesebrink [Lösenbeck]

7. August Hüttebräucker (Zwilling)
 Geburt: 05.11.1840 abends 11 Uhr
 Taufe: 28.11.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Fröhling zu Albringwerde [Schalksmühle], Joh. D. Oevenscheid,
 Hermann D. Baukloh
 Tod: 21.02.1842 an Brustfieber
 Beerdigung: 24.02.1842 (ev. Land)
8. Eduard Hüttebräucker (Zwilling)
 Geburt: 05.11.1840 abends 11 Uhr
 Taufe: 28.11.1840 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Schiffer, Hermann D. Seisler, P. Wilh. Mintenbeck
 Signatur: Hüttebräucker 1867_2
9. Eleonore Hüttebräucker
 Geburt: 16.07.1843 nachts 1 Uhr
 Taufe: 15.08.1843 (ev. Land)
 Taufzeugen: J. P. Baukloh, P. C. Oevenscheid
 Tod: 12.12.1843 morgens 9 Uhr an Schwindsucht
 Beerdigung: 15.12.1843 (ev. Land)

[Hüttebräucker 1828_2]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

VN: Friedrich

Geburt: err. 12.1797

Vater: Bürger Peter Diedrich Hüttebräucker in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1794_1]

Konfession: ev.-luth.

Berufsangaben: Blechschläger (1829/59) und Schenkwirt (Wirt) (1829/45 und posthum) und Bäcker (1831/41)

Die Berufsbezeichnungen in unterschiedlichen Kombinationen

Tod: 09.05.1859 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 61 Jahre 5 Monate alt, hinterließ ein majorenes Kind aus 1. Ehe, die Gattin und zwei minorene Kinder aus 2. Ehe

Beerdigung: 12.05.1859 (ev. Stadt)

1. Ehe: 05.06.1828 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Friederike Neuhaus

Geburt: err. 1798 (30 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landmann und Müller Johann Hermann Neuhaus an der Löhrmühle, Kirchspiel Halver (die Mutter willigte in die Ehe ihrer Tochter ein, der Vater tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 28.10.1839 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 41 Jahre alt (geb. err. 1798), hinterließ den Mann nebst einem minorenen Kind

Beerdigung: 31.10.1839 (ev. Stadt)

2. Ehe: 03.09.1840 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Friederike Wilhelmine Regina Borner, Witwe Ludwig Assmann [Assmann 1834_1]

VN: Wilhelmine, Friederike Wilhelmine

Geburt: 14.03.1809

Vater: Blaufärber Gottfried Borner in Breckerfeld [Borner 1798]

Tod: nach dem 24.07.1862 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Caroline Hüttebräucker

Geburt: 26.02.1829 nachts 11 Uhr

Taufe: 02.04.1829 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Neuhaus, Frau Buckesfeld zu Vogelberg, Peter Diedrich Hüttebräucker

2. (1. Ehe) Auguste Hüttebräucker

Geburt: 13.05.1830 morgens 7 Uhr

Taufe: 24.06.1830 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Catharina Bremecker, Frau Heinrich Knobel, Ludwig Neuhaus

- Konfirmation: 24.03.1845 (Abendmahl 30.03.1845) (ev. Stadt)
 Wohnort 1854: Lüdenscheid
 ∞ 05.07.1854 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters²³² mit Caspar Heinrich Wilhelm Jöster, geb. in Affeln [Neuenrade] 25.08.1820, ledig, Lehrer in Herscheid, Sohn des verstorbenen Zimmermeisters Heinrich Wilhelm Krumme, jetzt Jöster und der Wilhelmine Maria Catharina Jöster in Affeln (die Mutter willigte in die Ehe ihres Sohns ein, der Vater tot)
3. (1. Ehe) Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 19.11.1831 morgens 3 Uhr
 Taufe: 16.12.1831 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Ludwig Assmann, Theodor Hüttebräucker und Ehefrau Anna Margaretha Tütemann von Wesselberg
 Tod: 11.01.1834 abends 6 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 14.01.1834 (ev. Stadt)
4. (1. Ehe) August Hüttebräucker
 Geburt: 04.03.1834 abends 9 Uhr
 Taufe: 23.03.1834 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Hüttebräucker, Witwe Dreve, Witwe Peter Spannagel in der Rahmede
 Tod: 08.04.1834 morgens 6 Uhr, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 10.04.1834 (ev. Stadt)
5. (1. Ehe) Hermine Mathilde Hüttebräucker
 Geburt: 23.06.1836 morgens gegen 5 Uhr
 Taufe: 21.07.1836 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Heinrich Oehler, Frau Heinrich Knobel, Gustav Neuhaus
 Tod: 12.08.1836 abends gegen 7 Uhr, Schwäche von der Geburt
 Beerdigung: 15.08.1836 (ev. Stadt)
6. (1. Ehe) Emilie Hüttebräucker
 Geburt: 02.03.1838 morgens 4 Uhr
 Taufe: 06.04.1838 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Anna Maria Hüttebräucker, Witwe Oehler, Leopold Hüttebräucker und Witwe Gerhards
 Tod: 01.03.1839 nachmittags gegen 4 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 04.03.1839 (ev. Stadt)
7. (1. Ehe) Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 10.08.1839 morgens 5 Uhr
 Taufe: 11.09.1839 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Peter Diedrich Hüttebräucker, Heinrich Dreve, Witwe Oehler
 Tod: 28.10.1839 morgens gegen 7 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 31.10.1839 (ev. Stadt)
8. (2. Ehe) Emma Hüttebräucker
 Geburt: 09.05.1841 morgens 5 Uhr
 Taufe: 23.06.1841 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: die verwitwete Frau Ludwig Assmann, die verwitwete Frau Gustav Assmann, Buchbinder Wilhelm Borner
 Konfirmation: 12.10.1856 Lüdenscheid (06./07.10.1856 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung vor der Gemeinde, 19.10.1856 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)
 Wohnort 1862: Lüdenscheid
 ∞ 24.07.1862 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Diedrich Geck, geb. 09.04.1829, ledig, Lithograph in Altena, Sohn des Anstreichers Ludwig Geck in Altena und der verstorbenen Wilhelmine Assmann (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein)
9. (2. Ehe) Gustav Hüttebräucker
 Geburt: 26.01.1844 abends 6 Uhr
 Taufe: 07.03.1844 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Kaufmann Theodor Borner, Heinrich Plate, Frau Cornelius vom Neuenhof
 Konfirmation: 25.09.1859 Lüdenscheid (20.09.1859 geprüft, 02.10.1859 Empfang des Abendmahls) (ev.)

²³² Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 30.05.1830.

[Hüttebräucker 1828_3]

Ehemann: Peter Wilhelm Hüttebräucker

VN: Wilhelm

Geburt: err. 1802

Vater: Peter Adam Hüttebräucker zu Eggenscheid [Hüttebräucker 1784_2]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 02.06.1854 morgens 8 Uhr an Brustfieber, 52 Jahre alt, hinterließ die Gattin und fünf Kinder, davon vier minorenn

Beerdigung: 05.06.1854 (ev. Stadt)

Ehe: 11.12.1828 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Maria Margaretha Gertrud Elisabeth (Catharina Margaretha, Anna Margaretha) Crummenerl

VN: Maria Margaretha Gertrud Elisabeth (Trauregister 1828), Catharina Margaretha (Taufregister 1836, Konfirmationsregister 1851), Anna Margaretha (Konfirmationsregister 1849, Trauregister 1857, 1858, 1865, ev.1868, Sterberegister 1872), sonst und als häufigste Variante Maria Margaretha (so auch im kath. Trauregister 1868)

FN: Crummenerl (überwiegend), auch Krummenerl und Crumenerl, im Taufregister 1829 und im Konfirmationsregister 1845 Crummenel, im kath. Trauregister 1868 Crummenel

Geburt: err. 1804 (24 Jahre alt bei der Heirat), 30.05.1806 (gemäß Sterberegister)

Vater: Peter Caspar Crummenerl im Kirchspiel Valbert [Meinerzhagen] (die Eltern willigten in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 25.03.1872 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, hinterließ vier majorenne Kinder und einen minorennen Enkel

Beerdigung: 28.03.1872 (ev. Stadt)

Wohnorte: Dickenberg (1829), Gevelndorf (1833), Wenninghausen (1836), Wiggginghausen (1840), Worth (1844/49), Lüdenscheid (1854/72)

Die Wohnortsangabe Dickenberg im Konfirmationsregister 1845 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Caroline Hüttebräucker

Geburt: 06.06.1829 morgens 6 Uhr

Taufe: 14.06.1829 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Lösenbeck, Anna Maria Lösenbeck, Ehefrau Anna Catharina Spelsberg geb. Krugmann

Konfirmation: 20.04.1845 nach vorheriger öffentlicher Prüfung, Zulassung zum Abendmahl am 27.04.1845 (ev. Land)

2. Carl Hüttebräucker

VN im Konfirmationsregister Carl Wilhelm

Geburt: 23.12.1832 morgens 10 Uhr

Taufe: 19.01.1833 (ev. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Lösenbeck, Diedrich Wilhelm Schulte, Catharina Margaretha Fröhling

Konfirmation: 09.04.1849 (Abendmahl 15.04.1849) (ev. Stadt)

Signatur: Hüttebräucker 1857

3. Wilhelmine Hüttebräucker

VN: Mina, Minna

Geburt: 25.01.1836 vormittags 11 Uhr

Taufe: 19.02.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Kölsche, Wilhelmine Schmidt, Ehefrau J. D. Fischer geb. Reininghaus

Konfirmation: 21.04.1851 (Abendmahl 28.04.1851) (ev. Stadt)

Wohnort 1858: Lüdenscheid

∞ 11.12.1858 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens und mit Einwilligung der Mutter mit Ludwig Weinbrenner in Lüdenscheid, Sohn des Ludwig Daniel Weinbrenner zu Bach [Nisterau], Herzogtum Nassau, und der verstorbenen Anna Marie Steub [Weinbrenner 1858]

4. Luise Hüttebräucker

Geburt: 13.02.1840 morgens 3 Uhr

Taufe: 15.03.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Sönnecken, Peter Ferse [Verse], Anna Catharina Lösebrink

Konfirmation: 01.04.1855 Lüdenscheid (27.03.1855 morgens 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 05.04.1855 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 21.02.1872 abends 11 Uhr in Folge des Wochenbetts, geb. 11.02.1840 [so]

Beerdigung: 25.02.1872 (ev. Stadt)

∞ 30.11.1865 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Wilhelm Brocksieper, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Brocksieper und der Wilhelmine Turck in Lüdenscheid [Brocksieper 1865]

5. Lisette Hüttebräucker

Geburt: 06.01.1844 morgens 4 Uhr

Taufe: 17.01.1844 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau P. C. Crummenerl, Peter Bergfeld, Ehefrau Caroline Crummenerl geb. Ecks

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1868: Lüdenscheid

Dimittiert 24.10.1868 zur katholischen Gemeinde (ev. Lüdenscheid-Stadt), ∞ 24.11.1868 Lüdenscheid (kath.) mit Einwilligung der Mutter mit August Betzer, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Friedrich Betzer in Lüdenscheid und der Luise Süß [Betzer 1868]²³³

[Hüttebräucker 1834]

Ehemann: Johann Diedrich Hüttebräucker

Geburt: 02.10.1812

Vater: Peter Hermann Hüttebräucker zu Köllmannshorst [Hüttebräucker 1805]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1850/53), Ackerer, Landwirt (1858/71)

Tod: 18.04.1871 an Auszehrung, hinterließ vier Kinder, davon eins noch minorenn

Beerdigung: 21.04.1871 (ev. Land)

1. Ehe: 02.08.1834 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Wilhelmine Brinker

Geburt: err. 09.1808

Vater: Hermann Diedrich Brinker zu Leifringhausen [Brinker 1804]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 08.10.1834 vormittags 10 Uhr im Wochenbett, 26 Jahre 1 Monat alt, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind

Beerdigung: 11.10.1834 (ev. Land)

2. Ehe: 19.05.1837 Lüdenscheid (ev. Land)

2. Ehefrau: Anna Catharina Voßloh

FN: auch Vosloh, Voslohe

Geburt: 06.04.1816

Vater: Peter Diedrich Voßloh in der Brengel [Voßloh 1811]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 23.09.1869 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und vier Kinder, davon zwei minorenn

Beerdigung: 27.09.1869 (ev. Land)

Wohnort: Köllmannshorst

Kinder:

1. (1. Ehe) Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 07.10.1834 morgens 4 Uhr

Taufe: 12.10.1834 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Brinker, Peter Hermann Schulte, P. Wilhelm Hüttebräucker

²³³ VN im ev. Trauregister irrtümlich Luise (im kath. Trauregister Lisette). Das Geburtsdatum wird im ev. Trauregister explizit mit dem 06.01.1844 angegeben.

- Tod: 14.10.1834 nachmittags 1 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 17.10.1834 (ev. Land)
2. (2. Ehe) Wilhelmine Hüttebräucker
 Geburt: 23.11.1838 mittags 1 Uhr
 Taufe: 09.12.1838 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Neuhaus, Wilhelmine Orth, Ehefrau Hüttebräucker geb. Vedder
 Konfirmation: 10.04.1853 Lüdenscheid (03.04.1853 Eignungsprüfung, 17.04.1853 erste Kommunion) (ev.)
 ∞ 04.12.1858 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Friedrich Wilhelm Alberts, Sohn der Charlotte Alberts in Brüchen in der Rheinprovinz [Neustadt (Wied)] [Alberts 1858]
3. (2. Ehe) Lisette Hüttebräucker
 Geburt: 06.12.1841 abends 5 Uhr
 Taufe: 27.12.1841 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Voßloh, Anna Maria Hüttebräucker, Ehefrau Voßloh geb. Glingener
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 12.04.1883 an Auszehrung, 42 Jahre alt
 Beerdigung: 15.04.1883 (ev. Land)
 ∞ 14.03.1862 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Peter Wilhelm Engstfeld, Sohn des Peter Wilhelm Engstfeld und der Anna Maria Knefel zu Rosmart [Engstfeld 1862]²³⁴
4. (2. Ehe) Sohn (N.)
 Geburt: 12.01.1845 abends 8 Uhr
 Tod: 12.01.1845 abends 8 Uhr, gleich nach der Geburt an Schwäche
 Beerdigung: 15.01.1845 (ev. Land)
5. (2. Ehe) Luise Hüttebräucker
 Geburt: 16.01.1846 morgens 6 Uhr
 Taufe: 09.02.1846 (ev. Land)
 Taufzeugen: August Lienkämper, P. Diedrich Voßloh, P. D. Lienkämper
 Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)
 Tod: 08.04.1881 an Auszehrung, 35 Jahre alt
 Beerdigung: 11.04.1881 (ev. Land)
 ∞ 10.11.1868 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der Eltern mit Wilhelm Lienkämper, Sohn des Ackerers Peter Diedrich Lienkämper und der Anna Maria Vedder zur Köllmannshorst [Lienkämper 1868]
6. (2. Ehe) Anna Hüttebräucker
 Geburt: 12.04.1850 mittags 5 Uhr [so]
 Taufe: 12.05.1850 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Rosiepen, Fr. W. Hüttebräucker, Mar. Catharina Voßloh
 Tod: 12.04.1852 abends 6 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 15.04.1852 (ev. Land)
7. (2. Ehe) Emma Hüttebräucker
 Geburt: 03.09.1853 abends 6 Uhr
 Taufe: 04.10.1853 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Hüttebräucker, Ehefrau Peter Rosiepen, Lehrer Müller
 Konfirmation: 29.09.1867 Lüdenscheid (20.09.1867 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, 06.10.1867 erste Kommunion) (Matth. 16,26) (ev.)
 Tod: 08.04.1882 an Schwindsucht, 28 Jahre alt
 Beerdigung: 11.04.1882 (ev. Land)
 Wohnort 1871: Köllmannshorst
 ∞ 22.09.1871 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts mit Ludwig Lienkämper, Sohn des Landwirts Peter Diedrich Lienkämper zur Köllmannshorst und der Anna Maria Vedder [Lienkämper 1871]

²³⁴ Altersangabe im Trauregister (19 Jahre) ungenau.

[Hüttebräucker 1836]

Ehemann: Peter Caspar Hüttebräucker

VN: im Trauregister 1866 posthum irrtümlich Carl, sonst stets Peter Caspar

Geburt: err. 1807

Vater: Peter Hermann Hüttebräucker zu Köllmannshorst [Hüttebräucker 1805]

Konfession: ev.-luth.

Beruf: Schmied (1836/42 und posthum), Fabrikarbeiter (1844), Landwirt (1859 posthum)

Tod: 26.02.1844 vormittags 11 Uhr an Schwindsucht, 37 Jahre alt, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind und zwei minorene Kinder erster Ehe

Beerdigung: 29.02.1844 (ev. Land)

1. Ehe: 19.05.1836 Lüdenscheid (ev. Land)

1. Ehefrau: Anna Catharina Utermann

Geburt: err. 1813

Vater: Peter Caspar Utermann im Seckel [Utermann 1811]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 30.08.1840 an Schwindsucht, 27 Jahre alt, hinterließ den Gatten und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 02.09.1840 (ev. Land)

2. Ehe: 15.05.1841 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde für beide Ehegatten

2. Ehefrau: Anna Maria Winkel, Witwe Wilhelm Schulte [Schulte 1831_3]

Geburt: err. 1805

Vater: Christoph Winkel [Winkel 1799]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 16.05.1850 morgens 1 Uhr an Schwindsucht, 45 Jahre alt, hinterließ den Gatten und sechs minorene Kinder

Beerdigung: 18.05.1850 (ev. Land)

∞ 02.05.1845 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde vom 17.02.1845 mit Peter Christoph Schulte, Sohn des Peter Hermann Schulte zu Hunscheid [Schulte 1845_1]

Wohnortsangaben: Seckel (1836 und posthum), Tweer (1838/44 und posthum, 1845 Witwe), Born (1850 Witwe, Born auch im Konfirmationsregister 1856)

Kinder:

1. (1. Ehe) Caroline Hüttebräucker

Geburt: 16.08.1836 morgens 8 Uhr

Taufe: 04.09.1836 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Diedrich Hüttebräucker, Anna Catharina Vedder, Ehefrau Voßloh geb. A. M. von der Horst

Konfirmation: 06.10.1850, Zulassung zum Abendmahl 13.10.1850 (ev. Land)

Wohnort 1859: Rahmede

∞ 16.12.1859 Lüdenscheid (ev. Land) mit gerichtlichem Konsens mit Hermann Friedrich Wilhelm Beckmann, Sohn des verstorbenen Maurers Heinrich Beckmann in Augustdorf, Fürstentum Lippe, und der Anna Margaretha Leppelmeier [Beckmann 1859]

2. (1. Ehe) Carl Hüttebräucker

Geburt: 22.04.1838 morgens 5 Uhr

Taufe: 09.05.1838 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Alberts, Peter Hüttebräucker, Wilhelmine Orth

3. (1. Ehe) Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 01.06.1840 vormittags 11 Uhr

Taufe: 14.06.1840 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Caspar Nölle zu Vogelberg, Wilhelmine Horst und Peter Wilhelm Horst in der Rahmede

Tod: 04.08.1840 morgens 2 Uhr an Schwindsucht

Beerdigung: 07.08.1840 (ev. Land)

4. (2. Ehe) Auguste Hüttebräucker

Geburt: 03.03.1842 nachts 12 Uhr

Taufe: 25.03.1842 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Halfmann, Ehefrau C. Tweer geb. Spelsberg, Ehefrau Leopold Frebel geb. Hüttebräucker
 Konfirmation: 16.03.1856 Lüdenscheid (10.03.1856 öffentliche Prüfung in der Kirche, 20.03.1856 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 15.09.1877 an Auszehrung, 35 Jahre alt
 Beerdigung: 18.09.1877 (ev. Stadt)
 ∞ 17.05.1866 Lüdenscheid (ev. Land) mit Gustav Grote, Sohn des Friedrich Grote und der Wilhelmine Faulstich in Valbert [Meinerzhagen] [Grote 1866]

[Hüttebräucker 1838]

Ehemann: Peter Diedrich Hüttebräucker

Vater: Landmann Peter Hermann Hüttebräucker zu Köllmannshorst [Hüttebräucker 1805]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schmied (1839), Fabrikarbeiter (1842/45), Uhrmacher (1845/46)

1. Ehe: 03.03.1838 Lüdenscheid (ev. Stadt)

1. Ehefrau: Anna Catharina Vedder

FN: Vetter (Taufregister 1842), sonst Vedder

Geburt: err. 10.05.1810

Vater: Schneider Peter Caspar Vedder in der Worth [Vedder 1802]

Konfession: ev.-luth.

Tod: 07.07.1845 abends gegen 8 Uhr an Auszehrung, 35 Jahre 1 Monat 27 Tage alt, hinterließ den Mann ohne Kinder

Beerdigung: 10.07.1845 (ev. Stadt)

2. Ehe: 20.11.1845 Lüdenscheid (ev. Stadt)

2. Ehefrau: Henriette Hücking

Vater: Bürger Peter Wilhelm Hücking in Lüdenscheid [Hücking 1817]

Konfession: ev.

Wohnorte: Worth (1839), Lüdenscheid (1842/46)

Kinder:

1. (1. Ehe) Totgeborener Sohn

Geburt: 28.11.1839 nachts 12 Uhr

Beerdigung: 29.11.1839 (ev. Stadt)

2. (1. Ehe) Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 27.05.1842 morgens gegen 3 Uhr

Taufe: 12.06.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Caspar Vedder, Friedrich Sander, Johanna Vedder

Tod: 20.03.1845 nachmittags 2 Uhr an Brustbräune

Beerdigung: 24.03.1845 (ev. Stadt)

3. (2. Ehe) Ewald Hüttebräucker

Geburt: 26.08.1846 vormittags 11 Uhr

Taufe: 19.09.1846 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Diedrich Hüttebräucker, Wilhelm Torlei, Ehefrau Friedrich Bracht

[Hüttebräucker 1841]

Ehemann: Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 28.07.1816

Vater: Nachtwächter Peter Hermann Hüttebräucker in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1786]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1841/53), Bote (1858/72)

Die Berufsangabe im Konfirmationsregister 1860 (Fabrikarbeiter) scheint aus dem Tauf-
 eintrag des 1860 konfirmierten Kindes übernommen worden zu sein

Tod: 04.03.1872 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier Kinder, davon zwei
 minorenn

Beerdigung: 08.03.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 16.04.1841 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Othlinghaus

VN: im Taufregister 1849 und im Konfirmationsregister 1860 irrtümlich Anna Catharina, sonst Maria Catharina, auch nur Maria

Vater: Hermann Diedrich Othlinghaus zu Leifringhausen [Othlinghaus 1816]

Konfession: ev.-luth.

Tod: nach dem 16.11.1872 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 25.08.1841 morgens 7 Uhr

Taufe: 12.09.1841 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Schmalenbach, Johann Peter Seckelmann, Ehefrau Othlinghaus

Tod: 30.09.1841 morgens 8 Uhr an Keichhusten

Beerdigung: 02.10.1841 (ev. Stadt)

2. Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 16.08.1842 morgens 3 Uhr

Taufe: 28.08.1842 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Seckelmann, Friedrich Dünnebacke, Ehefrau Lüling

Konfirmation: 26.09.1858 Lüdenscheid (20.09.1858 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 03.10.1858 erste Kommunion) (ev.)

Tod: 26.02.1872 mittags 12 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 29.02.1872 (ev. Stadt)

Signatur: Hüttebräucker 1867_1

3. Luise Hüttebräucker

Geburt: 01.12.1845 nachts 1 Uhr

Taufe: 21.12.1845 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Jungfrau Caroline Philipps, Jungfrau Emma Ritzel, Friedrich Geck

Konfirmation: 25.03.1860 Lüdenscheid (20.03.1860 Prüfung vor Gemeinde und Presbyterium, am 05.04.1860 Empfang des Abendmahls) (ev.)

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 16.11.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit August Wilhelm Ackermann, Sohn der verstorbenen Eheleute Peter Wilhelm Ackermann in der Gemeinde Kierspe und Minna Wehberg [Ackermann 1872]

4. Carl Heinrich Hüttebräucker

Geburt: 04.01.1849 mittags 12 Uhr

Taufe: 28.01.1849 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Schmidt, Friedrich Vogelsang, Frau Ecklöh

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 26.02.1878 an Auszehrung, Fabrikarbeiter in Lüdenscheid, ledig

Beerdigung: 02.03.1878 (ev. Stadt)

5. Auguste Hüttebräucker

Geburt: 23.02.1852 morgens 10 Uhr

Taufe: 14.03.1852 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Seckelmann, Frau Leopold Hüsmert, Wilh. von der Linnepe

Tod: 03.09.1852 morgens 8 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 06.09.1852 (ev. Stadt)

6. Henriette Auguste Hüttebräucker

VN: Auguste

Geburt: 02.11.1853 abends 5 Uhr

Taufe: 27.11.1853 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Friedrich Othlinghaus, Friedrich Lange, Maria Ecklöh

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (1 Petri 1,15-16) (ev.)

7. Friedrich Hüttebräucker

Geburt: 09.05.1858 abends 10 Uhr

Taufe: 20.06.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Rosalie Ecklöh, Lehrer Ferdinand Vesper

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Matth. 6,33) (ev.)

[Hüttebräucker 1843]

Ehemann: Peter Wilhelm Hüttebräucker

Stand/Beruf: Fuhrmann (1856), Landwirt, Ackerer (1857/62/73)

Tod: nach dem 13.11.1869 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Ehefrau: Maria Catharina Vormann

VN: im Konfirmationsregister 1859 Anna Catharina, sonst stets Maria Catharina

FN: im Geburtenregister 1862 Fuhrmann (nur bei dem 1862 totgeborenen Zwillingskind, bei der Zwillingsstochter Ida dagegen Vormann), sonst stets Vormann

Tod: nach dem 08.12.1868 (Tod eines Sohns)

Wohnort: Hemecke

Die Wohnortsangabe Kiesbert [Herscheid] im Konfirmationsregister 1862 wird den Geburtsort des in jenem Jahr konfirmierten Kindes betreffen

Kinder:

1. Gustav Hüttebräucker

Geburt: 23.01.1845 in Herscheid

Konfirmation: 17.04.1859 Lüdenscheid (07.04.1859 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 21.04.1859 Teilnahme am Abendmahl) (ev.)

Tod: 08.12.1868 morgens 6 Uhr an Rückgradsschwindsucht, hinterließ die Eltern

Beerdigung: 11.12.1868 (ev. Land)

2. Henriette Hüttebräucker

Geburt: 05.12.1847

Konfirmation: 13.04.1862 Lüdenscheid (am 01.04.1862 Prüfung vor versammelter Gemeinde, am 17.04.1862 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Wohnort 1869: Hemecke

∞ 13.11.1869 Lüdenscheid (ev. Land) mit mündlicher Einwilligung des Vaters mit August Weiland, Sohn der verstorbenen Eheleute Bäcker Gottlieb Weiland zu Lieberhausen [Gummersbach] und Caroline Brüninghaus [Weiland 1869_2]

3. Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 23.08.1851 in der Gemeinde Herscheid

Konfirmation: 25.03.1866 Lüdenscheid (16.03.1866 vormittags 10-12 Uhr Prüfung in der Kirche, am 29.03.1866 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (Matth. 7,21) (ev.)

4. Emma Hüttebräucker

Geburt: 30.12.1853, gemäß Konfirmationsregister aus Herscheid

Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, 09.04.1868 Kommunion) (Apostelgeschichte 1,12) (ev.)

5. Emil Hüttebräucker

Geburt: 29.08.1856 morgens 2 Uhr

Taufe: 29.09.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Hermann Diedrich Fischer, Carl Schmidt

Tod: 04.02.1857 mittags 12 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 07.02.1857 (ev. Land)

6. Lina Hüttebräucker

Geburt: 25.04.1858 morgens 2 Uhr

Taufe: 06.06.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Geck, Mar. Catharina Schmidt, Willh. Hegendorf

Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

7. Totgeborene Tochter (Zwilling)
 Geburt: 31.05.1862 nachmittags 6 Uhr
 Beerdigung: 03.06.1862 (ev. Land)
8. Ida Hüttebräucker (Zwilling)
 Geburt: 01.06.1862 morgens 6 Uhr
 Taufe: 27.07.1862 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Plate, Ehefrau Schmidt, Caroline Kaiser

[Hüttebräucker 1844]

Ehemann: Peter Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 16.09.1816
 Vater: Peter Wilhelm Hüttebräucker auf der Walze [Hüttebräucker 1813]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter, Walzer
 Tod: 26.11.1880 an Wassersucht, hinterließ die Gattin und vier Söhne
 Beerdigung: 29.11.1880 (ev. Land)

Ehe: 26.10.1844 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Anna Maria Winter
 Vater: Stephan Winter zu Altenlüdenscheid [Winter 1806_2]
 Konfession: ev.-luth.

Wohnorte: Walze, Walze unterhalb Tweer (1845/47), Dickenwalze (1849/54), Hüttebräuckers Rahmede (1855), Dickenwalze (1856), Rahmede (1859), Dickenwalze (1859/62), Rahmede (1863/68), Dickenwalze (1871), Brink (1880)

Kinder:

1. Lisette Hüttebräucker
 Geburt: 23.08.1845 nachmittags 1 Uhr
 Taufe: 28.09.1845 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Diedrich Hüttebräucker, Leopold Frebel, Ehefrau Caspar Dunkel geb. Kämper
 Tod: 15.02.1855 abends 7 Uhr an Brustwassersucht
 Beerdigung: 19.02.1855 (ev. Land)
2. Theodor Hüttebräucker
 Geburt: 28.02.1847 morgens 4 Uhr
 Taufe: 28.03.1847 (ev. Land)
 Taufzeugen: Peter Fischer, Caspar Linnepe, Wilhelm Lösenbeck
 Konfirmation: 17.03.1861 Lüdenscheid (12.03.1861 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, 28.03.1861 erste Kommunion) (ev.)
 Tod: 04.12.1878 an Wassersucht, 31 Jahre 8 Monate alt, Walzer zu Dickenwalze, hinterließ die Gattin und ein Kind
 Beerdigung: 07.12.1878 (ev. Land)
3. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker
 Geburt: 06.06.1849 morgens 8 Uhr
 Taufe: 07.07.1849 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Hüttebräucker, Theodor Dicke, Caroline Lösenbeck
 Tod: 01.06.1851 morgens 1 Uhr an Auszehrung
 Beerdigung: 04.06.1851 (ev. Land)
4. August Hüttebräucker
 Geburt: 01.08.1851 morgens 5 Uhr
 Taufe: 31.08.1851 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilhelm Hüttebräucker, Wilhelm Strang, Ehefrau Winter
 Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)
5. Ludwig Hüttebräucker
 Geburt: 13.05.1854 nachmittags 4 Uhr
 Taufe: 09.07.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Carl Hüttebräucker, Ludwig Linnepe, Frau Föhrs
 Konfirmation: 27.09.1868 Lüdenscheid (24.09.1868 Prüfung in der Kirche, 04.10.1868 Kommunion) (ev.)

6. Gustav Hüttebräucker
 Geburt: 22.09.1856 abends 9 Uhr
 Taufe: 19.10.1856 (ev. Land)
 Taufzeugen: Gustav Brüninghaus, Carl Sturm, Caroline Winter
 Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)
7. Emil Hüttebräucker
 Geburt: 15.12.1858 abends 9 Uhr
 Taufe: 13.02.1859 (ev. Land)
 Taufzeugen: Wilh. Brinker, Wilh. Schmale, Lina Buschhaus
 Tod: 18.03.1859 abends 6 Uhr an Brustfieber
 Beerdigung: 21.03.1859 (ev. Land)
8. Emma Hüttebräucker
 Geburt: 26.07.1860 abends 9 Uhr
 Taufe: 14.10.1860 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau P. C. Nölle, Lisette Nöll, Franz Linnepe
 Tod: 21.02.1862 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 24.02.1862 (ev. Land)
9. Julius Hüttebräucker
 Geburt: 15.07.1863 morgens 4 Uhr
 Taufe: 23.08.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: Julius Geck, Wilh. Winter, Gustav Sturm

[Hüttebräucker 1846]

Ehemann: Gustav Hüttebräucker

Vater: Bürger Hermann Diedrich Hüttebräucker in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1808]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fuhrmann

Ehe: 27.11.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Kind

VN: Minna

Geburt: 01.05.1815

Vater: Christ. Kind in Meinerzhagen [Kind 1815]

Tod: 10.04.1869 abends 10 Uhr an Wassersucht, hinterließ den Gatten und drei minorene Kinder

Beerdigung: 13.04.1869 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 13.10.1847 morgens 7 Uhr

Beerdigung: 14.10.1847 (ev. Stadt)

2. Emma Hüttebräucker

Geburt: 02.11.1848 vormittags 10 Uhr

Taufe: 25.11.1848 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Höborn, Wilhelm Hüttebräucker, Caspar vom Hofe

Tod: 23.11.1852 morgens 8 Uhr an Nervenfieber

Beerdigung: 26.11.1852 (ev. Stadt)

3. Ida Hüttebräucker

Geburt: 13.09.1851 morgens 8 Uhr

Taufe: 28.09.1851 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caroline Hüttebräucker, Caroline vom Hofe, Wilhelm Küch

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 04.12.1871 morgens 11 Uhr an Auszehrung, ledig²³⁵
 Beerdigung: 07.12.1871 (ev. Stadt)

4. Friedrich Hüttebräucker

Geburt: 06.04.1854 abends 8 Uhr
 Taufe: 23.04.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Crone, Fr. Schulte, Johann Thelen
 Konfirmation: 05.04.1868 Lüdenscheid (01.04.1868 Prüfung, am 09.04.1868 Kommunion) (Joh. 40,31) (ev.)

5. Anna Marie Hüttebräucker

Geburt: 11.03.1858 nachts 1 Uhr
 Taufe: 25.04.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Minna Gieling, Caspar vom Hofe, Friedrich Kind
 Konfirmation: 24.03.1872 Lüdenscheid (19.03.1872 öffentliche Prüfung, 28.03.1872 erste Kommunion) (Joh. 13,17) (ev.)

[Hüttebräucker 1849]

Ehemann: Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 21.12.1821
 Vater: Bürger Hermann Diedrich Hüttebräucker in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1808]
 Konfession: ev.-luth.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1850/56), Kaufmann (1856), Winkelier (1858/60), Kaufmann (1860/75)
 Tod: 01.12.1875 nachts 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und vier minorenne [so] Kinder
 Beerdigung: 03.12.1875 (ev. Stadt)

Ehe: 27.12.1849 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Alwine Schmidt

Geburt: 20.08.1823
 Vater: Bürger Leopold Schmidt in Lüdenscheid [Schmidt 1819_2]
 Konfession: ev.
 Tod: 01.06.1878 an Nervenfieber, hinterließ vier Kinder
 Beerdigung: 04.06.1878 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Ida Hüttebräucker

Geburt: 21.07.1850 abends 7 Uhr
 Taufe: 20.08.1850 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Heinrich Faust, Frau H. D. Hüttebräucker, Caspar vom Hofe
 Konfirmation: 25.09.1864 Lüdenscheid (19.09.1864 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.10.1864 erste Kommunion) (Matth. 5,8) (ev.)
 Wohnort 1872: Lüdenscheid
 ∞ 01.03.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Wilhelm Winter, Sohn des Ackerers Johann Hermann Winter und der Friederike Winter [Winter 1872_1]²³⁶

2. Anna Emilie Hüttebräucker

Geburt: 05.07.1852 morgens 5 Uhr
 Taufe: 01.08.1852 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Helene Ehefrau Escher, Henr[jette] Ehefrau Heckmann, Friedrich Schulte
 Tod: 11.10.1856 vormittags 10 Uhr an StICKHUSTEN
 Beerdigung: 14.10.1856 (ev. Stadt)

3. Bertha Hüttebräucker

Geburt: 10.06.1854 abends 8 Uhr
 Taufe: 16.07.1854 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Witwe H. D. Hüttebräucker, Caroline vom Hofe, Friedrich Schulte

²³⁵ Geburtsdatum im Sterberegister irrtümlich 13.12.1851.

²³⁶ Geburtsdatum im Trauregister irrtümlich 22.07.1850.

- Tod: 26.11.1856 morgens 8 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 29.11.1856 (ev. Stadt)
4. Julie Hüttebräucker
 Geburt: 22.11.1855 abends 8 Uhr
 Taufe: 28.12.1855 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Diedrich Thiel, Witwe P. C. von der Crone, Witwe Wegerhoff
 Tod: 22.10.1856 nachmittags 5 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 25.10.1856 (ev. Stadt)
5. Hermann August Hüttebräucker
 Geburt: 15.06.1857 morgens 1 Uhr
 Taufe: 22.07.1857 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Paulmann, Adolph Woeste, Witwe Wilh. Wegerhoff
 Tod: 16.03.1863 abends 5 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 19.03.1863 (ev. Stadt)
6. Julie Hüttebräucker
 Geburt: 25.09.1858 morgens 4 Uhr
 Taufe: 10.11.1858 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: L. Paulmann, Frau Faust, Frau Thiel
 Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
7. Emil Hüttebräucker
 Geburt: 07.04.1860 morgens 10 Uhr
 Taufe: 22.05.1860 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Diedrich Thiel, Heinrich Faust, Frau Brüninghaus
 Tod: 02.09.1860 nachmittags 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 05.09.1860 (ev. Stadt)
8. Emil Hüttebräucker
 Geburt: 02.07.1861 abends 8 Uhr
 Taufe: 26.07.1861 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Caspar vom Hofe, Diedrich Thiel, Ehefrau Delsterhaus
 Tod: 30.03.1863 morgens 3 Uhr an Masern
 Beerdigung: 02.04.1863 (ev. Stadt)
9. Bertha Hüttebräucker
 Geburt: 19.10.1862 morgens 6 Uhr
 Taufe: 10.12.1862 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Frau Faust, Frau Thiel, Wilh. Kückelhaus
 Tod: 11.04.1863 nachmittags 2 Uhr an Schwäche
 Beerdigung: 14.04.1863 (ev. Stadt)
10. Emil August Hüttebräucker
 Geburt: 20.09.1865 morgens 1 Uhr
 Taufe: 29.10.1865 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Plate, Frau Faust
11. Otto Rudolph Hüttebräucker
 Geburt: 24.12.1868 abends 8 Uhr
 Taufe: 18.02.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Heinrich Busch, Diedrich Thiel, Witwe Schmidt

[Hüttebräucker 1850]

- Ehemann: Heinrich Hüttebräucker
 Geburt: 04.03.1824
 Vater: Bürger Hermann Hüttebräucker in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1808]
 Konfession: ev.
 Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
 Tod: 16.06.1853 nachts 1 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und ein minorenes Kind
 Beerdigung: 19.06.1853 (ev. Stadt)
 Ehe: 10.05.1850 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Friederike Wehner

VN: Henriette

Geburt: err. 1822 (gemäß Sterberegister), err. 1825 (25 Jahre alt bei der Heirat)

Vater: Landmann C. H. Wehner aus der Gemeinde Klüppelberg [Wipperfürth] (die Eltern willigen in die Ehe ihrer Tochter ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 23.08.1855 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 33 Jahre alt, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 26.08.1855 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Lina Hüttebräucker

Geburt: 26.10.1850 vormittags 11 Uhr

Taufe: 01.12.1850 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Caspar Wehner, Wilhelmine Hüttebräucker, Leonora Assmann

[Hüttebräucker 1852]

Ehemann: Johann Diedrich Hüttebräucker

Geburt: 22.09.1822

Eltern: Johann Diedrich Hüttebräucker und Anna Maria Seckelmann zu Rosmart [Hüttebräucker 1812]

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Schreiner

Tod: 03.01.1872 abends 10 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 07.01.1872 (ev. Land)

Wohnort 1852: Rahmede

Ehe: 28.05.1852 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Wilhelmine Plate

VN: Mina, Minna

Eltern: Caspar Plate und Anna Catharina Glörfeld zu Ellinghausen [Plate 1829]

Konfession: ev.

Tod: nach dem 19.09.1873 (Einwilligung in die Ehe einer Tochter)

Wohnorte: Hüttebräuckers Rahmede (1853), Born (1854/72, 1873 Witwe)

Kinder:

1. Lisette Hüttebräucker

Geburt: 01.10.1853 nachmittags 6 Uhr

Taufe: 16.10.1853 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Hüttebräucker, Ehefrau Lösenbeck, Henr[jette] Plate

Tod: 22.10.1853 morgens 1 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 25.10.1853 (ev. Land)

2. Anna Hüttebräucker

Geburt: 06.11.1854 abends 12 Uhr

Taufe: 26.11.1854 (ev. Land)

Taufzeugen: Peter Hüttebräucker, Caroline Plate, Frau Ebberg

Konfirmation: 21.03.1869 Lüdenscheid (15.03.1869 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 25.03.1869 erste Kommunion) (ev.)

Wohnort 1873: Born

∞ 19.09.1873 Lüdenscheid (ev. Land) mit Konsens des Gerichts und der Mutter mit Friedrich Wilhelm Reininghaus, Sohn des Schmieds Friedrich Wilhelm Reininghaus in Werdohl und der Mina Hüttebräucker [Reininghaus 1873]²³⁷

3. August Hüttebräucker

Geburt: 07.09.1857 abends 8 Uhr

Taufe: 27.09.1857 (ev. Land)

²³⁷ Geburtsdatum im Trauregister (06.09.1854) inkorrekt.

Taufzeugen: Fr. Wilh. Hüttebräucker, Peter Plate, Anna Catharina Hüttebräucker

Tod: 18.05.1858 nachmittags 4 Uhr an Brustfieber

Beerdigung: 21.05.1858 (ev. Land)

4. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

VN: Friedrich

Geburt: 19.06.1859 morgens 5 Uhr

Taufe: 24.07.1859 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Neuhaus, Lisette Plate

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (1, Joh. 2,17) (ev.)

5. Emma Hüttebräucker

Geburt: 03.03.1862 abends 6 Uhr

Taufe: 30.03.1862 (ev. Land)

Taufzeugen: Amalie Neuhaus, Emma Neuhaus, Wilhelm Höfer

6. Totgeborener Sohn

Geburt: 17.12.1864 abends 6 Uhr

Beerdigung: 20.12.1864 (ev. Land)

7. Emil Hüttebräucker

Geburt: 12.12.1865 morgens 2 Uhr

Taufe: 21.01.1866 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Ebberg, Fr. Ebberg, Frau Schmidt

8. Ernst Hüttebräucker

Geburt: 21.01.1869 morgens 6 Uhr

Taufe: 28.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Jul. Neuhaus, Carl Ebberg, Lydia Neuhaus

[Hüttebräucker 1855]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

VN: Wilhelm

Eltern: Peter Hermann Hüttebräucker und Maria Catharina Grote am Dickenhagen [Hüttebräucker 1828_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kettenschmied (1855/60), Winkelier (1863), Kettenschmied (1866/68), Fabrikarbeiter (1871), Wirt (1871), Schmied, Kettenschmied (1873)

Wohnort 1855: Dickenhagen

Ehe: 01.11.1855 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Lisette Kattwinkel vom Mosterhagen

Eltern: Handelsmann Leopold Kattwinkel und Maria Catharina Ort zu Mosterhagen [Kattwinkel 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Ardey (1856), Mühlenrahmede (1858/68), Woeste (1871), Rahmede (1871), Nüggelnstück (1873)

Die Wohnortsangabe Mühlenrahmede im Konfirmationsregister 1873 mag aus dem Taufeintrag des in jenem Jahr konfirmierten Kindes übernommen worden sein

Kinder:

1. Auguste Hüttebräucker

Geburt: 05.10.1856 abends 11 Uhr

Taufe: 26.10.1856 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau Peter Hermann Hüttebräucker, Frau Gustav Schmidt, Caspar Hüttebräucker

Konfirmation: 24.09.1871 Lüdenscheid (01.10.1871 Kommunion) (ev.)

2. Emil Hüttebräucker

Geburt: 20.11.1858 abends 9 Uhr

Taufe: 19.12.1858 (ev. Land)

Taufzeugen: Gustav Schmidt, Caspar Hüttebräucker, Frau Köster

- Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)
3. Emma Hüttebräucker
Geburt: 21.06.1860 morgens 4 Uhr
Taufe: 23.07.1860 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Langenscheid, Ehefrau G. Schmidt
 4. Otto Hüttebräucker
Geburt: 02.10.1863 abends 11 Uhr
Taufe: 15.11.1863 (ev. Land)
Taufzeugen: Aug. Kattwinkel, Gustav Rittinghaus, Wilhelmine Winter
 5. Hugo Hüttebräucker
Geburt: 26.05.1866 abends 11 Uhr
Taufe: 08.07.1866 (ev. Land)
Taufzeugen: Gustav Rittinghaus, Wilh. Pollmann, Frau Köster
 6. Albert Hüttebräucker
Geburt: 14.05.1868 morgens 7 Uhr
Taufe: 21.06.1868 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Kattwinkel, Heinrich Köster, Frau Ed. Hüttebräucker
 7. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker
Geburt: 09.04.1871 morgens 10 Uhr
Taufe: 26.05.1871 (ev. Land)
Taufzeugen: Emma Kattwinkel, Fr. Schmalenbach, Caspar Hüttebräucker
 8. Robert Hüttebräucker
Geburt: 23.02.1873 morgens 11 Uhr
Taufe: 24.03.1873 (ev. Land)
Taufzeugen: Frau Siebecke, Wilh. Kattwinkel

[Hüttebräucker 1856]

Ehemann: Peter Caspar Hüttebräucker
VN: Caspar
Eltern: Tagelöhner Peter Hermann Hüttebräucker und Maria Catharina Grote am Dickenhagen [Hüttebräucker 1828_1]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Kettenschmied (1856/57), Fabrikarbeiter (1858/61), Kettenschmied (1865/73)

Ehe: 22.08.1856 Lüdenscheid (ev. Land)
Ehefrau: Alwine Bartels am Dickenhagen
Eltern: Fabrikant Carl Bartels und Anna Margaretha Orth zu Hellern bei Osnabrück [Bartels 1833]
Konfession: ev.

Wohnorte: Mühlenrahmede (1857/58), Hemecke bei Rosmart (1861), Mühlenrahmede (1865/73)

Kinder:

1. Robert Hüttebräucker
Geburt: 24.01.1857 morgens 7 Uhr
Taufe: 22.02.1857 (ev. Land)
Taufzeugen: Witwe Föhrs, Caspar Graf, Friedrich Spannagel
Tod: 06.09.1857 morgens 7 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 09.09.1857 (ev. Land)
2. Theodor Hüttebräucker
Geburt: 03.07.1858 morgens 5 Uhr
Taufe: 08.08.1858 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilh. Hüttebräucker, Ehefrau G. Föhrs, Gustav Schmidt
Konfirmation: 29.09.1872 Lüdenscheid (24.09.1872 Prüfung, 06.10.1872 erste Kommunion) (2 Timoth. 3,15-17) (ev.)
3. Minna Hüttebräucker
Geburt: 02.04.1861 morgens 9 Uhr

- Taufe: 12.05.1861 (ev. Land)
 Taufzeugen: Johann Peter Reuner, Ehefrau Wilh. Hahn
4. Lina Hüttebräucker
 Geburt: 03.01.1865 abends 9 Uhr
 Taufe: 05.02.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Theod. Bartels, Frau Vollmann, Frau Hoppe
 Tod: 01.09.1866 morgens 3 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 04.09.1866 (ev. Land)
5. Albert Hüttebräucker
 Geburt: 17.11.1867 abends 10 Uhr
 Taufe: 22.12.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Carl Seuster, Wilh. Hohage, Frau Ed. Hüttebräucker
 Tod: 05.02.1869 abends 6 Uhr an Scharlachfieber
 Beerdigung: 08.02.1869 (ev. Land)
6. Otto Adolph Hüttebräucker
 Geburt: 19.06.1873 abends 11 Uhr
 Taufe: 27.07.1873 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau W. Denkelmann, Frau H. Bölei, Gustav Schmidt

[Hüttebräucker 1857]

Ehemann: Carl Hüttebräucker

Eltern: Tagelöhner Peter Wilhelm Hüttebräucker und Anna Margaretha Crummenerl in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1828_3]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 04.02.1857 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Steinhaus

Geburt: 02.12.1832

Eltern: Fabrikarbeiter Tillmann Steinhaus und Anna Maria Brinker in Lüdenscheid [Steinhaus 1815]

Konfession: ev.

Tod: 12.05.1880 an Krämpfen, Ehefrau (ohne Angaben zu Hinterbliebenen)

Beerdigung: 15.05.1880 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Auguste Hüttebräucker (vorehelich)

Geburt: 31.03.1855 nachmittags 2 Uhr

„Als Vater bekannte sich: Carl Hüttebräucker, Fabrikarbeiter“

Taufe: 06.05.1855 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Witwe Anna Margaretha Hüttebräucker, Witwe Anna Maria Steinhaus, August Steinhaus

Konfirmation: 26.09.1869 Lüdenscheid (21.09.1869 Prüfung, 03.10.1869 Kommunion) (2 Timoth. 1,13) (ev.)

2. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 06.09.1857 morgens 6 Uhr

Taufe: 11.10.1857 (ev. Stadt)

Taufzeugen: August Steinhaus, Wilhelm Schlieck, Caroline Hüttebräucker

Tod: 15.05.1863 morgens 4 Uhr an Wassersucht

Beerdigung: 18.05.1863 (ev. Stadt)

3. Emma Hüttebräucker

Geburt: 30.01.1860 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 04.03.1860 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Luise Hüttebräucker, Ehefrau Wilh. Schmale, Wilh. von der Horst

Tod: 27.03.1863 nachmittags 2 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 30.03.1863 (ev. Stadt)

4. Eduard Hüttebräucker
Geburt: 04.09.1862 morgens 10 Uhr
Taufe: 21.09.1862 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Ludwig Weinbrenner, Fritz Steinhaus, Amalie von der Horst
5. Minna Hüttebräucker
Geburt: 09.10.1864 morgens 2 Uhr
Taufe: 30.10.1864 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Frau Carl Leonhard, Frau Weinbrenner, Friedrich von der Horst
6. Wilhelm Hüttebräucker
Geburt: 05.05.1867 morgens 4 Uhr
Taufe: 26.05.1867 (ev. Stadt)
Taufzeugen: Wilh. Gerlach, Wilh. Schmale, Frau Steinhaus
Tod: 28.02.1874 morgens 9 Uhr an einer Gehirnentzündung
Beerdigung: 03.03.1874 (ev. Stadt)
7. Totgeborene Tochter
Geburt: 13.09.1869 morgens 6 Uhr
Beerdigung: 14.09.1869 wegen eingetretener Verwesung (ev. Stadt)
8. Totgeborener Sohn
Geburt: 22.06.1870 mittags 12 Uhr
Beerdigung: 23.06.1870 wegen eingetretener Verwesung (ev. Stadt)
9. Totgeborene Tochter
Geburt: 19.03.1871 nachmittags 3 Uhr
Beerdigung: 21.03.1871 (ev. Stadt)
10. Totgeborener Sohn
Geburt: 13.03.1872 nachts 1 Uhr
Beerdigung: 16.03.1872 (ev. Stadt)
11. Totgeborener Sohn
Geburt: 24.02.1874 morgens 9 Uhr
Beerdigung: 26.02.1874 (ev. Stadt)

[Hüttebräucker 1858]

Ehemann: Carl Hüttebräucker

Eltern: Ackersmann Peter Hermann Hüttebräucker, Anna Elisabeth Bräucker zu Köllmannshorst
[Hüttebräucker 1805]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1858), Fabrikant (1859), Schmied (1862/64), Maschinenbauer (1865), Schmied (1869/71), Fabrikant (1874)

Wohnort 1858: Altena

Ehe: dimittiert 30.05.1858 nach Altena (ev. Lüdenscheid-Land)

Ehefrau: Henriette Rahmede

Eltern: Chausseearbeiter Johann Diedrich Rahmede und Maria Elisabeth Schmidt in der Rahmede
[Rahmede 1820]

Wohnort: Rahmede, Rahmede bei Altena

Kinder:

1. Wilhelmine Hüttebräucker
Geburt: 19.02.1859 morgens 4 Uhr
Taufe: 20.03.1859 (ev. Land)
Taufzeugen: Ehefrau Wilh. Dusterloh, Johann Diedrich Hüttebräucker
2. Anna Hüttebräucker
Geburt: 10.06.1860
Konfirmation: 27.09.1874 Lüdenscheid (22.09.1874 Prüfung, 04.10.1874 Kommunion) (ev.)
3. Wilhelm Hüttebräucker
Geburt: 30.09.1861 in Altena
Tod: 29.03.1862 morgens 6 Uhr an Krämpfen
Beerdigung: 01.04.1862 (ev. Land)

4. Emma Hüttebräucker
 Geburt: 01.07.1863 abends 10 Uhr
 Taufe: 23.08.1863 (ev. Land)
 Taufzeugen: J. D. Hüttebräucker, Frau Heinrich Rahmede
 Tod: 03.09.1864 abends 6 Uhr an Stickhusten
 Beerdigung: 06.09.1864 (ev. Land)
5. Friedrich Hüttebräucker
 Geburt: 21.04.1865 morgens 11 Uhr
 Taufe: 05.06.1865 (ev. Land)
 Taufzeugen: Friedrich Düsterloh, Anna Catharina Hüttebräucker, Frau J. D. Hüttebräucker
6. Caroline Hüttebräucker
 Geburt: 11.11.1866 abends 11 Uhr
 Taufe: 27.01.1867 (ev. Land)
 Taufzeugen: Luise Hüttebräucker, P. W. Engstfeld
7. Carl Hüttebräucker
 Geburt: 06.05.1869 nachmittags 6 Uhr
 Taufe: 11.07.1869 (ev. Land)
 Taufzeugen: Carl Rahmede, Wilh. Lienkämper
8. Hermann Hüttebräucker
 Geburt: 26.02.1871 morgens 10 Uhr
 Taufe: 14.05.1871 (ev. Land)
 Taufzeugen: Frau Languett (?), Diedrich Bremer, Frau. W. Lienkämper

[Hüttebräucker 1860]

Person: Wilhelmine Hüttebräucker

Eltern: Peter Caspar Hüttebräucker und Elisabeth Bergfeld [Hüttebräucker 1827]

Konfession: ev.

Tod: 20.12.1860 morgens 7 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ ein uneheliches Kind

Beerdigung: 23.12.1860 (ev. Land)

Wohnort: Hellstück

Kind:

1. Friedrich Wilhelm Hüttebräucker (unehelich)

Geburt: 08.12.1860 abends 10 Uhr

„Als Vater bekannte sich Friedrich Lange, Eisenbahnarbeiter zu Dresel [Werdohl], gebürtig aus Hetzerode [Waldkappel] in Churhessen“

Taufe: 26.12.1860 (ev. Land)

Taufzeugen: P. Wilh. Geck, Heinrich Altrogge, Henr[iette] Hüttebräucker

Tod: 04.02.1861 mittags 12 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 07.02.1861 (ev. Land)

[Hüttebräucker 1864_1]

Ehemann: Carl Hüttebräucker

Geburt: err. 1838 (26 Jahre alt bei der Heirat)

Konfession: aus der evangelischen Landeskirche ausgetreten (1869)

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehe: 14.06.1864 Lüdenscheid (Zivilstandsregister)

Ehefrau: Caroline Radenheuser zu Dörscheln, Gemeinde Rönsahl [Kierspel]

FN: in jüngeren Belegstellen (1892/97, siehe unten) Radenheuser, im Heiratsregister 1864 und im Geburtenregister 1867, Rathenhäuser, im Geburtenregister 1865, 1869 und im Sterberegister 1876 Ratenheuser

Geburt: 20.09.1844

Eltern: Küper Conrad Radenheuser und Wilhelmine Kuhbier

Tod: 11.03.1876 morgens 11 Uhr am Blutfluss, Witwe, hinterließ drei minorenne Kinder

Beerdigung: 14.03.1876 (ev. Land)

Wohnort: Lüdenscheid (1864/69), Grünewiese (1876 Witwe)

Gemäß Zivilstandsregister 1864 waren beide Brautleute christ-evangelischen Glaubens. Das Kreisgericht in Lüdenscheid korrigierte diese Formulierung später insofern, dass die Personen bisher diesem Bekenntnis angehört hätten, ohne dass definitiv deutlich wird, ob sich die Korrektur auf beide Brautleute beziehen sollte.

Kinder:

1. Carl August Hüttebräucker

Geburt: 28.10.1865 abends 9 ½ Uhr (Zivilstandsregister)

Gesuch des Bautechnikers August Hüttebräucker, Coesfeld 21.03.1895, um Ausstellung einer Geburtsbescheinigung zwecks Verheiratung und Beantragung des Aufgebots. Die Eltern, Carl Hüttebräucker und Frau geb. Radenheuser waren verstorben. Bitte des August Hüttebräucker (Lüdenscheid, Baugeschäft und Steinbruchbesitzer), Dissident, am 15.10.1905 um Ausstellung eines Geburtsattests betreffs einer Unfallversicherung und am 20.11.1906 betreffs einer Lebensversicherung (Quelle jeweils: Zivilstandsregister).

2. Pauline Hüttebräucker

Geburt: 30.10.1867 nachts 2 Uhr (Zivilstandsregister, Geburten der Dissidenten betreffend)

Bitte der Ehefrau Paul Radenheuser von Lüdenscheid, Karlstr. 3, 11.07.1892, im angeblichen Auftrag der Pauline Hüttebräucker zu Düsseldorf um Erteilung einer beglaubigten Abschrift aus dem Geburtenregister (Zivilstandsregister).

3. Adele Hüttebräucker

Geburt: 16.12.1869 nachmittags 4 ½ Uhr (Zivilstandsregister)

Bitte der Adele Hüttebräucker, z. Zt. Barmen [Wuppertal], Paulstr. 1a, Dissidentin, um eine Geburtsbescheinigung, 24.07.1897, betreffs Verheiratung. Die Eltern, Carl Hüttebräucker und Caroline geb. Radenheuser, waren verstorben (Zivilstandsregister).

[Hüttebräucker 1864_2]

Ehemann: Friedrich Hüttebräucker in Herscheid

Geburt: 08.08.1833

Eltern: Küster Johann Caspar Hüttebräucker in Herscheid und Mar. Catharina Alberts (beide 1864 tot)

Familienstand: Witwer bei der Heirat 1864

Ehe: dimittiert 04.12.1864 nach Herscheid (ev. Lüdenscheid-Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Schopmann in Herscheid

Geburt: 12.10.1837

Eltern: Schneider Johann Caspar Schopmann in Herscheid und Catharina Schönebeck (diese 1864 tot)

[Hüttebräucker 1867_1]

Ehemann: Wilhelm Hüttebräucker

Geburt: 16.08.1842

Eltern: Bote Wilhelm Hüttebräucker, Maria Catharina Othlinghaus in Lüdenscheid [Hüttebräucker 1841]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Tod: 26.02.1872 mittags 12 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 29.02.1872 (ev. Stadt)

Ehe: 01.03.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Schmale zu Gevelndorf

Geburt: err. 1845

Eltern: Ackerer Diedrich Wilhelm Schmale und Maria Catharina Oevenscheid [Schmale 1831]

Konfession: ev.

Tod: 29.10.1880 an Auszehrung, 35 Jahre alt, hinterließ den Gatten und fünf minorene Kinder

Beerdigung: 01.11.1880 (ev. Land)

∞ 19.09.1874 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Konsens des Gerichts und des Vaters als Witwe mit August Menkel, Sohn des Böttchers Jacob Menkel in Lüdenscheid und der verstorbenen Caroline Munck (richtig Catharina Jung) [Menkel 1874]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emma Hüttebräucker

Geburt: 23.07.1867 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 25.08.1867 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Hüttebräucker, Anna Schmale, D. W. Schmale

2. Peter Hermann Hüttebräucker

Geburt: 15.11.1869 abends 10 Uhr

Taufe: 19.12.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilh. Hüttebräucker, Carl Heinrich Hüttebräucker, Witwe Gottlieb Sieper

[Hüttebräucker 1867_2]

Ehemann: Eduard Hüttebräucker

Eltern: Tagelöhner Peter Hermann Hüttebräucker zu Mühlenrahmede, Maria Catharina Grote [Hüttebräucker 1828_1]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Kettenschmied (1867/71), Fabrikarbeiter (1874/76)

Ehe: 17.04.1867 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Minna Schumacher in Leifringhausen

Eltern: Tagelöhner Johann Caspar Schumacher in Leifringhausen und M. Catharina Rohlender [Schumacher 1836]

Wohnorte: Mühlenrahmede (1867/69), Brandhagen (1871), Johannisberg (1874), Höh (1876)

Kinder:

1. Emilie Hüttebräucker

Geburt: 21.12.1868 abends 11 Uhr

Taufe: 07.02.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Frau P. C. Hüttebräucker, Johann Caspar Schumacher, Witwe Heinrich Hüttebräucker

2. Emil Hüttebräucker

Geburt: 29.12.1870 abends 11 Uhr

Taufe: 12.02.1871 (ev. Land)

Taufzeugen: Aug. Geck, Carl Schumacher, Frau W. Hüttebräucker

3. Ewald Hüttebräucker

Geburt: 08.08.1874 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 27.09.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Johann Caspar Schumacher, Emil Pattberg, Frau Th. Spielmann

Tod: 29.07.1876 nachmittags 5 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 31.07.1876 (ev. Stadt)

[Hüttebräucker 1870]

Person: Caroline Hüttebräucker, Witwe Carl Hugel [Hugel 1854]

Eltern: Peter Caspar Hüttebräucker und Elisabeth Bergfeld [Hüttebräucker 1827]

Konfession: ev.

Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Anna Hüttebräucker (unehelich)

Geburt: 20.03.1870 abends 6 Uhr

Taufe: 01.05.1870 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Frau Carl Schröder, Frau Berg, Wilh. Domininghaus

Tod: 10.12.1870 nachmittags 5 Uhr an Krämpfen
 Beerdigung: 13.12.1870 (ev. Stadt)

[Hüttebräucker 1871]

Ehemann: Carl Hüttebräucker

Eltern: Schmied Peter Caspar Hüttebräucker zu Hellstück, Elisabeth Bergfeld [Hüttebräucker 1827]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Wohnort 1871: Hellstück

Ehe: 08.12.1871 Lüdenscheid (ev. Land)

Ehefrau: Auguste Schmale am Kirchhahn

Eltern: Ackerer Friedrich Schmale am Kirchhahn, Mina Sturm [Schmale 1833]

Konfession: ev.

Wohnort: Kirchhahn

Kinder:

1. Emil Hüttebräucker

Geburt: 29.06.1872 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 21.07.1872 (ev. Land)

Taufzeugen: Wilh. Schmale, Witwe Hüttebräucker, Carl Deitenbeck

2. Ida Hüttebräucker

Geburt: 07.09.1873 morgens 5 Uhr

Taufe: 24.09.1873 (ev. Land)

Taufzeugen: Friedrich Schmale, Wilh. Schmale

Quellen zur Familie Hüttebräucker

[Hüttebräucker Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid²³⁸

Johann Anton Hüttebräucker (Tonnis aus der Hüttebräuckers Rahmede), Alter: 47 Jahre, Osemundschmied, im Gewerbe seit 27 Jahren, Schmied auf dem obersten Osemundwerk auf der Rahmede

Hermann Eberhard Hüttebräucker (Hermann aus der Hüttebräuckers Rahmede), Alter: 50 Jahre, Hammerzöger seit 30 Jahren, Hammerzöger auf dem obersten Osemundwerk auf der Rahmede

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]

Johann Tonnis aus der Hüttebräuckers Rahmede

Hermann Eberhard aus der Hüttebräuckers Rahmede

[Hüttebräucker Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)²³⁹

Osemundhammer unterm Fall, Adolph Wilhelm Hüttebräucker, 53 Jahre alt, Schmied, Johann Peter Hüttebräucker, Hammerzöger (noch nicht vereidigt), Diedrich W. Hüttebräucker, 24 Jahre alt, Lehrjunge
 Doppelter Mühlenrahmeder Osemundhammer, Hermann Eberhard Hüttebräucker, Schmied

[Hüttebräucker Q 1791-03-11]

11.03.1791, Lüdenscheid²⁴⁰

Vor dem Landgericht erscheinen die Erbgenahmen Johann Hermann Hüttebräucker, namentlich Peter

²³⁸ Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 1, S. 143, Teil 2, S. 15; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

²³⁹ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

²⁴⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 612-616.

Hermann Hüttebräucker, Witwe Adolph Hüttebräucker und Johann Wilhelm Sturm uxorio nomine. Sie zeigen an, ihr verstorbenen Erblasser habe gemäß Dokuments vom 11. März 1771 von der Witwe Johann Melchior Assmann ein Stück Land im Mengelsiepen für 19 ½ Pistolen und 1 Reichstaler zum Verzicht unter dem Beding gekauft, dass der Verkäuferin oder deren Nachkommen die Wiederlöse nach 20 Jahren freistehen solle. Die Wiederlöse ist den Erbgenahmen durch die Kinder der Witwe Assmann, nämlich Caspar Wilhelm Assmann und Peter Veese namens seiner Frau Gertrud Assmann, zeitig angekündigt worden. Diese wollen das Land in Gebrauch nehmen. Den Erbgenahmen ist der Versatzschilling dato nebst dem Verzicht erstattet worden, worüber sie quittieren mit Bitte, die Assmannschen Kinder nunmehr als Eigner des wieder eingelösten Landes im Hypothekenbuch zu vermerken.

Caspar Wilhelm Assmann und Peter Veese, hierbei gegenwärtig, akzeptieren die Angabe der Erben Hüttebräucker mit Bitte um gehörige Eintragung in das Hypothekenbuch, um gerichtliche Konfirmation und um ein Dokument.

Peter Hermann Hüttebräucker

[Unterschrift]²⁴¹

Witwe Hüttebräucker

Caspar Wilhelm Assmann

Diese XXX Zeichen hat der Peter Veese gezogen

Es erscheint auch die Witwe Johann Melchior Assmann und erklärt auf Befragen, dass sie ihren Kindern die Wiederlöse freiwillig überlassen hat, weil sie sich dieses Rechts nicht bedienen und davon keinen Gebrauch machen könne. Sie kann erleiden, dass ihr Sohn und ihr Eidam als Eigner gehörigen Orts vermerkt werden.

Eintrag in das Stadt-Hypothekenbuch pag. 61 und 193.

11.03.1791, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheinen Caspar Wilhelm Assmann und Peter Veese. Sie geben zu erkennen, Dr. Kerksig hieselbst habe ihnen 80 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen. Die Gelder habe sie zur Wiederlöse eines Landes im Mengelsiepen, das ihre Mutter bzw. Schwiegermutter, Witwe Johann Melchior Assmann, an Johann Hermann Hüttebräucker versetzt hatte, verwendet. Sie tun auf die Einrede des nicht gezahlten und nicht zu ihrem Nutzen verwandten Geldes Verzicht, versprechen, das Kapital jährlich mit 5% zu verzinsen und nach einer von beiden Seiten beliebten vierteljährigen Loskündigung zu erstatten. Zur Versicherung dessen setzen sie dem Gläubiger ihr ganzes Vermögen, speziell das eingelöste Stück Land zum wahren und sicheren Unterpfand, um sich daraus im Misszahlungsfall bester Gestalt bezahlt machen zu können. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung gerichtlich zu bestätigen.

Dr. Kerksig akzeptiert confessionem debiti et constitutionem hypothecae mit Bitte um Konfirmation und um ein Dokument.

Caspar Wilhelm Assmann

XXX nebenstehende Kreuzzeichen hat der Peter Veese gezogen

Kerksig

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 193.

[Hüttebräucker Q 1791-08-23]

Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid²⁴²

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzien:

1. ein Wohnhäuschen auf dem Graben, so vormals eine Schmitte an Heinrich Kuithans Haus gewesen, nebst einem dahinter gelegenen Gärtchen, so breit dieses Häuschen ist, bis an die Straße
2. ein Stückchen Land auf dem Tinsberg, so teils zum Garten gemacht

²⁴¹ Vermutlich, ungelenk, Heinrich Wilhelm [so] Sturm.

²⁴² Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 304.

Besitzer:

Peter Hermann Hüttebräucker

Titel, Wert:

[1] Hüttebräucker hat dieses Nebengebäude von Johann Heinrich Kuithan nebst dem Anteil Gärtchens gekauft für 96 Reichstaler Berliner Courant und hat 8 Stüber 6 Deut Kanon an die Kämmerei jährlich zu zahlen übernommen laut Dokument vom 23. August 1791

[2] das Stückchen Land am Tinsberg hat Hüttebräucker von Caspar Heinrich Kuithan (pag. 257) für 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant gekauft, auch bezahlt

Ist bei der Feuersozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für Reichstaler: nach einem Attest des hiesigen Magistrats vom 29. August 1791 zu 100 Reichstalern

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] laut Dokument vom 21. September 1791 hat Peter Hermann Hüttebräucker der Landeswerbekommission für 95 Reichstaler Hypothek oder Kaution gestellt

[2] vermöge Dokuments vom 17. Februar 1802 hat Hüttebräucker dem Herrn Caspar Woeste für 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant eine Hypothek gestellt

[Hüttebräucker Q 1791-09-21]

21.09.1791, Lüdenscheid²⁴³

Auf geschehene Veranlassung erscheint der Landeskaptulant Peter Hermann Hüttebräucker. Er gibt auf das Anschreiben der Landeswerbekommission vom 13. curr. an den hiesigen Magistrat näher zu erkennen, dass er für die als Landeskaptulant gezogenen 95 Reichstaler Berliner Courant sein anerkauftes Kuithansches Häuschen nebst Anteil Gärtchens zur Kaution stellen will. Er bemerkt, dass dieses Häuschen nach dem hierbei eingereichten Attest des Magistrats allhier vom 29. August 1791 zu 100 Reichstalern in dem Feuersozietäts-Kataster sub Nro. 208 ½ aufgeführt worden ist. Der Komparent bittet gehorsamst, die Kaution und den Anschlag zum Feuersozietäts-Kataster im Hypothekenbuch zu vermerken und ihm für die Kommission ein Zertifikat darüber in beglaubigter Form mitzuteilen.

Dem Gesuch wird deferiert. Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 304 und Mitteilung eines Zertifikats.

29.08.1791, Lüdenscheid

Das Wohnhaus des Landeskaptulanten Peter Hermann Hüttebräucker hierselbst, das vorhin eine Schmitte an dem Haus des Heinrich Kuithan gewesen ist, ist in dem Feuersozietäts-Kataster hiesiger Stadt sub Nro. 208 ½ zu 100 Reichstalern in Anschlag gebracht und 1791 darin mit aufgeführt worden. Dies wird mittels begedruckten Stadt-Insiegels und der Unterschriften des Magistrats bescheinigt.

Schniewind

Sandhövel

J. D. Röhr

[Hüttebräucker Q 1797-06-29]

29.06.1797, Lüdenscheid²⁴⁴

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Diedrich Ecks hierselbst. Er überreicht einen Kaufkontrakt de dato Lüdenscheid, 28. Mai 1797, nach dem er von der Witwe Adolph Hüttebräucker und deren Kindern deren halbes Wohnhaus auf der Ringmauer hierselbst gekauft hat, und zwar die Hälfte, die sie unlängst von Peter Dörschel laut gerichtlichen Dokuments tauschweise für 340 Reichstaler Altgeld oder 283 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant an sich gebracht haben. Ecks gibt ferner an, dass die Kaufgelder an die Verkäufer heute völlig ausbezahlt worden sind und dass ihm das Haus schon eingeräumt worden ist. Mit Bitte, die Verkäufer hierüber zu vernehmen und danach die gerichtliche Bestätigung über den Kontrakt zu erteilen.

²⁴³ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 9, S. 734-736.

²⁴⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 110-114.

Es erscheinen im gleichen die Verkäufer, die Witwe Hüttebräucker und deren Kinder Peter Diedrich Hüttebräucker nebst seiner Ehefrau Anna Maria von der Leien, der Eidam Heinrich Wilhelm Voswinkel und Maria Catharina Hüttebräucker mit Beistand des gewesenen Vormunds Hermann Richard von der Horst. Sie erkennen vorstehende Anzeige, den Verkaufskontrakt und die Bezahlung der Kaufgelder überall für richtig an und bitten um Konfirmation des Kontrakts.

Hermann Richard von der Horst
 Peter Diedrich Ecks
 Witwe Hüttebräucker
 Heinrich Wilhelm Voswinkel
 Peter Diedrich Hüttebräucker
 Hüttebräucker Anna Maria
 Maria Catharina Hüttebräucker

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 15.

28.05.1797, Lüdenscheid

Zwischen der Witwe Adolph Hüttebräucker mit Beistand des gewesenen Vormunds ihrer Kinder, Hermann Richard von der Horst, auch mit Einwilligung ihrer großjährigen Kinder und Erben, Peter Diedrich Hüttebräucker nebst dessen Ehefrau Anna Maria von der Leien, der Tochter Maria Catharina Hüttebräucker und ihres Eidams Heinrich Wilhelm Voswinkel namens seiner verstorbenen ersten Ehefrau Anna Margaretha Hüttebräucker einer- und dem Peter Diedrich Ecks und seiner Ehefrau andererseits ist folgender Kauf- und Verkaufskontrakt unwiderruflich getätigt und beschlossen worden.

1. Die Witwe Hüttebräucker und Kinder verkaufen und überliefern den Eheleuten Ecks das ihnen zugehörige, an der Ringmauer kenntlich belegene Wohnhaus zur geraden Halbscheid von oben an bis unten heraus, und zwar die Nordseite, die an das ehemalige Selvesche Haus schießt, mit Inbegriff dessen, was der neue Besitzer des letzteren Hauses an der verkauften Hälfte zu machen übernommen hat, für 340 Reichstaler Altgeld.

2. Ecks soll und will die Kaufgelder bei der sofort nachzusuchenden gerichtlichen Konfirmation und ihm alsdann zu liefernden reinen Hypothek bezahlen.

3. Falls es dem einen oder anderen Teil nicht länger gefallen sollte, das Haus, wie es jetzt ist, ohne Durchschlagen zu gebrauchen, sollen beide Teile schuldig und gehalten sein, wie von selbst spricht, die Durchschlagung auf gemeinschaftliche Kosten von oben bis unten verrichten zu lassen. Und da die Ankäufer Ecks jetzt und bis Martini curr. noch in der Pachtung des gekauften halben Hauses stehen, ist

4. beschlossen und beliebt worden, dass bei erfolgter Bezahlung des Kaufschillings die Verbindlichkeit der Pacht aufhören soll. Alsdann soll auf die Ankäufer das volle Eigentumsrecht verfallen.

Unter Begebung aller wider diesen Kontrakt zu erdenkender Einreden haben die Kontrahenten diesen nach geschehener deutlicher Vorlesung und Genehmigung unterzeichnet.

Witwe Hüttebräucker
 Peter Diedrich Hüttebräucker
 Anna Maria Hüttebräucker
 Maria Catharina Hüttebräucker
 Heinrich Wilhelm Voswinkel
 Hermann Richard von der Horst
 Peter Diedrich Ecks
 Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau Ecks geb. Anna Maria Sturm gezogen

[Hüttebräucker Q 1797-06-30]

30.06.1797, Lüdenscheid²⁴⁵

Peter Diedrich Hüttebräucker produziert ein originales quittiertes Obligationsdokument vom 9. April 1795, nach dem Prediger Hengstenberg das darin vermeldete Kapital der 250 Reichstaler von seiner Mutter wieder abgelegt worden ist. Mit Bitte, dieses gehörig zu löschen. Prediger Hengstenberg erkennt die geschehene Zahlung für richtig an und kann die gebetene Löschung wohl erleiden. Die Löschung erfolgt im hiesigen Stadt-Hypothekenbuch pag. 15 und 81.

²⁴⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 11, S. 114-122.

09.04.1795, Lüdenscheid

Beim Landgericht erscheinen die Witwe Adolph Hüttebräucker mit Assistenz ihres Bruders Eberhard Wislah, der sich auch als Vormund ihrer Kinder gestellt, und deren großjähriger Sohn Peter Diedrich Hüttebräucker nebst dessen Ehefrau Anna Maria von der Leien, sodann der unlängst angeordnete Vormund Hermann Richard von der Horst. Diese geben zu erkennen, dass ihnen Pastor Hengstenberg hierselbst zur Abführung der dem Peter Dörschel aus dem getroffenen Häusertausch versprochenen Zugabegelder 300 Reichstaler Altgeld oder 250 Reichstaler Berliner Courant bar geliehen hat. Sie renunzieren auf die Einrede des nicht gezahlten und zu ihrem Nutzen verwandten Geldes, versprechen, das Kapital jährlich bis zur Ablage mit 5% zu verzinsen und nach beiden Seiten freistehender vierteljähriger Loskündigung auf den Verfalltag zu erstatten. Zur Versicherung dieses alles setzen sie dem Gläubiger ihr ganzes Vermögen, Gereide und Ungereide, speziell das von Dörschel angetauschte Wohnhaus zum Unterpfand. Sie stellen ferner den Tillmann von der Leien und dessen Ehefrau zu Bürgen, die die Bürgschaft unter Verband ihres ganzen Vermögens für Kapital und Zinsen im Misszahlungsfall freiwillig übernehmen werden. Auch stellen sie dem Kreditor frei, sich im unverhofften Misszahlungsfall aus dem verpfändeten Vermögen bester Gestalt bezahlt machen zu können.

Der Bürger Tillmann von der Leien und dessen Ehefrau Anna Maria Berker erklären sich willig, die Bürgschaft für Kapital und Zinsen unter Verpfändung ihres Vermögens zu übernehmen. Sie können erleiden, dass sich der Kreditor im Misszahlungsfall daraus bezahlt macht und dass diese Verpfändung in das Hypothekenbuch eingetragen wird.

Pastor Hengstenberg akzeptiert das Eingeständnis der Schuld und die dafür von Schuldnern und Bürgen gestellte Hypothek mit Ersuchen, hierüber die gerichtliche Konfirmation zu erteilen und ihm ein Dokument zukommen zu lassen.

Witwe Hüttebräucker

Peter Diedrich Hüttebräucker

Anna Maria Hüttebräucker

Hermann Richard von der Horst

Tillmann von der Leien

Diese XXX Zeichen hat die Ehefrau von der Leien gezogen, weil Schreibens unerfahren
Hengstenberg

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 15 und 81.

29.06.1797, Lüdenscheid

Hengstenberg bescheinigt die Abführung des Kapitals mit Interessen.

09.04.1795, Lüdenscheid

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, pag. 15

Nr. des Hauses: 11

Besitzer:

[a] Johann Diedrich Wensel

[b] modo Peter Dörschel

[c] modo Witwe und Erben Adolph Hüttebräucker

Hat Pertinenzien:

Ein Wohnhaus auf der Ringmauer

Titel, Wert:

[a] Dieses Wohnhaus hat Johann Diedrich Wensel von der Witwe und Erben Jacob Glörfeld gekauft für 208 Reichstaler, wobei aber den Minderjährigen Assmann die Halbscheid davon zu reluieren freisteht für 140 Reichstaler gemäß Dokument vom 10. Mai 1777.

[b] Peter Dörschel hat das Wohnhaus gekauft für 130 Reichstaler laut Dokument vom 11. Juni 1788.

[c] Vermöge Dokuments vom 9. April 1795 haben die Witwe und Erben Hüttebräucker dieses Wohnhaus gegen das ihrige pag. 59 und ausgezahlter Zugabe von 250 Reichstalern Berliner Courant angetauscht.

Darauf sind versicherte Schulden:

250 Reichstaler Berliner Courant, wofür die Hüttebräucker dem Pastor Hengstenberg Hypothek gestellt haben gemäß Dokument vom 9. April 1795.

Extrakt aus dem Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid, pag. 81

Besitzer:

[a] Tillmann Oeckinghaus

[b] modo Leopold von der Leien und dessen zwei Söhne aus erster Ehe

NB. Von dem Wohnhaus gehören Leopold von der Leien 40 Reichstaler, das Übrige von dem Haus und der ganze Garten gehören seinen zwei Söhnen

[c] modo Tillmann von der Leien

Hat Pertinenzien:

[I] Ein Stück Landes in der Honseler Meer ad 1 Malterscheid [diese Position durchgestrichen],

[II] ein Garten unten am Loh,

[III] ein Garten auf dem Loh,

[IV] Land im Wefelshohl

Titel, Wert:

[a] [I] [II] hat das Haus von Leopold von der Leien, das Land von Jürgen Köster sel., den Garten von dem Ratsverwandten Gerhardi für 26 Reichstaler gekauft.

[b] [II] Diesen Garten hat Leopold von der Leien geerbt, siehe pag. seq.

[c] Das Wohnhaus hat derselbe von seinem Bruder teils in der Teilung überkommen, teils geerbt gemäß Dokuments vom 27. Dezember 1771.

[c] [III] Den Garten auf dem Loh hat derselbe von der Erben Steller gekauft für 43 ½ Reichstaler gemäß Dokument vom 26. November 1768 und 28. März 1769.

[c] [IV] Das Land im Wefelshohl hat derselbe sub hasta für 50 Reichstaler von den Rosendahlschen Parzellen erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 23. Dezember 1771.

[Das Haus] ist bei der Sozietät zur Ersetzung des Brandschadens eingeschrieben für 40 Reichstaler.

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] [b] 20 Reichstaler, die ihm, Leopold von der Leien, Johann Hermann Uhlenberg am 2. Februar 1741 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.

[2] [b] 20 Reichstaler, die ihm gemelter Uhlenberg am 27. November 1743 vermöge gerichtlicher Obligation geliehen hat.

[3] [b] 80 Reichstaler in ediktmäßiger Münze, wofür derselbe der hiesigen evangelisch-reformierten Gemeinde am 27. Dezember 1771 eine Hypothek konstituiert hat.

[4] [c] Vermöge Dokuments vom 9. April 1795 hat sich Tillmann von der Leien für 250 Reichstaler Berliner Courant dem Pastor Hengstenberg für die Witwe und Erben Hüttebräucker verbürgt.

[Hüttebräucker Q 1802-02-17]

17.02.1802, Lüdenscheid²⁴⁶

Vor hiesigem Landgericht erscheint der Musketier Peter Hermann Hüttebräucker hierselbst. Er zeigt an, er habe von dem nunmehr verlebten Caspar Heinrich Kuithan ein Stückchen Land am Tinsberg, das er nunmehr zum Teil zum Garten aptiert hat, laut hierbei übergebenen Kontrakts vom 20. Juli 1796 für 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant gekauft. Die Kaufgelder haben bis hierzu zinsbar gestanden. Nunmehr hat Hüttebräucker die Kaufgelder an die Witwe des Verkäufers ausbezahlt. Mit Bitte, über den Kontrakt die gerichtliche Bestätigung und ihm ein Dokument davon zu erteilen.

Die Witwe Caspar Heinrich Kuithan, Catharina Gertrud Brüninghaus als alleinige Erbin ihres verlebten Ehemanns, erklärt diesen Verkauf und die Zahlung für richtig. Auch sie bittet um Konfirmation.

Peter Hermann Hüttebräucker

Witwe Kuithan

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 257 und 304.

²⁴⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 12, S. 98-106.

20.07.1796, Lüdenscheid

Caspar Heinrich Kuithan verkauft dem Peter Hermann Hüttebräucker einen Teil seines am Tinsberg gelegenen, zwischen ihm, dem Verkäufer Kuithan, und den Gebrüdern Klein abgeläkten Landes, ganz frei von Trift und Fuhr, für 83 Reichstaler 20 Stüber Berliner Courant. Kuithan lässt dem Ankäufer das Kapital gegen jährliche landübliche Zinsen von 5% stehen. Die Zinsen werden am 1. August 1797 zum ersten Mal fällig. Jedem Teil soll frei stehen, das Kapital ein viertel Jahr vor dem Verfalltag aufzukündigen. Der Ankäufer lässt dem Verkäufer das Land nebst seinem Wohnhäuschen bis zur völligen Bezahlung des Kapitals zum sicheren und wahren Unterpfand. Einer wünscht dem anderen zu diesem Kauf Glück und Segen. Dass dieses so beschlossen worden ist, bestätigen beide Teile und dabei anwesende Zeugen mit ihren eigenhändigen Unterschriften.

Caspar Heinrich Kuithan als Verkäufer

Weilen Peter Hermann Hüttebräucker Schreibens unerfahren,²⁴⁷ so habe ich dieses auf sein handtastliches Begehren für ihn als Ankäufer und zugleich für mich als Zeuge unterschrieben

Lüttringhaus²⁴⁸

Caspar Leopold Michelmann als Zeuge

17.02.1802, Lüdenscheid

Die Eheleute Peter Hermann Hüttebräucker und Christina Bierbaum erscheinen. Sie zeigen an, dass ihnen der Kaufmann Caspar Woeste hieselbst heute 200 Reichstaler gemein Geld oder 166 Reichstaler 40 Stüber Berliner Courant bar geliehen hat. Das Geld haben sie teils zum Ankauf eines Landes von der Witwe Kuithan gebraucht und teils zur Erweiterung und Verbesserung ihres Wohnhauses verbrauchen wollen. Das Anlehen wollen sie von dato an jährlich mit 5% verzinsen und nach einer vierteljährigen Loskündigung bar wieder abtragen. Zur Sicherheit dessen wollen sie dem Gläubiger ihr gesamtes Vermögen, besonders ihr Wohnhaus und ihr Land am Tinsberg zum gesicherten Unterpfand stellen, um sich nötigenfalls bester Gestalt daraus bezahlt machen zu können. Hüttebräucker produziert den ihm zu diesem Anlehen erteilten Konsens des Generals von Strachwitz. Mit Bitte, diese Pfandverschreibung zu konfirmieren und dem Gläubiger ein Dokument mitzuteilen.

Woeste, ebenfalls gegenwärtig, akzeptiert vorstehendes Schuldbekennnis und die dafür gestellte Sicherheit mit Bitte um ein Dokument.

Johann Caspar Woeste

Peter Hermann Hüttebräucker

XXX Signa der Ehefrau Hüttebräucker

Eintragung in das hiesige Stadt-Hypothekenbuch pag. 304.

08.02.1802, Wesel

Dem Musketier Peter Hermann Hüttebräucker meines unterhabenden Regiments wird der Konsens erteilt, zur Erweiterung seines Hauses und zur Verbesserung seiner Umstände ein Anlehen von 200 Talern Gemein Geld aufzunehmen und dieses nötigenfalls auf seine Immobilien ingrossieren zu lassen. Urkundlich meiner Unterschrift und begedruckten Regimentssiegels.

Königlich Preußisches Infanterieregiment von Strachwitz
von Strachwitz

[Hüttebräucker Q 1804]

1804, Spezialaufnahme der Personenzahl der Stadt Lüdenscheid²⁴⁹

Hausnummer im Kataster: 30

Davon

sind bewohnt: 1

²⁴⁷ Das Protokoll vom 17. Februar 1802 unterschreibt er.

²⁴⁸ Initial[en] von Vornamen.

²⁴⁹ StA Lüdenscheid A424.

Namen der Eigentümer der Häuser: Witwe Hüttebräucker

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: dieselbe [sowie eine weitere Familie]

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Unverheiratete (incl. der Eximierten)

Frauenspersonen: 1 [so]

Söhne und (männliche) Verwandte

unter 9 Jahren: 1

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 1

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 2

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 3

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Mann gestorben

Hausnummer im Kataster: 78

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. H. Hüttebräucker

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Drahtzieher

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Söhne und (männliche) Verwandte

über 9 Jahren: 1

unter 9 Jahren: 3

Personen, Summe

Männlichen Geschlechts: 5

Weiblichen Geschlechts: 1

Summa Totalis: 6

Balance gegen das Jahr 1801

In demselben sind gewesen: 7

Also sind gegenwärtig

weniger: 1

Raison von Plus oder Minus bei der Personenzahl: Vater gestorben

Hausnummer im Kataster: 208 ½

Davon

sind bewohnt: 1

Namen der Eigentümer der Häuser: P. H. Hüttebräucker

Darin wohnen

Familien: 2

Namen der Bewohner: derselbe [sowie eine weitere Familie]

Deren Charakter, Bedienung, Profession und Hantierung: Tagelöhner

Bei der jetzigen Aufnahme sind

Verheiratete (incl. der Eximierten)

Männer und Witwer: 1

Frauen und Witwen: 1

Personen, Summe
 Männlichen Geschlechts: 1
 Weiblichen Geschlechts: 1
 Summa Totalis: 2
 Militärpersonen
 Männer: 1
 Frauen: 1
 Balance gegen das Jahr 1801
 In demselben sind gewesen: 2

[Hüttebräucker Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²⁵⁰

Peter Woeste [Eigner], Ad. Hüttebräucker [Pächter], anteilig steuerpflichtig von Eggenscheid Born, Peter W. Hüttebräucker

[Hüttebräucker Q 1806-07-08]

08.07.1806, Lüdenscheid²⁵¹

Der Peter Wilhelm Hüttebräucker im Born ist dem Reidemeister Peter Wilhelm Buschhaus zu Buschhausen vor und nach 46 Reichstaler 53 Stüber Altgeld schuldig geworden. Er kann diese nicht sogleich bar bezahlen. Von Buschhaus wird aber auf Zahlung gedrungen. So verkauft Hüttebräucker dem Buschhaus für seine Forderung

1. eine Kuh für 17 Reichstaler 33 Stüber,
 2. ein kleines Rind und Schafslamm für 7 Reichstaler 30 Stüber,
 3. eine Kuh Goldblume, 15 Reichstaler,
 4. ein Stirkenrind ad 10 Reichstaler,
- Summe 50 Reichstaler 3 Stüber Altgeld,

mit der Bedingung, dass ihm Buschhaus das ad 3 bemelte Stück Vieh in Heuer belassen soll und will, ihm daneben auch noch ein Rind aus seinem Stall in Heuer tut, bis er solches selbst nötig hat. Alsdann soll derselbe bemachtet sein, diese wieder zurückzunehmen. Die ad 1, 2 und 4 bemelten Stücke Vieh sind dem Buschhaus gleich überliefert worden. Da der Kaufschilling 50 Reichstaler 3 Stüber erträgt, die Forderung aber nur 46 Reichstaler 53 Stüber, hat Buschhaus den Rest mit 3 Reichstalern 10 Stübern Altgeld bar bezahlt, sodass ihm die verkauften Stücke Vieh nunmehr als sein Eigentum gehören. Hüttebräucker quittiert über die geschehene Zahlung. Buschhaus verspricht, dass er dem Hüttebräucker die Kuh und ein Stirkenrind in Heuer belassen will. Auch erkennt er den geschehenen Kauf für richtig an. Beide Kontrahenten bitten, den Kontrakt gerichtlich zu bestätigen.

Peter Wilhelm Buschhaus
 Peter Wilhelm Hüttebräucker

08.07.1806, Lüdenscheid

Vor hiesigem Landgericht erscheint Peter Wilhelm Hüttebräucker im Born, Kirchspiel Lüdenscheid, mit der Anzeige, dass er dem Reidemeister P. W. Buschhaus 46 Reichstaler 53 Stüber Altgeld verschuldet. Er kann dieses Geld nicht sogleich abführen. So hat er demselben nach anliegendem Kontrakt dafür die darin spezifizierten Stücke Vieh verkauft. Er bittet, die gerichtliche Konfirmation nach Vernehmung des Buschhaus' hierüber zu erteilen. Reidemeister Peter Wilhelm Buschhaus, hierbei in Person gegenwärtig, akzeptiert den angegebenen Kauf als richtig und bittet gleichfalls um die Konfirmation.

09.07.1806, Lüdenscheid

Der Kontrakt wird mit Vorbehalt der etwaigen Rechte des Hofherrn an den verkauften Gereiden gerichtlich bestätigt und beiden Teilen zufertigt.

²⁵⁰ Steuerliste 1805/06.

²⁵¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 11, S. 438-440.

[Hüttebräucker Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁵²
Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister
Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Wehberg

Adam Hüttebräucker, Eggenscheid, Pächter, Anzahl der Seelen: 10

Caspar Hüttebräucker, Born, Pächter, Anzahl der Seelen: 6

Hermann Hüttebräucker, Gevelndorf, Pächter, Anzahl der Seelen: 4

Peter Wilhelm Hüttebräucker, Vogelberger Loh, Eigentümer, Anzahl der Seelen: 5

Bauerschaft Wenninghausen

Peter Hüttebräucker, Bremecke, Pächter, Anzahl der Seelen: 7

²⁵² StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Hüttebräuckers Rahmede

Siehe auch Hüttebräucker

[Hüttebräuckers Rahmede 1708]

Person: Johann Hermann aus der Hüttebräuckers Rahmede
Geburt: err. 1678
Tod: 65 Jahre alt
Beerdigung: 01.08.1743 (ev.-luth. Land)

[Hüttebräuckers Rahmede 1712]

Person: Tigges in der Hüttebräuckers Rahmede
Geburt: err. 1712
Tod: 11 Jahre alt
Beerdigung: 10.12.1723 (ev.-luth. Land)

[Hüttebräuckers Rahmede 1722]

Person: Eberhard zur Hüttebräuckers Rahmede

Kind:

1. Johann Diedrich zur Hüttebräuckers Rahmede
Taufe: 26.04.1722 (ev.-luth. Land)

[Hüttebräuckers Rahmede 1730]

Person: Heinrich aus der Hüttebräuckers Rahmede
Geburt: err. 1700
Tod: 36 Jahre alt
Beerdigung: 03.03.1736 (ev.-luth. Land)

Hüttebruch

Adolph Hüttebruch, 53 Jahre alt (geb. ca. 1714), Schmied, Peter Hüttebruch, Hammerzöger, ca. 1767 auf dem doppelten Pütters-Osemundhammer²⁵³

²⁵³ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

Hüttemann

FN: Hüttmann (Varianten)

[Hüttemann 1700]

Person: Peter Wilhelm Hüttemann

Stand/Beruf: Gutseigner

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Johann Peter Hüttemann

Geburt: err. 01.1704

Tod: an einer Kolik, 68 Jahre minus 3 Monate alt

Beerdigung: 02.10.1771 (ev.-luth. Land)

Signatur: Hüttemann 1724

2. Tochter (N.)

Verheiratet mit Peter Jürgen Schulte vor dem 21.07.1742

Zu einem Peter Wilhelm Hüttemann siehe auch Trente 1711

Peter Wilhelm Hüttemann zu Rosmart war 1730 steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart [Hüttemann Q 1730].

Peter Wilhelm Hüttemann, 1739 steuerpflichtig von Hüttemann [Gut, Rosmart] [Hüttemann Q 1739].

Johann Peter Hüttemann hat Hüttemanns Gut zu Rosmart nach Absterben des Peter Wilhelm Hüttemann laut Dokument vom 21.07.1742 teils von dessen Witwe und seinen Miterben angenommen, teils selbst geerbt [Hüttemann Q 1756-02-22].

[Hüttemann 1702]

Martin Hüttemann [Rosmart], Steuerpflichtiger 1702 [Hüttemann Q 1702]

[Hüttemann 1724]

Ehemann: Johann Peter Hüttemann

VN: Peter

Geburt: err. 01.1704

Vater: Peter Wilhelm Hüttemann zu Rosmart [Hüttemann 1700]

Stand/Berufsangaben: Hammerzöger, Osemundschmied, Schauer auf dem Osemundstapel zu Altena (1771 und posthum)

Gutseigner, Geerbter, Vorsteher (1762)

Tod: an einer Kolik, 68 Jahre minus 3 Monate alt, hinterließ die Ehefrau und fünf Kinder

Beerdigung: 02.10.1771 (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Catharina König

Geburt: err. 1693

Tod: altershalber, 82 Jahre alt, hinterließ fünf Kinder

Beerdigung: 18.12.1775 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rosmart

Die Wohnortsangabe Brüninghausen im Taufregister 1736 mag auf einem Irrtum beruhen bzw. darauf zurückzuführen sein, dass der Ehemann seiner beruflichen Betätigung in Brüninghausen nachging (siehe unten)

Kinder:

1. Sybilla Catharina Hüttemann (unehelich bzw. vorehelich)

Taufe: 24.08.1724 (ev.-luth. Land)

Als unehelich in das Taufregister eingetragen mit Angabe beider Eltern

Wohl früh gestorben

2. Anna Catharina Hüttemann
Älteste Tochter
Verheiratet mit Johann Hermann Hombeck [Hombeck 1746]
3. Anna Maria Hüttemann
Taufe: 08.05.1729 (ev.-luth. Land)
Tod: 18.01.1792 an Engbrüstigkeit, 63 Jahre alt
Beerdigung: 21.01.1792 (ev.-luth. Land)
Verheiratet mit Johann Peter von der Crone [Crone, von der 1758]
4. Johann Peter Hüttemann
Geburt: err. 1734
Tod: 11.01.1807 an Engbrüstigkeit, 73 Jahre alt
Beerdigung: 14.01.1807 (ev.-luth. Land)
Signatur: Hüttemann 1759
5. Anna Margaretha Hüttemann
Verheiratet mit Peter Diedrich Schröder (Schröer) zu Lengelscheid [Meinerzhagen] [Schröder 1760]
6. Diedrich Leopold Hermann Hüttemann
VN: Diedrich Leopold, später auch Johann Diedrich Leopold
Jüngster Sohn
Taufe: dominica XXI post Trinitatis (21.10.) 1736 (ev.-luth. Land)
Tod: an Gicht, 52 Jahre 8 Monate alt (ungenau)
Beerdigung: 02.01.1789 (ev.-luth. Land)
Signatur: Hüttemann 1780
7. Catharina Gertrud Hüttemann
Jüngste Tochter
Geburt: err. 08.01.1740
Tod: 27.03.1803 an Brustfieber, 63 Jahre 2 Monate 2 Wochen 5 Tage alt²⁵⁴
Beerdigung: 29.03.1803 (ev.-luth. Land)
∞ 28.07.1769 Wesselberg (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit dem Witwer Hermann Diedrich Winter [Winter 1758]

24./25.04.1733: Peter Hüttemann aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, 30 Jahre alt (geb. err. 1703), Osemundschmied, Schmied auf dem Osemundhammer „Brüninghauser Hammer“. 07.06.1734 im Verzeichnis der Osemundschmiede und Hammerzöger [Hüttemann Q 1733-04-24].

Johann Peter Hüttemann, Erbe von Hüttemanns Gut zu Rosmart laut Dokument vom 21.07.1742 [Hüttemann Q 1756-02-22].

Peter Hüttemann, Käufer von Kirchensitzen in der ev.-luth. Kirche in Lüdenscheid 15.03.1754 [Hüttemann Q 1754-03-15].

Die Eheleute nahmen bei dem Arbeitgeber des Ehemanns, Peter Brüninghaus zu Brüninghausen, am 22.02.1756 Kapital auf. Ein Teil des Kapitals blieb zinslos stehen, solange Hüttemann dem Gläubiger auf dem unter Brüninghausen gelegenen Osemundhammer schmieden wird. Besicherung mit des Schuldners Gut zu Rosmart [Hüttemann Q 1756-02-22].

Peter Hüttemann zu Rosmart, Schuldner der Erben Johann Diedrich Geck, Borbet, 20./22.03.1759 [Geck Q 1759-03-20].

Johann Peter Hüttemann, Geerbter, unterschrieb am 19.02./30.09.1761 Kirchspielsobligationen [Hüttemann Q 1761-02-19].

Johann Peter Hüttemann, Vorsteher, unterschrieb am 02.02.1762 Kirchspielsobligationen [Hüttemann Q 1762-02-02].

Johann Peter Hüttemann zu Rosmart übertrug seinem Schwiegersohn Johann Hermann Hombeck am 03.07.1767 den schon vor einigen Jahren aus dem Gut zu Rosmart ausgegründeten Kotten Hemecke [Hüttemann Q 1767-07-03]. Siehe dazu auch Hüttemann Q 1772-03-26 (hier 05.07.1767).

Anna Catharina König, Witwe Johann Peter Hüttemann zu Rosmart, ertheilte am 19.03.1772 mit ihren Kindern. Gutserbe wurde (1) der älteste Sohn Johann Peter. Erbberechtigt waren außer diesem (2) Johann Hermann Hombeck als Witwer der ältesten Tochter Anna Catharina Hüttemann, (3) die Tochter Anna Maria Hüttemann, Witwe Johann Peter von der Crone, (4) die Tochter Anna Margaretha nebst Ehemann

²⁵⁴ In die Zweitschrift des Sterberegisters 1803 ist die Altersangabe mit 63 Jahren 2 Monaten 2 Wochen 5 Tagen übernommen worden. In der Urschrift liebt sich das eher als eine irrtümliche Wiederholung der Anzahl Monate (2/2).

Peter Diedrich Schröer von Lengelscheid, (5) der Sohn Diedrich Leopold und (6) die jüngste Tochter Catharina Gertrud nebst Ehemann Hermann Diedrich Winter. Die Erben hatten eine Forderung an Rentmeister Schniewind wegen Rückstands des jährlichen Schauergehalts. Die Witwe war Schreibens unerfahren [Hüttemann Q 1772-03-19].

[Hüttemann 1733]

Person: Catharina Gertrud Hüttemann
 Beerdigung: 10.01.1733 (ev.-luth. Land)²⁵⁵
 Wohnort: Rosmart

Person: Johann Wilhelm Hüttemann
 Geburt: err. 1736
 Tod: 8 Jahre alt
 Beerdigung: 20.01.1744 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Rosmart

[Hüttemann 1735]

Ehemann: Johann Peter Hüttemann
 Ehe: 13.10.1735 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Christina von der Horst
 Geburt: err. 05.1710
 Tod: an Zehrung, 68 Jahre 3 Monate alt, Witwe, hinterließ zwei Kinder
 Beerdigung: 01.08.1778 (ev.-luth. Land)
 Wohnorte: Horst (1737/39), Rosmart (1748, 1778 Witwe)

Die Ehefrau war vielleicht identisch mit der Witwe Johann Peter Hüttemann auf dem Rönscheid, an die die Erben Johann Peter Hüttemann zu Rosmart am 19.03.1772 eine Forderung hatten [Hüttemann Q 1772-03-19]

Kinder:

1. Margaretha Elisabeth Hüttemann
 Taufe: 28.01.1737 (ev.-luth. Land)
 Beerdigung: 11.03.1738 (ev.-luth. Land)
2. Johann Diedrich Wilhelm Hüttemann
 Taufe: 26.02.1739 (ev.-luth. Land)
3. (vermutlich) Hermann Diedrich Hüttemann
 Taufe: 18.03.1744 (ev.-luth. Land)
 Sohn des Johann Peter Hüttemann zu Rosmart
4. Johann Peter Hüttemann
 Taufe: 06.04.1748 (ev.-luth. Land)
5. (vielleicht) Anna Catharina Elisabeth Hüttemann zu Rosmart
 Geburt: err. 06.1754
 Tod: 6 Jahre 41 Wochen alt
 Beerdigung: 08.04.1761 (ev.-luth. Land)

[Hüttemann 1745]

Ehemann: Stephan Hüttemann (zur Köllmannshorst)
 Geburt: err. 11.1711
 Tod: am hitzigen Fieber, 72 Jahre 3 Monate alt, hinterließ drei Kinder
 Beerdigung: 21.02.1784 (ev.-luth. Land)
 Ehefrau: Anna Christina N.
 Geburt: err. 1713

²⁵⁵ Altersangabe fehlt, Ecke des Registers abgerissen.

Tod: an Zehring, 65 Jahre alt, hinterließ ihren Mann und vier Kinder
 Beerdigung: 24.12.1778 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Köllmannshorst

Kinder:

1. Anna Catharina zur Köllmannshorst
 Taufe: 16.05.1745 (ev.-luth. Land)
2. (vermutlich) Anna Maria Elisabeth Hüttemann
 Taufe: 12.12.1749 (ev.-luth. Land)
 Tochter des Johann Stephan Hüttemann, als Wohnort ist Rosmart angegeben
3. (wahrscheinlich) Peter Wilhelm Hüttemann
 Geburt: err. 1752
 Tod: verunglückt, unter einem Wurzelstück eines abgesägten Baumes zerdrückt, 29 Jahre alt, zu Köllmannshorst, hinterließ den Vater
 Beerdigung: 10.03.1781 (ev.-luth. Land)

[Hüttemann 1748]

Person: Johann Conrad Hüttemann

Geburt: err. 1720

Tod: 28 Jahre alt

Beerdigung: 03.02.1748 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Räter

[Hüttemann 1759]

Ehemann: Johann Peter Hüttemann

VN: Peter

Geburt: err. 1734

Eltern: Johann Peter Hüttemann und Anna Catharina König, Rosmart [Hüttemann 1724]

Stand/Beruf: Osemundschmied

Gutseigner

Tod: 11.01.1807 an Engbrüstigkeit, 73 Jahre alt, von acht Kindern leben noch vier Töchter

Beerdigung: 14.01.1807 (ev.-luth. Land)

Ehe: 1759 (Heiratsjahr im Sterberegister 1804)

Ehefrau: Anna Maria Gertrud Lüttringhaus

VN: Maria Gertrud, Anna Gertrud

Geburt: err. 25.01.1734

Vater: Johann Diedrich Lüttringhaus [Lüttringhaus 1728_1]

Tod: 11.02.1804 an Brustfieber, 70 Jahre 16 Tage alt, gebar acht Kinder, wovon noch vier Töchter leben

Beerdigung: 13.02.1804 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Rosmart

Kinder:

1. Anna Catharina Elisabeth Hüttemann
 Taufe: 15.03.1761 (ev.-luth. Land)
2. Anna Maria Hüttemann
 Taufe: 06.03.1762 (ev.-luth. Land)
3. Anna Catharina Hüttemann
 Taufe: 01.03.1765 (ev.-luth. Land)
 Wahrscheinlich identisch mit Anna Catharina Hüttemann, ∞ 13.10.1789 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche mit Johann Peter Kölsche [Kölsche 1789]
 Wenn zutreffend:
 Tod: 10.06.1799 an Zehring, 34 Jahre 3 ½ Monate alt (geb. err. 25.02.1765), hinterließ u. a. die Eltern
 Beerdigung: 12.06.1799 (ev.-luth. Land)

4. Catharina Elisabeth Hüttemann
Taufe: 04.03.1767 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Anna Elisabeth Buschhaus, Catharina Gertrud Hüttemann und Peter Caspar Wigg-
ginghaus
5. Johann Peter Hüttemann
Geburt: err. 25.12.1769
Taufe: 01.01.1770 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Peter Geck, Anna Margaretha von der Crone, Johann Hermann Caspar Her-
berg
Tod: 11.05.1798 an Zehrung, Jüngling zu Rosmart, 28 Jahre 4 Monate 16 Tage alt
Beerdigung: 14.05.1798 (ev.-luth. Land)
6. Caspar Diedrich Hüttemann
Taufe: 11.12.1772 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Johann Diedrich Reininghaus, Caspar Diedrich Wiggginghaus und Maria Catharina
von der Crone
Tod: an roter Ruhr
Beerdigung: 17.10.1788 (ev.-luth. Land)
7. Maria Catharina Hüttemann
Taufe: 05.04.1776 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Caspar Diedrich Geck, Hermann Diedrich Winter und Maria Catharina Schül
8. Anna Margaretha Hüttemann
Taufe: 15.08.1779 (ev.-luth. Land)
Taufzeugen: Hermann Mathias Wiggginghaus, Anna Margaretha Rosiepen, Anna Margaretha Rei-
ninghaus
Tod: 22.05.1827 nachmittags 3 Uhr an Brustfieber, 47 Jahre 9 Monate 7 Tage alt
Beerdigung: 25.05.1827 (ev. Land)
∞ 25.05.1802 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Mathias Peter Wiggginghaus, Sohn des
verstorbenen Peter Caspar Wiggginghaus zu Rosmart [Wiggginghaus 1802]

Johann Peter Hüttemann, 37 Jahre alt (demnach geb. ca. 1730), ca. 1767 Schmied auf dem Kattenhagener Osemundhammer [Hüttemann Q 1767].

Johann Peter Hüttemann übernahm nebst Ehefrau Maria Gertrud Lüttringhaus in der Erbteilung am 19.03.1772 Hüttemanns Gut zu Rosmart. Er war Vormund über die Kinder seiner beiden verstorbenen Schwestern in der Nachfolge seines Vaters [Hüttemann Q 1772-03-19]. Während der Erbteilung übernahm sein Vetter Peter Caspar Wiggginghaus [Wiggginghaus 1753] temporär seine Vormundschaften.

Einigung wegen Verbindlichkeiten mit seinem Schwager Johann Hermann Hombeck am 26.03.1772 [Hüttemann Q 1772-03-26].

Hüttemann [Gut, Rosmart], Peter Hüttemann, Eigner, Steuerpflichtiger [Hüttemann Q 1780/81].

Hüttemanns Land (Rosmart) 24.11.1792 [Geck Q 1792-11-24].

Johann Peter Hüttemann war 1795 Vormund über die Minorennen Eveking, Kinder seiner Schwägerin Anna Catharina Eveking geb. Lüttringhaus. Beide zählten zu den Erbgenahmen Johann Diedrich Lüttringhaus zu Hellersen [Lüttringhaus Q 1795-04-27]. Zur Vormundschaft siehe auch Eveking Q 1801-02-10.

J. Peter Hüttemann, Gläubiger 16.06.1805 [Reininghaus Q 1805-04-01].

Peter Hüttemann, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart 1805/06 [Hüttemann Q 1805/06].

Am 20.03.1809 starb Maria Gertrud Lück aus Valbert [Meinerzhagen] an Nervenfieber, sie diente als Hirtin bei Peter Hüttemann zu Rosmart, 18 Jahre alt (geb. err. 1791), Beerdigung: ev.-luth. Land.

[Hüttemann 1769]

Johann Peter Hüttemann, Johann Heinrich Hüttemann, Debitoren 23./24.01.1769 [Geck Q 1759-04-10]

[Hüttemann 1779_1]

Ehemann: Hermann Diedrich Hüttemann

Geburt: err. 1743

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Zimmermann

Tod: an Zehnung, 44 Jahre alt, hinterließ die Frau und eine Tochter
 Beerdigung: 06.12.1787 (ev.-luth. Land)
 Ehe: 06.08.1779 Rosmart (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
 Ehefrau: Maria Gertrud Selve
 VN: im Taufregister 1780 Anna Gertrud, sonst stets Maria Gertrud
 Geburt: err. 08.1747
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Tod: 17.09.1798 an der roten Ruhr, 51 Jahre 1 Monat alt, hinterließ eine Tochter
 Beerdigung: 19.09.1798 (ev.-luth. Land)
 Wohnort: Rosmart
 Die Witwe wohnte 1798 im Seckel

Kinder:

1. Anna Maria Catharina Hüttemann
 VN Maria Catharina
 Taufe: 20.02.1780 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Diedrich Wilhelm Selve, Peter Wilhelm Vedder, Anna Christina Brüninghaus
 Tod: 17.12.1850 morgens 3 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre 11 Monate 2 Tage alt (inkorrekt)
 Beerdigung: 19.12.1850 (ev. Land)
 ∞ 22.05.1801 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche mit Johann Heinrich Hast, Sohn des Abraham Hast zu Buschhausen [Hast 1801]
2. Anna Maria Elisabeth Hüttemann
 Taufe: 08.03.1782 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich Voswinkel, Hermann Diedrich Crone und Anna Catharina Winkelhaus
 Tod: an Husten
 Beerdigung: im April 1783 (ev.-luth. Land)
3. Maria Christina Hüttemann
 Taufe: 25.07.1783 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Peter Wilhelm Horst, Caspar Diedrich Knepfel und Anna Maria Reininghaus
 Tod: an Masern, 3 Jahre alt²⁵⁶
 Beerdigung: 09.05.1786 (ev.-luth. Land)
4. Anna Elisabeth Hüttemann
 Taufe: 01.10.1784 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Diedrich von der Crone, Mathias Peter Wigglinghaus und Anna Elisabeth Föhrs
 Beerdigung: im Mai 1786 (ev.-luth. Land)
5. Anna Maria Elisabeth Hüttemann
 Ohne VN im Sterberegister (des Hermann Diedrich Hüttemanns jüngstes Töchterlein)
 Taufe: 30.04.1786 (ev.-luth. Land)
 Taufzeugen: Hermann Voswinkel, Diedrich Wilhelm Voßloh und Anna Margaretha von der Crone
 Tod: an Epilepsie, 14 Tage alt
 Beerdigung: 1786 (o. D.) (ev.-luth. Land)

[Hüttemann 1779_2]

Ehemann: Diedrich Wilhelm Hüttemann
 Geburt: err. 10.03.1747
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Landmann
 Pächter
 Tod: 18.06.1809 an Brustfieber, 62 Jahre 3 Monate 8 Tage alt, zeugte zwei Söhne und vier Töchter, eine Tochter ist tot
 Beerdigung: ev.-luth. Land

²⁵⁶ Altersangabe in der Zweitschrift des Sterberegisters (1 Jahr) unrichtig aus der Urschrift übernommen.

Ehe: 05.11.1779 Köllmannshorst (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche

Ehefrau: Maria Catharina Voßloh

FN: Voßloh, Vosloh

Geburt: err. 07.10.1761

Familienstand: ledig bei der Heirat

Tod: 03.08.1825 morgens 3 Uhr an Brustfieber, 63 Jahre 9 Monate 26 Tage alt, hinterließ vier Kinder, davon eins minorenn

Beerdigung: 05.08.1825 (ev. Land)

Wohnort: Köllmannshorst

Hüttemann, Pächter des Kirchenguts Köllmannshorst 1805/06 [Hüttemann Q 1805/06].

Witwe Hüttemann, Köllmannshorst, Pächterin des [Lüdenscheider] Rektors „wegen der Kirche“ 1822 [Hüttemann Q 1822-11-30].

Kinder:

1. Peter Wilhelm Hüttemann

Geburt: err. 25.09.1780

Taufe: 01.10.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Wilhelm Lienkämper, Peter Rosiepen, Anna Margaretha Buckesfeld

Tod: 10.02.1837 morgens 5 Uhr an Brustfieber, Junggeselle in der Voßloh-Brengel, 56 Jahre 4 Monate 15 Tage alt, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 13.02.1837 (ev. Land)

2. Maria Elisabeth Hüttemann

Taufe: 27.12.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Leopold Rosiepen, Tigges Wilhelm Horst, Anna Maria Elisabeth Osmerg

Tod: an Epilepsie

Beerdigung: 26.01.1783 (ev.-luth. Land)

3. Anna Maria Margaretha Hüttemann

Taufe: 31.07.1785 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Joh. Willh. Voßloh, Johann Peter Voßloh und Anna Maria Eck

Tod: 16.02.1824 abends 6 Uhr an Brustfieber, 38 Jahre 5 Monate 8 Tage alt (ungenau)

Beerdigung: 19.02.1824 (ev. Land)

Aufgeboden am 5. Sonntag im Juni und am 1. Sonntag im Juli 1811 vormittags 11 Uhr in Lüdenscheid (Zivilstandsregister), ∞ 26.07.1811 Brengel (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), im Hause mit Peter Diedrich Voßloh, Sohn des verstorbenen Diedrich Wilhelm Voßloh in der Brengel [Voßloh 1811]

4. Catharina Elisabeth Hüttemann

VN im Trauregister Anna Catharina Elisabeth

Geburt: 02.08.1793

Taufe: 09.08.1793 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Arnold Overbeck,²⁵⁷ Johann Diedrich Buckesfeld, Anna Catharina Horst

Tod: 26.11.1871 morgens 9 Uhr an Altersschwäche, geb. 1788 (Altersangabe auch 83 Jahre, inkorrekt)

Beerdigung: 29.11.1871 (ev. Land)

∞ 26.11.1813 am Schemm (ev.-luth. Lüdenscheid-Land) mit Peter Wilhelm Neuhaus, Sohn des verstorbenen Hermann Diedrich Neuhaus am Schemm [Neuhaus 1813]

5. Anna Catharina Hüttemann

Geburt: 18.05.1796

Taufe: 27.05.1796 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Utermann,²⁵⁸ Peter Wilhelm Osmerg, Anna Maria Lienkämper

Tod: 11.04.1865 morgens 8 Uhr an Auszehrung, 78 Jahre 10 Monate 4 Tage alt (um 10 Jahre inkorrekt)

Beerdigung: 14.04.1865 (ev. Land)

∞ 09.07.1824 Lüdenscheid (ev. Land) mit dem Witwer Peter Diedrich Voßloh in der Brengel [Voßloh 1811]

²⁵⁷ Zweitschrift irrtümlich Werbeck.

²⁵⁸ Zweitschrift irrtümlich Othesmann.

∞ 04.12.1830 Lüdenscheid (ev. Land) als Witwe Peter Diedrich Voßloh mit Franz Wilhelm Tütemann, Sohn des verstorbenen Friedrich Wilhelm Tütemann auf dem Altenhof [Tütemann 1830]²⁵⁹

6. Johann Peter Hüttemann

Geburt: 04.05.1804

Taufe: 11.05.1804 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Peter Hymmen, Peter Wilhelm Lienkämper, Ehefrau An. M. El. Osmerg

[Hüttemann 1780]

Ehemann: Johann Diedrich Leopold Hüttemann

VN: Diedrich Leopold, Leopold

Geburt: err. 05.1736

Eltern: Johann Peter Hüttemann und Anna Catharina König, Rosmart [Hüttemann 1724]

Konfession: ev.-luth.

Tod: an Gicht, 52 Jahre 8 Monate alt, hinterließ seine Frau und zwei Kinder

Beerdigung: 02.01.1789 (ev.-luth. Land)

Ehe: 13.06.1780 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Christina Wilhelmine Brüninghaus

VN: Anna Catharina (Trauregister 1792), sonst Anna Christina Wilhelmine oder Anna Christina

FN: in der Zweitschrift des Taufregisters 1784 irrtümlich Reininghaus (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Geburt: err. 08.1758

Familienstand: ledig bei der Heirat 1780

Tod: 16.09.1805 an Wassersucht, 47 Jahre 1 Monat alt, gebar in 1. Ehe zwei Söhne und zwei Töchter, die früh gestorben sind, in 2. Ehe zwei Söhne und drei Töchter, wovon noch zwei Töchter leben

Beerdigung: 18.09.1805 (ev.-luth. Land)

∞ 05.06.1792 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche als Witwe mit Anton Assmann zu Hemecke [Assmann 1792]

Wohnorte: Rosmart (1780), Mühlenrahmede (1781/84), Hemecke (1786/89), Seckel (1798 Witwe)

Leopold Hüttemann, Gläubiger 20.11.1779 [Nölle Q 1779-10-27]

Kinder:

1. Maria Catharina Hüttemann

Taufe: 28.01.1781 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Mathias Wigglinghaus, Peter Caspar Brüninghaus und Anna Elisabeth Horst

Es sollte sich um *Anna* Catharina Hüttemann handeln, + 19.11.1795 zu Wesselberg an der roten Ruhr, 15 Jahre alt, hinterließ ihre Mutter und den Stiefvater, begr. 21.11.1795 (ev.-luth. Land)

2. Johann Diedrich Wilhelm Hüttemann

VN: im Sterberegister Peter Wilhelm

Taufe: 24.09.1782 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich Föhrs, Hermann Diedrich Winter und Catharina Elisabeth Klinker

Tod: 01.09.1798 an der roten Ruhr im Seckel

Beerdigung: 03.09.1798 zusammen mit seinem Halbbruder Assmann (ev.-luth. Land)

3. Diedrich Wilhelm Hüttemann

Taufe: 26.03.1784 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Johann Diedrich von der Crone, Johann Diedrich Hücking, Anna Christina Geck

Tod: an Auszehrung

Beerdigung: 07.11.1786 (ev.-luth. Land)

4. Anna Maria Hüttemann

Taufe: 22.03.1786 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Diedrich Crone, Hermann Diedrich Föhrs, Anna Maria Elisabeth Buckesfeld

²⁵⁹ Altersangaben im Trauregister 1824 (24 Jahre) inkorrekt, Altersangaben im Trauregister 1830 (28 Jahre) inkorrekt.

Tod: an Husten
 Beerdigung: 09.04.1788 (ev.-luth. Land)

[Hüttemann 1821]

Ehemann: Heinrich Hüttemann
 Stand/Beruf: Schneider
 Ehefrau: Christina Kämpfer
 Geburt: err. 1791
 Tod: 21.12.1847 nachts ½ 12 Uhr am Blutsturz, ca. 56 Jahre alt, hinterließ den Gatten und aus früherer Ehe zwei majorene Töchter
 Beerdigung: 24.12.1847 (kath.)

Quellen zur Familie Hüttemann

[Hüttemann Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702²⁶⁰
 Martin Hüttemann [Rosmart], Steuerpflichtiger

[Hüttemann Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁶¹
 Steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart: Peter Wilhelm Hüttemann daselbst

[Hüttemann Q 1733-04-24]

24./25.04.1733, Lüdenscheid²⁶²
 Peter Hüttemann aus dem Kirchspiel Lüdenscheid, Alter: 30 Jahre, Osemundschmied seit 4 Jahren, Schmied auf dem Osemundhammer „Brüninghauser Hammer“

07.06.1734, Osemundschmiede und Hammerzöger aus Stadt und Kirchspiel Lüdenscheid und aus den Kirchspielen Herscheid und Hülscheid [Schalksmühle]
 Peter Hüttemann, Schmied (Eid 23.06.1730) und Hammerzöger (Eid 18.06.1728)

[Hüttemann Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁶³
 Steuerpflichtig von Hüttemann [Gut, Rosmart]: Peter Wilhelm Hüttemann

[Hüttemann Q 1754-03-15]

15.03.1754, Lüdenscheid²⁶⁴
 Landrichter und Assessoren des Landgerichts zu Lüdenscheid urkunden, dass die Kirchmeister gemelter Stadt und des Kirchspiels, namentlich Johann Diedrich Geck, Johann Diedrich Brüninghaus, Peter Spannagel und Johann Hermann Woeste, die auf der neu erbauten Liberey in der Kirche zu Lüdenscheid Lit. A sub Nrn. 20 und 21 bezeichneten Kirchensitze an Peter Hüttemann für 20 Reichstaler verkauft haben. Dieser hat den Kaufschilling zu Dienst der Kirche bar ausgezahlt.

Eintragung in das Hypothekenbuch fol. 459.

²⁶⁰ Steuerverzeichnis 1702.

²⁶¹ Steuerverzeichnis 1730.

²⁶² Vollmerhaus, Hammerwerke, Teil 2, S. 11, 14; derselbe, Eisengewerbe, Teil 1, S. 201.

²⁶³ Steuerverzeichnis 1739.

²⁶⁴ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 21-22.

[Hüttemann Q 1756-02-22]

22.02.1756, Brüninghausen²⁶⁵

Johann Peter Hüttemann zu Rosmart bekennt für sich und seine Ehefrau, dass ihm Peter Brüninghaus zu Brüninghausen heute bar in schatzbarem Geld 112 Reichstaler 30 Stüber vorgestreckt hat. Er begibt sich der Ausflucht des nicht gezahlten noch empfangenen Geldes wohlwissentlich mit Versprechen, 100 Reichstaler davon jährlich mit 5 Reichstalern zu verpensionieren. Der Rest bleibt anstatt des jährlichen Mietpfennigs zinslos stehen, solange Hüttemann seinem Kreditor auf dem unter Brüninghausen gelegenen Osemundhammer schmieden wird. Das Kapital soll nach einer ein Vierteljahr vorhergegangenen Aufkündigung nebst etwa rückständiger Interessen in schatzbarer Münze erstattet werden. Zur Versicherung des Gläubigers setzt Hüttemann ihm für Kapital, Interessen und etwa aufgehende Kosten alle seine Hab und Güter, speziell sein unterhabendes Gut zu Rosmart mit allen Appertinentien zum wahren und sicheren Unterpfang, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall durch den Weg Rechtens bezahlt machen zu können. Dagegen wollen er und die Seinigen nicht sein, sondern renunzieren rechtsbeständig auf alle nur ersinnlichen Ein- und Widerreden. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird unterdienstlich requiriert, diese Verschreibung auf Hüttemanns Kosten gerichtlich zu konfirmieren und dem Grund- und Hypothekenbuch zu inserieren. Urkundlich eigenhändiger Unterschrift.

Eintragung in das Lüdenscheider Grund- und Hypothekenbuch fol. 101 am 16. März 1757. Dem Kreditor wird ein Hypothekenschein mitgeteilt.

16.03.1757, Lüdenscheid

Zufolge Hypothekenbuchs des Kirchspiels Lüdenscheid (fol. 101) hat Johann Peter Hüttemann nach Absterben des Peter Wilhelm Hüttemann das Hüttemanns Gut zu Rosmart laut Dokument vom 21. Juli 1742 teils von dessen Witwe und seinen Miterben angenommen, teils selbst geerbt. Das Gut ist damals angeschlagen zu 780 Reichstalern. Darauf haften an versicherten Schulden:

1. 195 Reichstaler und 53 Reichstaler 13 Stüber 6 Deut, wofür Johann Peter Hüttemann seinem Schwager Peter Jürgen Schulte am 21. Juli 1742 eine Hypothek konstituiert hat,
2. 100 Reichstaler, wofür derselbe dem Johann Hermann Woeste zu Winkhausen am 17. November 1742 eine Hypothek konstituiert hat und
3. 150 Reichstaler, wofür derselbe auch am 17. November 1742 dem Tigges Woeste zu Winkhausen eine Hypothek konstituiert hat.

Mehrere Schulden sind nicht eingetragen.

[Hüttemann Q 1761-02-19]

19.02./30.09.1761, Lüdenscheid²⁶⁶

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und anderer Kriegskosten. Das aufgenommene Kapital wird mit 5% verzinst und kann halbjährig aufgekündigt werden, der Debitor ist das Kirchspiel Lüdenscheid.

Johann Peter Hüttemann, Geerbter, unterschreibt die Obligationen

[Hüttemann Q 1762-02-02]

02.02.1762, Lüdenscheid²⁶⁷

Obligationen des Kirchspiels Lüdenscheid zur Bezahlung der von der französischen Armee geforderten Fourage und Darlehen, wie auch anderen unumgänglichen Kriegskosten.

Johann Peter Hüttemann, Vorsteher, unterschreibt für das Kirchspiel Lüdenscheid als dem Debitor

[Hüttemann Q 1767-07-03]

03.07.1767, Lüdenscheid²⁶⁸

Johann Peter Hüttemann zu Rosmart hat seinen ihm zugehörigen Kotten, in der Hemecke genannt, in der

²⁶⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 1, S. 237-240.

²⁶⁶ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 2, S. 307-333.

²⁶⁷ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 3-83.

²⁶⁸ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 3, S. 21-25.

Rosmarter Bauerschaft, für 350 Reichstaler an seinen Schwiegersohn Johann Hermann Hombeck erblich verkauft und übertragen, 200 Reichstaler in Louisd'or à 5 Reichstaler und die übrigen 150 in ediktmäßiger Silbermünze. Der Ankäufer hat den Kaufschilling bar bezahlt. So quittiert der Verkäufer dem Ankäufer über die richtige Bezahlung sub renunciacione exceptionis non numeratae pecuniae und tradiert und übergibt ihm den Kotten unter Verzicht aller etwa dem einen oder anderen zustatten kommender Rechtswohltaten, es sei ratione laesionis oder wie es sonst Namen haben mag, in optima juris forma. Der Ankäufer Hombeck soll den Kotten erblich haben und behalten, um damit als mit seinem Erbe und Eigentum schalten und walten zu können und zu mögen. Der Verkäufer begibt sich allen Erb- und Eigentumsrechts daran. Der Ankäufer soll und will verbunden sein, wie sich von selbst versteht, davon à dato alle ordinären und extraordinären Lasten abzutragen. Das Landgericht wird geziemend gebeten, diesen Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche in das Grund- und Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich beider Kontrahenten Unterschriften.

Johann Peter Hüttemann

Namens des Schreibens unerfahrenen Johann Hermann Hombeck für denselben auf sein Begehren unterschrieben

Heinrich Jacob Haardt

05.07.1767, Lüdenscheid

Johann Peter Hüttemann zu Rosmart ist persönlich erschienen und hat angezeigt, dass er vor einigen Jahren auf einem zu seinem unterhabenden Gut gehörigen Grund, die Hemicke [Hemecke] genannt, ein Haus gebaut und demselben dabei soviel Land und Berg wie auch Wiesengrund beigelegt hat, dass solches als ein besonderer Kotten schon seit einigen Jahren gebraucht, auch von seinem Gut völlig gesondert und abgeläckt, fort von seinem Eidam bis hierhin pachtweise bewohnt, diesem aber jetzt vermöge hierbei präsentierten Kaufbriefs erb- und eigentümlich übertragen worden ist. Mit Bitte, das Nötige im Hypothekenbuch abzuändern und den Kotten in der Hemecke darin fort besonders aufzuführen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 101 salvo jure tertii.

[Hüttemann Q 1767]

Osemundgewerbe 1767 (ca.)²⁶⁹

Kattenhagener Osemundhammer, Johann Peter Hüttemann, 37 Jahre alt, Schmied

[Hüttemann Q 1772-03-19]

26.03.1772, Lüdenscheid²⁷⁰

Es erscheint die Witwe Hüttemann, Anna Catharina König, und präsentiert einen von dem Scheffen Geck unter ihren Kindern getroffenen Erbteilungskontrakt. Ihre Kinder sind damit alle zufrieden. So bittet sie, den Kontrakt gerichtlich zu konfirmieren. Die Interessenten Johann Peter Hüttemann, Hermann Hombeck, Anna Maria Hüttemann, Witwe sel. Johann Peter von der Crone, sodann Peter Caspar Wigglinghaus als ein stipulata manu angeordneter Interimsvormund über die Kinder des Hermann Hombeck und der Witwe [von der] Crone sind gleichfalls vorgekommen. Sie geben an, dass dieser Teilungskontrakt überall seine Richtigkeit hat und wollen gleichfalls um dessen gerichtliche Konfirmation gebeten haben.

Eintragung in das Grund- und Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 101.

19.03.1772, Rosmart

Die Witwe Hüttemann, Anna Catharina König, Ehefrau sel. Johann Peter Hüttemann zu Rosmart, hat auf erfolgtes Absterben ihres sel. Ehemanns bis hierhin die Haushaltung fortgeführt. Sie ist aber Alters und Schwachheit halber nicht wohl vermögend, dies ferner zu kontinuierieren. Mithin ist sie willens, ihr Vermögen und ihr Güter ihren Kindern zu übertragen. So hat sie diese ihre Kinder, namentlich den ältesten Sohn Johann Peter nebst dessen Ehefrau Maria Gertrud Lüttringhaus, der ältesten verstorbenen Tochter Anna Catharina Ehemann Hermann Hombeck nebst dessen Ehefrau Anna Catharina Gertrud Winter, die Tochter Anna Maria, Witwe sel. Johann Peter [von der] Crone, die Tochter Anna Margaretha nebst deren Ehemann Peter Diedrich Schröer von Lengelscheid [Meinerzhagen], den Sohn Diedrich Leopold und die jüngste Tochter Catharina Gertrud nebst deren Ehemann Hermann Diedrich Winter zu sich veranlasst.

²⁶⁹ Schmidt, Osemund-Gewerbe.

²⁷⁰ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 143-153.

Der älteste Sohn Johann Peter hat an Platz seines sel. Vaters die Vormundschaft über seiner beiden Schwestern Kinder übernommen, ist bei jetziger Teilung aber verbunden, für seine eigenen Kinder zu stehen. Dagegen hat sein Vetter Peter Caspar Wiggingshaus bei dieser Teilung an seinem Platz so lange die Vormundschaft über obgamelte Kinder über sich genommen und ist zugleich auch erschienen. Nach vorhergegangener Deliberation ist folgendes disponiert, kontrahiert, getätigt und fest beschlossen worden.

1. Anna Catharina König genannt Hüttemann überträgt ihrem ältesten Sohn Johann Peter unter Genehmigung sämtlicher obgemelter Interessenten das hier zu Rosmart habende Hüttemanns Gütchen, wie sie es jetzt mit allen dazu gebrauchten Stücken und Appertinentien, Recht und Gerechtigkeiten, auch dazu gehörigen Kirchensitzen und Begräbnissen besitzt und gebraucht, nebst allen Gereiden, sie mögen Namen haben, wie sie wollen, nichts davon ausgeschlossen ohne drei Kühe, als Pferd nebst Geschirr, die übrigen Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen, Schweine, Hühner, Gänse, sämtlicher eiserner und hölzerner Gereidschaft, die zur Handarbeit nötig sind, die Haferfrucht, die jetzige Roggensaat nebst der sämtlichen Dunge in Lande für 1000 Reichstaler. Dagegen lässt der Sohn die ihm noch zukommende Aussteuer und die der Haushaltung bar vorgeschossenen 50 Reichstaler schwinden, ohne seinen Miterben das geringste davon anzurechnen.

2. Die Witwe Hüttemann überträgt dem Ehemann ihrer sel. ältesten Tochter, Hermann Hombeck, unter gleichmäßiger Genehmigung der Interessenten ihren Kotten in der Hemecke mit allem dazu gehörigen Recht und Gerechtigkeiten, so wie er ihn jetzt besitzt und in Gebrauch hat, für 350 Reichstaler.

An Aktiva

1. Witwe Schröer zu Lengelscheid restiert in Neugeld 10 Reichstaler, von zehn Jahren rückständigen Zinsen 5 Reichstaler, tun ediktmäßig 9 Reichstaler 12 Stüber,
 2. Rentmeister Schniewind restiert wegen ihres sel. Mannes jährlichem Schauergehalt in Louisd'or a 5 Reichstalern 50 Reichstaler 48 Stüber,
 3. an vorrätigem barem Geld 26 Reichstaler 36 Stüber,
 4. Schumacher auf dem Mettgenberg [Meinerzhagen] 7 Reichstaler alt, tut ediktmäßig 5 Reichstaler 50 Stüber,
 5. Johann Peter Nachrodt 5 Reichstaler alt, 4 Reichstaler 10 Stüber,
 6. Johann Peter Detmar 3 Reichstaler 45 Stüber alt, 3 Reichstaler 4 Stüber,
 7. Johann Diedrich Feder [Vedder] 3 Reichstaler alt, 2 Reichstaler 30 Stüber,
 8. Witwe Johann Peter Hüttemann auf dem Rönscheid 6 Reichstaler alt, 5 Reichstaler,
 9. Melchior Hues auf dem Rönscheid 37 Stüber 6 Deut alt, 31 Stüber 3 Deut.
- Summe [des Aktivvermögens] 1457 Reichstaler 41 Stüber 3 Deut

An Passiva ediktmäßig

1. eine Obligation von tit. Grüter zu Altena von 250 Reichstalern
 2. der Kirche zu Lüdenscheid laut Obligation 250 Reichstaler
 3. an Herrn Peter Brüninghaus laut Obligation 176 Reichstaler
 4. an Johann Hermann Spannagel laut Handschein 58 Reichstaler
 5. an Johann Peter Geck zu Brunscheid 30 Reichstaler 20 Stüber
 6. an Johann Diedrich Brüninghaus zu Wenninghausen 12 Reichstaler 30 Stüber
 7. an Caspar Diedrich Geck 10 Reichstaler
 8. Witwe von der Linnepe laut Handschein 50 Reichstaler
 9. an Johann Peter Geck im Sonderfeld 6 Reichstaler
 10. an Peter Caspar Wiggingshaus 117 Reichstaler
 11. der Kirche zu Lüdenscheid an Zinsen 10 Reichstaler
 12. dem ältesten Sohn Johann Peter 35 Reichstaler
 13. dem Schwiegersohn Hermann Hombeck 50 Reichstaler
 14. der Tochter Anna Maria wegen Aussteuer und sonst 36 Reichstaler 36 Stüber
 15. dem jüngsten Sohn Diedrich Leopold wegen Aussteuer 80 Reichstaler
- Summe der Passiva 1171 Reichstaler 20 Stüber

Mithin haben die Erben unter sich zu verteilen 286 Reichstaler 21 Stüber 3 Deut. Die Mutter behält für sich einen Kindteil zum Notpfennig, wofür sie der älteste Sohn Johann Peter zeitlebens mit Essen und Trinken versorgen und unterhalten soll. Wenn hiervon etwas übrig bleiben sollte, soll ihm dies ohne Berechnung zufallen.

Die 286 Reichstaler 21 Stüber 3 Deut tun zu 1/7 Teil jeweils 40 Reichstaler 54 Stüber 6 Deut. Worauf dann zur Teilung geschritten wurde.

1. Der älteste Sohn Johann Peter übernimmt das Gut nebst allen Gereiden für 1000 Reichstaler und alle Aktiva, die sich in Summe zu 107 Reichstalern 41 Stübern 3 Deut ertragen, mit dem Vorbehalt, dass seine Miterben ihm die gebührende Gewähr in und außer Gericht darüber leisten müssen. Er will dagegen

2. von den vorgemelten Passiva vergüten die Nrn. 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 14, 15.

3. Der Schwiegersohn Hermann Hombeck übernimmt den Kotten in der Hemecke für 350 Reichstaler. Dagegen hat er zugute von den Passiva seine eigene Forderung, Nr. 13, übernimmt die Obligation an Grüter, Nr. 1, und muss an seine Schwägerin Catharina Gertrud, Ehefrau Hermann Diedrich Winter, wegen ihrer Kindsquote noch 9 Reichstaler 5 Stüber 6 Deut vergüten.

Noch haben der Schwiegersohn Hermann Hombeck und auch die Tochter Anna Margaretha, Ehefrau Peter Diedrich Schröer, vorhin jeder eine Kuh erhalten. So haben die übrigen drei, als die Tochter Anna Maria, der Sohn Diedrich Leopold und die jüngste Tochter Anna [so] Gertrud, Ehefrau Hermann Diedrich Winter, auch jeder eine zu genießen, auch sofort durch Los erhalten. Die übrigen aber sind dem ältesten Sohn Johann Peter mit unter den Gereiden verkauft worden.

Sämtliche Interessenten begeben sich aller hierwider dem einen oder anderen generell oder speziell etwa zustatten kommender Rechtswohlthaten und Einwendungen, es sei ratione laesionis, inductionis und überhaupt aller Exceptionen, sie bestehen, worin sie wollen, und haben auch Namen, wie sie wollen. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird geziemend ersucht, den Vergleich, Kontrakt und die Disposition gerichtlich zu konfirmieren und das Erforderliche zum Hypothekenbuch einzutragen. Urkundlich aller Interessenten und dabei gewesener Tagesfreunde Unterschriften.

Da die Witwe Anna Catharina König genannt Hüttemann [so] Schreibens unerfahren, so habe auf handtastliches Begehren für sie und auch als Zeuge für mich unterschrieben

Johann Caspar Diedrich Geck

Johann Peter Hüttemann für mich und meine Ehefrau

Johann Hermann Hombeck für mich und meine Ehefrau

Witwe Anna Maria Hüttemann sel. Johann Peter [von der] Crone

Peter Diedrich Schröer für mich und meine Ehefrau

Diedrich Leopold Hüttemann

Hermann Diedrich Winter für mich und meine Ehefrau

Peter Caspar Wigglinghaus als Vormund über des Hermann Hombecks und der Witwe von der Crone Kinder

[Hüttemann Q 1772-03-26]

26.03.1772, Lüdenscheid²⁷¹

Johann Peter Hüttemann zu Rosmart zeigt an, dass sein seliger Vater, auch Johann Peter Hüttemann genannt, für 350 Reichstaler an dessen Eidam, seinen, des Komparenten Schwager Johann Hermann Hombeck den Kotten in der Hemecke verkauft hat. Dem Hombeck ist auch über die Kaufgelder quittiert worden mehreren Inhalts Dokuments vom 5. Juli 1767. Die Kaufgelder sind aber nicht bezahlt, sondern die Quittung ist in der Meinung gegeben worden, dass der Ankäufer das Kapital der 250 Reichstaler, die Bürgermeister Grüter zu Altena in das Rosmarter sogenannten Hüttemanns Gut zu fordern hat, zu bezahlen übernommen habe. 50 Reichstaler sind bar bezahlt und die übrigen 50 Reichstaler hat sein seliger Vater dem Hombeck auf seiner Frauen Kindteil stehen lassen. Weil nun er, Hüttemann, das elterliche Gut bei der Teilung überkommen hat und zu besorgen steht, dass Grüter daraus seine Zahlung suchen wird, so verlangt er, dass sein Schwager Hombeck ihm dieserhalb genügsame Sicherheit stellt. Mit Bitte, denselben über die Richtigkeit seines Angebens zu vernehmen und von ihm die gehörige Kautio zu seiner Schadloshaltung konstituieren zu lassen. Hombeck, gegenwärtig, sagt, dass es damit überall seine Richtigkeit hat. Er will auch das Kapital der 250 Reichstaler an Bürgermeister Grüter abführen. Zur Versicherung seines Schwagers Hüttemann will er diesem seinen Kotten in der Hemecke zum gerichtlichen Unterpfand gesetzt haben. Mit Bitte, diesem darüber ein Dokument zuzufertigen.

Eintragung in das Hypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid fol. 101.

²⁷¹ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 4, S. 141-143.

[Hüttemann Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁷²

Hüttemann [Gut, Rosmart], Peter Hüttemann

[Hüttemann Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²⁷³

Peter Hüttemann, steuerpflichtig von einem Gut zu Rosmart

Köllmannshorst, Kirchengut, Hüttemann [Pächter]

[Hüttemann Q 1822-11-30]

30.11.1822, Verzeichnis der im Landgerichtsbezirk Lüdenscheid liegenden Höfe und Häuser²⁷⁴

Ausfertigung der Verzeichnisse für die einzelnen Bauerschaften durch die Vorsteher für Bürgermeister Jander auf dessen Veranlassung vom 29. Oktober 1822.

Bauerschaft Rosmart

Witwe Hüttemann, Köllmannshorst, Pächterin des [Lüdenscheider] Rektors „wegen der Kirche“, Anzahl der Seelen: 4

²⁷² Steuerliste 1780/81.

²⁷³ Steuerliste 1805/06.

²⁷⁴ StA Lüdenscheid A15, Nrn. 24ff.

Hüttemeister**[Hüttemeister 1835]**

Ehemann: Leopold Hüttemeister

Geburt: 26.06.1808

Stand/Beruf: Landwirt (1859), Faktor (1863), Fabrikarbeiter (1869/74)

Tod: 11.04.1874 abends 11 Uhr an Altersschwäche, hinterließ zwei majorenne Kinder und minorenne Enkel

Beerdigung: 15.04.1874 (ev. Stadt)

Ehefrau: Maria Catharina Gogarten

VN: Marie

Geburt: 24.06.1809

Tod: 03.04.1874 mittags 12 Uhr an Altersschwäche, hinterließ den Gatten, zwei majorenne Kinder und minorenne Enkel

Beerdigung: 06.04.1874 (ev. Stadt)

Wohnorte: Rönsahl [Kierspe] (1859/61), Lüdenscheid (1863/74)

Kinder:

1. Franz Friedrich Hüttemeister

Geburt: 20.09.1835 in Rönsahl

Tod: 05.01.1867 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung,

Beerdigung: 08.01.1867 (ev. Stadt)

Signatur: Hüttemeister 1863

2. Wilhelmine Hüttemeister

Geburt: 30.09.1838 in Rönsahl

Tod: 23.03.1869 nachmittags 3 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 26.03.1869 (ev. Stadt)

Wohnort 1859: Lüdenscheid

∞ 19.11.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Eltern mit Carl Funke, Sohn des verstorbenen Schmieds Wilhelm Funke und der Anna Christina Nölle in den Stucken [Funke 1859_2]

3. Emilie Hüttemeister

Geburt: 1842

Tod: 12.04.1870 morgens 7 Uhr an Auszehrung, ledig

Beerdigung: 15.04.1870 (ev. Stadt)

4. Henriette Hüttemeister

Geburt: err. 1845 (27 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1872: Lüdenscheid

∞ 21.03.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit dem Witwer Julius Köcker, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Caspar Wilhelm Köcker in Lüdenscheid und der Minna Walter [Köcker 1869]

5. Carl Hüttemeister

Geburt: 17.07.1847

Konfirmation: 22.09.1861 Lüdenscheid (11.09.1861 Prüfung vor Presbyterium und Gemeinde, am 29.09.1861 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Signatur: Hüttemeister 1869

6. Eleonore Hüttemeister

Geburt: 15.10.1848 in Rönsahl

Konfirmation: 29.03.1863 Lüdenscheid (20.03.1863 vormittags 10-12 Uhr öffentliche Prüfung, am 02.04.1863 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Tod: 22.05.1870 abends 10 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 26.05.1870 (ev. Stadt)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

∞ 12.11.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des Vaters mit Julius Köcker, Sohn des verstorbenen Fabrikarbeiters Caspar Wilhelm Köcker und der Wilhelmine Walter [Köcker 1869]

[Hüttemeister 1855]

Ehemann: Gustav Hüttemeister

Geburt: 18.09.1829

Eltern: Bäcker Leopold Hüttemeister und Henriette Werckshagen [Werkshagen] in Rönsahl [Kierspe] (der Vater willigte in die Ehe seines Sohns ein, die Mutter tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Berufsangaben: Fabrikarbeiter (1855), Werkmeister (1856), Fabrikarbeiter (1858), Werkmeister (1859 und posthum), Fabrikarbeiter (1861)

Tod: vor dem 26.07.1866 (Tod eines Sohns)

Ehe: 18.11.1855 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Wilhelmine Wegerhoff

VN: Minna, Mina

Geburt: 22.08.1831

Eltern: Fabrikarbeiter Peter Wegerhoff und Henriette Schiffer in Lüdenscheid [Wegerhoff 1830]

Konfession: ev.

Tod: 27.05.1869 morgens 6 Uhr an Wassersucht, Witwe, hinterließ ein minorenes Kind

Beerdigung: 29.05.1869 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Friedrich Wilhelm Hüttemeister

Geburt: 14.08.1856 morgens 5 Uhr

Taufe: 07.09.1856 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Wegerhoff, Friedrich Hüttemeister, Ehefrau Caroline Becker

Tod: 26.07.1866 abends 8 Uhr an Scharlach

Beerdigung: 29.07.1866 (ev. Stadt)

2. Hugo Hüttemeister

Geburt: 09.03.1858 nachmittags 2 Uhr

Taufe: 23.04.1858 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wegerhoff, Peter Wegerhoff

Tod: 23.04.1858 abends 11 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 27.04.1858 (ev. Stadt)

3. Bertha Wilhelmine Hüttemeister

Geburt: 09.05.1859 morgens 4 Uhr

Taufe: 05.06.1859 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Wilhelmine Hüttemeister, Auguste Wegerhoff, Friedrich Schiffer

Konfirmation: 28.09.1873 Lüdenscheid (23.09.1873 Prüfung, 05.10.1873 Kommunion) (Ps. 25,10) (ev.)

4. Gustav Adolph Hüttemeister

Geburt: 30.10.1861 abends 8 Uhr

Taufe: 24.11.1861 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Wegerhoff, Gustav Nölle, Wilh. Heinrichs

[Hüttemeister 1859]

Ehemann: Gottlieb Hüttemeister

Geburt: 04.04.1833 in Rönsahl [Kierspe]

Stand/Beruf: Bäcker

Tod: 31.10.1871 abends 9 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder

Beerdigung: 03.11.1871 auf Grund eines Attests (ev. Stadt)

Ehefrau: Bertha Dörschler (Dörscheln, Dörseler)

FN: Dörscheln (Taufregister 1869, 1871), Dörschler (Trauregister 1873), Dörseler (Sterberegister 1875)

Geburt: 24.06.1836 (gemäß Sterberegister), 24.06.1838 (gemäß Trauregister 1873)

Eltern: Postexpedient Johann Peter Hermann Dörschler und Anna Gertrud Wasserfuhr in Rönsahl [Kierspe] (1873 beide tot)

Tod: 19.06.1875 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ den Gatten und ein minorenes Kind und zwei minorene Kinder aus 1. Ehe mit Gottlieb Hüttemeister

Beerdigung: 22.06.1875 (ev. Stadt)

∞ 20.05.1873 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts mit Friedrich Wilhelm Böswipper, Sohn der verstorbenen Eheleute Tagelöhner Wilhelm Böswipper und Charlotte Dörschler in Rönsahl [Kierspe] [Böswipper 1873]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Lina Hüttemeister

Geburt: 24.09.1859 in Rönsahl [Kierspe]

Tod: 06.06.1871 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 09.06.1871 (ev. Stadt)

2. Anna Hüttemeister

Geburt: 03.12.1861

Tod: 21.04.1876 abends 9 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 24.04.1876 (ev. Stadt)

3. Friedrich Otto Hüttemeister

Geburt: 16.11.1866 in Rönsahl [Kierspe]

Tod: 17.11.1868 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 20.11.1868 (ev. Stadt)

4. Gustav Hüttemeister

Geburt: 08.03.1869 nachts 2 Uhr

Taufe: 18.04.1869 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gustav Wigginghaus, F. Vollmann, Eleonore Hüttemeister

5. Julius Hüttemeister

Geburt: 03.06.1871 abends 11 Uhr

Taufe: 02.07.1871 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Julius Köcker, Carl Hüttemeister, Marie Hüttemeister

Tod: 25.10.1871 morgens 9 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 28.10.1871 (ev. Stadt)

[Hüttemeister 1863]

Ehemann: Franz Friedrich Hüttemeister

VN: Friedrich

Geburt: 20.09.1835 in Rönsahl

Eltern: Faktor Leopold Hüttemeister und Maria Catharina Gogarten in Lüdenscheid [Hüttemeister 1835]

Berufsangaben: Bäcker (Trauregister 1863), Fabrikarbeiter (Taufregister 1863, 1865/67 und posthum)

Tod: 05.01.1867 nachmittags 4 Uhr an Auszehrung, hinterließ die Gattin und drei [!] minorene Kinder

Beerdigung: 08.01.1867 (ev. Stadt)

Ehe: 25.01.1863 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Henriette Schröder, Witwe Julius Hesmert [Hesmert 1852]

Geburt: 01.01.1826 in Herscheid (so im Trauregister 1852), err. 1827 (gemäß Sterberegister), err. 1828 (35 Jahre alt gemäß Trauregister 1863)

Eltern: Peter Wilhelm Schröder und Catharina Nothjunge in Herscheid (1852, 1. Ehe der Tochter, beide tot)

Tod: 10.10.1867 abends 10 Uhr an Auszehrung im Hospital, 40 Jahre alt, hinterließ zwei majorene [so, minorene] Kinder, eins aus 1. Ehe mit Julius Hesmert[t], eins aus 2. Ehe mit Hüttemeister

Beerdigung: 14.10.1867 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Emma Hüttemeister

Geburt: 27.03.1863 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 10.05.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Gottlieb Hüttemeister, Carl Hüttemeister, Mina Busch

Tod: 18.12.1867 nachmittags 3 Uhr an Schleimfieber

Beerdigung: 21.12.1867 (ev. Stadt)

2. Totgeborene Tochter

Geburt: 26.03.1865 abends 10 Uhr

Beerdigung: 27.03.1865 wegen bereits eingetretener Verwesung (ev. Stadt)

3. Carl Hüttemeister

Geburt: 06.06.1866 nachmittags 3 Uhr

Taufe: 01.07.1866 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Carl Funke, Gustav Borlinghaus, L. Hüttemeister

Tod: 11.05.1867 morgens 2 Uhr an Krämpfen

Beerdigung: 14.05.1867 (ev. Stadt)

[Hüttemeister 1869]

Ehemann: Carl Hüttemeister

Eltern: Fabrikarbeiter Leopold Hüttemeister und Maria Catharina Gogarten in Lüdenscheid [Hüttemeister 1835]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter (1869/72), Werkmeister (1874)

Wohnort 1869: Lüdenscheid

Ehe: 12.06.1869 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Auguste Lösebrink zu Leifringhausen

FN: Lösebrink, Lösebrinck

Eltern: Zimmermann Peter Lösebrink und Anna Margaretha Grote zu Leifringhausen [Lösebrink 1842]

Konfession: ev.

Wohnorte: Leifringhausen (1869), Lüdenscheid (1872/74)

Kinder:

1. Lina Hüttemeister

Geburt: 08.10.1869 morgens 4 Uhr

Taufe: 31.10.1869 (ev. Land)

Taufzeugen: Eleonore Hüttemeister, Frau C. Heinz, Friedrich Lösebrink

2. Carl Emil Hüttemeister

Geburt: 29.01.1872 abends 10 Uhr

Taufe: 18.02.1872 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Friedrich Lösebrink, Leopold Hüttemeister, Henr[jette] Hüttemeister

3. Maria Hüttemeister

Geburt: 06.03.1874 morgens 1 Uhr

Taufe: 29.03.1874 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Marie Lösebrink, Henr[jette] Hüttemeister, Wilh. Böswipper

Hüttenhoff

[Hüttenhoff 1737]

Ehemann: Johann Hüttenhoff

Ehe: 05.11.1737 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)

Ehefrau: Anna Sybilla Lange aus Lüdenscheid (incola civitatis)

Hütter

[Hütter 1778]

Ehemann: Johann Peter Hütter

FN in der Zweitschrift des Taufregisters 1779 Höller (unrichtig aus der Urschrift übernommen)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Ehe: 27.08.1778 Lüdenscheid (ev.-luth. Land), in der Kirche

Ehefrau: Anna Maria Lösenbeck

Zur Abstammung siehe Lösenbeck 1782

Familienstand: ledig bei der Heirat

Wohnort: Mintenbeck

Peter Wilhelm Lösenbeck aus der Mintenbeck, Ehemann der Catharina Gertrud Lösenbeck [Lösenbeck 1782], hatte am 14.05.1787 seinem Schwager und Miterben Johann Peter Hütter (im Text Hülter, Unterschrift ggf. Hütter) den ihm zuständigen Erbteil bezahlt [Lösenbeck Q 1787-05-14]

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Hütter

Taufe: 28.04.1779 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Hohage, Maria Elisabeth Fischer und Catharina Gertrud Lösenbeck

2. Hermann Heinrich Hütter

Taufe: 03.09.1780 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Hermann Heinrich Hütter, Hermann Heinrich Woeste und Maria Catharina Woeste

Hugel**[Hugel 1810]**

Ehemann: Leopold Hugel

Geburt: err. 1782 (37 Jahre alt bei der Heirat 1819)

Vater: Hugel in Wien (1819 tot)

Berufsangaben: Gerichtsdienner (1819/20), Gerichtsbote (1822/28 und posthum)

Tod: vor dem 25.04.1831 (Tod eines Kindes)

1. Ehefrau: Anna Margaretha Hammerschmidt

2. Ehe: 10.10.1819 Lüdenscheid (ev.-ref.), Dimission 10.10.1819 ev.-luth. Lüdenscheid-Stadt

2. Ehefrau: Anna Catharina Othlinghaus, Witwe Johannes Diemer [Diemer 1808]

Geburt: err. 1777 (42 Jahre alt bei der Heirat 1819) sowie gemäß Sterberegister

Vater: Othlinghaus, Bürger in Lüdenscheid (1819 tot)

Tod: 08.03.1852 nachmittags 3 Uhr an Altersschwäche, 75 Jahre alt, hinterließ zwei majorene

Kinder aus erster und majorene Stiefkinder aus zweiter Ehe

Beerdigung: 11.03.1852 (ev. Stadt)

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. (1. Ehe) Johannes Hugel

Geburt: err. 02.1810 (18 Jahre 2 Monate alt bei der Konfirmation), 21 Jahre alt bei der Heirat

Konfirmation: 04.04.1828 (Abendmahl 13.04.1828) (ev. Stadt)

Signatur: Hugel 1831

2. (1. Ehe) Sophie Hugel

Geburt: err. 01.1819

Tod: 17.07.1820 6. Stunde morgens an Schwindsucht, 1 Jahr 6 Monate alt

Beerdigung: 19.07.1820 (ev.-ref.)

3. (2. Ehe) Amalie Hugel

Geburt: 15.10.1822 nachts 1 Uhr

Taufe: 27.10.1822 (ev.-luth. Stadt)

Taufzeugen: Ehefrau Hus, Ehefrau Philipp Schmidt, Peter Caspar Othlinghaus

Tod: 25.04.1831 morgens 6 Uhr an Auszehrung

Beerdigung: 27.04.1831 (ev. Stadt)

4. (2. Ehe) Carl Hugel

Geburt: err. 24.01.1824

Tod: 28.04.1831 morgens 4 Uhr an Auszehrung, 7 Jahre 3 Monate 4 Tage alt

Beerdigung: 01.05.1831 (ev. Stadt)

[Hugel 1831]

Ehemann: Johannes Hugel

VN: Johannes, Johann, im Sterberegister 1838 irrtümlich Wilhelm (wie der Vorname des Sohns)

Vater: Gerichtsbote Leopold Hugel in Lüdenscheid [Hugel 1810]

Konfession: ev.

Stand/Beruf: Soldat

Tod: vor dem 15.09.1854 (Heirat eines Sohns)

Ehe: 09.09.1831 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts und der landrätlichen Behörde

Die Ehe war 1839 gerichtlich geschieden

Ehefrau: Helene Potthoff

FN: Potthoff, Potthof

Vater: Fabrikarbeiter Caspar Heinrich Potthoff zu Othlinghausen [Potthoff 1804]

Tod: vor dem 15.09.1854 (Heirat eines Sohns)

∞ 10.11.1839 Lüdenscheid (ev. Land) als geschiedene Ehefrau Hugel mit Einwilligung der obervormundschaftlichen Behörde mit dem Witwer Peter Adolph Wixberg zu Eggenscheid [Wixberg 1839]

Wohnort: Othlinghausen (1832/35 und posthume Erwähnung)
Der Ehemann wohnte 1838 in Lüdenscheid

Kinder:

1. Carl Hugel

Geburt: 31.12.1831 abends 8 Uhr
Taufe: 15.01.1832 (ev. Land)
Taufzeugen: Carl Woeste, Wilhelm Sturm, Caroline Nölle
Tod: 04.08.1866 in Folge einer Operation, 34 Jahre alt
Beerdigung: Kirchhof zu Bonn (ev. Stadt)
Signatur: Hugel 1854

2. Caspar Wilhelm Hugel

Geburt: 22.07.1835 nachts 1 Uhr
Taufe: 31.07.1835 (ev. Land)
Taufzeugen: Caspar Wilhelm Sturm, Caspar Heinrich Potthoff, Wilhelmine Potthoff
Tod: 15.02.1838 morgens 7 Uhr zu Othlinghausen an Schwindsucht
Beerdigung: 18.02.1838 (ev. Land)

[Hugel 1854]

Ehemann: Carl Hugel

Geburt: err. 1832
Eltern: Soldat Johannes Hugel und Helene Potthoff zu Othlinghausen [Hugel 1831]
Konfession: ev.
Stand/Beruf: Fabrikarbeiter
Tod: 04.08.1866 in Folge einer Operation, 34 Jahre alt in der Klinik zu Bonn, hinterließ die Gattin und zwei minorene Kinder
Beerdigung: Kirchhof zu Bonn (ev. Stadt)
Wohnort 1854: Altena

Ehe: 15.09.1854 Lüdenscheid (ev. Land) mit Einwilligung des obervormundschaftlichen Gerichts

Ehefrau: Caroline Hüttebräucker

FN: Hüttebräucker, Hüttebräucker
Eltern: Hammerschmied Peter Caspar Hüttebräucker und Elisabeth Bergfeld im Hellstück [Hüttebräucker 1827]
Konfession: ev.
∞ 25.02.1872 Lüdenscheid (ev. Stadt) als Witwe mit dem Witwer Johann Diedrich Nölle, Sohn des Tagelöhners Johann Diedrich Nölle in Lüdenscheid und der Anna Catharina Schmidt [Nölle 1858_1]

Wohnorte: Hellstück (1855), Tweer (1860), Grünewald (1863), Kohlweg (1865/66), Lüdenscheid (1872 Witwe)

Kinder:

1. Auguste Hugel

Geburt: 04.01.1855 morgens 8 Uhr
Taufe: 04.02.1855 (ev. Land)
Taufzeugen: Wilhelm Wortmann, Ehefrau Stute, Ehefrau Wortmann
Tod: 20.03.1863 morgens 8 Uhr an Masern
Beerdigung: 22.03.1863 auf Grund ärztlichen Attests (ev. Stadt)

2. Emma Hugel

Geburt: err. 23.09.1858
Tod: 18.03.1863 abends 8 Uhr an Scharlachfieber, 4 Jahre 5 Monate 25 Tage alt
Beerdigung: 21.03.1863 (ev. Stadt)

3. Lina Hugel

Geburt: 11.03.1860 mittags 12 Uhr
Taufe: 01.04.1860 (ev. Land)
Taufzeugen: Franz Peter Wilhelm Linnepe, Frau Wilh. Wortmann, Lisette Linnepe
Tod: 15.03.1863 abends 6 Uhr an Nervenfieber
Beerdigung: 18.03.1863 (ev. Stadt)

4. Gustav Adolph Hugel

Geburt: 08.01.1863 morgens 11 Uhr

Taufe: 01.02.1863 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Peter Diedrich Hüttebräucker, Carl Wortmann, Frau Weigel

5. Carl Hugel

Geburt: 01.08.1865 abends 6 Uhr

Taufe: 13.08.1865 (ev. Stadt)

Taufzeugen: P. Diedrich Werthmann, Carl Hüttebräucker, Johanna Hüttebräucker

Huhn

[Huhn 1781]

Ehemann: Daniel Huhn, gebürtig von Herborn

Konfession: ev.-ref.

Wohnort 1781: Hagen

Ehe: 06.07.1781 Lüdenscheid (ev.-ref.) nach Vorlage der Dimissoriales beider Brautleute

Ehefrau: Catharina Margaretha Hunsdicker, gebürtig von Lüdenscheid

Konfession: ev.-luth.

Huiking

Siehe Hücking

Hulsberg

FN: Hulsberg

[Hulsberg 1698]

Person: Tigges Adrian (zum) Hulsberg
Geburt: err. 1668
Stand/Beruf: Gutseigner
Tod: 76 Jahre alt
Beerdigung: 16.12.1744 (ev.-luth. Land)

Tigges Adrian zum Hulsberg, steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte 1730/39 (1739 als Eigner) [Hulsberg Q 1730, Hulsberg Q 1739].

Tigges Adrian Hulsberg, Debitor 16.03.1735 [Hulsberg Q 1735-03-16].

[Hulsberg 1704]

Person: Anna Margaretha Hulsberg
Geburt: err. 1674
Tod: 61 Jahre alt
Beerdigung: dominica XV post Trinitatis (18.09.) 1735 (ev.-luth. Land)

[Hulsberg 1705]

Person: Maria Elisabeth vom Hulsberg
Geburt: err. 1675
Tod: 57 Jahre alt
Beerdigung: 30.12.1732 (ev.-luth. Land)

Doppelt eingetragen, nochmals unter dem 03.01.1733, inhaltlich identisch

[Hulsberg 1723_1]

Person: Gertrud zum Hulsberg

Kind: Catharina Margaretha zum Hulsberg (unehelich)
Taufe: 08.08.1723 (ev.-luth. Land)
Als Vater des unehelichen Kindes ist „ein Reuter von Limburg“ [Hohenlimburg, Hagen] angegeben

[Hulsberg 1723_2]

Person: Johann Diedrich vom Holtzberg [Hulsberg]
Taufe: 03.03.1723 (ev.-luth. Land)

[Hulsberg 1729]

Johann Diedrich Hulsberg und dessen erster Ehe Kinder, Verkäufer des Guts zum Hulsberg 09.05.1729 [Reuner Q 1729-05-09]

[Hulsberg 1731]

Person: Anna Elisabeth vom Hulsberg
Geburt: err. 1731
Tod: 4 Jahre alt
Beerdigung: 07.02.1735 (ev.-luth. Land)

[Hulsberg 1735]

Person: Johann Wilhelm zum Hulsberg

Kind:

1. Anna Margaretha zum Hulsberg
Taufe: 11.01.1735 (ev.-luth. Land)

[Hulsberg 1759]

Person: Ein Töchterlein vor [so] Hulsberg
Geburt: err. 1759
Tod: 5 Jahre alt
Beerdigung: 05.04.1764 (ev.-luth. Land)

[Hulsberg 1761_1]

Ehemann: Peter Hermann Hulsberg
Ehe: 23.10.1761 Lüdenscheid (ev.-luth. Land)
Ehefrau: Anna Maria Brücker

[Hulsberg 1761_2]

Ehemann: Diedrich Hermann Hulsberg
Geburt: err. 03.09.1734
Stand/Beruf: Invalide
Freigutseigner
Tod: 30.12.1812 an Entkräftung, 78 Jahre 3 Monate 27 Tage alt, war zweimal verheiratet, hinterließ die Witwe ohne Kinder
„Aus dem 7 jährigen Kriege kehrte er zurück mit ehrenvollen Wunden“
Beerdigung: ev.-luth. Land

1. Ehefrau: Maria Catharina Bräcker
Geburt: err. 11.1736
Eltern: Hermann Heinrich Bräcker und Elisabeth Heedfeld [Bräcker 1726]
Konfession: ev.-luth.
Tod: 23.03.1791 an Zehnung, 54 Jahre 4 Monate alt, hinterließ den Ehemann ohne Kinder
Beerdigung: 25.03.1791 (ev.-luth. Land)
2. Ehe: 26.11.1793 Baum (ev.-luth. Lüdenscheid-Land), außer der Kirche
2. Ehefrau: Maria Gertrud Buschhaus
Geburt: err. 1753
Vater: Johann Diedrich Buschhaus zu Brüninghausen [Buschhaus 1738]
Tod: 22.10.1817 an Schwindsucht, 64 Jahre alt, ohne Kinder
Beerdigung: ev.-luth. Land

Wohnort: Baum, Hülscheiderbaum

Nach den Freigüter-Hypothekenbüchern von 1756 und 1788 war Diedrich Hermann Hulsberg (undatiert) Besitzer (Eigner) des Freiguts vorm Baum, das er geerbt hatte [Hulsberg Q 1756-06-01].

Testament der kinderlosen Eheleute Diedrich Hermann Hulsberg und Maria Catharina Bräcker am 17.12.1776 [Hulsberg Q 1776-12-17].

Hermann Diedrich [so] Hulsberg vorm Baum [Wehberger Bauerschaft], Steuerpflichtiger 1780/81 [Hulsberg Q 1780/81].

Diedrich Hermann Hulsberg vorm Baum übernahm am 20.03.1787 die Vormundschaft über die Kinder 1. Ehe des Johann Jacob Bochmann vom Römerweg. Die Vormundschaft wurde auf sein Gut vorm Baum eingetragen [Bochmann Q 1787-03-20, Hulsberg Q 1788, Hulsberg Q 1791-01-18].

Kapitalaufnahme am 22.04.1792, Rückzahlung dieses Kapitals am 11.03.1799 [Hulsberg Q 1788, Hulsberg Q 1792-04-22].

Ehevertrag zur zweiten Ehe am 07.11.1793. Diedrich Hermann Hulsberg und Maria Catharina Bräcker hatten, in einer kinderlosen Ehe, ihre Nichte Maria Catharina Gertrud Bräcker, nachmalige Ehefrau Friedrich Becker, als Erbin eingesetzt und nahmen Becker und seine Tochter an Kindesstatt an [Hulsberg Q 1793-11-07].

Die Eheleute Diedrich Hermann Hulsberg (im Text auch Hermann Diedrich) und Maria Gertrud Buschhaus gehörten am 10.06.1797 zu den Erben Buschhaus zu Oberbrüninghausen [Buschhaus Q 1797-06-10].

Hulsberg und Harlinghaus, 1805/06 steuerpflichtig von Vorm Baum [Wehberger Bauerschaft] [Hulsberg Q 1805/06].

Quellen zur Familie Hulsberg

[Hulsberg Q 1730]

Steuerverzeichnis 1730²⁷⁵

Steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte: Tigges Adrian zum Hulsberg

[Hulsberg Q 1735-03-16]

16.03.1735²⁷⁶

Tigges Adrian Hulsberg zeigt in Gegenwart des Aktuars Grüter und des Notars Cramer an, dass ihm die Witwe Hofrat und Hogräfe Hymmen vor und nach die Summe von 50 Reichstalern in schatzbarem Geld vorgestreckt hat. Er sagt zu, davon jährlich die landüblichen Zinsen zu entrichten und das Kapital nach vierteljähriger Loskündigung wiederzugeben und setzt zu dessen Versicherung seine sämtlichen Hab und Güter, speziell sein Gut vorm Hulsberg.

[Hulsberg Q 1739]

Steuerverzeichnis 1739²⁷⁷

Steuerpflichtig von Hulsberg zur Hälfte: Tigges Adrian daselbst

[Hulsberg Q 1756-06-01]

01.06.1756²⁷⁸

Nr. des Guts: fehlt

Name des Guts: vorm Baum

Besitzer:

D. H. Hulsberg

Titel:

titulo hereditario

[mehr nicht]

[Hulsberg Q 1776-12-17]

17.12.1776, Lüdenscheid²⁷⁹

Testament der kinderlosen Eheleute Diedrich Hermann Hulsberg und Maria Catharina Bräcker. Die Testatorin verfügt, dass ihr Ehemann nach ihrem Tod Universalerbe sein soll. Jedoch soll er ihren Geschwistern Johann Wilhelm, Johann Diedrich und Catharina Margaretha Bräcker oder deren Erben jedem einen

²⁷⁵ Steuerverzeichnis 1730.

²⁷⁶ Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, S. 117.

²⁷⁷ Steuerverzeichnis 1739.

²⁷⁸ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756, fol. 156.

²⁷⁹ Testamentsakten Lüdenscheid, Nr. 160.

Louisdor oder drei Pistolen in Gold zusammen auskehren. Sollte es Gott gefallen, ihre lieben Eltern Hermann Heinrich Bräcker und Elisabeth Heedfeld bis nach ihrem Tod im Leben zu behalten, so werden diese hiermit in ihren elterlichen Pflichtteil eingesetzt.

Die Eheleute Hulsberg errichteten am 19. Mai 1789 ein neues Testament.

[Hulsberg Q 1780/81]

Steuerliste 1780/81²⁸⁰

Hermann Diedrich Hulsberg vorm Baum [Wehberger Bauerschaft]

[Hulsberg Q 1788]

1788²⁸¹

Nr. des Guts: 54

Benennung des Guts: vorm Baum

Besitzer des Guts:

Diedrich Hermann Hulsberg

Titel:

titulo hereditario

Wert: 600 Reichstaler

Darauf sind versicherte Schulden:

1. an Doktor Grüter ex Obligation vom 22. April 1792, inscriiniert am 25. ej., 450 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 35 Stübern

Bezahlte und abgeführte Schulden:

ad 1. die 450 Reichstaler sind ex Dekret vom 11. März 1799 gelöscht

Der Besitzer hat Vormundschaft über sich, auch gehabt:

über Johann Jacob Bachmans [Bochmanns] Kinder erster Ehe, so ad Requisition des Landgerichts zu Lüdenscheid vom 18. Januar 1791 eingetragen

[Hulsberg Q 1791-01-18]

18.01.1791, Lüdenscheid²⁸²

Hochedelgeborener, insonders hochgeehrteter Herr Freigraf

Der Diedrich Hermann Hulsberg vorm Baum ist am 20. März 1787 bei der anderen Verheiratung des Johann Jacob Bochmann über dessen Kinder erster Ehe zum Vormund verpflichtet worden. Wir haben hierdurch ergebenst ersuchen wollen, diese Vormundschaft auf das zum Freigericht gehörige Hulsberg-Gut vorm Baum einzutragen und uns eine Bescheinigung darüber ad acta zukommen zu lassen.

Mit aller Hochachtung beharren wir übrigens

Ew. Hochedelgeboren ergebene Diener

Landrichter und Assessoren

[Unterschriften]

Präsentiert am Freigericht am 22. Januar 1791. Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 115.

²⁸⁰ Steuerliste 1780/81.

²⁸¹ Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788, fol. 115.

²⁸² Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 23-24.

[Hulsberg Q 1792-04-22]22.04.1792, Altena²⁸³

Am Freigericht erscheint Diedrich Hermann Hulsberg. Er zeigt an, dass ihm dato der Dr. Grüter bar und wohl 450 Reichstaler in Kronentalern zu 1 Reichstaler 35 Stübern geliehen hat. Er quittiert über den richtigen Empfang der ihm bei Gericht überzählten Gelder, verspricht, davon jährlich die landüblichen Zinsen zu 5% auf den Verfalltag zu bezahlen und das Kapital selbst nach einer vierteljährigen Loskündigung abzuführen. Zur Versicherung alles dessen setzt er dem Gläubiger sein sämtliches Vermögen, es bestehe, worin es wolle, zum sicheren Unterpfang und zur Hypothek, um sich daraus im unverhofften Misszahlungsfall für Kapital, Zinsen, Schaden und Kosten völlig bezahlt zu machen. Dagegen sollen ihn keine Rechtsausflüchte, wie solche Namen haben mögen, schützen. Mit Bitte, diese Hypothek gehörigen Orts einzutragen und darüber ein Dokument zu erteilen.

Diedrich Hermann Hulsberg

Eintragung in das Freigerichts-Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 115 am 25. April 1792 vorbehaltlich allerhöchster Berechtsame.

11.03.1799, Altena

Der Aktuar überreicht die quittierte Hulsbergsche Obligation im Original und bittet, bei der bekannten Hand des Quittanten, deren Löschung zu verfügen.

Die Löschung erfolgt im Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid fol. 115 am 14. März 1799.

11.03.1799, Altena

Da mir Registrator Brenschedt das Kapital der 450 Reichstaler auf den Verfalltag d. J. bezahlt und mir zu dem Ende eine Bescheinigung zugestellt hat, gebe ich ihm die Obligation als quittiert zurück.

[Unterschrift]

[Dorsalvermerk:] Gerichtliche Obligation des Diedrich Hermann Hulsberg vorm Baum, Kirchspiel Halver²⁸⁴ vom 22. April 1792.

[Hulsberg Q 1793-11-07]07.11.1793, Lüdenscheid²⁸⁵

Diedrich Hermann Hulsberg vorm Baum, hiesigen Kirchspiels, zeigt beim Landgericht an, dass seine Ehefrau Maria Catharina Bräcker vor 2 ½ Jahren ohne Hinterlassung von Leibeserben mit Tode abgegangen ist. Diese hat indessen mit ihm am 19. Mai 1789 ein reziprokes Testament errichtet, das gestern auch gehörig publiziert worden ist. Nach dem Inhalt dieser Disposition ist damals ihre Nichte Maria Catharina Gertrud Bräcker von ihnen gemeinschaftlich zur alleinigen Erbin eingesetzt worden, jedoch unter der Bedingung, dass diese einmal erst nach ihrem beiderseitigen Tod Erbin sein soll und dann ihnen auch in ihrer Wirtschaft treulich assistieren, sie auch in gesunden und kranken Tagen nach bestem Vermögen verpflegen und sich gehörig betragen soll. Diese Maria Catharina Gertrud Bräcker ist vorm halben Jahr mit Tode abgegangen. Sie hat nebst ihrem Ehemann Friedrich Becker ein Kind Maria Catharina hinterlassen, welche bei ihm, Komparenten, noch im Hause sind. Hulsberg ist jetzt gesonnen, sich mit Maria Gertrud Buschhaus von Brüninghausen anderweit zu verehelichen. Mit dieser hat er folgende Ehebedingung vereinigt.

1. Ihr zusammengebrachtes Vermögen soll gemeinschaftlich sein und bleiben.

2. Der Letztlebende von ihnen soll auf alle Fälle in dem völligen Besitz dieses gemeinschaftlichen Vermögens bleiben.

3. Friedrich Becker, der sich bisher und hoffentlich auch künftig immer brav gegen ihn betragen hat, und dessen jetziges Kind Maria Catharina sollen an eines Kindes statt von ihnen angenommen werden. Becker soll auch in dem Fall, wenn dieses Kind minderjährig verstirbt, als ein Kind von ihnen erben. Wenn dieses Kind mit seinem Vater bis nach erfolgtem Absterben beider Eheleute Hulsberg im Leben bleibt, sollen selbstsprechend der Vater und das Kind gemeinschaftlich zu einem Kindesteil erben.

²⁸³ Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid, Bd. 3, S. 66-67, 191-192, 196-197.

²⁸⁴ So, doch offenbar Kirchspiel Lüdenscheid, in dessen Hypothekenbuch die Eintragung auch erfolgte.

²⁸⁵ Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 8, S. 218-221.

4. Sollten in dieser Ehe gar keine Kinder erfolgen, sollen Becker und sein Kind die alleinigen Erben von ihnen bleiben.

5. Davon aber soll der Fall ausgenommen bleiben, wenn einer von ihnen, Eheleuten Hulsberg, sich ohne vorherige Leibeserben anderweit verheiraten will. Dann soll das Vermögen zwischen diesem überbleibenden Ehegatten und Becker und dessen Kind zur geraden Hälfte verteilt werden.

6. Sollte sich Becker mit seiner, Hulsbergs, guter Bewilligung wieder verheiraten und von ihm abziehen, sollen demselben von ihnen 50 Reichstaler Altgeld zur Aussteuer ausbezahlt werden. In dem Fall, wenn Kinder in ihrer, Hulsbergs, Ehe erfolgen, muss dieses Quantum auch jedem dieser Kinder vorab bonifiziert werden.

Der mit gegenwärtige Friedrich Becker und die Braut werden diesen Pakt in allen seinen Punkten genehmigen und eingehen. Hulsberg bittet, die gerichtliche Bestätigung hierüber zu erteilen.

Die Braut Maria Gertrud Buschhaus, in Assistenz ihres Bruders Leopold Buschhaus, genehmigt die Angabe und Eheberedung des Hulsberg in allen Stücken und bittet ebenfalls um deren gerichtliche Bestätigung. Auch der Mitkomparent Friedrich Becker ist mit dieser Vereinigung nicht nur sehr wohl zufrieden, sondern hält sich auch für verpflichtet, sich als ein angenommenes Kind gegen die Eheleute Hulsberg, so wie bisher geschehen, auch künftig ordentlich zu betragen. Im übrigen will er um die Bestätigung des Kontrakts bitten.

Nach gescheneher deutlicher Vorlesung und nochmaliger Genehmigung haben die Komparenten dieses Protokoll unterschrieben.

Diedrich Hermann Hulsberg
Maria Gertrud Buschhaus
Leopold Buschhaus
Friedrich Becker

Der Kontrakt wird gerichtlich bestätigt.

[Hulsberg Q 1805/06]

Steuerliste 1805/06²⁸⁶

Vorm Baum [Wehberger Bauerschaft], Hulsberg und Harlinghaus

²⁸⁶ Steuerliste 1805/06.

Hulshoff

[Hulshoff 1721]

Person: Hulshoff ein Töchterlein
Geburt: err. 1721
Tod: 8 Jahre alt
Beerdigung: 19.04.1729 (ev.-luth. Stadt)

[Hulshoff 1726]

Ehemann: Friedrich Wilhelm Hulshoff
Ehe: 28.11.1726 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)
Ehefrau: Anna Sybilla Hunswinkel

Hulvershorn

[Hulvershorn 1789]

Person: Johann Hermann Hulvershorn
FN: Holvershorn
Geburt: err. 08.1756
Tod: an Faulfieber, 32 Jahre 8 Monate alt, hinterließ seine Witwe und eine Tochter
Beerdigung: 21.04.1789 (ev.-luth. Land)
Wohnort: Werkshagen

[Hulvershorn 1858]

Ehemann: Hermann Heinrich Hulvershorn
Stand/Beruf: Fuhrknecht
Ehefrau: Marianne Moll
VN: Maria Anna
Geburt: 03.12.1818
Tod: 18.06.1881 am Schlagfluss, hinterließ den Gatten und vier majorenne Kinder
Beerdigung: 21.06.1881 (ev. Stadt)
Wohnort: Lüdenscheid

Kind:

1. Lisette Hulvershorn
Geburt: 21.10.1858 in Halver
Konfirmation: 06.04.1873 Lüdenscheid (28.03.1873 Prüfung vor der Gemeinde, am 10.04.1873 Kommunion) (ev.)

Humberg (Humburg)

Siehe Homburg

Humert

[Humert 1787]

Ehemann: Peter Friedrich Humert
Ehefrau: Wilhelmine Gertrud Wirth
Wohnort: Verse

Kind:

1. Peter Diedrich Humert

Taufe: 20.08.1787 (ev.-luth. Land)

Taufzeugen: Arnold Rentrop, Peter Caspar Escher und Anna Catharina Wirth

Humme

[Humme 1807]

Person: Witwe Engelbert Humme geb. Gälges

Geburt: err. 1777

Tod: 10.01.1840 nachmittags gegen 2 Uhr an Wassersucht, 63 Jahre alt, hinterließ sechs Kinder, darunter ein minorenes

„Die Wittve eines verstorbenen Bürgers in Schwerte, die hier bei ihrer Tochter starb“

Beerdigung: 13.01.1840 (ev. Stadt)

Hundhausen

[Hundhausen 1839]

Person: Rosalie Hundhausen

Geburt: err. 1819

Vater: Pfarrer Johann Wilhelm Hundhausen zu Dabringhausen [Wermelskirchen] (1839 tot)

Tod: 01.02.1839 morgens 2 Uhr am Nervenschlag, 20 Jahre alt, hinterließ Geschwister in der Gegend von Eckenhagen [Reichshof]

„Ein iunges Mädchen, das hier zum Besuche bei Verwandten war und erkrankte“

Beerdigung: 04.02.1839 (ev. Stadt)

Hunold

Person: Johann Friedrich Hunold

Geburt: err. 1818, gebürtig aus Twiste im Fürstentum Waldeck

Stand/Beruf: Dienstknecht in Reininghausen

Tod: 13.08.1863 abends 6 Uhr an einer Lungenentzündung, 45 Jahre alt, ohne bekannte nähere Angehörige

Beerdigung: 16.08.1863 (ev. Land)

Hunscheid

[Hunscheid 1689]

Person: Johann von Hunscheid

Geburt: err. 1659

Tod: 73 Jahre alt

Beerdigung: 26.01.1732 (ev.-luth. Land)

[Hunscheid 1699]

Person: Anna Catharina von Hunscheid

Geburt: err. 1669

Tod: 68 Jahre alt

Beerdigung: 30.03.1737 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Mühlenrahmede

[Hunscheid 1722]

Person: Witwe Anna Gertrud von Hunscheid
Geburt: err. 1692
Tod: 52 Jahre alt
Beerdigung: 19.12.1744 (ev.-luth. Land)

[Hunscheid 1723]

Person: Peter Wilhelm zu Hunscheid
Taufe: 11. (oder 21.) 05.1723 (ev.-luth. Land)²⁸⁷

²⁸⁷ Erste Ziffer der Tageszahl im Einband.

Hunsdicker

FN: Hunsdicker (Varianten), Hunsdieker (Varianten), Hunsdeick

[Hunsdicker 1680]

Person: Johann Hunsdicker

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister

Ratmann, Akzisemeister aus dem Rat

Johann Hunsdicker im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Johann Hunsdicker unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde 1682 [SGB fol. 41f].

Johann Hunsdicker, am 01.01.1682 in den Rat gewählt, wiedergewählt bzw. stehengeblieben bis 01.01.1685, abgegangen 01.01.1686 (jedoch offensichtlich wiedergewählt), wiedergewählt bzw. stehengeblieben bis 01.01.1697, abgegangen 01.01.1698, erneut gewählt 01.01.1700, wiedergewählt bzw. stehengeblieben 01.01.1701 bis 01.01.1702, abgegangen 01.01.1703 [SGB fol. 126ff].

Johann Hunsdicker, Ratmann 25.03.1682 [SGB fol. 23].

Johann Hunsdicker, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 01.07.1690 [SGB fol. 25f].

Johann Hunsdicker, Akzisemeister aus dem Rat 1695, 1697 [SGB fol. 493f].

Johann Hunsdicker unterschrieb die Pflichttagsprotokolle vom 29.06.1696, vom 29.06.1701 und vom 30.06.1702 [SGB fol. 89, 104, 165].

Johann Hunsdicker, 14.07.1699 der Ordnung gemäß qualifizierter Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde [SGB fol. 97f].

Johann Hunsdicker, 1702 steuerpflichtig wegen Parzellen von Wilken Gut [Hellersen] [Hunsdicker Q 1702].

[Hunsdicker 1682]

Johann Hunsdicker sel., Peter Hunsdicker sel., Wilhelm Hunsdicker sel., Peter Hunsdicker der Jüngere im Verzeichnis der als Schmiede in der Lüdenscheider Drahtgilde Berechtigten 1682 [SGB fol. 34f].

Johann Hunsdicker sel., Wilhelm Hunsdicker sel., Jürgen Hunsdicker sel. unter den Reidemeistern der Lüdenscheider Drahtgilde 1682 [SGB fol. 41f].

[Hunsdicker 1689]

Person: Peter Georg (Peter Jürgen) Hunsdicker

VN: Jürgen

Stand/Beruf: Drahtschmied, Drahtreidemeister, Klovemeister der Schmiede

Bürger, Hauseigner

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Catharina Elisabeth Hunsdicker

VN: Elisabeth

∞ 09.08.1731 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt) mit Johannes Veese [Veese 1731]

2. Tochter (N.)

Geburt: err. 02.1718

Tod: 1 Jahr minus 4 Wochen alt

Beerdigung: 11.01.1719 (ev.-luth. Stadt)

Peter Jürgen Hunsdicker leistete am 01.01.1689 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 108].

Peter Jürgen Hunsdicker leistete am 29.06.1689 den Lehrmeistereid des Drahtschmiedens [SGB fol. 36].

Peter Jürgen Hunsdicker wurde am 29.06.1697 zum Reidemeister der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen und hat sich mit einer Drahtrolle qualifiziert [SGB fol. 43].

Peter Jürgen Hunsdicker, Unterschrift unter das Pflichttagsprotokoll der Lüdenscheider Drahtgilde 14.07.1699 [SGB fol. 98].

Peter Jürgen Hunsdicker wurde am 29.06.1705 aus den wirklich in Handlung stehenden Reidemeistern zum Klovemeister beigeordnet, wiederholt angeordnet bis 30.06.1710, abgegangen 29.06.1711, erneut gewählt bzw. stehengeblieben 29.06.1712 bis 29.06.1717, abgegangen 29.06.1718 (Klovemeister der Schmiede) [SGB fol. 167ff].

Peter Jürgen Hunsdicker, Drahtschmied, Hausbesitzer in Lüdenscheid, dessen Haus im Stadtbrand am 20.08.1723 abgebrannt ist [Hunsdicker Q 1723-08-30]. Das Haus hatte im nummerierten Grundriss die Nr. 61 (hier nur Jürgen Hunsdicker) [Hunsdicker Q 1723-09-20]. Gemäß Selbstauskunft zur Schadenshöhe hatte er das Haus durch Erbschaft erhalten [Hunsdicker Q 1723-09-14]. Taxation der Kosten des Wiederaufbaus, 29.12.1725: Hunsdicker Q 1725-12-29.

Kapitalaufnahme am 06.11.1725 [Veese Q 1754].

Nach dem Hypothekenbuch des 1754 eingerichteten Lüdenscheider Landgerichts hat Johannes Veese sein Haus und Grundstücke von dem Gläubiger seines Schwiegervaters Peter Jürgen Hunsdicker eingelöst, zunächst gepachtet und von den Erben des Gläubigers am 08.06.1748 erblich übertragen erhalten. Einen Berg im Brutenberg hat Veese von seinen Schwiegereltern geerbt [Veese Q 1754].

Peter Georg (Jürgen) Hunsdicker, Verkäufer eines Landes am Staberg, eines Steinberger Landes, eines Gartens bei der Kapelle (nicht datiert) und eines Landes vorm Eichholz (um 1710) [Baukloh Q 1754, Hömann Q 1754, Gerhardi Q 1754, Schmidt Q 1754].

[Hunsdicker 1692]

Johannes Hunsdicker leistete den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1692 [SGB fol. 110]

[Hunsdicker 1704]

Hermann Heinrich Hunsdicker leistet den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid am 01.01.1704 [SGB fol. 116]

[Hunsdicker 1745]

Johann Diedrich Hunsdicker, 4. Rotte, 1746 im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid²⁸⁸

[Hunsdicker 1746]

Ehemann: Johann Heinrich Hunsdicker

Stand/Beruf: Bürger, Hauseigner

Ehefrau: Margaretha Elisabeth Grashoff

VN: Margaretha

Vater: Andreas Grashoff [Grashoff 1696]

Wohnort: Lüdenscheid

Johann Heinrich Hunsdicker leistete am 09.03.1746 Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 162].

Johann Heinrich Hunsdicker verkaufte am 11.03.1754 das von seiner Schwiegermutter, der Witwe Andreas Grashoff, am 25.06.1746 bei Übernahme von Verbindlichkeiten gekaufte halbe Haus unten vorm Tor und einen am 21.02.1747 in Versatz genommenen Garten unter Vorbehalt des Wiederkaufs. Er behielt das Haus in Pacht. Der Käufer trat sein Recht an dem Haus am 20.12.1755 an Johann Diedrich Grashoff, Schwager des Hunsdicker, ab [Hunsdicker Q 1754-03-11, Hunsdicker Q 1754, Grashoff Q 1754].

Hunsdicker handelte am 21.06.1754 als Miterbe Grashoff [Grashoff Q 1754-06-21].

Margaretha Elisabeth Grashoff, Ehefrau Johann Heinrich Hunsdicker, handelte am 27.01.1755 in Erbsachen Grashoff [Grashoff Q 1755-01-27].

Johann Heinrich Hunsdicker, Schwager des Peter Wilhelm Geck, vernährte sich am 15.12.1755 an einem Frauen-Kirchensitz, den Geck verkauft hatte. Er erhielt den Sitz und veräußerte ihn sogleich weiter. Frau und Tochter des Hunsdicker konnten den Sitz jedoch weiterhin mit nutzen [Geck Q 1755-07-23].

Die Eheleute Johann Heinrich Hunsdicker und Margaretha Grashoff versetzten am 20.03.1756 einen Kirchensitz antichretisch. Der Sitz war von dem leiblichen Vetter des Hunsdicker Heinrich Wilhelm Cra-

²⁸⁸ Schmidt, Bürgerschaft.

mer verkauft worden und die Eheleute Hunsdicker hatten sich daran vernähert. Bei der gerichtlichen Bestätigung des Vertrags am 01.03.1777 war Hunsdicker „vorlängst“ verstorben [Halfmann Q 1777-03-01].

[Hunsdicker 1754]

Erben Hunsdicker, Verkäufer eines Hauses in Lüdenscheid und eines Landes am Hasley (nicht datiert, vor Einrichtung des Lüdenscheider Landgerichts 1754) [Schwarz Q 1754]

[Hunsdicker 1776]

Person: Johann Heinrich Hunsdicker

Geburt: 1746 in Lüdenscheid

Tod: 11.11.1804 an Auszehrung, er ist in Lüdenscheid von seinen Verwandten, besonders von seinem Bruder in Amsterdam, unterhalten worden

Beerdigung: 14.11.1804 (ev.-luth. Stadt)

Quellen zur Familie Hunsdicker

[Hunsdicker Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702²⁸⁹

Johann Hunsdicker, steuerpflichtig wegen Parzellen von Wilken Gut [Hellersen]

[Hunsdicker Q 1723-08-30]

30.08.1723, Lüdenscheid, Häuserverzeichnis²⁹⁰

Verzeichnis der Häuser, die bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723 eingeäschert wurden und im Feuersozietäts-Kataster taxiert worden waren, übersandt mit Bericht vom 30. August 1723

Nr.: 87

Bürger: Peter Jürgen Hunsdicker

Profession: Drahtschmied

Taxa: 150,-

[Hunsdicker Q 1723-09-14]

14.09.1723²⁹¹

Selbstauskunft zur Schadenshöhe der Geschädigten bei dem Brand der Stadt Lüdenscheid am 20. August 1723

Peter Jürgen Hunsdicker sagt, dass er sein Haus, so gänzlich eingeäschert, in Erbschaft für 420 Reichstaler angenommen habe, an Mobilien sollten ihm auch wohl an die 50 bis 60 Reichstaler verbrannt sein, die Kühe und anderes Vieh hätte er sonst gerettet - 480 Reichstaler

[Hunsdicker Q 1723-09-20]

20.09.1723, Lüdenscheid²⁹²

Verzeichnis der zu Lüdenscheid im Stadtbrand am 20. August 1723 verbrannten Bürgerhäuser, wie diese nach dem nummerierten Grundriss (des Architekten Moser)) gesetzt sind, übersandt mit Bericht vom 20. September 1723 (mit Korrekturen)

61. Jürgen Hunsdicker

²⁸⁹ Steuerverzeichnis 1702.

²⁹⁰ Sauerländer, Brandakte, fol. 28ff.

²⁹¹ Sauerländer, Brandakte, fol. 91ff.

²⁹² Sauerländer, Brandakte, fol. 82ff.

[Hunsdicker Q 1725-12-29]29.12.1725²⁹³

Taxation der Kosten zum Wiederaufbau der im Brand der Stadt Lüdenscheid (20. August 1723) abgebrannten Häuser durch die Bürger, eingesandt mit Bericht vom 29. Oktober 1727

Peter Jürgen Hunsdicker – 600 [Reichstaler]

[Hunsdicker Q 1754-03-11]11.03.1754, Lüdenscheid²⁹⁴

Johann Heinrich Hunsdicker und Johann Leopold Hymmen in den Eicken schließen folgenden Kauf- und sonstigen Kontrakt.

1. Hymmen hat dem Hunsdicker vor einiger Zeit 20 Reichstaler bar geliehen. Sodann hat er für denselben zu zahlen angenommen a) an die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst in Kapital 70 Reichstaler, b) an den Dr. Kerksig 35 Reichstaler, c) an Inspektor Spannagel 10 Reichstaler und will ihm d), sobald derselbe mit seinen Miterben Richtigkeit getroffen hat, noch weitere 15 Reichstaler auszahlen. Macht in Summe 150 Reichstaler.

2. Dagegen hat Hunsdicker dem Hymmen das inhalts eines hierbei extradierten *documenti judicialis* vom 25. Juni 1746 von seiner Schwiegermutter, der Witwe Andreas Grashoff gekaufte und unten vorm Tor kenntlich gelegene halbe Wohnhaus, wie solches *de praesenti* beschaffen und mit allem, was darin nagelfest ist, und einen hinter diesem Haus gelegenen und abgeläkten Gartenplatz, den er vermöge produzierten und gleichfalls hierbei extradierten gerichtlichen Dokuments vom 21. Februar 1747 von Peter Grave und Johann Diedrich Römer erhandelt hat, für die eben spezifizierten 150 Reichstaler erb- und eigentümlich verkauft. Da nun

3. Hunsdicker sich sofort keine andere Wohnung anschaffen kann, er auch ohnedies *resolviert* hat, die Wohnung und den Anteil Garten zu *reluieren*, hat er sich *per expressum* vorbehalten, die beiden Parzellen gegen Erlegung des Kaufschillings binnen vier Jahren wiederkäuflich an sich bringen zu können. Diese sollen ihm gegen jährliche Zahlung von 7 Reichstalern 30 Stübern bis dahin verpachtet werden. Hymmen akzeptiert diese Reservation und Verpachtung mit dem Vorbehalt, dass die Einlöse nicht zu Dienst eines Dritten, sondern nur zu Dienst Seiner und der Seinigen geschehen soll und nur dann, wenn nach Umlauf eines jeden Jahres die richtige Zahlung der stipulierten Pacht erfolgt. Wenn also binnen vier Jahren *a dato hujus* die Einlöse nicht erfolgt oder der Verkäufer in Abführung der Pacht säumig werden würde (8 à 14 Tage jedoch zugestanden), soll und will Hunsdicker ohne die geringste Einrede schuldig und gehalten sein, das verkaufte halbe Wohnhaus und den Anteil Garten sofort gänzlich zu räumen. Der Wiederkauf soll dann aufgehoben sein.

Der vorbeschriebene Kauf- und sonstige Kontrakt ist *hinc inde* wohlbedächtlich geschehen. Ein jeder renunziert auf die ihm etwa dagegen zustatten kommen könnenden Rechtswohlthaten in *genere* und in *specie*. Das Landgericht hierselbst wird *geziemend* requiriert, dieses in allen seinen Punkten und Klauseln gerichtlich zu konfirmieren und das Nötige dem Stadt-Hypothekenbuch inserieren zu lassen. Urkundlich beiderseitiger Kontrahenten Unterschriften.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid Nr. 258 am 20. März 1754.

20.12.1755, Lüdenscheid

Johann Leopold Hymmen in den Eicken bekennt, dass er vorstehenden Kauf mit dem Johann Heinrich Hunsdicker für und zu Dienst des Johann Diedrich Grashoff getätigt hat. Da in dem Haus ein Kapital von 70 Reichstalern haftet, das der reformierten Gemeinde zuständig ist, und er die übrigen 80 Reichstaler an Hunsdicker bezahlt hat, der Johann Diedrich Grashoff ihm diese 80 Reichstaler, die davon verlaufenen Zinsen, die angewandten Kosten und die für seine Mühe versprochenen 5 Reichstaler, zusammen 97 Reichstaler 6 Stüber, heute wirklich entrichtet hat, so quittiert er darüber in der besten Form Rechtens und zediert demselben sein an dem gekauften Haus habendes Recht. Grashoff kann nunmehr als Eigner im Hypothekenbuch notiert werden. Das Landgericht zu Lüdenscheid wird darum ersucht. Urkundlich Unterschriften.

Eintragung in das Hypothekenbuch der Stadt Lüdenscheid pag. 258 am 22. Dezember 1755.

²⁹³ Sauerländer, Brandakte, fol. II, 59f.

²⁹⁴ Landgericht Lüdenscheid, *Scriniën Stadt*, Bd. 2, S. 11-13, 196-200.

[Hunsdicker Q 1754]

um 1754 [Einrichtung des Landgerichts Lüdenscheid]²⁹⁵

Nr. des Hauses: -

Hat Pertinenzen:

[I] halbes Haus unten vorm Tor

[II] Anteil Gartens hinter dem Haus

[III] 1/3 Teil vom Garten und Land hinter dem Loh
modo Landrat von Holtzbrinck, confer pag. 205

[IV] 1/3 Teil vom Kamp im Natberge [Nattenberg]
diesen Teil Kamps hat H. H. Schmidt gekauft, vide pag. 14

[V] ein Stück Landes in der Wermecke
modo Landrat von Holtzbrinck, confer pag. 205

[VI] ein Stück Land am Willigloh von 1 ½ Malterscheid
vide pag. 333

Besitzer:

[a] Johann Heinrich Hunsdicker

[b] modo Johann Leopold Hymmen

[c] modo Johann Diedrich Grashoff

[d] jetzt dessen Tochter Clara Maria

[e] modo Johann Peter Kleine

[f] jetzt Freiherr von Kessell

Titel, Wert:

[a] [I] hat das halbe Haus laut Dokument vom 25. Juni 1746 von seiner Schwiegermutter, Witwe Grashoff, gekauft für 125 Reichstaler

[a] [III] den Anteil Gartens inhalts Dokuments vom 21. Februar 1747 von Peter Grave und J. D. Römer auf 30 Jahre in Versatz für 25 Reichstaler

[b] Possessor Hymmen hat das halbe Haus und Anteil Gartens laut Dokument vom 11. März 1754 versatzweise unterbekommen für 150 Reichstaler

[c] dem Grashoff ist das halbe Haus und Teil Gartens laut unter obigem Dokument vom 11. März 1754 befindlicher Zession vom 20. Dezember 1755 übertragen

[d] [III-V] hat gegenstehende Gründe laut Dokument vom 1. August 1767 in der elterlichen Teilung überkommen

[e] hat das Wohnhaus nebst dahinter gelegenem Gartenblech beim öffentlichen Verkauf erstanden für 360 Reichstaler, auch bezahlt laut Adjudikationsdokument vom 5. Februar 1777

[e] [VI] das Land am Willigloh hat der Kleine bei dem Verkauf der Grundstücke des Baumgarten erstanden für 44 Reichstaler 30 Stüber laut Adjudikationsdokument vom 5. Februar 1789²⁹⁶

[f] der Freiherr von Kessell hat die sämtlichen Grundstücke des Kleine als Haus nebst dahinter befindlichem Garten, Land am Willigloh, Land am Volksfeld und Garten am Knapp für 800 Reichstaler Berliner Courant sub hasta erstanden gemäß Adjudikationsdokument vom 20. September 1804

[zum Haus] vide pag. 331

obigen Garten am Knapp hat Johann Caspar vom Hofe gekauft und bezahlt mit 100 Reichstalern Berliner Courant gemäß Dokument vom 17. Juni 1805

Darauf sind versicherte Schulden:

[1] 70 Reichstaler an die evangelisch-reformierte Gemeinde hierselbst²⁹⁷

diese 110 Reichstaler hat Hunsdicker bei Ankauf des halben Hauses zu zahlen übernommen
vide fol. 254²⁹⁸

²⁹⁵ Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid, S. 258.

²⁹⁶ Siehe Kleine Q 1794-01-12.

²⁹⁷ Siehe dazu Hunsdicker Q 1754-03-11.

²⁹⁸ Fol. 254: Grashoff (Grashoff Q 1754). Hinter der Position [1] für die evangelisch-reformierte Gemeinde findet sich noch eine durchgestrichene Position für Johann Peter Köhne. Beide Positionen mögen zusammen die 110 Reichstaler ausmachen.

[2] 100 Reichstaler, wofür am 22. Dezember 1755 dem Herrn tit. Grüter eine Hypothek konstituiert worden ist²⁹⁹

confer fol. 123

[3] am 17. Januar 1769 haben die Kaufleute Porthée und Elbers gegen Veräußerung und Verpfändung protestiert

[4] vermöge Dekrets vom 13. Dezember 1774 hat Hofrat Mähler inklusive des pag. 254 Vermeldeten wegen 25 Reichstalern 57 ½ Stübern gegen fernere Eintragung protestiert³⁰⁰

[5] 300 Stück Konventionstaler, wofür der Kleine dem Freiherrn von Kessell eine Hypothek konstituiert hat gemäß Dokument vom 10. Februar 1777

[6] vermöge Dokuments vom 4. Februar 1789 hat Kleine dem Peter Melchior Cramer für 143 Reichstaler eine Hypothek konstituiert

[7] vermöge Dokuments vom 22. August 1795 hat der Kleine dem Dr. Kerksig hierselbst für 250 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek gestellt

[8] vermöge Dokuments vom 18. April 1798 hat Kleine dem Dr. Kerksig weiter für 150 Reichstaler Berliner Courant eine Hypothek gestellt

[9] 200 Reichstaler Altgeld, wofür Kleine dem Freiherrn von Kessell eine Hypothek gestellt hat gemäß Dokument vom 20. März 1800

Bezahlte und abgeführte Schulden:

[5] dies Kapital ist Herrn von Kessell laut Protokoll vom 22. April 1795 mit 300 Stück Konventionstalern bezahlt

[6] diese Forderung ist laut Protokoll vom 12. Januar 1794 bezahlt

[-] nachdem über das Vermögen des Johann Peter Kleine concursus creditorum entstanden ist, sind die Grundstücke distribuiert und die Kreditoren nach Maßgabe Klassifikation vom 4. September 1804 daraus bezahlt worden und die Obligationen erloschen, sign. ad Dekret vom 23. September 1804

Der Besitzer hat in und bei der Stadt noch mehr liegende Gründe:

vide fol. 123 und 254

Ein Stück Land im Volksfeld hat Peter Kleine von der Witwe Caspar Heinrich Sesse für 92 Reichstaler gekauft, auch bezahlt gemäß Dokument vom 19. August 1795.

vide pag. 332

²⁹⁹ Siehe fol. 123 (Grashoff Q 1754) und Grashoff Q 1755-12-20.

³⁰⁰ Siehe auch fol. 123.

Hunswinkel

FN (bzw. Siedlungsname): Hundswinckel (Varianten)

[Hunswinkel 1669]

Person: ein alter Mann von Hunswinkel

Geburt: err. 1639

Tod: 80 Jahre alt

Beerdigung: 12.04.1719 (ev.-luth. Land)

[Hunswinkel 1702]

(1) Caspar Wilhelm, Beiwohner, Moritz daselbst, Caspar im Backhaus, 1702 jeweils anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel, (2) Peter zu Hunswinkel, Steuerpflichtiger 1702 [Hunswinkel Q 1702]

[Hunswinkel 1704]

Person: ein Mann von Hunswinkel

Geburt: err. 1674

Tod: 45 Jahre alt

Beerdigung: 08.04.1719 (ev.-luth. Land)

Person: Maria Elisabeth von Hunswinkel

Geburt: err. 1680

Tod: 62 Jahre alt

Beerdigung: 15.01.1742 (ev.-luth. Land)

[Hunswinkel 1722]

Person: ein Sohn von Hunswinkel

Geburt: err. 1721

Tod: 1 Jahr alt

Beerdigung: 04.04.1722 (ev.-luth. Land)

[Hunswinkel 1729]

Person: Peter (von) Hunswinkel

Konfession: ev.-luth.

Stand/Beruf: Drahtzöger

Bürger

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Peter Caspar von Hunswinkel

Taufe: 25.09.1729 (ev.-luth. Stadt)

2. Heinrich Wilhelm Hunswinkel

Heinrich Wilhelm Hunswinkel leistete am 08.02.1763 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 304].

Heinrich Wilhelm, des Drahtzögers Peter Hunswinkel sel. Sohn, 08.02.1763 Zögerlehrebursche auf der Rolle auf dem Peddensiepen [Hunswinkel Q 1763-02-08].

Peter Hunswinkel leistete am 30.01.1719 den Bürgereid der Stadt Lüdenscheid [SGB fol. 150].

Peter von Hunswinkel gab sich am 30.06.1721 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde an [SGB fol. 177].

Peter von Hunswinkel wurde am 29.06.1722 zum Zöger der Lüdenscheider Drahtgilde angenommen [SGB fol. 48, 178].

Peter Hunswinkel, 2. Rotte, im Verzeichnis der ev.-luth. Bürgerschaft in Lüdenscheid 1746.³⁰¹

³⁰¹ Schmidt, Bürgerschaft.

Peter Hunswinkel, Verbindlichkeiten 01.11.1748 [Kugel Q 1785-01-12].

Peter Hunswinkel, Verkäufer eines Berges an der Steinert (nicht datiert) [Pust Q 1754].

[Hunswinkel 1730]

Ehemann: Johann Peter Hunswinkel

VN: Peter

Ehe: 08.06.1730 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt)

Ehefrau: Anna Catharina Hesmar

Kind:

1. Anna Mar. Gertrud Hunswinkel

Taufe: 10.12.1735 (ev.-luth. Stadt)

[Hunswinkel 1733_1]

Person: Peter von Hunswinkel

Kind:

1. Peter Hermann von Hunswinkel

Taufe: 13.09.1733 (ev.-luth. Land)

[Hunswinkel 1733_2]

Totgeborenes Kindlein von Hunswinkel

Beerdigung: 12.06.1733 (ev.-luth. Land)

Ein Kindlein von Hunswinkel (ohne Altersangabe)

Beerdigung: 05.01.1736 (ev.-luth. Land)

[Hunswinkel 1734]

Person: Gertrud Elisabeth von Hunswinkel

Geburt: err. 1700

Tod: 34 Jahre alt

Beerdigung: 12.05.1734 (ev.-luth. Land)

[Hunswinkel 1737]

Person: Anna Mar. Hunswinkel

Geburt: err. 1707

Tod: 41 Jahre alt

Beerdigung: 25.09.1748 (ev.-luth. Land)

Wohnort: Hellersen

[Hunswinkel 1763]

Person: Johann Peter Caspar, ein Junggeselle von Hunswinkel

Geburt: err. 1730

Tod: 33 Jahre alt

Beerdigung: 20.11.1763 (ev.-luth. Land)

Person: Anna Elisabeth, Ehefrau zu Hunswinkel

Geburt: err. 1733

Tod: an Fieber, 33 Jahre alt, hinterlässt drei Kinder

Beerdigung: 31.01.1766 (ev.-luth. Land)

Quellen zu Hunswinkel

[Hunswinkel Q 1702]

Steuerverzeichnis 1702³⁰²

Caspar Wilhelm, Beiwohner, Moritz daselbst, Caspar im Backhaus, jeweils anteilig steuerpflichtig von Niederhunswinkel

Peter zu Hunswinkel

[Hunswinkel Q 1763-02-08]

08.02.1763³⁰³

Die Klovemeister zeigen an, dass auf der Rolle auf dem Peddensiepen sich der Heinrich Wilhelm, des Drahtzögers Peter Hunswinkel sel. Sohn, bei dem jetzigen Drahtzöger Hermann Diedrich Halfmann als Zögerlehrebursche engagiert, und es bekannt wäre, dass an Drahtziehern hierselbst ein Mangel sei, gedachter Heinrich Hunswinkel aber vorher gehörig auf die Gilde beeedet werden müsse. Also baten sie, denselben gehörig zu beeeden.

Hupertz

[Hupertz 1874]

Ehemann: Anton Hupertz

FN, Kommentar im Trauregister 1874: Der Familienname des Bräutigams ist „Hupertz“ nicht „Huperz“. Berichtigend vermerkt auf Anord[nun]g der k[öni]gl[ichen] Regierung Abt[eilung] für Kichen & Schulwesen zu Arnsberg v[om] 12.4.11 II. I N. 858^{II}.

Geburt: 24.10.1845

Eltern: Franz Hupertz, Ackersmann, und Magdalena Tump zu Lüdespert, Pfarrei Drolshagen (die Eltern willigten mündlich in die Ehe ihres Sohns ein)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Stand/Beruf: Fuhrmann

Ehe: 31.01.1874 Lüdenscheid (kath.)

Trauzeugen: Franz Schnipperich, Maria Bieker

Ehefrau: Margaretha Liliane Degenhard

Geburt: 19.01.1847

Eltern: Polizeidiener Heinrich Degenhard und Lisette Müller zu Drolshagen (beide 1874 tot)

Familienstand: ledig bei der Heirat

Huplitz

[Huplitz 1817]

Ehemann: Georg Wilhelm Huplitz

VN: Georg

FN: Huplitz, Hublitz

Berufsangaben: Schneider (1846 posthum), Landwirt [!] (1860 posthum)

Tod: vor dem 03.07.1846 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Christina Achenbach

Tod: vor dem 23.08.1859 (Heirat einer Tochter)

Wohnort: Arfeld [Berleburg]

Kinder:

1. Luise Friederike Huplitz

Geburt: 11.11.1817

³⁰² Steuerverzeichnis 1702.

³⁰³ SGB fol. 55.

∞ 03.07.1846 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Caspar Schmidt, Sohn des verstorbenen Friedrich Schmidt aus Dahle [Altena] [Schmidt 1846]

2. Catharina Friederike Huplitz

VN: Friederike

Geburt: 23.03.1822 (gemäß Trauregister 1859), err. 1823 (37 Jahre alt bei der Heirat 1860)

Wohnort 1859: Schalksmühle, Gemeinde Halver

∞ 23.08.1859 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit dem Witwer Johann Friedrich Wilhelm Kauert, Lehrer in Lüdenscheid [Kauert 1859]

∞ 26.10.1860 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit gerichtlichem Konsens als Witwe Friedrich Wilhelm Kauert in Lüdenscheid mit dem Witwer, Lehrer Theodor Brüncker in Derschlag, Gemeinde Gummersbach, Sohn der verstorbenen Eheleute Gutsbesitzer Georg Brüncker im Sticht, Gemeinde Halver, und Maria Baukloh

[Huplitz 1833]

Person: Johann Georg Huplitz

Geburt: err. 25.12.1803, geboren zu Arfeld [Berleburg] im Kreis Wittgenstein

Stand/Beruf: Lehrer zu Rosmart seit dem 04.06.1839

Tod: 07.04.1848 abends 8 Uhr an Schwindsucht, 44 Jahre 3 Monate 12 Tage alt, hinterließ Geschwister

Beerdigung: 10.04.1848 (ev. Land)

Huppert

[Huppert 1820]

Person: Friederike Huppert aus dem Schwarzenbergischen

Konfirmation: 1820 (o. D.) (ev.-luth. Land)

[Huppert 1868]

Ehemann: Wilhelm Huppert

Stand/Beruf: Fabrikarbeiter

Ehefrau: Alwine Clever

Wohnort: Breitenloh

Kind:

1. Emma Huppert

Geburt: 27.12.1867 nachmittags 5 Uhr

Taufe: 26.01.1868 (ev. Stadt)

Taufzeugen: Minna Hirzbruch, Fr. Wilh. Hirzbruch

Hurst

Siehe Horst

Husch

[Husch 1806]

Ehemann: Philipp Ludwig Husch

VN: Philipp

FN: Hus (Konfirmationsregister 1831), sonst Husch

Vater: Johann Georg Husch in Welterod

Standes-/Berufsangaben: Schneider, Schneidermeister
Bürger (posthum)

Tod: vor dem 01.04.1825 (Konfirmation der Tochter)

Ehe: 28.05.1806 Lüdenscheid (ev.-luth. Stadt), außer der Kirche
 Kommentar im Trauregister: „werden in Elb[erfeld] wohnen“
 Ehefrau: Marianne Linden in Elberfeld [Wuppertal]
 FN: Linden, Linde
 Vater: Johann Peter Linden, Bürger in Lüdenscheid [Linden 1780]
 Konfession: ev.-luth.
 Tod: nach dem 21.04.1832 (Einwilligung in die Ehe der Tochter)
 Wohnort: Elberfeld

Kinder:

1. Luise Husch

Geburt: err. 12.1809 (15 Jahre 4 Monate alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 01.04.1825 (Abendmahl 08.04.1825) (ev. Stadt)
 Dimittiert 21.04.1832 nach Hagen (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit Ludolf Kollhorst, ledig,
 Gensdarm in Hagen, Sohn des verstorbenen Handelsmanns Johann Friedrich Kollhorst in Her-
 ford

2. Wilhelm Husch

Geburt: err. 02.1815 (16 Jahre 2 Monate alt bei der Konfirmation)
 Konfirmation: 01.04.1831 (Abendmahl 10.04.1831) (ev. Stadt)

Husemann

[Husemann 1867]

Ehemann: Heinrich Friedrich Wilhelm Husemann

VN: Heinrich
 Geburt: 26.03.1829
 Eltern: Baumeister Hermann Husemann und Mar. Catharina Humme gt. Tiemann in der Oese,
 Gemeinde Hemer (1867 beide tot)
 Familienstand: ledig bei der Heirat
 Stand/Beruf: Knecht, Fuhrknecht
 Wohnort 1867: Kräwinklerbrücke, Gemeinde Radevormwald

Ehe: 13.03.1867 Lüdenscheid (ev. Stadt)

Ehefrau: Anna Elisabeth Stang in Lüdenscheid

VN: Elisabeth, Anna
 FN: Stange (Taufregister 1867), sonst Stang
 Eltern: Ackerer Johann Heinrich Stang und Anna Martha Koch zu Fischbach [Hauneck], Provinz
 Hessen [Stang 1833]

Wohnort: Lüdenscheid

Kinder:

1. Anna Apollonia Husemann

Geburt: 07.07.1867 abends 8 Uhr
 Taufe: 21.07.1867 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Gustav Diemer, Wilh. Ackermann, Apollonia Stang

2. Hermann Heinrich Husemann

Geburt: 21.07.1869 abends 9 Uhr
 Taufe: 05.09.1869 (ev. Stadt)
 Taufzeugen: Wilh. Ebberg, Caspar Brinkmann, Frau Diemer

Huss

Siehe Hues

Husser**[Husser 1874]**

Ehemann: Friedrich Husser

Geburt: err. 1837

Stand/Beruf: Tagelöhner

Tod: 19.04.1876 morgens 9 Uhr an einem Leberleiden, 39 Jahre alt, Witwer ohne Kinder

Beerdigung: 22.04.1876 (ev. Land)

Ehefrau: Alwine Krägeloh

Geburt: 13.02.1835

Tod: 03.01.1875 mittags 12 Uhr an den Folgen des Wochenbetts, hinterließ den Gatten ohne Kinder

Beerdigung: 06.01.1875 (ev. Land)

Wohnorte: Röttgen (1874/75), Brügge (1876)

Kind:

1. Totgeborener Sohn

Geburt: 30.12.1874 abends 11 Uhr

Beerdigung: 03.01.1875 (ev. Land)

Huver**[Huver 1841]**

Ehemann: Heinrich Huver

Stand/Beruf: Chausseegeld-Empfänger

Tod: vor dem 13.04.1871 (Heirat einer Tochter)

Ehefrau: Luise Hölter

Geburt: 04.07.1804 in Sassendorf

Tod: 19.08.1885 an Altersschwäche, Witwe, hinterließ fünf großjährige Kinder

Beerdigung: 22.08.1885 (ev. Stadt)

Wohnort: Brambauer bei Lünen (1869), Brechten [Dortmund] (1871 Witwe), Lüdenscheid (1885 Witwe)

Kinder:

1. Dorothea Luise Wilhelmine Huver

Geburt: err. 1841 (28 Jahre alt bei der Heirat)

Wohnort 1869: Brambauer bei Lünen

Dimittiert 14.09.1869 nach Brechten bei Lünen (ev. Lüdenscheid-Stadt) zur Ehe mit dem Witwer Gustav Wislah, Sohn der verstorbenen Eheleute Hufschmied Johann Peter Wislah und Maria Catharina Geck zu Höchstberken [Wislah 1856]

2. Minna Huver

Geburt: 12.06.1844

Wohnort 1871: Höchstberken

∞ 13.04.1871 Lüdenscheid (ev. Stadt) mit Einwilligung der Mutter mit Heinrich Cornelius, Sohn des verstorbenen Schreiners Georg Cornelius und der Sophie Lammert zu Soest [Cornelius 1871]

[Huver 1851]

Ehemann: Arnold Huver

Ehefrau: Caroline Köster

Konfession: kath.

Wohnort: Dortmund

Kind:

1. Johanna Huver

Geburt: 25.05.1851

Konfirmation: 24.09.1865 Lüdenscheid (18.09.1865 Prüfung in der Kirche, 01.10.1865 Zulassung zum heiligen Abendmahl) (ev.)

Ortsregister (Lüdenscheid)

Orte in den beiden Lüdenscheider Gemeinden (Kirchspiel und Stadt). Lüdenscheid selbst ist in das Ortsregister nicht aufgenommen worden.

- A**helle 199
 Altenhof 240
 Altenlüdenscheid 210
 Ardey 215
Baum 256-260
 Bergfeld 104
 Bierbaum 104
 Borbet 83, 234
 Born 40, 171, 173-174, 187, 192, 194, 197-198, 200, 206, 214, 230-231
 Borner Mühle 188
 Bracht 51
 Brandhagen 197, 200, 221
 Bräucken 46, 55, 58
 Breitenloh 273
 Breitenstück 199
 Bremecke 195, 198, 231
 Brengel 204, 239
 Brenscheid 127
 Brink 210
 Brockhausen 172
 Brügge 34, 62, 275
 Brüninghausen 22, 28, 83, 95, 97, 137, 233-234, 241-242, 256, 259
 Brunscheid 162, 244
 Buckesfeld 43
 Buschhausen 126, 173-175, 177, 185, 194, 230, 238
Dickenberg 203
 Dickenhagen 200, 215-216
 Dickenwalze 194, 210
 Drescheid 61, 68
 Dreve 129
 Dünnebrett 40
Eggenscheid 171, 173, 180, 184, 187, 195, 197, 200, 203, 230-231, 252
 Eicken 40, 267
 Ellinghausen 214
Felde 123-124, 126-127, 130-131, 133-136, 146-149, 153, 155, 163
 Fernhagen 162
Gewelndorf 36, 61, 76, 173, 176, 181, 189, 203, 220, 231
 Grebbecke 195
 Großendrescheid 183-184
 Groten Rahmede 39, 48, 68
 Grüne 24
 Grünewald 253
 Grünewiese 219
Hardt 169-170, 176, 181, 188-189
 Heerwiese 41
 Heide 198
 Heide (Wenninghausen) 188
 Hellersen 55, 104, 237, 264, 266, 271
 Hellstück 195, 198-199, 219, 222, 253
 Hemecke 46, 161, 195, 209, 216, 240
 Hemecke (Rosmart) 234, 242-245
 Herscheiderbaum 47
 Hinterdreve 32, 61
 Höchstberken 46, 54-57, 275
 Höh 46, 51-52, 55-57, 221
 Homert 34, 38, 195
 Honsel 189
 Horinghausen 60, 118, 121-122, 138
 Horst 133, 189, 235
 Hückingen 32-34, 36-38, 42-43, 52, 62-64, 67-68, 185
 Hückings Rahmede 48
 Hühnersiepen 102, 198
 Hulsberg 34-35, 63-66, 166, 169, 255-257
 Hülscheiderbaum 105, 256
 Hunscheid 48, 169-170, 175-176, 206, 262-263
 Hunswinkel 270-272
 Hüssers Rahmede 35-36, 38-40, 48, 62, 64-68, 122-123, 139, 164-165
 Hüttebräuckers Rahmede 166-167, 169, 198, 200, 210, 214, 222, 232
 Hüttebräuckers Walze 194
Johannisberg 221
Kalkofen 193
 Kattenhagen 237, 243
 Kirchhahn 222
 Klame 154
 Kleinendrescheid 35, 37, 124, 139-140, 200
 Klinkenberg 127
 Kohlweg 161, 253
 Köllmannshorst 51, 189, 204-207, 218, 235-236, 239, 246
Lehmenohl 170, 175
 Leifringhausen 57, 79, 155, 176, 183, 198, 204, 208, 221, 250
 Loh 174, 180, 195, 198
 Lösenbach 36, 120, 167, 182, 193, 197
Mintenbeck 251
 Mittelhunscheid 38, 40, 67, 175
 Mosterhagen 215
 Mühlenrahmede 34, 36, 38, 66, 122, 164-165, 174, 200, 215-216, 221-222, 240, 262
Neuendorf 62, 80, 92-94, 202
 Niederbrüninghausen 28, 199
 Niederhunscheid 32, 39, 61, 175
 Niederhunswinkel 270, 272
 Niederlösenbach 120, 167
 Niederpöppelsheim 40

- Niedertinghausen 110-111, 177, 190
 Niederwehberg 32-33, 61-62
 Nüggelnstück 215
Oberbrüninghausen 257
 Oberhunscheid 40, 169-170, 174-176, 194
 Oberkleinendrescheid 139
 Obermintenbeck 111
 Obertinghausen 110
 Oberwehberg 42, 178
 Oedenthal 121, 139
 Oeneking 152, 157
 Ölmühle 127, 131, 133
 Othlinghausen 22, 42, 170, 198, 252-253
Peddensiepen 116, 270, 272
 Pöppelsheim 40, 140, 179
Rahmede 34-37, 39-40, 48, 65, 122, 128, 164, 166, 202, 206, 210, 214-215, 218
 Räther 236
 Rathmecke 50, 68
 Reininghausen 262
 Rolle 196
 Römerweg 256
 Rönscheid 128, 235, 244
 Rosmart 133, 192, 205, 214, 216, 233-238, 240-246, 273
 Rotenhohl 48
 Röttgen 275
Schafsbrücke 187, 194
 Schemm 239
 Schierey 111
 Schlittenbach 46, 171
 Schnappe 196
 Schwiendahl 43, 180, 195
 Seckel 161, 206, 238, 240
 Selven Rahmede 34, 38, 67
 Siepen 154
 Solmecke 136
 Sonderfeld 34, 244
 Sonnenhohl 36, 167
 Stucken 247
 Stüttinghausen 171
Tinghausen 111
 Treckinghausen 133, 136-137, 153
 Tweer 206, 210, 253
Verse 261
 Vogelberg 46, 73, 77, 173, 194, 201, 206
 Vogelberger Loh 194, 231
 Vogelbergersiepen 47, 161, 176
 Voßloh-Brenge 239
Wahrde 184
 Walze 194, 210
 Wefelshohl 46
 Wehberg 32-33, 40-42, 49, 137, 166, 169, 174, 178, 231, 256-258, 260
 Wenninghausen 36-37, 43, 153, 188, 203, 231, 244
 Werkshagen 136-137, 261
 Wesselberg 202, 234, 240
 Wettringhof 133
 Wiedenhof 77, 166, 168-169, 172, 177-178, 185, 190, 196
 Wigglinghausen 203
 Winkhausen 24, 30, 37-38, 40, 77, 111, 118, 138, 153, 242
 Wislade 180, 195
 Woeste 46, 215
 Wörensiepen 104
 Worth 78, 199, 203, 207

Ortsregister (ohne Lüdenscheid)

Orte außerhalb der Lüdenscheider Gemeinden. Orte im ehemaligen Kirchspiel Lüdenscheid, die heute zu anderen Gemeinden gehören, sind im Ortsregister (Lüdenscheid) verzeichnet.

- A**ffeln (Neuenrade) 202
 Albringwerde (Schalksmühle) 181, 201
 Altena 17, 33, 37, 44, 48-49, 52-53, 59, 64-66, 69, 72-73, 83, 96, 110, 129-130, 143, 152, 158-160, 178, 202, 218, 233, 244-245, 253, 259, 273
 Amsterdam 266
 Arfeld (Berleburg) 272-273
 Arnsberg 272
 Augustdorf 206
Bach (Nisterau) 203
 Barmen (Wuppertal) 220
 Behling (Ennepetal) 127, 149
 Berleburg 272-273
 Blankenhof (Hosenfeld) 194
 Bochum 10-12, 14, 20, 22-23
 Bonn 192, 253
 Brambauer (Lünen) 275
 Brechten (Dortmund) 275
 Breckerfeld 47, 71, 81, 105, 201
 Brüchen (Neustadt, Wied) 205
 Burbach 115
Carthausen (Halver) 27, 48
 Coesfeld 220
Dabringhausen (Wermelskirchen) 262
 Dahle (Altena) 110, 178, 273
 Dellwig (Essen) 25, 27
 Derschlag (Gummersbach) 273
 Diederode 106
 Dillenburg 19
 Dörscheln (Kierspe) 219
 Dortmund 41-42, 59, 106, 111, 275
 Dössel (Werdohl) 96
 Dresel (Werdohl) 219

- Drolshagen 272
 Düsseldorf 111, 220
Eckenhagen (Reichshof) 54, 262
 Ehringhausen (Halver) 61
 Eicken (Werdohl) 43, 49
 Einsal (Nachrodt-Wiblingwerde) 43
 Eiringhausen (Plettenberg) 198
 Elberfeld (Wuppertal) 15-16, 18, 26, 36, 38, 75, 77, 100-101, 274
 Elsey (Hagen) 80, 96
 Elverlingsen (Werdohl) 193
 Ennepetal 47, 127, 148
 Essen 25, 27, 30, 109-110
Fischbach (Hauneck) 274
 Frankfurt 75, 95
Gevelsberg 50, 120, 144
 Großenlüder 194
 Grumme (Bochum) 11, 14
 Gummersbach 53, 209, 273
Hagen 22, 25-26, 80, 96, 109, 254-255, 274
 Halle (Westfalen) 102
 Halver 27, 44, 48, 61, 105, 111, 120, 131, 144, 201, 259, 261, 273
 Hamert (Reichshof) 116
 Hamm 30, 95, 106
 Hardt (Hagen) 96
 Haslocher Hammer 186
 Hauneck 274
 Heedfeld (Schalksmühle) 59, 134, 184, 195
 Hellern (Osnabrück) 216
 Hemer 274
 Herborn 254
 Herdecke 27-28
 Herford 274
 Herscheid 43, 55, 57, 62, 104, 133, 140, 154, 156, 158, 162, 177, 189, 194, 202, 209, 220, 222, 241, 249
 Hetzerode (Waldkappel) 219
 Hohenlimburg (Hagen) 255
 Holzwickede 27-28
 Hosenfeld 194
 Hückeswagen 27, 30
 Hülscheid (Schalksmühle) 62, 83, 134, 140, 181, 222, 241
 Iserlohn 43, 54, 109-110, 127, 148-149, 156
 Ivenack 115
Kierspe 46, 106, 157-158, 208, 219, 247-249
 Kiesbert (Herscheid) 104, 209
 Kleve 12, 17, 20
 Klüppelberg (Wipperfürth) 41, 214
 Kräwinklerbrücke (Radevormwald) 274
Labes 114
 Langenwiese 79
 Lauban 24
 Lauenscheid (Schalksmühle) 134
 Lengelscheid (Meinerzhagen) 132, 234-235, 243-244
 Lieberhausen (Gummersbach) 209
 Limburg 255
 Lippstadt 162
 Loh (Breckerfeld) 47
 Löhrmühle (Halver) 201
 Lübbecke 109
 Lüdespert (Drolshagen) 272
 Lünen 275
 Lüttringhausen (Remscheid) 154
Marlin (Herscheid) 162
 Medebach 78
 Meinerzhagen 25, 46, 69, 77-78, 110, 132, 137, 174, 197, 200, 203, 207, 211, 234, 237, 243-244
 Meschede 39-40
 Mettgenberg (Meinerzhagen) 244
 Münchhausen (Hessen) 46
Nachrodt-Wiblingwerde 43, 187
 Natorp (Holzwickede) 27-28
 Neuenrade 12, 15, 17, 56, 202
 Neukirchen (Hessen) 77
 Neustadt (Wied) 205
 Niederholte (Herscheid) 104
 Niedermassen (Unna) 25, 28-29
 Nisterau 203
Odenspiel (Reichshof) 116
 Oelken (Schalksmühle) 59
 Oese (Hemer) 274
 Ohle (Plettenberg) 109
 Oldendorf (Halle) 102
 Osnabrück 216
Plettenberg 52, 109, 134, 198
 Prüm 53
Radevormwald 10, 274
 Rees 30, 90, 96
 Reichshof 54, 116, 262
 Remscheid 154, 172
 Rheindorf (Bonn) 192
 Rittberg 158
 Rommershausen (Schwalmstadt) 161
 Rönsahl (Kierspe) 219, 247-249
 Rosenthal (Hessen) 54
Sassendorf 275
 Schalksmühle 59, 62, 83, 134, 140, 181, 184, 195, 201, 222, 241, 273
 Schede (Wetter) 26
 Schulten-Hedfeld (Halver) 111
 Schwalmstadt 161
 Schwelm 15, 19, 125, 127, 148
 Schwerte 262
 Siegen 13, 16, 78, 115
 Sirrin (Herscheid) 133
 Soest 275
 Sonnenscheid (Schalksmühle) 195
 Steinfurt 134
 Stettin 114
 Sticht (Halver) 273

- Treysa** (Schwalmstadt) 161
Twiste (Twistetal) 262
Unna 25, 27-29
Valbert (Meinerzhagen) 25, 46, 110, 174, 197,
 200, 203, 207, 237
Viersen 29-30
Voerde (Ennepetal) 47, 127, 148-149
Vollme (Kierspe) 106
Volmarstein (Wetter) 13
Vormbaum (Halver) 111
Waldkappel 219
Wellin (Herscheid) 162
Welterod 273
Werdohl 35, 39, 43, 49, 96, 104, 109-110, 193,
 214, 219
Wermelskirchen 262
Wesel 113, 182, 228
Wesnitz (Labes) 114
Wetter 13, 26
Wiblingwerde (Nachrodt-Wiblingwerde) 187
Wien 252
Wildbergerhütte (Reichshof) 116
Wipperfürth 41, 187, 214
Worbscheid (Meinerzhagen) 46
Wupperfeld (Wuppertal) 109
Wuppertal 15-16, 18, 26, 36, 38, 75, 77, 100-
 101, 109, 220, 274

Geographisches Register

Staaten, Provinzen, Regionen usw.

- Bayern** 186
Berg, Region 36
Hessen 46, 54
Hessen, Provinz 77, 274
Kurhessen 194, 219
Lippe, Fürstentum 206
Mecklenburg 115
Minden, Fürstentum 109
Nassau, Herzogtum 203
Pommern 114
Rheinprovinz 205
Schlesien 24
Schwarzenberg, Region 273
Waldeck, Fürstentum 262
Wittgenstein, Kreis 273

Familiennamenregister (Partner)

I. d. R. Ehepartner (beiderlei Geschlechts), in Einzelfällen auch Partner in einer außerehelichen Beziehung. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs anzuschließen sind. Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- A**chenbach 272
 Alberts 220
 Althoff 131
 Assmann 202
Bader 179
 Bante 102
 Baukhage 55, 104
 Baukloh 273
 Bechem 26
 Bergfeld 122
 Berker 129
 Bierbaum 182
 Biermann 183
 Borbart, von 158
 Borbet 185
 Bremecke 55
 Breucker 194
 Breuer 59
 Brinker 194
 Brücker 256
 Brüncker 273
 Brüninghaus 240
Clever 273
 Consbruch 109
 Cramer 161
 Crone, von der 35
 Crummenerl 203
Degenhard 272
 Döring 30
 Dörschler (Dörscheln, Dörseler) 248-249
 Dresel 35, 174
 Dreve, von 167
 Dunkel 195
 Dunker 56
Ebberg 193
 Ecker 111
 Eckmann 169
Fischer 134
 Flucht 50
 Fröhling 181
Gälges 262
 Geck 176, 202, 265
 Gieroch 106
 Gogarten 247
 Grote 197, 200
Hammerschmidt 252
 Heede, vom 44
 Henning 40
 Herberg 177
 Hesmar 271
 Hesmert 104
 Heusser 53
 Hilgenfeldt 156
 Hohage 187
 Hölter 275
 Horst, von der 235
 Hues 114
 Humme gt. Tiemann 274
 Hunsdicker 254
 Hunswinkel 261
Jäger 116
 Jöster 202
Kaiser 154
 Kämper 180
 Kämpfer 241
 Kettling 55
 Klauke 105
 Knipp 49
 Kollhorst 274
 Kölsche 121
 König 158, 233
 Kopfermann 59
 Köster 173, 175, 275
 Krägeloh 275
 Krugmann 137
 Krumme 202
 Kuhbier 219
 Kuithan 42
 Kümmel 106
Lange 116, 219, 251
 Lienkämper 180
 Lösenbeck 251
Megede, zur 12
 Moll 261
 Müller 55, 272
Neuhaus 201
 Niemann 115
 Nierstemann 134
 Nothjunge 249
Oberhaus 47
 Othlinghaus 252
Paul (van) 128
 Pieper 162
Quabeck 111
Radenheuser 219
 Rahm 78
 Rasche 126-127
 Raulf 111
 Rentrop 39
 Rocholl 11

Rövenstrunck 106	Trappe 159
Rüggeberg 127	Tump 272
Schleicher 29	Voller 74-75
Schmedden (Schmedding) 10	Vormann 209
Schmidt 106	Voßloh 239
Schönebeck 220	Wächter 162
Schopmann 220	Walter 116
Schoppmann 45	Wasserfuhr 248
Schröder 57, 249	Wassmuth 77
Schulte 110-111, 134, 233	Wehberg 169
Schumacher 180	Wehner 214
Schürfeld 137	Wehrhahn 123, 167
Selve 126, 238	Werkshagen 248
Sol 106	Wettläufer 77
Spannagel 154	Windfuhr 40
Steinmüller 53	Winkhaus 129-130
Strohkirch 52	Wirminghaus 59
Sturm 178	Wirth 261
Tiemann 274	Wislah 172

Familiennamenregister (Taufzeugen)

Auch Taufpaten und Zeugen im Zivilstandsregister. Namen, die nicht über Signaturen an die alphabetische Systematik des Familienbuchs angeschlossen sind.

Ackermann 129, 176, 183, 274	Bölei 217
Aders 111-112	Borbet 161, 184, 193
Adriani 28-29	Borlinghaus 137, 250
Alberts 137, 206	Börner 50, 176
Althoff 133-134, 195	Böswipper 250
Altrogge 200, 219	Bracht 207
Assmann 31, 45, 53, 56, 74, 77, 115, 132-133, 156, 159, 179, 183, 190-191, 202, 214	Bräcker 181
Aufermann 76	Branscheid 59, 106, 193
B aberg 196	Brauckmann 107
Bader 178, 184	Bremecker 201
Balanc 200	Bremer 219
Bartels 109	Brenscheid 135, 184
Barth 112	Brinker 41, 175, 184, 188-189, 211
Baukhage 105	Brinkmann 274
Baukloh 135, 201	Brockhaus 188, 190, 200
Becker 103, 179, 196, 248	Bröer 133, 180
Beckerhof 181	Brömer 106-107
Bellmann 110	Brüninghaus 26-28, 43, 48-49, 60, 110, 115, 159, 188, 199, 211, 213, 238
Bercken 115	Bruns 109
Bercken, von den 26, 157	Bucklesfeld 48, 128, 193, 195, 201, 239-240
Berg 44, 53, 57, 78, 158, 221	Büнау, von 157
Berges 179	Büren 59
Bergfeld 37, 41, 204	Busch 213, 250
Berghaus 76	Buschhaus 132, 187, 199, 211, 237
Berkenhoff 198	C astringius 179, 185
Berker 45, 130, 133, 156, 185-186	Clever 105, 136, 175, 179, 193
Berkey 136	Consbruch 111-112
Bickenbach 198	Cordt 134
Bierbaum 53, 159	Cornelius 202
Blanke 53	Cramer 74, 103, 109-110, 115, 184
Bochmann 181, 188, 194, 200	Crämer 159

- Crone 58-59, 77, 136, 190, 212, 238, 240
 Crone, von der 53, 175, 193, 213, 237-238, 240
Dahl 181
 Dahlhaus 40
 Dahlmann 58
 Däumer 59
 Deitenbeck 222
 Dellenbusch 158
 Delsterhaus 213
 Denkelmann 217
 Deuss 112
 Dicke 41, 44, 51, 54, 130, 191, 210
 Diefhaus 132
 Diemer 274
 Domininghaus 221
 Dönneweg 192
 Dösseler 199
 Drees 196
 Dreve 177-178, 183, 185, 191, 202
 Droste 174, 181
 Duisberg 41, 74, 115
 Dunkel 46, 210
 Dünnebacke 57, 208
 Düsterloh 218-219
Ebberg 41, 102, 214-215, 274
 Ebener 103
 Eck 239
 Ecklöh 208-209
 Ecks 204
 Egen 188
 Engels 196
 Engstfeld 196, 219
 Escher 212, 262
 Esweiler 175
Faust 194, 212-213
 Felde, vom 131
 Felde, zum 40-41
 Fernholz 137
 Fischer 47, 135-136, 157, 176, 187, 191, 195-196, 203, 209-210, 251
 Flesch 162
 Föhrs 48-49, 211, 216, 238, 240
 Frebel 207, 210
 Fröhling 105, 200-201, 203
 Frowein 160, 183
 Funke 27-28, 74, 110, 250
Gautrein 159
 Geck 39, 48-49, 73, 128, 175, 180, 189-190, 196, 198-199, 208-209, 211, 219, 221, 237, 240
 Geier 53, 56
 Georg 56
 Gerhardi 28-29, 185-186
 Gerhards 202
 Gerlach 218
 Gerstein 29
 Gevelsberg 172, 177, 196
 Gieling 212
 Giesecke 45
 Glingener 137, 205
 Glörfeld 115, 192, 199-200
 Goecke 49, 157
 Goes 54, 73, 77, 160
 Graf 216
 Grashoff 78
Haase 58
 Hagen, vom 130
 Hahn 217
 Hahne 176
 Halfmann 207
 Harkort 26-27
 Haver 48
 Heb 137-138
 Hechtenberg 162
 Heckmann 212
 Hegendorf 209
 Heimann 105
 Heinrichs 248
 Heinz 250
 Heller 39
 Hembeck 199
 Hencke 137
 Hengstenberg 107, 110, 156-157, 185
 Herberg 178, 193, 195, 237
 Herboth 103
 Hesse 44
 Hirzbruch 273
 Höborn 211
 Hofe, vom 44, 53-54, 74, 78, 110, 115-116, 157-158, 172, 178, 181, 183, 191, 196-198, 200, 211-213
 Höfer 215
 Hohage 37, 39, 48, 217, 251
 Hohoff 107, 183
 Höllermann 47, 176, 184, 200
 Holthaus 31, 170, 175, 187, 197
 Honsel 41, 133, 136, 192
 Hoppe 217
 Horn 53
 Horst 41, 128, 161, 206, 238-240
 Horst, von der 172, 191, 206, 217-218
 Hücking 110, 160, 175, 180, 193, 240
 Hueck 112
 Hues 159
 Hügel 115, 129
 Hülsmann 191
 Hus 252
 Hüsmert 53, 78, 208
 Hüttebräucker 56, 78
 Hüttemann 77, 129
 Hymmen 240
Immenkamp 106
 Irle 160
Jäger 77, 107
 Jüttner 56

- Kaiser** 210
 Kämper 105, 210
 Kaufmann 102
 Kerksig 26, 109, 186
 Kerspe 53, 162
 Kettling 45, 50, 77, 130, 178, 197
 Kilian 103
 Kleine 47, 51, 158
 Klinker 240
 Knefel 137, 238
 Knobel 52, 116, 154, 201-202
 Kobbe 186
 Koch 57
 Kocher 41
 Köcker 54, 106-107, 115, 249
 Köhne 45, 115, 157, 189
 Kölsche 196, 203
 Korthaus 44
 Köster 188, 199, 215-216
 Kötter 31
 Krampe 184
 Kronemeyer 78
 Krugmann 203
 Küch 211
 Kückelhaus 184, 191, 213
 Kugel 54, 74, 106, 115, 156, 196
 Küttze 196
 Kuithan 26, 130, 157, 186
Lange 41, 76, 192, 208
 Langenscheid 216
 Langescheid 45
 Languett (?) 219
 Lehmann 110
 Leien, von der 129
 Leinweber 61
 Leonhard 218
 Lienkämper 200, 205, 219, 239-240
 Linnepe 135, 199, 210-211, 253
 Linnepe, von der 197, 208
 Lösebrink 195, 204
 Lösenbeck 46, 188, 190, 200, 203, 210, 214
 Löwen 73
 Lüdorf 41
 Lüling 208
 Lüsebrink 137, 176
 Lüttringhaus 131, 134
Maas 159
 Mähler 132
 Marcus 56, 58
 Marks 55
 Meuer 73, 109, 115, 130, 179
 Michels 30
 Mintenbeck 47, 175, 201
 Möllermann 161
 Moritz 45
 Müller 39, 41, 129, 186, 200, 205
Naber 196
 Nachrodt 55
 Nagel 103
 Natorp 27-28
 Naumann 105
 Neeweling 55
 Neufeld 56
 Neuhaus 135, 154, 176, 205, 215
 Niederstein 31, 112
 Nöckel 51
 Nöll 211
 Nölle 52, 57, 74, 77, 105, 138, 195, 198, 206,
 211, 248, 253
 Nottebohm 31
Oehler 202
 Oevenscheid 200-201
 Orth 205-206
 Osmerg 239-240
 Othlinghaus 195
 Overbeck 188, 239
Pattberg 221
 Paulmann 26-27, 41, 47, 51-53, 55, 74, 162, 188,
 192-193, 200, 213
 Petersen 111
 Philipps 208
 Pielhau 49, 195
 Plasmann 51
 Plate 44, 47, 50, 52, 202, 210, 213
 Pleuger 50, 58, 61, 76, 132
 Pollmann 216
 Preil 55
 Prinz 194
 Putz 78
Rademacher 173
 Rahmede 60, 175, 180, 199
 Rasche 131
 Räther 53
 Rauchholz 105
 Reinecke 198
 Reinhard 78
 Reininghaus 131, 174, 177, 180, 196, 203, 237-
 238
 Rentrop 48-49, 184, 187, 197, 262
 Reuner 161, 217
 Reuter 57
 Rittinghaus 46, 216
 Ritzel 50, 112, 183, 208
 Roffhacke 37
 Röhr 186
 Römer 74, 179
 Rosiepen 205, 237, 239
 Rottmann 31
Sander 207
 Sandhövel 37, 51, 73, 115
 Scheffen 157
 Schiffer 201, 248
 Schlieck 217
 Schmalbein 186

- Schmale 50, 55, 57, 176, 180-181, 184, 189-190, 211, 217-218
Schmalenbach 53, 181, 208, 216
Schmidt 41, 44, 46-47, 51, 54, 76, 110, 159, 179, 191-192, 199, 203, 208-210, 215-217, 252
Schmitt 74, 158
Schmitz 78
Schnepper 134, 137
Schniewind 74, 109, 115, 129-130, 154, 176
Schoppmann 44, 103
Schröder 221
Schröer 134
Schül 237
Schulte 47, 53, 102, 137, 179, 181, 190-192, 195-196, 198-200, 203-204, 212
Schumacher 176, 178, 188, 195, 198
Schuster 133-134
Schwenke 56
Schwermer 130
Seckelmann 40, 128, 208
Seidel 58
Seisler 201
Selve 41, 130, 190
Setzer 61
Seuster 193, 217
Sichelschmidt 131-132, 135
Siebecke 216
Siebel 115
Sieper 41, 221
Sieringhaus 61
Sievecke 181, 200
Somborn 50, 79, 133
Sönnecken 204
Spannagel 37, 39-40, 48, 127, 134, 170, 174-175, 179-180, 189, 202, 216
Speckenbach 189
Spelsberg 174, 181, 184, 188, 199, 200, 203, 207
Spielmann 221
Spiritus 112
Spratte 78
Stahlschmidt 47
Steiff 74, 77, 197
Steinhaus 27
Steinmüller 59
Strang 210
Sträterhof 172
Sturm 46, 136, 177, 181, 184, 190, 192, 195, 211, 253
Stute 198-199, 253
Tampler 115, 184
Tappe 45, 103, 107, 130, 156
Thelen 212
Thiel 213
Torlei 207
Trimpop 41, 74, 115, 130, 184
Turck 77, 183
Tütemann 202
Tweer 46, 102-103, 107, 180-181, 184, 199, 207
Tweer, von der 170
Utermann 161, 239
Vedder 205-206, 238
Verse 204
Vesper 209
Vetter 162
Vogelberg 178
Vogelsang 208
Vogt 107
Voller 77
Vollmann 134, 217, 249
Voß 44, 105, 156
Voßloh 189, 206, 238
Voswinkel 26, 156-158, 238
Wegerhoff 213
Wehner 194
Weigel 254
Weiland 135-137
Weinbrenner 218
Wels 159
Wenker 59
Wermecke 58
Werthmann 254
Wieners 160
Wienhaus 158
Wieskotte 50, 133
Wigginghaus 37, 41, 128-129, 186, 193-194, 237-238, 240, 249
Windfuhr 50, 74, 183, 196
Winkelhaus 238
Winkhaus 27, 40, 48-49
Winter 45-56, 175, 183, 188, 190, 193, 216, 237, 240
Wippenbeck 55
Wirth 44, 50, 52, 61, 78, 161, 174
Wislah 55-58, 177
Wissing 44, 46, 130, 176
Wittkop 162, 187
Woeste 26, 40-41, 43, 45-46, 48-49, 51, 56, 58-60, 77, 107, 110, 115, 127, 131-133, 136, 162, 176, 183, 187, 191-192, 213, 251, 253
Wohleben 106-107
Wolf 175-176, 181
Wortmann 198, 200, 253-254
Wulf 184, 200
Wülfig 29-31

Allgemeines Familiennamenregister

Verzeichnis von Familiennamen, die nicht über Signaturen mit der alphabetischen Systematik des Familienbuchs verknüpft sind, ohne die Namen von Ehepartnern und Taufzeugen (oder Taufpaten). Familiennamen in den Abschnitten „Quellen zur Familie“ sind nur dann in das Register aufgenommen worden, wenn sie im übrigen Text des Familienbuchs nicht referenziert werden.

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| Assmann 83 | Lück 237 |
| Bicker 272 | Lüttringhaus 228 |
| Bordelius 11 | Mähler 269 |
| Brenschedt 259 | Malachowsky, von 114 |
| Brüning 17-18, 22 | Meyer 96 |
| Buckesfeld 152 | Moser 139, 266 |
| Buschhaus 63 | Pöpinghaus 13 |
| Cramer 257 | Porthee 269 |
| Crass 80, 96 | Portzen, de 19 |
| Deutemann 152 | Quincke 83 |
| Diesterweg 13-17, 19 | Recke-Volmarstein 134 |
| Eckartsberg, von 182 | Sandhövel 224 |
| Elbers 269 | Schlösser 15-18 |
| Fauth 16 | Schniewind 224 |
| Geck 243 | Schnipperich 272 |
| Grüter 14-17, 19, 257 | Schumacher 244 |
| Grüter, von 15, 19 | Stieve 139 |
| Hopmann 12, 15, 17-18 | Strachwitz, von 182, 228 |
| Hues 63 | Tappe 149 |
| Hügel 114, 128-129, 155 | Wigginghaus 149 |
| Hymmen 13 | Wilke 264, 266 |
| Jander 68, 153, 231, 246 | Winter 152 |
| Klein 228 | Woeste 65 |
| Knobel 172, 178, 185 | Wönckhaus 81 |
| Lämblein 124, 139-140 | Wülfig 20 |
| Linnepe, von der 244 | |

Standes- und Berufsregister

Der Begriff „Bürger“ ist nicht in das Register aufgenommen worden. Die Begriffe „Eigentümer“ (Eigner) und „Pächter“ sind nicht in das Register aufgenommen worden.

- A**ckerer 55, 79, 106, 116, 135-137, 162, 204-205, 209, 212, 220, 222
Ackersmann 188, 218, 272
Ackerwirt 104
Advokat 15
Aktuar 257, 259
Akziseaufseher 113
Akzisemeister 10, 117, 264
Ältester 36, 38
Anstreicher 202
Arbeitsmann 45
Architekt 139, 266
Arzt 56
Assessor 11, 17, 23, 148, 188
Assessor (Landgericht) 66, 152, 241, 258
Außenbürger 45, 126, 188
Bäcker 53, 73, 119-120, 138, 140, 154, 157, 159, 185, 201, 209, 248-249
Bälgetreter 107
Bauer 46-47, 76, 133, 157, 188, 190, 195, 197
Baumeister 274
Bautechniker 220
Bergamtsassessor 22
Bergassessor 23
Bergmann 116
Bergmeister 23
Bierbrauer 73
Blaufärber 201
Blecharbeiter 186
Blechschläger 52, 201
Bote 132, 207, 220
Böttcher 221
Buchbinder 102, 106, 202
Buchdrucker 102
Bügelmacher 43-44
Bürgermeister 12-13, 15-18, 20, 31, 68, 70, 110, 153, 231, 245-246
Camerarius 13, 15-16, 18, 63, 141-142, 147, 150
Chauseearbeiter 218
Chauseegeld-Empfänger 275
Chirurg 74
Dienstknecht 262
Drahtreidemeister 32, 69-71, 73-74, 117, 124, 170, 264-265
Drahtschmied 70-71, 119, 264-266
Drahtzieher 133, 170, 176, 185-186, 196, 229, 272
Drahtzöger 125, 270, 272
Drechsler 135
Drucker 102
Eisenbahnarbeiter 24, 219
Exekutor 56
Fabrikant 28-30, 49, 52, 54, 58, 60, 157, 160, 216, 218
Fabrikarbeiter 43, 45, 49-52, 54-57, 60, 77-78, 104, 107, 110, 130, 133, 158-159, 161, 183, 191, 196, 199, 204, 206-208, 210, 212-213, 215-222, 247-250, 252-253, 273
Fabrikbesitzer 25
Faktor 247, 249
Flurschütz 56
Förster 45, 76-78
Freigraf 258
Friedensrichter 157
Fuhrknecht 261, 274
Fuhrmann 45, 54-55, 58, 129, 152, 173, 177, 190, 209, 211, 272
Fuselbrenner 119-120, 138, 140
Gastwirt 48, 59, 73-76, 97, 150-151
Gerbter 36, 38, 64, 233-234, 242
Geheimer Regierungsrat 14
Geheimrat 64
Gemeinheitsmann 10
Gemeinheitsvorsteher 10, 12, 117
General 182, 228
Generalmajor 182
Gensdarm 274
Gerber 196
Gerichtsbote 106-107, 196, 252
Gerichtsdienner 252
Gerichtsschreiber 14, 17, 19, 81, 157
Gerichtsvollzieher 53
Glasmacher 69-70, 79, 152
Grenadier 65
Grubendirektor 111
Gutsbesitzer 25, 28, 59, 273
Hakenfabrikant 44, 49, 67
Hakenmacher 43, 182
Hammerbesitzer 186
Hammerschmied 197, 253
Hammerzöger 122, 139-140, 169, 174, 222, 232-234, 241
Handelsmann 215, 274
Haussekretär 93-94
Hebamme 77, 114, 123, 175
Heuering 102
Hirtenmädchen 42
Hirtin 237
Höcker 10, 12
Hofrat 20, 61, 123, 257, 269
Hogräfe 14, 123, 257
Hufschmied 55, 161, 275
Husar 114
Inspektor 10, 16, 186, 267

- Invalide 256
Justizbürgermeister 109
Justizkommissar 29
Justizrat 15-17
Kammerrat 13, 15-17
Kandidat 130
Kastenmeister 46
Kaufleute 269
Kaufmann 10, 12, 17-19, 22, 25-30, 36, 38, 53, 58-59, 109-110, 186, 202, 212, 228
Kettenschmied 194, 215-216, 221
Kirchenvorsteher 36, 38
Kirchmeister 39, 241
Kirchspielsprediger 109, 150
Klovemeister 264-265, 272
Knecht 74, 191, 274
Knopfarbeiter 51, 157-158
Knopffabrikant 156-158, 163, 185-186
Knopfmacher 114, 185
Kollator 142
Kommerzienrat 111-112
Kornfuhrmann 96
Kötter 188
Krämer 10, 12, 157, 159
Kreiseinnehmer 142, 145, 147
Kreisphysicus 111
Kreisschreiber 70, 81-83, 88
Kriegsrat 80, 97, 149-150
Kriminalgerichtsschreiber 69, 71-73, 81-82, 86, 88
Küper 102, 219
Küster 220
Landeskapitulant 182, 224
Landgerichtsassessor 20, 112
Landgerichtsschefe 81
Landgerichtsschreiber 20
Landmann 110, 157, 161, 174, 180, 184, 187-188, 201, 207, 214, 238
Landmesser 149
Landphysicus 110
Landrat 268
Landrichter 26, 28, 52, 66, 152, 157, 241, 258
Landwirt 43, 133, 135-137, 162, 190, 204-206, 209, 247, 272
Lehnsvasall 39, 126, 134
Lehrer 202, 205, 209, 273
Lehrjunge 174, 222
Lehrling 186
Lithograph 106, 202
Lohgerber 58
Magd 110, 112
Malzhändler 90, 96
Markenerbe 73-74
Markenerbin 71
Maschinenbauer 218
Mauermann 194
Mauermeister 49, 152
Maurer 57, 206
Metzger 45
Müller 201
Munizipalrat 47-48
Musketier 182, 227-228
Nachtwächter 182, 207
Nadelfabrikant 192
Notar 257
Oberlandesgerichtsassessor 30
Organist 69-70, 79
Osemundreidemeister 32-34, 36, 38-39, 62, 66
Osemundschmied 120-121, 124, 139-140, 166, 171, 174-175, 184, 187-188, 197, 222, 232-234, 236-237, 241, 243
Pastor 13, 17, 27-29, 31, 73, 80, 83, 90, 94, 109-110, 112, 150, 191, 226-227
Pfannenschmied 135
Pfarrer 25, 30-31, 54, 111, 262
Polizeidiener 54, 106, 272
Postexpedient 248
Postillion 105
Postkondukteur 107
Postmeister 74
Postwärter 16
Prediger 42, 110, 112, 225
Prokurator 16
Rat, königlicher 20
Ratmann 72, 75, 84, 86, 97, 117, 264
Ratsherr 109
Ratsverwandter 11, 64, 227
Referendar 37
Registrator 259
Reidemeister 38, 40, 42-43, 47-49, 68, 97, 130, 173, 230
Rektor 186, 239
Rentmeister 80, 89-91, 94, 235, 244
Rentner 159
Rezeptor 130, 142, 150
Richter 66, 109-110
Rottmeister 119
Sattler 159
Schauer 233
Scheffe 52, 80, 82, 98, 100, 146, 150-151, 243
Schenkwirt 157, 159, 185, 201
Schieferdecker 51, 158
Schleifer 134-135
Schmied 110, 134, 160, 197, 206-207, 214-215, 218, 222, 247
Schnallenfabrikant 132
Schneider 121-122, 138, 155, 158, 161, 207, 220, 241, 272-273
Schneidermeister 100-101, 273
Schreiner 51, 214, 275
Schuhmacher 159, 192, 200
Schullehrer 157
Schulmeister 41
Schuster 52, 183, 196, 199-200

- Secretarius 13, 15-16, 18, 141-142
Seidenfabrikant 75, 100
Sekretär 157
Sensenfabrikant 172
Soldat 75, 198, 252-253
Stadtdiener 19
Stadtprediger 25, 109, 147
Stadtscheffe 98, 146
Stahlfabrikant 34, 62
Stahlreckschmied 34, 62
Steinbruchbesitzer 220
Steindrucker 102
Steuerdiener 56
Superintendent 111
- T**agelöhner 45-46, 49, 51-52, 54-57, 60, 104, 129, 132, 152, 158, 174, 179, 182-183, 188, 198, 200, 203, 216-217, 221, 229, 249, 253, 275
Torschreiber 114
Uhrmacher 60, 196, 207
Vorsteher 186, 233-234, 242
Walzer 194, 210
Werkmeister 248, 250
Wiesenbauer 116
Winkelier 212, 215
Wirt 60, 73, 76, 185, 201, 215
Zimmermann 104, 162, 185, 192, 237, 250
Zimmermeister 152, 202
Zögerlehrebursche 270, 272

Register militärischer Verbände

Infanterieregiment von Strachwitz 182, 228

Malachowsly, von, Husaren-Regiment 114

Begriffe in Vermögensinventaren (Mobilien)

Begriffe, die in den Inventaren im Plural begegnen, sind dann im Verzeichnis im Singular ausgedrückt, wenn sie nicht für gewöhnlich im Plural verwendet werden. Das Verzeichnis enthält auch Gegenstände bei Mobilienverkäufen.

Bank 89, 91	Malz 88
Beil 87, 89, 91	Messingkessel 91
Bettlaken 88-91	Milchfass 87
Blasepfeife 87	Milchschenker 89, 91
Brandrute 89, 91	Mörser 89, 91
Brett 90	Oberbett 87
Butterkirne 87	Ofen 87, 89, 91
Drill 91	Ofenkessel 87
Durchschlag 87	Ofenpott 87
Eimer 87	Platen 89, 91
Esslöffel 89	Porzellanteller 87, 89, 91
Feuerschuppe 87	Potagennapf 89, 91
Feuerzange 89, 91	Pott 87, 91
Fleischgabel 87	Püll (Pülv) 87
Früchte 88	Rind 89, 91, 230
Goldstück 90	Röster 87
Hackmesser 87	Saucennapf 89, 91
Hafer 88, 90	Schafslamm 230
Hahl 87	Schreibcomptoir 89, 91
Handtuch 88, 90-91	Schuppe 87
Herdeisen 87	Schüssel 87
Heugabel 87, 89, 91	Schwein 88-89, 91
Kaffeekanne 88-89, 91	Seihe-Eimer 89, 91
Kaffeemühle 87	Sense 87, 89, 91
Kalb 87	Serviette 88, 90-91
Kannenkrug 87	Spiegel 89, 91
Kessel 87, 89	Stickeleisen 87
Kissen 87	Stirkenrind 230
Kissenüberzug 90	Stuhl 87, 89, 91
Kissenzug 91	Teekessel 87, 89, 91
Kleiderschap 88-89, 91	Teetasse 89, 91
Kochpott 89, 91	Teetisch 89
Koffer 87	Tisch 87, 89, 91
Kohlenpott 89, 91	Tischtuch 88, 90-91
Kohltrog 89, 91	Trog 89, 91
Korb 91	Tuch 88-91
Korn 88	Unterbett 87
Kuchenpfanne 87	Waschheld 87
Kuh 87, 91, 230	Waschkorb 87, 89
Kuhfleisch 91	Waschringel 87
Laken 91	Zange 87
Lampe 89, 91	Zinngeschirr 88
Leuchter 87-89, 91	Zug- und Schubkarre 90
Löffel 87, 91	

Quellen und Literatur

Ungedruckte Quellen

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Westfalen, Münster

- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1756] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1756, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 1.
- [Freigericht Altena, Hypothekenbuch Kirchspiel Lüdenscheid, 1788] Hypothekenbuch des Freigerichts Altena über die Freigüter im Kirchspiel Lüdenscheid, angelegt 1788, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 15, 2.
- [Freigericht Altena, Scrinien Kirchspiel Lüdenscheid] Freigericht Altena, Belege zum Freigerichtshypothekenbuch des Kirchspiels Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium] Hochgericht Lüdenscheid, Scrinium, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12 Bd. 1 (in der Klassifikation irrtümlich der städtischen Scrinienreihe zugeordnet).
- [Hypothekenbuch Rhade] Hypothekenbuch des Hofesgerichts der Unterherrlichkeit Rhade auf der Volme, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 6.
- [Landesarchiv, Dienstregistratur] Dienstregistratur B, Nr. 437, Acta des Königlichen Staatsarchivs Münster betr. Erwerbungen von Gerichtsbehörden.
- [Landgericht Lüdenscheid, Hypothekenbuch Stadt Lüdenscheid] Hypothekenbuch des Landgerichts Lüdenscheid für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 1.
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für das Kirchspiel Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 13, Bd. 1-11 (Bd. 9 ist ein Scrinium für die Stadt, zitiert bei Einordnung in die Chronologie der Reihe: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt, Bd. 10b).
- [Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Stadt] Landgericht Lüdenscheid, Scrinien für die Stadt Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 12, Bd. 2-14 (Bd. 14 ist ein Scrinium für das Kirchspiel, zitiert: Landgericht Lüdenscheid, Scrinien Kirchspiel, Bd. 14).
- [Scrinien Rhade] Belege zum Hypothekenbuch („Scrinium“) der Herrlichkeit Rhade, Landesarchiv NRW, Abteilung Westfalen, Grafschaft Mark, Gerichte III, Nr. 5, 15, Bd. 1-6.
- [Testamentsakten Lüdenscheid] Landesarchiv NRW, Grafschaft Mark, Gerichte II, Landgericht Lüdenscheid.

Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Detmold, Personenstandsarchiv

- [Juden- und Dissidentenregister, Generalakte] Acta des Königlichen Ober-Landes-Gerichts zu Hamm betreffend die Führung der Civilstands-Register der Dissidenten und Juden bei dem Land- und Stadtgericht zu Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nr. C 13, Jg. 1847-1874.
- [Zivilstandsregister] Geburten-, Heirats- und Sterberegister für Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid, Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5, Nrn. 108-113 I/II, 1847-1874 (12 Bände).
- [Zivilstandsregister] Akten zu Geburten, Heiraten und Sterbefällen bei Juden und Dissidenten im Bezirk des Gerichts Lüdenscheid [Protokollbände], Landesarchiv NRW, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, Personenstandsarchiv, P 5 Nrn. B 78-83, 1847-1874 (6 Bände).

Kreisarchiv des Märkischen Kreises, Altena

- [Steuerverzeichnisse 1702, 1730, 1739] Steuerlisten des Kirchspiels Lüdenscheid. Adelige Guts- und Familienarchive, Haus Holtzbrinck, Altena.

Stadtarchiv Lüdenscheid

- [StA Lüdenscheid A15] Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid [Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid; Laufzeit 1820-1849].
- [StA Lüdenscheid A424] Special-Aufnahme der Personen-Zahl der Stadt Lüdenscheid pro Anno 1804. Stadt Lüdenscheid, A424.
- [Steuerliste 1780/81] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 10.
- [Steuerliste 1804/05] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Steuerliste 1805/06] Archiv des ehemaligen Amtes Lüdenscheid, A 11.
- [Zivilstandsregister] Zivilstandsregister der Mairie Lüdenscheid 1810-1813.

Evangelischer Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg, Archiv, Lüdenscheid

- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Kirchspielsgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Stadtgemeinde Lüdenscheid 1719-1822
- [ev.-luth. Land] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel 1822-1823
- [ev.-luth. Stadt] Kirchenbücher der evangelisch-lutherischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1822-1823
- [ev.-ref.] Kirchenbücher der evangelisch-reformierten Gemeinde Lüdenscheid 1755-1823
- [ev. Land] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für das Kirchspiel (für die Gemeinde Lüdenscheid-Land) 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1884)
- [ev. Stadt] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid, Registerreihe für die Stadt 1823-1874 (Sterberegister fallweise bis 1885)
- [ev.] Kirchenbücher der evangelischen Gemeinde Lüdenscheid (Konfirmationsregister), die für beide Gemeinden (Stadt- und Landgemeinde) gemeinsam geführt wurden
- [kath.] Kirchenbücher der römisch-katholischen Gemeinde Lüdenscheid 1844-1874

Die Register für das Kirchspiel werden, wie die für die Landgemeinde, mit „ev.-luth. Land“ bzw. „ev. Land“ nachgewiesen. Die (politische) Gemeinde Lüdenscheid-Land ist erst 1843 entstanden. Auch für die Kirchenbücher für die Vorgängergemeinde, das Kirchspiel Lüdenscheid, hat sich im örtlichen, namentlich auch im archivischen Sprachgebrauch der Terminus „Lüdenscheid-Land“ eingebürgert, der beide Perioden vereinfachend zusammenfasst.

Gedruckte Quellen und Manuskripte

- DÖSELER, Emil (Hg.), Süderländische Geschichtsquellen und Forschungen, Bd. I bis V, Quellen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des mittleren Lennegebietes, o. O. 1954/72.
- GRAEWE, Richard, Die ehemaligen Freigüter bei Lüdenscheid (Die Freigüter bei Lüdenscheid und ihre Besitzer um die Wende des 18. und 19. Jahrhunderts). In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 2 (1924), S. 29, 38, 44, 53, 61, 67.
- HOSTERT, Thomas, Stadtarchiv Lüdenscheid, Archiv des ehem. Amtes Lüdenscheid, Signatur A15, Verzeichnis aller Dörfer, Höfe und einzelnen Häuser im Bezirk Lüdenscheid, Laufzeit 1820 bis 1849, Manuskript (Transkription), Wuppertal 2006. Ein Exemplar befindet sich im Stadtarchiv Lüdenscheid. Die zitierten Kapitelnummern beziehen sich auf die Nummerierung in der Transkription.
- KOHL, Rolf Dieter, Ein „Hühnerregister“ der Rentei Altena für die Stadt Lüdenscheid aus den Jahren 1777-1783. In: Der Märker, Landeskundliche Zeitschrift für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark und den Märkischen Kreis 50 (2001), S. 48ff.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Das Stadt- und Gildebuch 1682-1809. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen I, Lüdenscheid 1954.
- , Die Brandakte von 1723. Lüdenscheider Geschichtsquellen und Forschungen II, Lüdenscheid 1958.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Osemund-Gewerbe im Jahre 1767. In: Süderland, Heimatblatt für den südl. Teil der Grafschaft Mark 9 (1931), S. 174, 179.
- [-], Die evgl.-lutherische Bürgerschaft von Lüdenscheid im Jahre 1746. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 7 (1929), S. 22f.
- , Die Schreinsbücher des Kirchspiels Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster. Bd. I–XI (1754-1806). Akten: Hypothekenbücher der Grafschaft Mark No. 29. Manuskript, Altena 1937.

- VOLLMERHAUS, Hans, Die Lüdenscheider Hammerwerke im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 4 (1955), S. 142f, 5 (1956), S. 11ff.
- , Die Eisenindustrie des Amtes Neuenrade im Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 91.
- , Die eisengewerblichen Protokolle von Breckerfeld, Halver und Kierspe aus dem Jahre 1733. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 131ff, S. 171f.
- , Das Eisengewerbe in den süderländischen Ämtern Altena, Iserlohn, Neuenrade und Plettenberg im Jahre 1734. In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 5 (1956), S. 200ff, 6 (1957), S. 4f, 7 (1958) S. 254ff.

Literatur

- BARLEBEN, Ilse, Die Woestes vom Woestenhof im Kirchspiel Lüdenscheid. Altenaer Beiträge 6-7, Bd. 1-2, Altena 1971.
- BRACHT, Johannes, Geldlose Zeiten und überfüllte Kassen. Sparen, Leihen und Vererben in der ländlichen Gesellschaft Westfalens (1830-1866). Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 55, Stuttgart 2013.
- DEITENBECK, Günther, Geschichte der Stadt Lüdenscheid 1813-1914, Lüdenscheid 1985.
- DÖHNER, H. O., Die märkisch-westfälischen Ahnen der Elis. Charl. Döhner (geb. 1925). In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 14 (1936), S. 170.
- HOSTERT, Thomas, Die Kirchenbücher der Lüdenscheider Kirchengemeinden. In: Landeskirchliches Archiv der Evangelischen Kirche von Westfalen, Archivmitteilungen 23 (2015/16), Bielefeld 2016, S. 8.
- , Die Güter des ehemaligen Kirchspiels Lüdenscheid bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts, Wuppertal 2018.
- HOSTERT, Walter, Bildung und Auflösung der Gemeinde Lüdenscheid-Land. In: Der Reidemeister, Geschichtsblätter für Lüdenscheid Stadt und Land 65/66 (1978).
- KOERNER, Bernhard (Hg.), Sauerländisches Geschlechterbuch. Deutsches Geschlechterbuch 53, Görlitz 1927.
- MUNDEL, H., Testamente aus Lüdenscheid im Staatsarchiv Münster (1707-1815). In: Der Märker, Heimatblatt für den Bereich der ehem. Grafschaft Mark 19 (1970), S. 90, 111, 20 (1971), S. 59.
- SAUERLÄNDER, Wilhelm, Kirchen- und Schulgeschichte der Stadt und des Kirchspiels Lüdenscheid von den Anfängen bis 1800, Lüdenscheid 1953.
- , Geschichte der Stadt Lüdenscheid von den Anfängen bis zum Jahre 1813. 2. Aufl., erweitert und durchgesehen von Günther Deitenbeck, Lüdenscheid 1989.
- SCHMIDT, Ferdinand, Das Geschlecht Hohage. In: Süderland, Heimatblatt für den südlichen Teil der Grafschaft Mark 6 (1928), S. 86.
- , Aus der Kleinwelt unserer Väter. Lüdenscheid im 17. und 18. Jahrhundert. In: Der Märker 1 (1951), S. 74.
- SCHUMACHER, F. H., Chronik der Stadt- und Landgemeinde Lüdenscheid, Altena 1847.
- VOLLMERHAUS, Hans, Familien und Persönlichkeiten im südwestfälischen Kirchspiel Kierspe bis zum Beginn des 18. Jahrhunderts. Altenaer Beiträge 11, Altena 1976.